



BOSCH

Bosch Video Management System



de

Konfigurationshandbuch

Inhaltsverzeichnis

1	Arbeiten mit der Hilfe	16
1.1	Suchen nach Informationen	16
1.2	Drucken der Hilfe	17
2	Einführung	18
3	Systemüberblick	21
3.1	Hardware-Anforderungen	22
3.2	Software-Anforderungen	22
3.3	Lizenzanforderungen	22
4	Konzepte	23
4.1	Aufzeichnungseinstellungen	23
4.1.1	Grundlegende Stream-Einstellungen (zeitplanunabhängig)	23
4.1.2	Stream-Zuweisungen für Live-Streams	23
4.1.3	Geplante Aufzeichnungseinstellungen	23
4.2	Config Wizard	26
4.3	BVMS Designkonzepte	27
4.3.1	System mit einem Management Server	27
4.3.2	Enterprise System	28
4.3.3	Server Lookup	29
4.3.4	Unmanaged Site	29
4.4	Fernzugriff	30
4.5	iSCSI-Speicherpool	33
4.6	Automated Network Replenishment (ANR)	34
4.7	Duale/Failover-Aufzeichnung	35
4.8	VRM-Aufzeichnungsmodi	37
4.9	Wiedergabe von VRM-Aufzeichnungsquellen	39
4.10	Alarmbearbeitung	44
4.11	DVR-Geräte	46
4.12	Mobiler Video-Service	47
4.13	Video-IP-Geräte von Bosch hinzufügen	48
4.14	Region of Interest (RoI)	48
4.15	Intelligentes Tracking	49
4.16	Abmeldung bei Inaktivität	49
4.17	Störungsrelais	50
4.18	Textdaten	51
4.19	Allegiant CCL-Befehle	51
4.20	Offline Operator Client	51
4.20.1	Im Offline-Modus arbeiten	52
4.21	Version unabhängiger Operator Client	54
4.21.1	Arbeiten im Kompatibilitätsmodus	55
4.22	ONVIF-Ereignisse	55
4.23	Anzeigemodi einer Panoramakamera	56
4.23.1	360°-Panoramakamera – Boden- oder Deckenmontage	56
4.23.2	180°-Panoramakamera – Boden- oder Deckenmontage	58
4.23.3	360°-Panoramakamera – Wandmontage	59
4.23.4	180°-Panoramakamera – Wandmontage	60
4.23.5	Zugeschnittene Ansicht bei einer Panoramakamera	61
4.24	Überprüfung der Authentizität	62
4.25	SSH-Tunneling	63

4.26	Multipathing	64
5	Unterstützte Hardware	65
5.1	Installieren von Hardware	66
5.2	Installation eines KBD Universal XF Keyboards	66
5.3	Verbinden eines Bosch IntuiKey Keyboards mit BVMS	67
5.3.1	Szenarios für Bosch IntuiKey Keyboard-Anschlüsse	67
5.3.2	Anschluss eines Bosch IntuiKey Keyboards an einen Decoder	69
5.3.3	Aktualisierung der Bosch IntuiKey Keyboard-Firmware	69
5.4	Verbinden einer Bosch Allegiant Kreuzschiene mit BVMS	70
5.4.1	Verbindung mit Bosch Allegiant Systemen – Überblick	70
5.4.2	Konfigurieren des Steuerungskanal	72
5.4.3	Bosch Allegiant Satellitensystem – Konzept	74
5.5	In BVMS unterstützte Allegiant CCL-Befehle	75
6	Erste Schritte	77
6.1	Installieren der Software-Module	77
6.2	Verwendung von Config Wizard	77
6.3	Starten des Configuration Client	85
6.4	Konfigurieren der Sprache des Configuration Client	86
6.5	Konfigurieren der Sprache des Operator Client	86
6.6	Nach Geräten suchen	87
6.7	Systemzugriff	91
6.8	Mittels Server Lookup	91
6.9	Konfiguration des Fernzugriffs	92
6.9.1	Ohne Enterprise System konfigurieren	92
6.9.2	Mit Enterprise System konfigurieren	92
6.10	Aktivieren der Softwarelizenzen	93
6.10.1	Herunterladen der Bundle-Informationsdatei	93
6.10.2	Abrufen der Computersignatur	93
6.10.3	Abrufen des Aktivierungsschlüssels	94
6.10.4	Aktivieren des Systems	94
6.11	Warten von BVMS	95
6.12	Austausch eines Geräts	96
6.12.1	Austausch eines MS/EMS	96
6.12.2	Austausch eines VRM	97
6.12.3	Austausch eines Encoders oder Decoders	98
6.12.4	Austausch eines Operator Client	101
6.12.5	Abschließende Tests	102
6.12.6	Wiederherstellen von Divar IP 3000/7000	102
6.13	Zeitsynchronisation konfigurieren	102
6.14	Speichermedien eines Encoders konfigurieren	102
7	Erstellung eines Enterprise Systems	104
7.1	Konfigurieren der Serverliste für Enterprise System	104
7.2	Erstellen einer Enterprise User Group	105
7.3	Erstellen eines Enterprise Accounts	106
8	Konfigurieren von Server Lookup	108
8.1	Konfigurieren der Server-Liste	108
8.2	Export der Server-Liste	108
8.3	Import einer Server-Liste	109
9	Verwalten des VRM-Speichers	110

9.1	Synchronisieren der BVMS Konfiguration	110
9.2	Nach VRM-Geräten suchen	110
9.3	Manuelles Hinzufügen eines Primären VRM	111
9.4	Manuelles Hinzufügen eines Sekundären VRM	112
9.5	Manuelles Hinzufügen eines gespiegelten VRM	112
9.6	Manuelles Hinzufügen eines Failover-VRM	113
9.7	Hinzufügen eines VRM-Pools	113
9.8	Hinzufügen eines iSCSI-Geräts	113
9.9	Konfigurieren des automatischen Aufzeichnungsmodus auf einem Pool	114
9.10	Hinzufügen eines iSCSI-Geräts der DSA E-Series	114
9.11	Konfigurieren eines iSCSI-Geräts	116
9.12	Verschieben eines iSCSI-Systems in einen anderen Pool	117
9.13	Hinzufügen einer LUN	117
9.14	Formatieren einer LUN	118
9.15	Passwort für ein VRM-Gerät ändern	119
9.16	Duale Aufzeichnung im Gerätebaum konfigurieren	119
9.17	Hinzufügen einer Unmanaged Site	120
9.17.1	Hinzufügen eines Unmanaged Netzwerkgeräts	120
9.17.2	Importieren von Unmanaged Sites	121
9.17.3	Konfiguration der Zeitzone	121
10	Encoder/Decoder verwalten	122
10.1	Hinzufügen eines Encoders zu einem VRM-Pool	122
10.2	Verschieben eines Encoders in einen anderen Pool	123
10.3	Hinzufügen eines Nur-Live-Encoders	123
10.4	Hinzufügen eines Encoders mit lokaler Archivierung	124
10.5	Konfigurieren eines Encoders/Decoders	125
10.6	Aktualisieren der Gerätefunktionen	126
10.7	Konfigurieren des Failover-Aufzeichnungsmodus auf einem Encoder	127
10.8	Konfigurieren mehrerer Encoder/Decoder	127
10.9	Passwort für einen Encoder/Decoder ändern	128
10.10	Ziel-Passwort für einen Decoder angeben	129
10.11	Speichermedien eines Encoders konfigurieren	129
10.12	Hinzufügen und Entfernen eines ONVIF Profils	130
10.13	Konfigurieren von ONVIF-Ereignissen	131
10.14	Importieren einer ONVIF Mapping-Tabelle	132
10.15	Exportieren einer ONVIF Mapping-Tabelle	133
10.16	Verschlüsseln von Live-Videos	133
10.17	Verwalten der Authentizitätsprüfung	134
10.17.1	Konfigurieren der Authentifizierung	134
10.17.2	Download eines Zertifikats	134
10.17.3	Installierung eines Zertifikats auf einer Arbeitsstation	135
10.18	Wiederherstellen der Aufzeichnungen von einem ausgetauschten Encoder	135
11	Verwalten von Video-Streaming-Gateways	137
11.1	Hinzufügen eines Video-Streaming-Gateway-Geräts	137
11.2	Verschieben eines VSG in einen anderen Pool	138
11.3	Hinzufügen einer Kamera zu einem VSG	138
11.4	Konfigurieren von Multicast	139
11.5	Protokollierung konfigurieren	139
11.6	Hinzufügen und Entfernen eines ONVIF Profils	139

11.7	ONVIF-Profile zuweisen	140
11.8	Konfigurieren von ONVIF-Ereignissen	140
11.9	Importieren einer ONVIF Mapping-Tabelle	142
11.10	Exportieren einer ONVIF Mapping-Tabelle	142
12	Verwalten verschiedener Geräte	144
12.1	Manuelles Hinzufügen eines Geräts	144
12.2	Hinzufügen eines VIDOS NVR	148
12.3	Konfigurieren eines Decoders für den Einsatz mit einem Bosch IntuiKey Keyboard	149
12.4	Konfigurieren der Integration eines DiBos Systems	149
12.5	Konfigurieren der Integration eines DVR	150
12.6	Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts	151
12.7	Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts	151
12.8	Ändern der Netzwerkadresse einer Arbeitsstation	152
12.9	Aktivieren der Forensischen Suche auf einer Arbeitsstation	152
12.10	Hinzufügen einer Monitorwand	152
12.11	Hinzufügen einer analogen Monitorgruppe	153
12.12	Konfigurieren einer analogen Monitorgruppe	153
12.13	Konfigurieren eines Kommunikationsgeräts	154
12.14	Konfigurieren eines Peripheriegeräts	154
12.15	Konfigurieren eines SNMP-Trap Receivers	154
12.16	Konfigurieren eines Bosch IntuiKey Keyboards (Arbeitsstation)	155
12.17	Konfigurieren eines Bosch IntuiKey Keyboards (Decoder)	155
12.18	Konfigurieren eines I/O-Moduls	155
12.19	Konfigurieren einer Allegiant CCL-Emulation	156
12.20	Hinzufügen eines Mobilen Video-Service	156
12.21	Hinzufügen eines Videoanalysegeräts	157
12.22	Konfigurieren der Geräteumgebung	157
13	Konfigurieren der videobasierten Brandmeldeanlage	158
13.1	Konfigurieren einer Branderkennungskamera	158
13.2	Hinzufügen eines Encoders zu einem VRM-Pool	159
13.3	Hinzufügen eines Nur-Live-Encoders	160
13.4	Hinzufügen eines Encoders mit lokaler Archivierung	161
13.5	Konfigurieren eines Brandereignisses	162
13.6	Konfigurieren eines Feueralarms	162
14	Konfigurieren der MIC IP 7000, die mit einem VIDEOJET 7000 connect verbunden ist	163
15	Konfigurieren des logischen Baums	164
15.1	Konfigurieren des Logischen Baums	164
15.2	Hinzufügen eines Geräts zum Logischen Baum	164
15.3	Entfernen eines Baumelements	165
15.4	Verwalten von Ressourcen-Dateien	165
15.5	Hinzufügen eines Kommandoskripts	166
15.6	Verwalten von vorkonfigurierten Kamerasequenzen	167
15.7	Hinzufügen einer Kamerasequenz	168
15.8	Hinzufügen eines Ordners	168
15.9	Hinzufügen einer Karte	169
15.10	Hinzufügen eines Links zu einer anderen Karte	169
15.11	Zuordnen einer Karte zu einem Ordner	170
15.12	Verwalten von Geräten auf einer Karte	170
15.13	Hinzufügen eines Dokuments	171

15.14	Ein Störungsrelais hinzufügen	172
16	Konfigurieren von Zeitplänen	173
16.1	Konfigurieren eines Aufzeichnungszeitplans	173
16.2	Hinzufügen eines Aktionszeitplans	174
16.3	Konfigurieren eines Standard-Aktionszeitplans	174
16.4	Konfigurieren eines wiederkehrenden Aktionszeitplans	175
16.5	Entfernen eines Aktionszeitplans	175
16.6	Hinzufügen von Feiertagen und besonderen Tagen	175
16.7	Entfernen von Feiertagen und besonderen Tagen	176
16.8	Umbenennen eines Zeitplans	177
17	Konfigurieren von Kameras und Aufzeichnungseinstellungen	178
17.1	Kopieren und Einfügen in Tabellen	178
17.2	Kameratabelle exportieren	179
17.3	Konfigurieren von Stream-Qualitätseinstellungen	180
17.4	Konfigurieren der Kameraeigenschaften	180
17.5	Konfigurieren von Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung)	180
17.6	Konfigurieren von Aufzeichnungseinstellungen (nur NVR)	181
17.7	Konfigurieren von PTZ Port-Einstellungen	183
17.8	Konfigurieren von PTZ-Kameraeinstellungen	183
17.9	ROI-Funktion konfigurieren	184
17.10	Voreingestellte Positionen für die ROI-Funktion konfigurieren	184
17.11	Kopieren der Aufzeichnungseinstellungen (nur NVR)	185
17.12	ANR-Funktion konfigurieren	185
17.13	Duale Aufzeichnung in der Kameratabelle konfigurieren	186
18	Konfigurieren von Ereignissen und Alarmen	187
18.1	Kopieren und Einfügen in Tabellen	188
18.2	Entfernen einer Tabellenzeile	188
18.3	Verwalten von Ressourcen-Dateien	188
18.4	Konfigurieren eines Ereignisses	188
18.5	Duplizieren eines Ereignisses	189
18.6	Protokollieren von Benutzerereignissen	189
18.7	Konfigurieren von Benutzerereignisschaltflächen	190
18.8	Erzeugen eines Zusammengesetzten Ereignisses	191
18.9	Bearbeiten eines Zusammengesetzten Ereignisses	192
18.10	Konfigurieren eines Alarms	192
18.11	Konfigurieren der Einstellungen aller Alarme	193
18.12	Vor- und Nachalarmdauer bei einem Alarm konfigurieren	193
18.13	Alarmaufzeichnung mit Textdaten auslösen	194
18.14	Textdaten einer Daueraufzeichnung hinzufügen	195
18.15	Alarmaufzeichnung schützen	195
18.16	Konfigurieren der blinkenden Hotspots	195
19	Konfigurieren von Kommandoskripten	197
19.1	Verwalten von Kommandoskripten	197
19.2	Konfigurieren eines automatisch startenden Kommandoskripts	198
19.3	Importieren eines Kommandoskripts	198
19.4	Exportieren eines Kommandoskripts	199
19.5	Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts	199
20	Konfigurieren von Benutzern, Berechtigungen und Enterprise Access	200
20.1	Erstellen einer Gruppe oder eines Kontos	201

20.1.1	Erstellen einer Standard-Benutzergruppe	201
20.1.2	Erstellen einer Enterprise User Group	202
20.1.3	Erstellen eines Enterprise Accounts	202
20.2	Erzeugen eines Benutzers	203
20.3	Erzeugen einer 4-Augen-Gruppe	204
20.4	Hinzufügen eines Anmeldepaars zu einer 4-Augen-Gruppe	205
20.5	Konfigurieren der Admin-Gruppe	205
20.6	Konfigurieren von LDAP-Einstellungen	206
20.7	Zuordnen einer LDAP-Gruppe	207
20.8	Festlegen eines Freigabezeitplans für Benutzeranmeldungen	207
20.9	Konfigurieren von Bedienberechtigungen	208
20.10	Konfigurieren von Geräteberechtigungen	208
20.11	Konfigurieren verschiedener Prioritäten	209
20.12	Kopieren von Freigaben für Benutzergruppen	210
21	Verwalten von Konfigurationsdaten	211
21.1	Aktivieren der letzten Konfiguration	211
21.2	Aktivieren einer Konfiguration	212
21.3	Exportieren von Konfigurationsdaten	213
21.4	Importieren von Konfigurationsdaten	213
21.5	Exportieren von Konfigurationsdaten auf OPC	214
21.6	Status des Encoders/Decoders überprüfen	214
21.7	SNMP-Überwachung konfigurieren	214
21.8	Erzeugen einer Auswertung	214
22	Konfigurationsbeispiele	216
22.1	Hinzufügen einer Bosch ATM/POS-Bridge	216
22.2	Hinzufügen eines Bosch Allegiant Kreuzschienen-Eingangsalarms	217
22.3	Hinzufügen und Konfigurieren von 2 Dinion IP Kameras mit VRM Aufzeichnung	217
23	Allgemeine Fenster des Configuration Client	220
23.1	Konfigurationsfenster	220
23.2	Menübefehle	221
23.3	Dialogfeld Aktivierungs-Manager	223
23.4	Dialogfeld Konfiguration aktivieren	224
23.5	Geräte über Dialogfeld für Globales Standard-Passwort schützen	225
23.6	Dialogfeld Lizenz-Manager	225
23.7	Auswertungs-Dialogfelder	226
23.7.1	Dialogfeld „Aufzeichnungszeitpläne“	226
23.7.2	Dialogfeld „Geplante Aufzeichnungseinstellungen“	226
23.7.3	Dialogfeld „Aktionszeitpläne“	226
23.7.4	Dialogfeld „Kameras und Aufzeichnungsparameter“	226
23.7.5	Dialogfeld „Stream-Qualität“	227
23.7.6	Dialogfeld „Ereignis-Einstellungen“	227
23.7.7	Dialogfeld „Einstellungen für zusammengesetztes Ereignis“	227
23.7.8	Dialogfeld „Alarmeinrichtungen“	227
23.7.9	Dialogfeld „Konfigurierte Benutzer“	227
23.7.10	Das Dialogfeld „Benutzergruppen und Konten“	227
23.7.11	Dialogfeld „Geräteberechtigungen“	227
23.7.12	Dialogfeld „Bedienberechtigungen“	227
23.8	Dialogfeld „Alarmeinrichtungen“	228
23.9	Dialogfeld Optionen	228

23.10	Dialogfeld Fernzugriffseinstellungen	229
23.10.1	Dialogfeld „Port Mapping-Tabelle“	230
23.11	Dialogfeld „Geräte-Monitor“	231
23.12	Dialogfeld „SNMP-Einstellungen“	231
23.13	Dialogfeld „License Investigator“	232
24	Seite Geräte	233
24.1	Seite "Server-Liste/Adressbuch"	233
24.1.1	Dialogfeld „Server hinzufügen“	234
24.2	Dialogfeld Initialer Geräte-Scan	234
24.3	Dialogfeld NVR & Decoder Scan	234
24.4	Dialogfeld IP-Gerätekonfiguration	235
24.5	Dialogfeld IP-Adressen vergeben	236
24.6	Dialogfeld Display-Namen vergeben	237
24.7	Seite „NVRs“/„Failover-NVRs“/„Redundante NVRs“	237
24.8	Seite Vidos NVRs	237
24.9	Seite DiBos	237
24.9.1	Dialogfeld DiBos System hinzufügen	238
24.9.2	Seite Einstellungen	238
24.9.3	Seite Kameras	238
24.9.4	Seite Eingänge	238
24.9.5	Seite Relais	239
24.10	Seite DVR (Digital-Videorekorder)	239
24.10.1	Dialogfeld „Add DVR“ (DVR hinzufügen)	239
24.10.2	Registerkarte „Einstellungen“	240
24.10.3	Registerkarte „Kameras“	240
24.10.4	Registerkarte „Eingänge“	240
24.10.5	Registerkarte „Relais“	240
24.11	Seite Kreuzschienen	240
24.11.1	Seite Verbindung	241
24.11.2	Seite Kameras	241
24.11.3	Seite Ausgänge	241
24.11.4	Seite Eingänge	242
24.12	Seite Arbeitsstation	242
24.12.1	Seite Einstellungen	243
24.13	Seite "Decoder"	245
24.13.1	Dialogfeld „Encoder/Decoder hinzufügen“	245
24.13.2	Dialogfeld „Encoder/Decoder bearbeiten“	246
24.13.3	Dialogfeld „Passwort eingeben“	247
24.14	Seite „Analoge Monitorgruppen“	248
24.14.1	Seite Einstellungen	249
24.14.2	Seite Erweiterte Konfiguration	249
24.14.3	Dialogfeld „Neue analoge Monitorgruppe anlegen“	250
24.15	Seite „Monitorwand“	251
24.15.1	Dialogfeld „Monitorwand hinzufügen“	252
24.16	Seite Kommunikationsgeräte	252
24.16.1	Dialogfeld E-Mail/SMTP-Server	252
24.16.2	Dialogfeld SMS-Gerät hinzufügen	253
24.16.3	Seite SMTP-Server	253
24.16.4	Dialogfeld Test-E-Mail senden	254

24.16.5	GSM-Einstellungen / Seite SMSC-Einstellungen	254
24.17	Seite „ATM/POS“	255
24.17.1	Dialogfeld Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen	256
24.17.2	Seite Bosch ATM/POS-Bridge	256
24.17.3	Seite Eingänge	257
24.17.4	Seite „DTP-Einstellungen“	257
24.17.5	Seite „ATM-Einstellungen“	257
24.18	Foyer-Kartenleser	258
24.18.1	Dialogfeld „Foyer-Kartenleser hinzufügen“	258
24.18.2	Einstellungen für Foyer-Kartenleser-Seite	258
24.19	Seite Virtuelle Eingänge	259
24.19.1	Dialogfeld Virtuelle Eingänge hinzufügen	259
24.20	Seite SNMP	260
24.20.1	Dialogfeld SNMP hinzufügen	260
24.20.2	Seite SNMP Trap Receiver	260
24.20.3	Dialogfeld SNMP Trap Logger	261
24.21	Seite „Assign Keyboard“ (Tastatur zuweisen)	261
24.22	Seite Input / Output-Module	262
24.22.1	Seite ADAM-Gerät	263
24.22.2	Seite Eingänge	263
24.22.3	Seite Relais	263
24.23	Seite "Allegiant CCL-Emulation"	263
24.24	Seite „Mobile Video Service“	264
24.24.1	Dialogfeld „Mobiler Video-Service hinzufügen“	264
24.25	Seite „Einbruchmeldezentralen“	265
24.25.1	Dialogfeld "Einbruchmeldezentralen hinzufügen"	265
24.25.2	Seite "Einstellungen"	266
24.26	Seite „Videoanalyse-Einstellungen“	266
24.26.1	Dialogfeld „Videoanalysegerät hinzufügen“	266
24.27	BVMS Scan-Assistent	267
24.28	Seite VRM-Geräte	268
24.28.1	Dialogfeld „VRM hinzufügen“	269
24.28.2	Dialogfeld „Failover-VRM hinzufügen“	270
24.29	Seite VRM-Einstellungen	270
24.29.1	Seite SNMP	270
24.29.2	Seite „Konten“	271
24.29.3	Seite Erweitert	271
24.30	Seite „Pool“	272
24.30.1	Dialogfeld „Encoder/Decoder hinzufügen“	273
24.30.2	Dialogfeld „Encoder/Decoder bearbeiten“	274
24.30.3	Dialogfeld „Pool ändern für“	275
24.30.4	Dialogfeld „Hinzufügen eines Video Streaming Gateways“	276
24.30.5	Dialogfeld „Aufzeichnungen von Vorgänger zuweisen ...“	276
24.31	Seite iSCSI-Gerät	277
24.31.1	Dialogfeld „iSCSI-Gerät hinzufügen“	277
24.31.2	Dialogfeld DSA E-Series Gerät hinzufügen	278
24.31.3	Dialogfeld „Lastverteilung“	278
24.31.4	Seite „Basic Configuration“ (Grundkonfiguration)	279
24.31.5	Dialogfeld iqn-Mapper	280

24.31.6	Seite LUNs	280
24.31.7	Dialogfeld LUN hinzufügen	281
24.32	Seite „Video Streaming Gateway-Gerät“	281
24.32.1	Registerkarte „Multicast“ (Video-Streaming-Gateway)	282
24.32.2	Registerkarte „Erweitert“ (Video Streaming Gateway)	282
24.32.3	Dialogfeld „Bosch Encoder hinzufügen“	283
24.32.4	Dialogfeld „ONVIF-Encoder hinzufügen“	284
24.32.5	Dialogfeld „JPEG-Kamera hinzufügen“	285
24.32.6	Dialogfeld „RTSP-Encoder hinzufügen“	286
24.33	Seite Nur Live	286
24.34	Seite Lokale Archivierung	287
24.35	Seite „Unmanaged Site“	287
24.36	Seite „Unmanaged Netzwerkgerät“	287
24.36.1	Dialogfeld „Hinzufügen eines Unmanaged Netzwerkgeräts“	288
25	Bosch Encoder-/Decoderseite	289
25.1	Dialogfeld „Passwort eingeben“	289
25.2	Seite „Gerätezugriff“	290
25.2.1	Identifikation/Kamera-Identifikation	290
25.2.2	Kameraname	291
25.2.3	Version-Information	291
25.3	Seite „Datum/Zeit“	291
25.4	Seite „Initialisierung“	292
25.4.1	Anwendungsvariante	292
25.4.2	Basisbildfrequenz	292
25.4.3	Kamera-LED	292
25.4.4	Bild spiegeln	292
25.4.5	Bild drehen	292
25.4.6	Menü-Taste	292
25.4.7	Heizer	292
25.4.8	Neustart des Geräts	292
25.4.9	Werkseinstellungen	292
25.4.10	Objektiv-Assistent	292
25.5	Seite „Kamerakalibrierung“	293
25.5.1	Positionierung	293
25.5.2	Kalibrieren der Sketch-Funktion	295
25.5.3	Prüfen	297
25.6	Seite „Privacy Masks“ (Privatzonenausblendung)	297
25.7	Seite „Recording Management“ (Aufzeichnungsverwaltung)	298
25.8	Seite „Aufzeichnungspräferenzen“	298
25.9	Seite „Videoeingang“	299
25.10	Bildeinstellungen – Szenemodus	300
25.10.1	Aktueller Modus	300
25.10.2	Modus-ID	300
25.10.3	Modus kopieren nach	300
25.10.4	Standardeinstellungen wiederherstellen	301
25.10.5	Szenemodus auf Werkseinstellung zurücksetzen	301
25.10.6	Szenemodus auf Werkseinstellung zurücksetzen	301
25.10.7	Szenemodus auf Werkseinstellung zurücksetzen	302
25.11	Bildeinstellungen – Farbe	302

25.11.1	Weißabgleich	303
25.11.2	Weißabgleich	303
25.11.3	Weißabgleich	304
25.11.4	Weißabgleich	304
25.12	Bildeinstellungen – ALC	305
25.12.1	ALC-Modus	305
25.12.2	ALC-Pegel	305
25.12.3	Sättigung (Ds-Sp)	305
25.12.4	Belichtung/Bildfrequenz	306
25.12.5	Tag/Nacht	306
25.13	Seite „Encoder-Regionen“	307
25.14	Seite „Camera“ (Kamera)	307
25.14.1	ALC	309
25.14.2	Szenenmodus	310
25.14.3	Szenenmodus-Planer	311
25.14.4	WDR	311
25.14.5	Schärfe	311
25.14.6	Gegenlichtkompensation	312
25.14.7	Kontrastoptimierung	312
25.14.8	Intelligente DNR-Funktion	312
25.15	Seite „Lens“ (Objektiv)	312
25.15.1	Fokus	312
25.15.2	Blende	312
25.15.3	Zoom	313
25.16	Seite „PTZ“	313
25.17	Seite „Positionsvoreinstellung und Rundgänge“	314
25.18	Seite „Sectors“ (Sektoren)	314
25.19	Seite „Misc“ (Verschiedenes)	314
25.20	Seite „Logs“ (Protokolle)	314
25.21	Seite „Audio“	314
25.22	Seite „Relais“	315
25.23	Seite „Peripherie“	316
25.23.1	COM1	316
25.24	Seite „VCA“	317
25.24.1	Bewegungsmelder (nur MOTION+)	318
25.24.2	Manipulationserkennung	319
25.25	Seite „Network Access“ (Netzwerkzugriff)	322
25.25.1	JPEG-Posting	324
25.25.2	FTP-Server	325
25.26	DynDNS	325
25.26.1	Enable DynDNS	325
25.26.2	Provider	325
25.26.3	Host name	325
25.26.4	User name	325
25.26.5	Passwort	325
25.26.6	Registrierung jetzt erzwingen	325
25.26.7	Status	326
25.27	Netzwerk-Verwaltung	326
25.27.1	SNMP	326

25.27.2	UPnP	326
25.27.3	Servicequalität	326
25.28	Seite „Advanced“ (Erweitert)	326
25.28.1	SNMP	326
25.28.2	802.1x	327
25.28.3	RTSP	327
25.28.4	UPnP	327
25.28.5	TCP-Metadaten-Eingang	327
25.29	Seite „Multicast“	328
25.30	Konten	329
25.31	IP v4-Filter	329
25.32	Seite „Lizenzen“	329
25.33	Seite „Zertifikate“	329
25.34	Seite „Wartung“	330
25.35	Seite „Decoder“	330
25.35.1	Decoderprofil	330
25.35.2	Monitor-Anzeige	331
26	ONVIF Seite	332
26.1	Seite „ONVIF-Encoder“	332
26.2	Seite "ONVIF-Encoderereignis"	333
26.2.1	Dialogfeld "ONVIF-Mapping-Tabelle hinzufügen/umbenennen"	334
26.2.2	Dialogfeld „Mapping-Tabelle importieren“	335
26.3	Seite „ONVIF Konfiguration“	335
26.3.1	Gerätezugriff	336
26.3.2	Datum/Zeit	337
26.3.3	Benutzerverwaltung	337
26.3.4	Seite „Videoencoderprofil“	338
26.3.5	Audioencoderprofil	341
26.3.6	Imaging allgemein	341
26.3.7	Gegenlichtkompensation	342
26.3.8	Belichtung	343
26.3.9	Fokus	344
26.3.10	Großer dynamischer Bereich	345
26.3.11	Weißabgleich	345
26.3.12	Netzwerkzugriff	346
26.3.13	Bereiche	348
26.3.14	Relais	349
26.4	Seite "ONVIF-Ereignisquelle"	350
27	Seite „Karten und Struktur“	352
27.1	Dialogfeld Ressourcen-Manager	353
27.2	Dialogfeld Ressource auswählen	354
27.3	Dialogfeld Kamerasequenzen	354
27.4	Dialogfeld Kamerasequenz hinzufügen	355
27.5	Dialogfeld Sequenzschritt hinzufügen	355
27.6	Dialogfeld URL hinzufügen	356
27.7	Dialogfeld Karte für Link auswählen	356
27.8	Dialogfeld „Störungsrelais“	356
27.9	Dialogfeld „Link zu externer Anwendung“	357
28	Seite Zeitpläne	358

28.1	Seite Aufzeichnungszeitpläne	358
28.2	Seite Aktionszeitpläne	359
29	Seite Kameras und Aufzeichnung	361
29.1	Seite Kameras	361
29.2	Dialogfeld Geplante Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung)	364
29.3	Aufzeichnungseinstellungsseiten (nur NVR)	367
29.4	Dialogfeld Aufzeichnungseinstellungen kopieren (nur NVR)	368
29.5	Dialogfeld Stream-Qualitätseinstellungen	368
29.6	Dialogfeld „PTZ/ROI-Einstellungen“	371
30	Seite Ereignisse	372
30.1	Registerkarte „Entprelleinstellungen“	373
30.2	Registerkarte „Einstellungen“ für die erweiterte Anzeige der Karte	373
30.3	Registerkarte „Einstellungen“ für die Ereigniskonfiguration	374
30.4	Dialogfeld Kommandoskript-Editor	375
30.5	Zusammengesetztes Ereignis erzeugen / Dialogfeld Zusammengesetztes Ereignis bearbeiten	375
30.6	Dialogfeld Skriptsprache auswählen	376
30.7	Prioritäten des Dialogfelds „Ereignistyp“ bearbeiten	376
30.8	Dialogfeld Geräte auswählen	377
30.9	Dialogfeld „Textatenaufzeichnung“	377
31	Seite Alarmer	378
31.1	Dialogfeld „Alarmerinstellungen“	379
31.2	Dialogfeld Bildfensterinhalt auswählen	380
31.3	Dialogfeld Ressource auswählen	380
31.4	Dialogfeld Alarmoptionen	381
32	Seite Benutzergruppen	385
32.1	Seite Eigenschaften der Benutzergruppen	387
32.2	Seite Benutzereigenschaften	388
32.3	Seite Eigenschaften des Anmeldungspaares	389
32.4	Seite Kamerafreigaben	389
32.5	Seite „Prioritäten für Steuerungen“	391
32.6	Dialogfeld Freigaben für Benutzergruppen kopieren	391
32.7	Seite Decoder-Freigaben	392
32.8	Seite Ereignisse und Alarmer	392
32.9	Dialogfeld LDAP Server-Einstellungen	393
32.10	Seite „Zugangsberechtigungen“	395
32.11	Seite Logischer Baum	396
32.12	Seite „Bedienerfunktionen“	397
32.13	Seite Prioritäten	400
32.14	Seite Benutzeroberfläche	400
32.15	Seite „Server-Zugriff“	401
32.16	Seite „Konfigurationsberechtigungen“	402
32.17	Seite „Berechtigungen für Benutzergruppen“	403
32.18	Seite „Kontorichtlinien“	404
33	Problembehandlung	406
33.1	Konfigurieren der gewünschten Sprache in Windows	408
33.2	Wiederherstellen der Verbindung mit einem Bosch IntuiKey Keyboard	408
33.3	Reduzieren der Anzahl der Allegiant Kameras	409
33.4	Verwendete Ports	409


33.5	Ermöglicht die Protokollierung von ONVIF-Ereignissen	414
	Glossar	416
	Index	427

1 Arbeiten mit der Hilfe

Um mehr zu einem bestimmten Thema zu erfahren, gehen Sie auf BVMS Online-Hilfe und wenden Sie eine der nachfolgenden Methoden an.

So verwenden Sie Inhalt, Index oder Suche:

- ▶ Klicken Sie im Menü **Hilfe** auf **Hilfe**. Navigieren Sie mit Hilfe der Schaltflächen und Links. So erhalten Sie Hilfe zu einem Fenster oder Dialogfeld:

- ▶ Klicken Sie in der Symbolleiste auf  .
oder

- ▶ Drücken Sie F1, um Hilfe zu einem Programmfenster oder Dialogfeld zu erhalten.

1.1 Suchen nach Informationen

Sie haben mehrere Möglichkeiten, in der Hilfe nach Informationen zu suchen.

So suchen Sie nach Informationen in der Online-Hilfe:

1. Klicken Sie im Menü **Hilfe** auf **Hilfe**.
2. Wenn das linke Fenster nicht sichtbar ist, klicken Sie auf die Schaltfläche **Anzeigen**.
3. Gehen Sie im Hilfefenster wie folgt vor:

Option:	Aktion:
Inhalt	Anzeigen des Inhaltsverzeichnis der Online-Hilfe. Klicken Sie auf die einzelnen Bücher, um Seiten anzuzeigen, die Links zu Themen enthalten. Klicken Sie auf die einzelnen Seiten, um das entsprechende Thema im rechten Fenster anzuzeigen.
Index	Suchen nach bestimmten Wörtern oder Ausdrücken bzw. Auswahl aus einer Liste mit Indexschlüsselwörtern. Doppelklicken Sie auf das Schlüsselwort, um das entsprechende Thema im rechten Fenster anzuzeigen.
Suche	Suchen nach Wörtern oder Ausdrücken im Textinhalt der ausgewählten Themen. Geben Sie das Wort oder den Ausdruck in das Textfeld ein, drücken Sie die Eingabetaste, und wählen Sie das gewünschte Thema in der Themenliste aus.

Text der Benutzeroberfläche ist **fett** markiert.

- ▶ Der Pfeil gibt Ihnen die Möglichkeit, auf den unterstrichenen Text oder auf ein Element in der Anwendung zu klicken.

Verwandte Themen

- ▶ Klicken Sie darauf, um ein Thema mit Informationen zum aktuell verwendeten Anwendungsfenster anzuzeigen. Dieses Thema liefert Informationen zu den Bedienelementen des Anwendungsfensters.

Konzepte, Seite 23 bietet Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen.

Vorsicht!

Mittlere Gefahr (ohne Sicherheitswarnsymbol): Weist auf eine potenzielle Gefahrensituation hin.

Falls die Gefahr nicht vermieden wird, kann dies zu Sachschäden oder zu einer Beschädigung des Geräts führen.

Vorsichtshinweise sollten beachtet werden, da sie Datenverlust und Systemschäden vermeiden helfen.

**Hinweis!**

Dieses Symbol weist auf Informationen oder auf Unternehmensrichtlinien hin, die sich direkt oder indirekt auf die Arbeitssicherheit und den Sachschutz beziehen.

1.2**Drucken der Hilfe**

In der Online-Hilfe können Sie Themen und Informationen direkt aus dem Browser-Fenster heraus drucken.

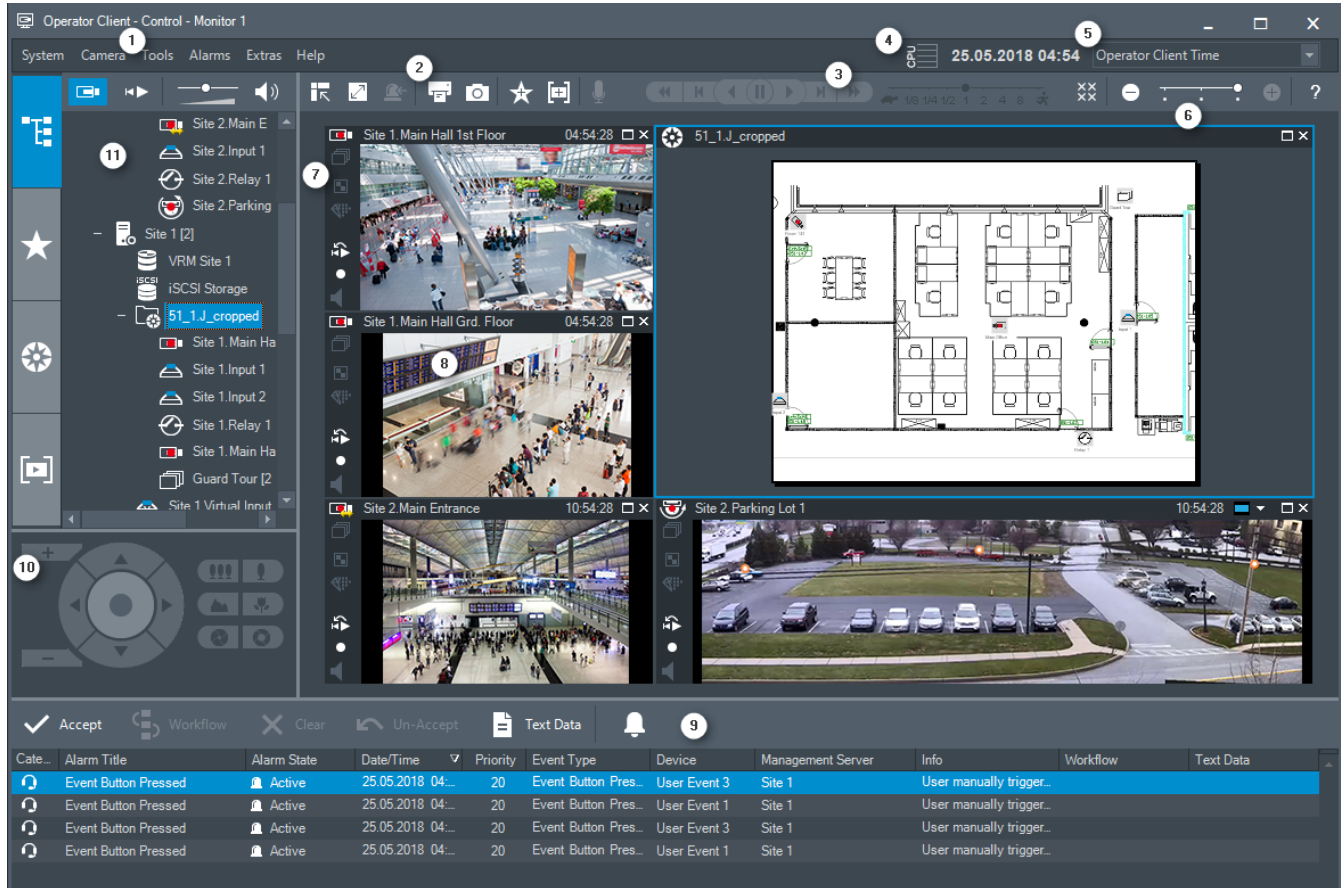
So drucken Sie ein Hilfethema:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das rechte Fenster, und wählen Sie **Drucken** aus.
Das Dialogfeld **Drucken** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Drucken**. Das Thema wird auf dem angegebenen Drucker gedruckt.







2 Einführung

Auf den Link klicken, um auf die Open Source Software-Lizenz, die von BVMS und der Mobile App verwendet wird, zuzugreifen.

<http://www.boschsecurity.com/oss/>



1	Menüleiste	Dient zum Auswählen eines Menübefehls.
2	Werkzeugleiste	Zeigt die verfügbaren Schaltflächen an. Zeigen Sie zum Anzeigen der QuickInfo auf ein Symbol.
3	Wiedergabesteuerung	Dient zum Steuern der zeitversetzten Wiedergabe, einer Kamerasequenz oder einer Alarmsequenz.
4	Performance-Messung	Zeigt die CPU-Auslastung und Speicherbelegung an.
5	Zeitzone-Auswahl	Wählen Sie einen Eintrag für die Zeitzone, die in den meisten entsprechenden Feldern angezeigt werden soll. Nur verfügbar, wenn sich mindestens ein Management Server oder eine unmanaged site im Logischen Baum in einer anderen Zeitzone als Ihr Operator Client befindet.
6	Steuerung für Bildfenster	Dient zum Auswählen der gewünschten Anzahl von Bildfenstern und zum Schließen aller Bildfenster.
7	Bildfensterbereich	Zeigt die Bildfenster an. Dient zum Anordnen der Bildfenster.

8	Bildfenster	Zeigt eine Kamera, eine Karte, ein Bild oder ein Dokument (HTML-Datei) an.
9	 Fenster Alarmliste	Zeigt sämtliche vom System erzeugten Alarme an. Dient zum Annehmen oder Löschen von Alarmen oder zum Starten eines Workflows, beispielsweise durch Senden einer E-Mail an einen Techniker. Die Alarmliste wird nicht angezeigt, wenn die Verbindung zum Management Server unterbrochen ist.
10	 Fenster PTZ-Bedienfeld	Dient zum Steuern einer PTZ-Kamera.
11	 Fenster Logischer Baum	Zeigt die Geräte an, auf die Ihre Benutzergruppe Zugriff hat. Dient zum Auswählen eines Geräts, um es einem Bildfenster zuzuweisen.
	 Fenster Favoritenbaum	Dient dazu, die Geräte des Logischen Baums Ihren Bedürfnissen entsprechend zu strukturieren.
	 Fenster Lesezeichen	Dient zum Verwalten von Lesezeichen.
	 Fenster Karte	Zeigt einen Lageplan an. Dient zum Ziehen der Karte, um einen bestimmten Kartenausschnitt anzuzeigen. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird automatisch für jede in einem Bildfenster angezeigte Kamera eine Karte angezeigt. In diesem Fall muss die Kamera auf einer Karte konfiguriert werden.

Dieses Handbuch führt Sie durch die Grundschrirte für die Konfiguration und Bedienung von BVMS.

Ausführliche Informationen und schrittweise Anweisungen erhalten Sie im Konfigurationshandbuch und im Benutzerhandbuch sowie in der Online-Hilfe. BVMS integriert digitale Video-, Audio- und weitere Dateien in jedem IP-Netzwerk.

Das System umfasst die folgenden Softwaremodule:

- Management Server
- VRM-Aufzeichnung (Video Recording Manager)
- Operator Client
- Configuration Client

Gehen Sie wie folgt vor, um das System einzurichten:

- Dienste installieren (Management Server und VRM)
- Operator Client und Configuration Client installieren
- Mit dem Netzwerk verbinden
- Geräte mit dem Netzwerk verbinden
- Grundkonfiguration:
 - Geräte hinzufügen (z. B. durch Geräte-Scan)
 - Logische Struktur erstellen

- Zeitpläne, Kameras, Ereignisse und Alarmer konfigurieren
 - Benutzergruppen konfigurieren
- BVMS Archive Player zeigt exportierte Aufzeichnungen an.

3 Systemüberblick

Wenn Sie planen, BVMS zu installieren und zu konfigurieren, empfehlen wir Ihnen eine Systemschulung zu BVMS.

Nähere Informationen zur aktuellen BVMS Version für unterstützte Versionen von Firmware und Hardware sowie weitere wichtige Informationen finden Sie in den Versionshinweisen. Siehe Datenblätter zu Bosch Arbeitsstationen und Servern für Informationen zu Computern, auf denen BVMS installiert werden kann.

Die BVMS Software-Module können optional auf einem einzelnen PC installiert werden.

Wichtige Komponenten

Komponente	Beschreibung
Management Server (wählbar in Setup)	Stream-Verwaltung, Alarmverwaltung, Prioritätenverwaltung, Management-Logbuch, Benutzerverwaltung, Gerätezustandsverwaltung. Zusätzliche Enterprise System Lizenz: Verwalten von Enterprise User Groups und Enterprise Accounts.
Config Wizard	Einfache und schnelle Einrichtung eines Aufzeichnungssystems.
Configuration Client (wählbar in Setup)	Systemkonfiguration und -verwaltung für Operator Client.
Operator Client (wählbar in Setup)	Live-Überwachung, Abrufen und Wiedergabe von Aufzeichnungen, Alarm und gleichzeitiger Zugriff auf mehrere Management Server-Computer.
Video Recording Manager (wählbar in Setup)	Verteilen von Speicherkapazitäten auf iSCSI-Geräten zu den Encodern bei gleichzeitigem Lastenausgleich zwischen mehreren iSCSI-Geräten. Streaming von aufgezeichneten Video- und Audiodaten von iSCSI zu Operator Clients.
Mobile Video Service (wählbar in Setup)	Bietet einen Transcoder-Dienst, der Live-Streams und aufgezeichnete Streams von einer in BVMS konfigurierten Kamera für die verfügbare Netzwerkbandbreite transcodiert. Dieser Dienst ermöglicht es Video Clients, beispielsweise einem iPhone oder Web Client, transcodierte Streams zu empfangen, z. B. bei unzuverlässigen Netzwerkverbindungen mit geringer Bandbreite.
Web Client	Zugriff auf Live- und aufgezeichnete Videos über Webbrowser.
Mobile App	Zugriff auf Live- und aufgezeichnete Videos über die Mobile App auf iPhone oder iPad.
Bosch Video Streaming Gateway (wählbar in Setup)	Bietet die Integration von Drittanbieter-Kameras und NVR-ähnliche Aufzeichnung, z. B. in Netzwerken mit geringer Bandbreite.

Komponente	Beschreibung
Cameo SDK (wählbar in Setup)	Das Cameo SDK dient zum Einbetten von live und aufgezeichneten BVMS Bildfenstern in Ihre externe Drittanbieter-Anwendung. Die Bildfenster folgen den BVMS basierten Benutzerfreigaben. Das Cameo SDK stellt eine Teilmenge der Funktionalitäten von BVMS Operator Client dar, mit denen Sie Anwendungen ähnlich dem Operator Client erstellen können.
Client Enterprise SDK	Das Client Enterprise SDK dient zur Steuerung und Überwachung des Verhaltens des Operator Client eines Enterprise System durch externe Anwendungen. Das SDK ermöglicht das Durchsuchen von Geräten, auf die über den laufenden, angeschlossenen Operator Client zugegriffen werden kann, sowie die Steuerung einiger UI-Funktionen.
Client SDK / Server SDK	Das Server SDK dient zur Steuerung und Überwachung des Management Server durch Skripte und externe Anwendungen. Sie können die Schnittstellen mit einem gültigen Administrator-Konto nutzen. Das Client SDK dient zur Steuerung und Überwachung des Operator Client durch externe Anwendungen und Skripte (Teil der zugehörigen Server-Konfiguration).

3.1 Hardware-Anforderungen

Siehe Datenblatt zu BVMS. Datenblätter für Plattform-PCs sind ebenfalls verfügbar.

3.2 Software-Anforderungen

Siehe Datenblatt für BVMS.

BVMS darf nicht auf einem Computer installiert werden, auf dem Sie BVMS Archive Player installieren möchten.

3.3 Lizenzanforderungen

Weitere Informationen zu den verfügbaren Lizenzen finden Sie im Datenblatt für BVMS.

4 Konzepte

Dieses Kapitel enthält Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen.

4.1 Aufzeichnungseinstellungen

Aufzeichnungseinstellungen in BVMS bestehen aus (nicht geplanten) Grundeinstellungen und geplanten Aufzeichnungseinstellungen.

Verwenden Sie die Grundeinstellungen für die Erstkonfiguration von Streams.

Verwenden Sie die **Geplante Aufzeichnungseinstellungen**, um diese Streams verschiedenen Anwendungsfällen zuzuweisen, wie z. B. Daueraufzeichnung, Voralarmaufzeichnung oder Alarmaufzeichnung. Die Aufzeichnungseinstellungen finden Sie im Dialogfeld **Geplante Aufzeichnungseinstellungen** auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung**.

4.1.1 Grundlegende Stream-Einstellungen (zeitplanunabhängig)

Sie können verschiedene Codec-Profile auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** des Configuration Client konfigurieren.

Stream 1		Stream 2		Live Video		Recording					Secondary Recording		
Codec	Quality	Codec	Quality	Stream	ROI	Setting	ANR	Max	Storage	Storage	Setting	Storage	Storage
H.264 MP 1080p25/30 fixed	Bit Rate Optimize	H.264 MP 1080p4/5 fixed	Bit Rate Optimized	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	
H.264 MP HD 2640x2640	Bit Rate Optimize	H.264 MP HD 800x800	Balanced	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	
H.264 MP 1080p25/30 fixed	Bit Rate Optimize	Copy from Stream 1	Quality of Stream 1	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	
H.264 MP 720p50/60 fixed	Bit Rate Optimize	Copy from Stream 1	Quality of Stream 1	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	

Codecs und HD-Auflösung

Codecs sind Teil der grundlegenden Stream-Einstellungen. BVMS stellt Standardeinstellungen für alle Codecs und Qualitäten bereit. Sie können diese Einstellungen ändern.

Die Auswahlmöglichkeit des Codecs hängt vom Kamera-Gerätetyp ab.

4.1.2 Stream-Zuweisungen für Live-Streams

Sie können entweder Stream 1 oder Stream 2 für den Live-Stream zuweisen. Dafür werden Qualität und Codec der grundlegenden Stream-Einstellungen verwendet.

Stream 1		Stream 2		Live Video		Recording					Secondary Recording		
Codec	Quality	Codec	Quality	Stream	ROI	Setting	ANR	Max	Storage	Storage	Setting	Storage	Storage
H.264 MP 1080p25/30 fixed	Bit Rate Optimize	H.264 MP 1080p4/5 fixed	Bit Rate Optimized	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	
H.264 MP HD 2640x2640	Bit Rate Optimize	H.264 MP HD 800x800	Balanced	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	
H.264 MP 1080p25/30 fixed	Bit Rate Optimize	Copy from Stream 1	Quality of Stream 1	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	
H.264 MP 720p50/60 fixed	Bit Rate Optimize	Copy from Stream 1	Quality of Stream 1	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	

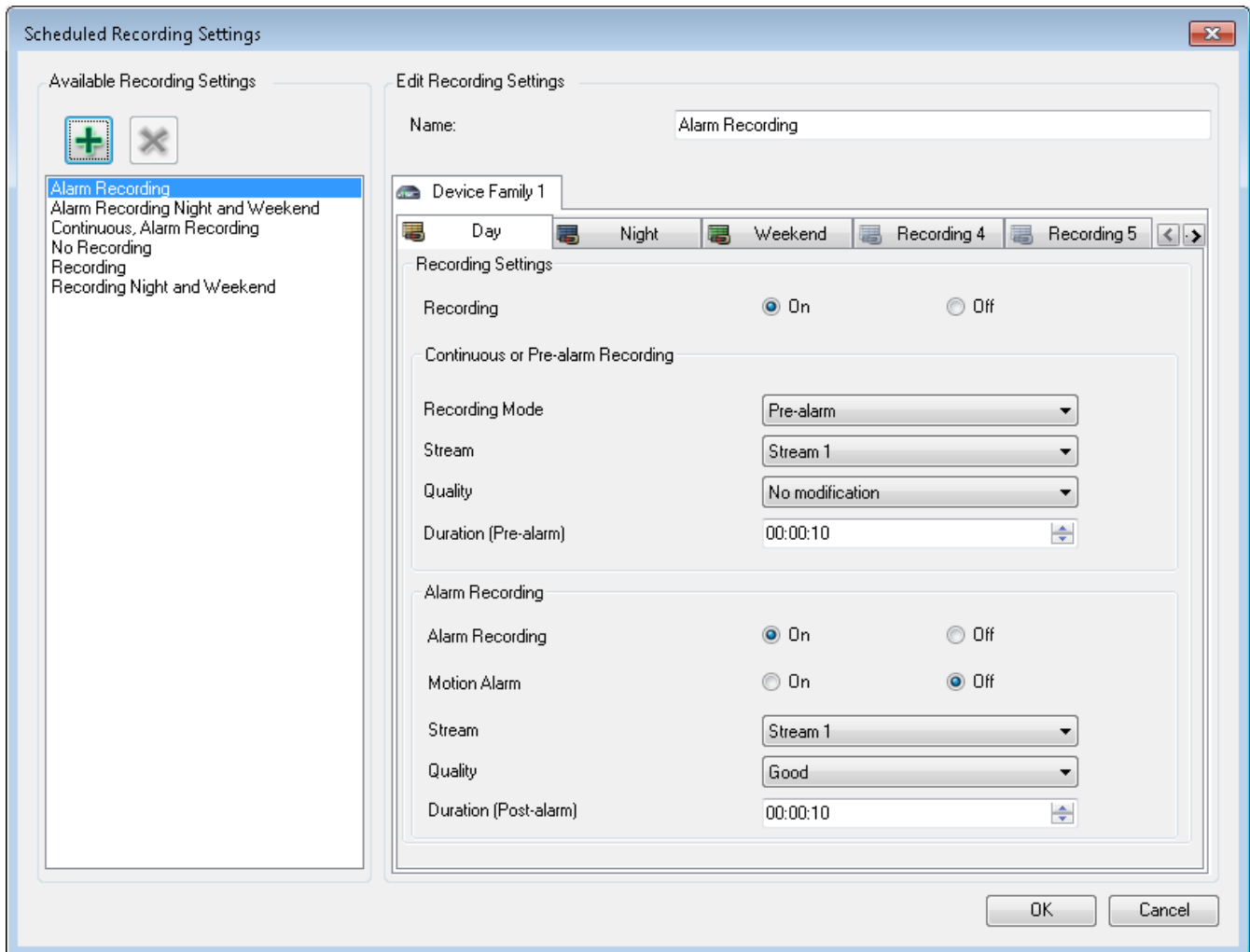
4.1.3 Geplante Aufzeichnungseinstellungen

Um das Dialogfeld **Geplante Aufzeichnungseinstellungen** anzuzeigen, klicken Sie auf **Geplante Aufzeichnungseinstellungen bearbeiten** in der Symbolleiste der Seite **Kameras und Aufzeichnung**.

Kameras werden in der Regel nach Standort und/oder Zeitplan (z. B. **Alarmaufzeichnung Nacht und Wochenende**) anstatt nach technischen Unterschieden zwischen den Kameramodellen gruppiert.

Sie können diese Gruppen als Vorlagen im Dialogfeld **Geplante Aufzeichnungseinstellungen** anzeigen lassen. Alle Aufzeichnungskonfigurationen werden in diesem Dialogfeld vorgenommen.

Dauer-, Alarmaufzeichnung ist die Standardeinstellung für eine Kamera, die zu BVMS hinzugefügt wird.



Stream 1		Stream 2		Live Video	Recording				Secondary Recording				
Codec	Quality	Codec	Quality	Strea	ROI	Setting	ANR	Max	Storage	Storage	Setting	Storage	Storage Me
H.264 MP 1080p25/30 fixed	Bit Rate Optimize	H.264 MP 1080p4/5 fixed	Bit Rate Optimized	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	
H.264 MP HD 2640x2640	Bit Rate Optimize	H.264 MP HD 800x800	Balanced	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	
H.264 MP 1080p25/30 fixed	Bit Rate Optimize	Copy from Stream 1	Quality of Stream 1	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	
H.264 MP 720p50/60 fixed	Bit Rate Optimize	Copy from Stream 1	Quality of Stream 1	Stream 2	<input type="checkbox"/>	Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>		1	30	Continuous, Alarm Recording	1	

In diesem Dialog können Sie für eine Gerätefamilie und einen Zeitplan konfigurieren, welcher Stream für den ausgewählten Aufzeichnungsmodus verwendet werden soll. In der Regel sollten Sie die Qualität für Geräte der **Gerätefamilie 2** oder **Gerätefamilie 3** nicht in diesem Dialogfeld konfigurieren. Wählen Sie die Qualität für jede Kamera einzeln in der Aufzeichnungstabelle aus. Die Qualitätseinstellungen im Dialog sind nur dann für die sekundäre Aufzeichnung aktiviert, wenn beim Stream keine primäre Aufzeichnung aktiviert ist. Für **Gerätefamilie 1** sollte die Qualitätseinstellung im Dialog und nicht in der Aufzeichnungstabelle vorgenommen werden.

Im Dialogfeld **Geplante Aufzeichnungseinstellungen** können Sie die Aufzeichnungseinstellungen der Geräte konfigurieren. BVMS zeigt vordefinierte Aufzeichnungseinstellungen an (Vorlagen). Sie können diese Vorlagen entsprechend Ihren Anforderungen anpassen oder Vorlagen hinzufügen.

Sie können die Aufzeichnungseinstellungen je Gerätefamilie unabhängig vom Zeitplan konfigurieren. Nachfolgend sehen Sie die möglichen Aufzeichnungseinstellungen:

	Gerätefamilie 1	Gerätefamilie 2	Gerätefamilie 3
Aufzeichnungseinstellungen			

	Gerätefamilie 1	Gerätefamilie 2	Gerätefamilie 3
Aufzeichnung	Ein/Aus (Einstellung gültig für alle Gerätefamilien)		
Dauer- oder Voralarmaufzeichnung			
Aufzeichnungsmodus	Dauer Voralarm	Dauer Voralarm	Dauer Voralarm
Stream	Stream 1	Stream 1 Stream 2	Stream 1 Stream 2 Nur I-Frame (von Stream1)
Qualität	Keine Änderung Vordefinierte / benutzerdefinierte Qualitäten (empfohlen)	Keine Änderung (empfohlen) Vordefinierte / benutzerdefinierte Qualitäten	Keine Änderung (empfohlen) Vordefinierte / benutzerdefinierte Qualitäten
Dauer (Voralarm)	10 s – 3 h Für eine Voralarmaufzeichnung von weniger als 10 Sekunden wird der RAM der Kamera verwendet.	10 s – 3 h Für eine Voralarmaufzeichnung von weniger als 10 Sekunden wird der RAM der Kamera verwendet.	10 s – 3 h Für eine Voralarmaufzeichnung von weniger als 10 Sekunden wird der RAM der Kamera verwendet.
Alarmaufzeichnung			
Alarmaufzeichnung	Ein / Aus (Einstellung gültig für alle Gerätefamilien)	Ein/Aus (Einstellung gültig für alle Gerätefamilien)	Ein/Aus (Einstellung gültig für alle Gerätefamilien)
Bewegungsalarm	Ein/Aus (Einstellung gültig für alle Gerätefamilien)	Ein/Aus (Einstellung gültig für alle Gerätefamilien)	Ein / Aus (Einstellung gültig für alle Gerätefamilien)
Stream	Stream 1	Stream 1 Stream 2	Stream 1 Stream 2 Nur I-Frame (von Stream1)
Qualität	Gut (empfohlen) Vordefinierte / benutzerdefinierte Qualitäten	Keine Änderung (empfohlen) Vordefinierte / benutzerdefinierte Qualitäten	Keine Änderung (empfohlen) Vordefinierte / benutzerdefinierte Qualitäten
Dauer (Nachalarm)	1 s – 3 h	1 s – 3 h	1 s – 3 h

Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für Ihre Konfiguration ein, der in der Liste **Verfügbare Aufzeichnungseinstellungen** angezeigt wird.

Sie können alle konfigurierten Aufzeichnungseinstellungen in der Spalte **Aufzeichnung – Einstellung** auswählen. Weisen Sie eine Aufzeichnungseinstellung je Kamera zu. Zur schnellen Konfiguration können Sie eine Einstellung kopieren und bei allen Kameras einfügen.

Qualitäten in Zeitplänen ändern

Stream-Qualitäten können je Aufzeichnungszeitplan konfiguriert werden. Abhängig von der verwendeten Gerätefamilie können Sie die Qualitätseigenschaften verändern.

Gerätefamilie 1	Gerätefamilie 2 oder Gerätefamilie 3
Streams	Alarmaufzeichnung

Gerätefamilie 1	Gerätefamilie 2 oder Gerätefamilie 3
Sie können die Aufzeichnungsqualitäten (einschließlich Änderung der Auflösung) für die Alarmaufzeichnung ändern.	Sie können den bestehenden Stream mit den Einstellungen einer anderen Stream-Qualität ändern. Nur die Werte Encoding-Intervall und Ziel-Bitrate [Kbps] werden geändert. Andere Einstellungen bleiben unverändert, z. B. die Auflösung.
Hinweise	
Bei der XFM4 Plattform können Aufzeichnungslücken von bis zu 4 Bildern und 133/160 ms (NTSC/PAL) bei Alarmaufzeichnung und Zeitplanänderung auftreten, wenn sich die aktive Aufzeichnungsqualität unterscheidet.	Mögliche Aufzeichnungslücken können bis zu 12 Bilder lang sein, mit 1 IPS bis zu 12 Sekunden bei Zeitplanänderung, wenn die aktive Aufzeichnungsqualität des alten und neuen Zeitplans sich unterscheidet.
Beispiele	
	Stream 2 wird für die normale Aufzeichnung ausgewählt und mit der Qualität Normal konfiguriert. Für einen Alarm wird die Qualität Exzellent ausgewählt. Wenn ein Alarm erfolgt, werden alle Einstellungen der Qualität Normal verwendet. Nur die Werte Encoding-Intervall und Ziel-Bitrate [Kbps] werden entsprechend den Werten von Exzellent geändert.

4.2

Config Wizard

Der Config Wizard dient zur schnellen und einfachen Konfiguration kleinerer Systeme. Der Config Wizard verhilft Ihnen zu einem konfigurierten System einschließlich VRM, iSCSI-System, Mobile Video Service, Kameras, Aufzeichnungsprofilen und Benutzergruppen.

iSCSI-Systeme müssen Sie manuell zu einer Standard-Software-Installation hinzufügen.

Benutzergruppen und ihre Freigaben werden automatisch konfiguriert. Sie können Benutzer hinzufügen oder entfernen und Passwörter festlegen.

Der Config Wizard kann nur auf den Management Server dem lokalen Computer zugreifen.

Sie können eine aktivierte Konfiguration als Sicherungskopie speichern und diese Konfiguration später importieren. Sie können die importierte Konfiguration nach dem Importieren ändern.

Der Config Wizard fügt den lokalen VRM automatisch zu einer Standard-Software-Installation sowie zu DIVAR IP 3000 und DIVAR IP 7000 hinzu.

Bei einem DIVAR IP 3000 und einem DIVAR IP 7000 wird das lokale iSCSI-Gerät ebenfalls automatisch hinzugefügt, falls es nicht bereits verfügbar ist.

Bei einem DIVAR IP 3000 und einem DIVAR IP 7000 wird ein lokaler Mobile Video Service automatisch hinzugefügt, falls er nicht bereits verfügbar ist.



Hinweis!

Wenn Sie für das System Decoder verwenden möchten, achten Sie darauf, dass für alle Encoder das gleiche Passwort für die user-Berechtigungsstufe verwendet wird.

Siehe auch

- Verwendung von Config Wizard , Seite 77

4.3 BVMS Designkonzepte

System mit einem Management Server, Seite 27

Ein einzelnes BVMS Management Server-System ermöglicht die Verwaltung, Überwachung und Steuerung von bis zu 2000 Kameras bzw. Encodern.

Enterprise System, Seite 28

Ein Enterprise Management Server bietet den gleichzeitigen Zugriff auf mehrere Management Servers. Das Enterprise System ermöglicht den vollen Zugriff auf Ereignisse und Alarme von mehreren Subsystemen.

Server Lookup, Seite 29

Die Server Lookup-Funktion stellt dem BVMS Operator Client eine Liste der verfügbaren BVMS Management Servers bereit. Der Bediener kann einen Server aus der Liste der verfügbaren Server auswählen. Wenn er mit einem Management Server verbunden ist, hat der Client vollen Zugriff auf den Management Server.

Unmanaged Site, Seite 29

Geräte können unmanaged sites zugeordnet werden. Geräte unter unmanaged sites werden nicht vom Management Server überwacht. Der Management Server stellt dem Operator Client eine Liste der unmanaged sites bereit. Der Bediener kann sich nach Bedarf mit dem Standort verbinden und erhält Zugriff auf Live- und aufgezeichnete Videodaten. Ereignis- und Alarmverarbeitung sind beim unmanaged site-Konzept nicht verfügbar.

4.3.1 System mit einem Management Server







- Ein einzelner BVMS Management Server kann bis zu 2000 Kanäle verwalten.
- Ein BVMS Management Server stellt Funktionen zur Verwaltung, Überwachung und Steuerung des gesamten Systems bereit.
- Der BVMS Operator Client ist mit dem Management Server verbunden und empfängt Ereignisse und Alarme vom BVMS Management Server und zeigt Live- und aufgezeichnete Inhalte an.
- In den meisten Fällen befinden sich alle Geräte in einem Local Area Network mit einer hohen Bandbreite und einer geringen Latenz.

Zuständigkeiten:

- Konfigurieren von Daten
- Ereignisprotokoll (Logbuch)
- Benutzerprofile
- Benutzerprioritäten
- Lizenzierung
- Ereignis- und Alarmmanagement



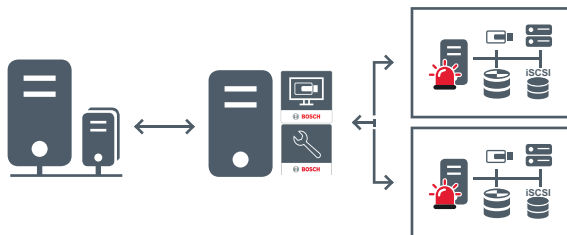
Live, zeitversetzte Wiedergabe, Ereignisse, Alarme

	Management Server
	Operator Client / Configuration Client
	Kameras
	VRM
	iSCSI
	Andere Geräte




4.3.2

Enterprise System

- Das Ziel eines BVMS Enterprise System besteht darin, einem Benutzer des Operator Client zu ermöglichen, gleichzeitig auf mehrere Management Servers (Subsysteme) zuzugreifen.
- Mit einem Enterprise-Server verbundene Clients haben vollen Zugriff auf alle Kameras und Aufzeichnungen der Subsysteme.
- Mit einem Enterprise-Server verbundene Clients werden in Echtzeit umfassend über Ereignisse und Alarme aller Subsysteme informiert.
- Typische Anwendungsbereiche:
 - U-Bahnen
 - Flughäfen



↔ Live, zeitversetzte Wiedergabe, Ereignisse, Alarme

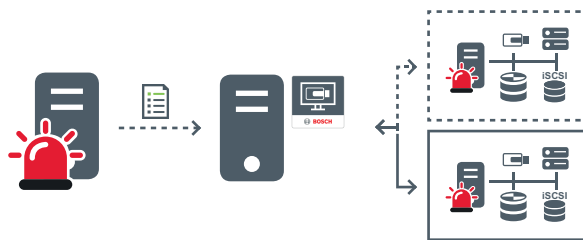
	BVMS Enterprise Management Server
	BVMS Operator Client / Configuration Client
	BVMS Subsystem

Siehe auch

- *Erstellung eines Enterprise Systems, Seite 104*
- *Konfigurieren der Serverliste für Enterprise System, Seite 104*
- *Konfigurieren von Benutzern, Berechtigungen und Enterprise Access, Seite 200*
- *Systemzugriff, Seite 91*

4.3.3 Server Lookup

- Mit der BVMS Server Lookup-Funktion können Benutzer eine Verbindung mit einem BVMS Management Server aus einer bereitgestellten Server-Liste herstellen.
- Ein einzelner Benutzer von Configuration Client oder Operator Client kann nacheinander zu mehreren System-Access Points eine Verbindung herstellen.
- System-Access Points können entweder Management Server oder Enterprise Management Server sein.
- Server Lookup verwendet dedizierte Management Server zum Hosten der Server-Liste.
- Server Lookup und Management Server oder Enterprise Management Server können funktional auf einem Computer ausgeführt werden.
- Server Lookup unterstützt Sie bei der Suche von System-Access Points durch ihren Namen oder Beschreibungen.
- Sobald der Operator Client mit dem Management Server verbunden ist, empfängt er Ereignisse und Alarmer vom BVMS Management Server und zeigt Live- und aufgezeichnete Inhalte an.



- ↔ Live auf Abruf, zeitversetzte Wiedergabe, Ereignisse, Alarmer – verbunden
- ⋯↔ Live auf Abruf, zeitversetzte Wiedergabe, Ereignisse, Alarmer – nicht verbunden

	Management Server
	Server-Liste
	Operator Client
	Verbundenes BVMS aus Server-Liste
	Nicht verbundenes BVMS aus Server-Liste

Siehe auch

- Konfigurieren von Server Lookup, Seite 108
- Seite "Server-Liste/Adressbuch", Seite 233
- Mittels Server Lookup, Seite 91
- Export der Server-Liste, Seite 108
- Import einer Server-Liste, Seite 109

4.3.4 Unmanaged Site

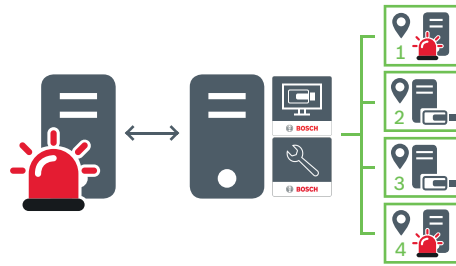
- Eine Systemdesignoption im BVMS mit einer großen Anzahl kleiner Subsysteme.

- Es ermöglicht die Konfiguration von bis zu 9999 Standorten auf einem BVMS Management Server.
- Bediener können auf Live- und aufgezeichnete Videodaten von bis zu 20 Standorten gleichzeitig zugreifen.
- Standorte können für eine einfache Navigation in Ordnern gruppiert oder auf Karten platziert werden. Vordefinierte Benutzernamen und Passwörter ermöglichen Bedienern die schnelle Verbindung mit einem Standort.

Das unmanaged site-Konzept unterstützt IP-basierte BVMS Systeme sowie analoge DVR-Lösungen:

- Bosch DIVAR AN 3000/5000 analoge Rekorder
- DIP 3000/7000 Geräte mit IP-basierter Aufzeichnung
- System mit einem BVMS Management Server

Das Hinzufügen eines Standorts für die zentrale Überwachung erfordert nur eine Lizenz pro Standort und ist nicht von der Anzahl der Kanäle am Standort abhängig.



- ↔ Live, zeitversetzte Wiedergabe, Ereignisse, Alarme
- Datenverkehr durch Live-Videos auf Abruf und zeitversetzte Wiedergabe

	Management Server
	Operator Client / Configuration Client
	Standort
	DVR

Siehe auch

- *Hinzufügen einer Unmanaged Site, Seite 120*

4.4 Fernzugriff

Vorsicht!

Um einen unbefugten Zugriff auf Videodaten über das Internet zu verhindern, empfehlen wir Ihnen ausdrücklich, alle Benutzer und Geräte in dem System mit einem geeigneten Passwort zu schützen.

Schützen Sie alle Bereiche der Kamera/des in Encoders (service / user/live) mit einem Passwort.

Verwandte Themen zur Änderung von Passwörtern

- Seite Benutzereigenschaften, Seite 388
- Passwort für einen Encoder/Decoder ändern, Seite 128
- Passwort für ein VRM-Gerät ändern, Seite 119

Ziel des Fernzugriffs bei BVMS ist die Verbindung verschiedener privater Netzwerke mit öffentlichen Netzwerken.

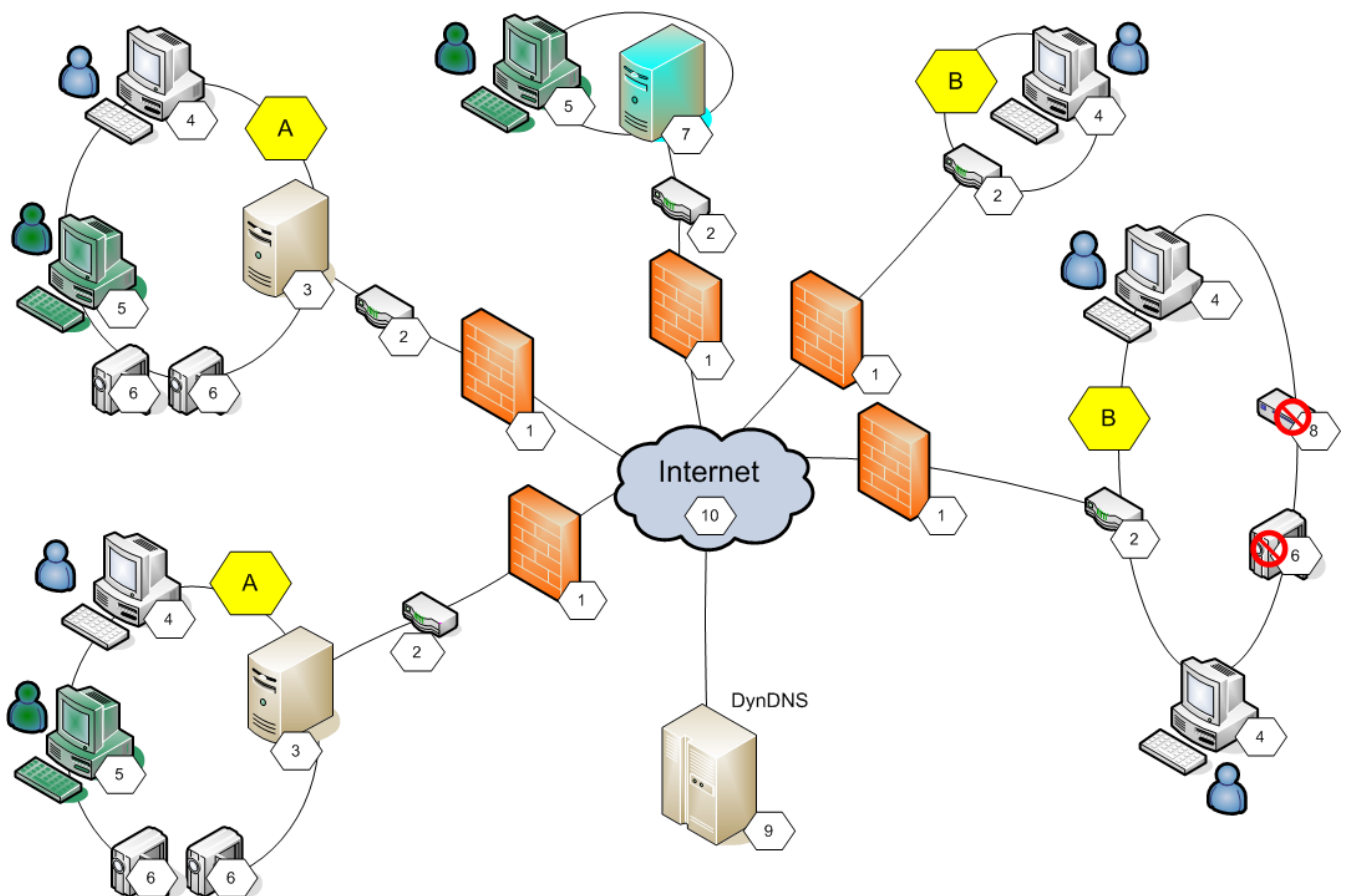
Es kann gleichzeitig oder nacheinander auf mehrere Netzwerke mit privaten (lokalen) Netzwerkadressen durch Operator Client-Computer über öffentliche Schnittstellen (Router) zugegriffen werden. Aufgabe des Routers ist die Übersetzung des eingehenden öffentlichen Netzwerkverkehrs in die entsprechende private Netzwerkadresse.

Die Benutzer von Operator Client können per Fernzugriff auf den Management Server oder Enterprise Management Server und ihre Geräte zugreifen.

Für folgende Geräte/Funktionen ist ein Fernzugriff nicht möglich:

- Wiedergabe lokaler Speichermedien
- ONVIF
- DiBos
- Direkte iSCSI-Wiedergabe

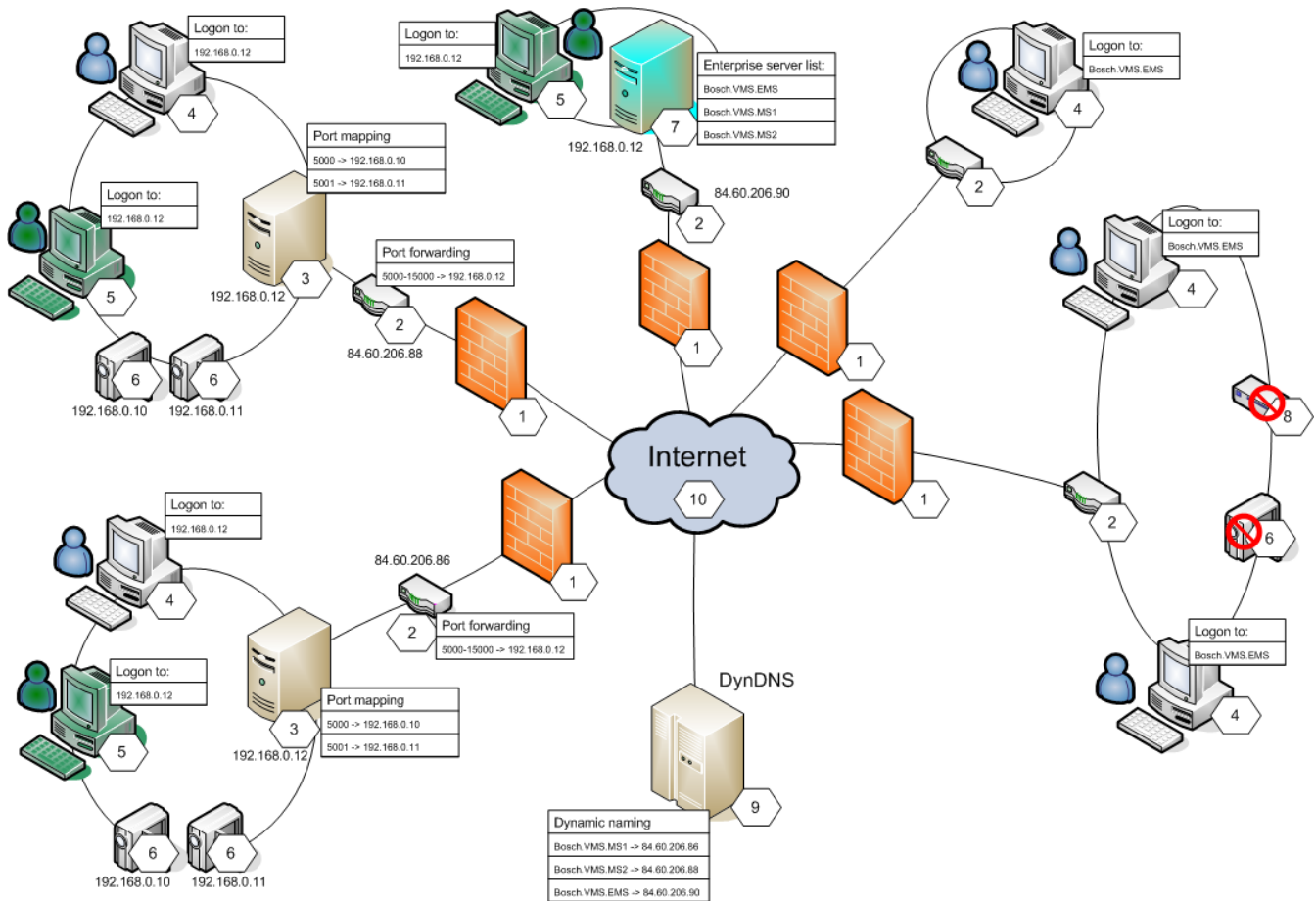
Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für Fernzugriff auf BVMS Geräte in einem einzigen System:



1	Firewall	6	IP-Kamera/Encoder
2	Router	7	Enterprise Management Server
3	Management Server	8	Decoder
4	Operator Client	9	DynDNS Server

5	Configuration Client	10	Internet
A	Remote-Netzwerk	B	Lokales Netzwerk

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für den Fernzugriff von einem privaten Netzwerk mit Enterprise System auf ortsferne BVMS Systeme:



1	Firewall	6	IP-Kamera/Encoder
2	Router Port-Weiterleitung	7	Enterprise Management Server Enterprise Server-Liste
3	Management Server Port Mapping	8	Decoder
4	Operator Client Anmelden bei	9	DynDNS Server Dynamische Benennung
5	Configuration Client Anmelden bei	10	Internet

Zum Aktivieren des Fernzugriffs eines Operator Client auf Geräte in einem Remote-Netzwerk, wird jedem Gerät neben der öffentlichen Netzwerkadresse des Routers eine öffentliche Port-Nummer zugeordnet. Für den Zugriff nutzt der Operator Client diese öffentliche Port-Nummer zusammen mit der öffentlichen Netzwerkadresse. Im privaten Netzwerk wird der eingehende Verkehr für die öffentliche Port-Nummer an die private Netzwerkadresse und Port-Nummer des entsprechenden Geräts weitergeleitet.

Sie können das Port Mapping im Configuration Client zur Verwendung durch den Operator Client konfigurieren.



Hinweis!

Darüber hinaus muss der Netzwerkadministrator die Port-Weiterleitung am Router des privaten Netzwerks konfigurieren. Der Netzwerkadministrator muss sicherstellen, dass der Fernzugriff über diese Schnittstellen außerhalb der BVMS Umgebung erfolgt.

Siehe auch

- *Konfiguration des Fernzugriffs, Seite 92*
- *Dialogfeld Fernzugriffseinstellungen, Seite 229*
- *Dialogfeld „Port Mapping-Tabelle“, Seite 230*

4.5

iSCSI-Speicherpool

Mit VRM 3.0 werden iSCSI-Speicherpools eingeführt. Ein Speicherpool ist ein Container für ein oder mehrere iSCSI-Speichersysteme, die dieselben Lastverteilungseigenschaften haben. Die Encoder/IP-Kameras, die einem Speicherpool zugeordnet sind, werden mit diesen gemeinsamen Lastverteilungseinstellungen aufgezeichnet.

Ein Speicherpool kann verwendet werden, um eine logische Abbildung der Netzwerktopologie zum VRM zu haben. Wenn Sie z. B. zwei Gebäude haben, die beide über Speicher und Geräte verfügen, ist es wünschenswert, die Weiterleitung des Netzwerkverkehrs von einem Gebäude zum anderen zu vermeiden.

Speicherpools können auch verwendet werden, um Kameras und Speichersysteme unter dem Gesichtspunkt der Wichtigkeit zu gruppieren. Angenommen, dass ein System einige sehr wichtige Kameras und eine größere Anzahl von weniger wichtigen Kameras umfasst. In diesem Fall ist es möglich, diese in zwei Speicherpools zu gruppieren: in einem mit vielen Redundanzfunktionen und in einem mit weniger Redundanz.

Sie können die folgenden Eigenschaften für die Lastverteilung eines Speicherpools konfigurieren:

- Aufzeichnungspräferenzen (**Automatisch** oder **Failover**)
- Verwendung eines Sekundärziels
Das Sekundärziel wird im **Failover**-Modus verwendet, wenn das zugewiesene Primärziel ausfällt. Wenn diese Option ausgeschaltet ist, wird die Aufzeichnung auf allen Geräten angehalten, die diesem ausgefallenen Primärziel zugewiesen sind.
Im **automatischen** Modus: Wenn ein Ziel ausfällt, führt der VRM Server eine automatische Neuzuweisung der zugehörigen Geräte an andere Speicher durch. Wenn der VRM Server während des Ausfalls eines Ziels außer Betrieb ist, wird die Aufzeichnung auf den Geräten angehalten, die derzeit auf dem ausgefallenen Ziel aufzeichnen.
- Block-Reservierung für Ausfallzeit
- Zeitraum für Plausibilitätsprüfung

Jeder Pool kann so konfiguriert werden, dass dieser LUNs größer als 2 TB ermöglicht.

Folgende Geräte unterstützen keine LUNs größer als 2 TB („große LUNs“):

- VRM-Geräte vor 3.60
- VSG-Geräte mit Firmware-Version älter als 6.30
- Encoder mit Firmware-Version älter als 6.30

BVMS verhindert, dass Sie die folgenden Schritte durchführen:

- Hinzufügen oder Verschieben von Geräten mit einer Firmware-Version älter als 6.30 zu einem Pool, der große LUNs ermöglicht.
- Hinzufügen oder Verschieben von Geräten, die derzeit nicht mit dem Netzwerk verbunden sind, zu einem Pool, der große LUNs ermöglicht.

- Hinzufügen oder Verschieben eines iSCSI-Geräts, das große LUNs enthält, zu einem Pool, der keine großen LUNs zulässt.
- Ermöglichen großer LUNs in einem Pool, der Geräte mit Firmware-Version älter als 6.30 enthält.
- Deaktivieren großer LUNs in einem Pool mit einem iSCSI-Gerät, das große LUNs enthält.

Verschieben Sie Geräte mit einer Firmware-Version älter als 6.30 in einen Pool, der keine großen LUNs zulässt.

Wenn eine primäre VRM über einen Speicherpool verfügt, der große LUNs ermöglicht, erbt die entsprechende gespiegelte VRM diese Einstellung und Sie können das entsprechende Kontrollkästchen **LUNs größer als 2 TB erlauben** des gespiegelten VRM-Pools nicht aktivieren bzw. deaktivieren. Wenn Sie ein iSCSI-Gerät mit großen LUNs zu einem gespiegelten VRM hinzugefügt haben, können Sie das Kontrollkästchen **LUNs größer als 2 TB erlauben** des entsprechenden Pools der primären VRM nicht löschen.

Siehe auch

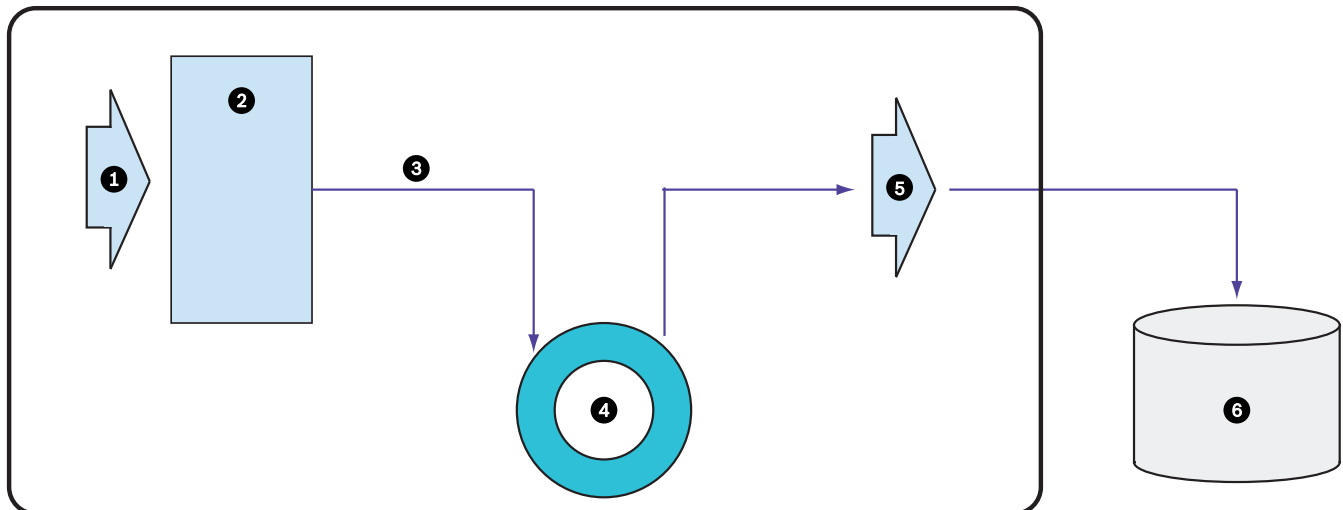
- Seite „Pool“, Seite 272

4.6 Automated Network Replenishment (ANR)

Vorgesehene Verwendung

Tritt ein Netzwerkfehler oder Fehler bei der zentralen Speicherung auf, wird über die ANR-Funktion sichergestellt, dass der Encoder die lokal zwischengespeicherte Aufzeichnung des fehlenden Zeitraums an die zentrale Speicherung überträgt, nachdem der Fehler behoben wurde.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Übertragung von Videodaten, nachdem ein Netzwerk- oder Speicherfehler behoben wurde.



1	Video	5	IP-Netzwerk
2	Encoder	6	iSCSI-Ziel (zentrale Speicherung)
3	Sofortiges Schreiben in den Zwischenspeicher		
4	SD-Karte (Ringspeicher)		

Beispiel: Behebung eines Netzwerkfehlers

Fällt das Netzwerk unerwartet aus, wird dank dieser ANR-Funktion die zentrale Speicherung mit der lokal zwischengespeicherten Aufzeichnung ergänzt, sobald das Netzwerk wieder zur Verfügung steht.

Beispiel: Speicherung von Videodaten, wenn das Netzwerk nicht zur Verfügung steht

Sobald sich eine U-Bahn zwischen zwei Stationen befindet, steht keine Netzwerkverbindung mit der zentralen Speicherung zur Verfügung. Nur an den Haltestellen kann die zwischengespeicherte Aufzeichnung an die zentrale Speicherung übertragen werden.

Stellen Sie sicher, dass die Zeitspanne, die für die Übertragung der zwischengespeicherten Aufzeichnung erforderlich ist, nicht die Verweildauer der Bahn an der Haltestelle übersteigt.

Beispiel: ANR für die Alarmaufzeichnung

Die Voralarmaufzeichnung wird lokal gespeichert. Nur im Falle eines Alarms wird die Voralarmaufzeichnung an die zentrale Speicherung übertragen. Tritt kein Alarm auf, wird die alte Voralarmaufzeichnung nicht an die zentrale Speicherung übertragen und somit das Netzwerk nicht belastet.

Beschränkungen**Hinweis!**

Sind am Encoder für die Berechtigungsstufen „User“ und „Live“ Passwörter eingerichtet, können Sie die Wiedergabe aus den lokalen Speichermedien nicht nutzen. Entfernen Sie gegebenenfalls das Passwort.

Die ANR-Funktion ist nur zusammen mit der VRM-Aufzeichnung möglich.

Die ANR Funktion funktioniert nicht mit einem Encoder, bei dem eine sichere Verbindung zur Live-Anzeige konfiguriert ist.

Um die ANR-Funktion nutzen zu können, müssen Sie die Speichermedien des Encoders entsprechend konfigurieren.

Der Encoder, bei dem Sie die ANR-Funktion konfigurieren möchten, muss die Firmware-Version 5.90 oder höher besitzen. Nicht alle Encoder-Typen unterstützen die ANR-Funktion. Bei einer dualen Aufzeichnung können Sie die ANR-Funktion nicht nutzen.

Das iSCSI-Speichersystem muss ordnungsgemäß konfiguriert sein.

In der nachfolgenden Liste sind mögliche Gründe aufgeführt, warum die ANR-Funktion nicht konfiguriert werden kann.

- Der Encoder ist nicht erreichbar (falsche IP-Adresse, Netzwerkfehler usw.).
- Die Speichermedien des Encoders sind nicht verfügbar oder schreibgeschützt.
- Falsche Firmware-Version
- Der Encoder-Typ unterstützt die ANR-Funktion nicht.
- Es läuft eine duale Aufzeichnung.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines iSCSI-Geräts, Seite 116*
- *Speichermedien eines Encoders konfigurieren, Seite 102*
- *ANR-Funktion konfigurieren, Seite 185*

4.7

Duale/Failover-Aufzeichnung

Vorgesehene Verwendung

Ein primärer VRM verwaltet die normale Aufzeichnung der Kameras Ihres Systems. Für eine duale Aufzeichnung der Kameras verwenden Sie einen Sekundären VRM.

Die duale Aufzeichnung dient zum Speichern von Videodaten von derselben Kamera an unterschiedlichen Orten.

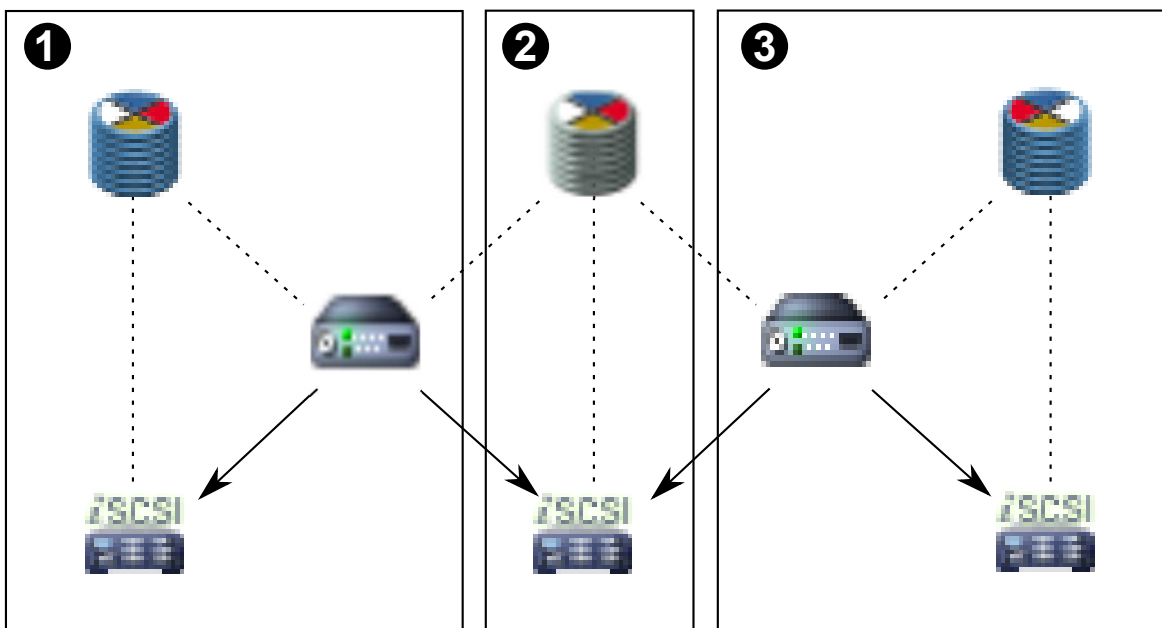
Die duale Aufzeichnung wird gewöhnlich mit unterschiedlichen Stream-Einstellungen und Aufzeichnungsmodi durchgeführt. Als Sonderfall der dualen Aufzeichnung kann die gespiegelte Aufzeichnung konfiguriert werden: Dabei wird dasselbe Videosignal zweimal an unterschiedlichen Orten aufgezeichnet.

Die duale Aufzeichnung erfolgt über die Verwendung von 2 VRM Servern, die mehrere, sich an unterschiedlichen Orten befindende iSCSI-Geräte verwalten.

Ein Sekundärer VRM kann die sekundäre Aufzeichnung für mehrere Primäre VRMs verwalten. Der Benutzer kann zwischen den Aufzeichnungen, die vom Primären VRM und vom Sekundären VRM verwaltet werden, wählen. Bei einer einzelnen Kamera kann der Benutzer zwischen den Aufzeichnungen des Sekundären bzw. Primären VRM wechseln. Darüber hinaus kann sich der Benutzer die vom Primären VRM und Sekundären VRM verwalteten Aufzeichnungen der gleichen Kamera gleichzeitig anzeigen lassen.

Für eine duale Aufzeichnung muss bei der Einrichtung ein Sekundärer VRM installiert werden. Ein Failover-VRM wird für die Fortsetzung der Aufzeichnung eines ausgefallenen Primären oder Sekundären VRM-Computers verwendet.

In der folgenden Grafik ist ein Beispiel für ein duales Aufzeichnungsszenario dargestellt:



1	Standort 1		Encoder
2	Zentraler Standort		iSCSI-Speichergerät
3	Standort 2	Steuerungsverbindung
	Primärer VRM	➔	Video-Stream
	Sekundärer VRM		

Beschränkungen

Sie können die duale Aufzeichnung nicht zusammen mit der ANR-Funktion nutzen. Das Cameo SDK unterstützt nur die Wiedergabe der primären Aufzeichnung.

Siehe auch

- *Duale Aufzeichnung in der Kamertabelle konfigurieren, Seite 186*
- *Manuelles Hinzufügen eines Primären VRM, Seite 111*
- *Manuelles Hinzufügen eines Sekundären VRM, Seite 112*
- *Manuelles Hinzufügen eines gespiegelten VRM, Seite 112*
- *Manuelles Hinzufügen eines Failover-VRM, Seite 113*
- *Seite Kameras, Seite 361*

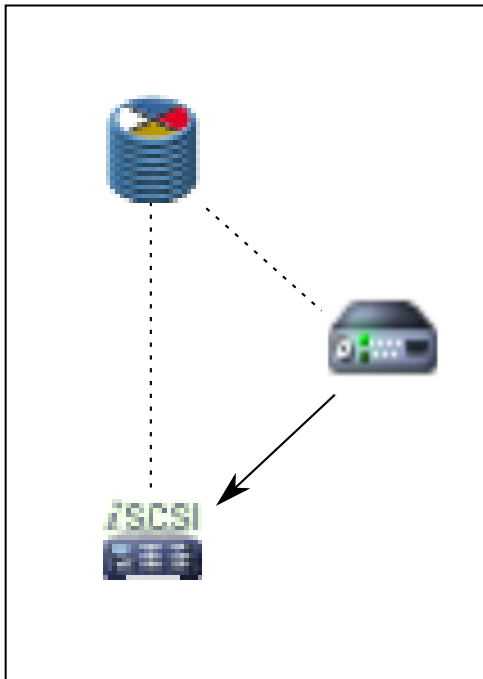
4.8 VRM-Aufzeichnungsmodi




Dieses Kapitel enthält Grafiken, um mögliche VRM-Aufzeichnungsmodi zu veranschaulichen. Liste möglicher VRM-Aufzeichnungsmodi:

- Primärer-VRM-Aufzeichnung
- Gespiegelte VRM-Aufzeichnung
- Sekundärer-VRM-Aufzeichnung
- Failover-VRM-Aufzeichnung

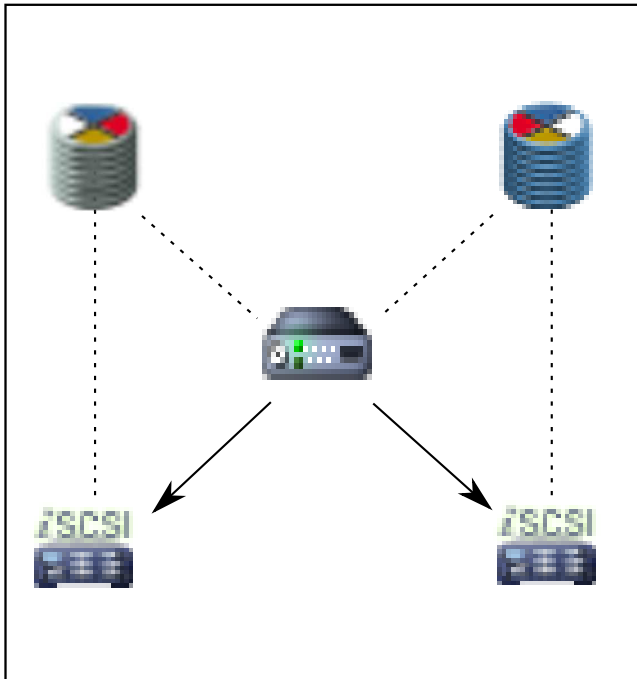
Für eine ANR-Aufzeichnung siehe Kapitel *Automated Network Replenishment (ANR)*, Seite 34.





Primär-VRM-Aufzeichnung



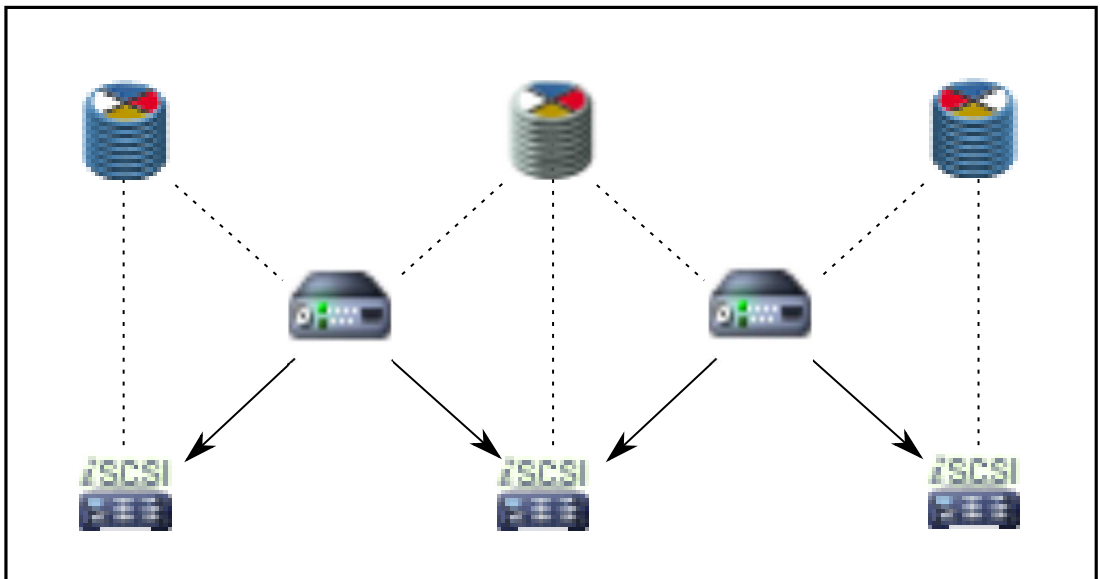
	Primärer VRM	Steuerungsverbindung
	iSCSI-Speichergerät	➔	Video-Stream
	Encoder		

Gespiegelte VRM-Aufzeichnung





	Primärer VRM		Sekundärer VRM
	iSCSI-Speichergerät	Steuerungsverbindung
	Encoder	→	Video-Stream

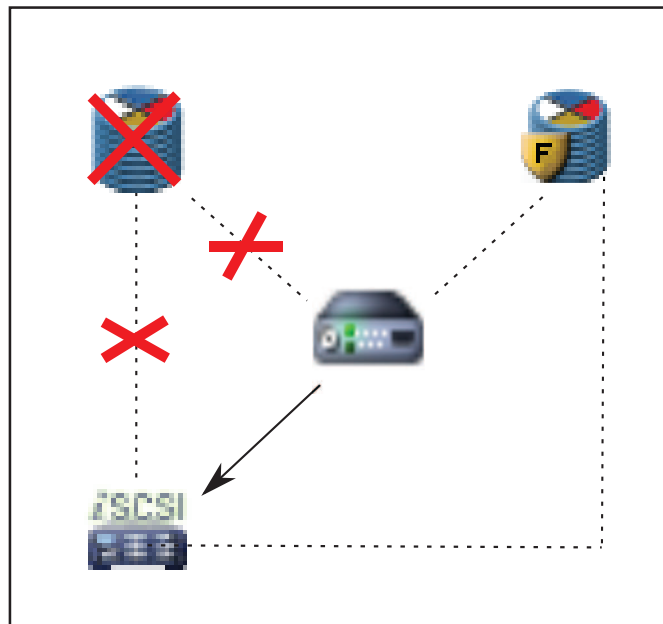
Sekundärer-VRM-Aufzeichnung









	Primärer VRM		Sekundärer VRM
---	--------------	---	----------------

	iSCSI-Speichergerät	Steuerungsverbindung
	Encoder	➔	Video-Stream

Failover-VRM-Aufzeichnung



	Primärer VRM		Sekundärer VRM
	iSCSI-Speichergerät		Primärer Failover-VRM
	Encoder		Sekundärer Failover-VRM
.....	Steuerungsverbindung	➔	Video-Stream

4.9

Wiedergabe von VRM-Aufzeichnungsquellen

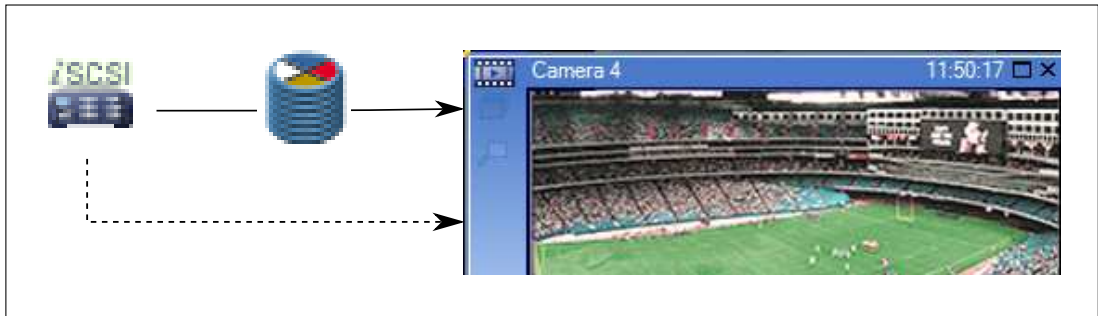
Die nachfolgenden Grafiken zeigen Bildfenster, in denen die Wiedergabe aller möglichen VRM-Aufzeichnungsquellen dargestellt ist. Als ein Beispiel für die Wiedergabe ist in jeder Grafik das Speichergerät, die VRM-Instanz (sofern verfügbar) und ein Ausschnitt eines Bildfensters zu sehen. Gegebenenfalls wird die Aufzeichnungsquelle durch ein entsprechendes Symbol in der Bildfensterleiste gekennzeichnet.



- Wiedergabe einer einzelnen Aufzeichnung, Seite 39
- Wiedergabe einer dualen VRM-Aufzeichnung, Seite 40
- Wiedergabe einer Primärer VRM-Aufzeichnung mit optionalem Failover-VRM, Seite 40
- Wiedergabe einer Sekundär-VRM-Aufzeichnung mit optionalem Failover-VRM, Seite 42
- Automatic Network Replenishment, Seite 43

Wiedergabe einer einzelnen Aufzeichnung

Dieses Bildfenster wird angezeigt, wenn nur ein Primärer VRM konfiguriert wurde. Sie können keine andere Aufzeichnungsquelle auswählen.

➔: Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.

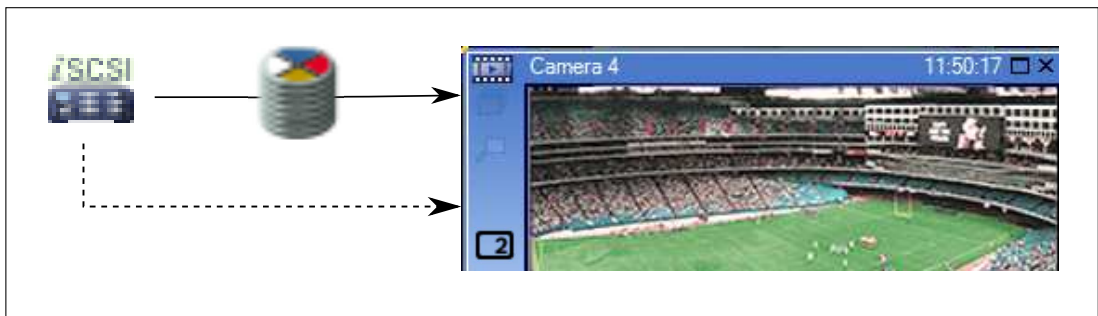
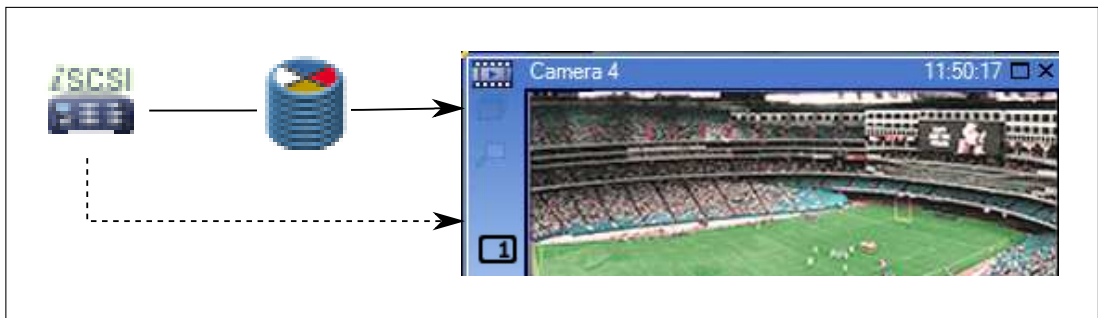





	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM

Wiedergabe einer dualen VRM-Aufzeichnung

Es sind ein Primärer VRM und ein Sekundärer VRM konfiguriert. Klicken Sie auf das Aufzeichnungsquellensymbol, um sich eine primäre oder sekundäre Wiedergabe anzeigen zu lassen.

Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.

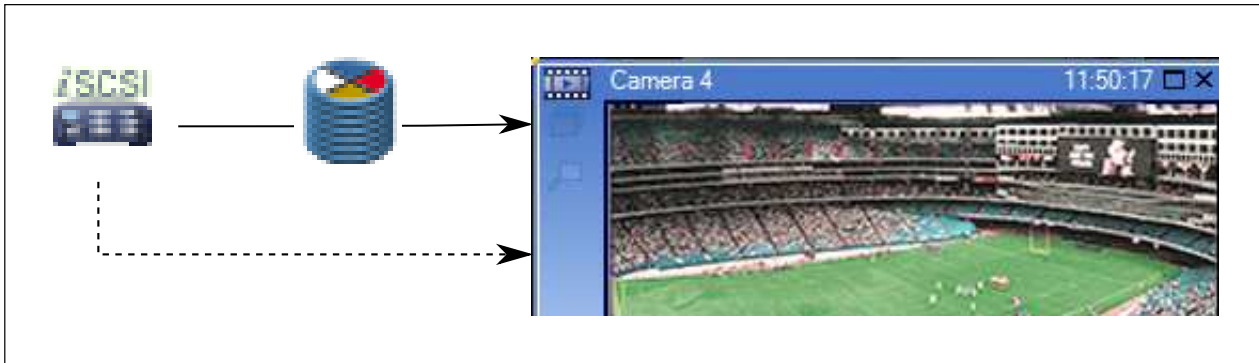


	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM
	Sekundärer VRM

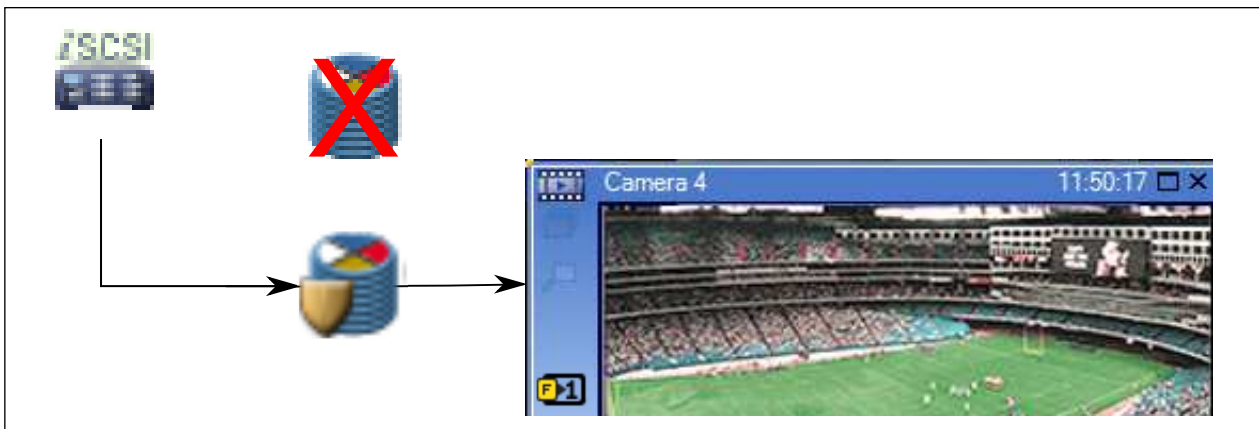
Wiedergabe einer Primärer VRM-Aufzeichnung mit optionalem Failover-VRM

Eine Wiedergabe ist möglich, während der Primäre VRM in Betrieb ist. Der Failover-VRM befindet sich im Ruhezustand.

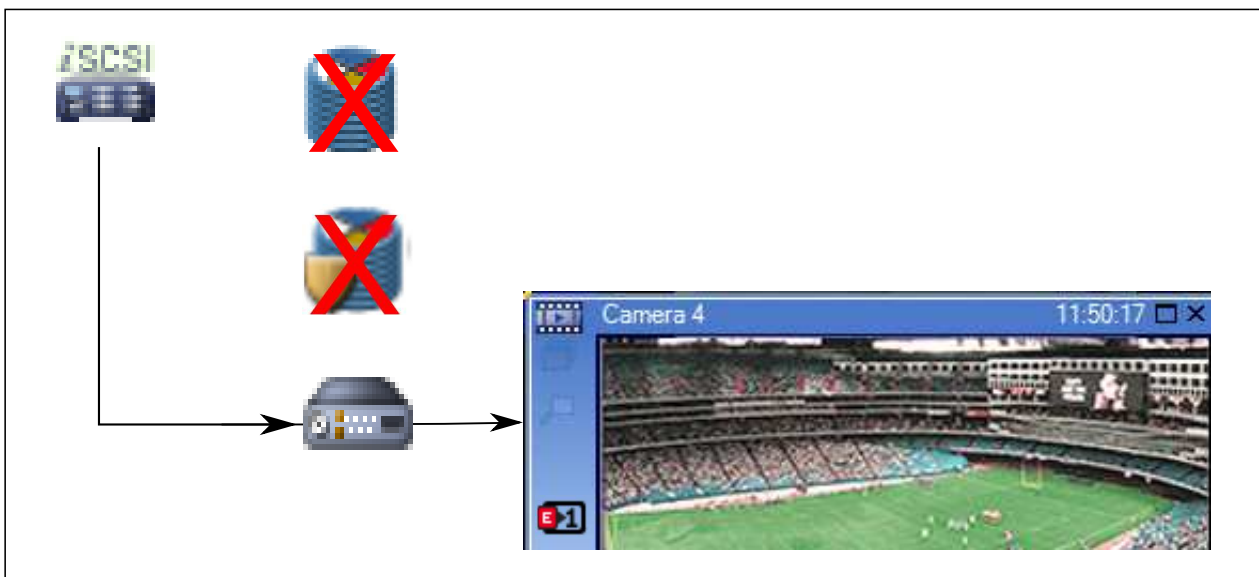
Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.
Wurde eine Sekundär-VRM- oder ANR-Aufzeichnung konfiguriert, können Sie die Aufzeichnungsquelle umschalten.





Ist der Primäre VRM nicht angeschlossen, ist eine Wiedergabe über den konfigurierten Failover-VRM möglich. Schließen Sie das Bildfenster und lassen Sie sich die Kamera erneut in einem Bildfenster anzeigen:



Sind sowohl der Primäre VRM als auch der optionale Primäre Failover-VRM nicht angeschlossen, ist eine Wiedergabe über den Encoder möglich. Schließen Sie das Bildfenster und lassen Sie sich die Kamera erneut in einem Bildfenster anzeigen:



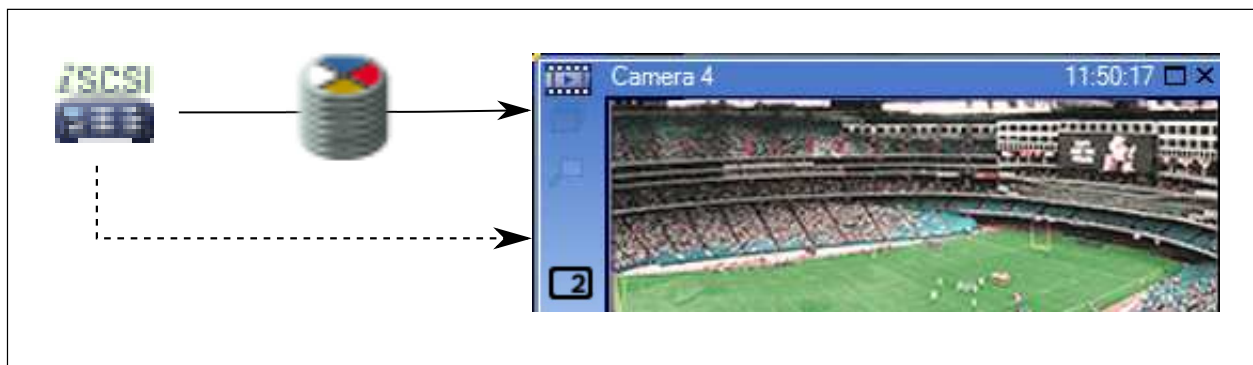
	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM
	Primärer Failover-VRM
	Encoder

Die Encoder-Wiedergabe ist nur für einen begrenzten Aufzeichnungszeitraum möglich.

Wiedergabe einer Sekundär-VRM-Aufzeichnung mit optionalem Failover-VRM

Eine Wiedergabe ist möglich, während der Sekundäre VRM in Betrieb ist. Der Failover-VRM befindet sich im Ruhezustand.

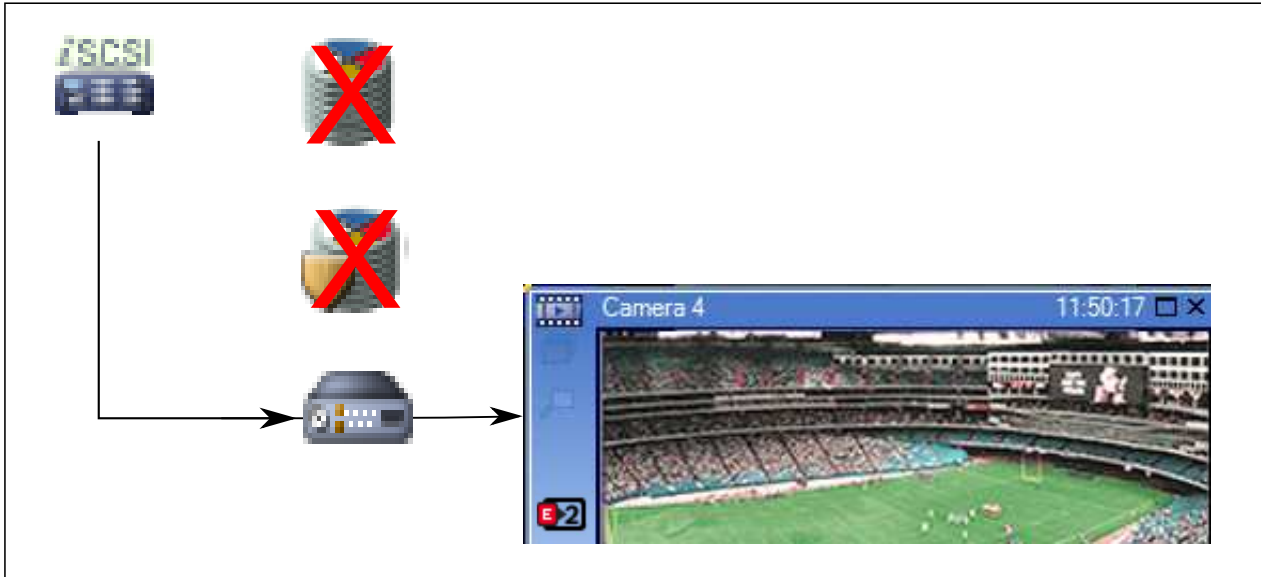
Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.







Ist der Sekundäre VRM nicht angeschlossen, ist eine Wiedergabe über den konfigurierten Failover-VRM möglich. Schließen Sie das Bildfenster und lassen Sie sich die Kamera erneut in einem Bildfenster anzeigen:



Sind sowohl der Sekundäre VRM als auch der optionale Sekundäre Failover-VRM nicht angeschlossen, ist eine Wiedergabe über den Encoder möglich. Schließen Sie das Bildfenster und ziehen Sie die Kamera erneut zu einem Bildfenster:



	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM
	Sekundärer Failover-VRM
	Encoder

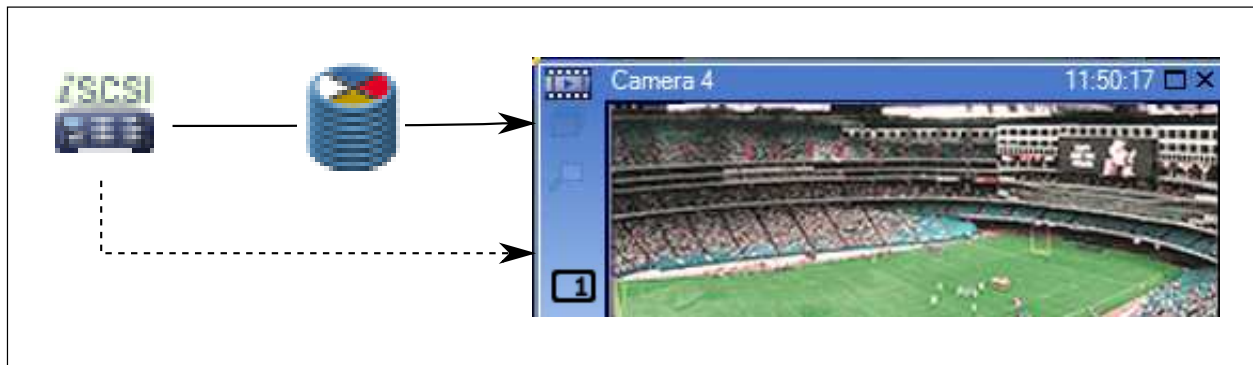
Die Encoder-Wiedergabe ist nur für einen begrenzten Aufzeichnungszeitraum möglich.




Automatic Network Replenishment

ANR ist konfiguriert. Klicken Sie auf das Aufzeichnungsquellensymbol, um sich die primäre (primäre Failover-Wiedergabe, primäre Encoder-Wiedergabe) oder die ANR-Wiedergabe anzeigen zu lassen.

Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.





	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM
	SD-Karte

4.10 Alarmbearbeitung

Alarmer können einzeln konfiguriert werden, um von einer oder mehreren Benutzergruppen bearbeitet zu werden. Wenn ein Alarm auftritt, wird er in der Alarmliste aller Benutzer angezeigt, die sich in den Benutzergruppen befinden, die für den Empfang dieses Alarms konfiguriert sind. Wenn einer dieser Benutzer mit der Bearbeitung des Alarms beginnt, wird der Alarm aus der Alarmliste der anderen Benutzer entfernt.

Alarmer werden auf dem Alarmmonitor einer Arbeitsstation und optional auf analogen Monitoren angezeigt. Dieses Verhalten wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Alarmfluss

1. Im System tritt ein Alarm auf.
2. In der Alarmliste aller für diesen Alarm konfigurierten Benutzer wird eine Alarbenachrichtigung angezeigt. Das Alarmvideo wird sofort auf den konfigurierten Monitoren angezeigt. Wenn es sich um einen automatisch angezeigten Alarm (automatischen Popup-Alarm) handelt, wird das Alarmvideo ebenfalls automatisch auf den Alarmmonitoren der Operator Client-Arbeitsstation angezeigt.
Wenn ein Alarm als Auto-Löschen-Alarm konfiguriert ist, wird der Alarm nach der festgelegten Zeit für Auto-Löschen (konfiguriert im Configuration Client) aus der Alarmliste entfernt.
Bei analogen Monitoren werden Vierfach-Ansichten von VIP XDs vorübergehend durch Vollbildanzeigen ersetzt.
3. Einer der Benutzer nimmt den Alarm an. Das Alarmvideo wird daraufhin auf der Arbeitsstation dieses Benutzers angezeigt (sofern es nicht bereits durch die automatische Popup-Funktion angezeigt wird). Der Alarm wird aus allen anderen Alarmlisten und Alarmvideoanzeigen entfernt.
4. Der Benutzer, der den Alarm angenommen hat, ruft einen Workflow auf, der das Lesen eines Aktionsplans und das Eingeben von Kommentaren beinhalten kann. Dieser Schritt ist optional. Die Anforderungen für den Workflow können vom Administrator konfiguriert werden.

- Als letzten Schritt löscht der Benutzer den Alarm. Dadurch wird der Alarm aus seiner Alarmliste und der Alarmanzeige entfernt.
Bei einer analogen Monitorgruppe zeigen die Monitore wieder die Kameras an, die vor dem Alarm angezeigt wurden.

Alarmfensterbereich

- Zur Anzeige eines Alarmvideos ersetzt der Alarmfensterbereich den Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich auf dem für die Alarmanzeige konfigurierten Monitor.
- Bei jedem Alarm wird eine Reihe von Bildfenstern angelegt. Jedem Alarm können bis zu 5 Bildfenster zugeordnet werden. In diesen Bildfenstern können Live-Videos, aufgezeichnete Videos oder Karten angezeigt werden.
In einer analogen Monitorgruppe wird ein Alarm in einer Reihe analoger Monitore angezeigt. Die Anzahl der Kameras in der Reihe ist auf die Spaltenzahl in der analogen Monitorgruppe begrenzt. Die nicht für die Alarmvideoanzeige verwendeten Monitore der Monitorreihe können so konfiguriert werden, dass die aktuelle Anzeige weiterläuft oder ein leerer Bildschirm angezeigt wird.
- Sowohl bei analogen Monitorreihen als auch bei Alarmreihen der Operator Client-Arbeitsstationsanzeige werden Alarme mit höherer Priorität über Alarmen mit niedrigerer Priorität angezeigt.
- Wenn der Alarmfensterbereich keine Bildfensterreihen mehr aufnehmen kann, aber ein weiterer Alarm angezeigt werden muss, werden die Alarme mit der niedrigsten Priorität in der untersten Reihe des Alarmfensterbereichs „gestapelt“. Mit Hilfe der Bedienelemente links neben der Alarmreihe können Sie durch die gestapelten Alarme blättern.
Bei analogen Monitorgruppen erfolgt das Blättern durch einen Alarmstapel mit Hilfe der Bedienelemente im Fenster **Monitore** der Arbeitsstationsanzeige des Operator Client. Analoge Monitore mit aktueller Alarmanzeige werden durch ein rotes Symbol mit blinkender „LED“ gekennzeichnet.
Titel, Uhrzeit und Datum des Alarms können optional auf allen analogen Monitoren oder nur auf dem ersten Monitor einer Alarmreihe angezeigt werden.
- Für Alarme mit gleicher Priorität kann der Administrator die Reihenfolge konfigurieren:
 - LIFO-Modus (Last-in-First-out): Bei dieser Konfiguration werden neue Alarme *über* älteren Alarmen der gleichen Priorität eingefügt.
 - FIFO-Modus (First-in-First-out): Bei dieser Konfiguration werden neue Alarme *unter* älteren Alarmen der gleichen Priorität eingefügt.
- Die Anzeige der Fensterreihe eines Alarms im Alarmfensterbereich erfolgt:
 - Bei der Alarmerzeugung (automatischer Popup-Alarm). Dies geschieht, wenn die Alarmpriorität höher als die Anzeigepriorität ist.
 - Bei Annahme des Alarms. Dies geschieht, wenn die Alarmpriorität niedriger als die Anzeigepriorität ist.

Automatische Popup-Alarme

Alarme können so konfiguriert werden, dass sie je nach Alarmpriorität automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt werden (Popup). Der Live- und Wiedergabeanzeige der einzelnen Benutzergruppen wird ebenfalls eine Priorität zugeordnet. Wenn Alarme mit einer höheren Priorität als die der Benutzeranzeige eingehen, wird die Alarmreihe des Alarms automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt. Wird der Alarmfensterbereich zurzeit nicht angezeigt, ersetzt er bei einem für den Alarm aktivierten Monitor automatisch den Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich.

Automatische Popup-Alarme werden zwar im Alarmfensterbereich angezeigt, sie werden jedoch nicht automatisch angenommen. Sie können auf den Anzeigen mehrerer Benutzer gleichzeitig angezeigt werden. Wenn ein Benutzer einen automatischen Popup-Alarm annimmt, wird der Alarm aus den Alarmlisten und Alarmanzeigen der anderen Benutzer entfernt.

Alarmverarbeitung bei einer Abschaltung

Beim Abschalten eines Servers werden alle anstehenden Alarme gespeichert. Die Alarme werden wiederhergestellt und werden nach dem Neustart des Systems wieder im Fenster **Alarmliste** angezeigt.

Alarme mit dem Status **Angenommen** oder **Workflow** werden beim Neustart des Systems automatisch in den Status **Aktiv** zurückgesetzt. Kommentare, die für Alarme im Status **Workflow** eingegeben wurden, werden gespeichert.



Hinweis!

Die Alarmdaten werden einmal pro Minute automatisch gespeichert, damit der maximale Datenverlust nur die innerhalb der letzten Minute aufgezeichneten Daten betrifft.

Siehe auch

- *Vor- und Nachalarmdauer bei einem Alarm konfigurieren, Seite 193*

4.11

DVR-Geräte

Dieses Kapitel enthält Hintergrundinformationen über die DVR-Geräte, die in ein BVMS System integriert werden können.

Einige DVR-Modelle (z. B. DHR-700) unterstützen die Aufzeichnung von Encodern/IP-Kameras. Andere DVR-Modelle unterstützen nur analoge Kameras.

Ein Encoder/eine IP-Kamera darf nicht in der Konfiguration von zwei Video-Systemen (DVR oder Video-Management-Systeme) integriert werden.

Wenn Encoder/IP-Kameras mit einem DVR verbunden werden, der bereits in BVMS integriert ist, werden diese Encoder/IP-Kameras beim BVMS Netzwerkgeräte-Scan nicht erkannt. Dies gilt für den Netzwerkscan innerhalb des Configuration Client und innerhalb des Config Wizard.

Wenn ein DVR mit angeschlossenen Encoder/IP-Kameras in BVMS integriert wird und diese Encoder/IP-Kameras BVMS bereits hinzugefügt wurden, wird eine Warnung angezeigt.

Entfernen Sie diese Encoder/IP-Kameras vom DVR oder aus BVMS.

Der Config Wizard fügt der Konfiguration keine Geräte mit widersprüchlichen IP-Kameras hinzu.

DVR-Geräte unterstützen eine begrenzte Anzahl von gleichzeitigen Verbindungen. Diese Nummer definiert die maximale Anzahl der Operator Client Benutzer, die gleichzeitig Videos von diesem DVR anzeigen können, ohne dass schwarze Bildfenster angezeigt werden.



Vorsicht!

Fügen Sie über das Administrator-Konto des Geräts einen DVR hinzu. Die Verwendung eines DVR-Benutzerkontos mit eingeschränkten Berechtigungen kann dazu führen, dass manche Funktionen in BVMS nicht verwendbar sind, z. B. die Steuerung einer PTZ-Kamera.

DIVAR AN 3000/5000: Beachten Sie beim Löschen von Videodaten vom DVR, dass Sie mindestens die volle Stunde an Videodaten löschen. Wenn Sie beispielsweise einen Zeitbereich zwischen 6.50 Uhr und 7.05 Uhr wählen, löschen Sie tatsächlich die Videodaten zwischen 6.00 Uhr und 8.00 Uhr.

Bosch 700 Serie Hybrid- und HD-Netzwerkrekorder: Der Löschvorgang beginnt stets mit dem Anfang der Aufzeichnungen aller Kameras, die im Operator Client angezeigt werden, und endet mit dem eingegebenen Zeitpunkt.

Siehe auch

- *Seite DVR (Digital-Videorekorder), Seite 239*
- *Konfigurieren der Integration eines DVR, Seite 150*

4.12 Mobiler Video-Service

Mobile Video Service transcodiert Video-Streams von der Quelle für die verfügbare Bandbreite der angeschlossenen Clients. Die Schnittstellen des Mobile Video Service sind ausgelegt für Clients auf mehreren Plattformen, z. B. mobile Geräte (iOS, iPad, iPhone) und Windows Internet Explorer HTML Client.

Mobile Video Service basiert auf Microsoft Internet Information Service.

Ein mobiler Service kann mehrere Clients gleichzeitig bedienen.

Für Grenzwerte siehe Datenblatt und die technischen Hinweise zu Mobile Video Service verfügbar im Online-Produktkatalog für BVMS.

Internet Information Service

Konfigurieren Sie die Einstellungen für den Internet Information Service auf dem Computer, auf dem Sie MVS für BVMS installieren möchten.

Installationshinweise

Sie können keinen Mobile Video Service (MVS) im Configuration Client hinzufügen, wenn die Zeit des Configuration Client-Computers und Mobile Video Service-Computers nicht synchronisiert ist. Stellen Sie sicher, dass die Zeit auf allen betroffenen Computern synchronisiert ist.

Installieren und konfigurieren Sie den Internet Information Service (IIS) vor der Installation des Mobile Video Service. Wenn IIS nicht installiert ist, wird das BVMS Setup zur Installation des Mobile Video Service abgebrochen.

Wählen Sie die Komponente des Mobile Video Service für die Installation beim BVMS Setup.

Sie können VRM und Mobile Video Service nicht auf demselben Computer installieren.

Wir empfehlen außerdem, Mobile Video Service nicht auf einem Computer zu installieren, auf dem der Management Server installiert ist.

Mit der Mobile App können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Video ansehen
 - Live
 - Playback
- Live Video senden
- Video aufzeichnen und senden
- Alarmaufzeichnung
- Netzwerk und Server überwachen

Verwandte Themen

- *Hinzufügen eines Mobilen Video-Service, Seite 156*
- *Seite „Mobile Video Service“, Seite 264*

4.13 Video-IP-Geräte von Bosch hinzufügen

Ab BVMS Version 4.5.5 und Firmware-Version 5.70 können Sie alle Video-IP-Geräte von Bosch in Ihr System einbinden. Verwenden Sie die **<Automatisch erkennen>**-Auswahl, um diese Geräte hinzuzufügen. Ein Encoder, den Sie der **<Automatisch erkennen>**-Auswahl hinzufügen, muss im Netzwerk verfügbar sein. Die Gerätefunktionen des Encoders werden abgerufen und die Standard-Stream-Qualität übernommen.

Hinweis:

Sie können ein Gerät mit der **<Automatisch erkennen>**-Auswahl nicht zu einem NVR hinzufügen.

Verwandte Themen

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Aktualisieren der Gerätefunktionen, Seite 126*
- *Dialogfeld „Encoder/Decoder hinzufügen“, Seite 245*
- *Dialogfeld „Encoder/Decoder bearbeiten“, Seite 246*

4.14 Region of Interest (RoI)

Vorgesehene Verwendung

Die ROI-Funktion dient zum Einsparen von Netzwerkbandbreite beim Zoomen in einen Ausschnitt des Kamerabildes bei einer feststehenden HD-Kamera. Dieser Ausschnitt verhält sich wie bei einer PTZ-Kamera.

Funktionsbeschreibung

Die ROI-Funktion ist nur für den Stream 2 verfügbar.

Feststehende HD-Kameras ermöglichen ROI-Streams mit SD-Auflösung.

Wird eine TCP-Verbindung im Livemodus verwendet, passt der Encoder die Codierungsqualität der Netzwerkbandbreite an. Die optimal angepasste Qualität ist nie höher als die konfigurierte Qualität des Streams.

Zudem streamt der Encoder nur den vom Benutzer (durch Zoomen und Schwenkbewegungen) ausgewählten Bereich.

Eine Verwendung der ROI-Funktion bietet die folgenden Vorteile:

- Geringere Auslastung der Netzwerkbandbreite
- Geringere Decodierungsleistung auf dem Client erforderlich

Ein Benutzer mit einer höheren Priorität für die PTZ-Steuerung kann die Steuerung des ROI übernehmen und den Bildausschnitt verändern. Die Aufzeichnung von Stream 2 hat höchste Priorität. Dies bedeutet, dass mit der Daueraufzeichnung von Stream 2 eine Steuerung des ROI unmöglich wird. Ist die Alarmaufzeichnung von Stream 2 konfiguriert, können Sie die ROI nicht steuern, wenn ein Ereignis, das die Alarmaufzeichnung auslöst, eintritt.

Einschränkungen

Sie können die ROI-Funktion nur bei feststehenden HD-Kameras verwenden.

Sie können die ROI-Funktion nur im Live-Modus verwenden.

Aktivieren Sie den TCP-Modus für diese Kamera, um die Netzwerkbandbreite anzupassen. Der Encoder passt die Codierungsqualität der Netzwerkbandbreite an. Wenn ein zweiter Client denselben Stream anfordert (bspw. für die Aufzeichnung), wird die Bandbreitenanpassung ausgeschaltet.

Darüber hinaus wird die für den Decodierungsvorgang auf dem Client erforderliche Leistung herabgesetzt.

Wird Stream 2 auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** für eine **H.264 MP SD-ROI** oder **H.265 MP SD-ROI** konfiguriert, diese aber noch nicht auf dem Encoder eingestellt, funktioniert die PTZ-Steuerung nicht. Aktivieren Sie die Konfiguration, um diese Eigenschaft auf dem Encoder einzustellen.

Siehe auch

- Seite *Kameras*, Seite 361
- Seite *Kamerafreigaben*, Seite 389

4.15 Intelligentes Tracking

Vorgesehene Verwendung

Bei Verwendung von Intelligent Tracking kann die Kamera einem ausgewählten Objekt folgen. Sie können bei der Konfiguration wählen, ob die Auswahl eines Objektes automatisch oder manuell erfolgen soll. Dabei kann es sich um eine PTZ-Kamera oder eine feststehende HD-Kamera (nur bei aktivierter ROI-Funktion) handeln.

Die folgenden 3 Modi stehen zur Verfügung:

- **Aus:** Intelligent Tracking ist ausgeschaltet.
- **Auto:** Intelligent Tracking ist eingeschaltet, das größte Objekt wird automatisch für die Verfolgung ausgewählt. Empfohlene Verwendung: sich kaum bewegende Objekte im Bild.
- **Klicken:** Benutzer wählt das zu verfolgende Objekt aus.

Nach Auswahl des zu verfolgenden Objekts bewegt sich die PTZ-Kamera, um das Objekt so lange zu verfolgen, bis das Objekt das Sichtfeld der Kamera verlässt oder der Bediener die Verfolgung einstellt.

Eine feststehende HD-Kamera, bei der die Intelligent Tracking-Funktion aktiviert wurde, legt einen umliegenden Bereich nahe der Grenzen des ausgewählten Objekts fest und zoomt in das Bild, um nur diesen Bereich anzuzeigen. Der Bereich verschiebt sich entsprechend der Bewegung des Objekts.

Beschränkungen

Die Intelligent Tracking-Funktion kann nur im Live-Betrieb verwendet werden. Intelligent Tracking kann später nicht in aufgezeichneten Videos verwendet werden.

Soll die Intelligent Tracking-Funktion bei einer PTZ-Kamera zur Anwendung kommen, empfehlen wir, diese so zu konfigurieren, dass sie nach einem längeren Inaktivitätszeitraum zu einer festgelegten Positionsvoreinstellung zurückkehrt. Ansonsten kann es vorkommen, dass die PTZ-Kamera einem automatisch ausgewählten Objekt folgt und sie ein irrelevantes Bild zeigt, sobald das Objekt verschwunden ist.

4.16 Abmeldung bei Inaktivität

Vorgesehene Verwendung

Eine Abmeldung bei Inaktivität dient dem Schutz des Operator Client oder Configuration Client während der Abwesenheit des Bedieners oder Administrators.

Sie können die Konfiguration pro Benutzergruppe so einstellen, dass der Operator Client automatisch nach einem festgelegten Zeitbereich ohne Aktivität abgemeldet wird.

Für Configuration Client sind keine Benutzergruppen verfügbar. Die Abmeldeeinstellungen bei Inaktivität gelten nur für den **Admin**-Benutzer.

Sämtliche Vorgänge über die Tastatur, Maus und das CCTV-Keyboard haben Auswirkung auf den für die Abmeldung bei Inaktivität festgelegten Zeitraum. Automatische Aktivitäten von Operator Client haben keine Auswirkung auf den Zeitraum. Automatische Aktivitäten von Configuration Client wie Firmware-Upload oder iSCSI-Einstellungen verhindern eine Abmeldung bei Inaktivität.

Sie können die Abmeldung bei Inaktivität auch für einen BVMS Web Client konfigurieren. Kurz bevor eine Abmeldung bei Inaktivität erfolgt, erinnert ein Dialogfeld den Benutzer daran, dieser aktiv entgegenzuwirken.

Das Logbuch zeichnet eine stattgefunden Abmeldung bei Inaktivität auf.

Beispiel

Befindet sich eine Arbeitsstation in einem öffentlichen Bereich, minimiert eine Abmeldung bei Inaktivität das Risiko, dass eine unbefugte Person auf einen Operator Client einer unbeaufsichtigten Arbeitsstation zugreifen kann.

Ein Mitglied einer Administratorengruppe sollte nach einer Zeit der Inaktivität automatisch abgemeldet werden, doch ein Sachbearbeiter (Bedienergruppe) möchte vielleicht nur ein Video ansehen, ohne das System zu bedienen, und wünscht keine Abmeldung bei Inaktivität.

Beschränkungen

Eine Aktivität des Client SDK unterstützt nicht die Abmeldung bei Inaktivität, was bedeutet, dass die Aktivität des Client SDK keine Auswirkungen auf den festgelegten Zeitraum hat.

Siehe auch

- *Dialogfeld Optionen, Seite 228*
- *Seite „Bedienerfunktionen“, Seite 397*

4.17

Störungsrelais

Vorgesehene Verwendung

Ein Störungsrelais dient dazu, im Falle eines schwerwiegenden Systemfehlers einen externen Alarm (Blitzlicht, Sirene usw.) auszulösen.

Der Benutzer muss das Relais manuell zurücksetzen.

Dabei kann es sich um eines der folgenden Störungsrelais handeln:

- BVIP-Encoder- oder -Decoder-Relais
- ADAM-Relais
- Ausgabe der Einbruchmeldezentrale

Beispiel

Tritt ein Ereignis ein, das schwerwiegende Auswirkungen auf den Systembetrieb hat (bspw. ein Festplattenausfall) oder die Sicherheit eines Standorts bedroht (bspw. eine fehlgeschlagene Referenzbildprüfung), wird das Störungsrelais aktiviert. Dies kann bspw. einen akustischen Alarm auslösen oder die Türen automatisch verschließen.

Funktionsbeschreibung

Sie können ein einzelnes Relais so konfigurieren, dass es als Störungsrelais fungiert. Das Störungsrelais wird automatisch aktiviert, sobald ein Ereignis aus einer Reihe benutzerdefinierter Ereignisse ausgelöst wird. Die Aktivierung eines Relais bedeutet, dass ein Befehl an das Relais gesendet wird, dieses zu schließen. Das anschließend als „Relais geschlossen“ bezeichnete Ereignis wird vom Befehl getrennt und nur erzeugt bzw. empfangen, wenn der Status des Relais physisch geändert wird! Bspw. wird dieses Ereignis nicht bei einem zuvor geschlossenen Relais gesendet.

Abgesehen von der automatischen Auslösung durch eine Reihe benutzerdefinierter Ereignisse wird das Störungsrelais wie jedes andere Relais behandelt. Daher ist der Benutzer in der Lage, das Störungsrelais im Operator Client zu deaktivieren. Auch der Web Client ermöglicht die Deaktivierung des Störungsrelais. Da die regulären Zugriffsberechtigungen auch für das Störungsrelais gelten, müssen alle Clients die Berechtigungen des angemeldeten Benutzers berücksichtigen.

Siehe auch

- *Ein Störungsrelais hinzufügen, Seite 172*
- *Dialogfeld „Störungsrelais“, Seite 356*

4.18**Textdaten****Vorgesehene Verwendung**

Der Bediener kann nach Textdaten für die entsprechenden Aufzeichnungen suchen. Die Textdaten müssen im Logbuch gespeichert werden.

Die Textdaten werden von Systemen wie Foyerkartenlesern, kundenbedienten Geldausgabeautomaten oder virtuellen Eingängen bereitgestellt. Die Textdaten enthalten textbasierte Transaktionsdaten wie Kontonummern und Bankleitzahlen.

Funktionsbeschreibung

Die Textdaten eines Geräts werden zusammen mit den entsprechenden Videodaten aufgezeichnet.

Beschränkungen

Um nach Aufzeichnungen mit Textdaten zu suchen, müssen die Textdaten für eine Speicherung im Logbuch konfiguriert werden.

Der Encoder, bei dem Sie die Funktion der Aufzeichnung von Textdaten konfigurieren, muss die Firmware-Version 5.92 oder höher besitzen.

Für eine Kamera können Textdaten von maximal 32 unterschiedlichen Geräten gleichzeitig aufgezeichnet werden.

Auf einem Encoder können pro Ereignis maximal 3.000 Byte an Textdaten gespeichert werden. Probleme mit Logbuch-Suchen, der Anzeige von Zusatzdaten oder CSV-Exporten von Logbuch-Suchergebnissen können darauf zurückgeführt werden, dass die zusätzlichen Textdaten nicht druckbare Zeichen enthalten, z. B. x00-x1F.

Siehe auch

- *Alarmaufzeichnung mit Textdaten auslösen, Seite 194*
- *Dialogfeld „Textatenaufzeichnung“, Seite 377*

4.19**Allegiant CCL-Befehle**

Um in BVMS konfigurierte IP-Kameras oder Encoder auf IP-Decoder umzuschalten, verwenden Sie CCL-Befehle. Sie können keine CCL-Befehle verwenden, um Analogkameras oder die Allegiant-Kreuzschiene selbst direkt zu steuern.

Die Allegiant CCL-Emulation startet einen internen BVMS Dienst, der CCL-Befehle des Kreuzschienen-Umschalters in BVMS übersetzt. Für den Empfang der CCL-Befehle wird ein COM-Port am Management Server konfiguriert. Durch die CCL-Emulation können vorhandene Allegiant Geräte mit dem Bosch Video Management System ausgetauscht oder das Bosch Video Management System mit Anwendungen verwendet werden, die Allegiant CCL-Befehle unterstützen. Alte in BVMS konfigurierte Allegiant-Hardware kann nicht mit diesen Befehlen gesteuert werden.

4.20**Offline Operator Client**

Mit der Funktion des Offline Operator Client sind folgende Fälle möglich:

- Operator Client Unterbrechungsfreier Betrieb für Live-Aufzeichnung, Wiedergabe und Export ohne Verbindung zum Management Server Computer.
- Wenn eine Arbeitsstation einmal mit dem Management Server Computer verbunden war, kann sie sich jederzeit offline mit einem beliebigen Benutzer verbinden.

Für Offline-Modus BVMS ist Version 3.0 oder höher erforderlich.

Wenn eine Operator Client Arbeitsstation vom Management Server Computer getrennt wird, ist es möglich, trotzdem weiterzuarbeiten. Gewisse Hauptfunktionen wie beispielsweise Live und Videowiedergabe sind immer noch möglich.

Ab BVMS V5.5 kann eine Operator Client Arbeitsstation offline mit einer Konfiguration von BVMS V5.0.5 betrieben werden.

Vorsicht!

Wenn auf dem Management Server eine Passwortänderung vorgenommen wird, während Operator Client offline ist, wird diese Passwortänderung nicht an diesen Operator Client übertragen.

Wenn Operator Client online ist, muss der Nutzer sich mit dem neuen Passwort anmelden.

Wenn Operator Client offline ist, muss der Nutzer sich mit dem alten Passwort anmelden. Es wird nicht geändert, bis eine neue Konfiguration aktiviert und an die Operator Client-Arbeitsstation übertragen wurde.

Vorsicht!

Wenn eine Kamera zur Anzeige in einer analogen Monitorgruppe mit einer Arbeitsstation aufgerufen wird, die mit dem Bosch IntuiKey Keyboard verbunden und offline ist, gibt das Keyboard keinen Fehlerton aus.

4.20.1**Im Offline-Modus arbeiten**

Wenn Operator Client von einem Management Server getrennt wird, wird ein entsprechendes Symbol im Logischen Baum auf den getrennten Management Server angezeigt. Sie können weiterhin mit Operator Client arbeiten, selbst wenn die Unterbrechung länger dauert, jedoch sind einige Funktionen dann nicht verfügbar.

Wenn die Verbindung mit dem Management Server wiederhergestellt wird, wird ein entsprechendes Symbol eingeblendet.

Wenn eine neue Konfiguration auf einem Management Server aktiviert wurde, wird im Logischen Baum auf dem Symbol des betroffenen Management Servers ein entsprechendes Symbol angezeigt, und ein Dialogfeld wird einige Sekunden lang eingeblendet. Akzeptieren Sie die neue Konfiguration, oder lehnen Sie sie ab.

Wenn Ihre Operator Client-Instanz laut Zeitplan zu einem bestimmten Zeitpunkt abgemeldet werden soll, erfolgt diese Abmeldung auch dann, wenn die Verbindung mit dem Management Server zu diesem Zeitpunkt nicht wiederhergestellt ist.

Wenn ein Benutzer von Operator Client nach der Anmeldung Server Lookup im Offline-Status verwendet, wird die Serverliste der letzten erfolgreichen Anmeldung angezeigt. Offline-Status bedeutet hier, dass die Operator Client Arbeitsstation, an der sich der Benutzer anmeldet, keine Netzwerkverbindung zum Server mit der Server-Liste hat.

Funktion während dem Trennen der Verbindung nicht verfügbar.

Beim Trennen vom Management Server sind einige der folgenden Symbole nicht im Operator Client verfügbar:





- Alarmliste:
Dies umfasst das Bearbeiten von Alarmen, Die Alarmliste ist leer und wird beim Wiederverbinden automatisch ergänzt.
- Allegiant:
Die Bearbeitung der Trunklinie ist nicht verfügbar. In einer früheren Version wurden Allegiant-Kameras automatisch mit einem Meldungsfeld geschlossen, wenn eine Trunklinienbearbeitung nicht verfügbar war. Mit dem BVMS V3.0 bieten wir benutzerfreundlichere Bildfenster an, die den Benutzer über die Unmöglichkeit informieren, diese Kamera gerade jetzt anzuzeigen.

- AMG:
Es ist nicht möglich, die Kameras in die AMG-Steuerung zu ziehen. Die Steuerung ist deaktiviert und wird beim Wiederverbinden automatisch aktiviert.
- PTZ-Prioritäten
Ohne eine Verbindung zum Management Server , kann ein Offline Operator Client eine PTZ-Kamera verbinden, solange die PTZ-Kamera selber nicht gesperrt ist. Die Dome-Prioritäten werden beim Wiederverbinden automatisch aktualisiert.
- Eingang:
Der Eingang kann nicht geändert werden.
- Logbuch:
Das Logbuch ist nicht verfügbar und kann nicht geöffnet werden. Ein geöffnetes Logbuchsuchfenster wird nicht automatisch geschlossen. Bestehende Suchergebnisse können verwendet und exportiert werden.
- Operator Client SDK:
Operator Client-SDK-Funktionen mit IServerApi können nicht verarbeitet werden. Das Erstellen einer RemoteClientApi ist nicht möglich.
Gewisse Methoden, die nur im API-Client verfügbar sind, funktionieren nicht, beispielsweise ApplicationManager (versuchen Sie es mit GetUserName()).
- Passwortänderung:
Der Bediener kann sein Passwort nicht ändern.
- Relais:
Relais können nicht geändert werden.
- Server-Script:
Die Servermethoden auf dem IServerApi werden verarbeitet, können aber nicht an den Client gesendet werden. Es sind dies:
 - AlarmManager
 - AnalogMonitorMananger
 - CameraManager
 - CompoundEventManager
 - DecoderManager
 - DeviceManager
 - DomeCameraManager
 - EventManager
 - InputManager
 - LicenseManager
 - Logbuch
 - MatrixManager
 - RecorderManager
 - RelayManager
 - ScheduleManager
 - SendManager
 - SequenceManager
 - VirtualInputManager
- Status-Einblendungen:
Keine Status-Einblendungen von Kameras, Eingängen oder Relais verfügbar.

Statusanzeige von Operator Client


Ein BVMS Operator Client gibt Ihnen ein visuelles und textbasiertes Feedback über die Zustände.

Dabei sind folgende Operator Client-Zustände möglich:

-  Der Operator Client ist mit dem Management Server verbunden.
-  Der Operator Client ist nicht mit dem Management Server verbunden. Ein Grund ist möglicherweise die physische Trennung des Management Server vom Netzwerk.
-  Dieser Status kann nur nach einer neu aufgebauten Verbindung mit dem Management Server angezeigt werden. Sämtliche betroffenen Funktionen arbeiten wieder, aber die Konfiguration des Operator Client ist aufgrund einer neueren auf dem System vorhandenen Konfiguration veraltet. Melden Sie sich erneut an, um die Konfiguration zu aktualisieren.
-  Dieses Statussymbol wird angezeigt, wenn der Management Server über eine frühere BVMS Version als die Operator Client-Arbeitsstation verfügt.

Status-Einblendungen des Geräts:

Die Gerätestatus (Aufzeichnungspunkt, zu laut, zu dunkel...) werden vom Management Server verarbeitet. Beim Trennen der Verbindung zwischen dem Client und dem Server können die Status im Client nicht aktualisiert werden. Eine Statureinblendung gibt Ihnen ein visuelles Feedback, dass alle Gerätestatus im Moment nicht verfügbar sind. Wenn der Client wieder eine Verbindung zum Server aufgebaut hat, wird die Statureinblendung automatisch aktualisiert.

-  Status unbekannt
Die Statusanzeige eines Geräts im logischen Baum oder auf einer Karte, wenn der Client vom Management Server Computer getrennt wird.

Gründe für die Trennung der Verbindung

Mögliche Gründe für die Trennung der Verbindung Operator Client und Management Server können sein

- Physische Verbindung ist unterbrochen
- Passwort des angemeldeten Benutzers wurde während der Offline-Zeit geändert.
- Management Server hat fließende Workstation-Lizenzen an einen anderen online Operator Client vergeben, während der jetzt getrennte Operator Client offline war.
- Operator Client und Management Server haben unterschiedliche Versionen (Management Server vor Version 5.5).

4.21

Version unabhängiger Operator Client

Für den Kompatibilitätsmodus müssen sowohl Operator Client als auch Management Server Version 5.5 oder neuer haben.

Ein Benutzer von Operator Client kann sich erfolgreich bei einem Management Server anmelden, auf dem eine frühere Softwareversion läuft.

Falls der Server eine neuere Konfiguration als die auf der Operator Client Workstation vorhandene zur Verfügung stellt, wird diese Konfiguration automatisch auf die Operator Client kopiert. Der Benutzer kann entscheiden, ob er die neue Konfiguration herunterladen will. Operator Client stellte weniger Funktionen zur Verfügung und ist mit diesem Management Server verbunden.

Die nachfolgenden auf den Management Server bezogenen Funktionen sind nach der Anmeldung bei einem Management Server mit einer früheren Version möglich:

- Benutzereinstellungen
- Manuelle Aufzeichnung starten
- Anzeige der Gerätestatus
- Wechsel zwischen Relaisstatus
- Logbuch durchsuchen
Die Suche nach Ereignissen ist nicht möglich.
- Server Lookup
- Remote-Export

4.21.1

Arbeiten im Kompatibilitätsmodus

Diese Funktion ist in Version 5.5 und neuer verfügbar.

Ein BVMS Operator Client gibt Ihnen ein visuelles und textbasiertes Feedback über die Zustände.

Dabei sind folgende Operator Client-Zustände möglich:



Der Operator Client ist mit dem Management Server verbunden.



Der Operator Client ist nicht mit dem Management Server verbunden. Ein Grund ist möglicherweise die physische Trennung des Management Server vom Netzwerk.



Dieser Status kann nur nach einer neu aufgebauten Verbindung mit dem Management Server angezeigt werden. Sämtliche betroffenen Funktionen arbeiten wieder, aber die Konfiguration des Operator Client ist aufgrund einer neueren auf dem System vorhandenen Konfiguration veraltet. Melden Sie sich erneut an, um die Konfiguration zu aktualisieren.



Dieses Statussymbol wird angezeigt, wenn der Management Server über eine frühere BVMS Version als die Operator Client-Arbeitsstation verfügt.

4.22

ONVIF-Ereignisse

Vorgesehene Verwendung

Die vorgesehene Verwendung ist die Zuordnung von ONVIF Ereignissen zu BVMS Ereignissen. ONVIF Ereignisse können dann BVMS Alarmer und Aufzeichnungen auslösen.

Sie können standardmäßig Ereignisaufzeichnungen definieren, die für ein spezifisches ONVIF Gerät, für alle ONVIF Geräte desselben Herstellers und desselben Modells oder für alle ONVIF Geräte desselben Herstellers gelten. Standard-Ereignisaufzeichnungen werden automatisch allen betroffenen ONVIF Encodern zugewiesen, die mittels BVMS Scan-Assistent oder manuell hinzugefügt werden.

Wenn Sie einen ONVIF Encoder der BVMS Konfiguration ohne eine Verbindung zu diesem ONVIF Encoder hinzufügen, wird keine Ereignisaufzeichnung zugewiesen. Sie können einen solchen ONVIF Encoder mit Ereignisaufzeichnungen von einem ONVIF Encoder desselben Herstellers und/oder Modells hinzufügen, das Sie bereits hinzugefügt haben.

Sie definieren Ereignisaufzeichnungen spezifisch für jede der nachfolgenden Quellen:

- ONVIF Encoder

- Kameras von diesem ONVIF Encoder
- Relais von diesem ONVIF Encoder
- Eingänge von diesem ONVIF Encoder

Beispiel

In einer ONVIF Kamera erfolgt ein Ereignis aufgrund einer Bewegungserkennung. Dieses Ereignis kann ein **Bewegung erkannt** Ereignis in BVMS auslösen.

Um dies zu erreichen, konfigurieren Sie für diese ONVIF Kamera:

- ONVIF Thema (`MotionDetection`)
- ONVIF Datensegment (`motion`)
- ONVIF Datentyp (`boolean`)
- ONVIF Datenwert (`true`)

Hinweis: Es reicht nicht, nur das **Bewegung erkannt** Ereignis zu konfigurieren. Konfigurieren Sie auch das Ereignis **Bewegung beendet**. Sie müssen immer ein Ereignispaar konfigurieren.

Importieren oder exportieren Sie eine Ereignistabelle

Sie können eine Mapping-Tabelle von einem Computer, auf dem Sie sie erstellt haben exportieren und diese Mapping-Tabelle auf einem anderen Computer importieren, auf dem die erforderliche Mapping-Tabelle nicht zur Verfügung steht.

Problembehandlung

Zur Problemlösung können Sie Protokolldateien erstellen.

Siehe auch

- *Konfigurieren von ONVIF-Ereignissen, Seite 131*
- *Ermöglicht die Protokollierung von ONVIF-Ereignissen, Seite 414*
- *Seite "ONVIF-Encoderereignis", Seite 333*

4.23

Anzeigemodi einer Panoramakamera

In diesem Kapitel werden die Anzeigemodi einer Panoramakamera beschrieben, die in BVMS verfügbar sind.

Die folgenden Anzeigemodi stehen zur Verfügung:

- Kreisansicht
- Panorama-Ansicht
- Zugeschnittene Ansicht

Panorama- und zugeschnittene Ansichtsmodi werden vom Entzerrungs-Prozess in BVMS erstellt. Entzerren in der Kamera (Edge Dewarping) wird nicht verwendet.

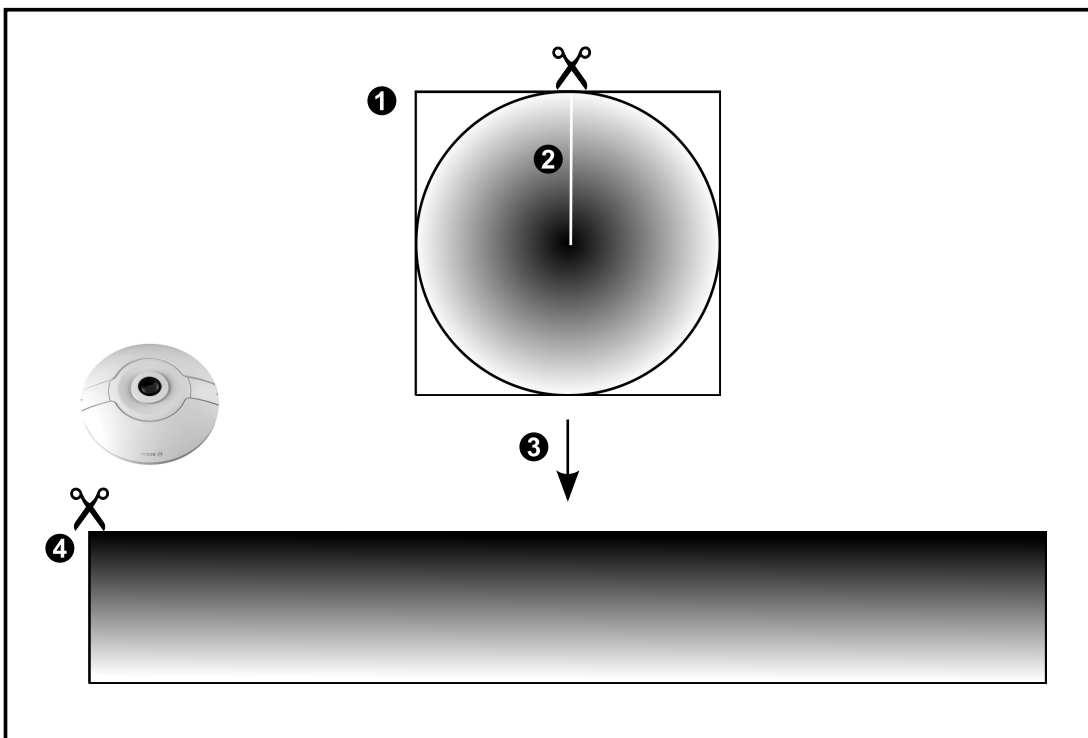
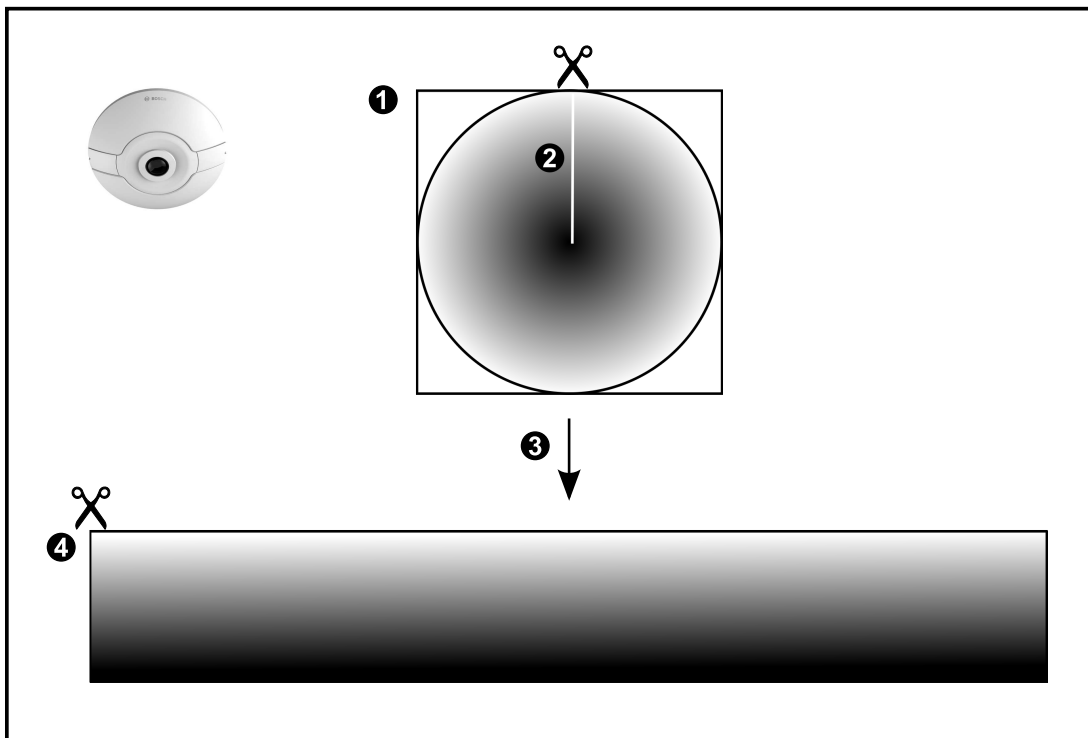
Der Administrator muss die Montageposition einer Panoramakamera im Configuration Client konfigurieren.

Sie können die Größe des Bildfensters einer Kamera bei Bedarf ändern. Das Bildfenster-Verhältnis ist nicht auf das Seitenverhältnis 4:3 oder 16:9 beschränkt.

4.23.1

360°-Panoramakamera – Boden- oder Deckenmontage

Die folgende Abbildung zeigt das Entzerren bei einer 360°-Kamera, die an Boden oder Decke montiert ist.

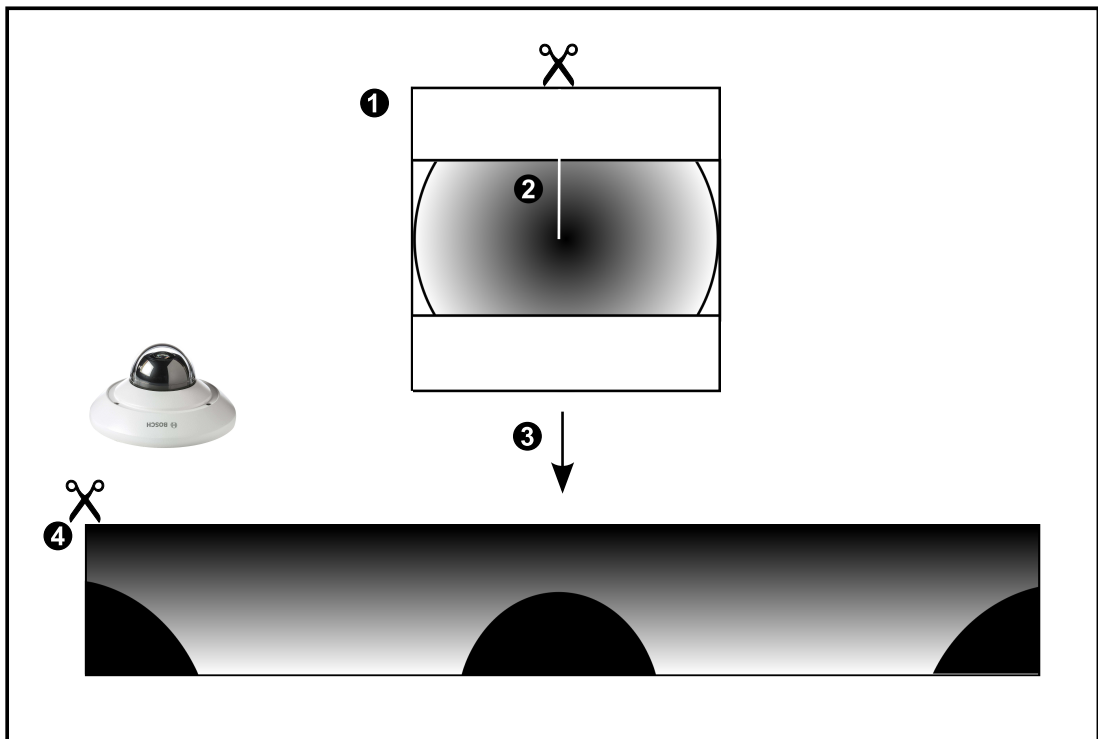
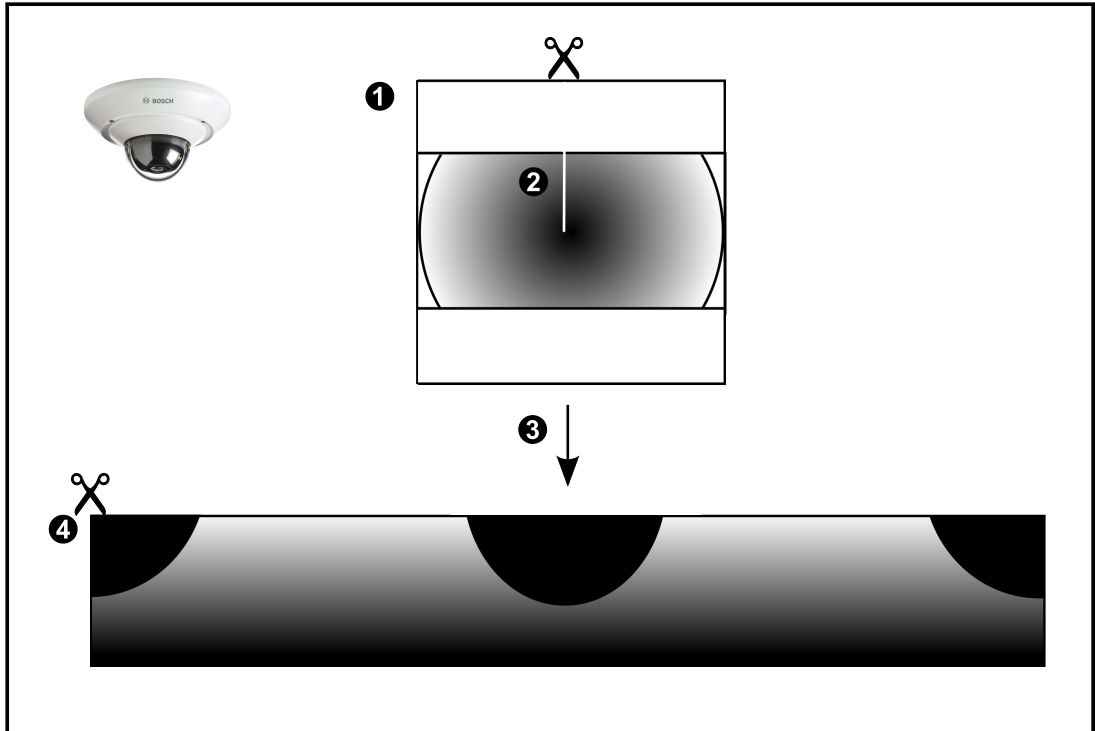


1	Ganzes Kreisbild	3	Entzerren
2	Schnittlinie (Position kann vom Bediener bei Ansicht ohne Zoom geändert werden)	4	Panorama-Ansicht

4.23.2

180°-Panoramakamera – Boden- oder Deckenmontage

Die folgende Abbildung zeigt das Entzerren bei einer 180°-Kamera, die an Boden oder Decke montiert ist.

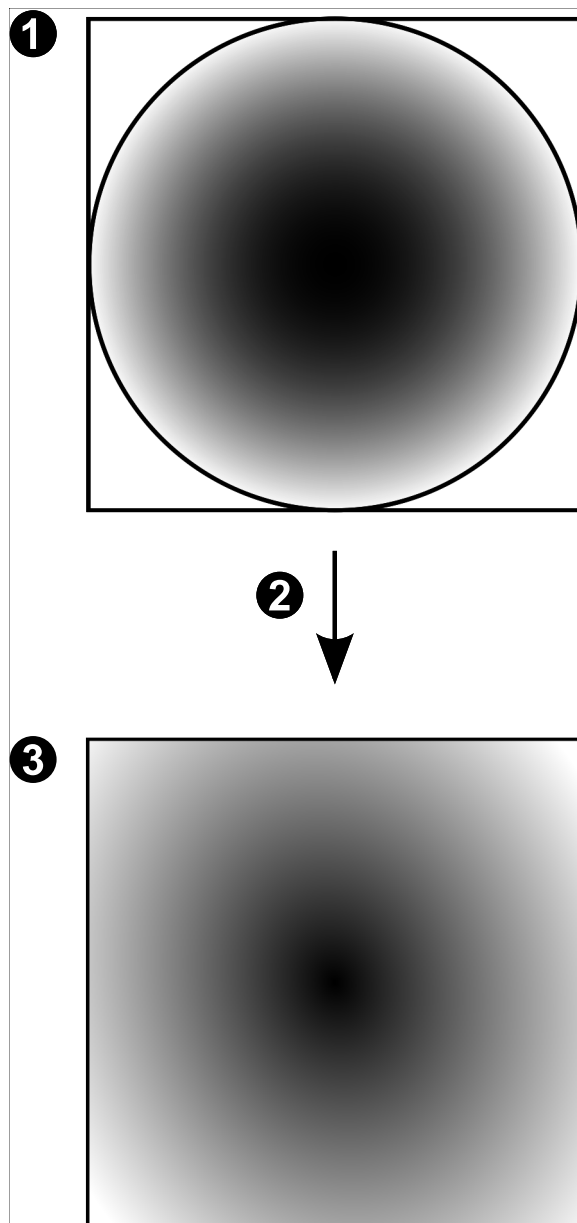


1	Ganzes Kreisbild	3	Entzerren
2	Schnittlinie (Position kann vom Bediener bei Ansicht ohne Zoom geändert werden)	4	Panorama-Ansicht

4.23.3

360°-Panoramakamera – Wandmontage

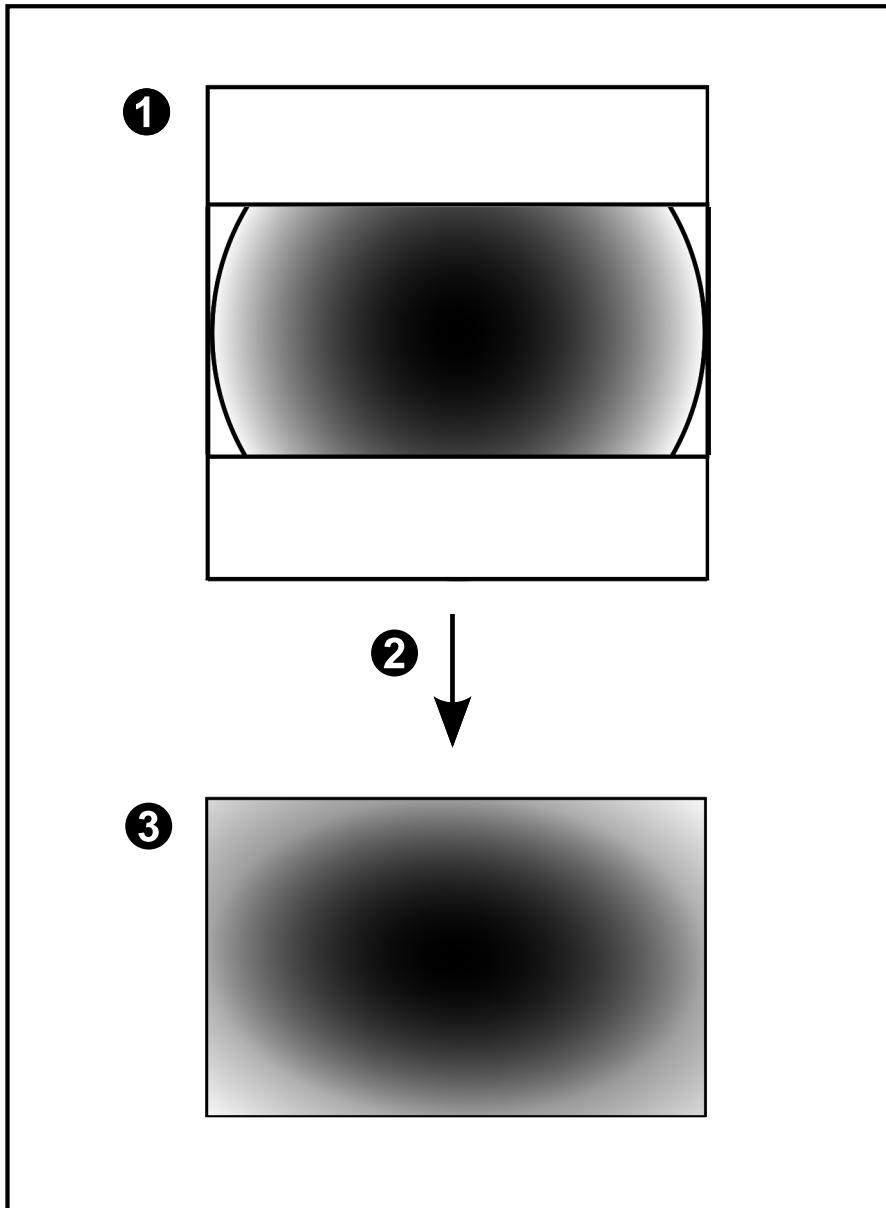
Die folgende Abbildung zeigt das Entzerren bei einer 360°-Kamera, die an einer Wand montiert ist.



1	Ganzes Kreisbild	3	Panorama-Ansicht
2	Entzerren		

4.23.4**180°-Panoramakamera – Wandmontage**

Die folgende Abbildung zeigt das Entzerren bei einer 180°-Kamera, die an einer Wand montiert ist.



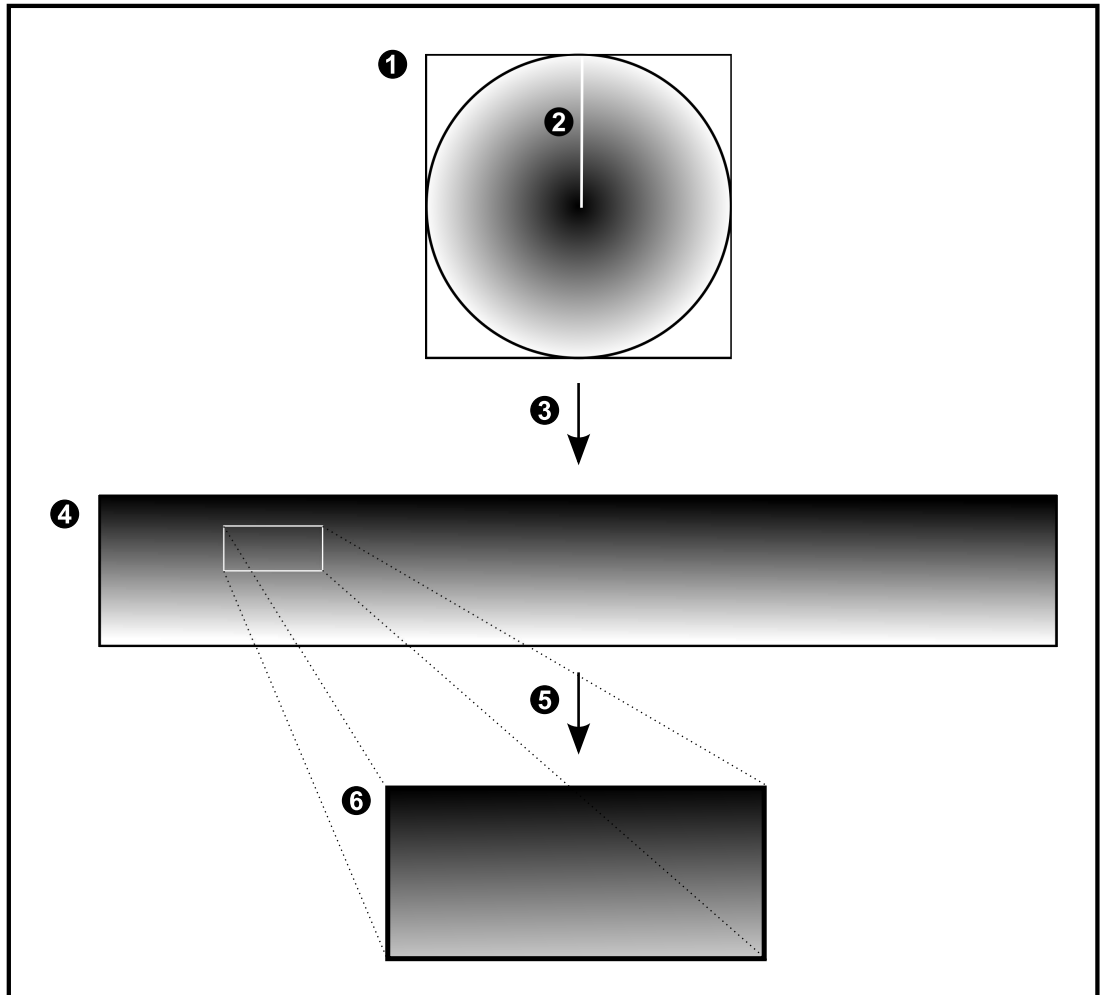
1	Ganzes Kreisbild	3	Panorama-Ansicht
2	Entzerren		

4.23.5

Zugeschnittene Ansicht bei einer Panoramakamera

Die folgende Beispielabbildung zeigt das Zuschneiden bei einer 360°-Kamera, die an Boden oder Decke montiert ist.

Der rechteckige, zuzuschneidende Bereich ist festgelegt. Sie können den Bereich im zugeschnittenen Bildfenster mit den verfügbaren PTZ-Steuerungen ändern.



1	Ganzes Kreisbild	4	Panorama-Ansicht
2	Schnittlinie (Position kann vom Bediener bei Ansicht ohne Zoom geändert werden)	5	Zuschneiden
3	Entzerren	6	Zugeschnittenes Bildfenster

4.24 Überprüfung der Authentizität

Der Benutzer des Operator Client kann die Authentizität der Aufzeichnungen überprüfen. Die Authentizität der Exporte wird automatisch überprüft.

Der Administrator muss diese Schritte durchführen, um für eine lückenlose Zertifikatskette zu sorgen. Für große Systeme (>30 Kameras) empfehlen wir, folgendermaßen vorzugehen:

- Lassen Sie Ihre Zertifizierungsstelle (CA) ein Zertifikat für jeden Encoder erstellen.
- Laden Sie das erstellte Zertifikat (einschließlich des privaten Schlüssels) in einer sicheren Art und Weise auf jeden Encoder hoch.
- Installieren Sie das CA-Zertifikat auf den Operator Client-Arbeitsstationen, auf denen Sie die Authentizitätsprüfung durchführen möchten, oder auf anderen Computern, auf denen Exporte durchgeführt werden sollen.

Für kleine Systeme (<30 Kameras) empfehlen wir, folgendermaßen vorzugehen:

- Laden Sie das `HTTPS Server`-Zertifikat von jedem Encoder herunter.
- Installieren Sie diese Zertifikate auf den Operator Client-Arbeitsstationen, an denen Sie eine Authentizitätsprüfung durchführen möchten.

Für weitere Details wenden Sie sich an die IT-Abteilung Ihres Unternehmens.

Zur Aktivierung der sicheren Authentizitätsprüfung muss der Administrator die folgenden Schritte durchführen:

- Aktivierung der Authentifizierung auf jeder gewünschten Kamera.
- Für große Systeme: Upload und Zuweisung des entsprechenden Zertifikats zu jeder gewünschten Kamera.
- Bei kleinen Systemen: Herunterladen eines Zertifikats von jedem Encoder. Installation der Zertifikate zur Überprüfung auf einer Arbeitsstation.

Einschränkungen

Firmware-Version 6.30 oder höher ist erforderlich.

Wir empfehlen die gleichzeitige Authentizitätsprüfung von maximal 4 Kameras.

Der Benutzer des Operator Client kann die Authentizität des Live-Videos nicht überprüfen.

Hinweis: Ändern Sie das Zertifikat nicht, wenn eine Aufzeichnung läuft. Müssen Sie das Zertifikat ändern, stoppen Sie zunächst die Aufzeichnung, ändern Sie das Zertifikat und starten Sie die Aufzeichnung erneut.

Zur Authentizitätsprüfung der Aufzeichnung wird diese Aufzeichnung in einem Hintergrundprozess mit maximaler Geschwindigkeit wiedergegeben. In Netzwerken mit geringer Bandbreite kann die Wiedergabe langsam sein. Der Prüfprozess kann dann die entsprechend ausgewählte Zeitspanne dauern. Beispiel: Sie wählen Sie einen Zeitraum von einer Stunde. Der Prüfvorgang kann dann bis zu 1 Stunde dauern.

Der Benutzer kann nur überprüfen, ob eine Aufzeichnung authentisch ist. Wenn die Überprüfung nicht erfolgreich abgeschlossen wurde, bedeutet dies nicht unbedingt, dass das Video manipuliert worden ist. Viele andere Gründe, z. B. ein manuelles Löschen, können für die Fehler verantwortlich sein. Der Benutzer des Operator Client kann nicht zwischen einer beabsichtigten Änderung der Aufzeichnung oder einer betrügerischen Manipulation unterscheiden.

Video-Authentifizierung behandelt ausschließlich Methoden zur Überprüfung der Authentizität der Videos. Video-Authentifizierung behandelt in keiner Weise die Übertragung von Video und Daten.

Die Wasserzeichen-Funktion zur Authentizitätsprüfung in früheren BVMS Versionen wurde ersetzt. Die neue Authentizitätsprüfung steht automatisch nach einem Upgrade auf die neueste BVMS-Version zur Verfügung. Authentizitätsprüfungen, die in der Vergangenheit erfolgreich waren, können jetzt nicht mehr verifiziert werden, da diese Aufzeichnungen nicht die erforderlichen erweiterten Informationen enthalten.

Die Authentizitätsprüfung wird in den folgenden Fällen nicht unterstützt:

- Transcodierung
- Lokale Aufzeichnung
- VSG
- Digitaler Videorekorder
- Bosch Recording Station
- ANR

Siehe auch

- *Konfigurieren der Authentifizierung, Seite 134*
- *Download eines Zertifikats, Seite 134*
- *Installierung eines Zertifikats auf einer Arbeitsstation, Seite 135*

4.25

SSH-Tunneling

BVMS ermöglicht eine Remote-Verbindung durch den Einsatz von SSH-Tunneling (Secure Shell).

Beim SSH-Tunneling wird ein verschlüsselter Tunnel über eine SSH-Protokoll/Socket-Verbindung aufgebaut. Dieser verschlüsselte Tunnel ermöglicht verschlüsselten und unverschlüsselten Datenverkehr. Die Bosch SSH-Implementierung nutzt außerdem das Omni-Path-Protokoll, ein von Intel entwickeltes, hochleistungsfähiges Kommunikationsprotokoll mit niedriger Latenz.

Technische Aspekte und Einschränkungen

- SSH-Tunneling nutzt Port 5322. Dieser Port kann nicht geändert werden.
- Der SSH-Dienst muss auf demselben Server wie der BVMS Management Server installiert sein.
- Benutzerkonten müssen mit einem Passwort geschützt sein. Benutzerkonten ohne Passwort können sich nicht mit einer SSH-Verbindung anmelden.
- Configuration Client kann keine Fernverbindung über SSH herstellen. Die Verbindung von Configuration Client muss über Port Mapping erfolgen.
- Operator Client prüft die Verbindung mit dem SSH-Dienst alle 15 Sekunden. Wenn die Verbindung unterbrochen wird, prüft Operator Client die Verbindung einmal pro Minute.

Port Mapping

- ▶ Konfigurieren Sie eine Portweiterleitung, damit der BVMS Management Server den Port 5322 für interne und externe Verbindungen nutzt.
Dies ist der einzige Eintrag, der beim Port Mapping für das gesamte System erforderlich ist.
BVMS Port Mapping ist nicht erforderlich.

Verschlüsselte Kommunikation

Nachdem die Verbindung über einen SSH-Tunnel hergestellt wurde, ist die gesamte Kommunikation zwischen dem BVMS Management Server und einem Remote-Client verschlüsselt.

4.26 Multipathing

BVMS bietet Multipathing für Dual-Controller-Systeme. Multipathing ist eine Fehlertoleranz-Technologie, die durch redundante Netzwerkverbindungen mehr als einen physischen Pfad zwischen der Kamera und ihren iSCSI-Speichergeräten definiert. Bei der Verwendung von Multipathing ist die Aufzeichnung und Wiedergabe von Videodaten selbst bei Ausfall eines iSCSI-Controllers möglich.

Voraussetzungen und Einschränkungen

- Ein NetApp E2800 Dual-Controller iSCSI-Gerät ist installiert.
- Firmware 6.43 ermöglicht Geräten, die auf E2800 aufzeichnen, alternative Pfade zu verwenden.
- VRM 3.71 kann Geräte mit Multipathing überwachen und protokollieren.
- Zwei physische iSCSI-Ports sind pro Controller konfiguriert: entweder 2 x 2 RJ-45 oder 2 x 2 optisch.
- Die Verbindungsgeschwindigkeit muss 10 Gbit/s betragen, damit die volle Leistung erzielt werden kann.
- Der Dual-Simplex-Modus von E2700 wird nicht mehr unterstützt.

Weitere Informationen zur Installation von DSA E2800 Vollduplex finden Sie im DSA E-Series E2800 Installationshandbuch.

5 Unterstützte Hardware



Vorsicht!

Verbinden Sie ein Gerät nur mit einem einzigen BVMS! Anderenfalls kann es zu Aufzeichnungslücken und anderen unerwünschten Effekten kommen.

Sie können die folgenden Geräte an das BVMS anschließen:

- Mobile Video-Clients wie iPhone oder iPad über DynDNS
- Verschiedene IP-Kameras, Encoder und ONVIF-Kameras (nur live oder über Video Streaming Gateway)
Angeschlossen über das Netzwerk
- Nur-Live-Encoder mit lokaler Archivierung
Angeschlossen über das Netzwerk
- iSCSI-Speichergeräte
Angeschlossen über das Netzwerk
- VIDOS NVR-Computer
Angeschlossen über das Netzwerk
- Analogkameras
Angeschlossen an Encoder, BRS/DiBos Geräte
- Decoder
Angeschlossen über das Netzwerk
- Analoge Monitore
Angeschlossen an einen Decoder, eine Bosch Allegiant Kreuzschiene, eine BVMS Client-Arbeitsstation
- BRS/DiBos Geräte (unterstützte Software-Versionen finden Sie im BVMS Datenblatt)
Angeschlossen über das Netzwerk
- Bosch Allegiant Kreuzschiene (Firmware-Version: 8.75 oder höher, MCS-Version: 2.80 oder höher)
Angeschlossen an einen COM-Port des Management Server oder an einen entfernten Computer und einen IP-Encoder im Netzwerk
- KBD-Universal XF Keyboard
Angeschlossen an einen USB-Port einer BVMS Arbeitsstation.
- Bosch IntuiKey Keyboard
Angeschlossen an den COM-Port einer BVMS Arbeitsstation (Firmware-Version: 1.82 oder höher) oder an einen Hardware-Decoder (VIP XD)
Wenn das Keyboard an eine Arbeitsstation angeschlossen wird, kann der Benutzer das gesamte System mit dem Keyboard steuern. Wenn das Keyboard an einen VIP XD Decoder angeschlossen wird, kann der Benutzer nur die analogen Monitore mit dem Keyboard steuern.
- SMS-Gerät
Angeschlossen an einen COM-Port des Management Server
- SMTP-E-Mail-Server
Angeschlossen über das Netzwerk
- POS
Angeschlossen über das Netzwerk
- ATM
Angeschlossen über das Netzwerk
- Netzwerküberwachungsgerät
Angeschlossen über das Netzwerk

- I/O-Module
Angeschlossen über das Netzwerk
Nur ADAM-Geräte werden unterstützt.

Alle über das Netzwerk angeschlossenen Geräte sind an einen Switch angeschlossen. Die Computer des BVMS sind ebenfalls an dieses Gerät angeschlossen.

5.1 Installieren von Hardware

BVMS unterstützt folgende Hardware-Komponenten:

- KBD-Universal XF Keyboard
- Bosch IntuiKey Keyboard
- Bosch Allegiant Kreuzschiene mit Kameras und Monitor: Angeschlossen an den COM-Port eines Netzwerk-Computers sowie an in das Netzwerk eingebundene IP-Encoder
- Encoder mit Analogkameras
- Encoder mit lokaler Archivierung
- IP-Kameras und IP AutoDomes
- Monitore, angeschlossen an einen Decoder (analoge Monitorgruppen für Alarmverarbeitung möglich)
- DiBos Systeme mit Kameras
- DVR-Systeme mit Kameras
- ATM/POS-Geräte
- I/O-Module
Nur ADAM-Geräte werden unterstützt.

5.2 Installation eines KBD Universal XF Keyboards

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch, das mit Ihrer KBD-Universal XF Tastatur im Online-Produktkatalog zur Verfügung steht.

Installieren Sie den Herstellertreiber, bevor Sie das Keyboard anschließen.

Weitere Informationen

Weitere Informationen, Software und Dokumentation finden Sie unter www.boschsecurity.com auf der entsprechenden Produktseite.

Sie können die folgenden Geräte an das BVMS anschließen:

- Mobile Video-Clients wie iPhone oder iPad über DynDNS
- Verschiedene IP-Kameras, Encoder und ONVIF-Kameras (nur live oder über Video Streaming Gateway)
Angeschlossen über das Netzwerk
- Nur-Live-Encoder mit lokaler Archivierung
Angeschlossen über das Netzwerk
- iSCSI-Speichergeräte
Angeschlossen über das Netzwerk
- VIDOS NVR-Computer
Angeschlossen über das Netzwerk
- Analogkameras
Angeschlossen an Encoder, BRS/DiBos Geräte
- Decoder
Angeschlossen über das Netzwerk
- Analoge Monitore
Angeschlossen an einen Decoder, eine Bosch Allegiant Kreuzschiene, eine BVMS Client-Arbeitsstation
- BRS/DiBos Geräte (unterstützte Software-Versionen finden Sie im BVMS Datenblatt)

- Angeschlossen über das Netzwerk
- Bosch Allegiant Kreuzschiene (Firmware-Version: 8.75 oder höher, MCS-Version: 2.80 oder höher)
- Angeschlossen an einen COM-Port des Management Server oder an einen entfernten Computer und einen IP-Encoder im Netzwerk

5.3 Verbinden eines Bosch IntuiKey Keyboards mit BVMS

Dieses Kapitel enthält Hintergrundinformationen zur Konfiguration eines Bosch IntuiKey-Keyboards

5.3.1 Szenarios für Bosch IntuiKey Keyboard-Anschlüsse

Sie können ein Bosch IntuiKey Keyboard an den COM-Port einer BVMS Arbeitsstation (Szenario 1) oder an einen Hardware-Decoder (z. B. VIP XD, Szenario 2) anschließen. Wenn Sie das Keyboard an eine BVMS Arbeitsstation anschließen, können Sie das gesamte System steuern. Wenn Sie das Keyboard an einen Decoder anschließen, können Sie nur die analogen Monitore des Systems steuern.

Wenn Sie das Keyboard mit einem Enterprise Operator Client verbinden, können Sie die Kameras eines bestimmten Management Server kontrollieren, indem Sie zuerst die Server-Taste drücken, um die Nummer dieses Servers einzugeben und dann die Kameranummer eingeben.

Hinweis!

Verwenden Sie zum Anschließen des Bosch IntuiKey Keyboards an eine BVMS Arbeitsstation das angegebene Bosch Kabel.

Zum Anschließen des Bosch IntuiKey Keyboards an einen VIP XD Decoder benötigen Sie ein Kabel, das den seriellen COM-Port des Keyboards mit der seriellen Schnittstelle des Decoders verbindet. Informationen zu den Anschlüssen finden Sie unter Anschließen eines CCTV-Keyboards an einen Decoder.



Bosch IntuiKey Keyboard, an eine BVMS Arbeitsstation angeschlossen

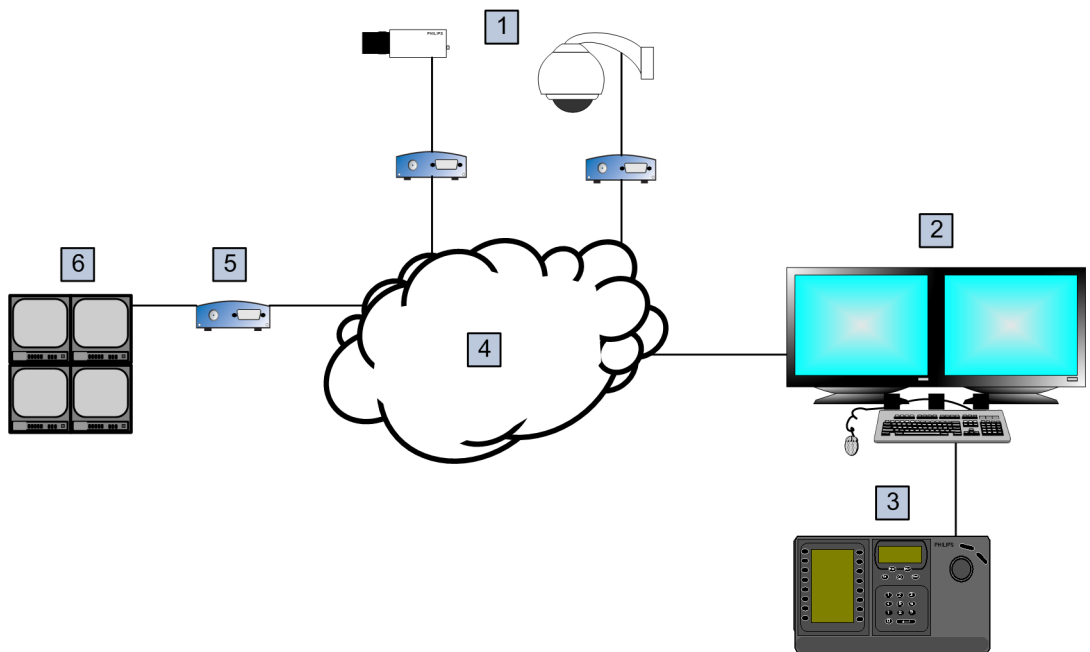


Abbildung 5.1: Szenario 1: An eine Bosch Video Management System-Arbeitsstation angeschlossenem Bosch IntuiKey Keyboard

1	Verschiedene über Encoder an das Netzwerk angeschlossene Kameras
2	BVMS Arbeitsstation
3	Bosch IntuiKey Keyboard
4	BVMS Netzwerk
5	Decoder
6	Analoge Monitore

An einen Decoder angeschlossenes Bosch IntuiKey-Keyboard

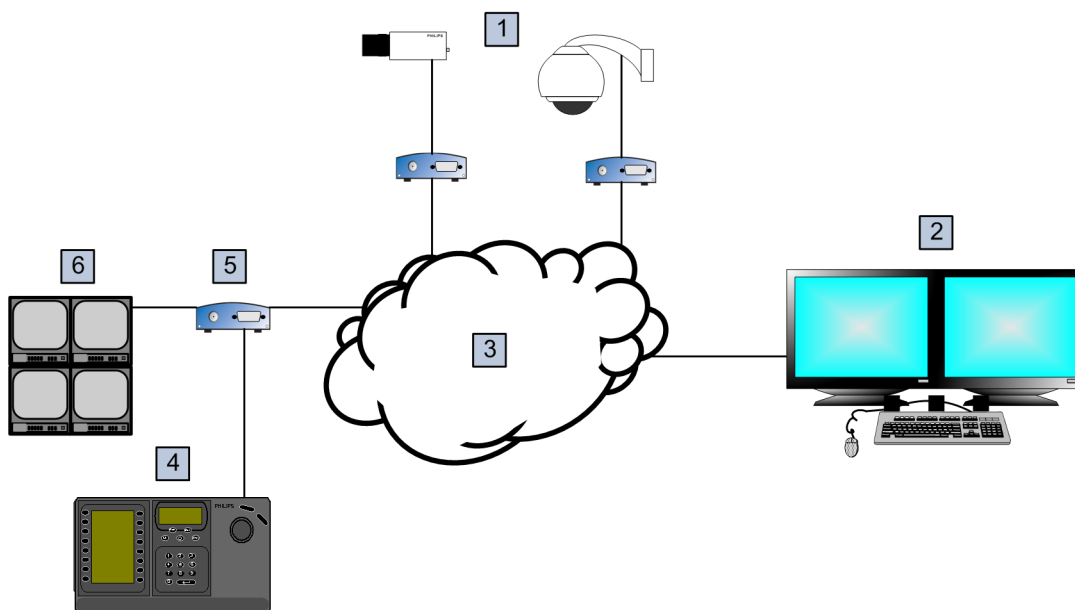


Abbildung 5.2: Szenario 2: An einen Decoder angeschlossenes Bosch IntuiKey Keyboard

1	Verschiedene über Encoder an das Netzwerk angeschlossene Kameras
2	BVMS-Arbeitsstation
3	BVMS-Netzwerk
4	Bosch IntuiKey Keyboard
5	Decoder
6	Analoge Monitore

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Fenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- Seite „Assign Keyboard“ (Tastatur zuweisen), Seite 261

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren schrittweisen Anweisungen finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- Konfigurieren eines Bosch IntuiKey Keyboards (Arbeitsstation), Seite 155
- Konfigurieren eines Bosch IntuiKey Keyboards (Decoder), Seite 155
- Konfigurieren eines Decoders für den Einsatz mit einem Bosch IntuiKey Keyboard, Seite 149

Siehe auch

- Seite „Assign Keyboard“ (Tastatur zuweisen), Seite 261

5.3.2

Anschluss eines Bosch IntuiKey Keyboards an einen Decoder

Konfigurieren des Decoders

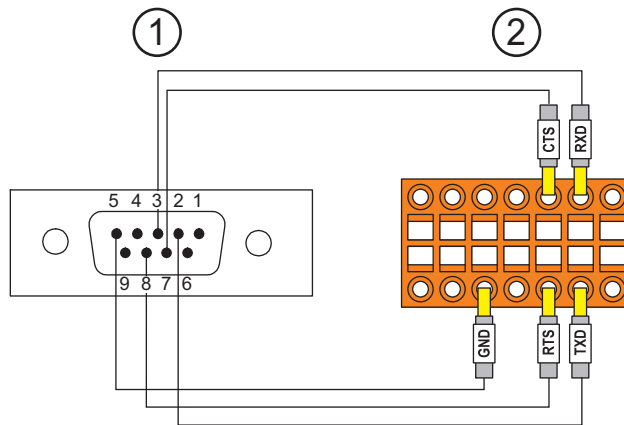
Siehe Konfigurieren eines Decoders für den Einsatz mit einem Bosch IntuiKey Keyboard, Seite 149 .

Anschlüsse zwischen COM-Port und VIP XD Decoder

In der folgenden Tabelle werden die Anschlüsse zwischen einem RS232-Adapter und der seriellen Schnittstelle eines VIP XD Decoders aufgeführt:

RS232-Adapter	Serielle Schnittstelle eines VIP XD Decoders
1	
2	TX
3	RX
4	
5	Masse
6	
7	CTS
8	RTS
9	

In der folgenden Abbildung ist die Pinbelegung eines RS232-Standardadapters (1) und des seriellen Decoder-Adapters (2) dargestellt:



5.3.3

Aktualisierung der Bosch IntuiKey Keyboard-Firmware

1. Installieren Sie den IntuiKey Downloader auf einem beliebigen PC.
2. Starten Sie das Dienstprogramm zum Aktualisieren der IntuiKey Firmware (IntuiKey Firmware Upgrade Utility).
3. Schließen Sie das Keyboard mit einem zulässigen seriellen Kabel an diesen PC an. (Wenden Sie sich an den Bosch Kundendienst, falls solch ein Kabel nicht verfügbar ist.)
4. Drücken Sie auf dem Keyboard den Softkey Keyboard Control und anschließend Firmware Upgrade.
5. Geben Sie das Passwort: 0 und 1 gleichzeitig ein. Das Keyboard befindet sich im Bootloader-Modus.

6. Klicken Sie auf dem PC auf Browse, um die Firmware-Datei auszuwählen, z. B. kbd.s20.
7. Stellen Sie den COM-Port ein.
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche Download, um die Firmware herunterzuladen.
Auf der Keyboard-Anzeige wird Programming angezeigt.
Drücken Sie jetzt nicht die Taste Clr. Anderenfalls ist das Keyboard nach dem Neustart nicht funktionsfähig (siehe Hinweis unten).
9. Klicken Sie auf Browse, um die Sprache auszuwählen: z. B. 8900_EN_..82.s20
. Auf der Keyboard-Anzeige wird Programming angezeigt.
10. Schließen Sie das Dienstprogramm zum Aktualisieren der IntuiKey Firmware (IntuiKey Firmware Upgrade Utility).
11. Drücken Sie auf dem Keyboard zum Beenden die Taste Clr.
Das Keyboard wird neu gestartet. Warten Sie einige Sekunden, bis das Menü zum Auswählen der Keyboard-Sprache angezeigt wird.
12. Wählen Sie mit einem Softkey die gewünschte Sprache aus.
Die standardmäßige Startanzeige wird angezeigt.

**Hinweis!**

Um den Bootloader-Modus direkt zu starten, trennen Sie das Keyboard von der Stromversorgung, drücken Sie gleichzeitig 0 und 1, schließen Sie das Keyboard wieder an die Stromversorgung an, und lassen Sie 0 und 1 wieder los.

5.4

Verbinden einer Bosch Allegiant Kreuzschiene mit BVMS

Die BVMS Allegiant Kreuzschienen-Schnittstelle bietet einen nahtlosen Zugang zu analogen Kreuzschienen-Kameras über die Operator Client-Schnittstelle. Die Darstellung von Allegiant Kameras und IP-Kameras ist nahezu identisch. Der einzige Unterschied besteht in einem kleinen Gitternetzsymbol auf der Kamera, das eine Allegiant Kamera kennzeichnet. Für die Anzeige der Kameras können die gleichen Aufgaben durchgeführt werden wie für IP-Kameras. Sie sind sowohl im Logischen Baum als auch in den Lageplänen enthalten, und Benutzer können sie ihren Favoritenbäumen hinzufügen. Die Steuerung im Videofenster für PTZ-Kameras, die an Allegiant Kreuzschienen angeschlossen sind, wird unterstützt. Sie können Allegiant Kameras auch problemlos auf analogen Monitoren anzeigen, die an IP-Decodern angeschlossen sind.

Das BVMS bietet über die Allegiant Master Control Software (MCS) eine Schnittstelle zur Kreuzschiene. Die MCS wird in diesem Fall unsichtbar im Hintergrund ausgeführt. Diese Software bietet eine effiziente, ereignisgesteuerte Schnittstelle zur Allegiant Kreuzschiene. Sie ermöglicht schnelle Echtzeitreaktionen auf Ereignisse von der Allegiant Kreuzschiene zum BVMS. Falls beispielsweise ein defektes Koaxialkabel zu einem Videosignalverlust in der Allegiant Kreuzschiene führt, wird sofort eine Benachrichtigung an das BVMS gesendet. Ferner können Sie das BVMS so programmieren, dass es auf Allegiant Alarme reagiert.

5.4.1

Verbindung mit Bosch Allegiant Systemen – Überblick

Um eine Verbindung zwischen dem BVMS und einem Allegiant Kreuzschienensystem herzustellen, wird ein Steuerungskanal zwischen dem BVMS und der Allegiant Kreuzschiene konfiguriert.

Es gibt zwei mögliche Szenarios:

- Lokale Verbindung
Der Management Server steuert die Allegiant Kreuzschiene.
- Entfernte Verbindung
Ein mit dem Netzwerk verbundener dedizierter Bosch Allegiant PC steuert die Allegiant Kreuzschiene.

Lokale Verbindung

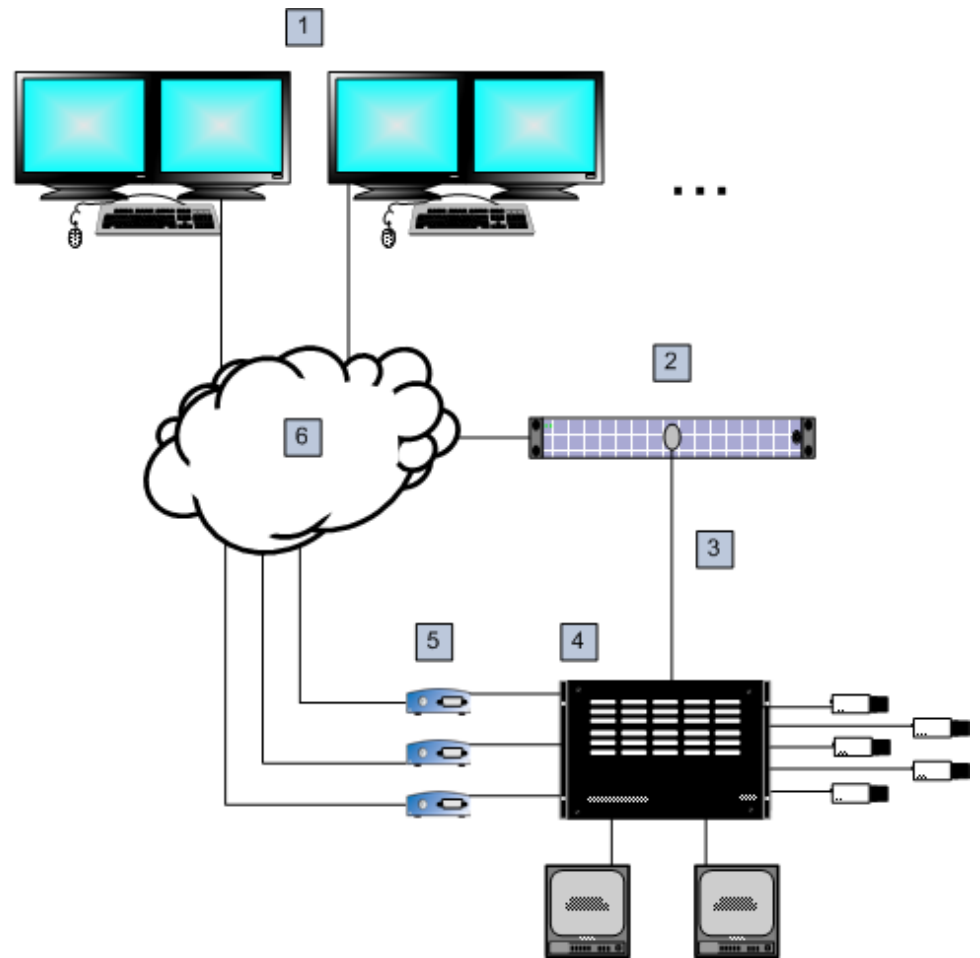


Abbildung 5.3: Lokale Verbindung des Bosch Video Management System mit einem Bosch Allegiant-Matrix-Switch

1	BVMS Client-Arbeitsstationen
2	Management Server mit Master Control Software
3	RS-232-Verbindung
4	Allegiant Kreuzschiene
5	Encoder
6	Netzwerk

Entfernte Verbindung

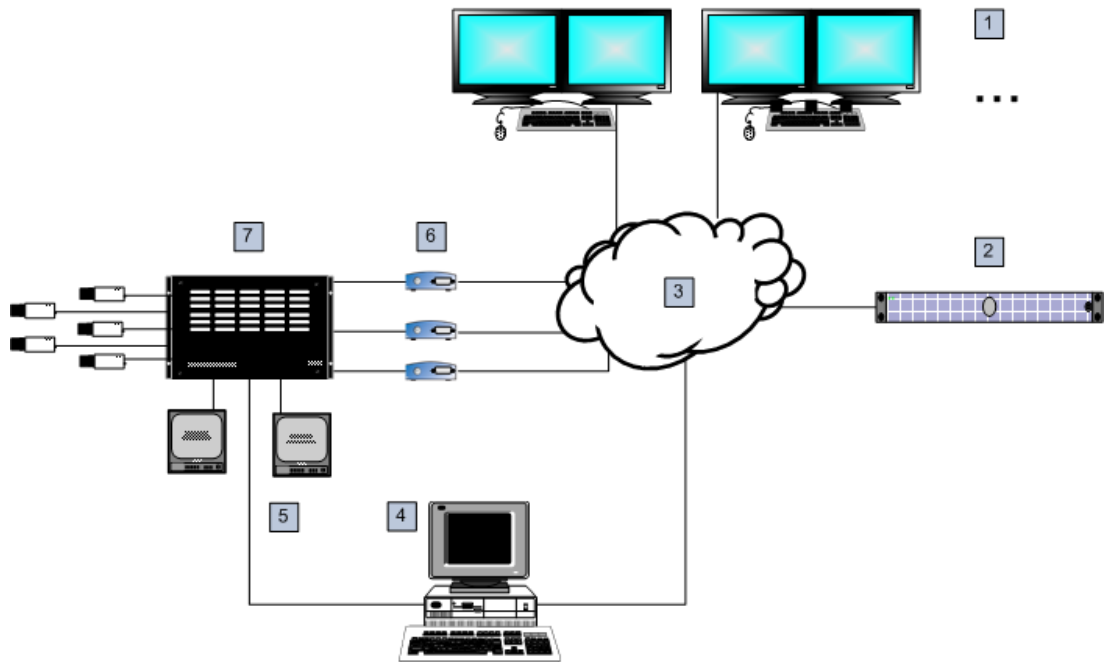


Abbildung 5.4: Entfernte Verbindung des Bosch Video Management System mit einem Bosch Allegiant-Matrix-Switch

1	BVMS Client-Arbeitsstationen
2	Management Server mit Master Control Software
3	Netzwerk
4	Allegiant PC mit Master Control Software
5	RS-232-Verbindung
6	Encoder
7	Allegiant Kreuzschiene

5.4.2

Konfigurieren des Steuerungskanal

Führen Sie die folgenden Aufgaben zur Konfiguration des Steuerungskanal durch:

- Verkabelung
- Installieren der Software
- Erzeugen einer Allegiant Konfigurationsdatei
- Hinzufügen der Allegiant Kreuzschiene zum BVMS
- Konfigurieren von Benutzernamen

Verkabelung

Um den Steuerungskanal zwischen BVMS und der Allegiant-Matrix zu konfigurieren, schließen Sie einen PC über einen seriellen RS-232-Port an den Allegiant-Konsolenport an. (Verwenden Sie dazu das angegebene Bosch Kabel.) Bei dem PC kann es sich um den BVMS Management Server oder einen beliebigen anderen PC im Netzwerk handeln.

Installieren der Allegiant Master Control Software

1. Stoppen Sie den Management Server Dienst, falls er ausgeführt wird (**Start** > **Systemsteuerung** > **Dienste** > Kontextmenü von BVMS Management Server > **Beenden**).

2. Installieren Sie die Allegiant Master Control Software auf dem Management Server und auf dem Allegiant PC (sofern vorhanden).
3. Konfigurieren Sie die Software auf einem entfernten Allegiant PC so, dass das Allegiant Netzwerk-Host-Programm (Id_alghw.exe) beim Systemstart mit gestartet wird. Auf diese Weise werden die erforderlichen Allegiant Dienste gestartet, mit Hilfe derer die anderen PCs im Netzwerk auf die Allegiant Kreuzschiene zugreifen können. Die Software wird unsichtbar ausgeführt. Es muss kein Dongle an diesen Computer angeschlossen sein. Damit der Dienst beim Starten des Computers automatisch gestartet wird, kopieren Sie eine Verknüpfung zu Id_alghw.exe den Ordner „Autostart“ Ihres Computers.

Erzeugen einer Bosch Allegiant Konfigurationsdatei

1. Erzeugen Sie mit Hilfe der Allegiant Master Control Software eine Allegiant Konfigurationsdatei, die den an die Allegiant Kreuzschiene angeschlossenen Computer angibt. Für diese Aufgabe ist der Master Control Software-Dongle erforderlich.
2. Klicken Sie im Menü Transfer auf Communication Setup. Geben Sie in der Liste Current Host den DNS-Namen des an die Allegiant Kreuzschiene angeschlossenen Computers ein. Geben Sie außerdem die Parameter (COM-Port-Nummer, Baudrate usw.) des seriellen Ports zur Allegiant Kreuzschiene ein. Dies ermöglicht die Kommunikation zwischen der Master Control Software auf dem Management Server oder PC und dem Allegiant System. Ist eine Kommunikation nicht möglich, stellen Sie sicher, dass die Master Control Software oder das Allegiant Netzwerk-Host-Programm auf dem an die Allegiant Kreuzschiene angeschlossenen Computer ausgeführt wird und dass die Konfiguration der Netzwerksicherheit den Fernzugriff auf diesen Computer zulässt.
3. Klicken Sie im Menü Transfer auf Upload. Wählen Sie alle Tabellen aus, und klicken Sie auf Upload. Wählen Sie zum Speichern der Konfigurationsdatei ein Verzeichnis aus.
4. Beenden Sie die Master Control Software.

Hinzufügen der Bosch Allegiant Kreuzschiene zum BVMS

1. Starten Sie den BVMSManagement Server-Dienst, starten Sie den Configuration Client, und fügen Sie das Allegiant Gerät hinzu. Fügen Sie dazu diese Konfigurationsdatei hinzu. (Schrittweise Anweisungen finden Sie unter *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144.*)
2. Stellen Sie sicher, dass die im BVMS verwendete Allegiant Master Control Software-Konfigurationsdatei der aktuellen Allegiant Konfiguration entspricht. Das BVMS führt die erforderlichen Komponenten der Master Control Software unsichtbar im Hintergrund aus.

Konfigurieren des Benutzernamens zur Anmeldung bei Allegiant Diensten

Wenn die Allegiant Kreuzschiene an einen PC im Netzwerk und nicht an den Management Server angeschlossen ist, stellen Sie sicher, dass für die Anmeldung der Allegiant Dienste auf diesem PC und dem Management Server dasselbe Benutzerkonto verwendet wird. Dieser Benutzer muss Mitglied einer Administratorengruppe sein.

Weiterführende Informationen in der Dokumentation

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Fenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- *Seite Kreuzschienen, Seite 240*

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren schrittweisen Anweisungen finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- *Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts, Seite 151*

Siehe auch

- *Seite Kreuzschienen, Seite 240*

5.4.3

Bosch Allegiant Satellitensystem – Konzept

Mithilfe des Satellitenkonzepts der Allegiant Kreuzschiene können mehrere Allegiant Systeme verknüpft werden. In diesem Fall erkennt BVMS mehrere Allegiant Systeme als ein großes System, das Zugriff auf alle Kameras in allen Systemen bietet.

In einem Allegiant Satellitensystem sind die Monitorausgänge einer Allegiant Slave-Kreuzschiene mit den Videoeingängen der Allegiant Master-Kreuzschiene verknüpft. Diese Verbindung wird als Trunkline bezeichnet. Zusätzlich ist ein Steuerkanal zwischen der Master-Kreuzschiene und der Slave-Kreuzschiene eingerichtet. Wenn die Allegiant Master-Kreuzschiene die Kamera einer Allegiant Slave-Kreuzschiene anfordert, wird ein Kommando an die Slave-Kreuzschiene gesendet mit der Anweisung, die angeforderte Kamera auf eine Trunkline umzuschalten. Gleichzeitig schaltet die Allegiant Master-Kreuzschiene den Trunkline-Eingang auf den angeforderten Allegiant Master-Monitorausgang um. Dadurch wird die Videoverbindung von der angeforderten Slave-Kamera zum gewünschten Master-Monitor vollständig hergestellt.

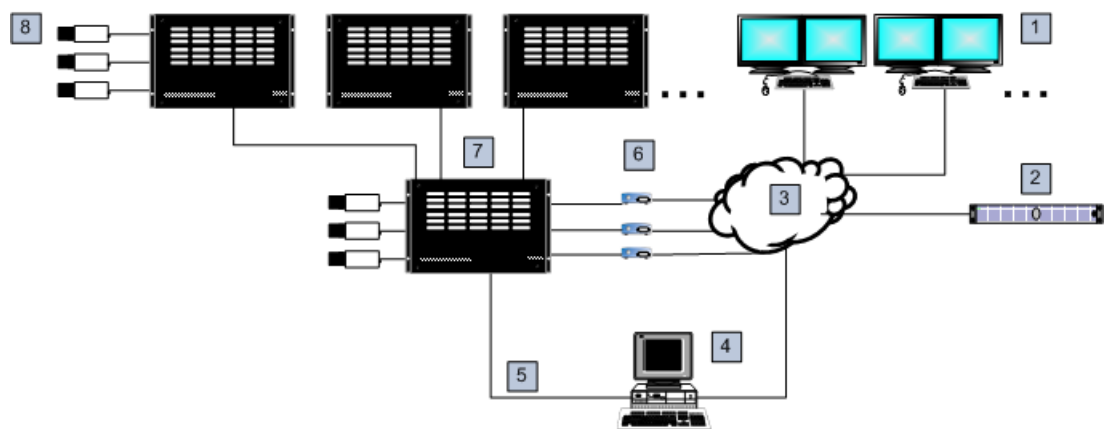


Abbildung 5.5: Mit Satellitenkreuzschiene erweitertes Bosch Allegiant System

1	BVMS Client-Arbeitsstationen
2	Management Server mit Master Control Software
3	Netzwerk
4	Allegiant PC mit Master Control Software
5	RS-232-Verbindung
6	Encoder
7	Allegiant Kreuzschiene
8	Allegiant Satellitenkreuzschiene

Sie können das Satellitenkonzept so nutzen, dass eine Allegiant Kreuzschiene sowohl als Master- als auch als Slave-Kreuzschiene fungiert. Auf diese Weise kann jede Allegiant Kreuzschiene die Kameras der anderen Kreuzschiene anzeigen. Dazu ist nur der beidseitige Anschluss der Trunklines und Steuerleitungen sowie die ordnungsgemäße Konfiguration der Allegiant Tabellen erforderlich.

Das Konzept kann nahezu ohne Einschränkung auf zahlreiche Allegiant Systeme erweitert werden. Eine Allegiant Kreuzschiene kann über viele Slave-Kreuzschiene verfügen und gleichzeitig Slave-Kreuzschiene für viele Master-Kreuzschiene sein. Sie können die Allegiant Tabellen so programmieren, dass der Benutzerzugriff auf Kameraansichten je nach Standortrichtlinie gewährt oder verweigert wird.

5.5 In BVMS unterstützte Allegiant CCL-Befehle

Um die CCL-Befehle zu verwenden, brauchen Sie das CCL-Benutzerhandbuch. Dieses Handbuch ist im Online-Produktkatalog im Dokumentenbereich jeder LTC Allegiant Kreuzschiene verfügbar.

Unterstützter Befehl	Beschreibung	Bemerkungen
Umschaltung/Sequenz		
LCM	Logische Kamera auf Monitor umstellen	LCM, LCM+ und LCM- sind äquivalent.
LCMP	Logische Kamera auf Monitor mit Vorpositionsabruf umstellen	
MON+CAM	Physische Kamera auf Monitor umstellen	
MON-RUN	Sequenz nach Monitornummer ausführen	
MON-HOLD	Sequenz nach Monitornummer anhalten	
SEQ-REQ	Sequenzanfrage	
SEQ-ULD	Sequenz entladen	
Empfänger/Treiber		
R/D	Grundlegende Steuerungsbefehle	
REMOTE-ACTION	Gleichzeitige Schwenk/Neige/Zoom-Steuerungsbefehle	
REMOTE-TGL	Zwischen Schwenk/Neige/Zoom-Steuerungsbefehlen wechseln	
PREPOS-SET	Vorposition einstellen	
PREPOS	Vorposition abrufen	
AUX-ON AUX-OFF	Zusätzliche Steuerungsbefehle – Zusatzfunktion einschalten – Zusatzfunktion ausschalten	
VARSPPEED_PTZ	Steuerungsbefehle für variable Geschwindigkeit	

Unterstützter Befehl	Beschreibung	Bemerkungen
Umschaltung/Sequenz		
Alarm		Zur Kontrolle des virtuellen Eingangs Zum Beispiel schließt „+Alarm 1“ den virtuellen Eingang 1, „-Alarm 1“ öffnet virtuellen Eingang 1
+ALARM	Einen Alarm aktivieren	Öffnet einen virtuellen Eingang in BVMS.
-ALARM	Einen Alarm deaktivieren	Schließt einen virtuellen Eingang in BVMS.
System		
TC8x00>HEX	Hexadezimal-Modus einstellen	
TC8x00>DECIMAL	Dezimal-Modus einstellen	

6 Erste Schritte

Dieses Kapitel enthält Informationen zu den ersten Schritten mit BVMS.

6.1 Installieren der Software-Module

Vorsicht!

Schließen Sie Configuration Client, bevor Sie das BVMS Setup starten.

Vorsicht!

DiBos Web Client darf nicht auf einem BVMS Computer installiert werden.

Installieren Sie die einzelnen Software-Module auf dem für das jeweilige Modul vorgesehenen Computer.

So führen Sie die Installation durch:

1. Führen Sie Setup.exe aus oder starten Sie das BVMS Setup auf der Willkommenseite.
2. Wählen Sie im nächsten Dialogfeld die auf diesem Computer zu installierenden Module aus.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

6.2 Verwendung von Config Wizard

So starten Sie den Config Wizard:

- ▶ Klicken Sie auf **Start > Alle Programme > BVMS > Config Wizard**.
Die Seite Welcome wird angezeigt.

Verwandte Themen

- *Config Wizard, Seite 26*

Verfügbare Seiten

- *Seite Welcome, Seite 78*
- *Seite System, Seite 78*
- *Seite Basic, Seite 79*
- *Seite Scan, Seite 80*
- *Seite Authentication, Seite 81*
- *Seite Cameras, Seite 82*
- *Seite Recording, Seite 82*
- *Seite Storage, Seite 83*
- *Seite Users, Seite 84*
- *Seite Finish, Seite 85*

Seite Welcome

Willkommen

Config Wizard unterstützt Sie bei der schnellen Konfiguration Ihres Bosch VMS.

Die folgenden Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Die Kameras und andere Netzwerkgeräte müssen unveränderliche IP-Adressen haben (entweder durch Verwendung festgelegter IP-Adressen oder durch Verwendung von statischer DHCP-Zuordnung).
- Für Kameras und andere Netzwerkgeräte, die hinzugefügt werden sollen, müssen Sie wissen, ob das Gerät mit dem lokalen Subnetz oder mit anderen Subnetzen verbunden ist.
- Sie benötigen die IP-Adressen der Speichergeräte, die Sie hinzufügen wollen.

Config Wizard wurde erfolgreich gestartet. Lizenz ist gültig.
Weitere Schritte können ausgeführt werden.

Einschränkungen von Config Wizard

- Sie verwenden Config Wizard für das Konfigurieren eines VMS, wo Management Server und VRM auf demselben Computer laufen.
- Wenn Lizenzen fehlen, erlaubt Config Wizard das Speichern der Konfiguration.
- Config Wizard kann nur die folgenden Gerätetypen im Netzwerk erkennen: Video-Encoder, Video Decoder, DVR.
- Speicher, den Sie hinzufügen wollen, muss bereit sein für die Aufzeichnung. Das bedeutet, dass das Gerät wenigstens über eine formatierte LUN verfügen muss. Verwenden Sie Configuration Client zum Konfigurieren von Speichergeräten und zum Formatieren Ihrer LUNs.
- Config Wizard unterstützt nicht das Hinzufügen von Bosch DSA E-Series Speichergeräten zur Konfiguration.

Über Config Wizard

Weiter

► Klicken Sie auf **Next**, um fortzufahren.

Seite System

Netzwerkeinstellungen

Computername: WINDOWS-JCA5OE3

Netzwerkadapter: LAN-Verbindung

Automatische Einstellungen (via DHCP)

IP-Adresse:

Subnetzmaske:

Standard-Gateway:

DNS-Server:

Zeiteinstellungen

Zeitzone: (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockh

Uhr automatisch auf Sommer-/Winterzeit umstellen

Datum: Dienstag, 24. November 2015

Zeit: 10:37:07

Zeitserver: time.windows.com

Bitte geben Sie dem Computer einen Namen und machen Sie die Netzwerkeinstellungen.

Wir empfehlen, die automatischen Einstellungen zum Beziehen einer IP-Adresse von einem DHCP-Server zu verwenden, wenn verfügbar. Stellen Sie sicher, dass die Netzwerkgeräte unveränderliche IP-Adressen erhalten (Statischer DHCP).

Im Feld 'Zeitserver' können Sie die IP-Adresse oder URL eines NTP Zeitserver eingeben, um automatisch die Zeit synchronisieren zu lassen. Sie können mehrere Zeitserver einrichten, die durch Leerzeichen voneinander getrennt sind; das erhöht die Genauigkeit der Zeit und sorgt für Ausfallsicherheit, wenn ein Zeitserver nicht erreichbar sein sollte. Für beste Ergebnisse richten Sie lokale und regionale Zeitserver ein.

Weiter

**Hinweis!**

Nur verfügbar für DIVAR IP 3000 und DIVAR IP 7000.

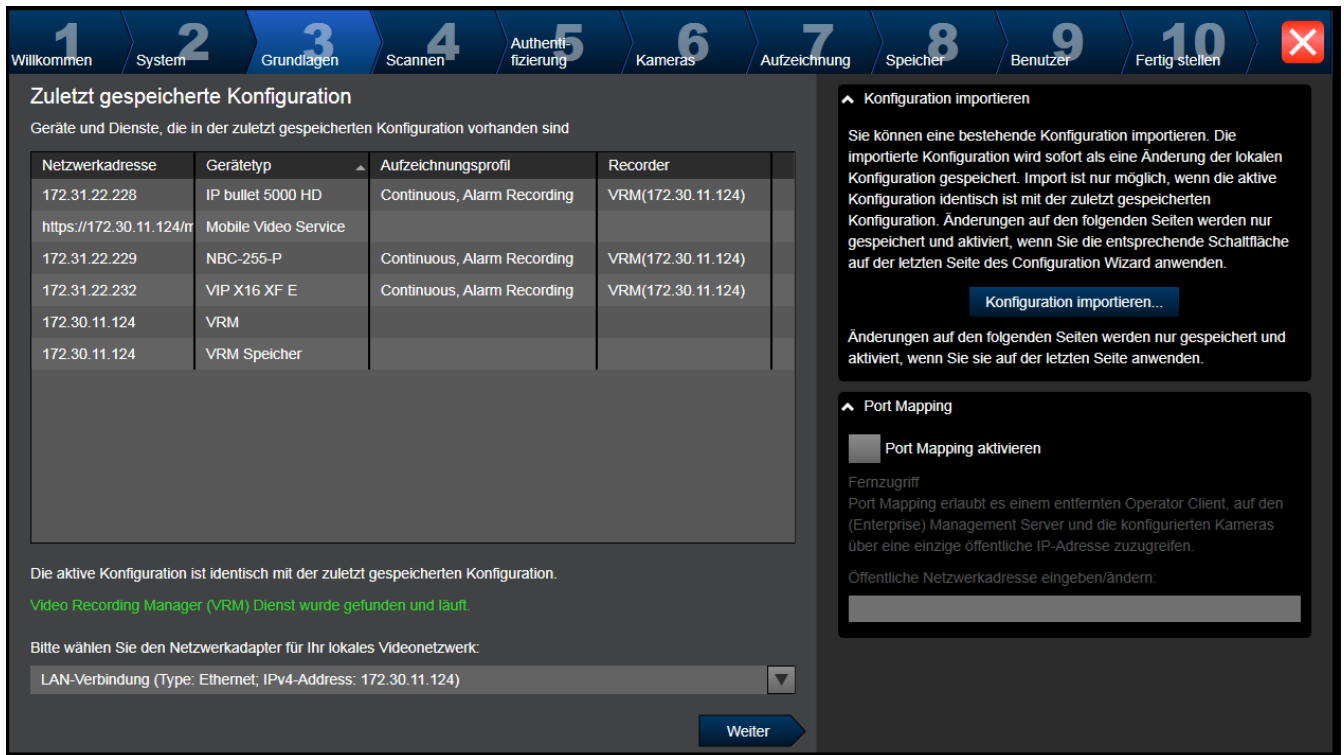
Konfigurieren Sie die Netzwerkeinstellungen des Betriebssystems.
Konfigurieren Sie die Zeiteinstellungen des Betriebssystems.

Hinweis:

Für eine Videoüberwachungsumgebung wird dringend empfohlen, einen Zeitserver festzulegen.

Sobald Sie auf **Next** klicken, werden die Einstellungen aktiviert.

Seite Basic



Diese Seite zeigt die zuletzt gespeicherte Konfiguration an. Sie können eine BVMS-Datei als eine Änderung der vorhandenen Konfiguration importieren. Wenn Sie auf **Next** klicken, wird diese Änderung gespeichert, aber nicht aktiviert.

Sie können den Netzwerkadapter Ihres Computers auswählen, der mit den Videogeräten (IP-Kameras, Encodern, Decodern, iSCSI-Speichersystemen) Ihres Systems verbunden ist. Die IP-Adresse dieses Netzwerkadapters dient als IP-Adresse des VRM, des VSG und des lokalen iSCSI-Speichersystems.

Klicken Sie auf **Port Mapping**, um die öffentliche IP-Adresse oder den DNS-Namen zu definieren, wenn über das Internet auf das System zugegriffen wird.

Seite Scan

1 Willkommen
 2 System
 3 Grundlagen
 4 Scannen
 5 Authentifizierung
 6 Kameras
 7 Aufzeichnung
 8 Speicher
 9 Benutzer
 10 Fertig stellen
 ✕

Videogeräte zum Hinzufügen auswählen

Ausgewählt 5 von 290

	Gerätename	IP-Adresse	MAC-Adresse	Gerätetyp
<input type="checkbox"/>	DINION IP 7000 HD (172.31.22.213)	172.31.22.213	00-04-63-59-4a-13	Dinion HD NBN-832VxP
<input type="checkbox"/>	FLEXIDOME IP panoramik	172.31.22.214	00-07-5f-88-76-44	FlexiDome panorama 5000 M
<input type="checkbox"/>	AUTODOME Jr 800 HD (C	172.31.22.215	00-04-63-36-65-16	AutoDome Junior HD
<input type="checkbox"/>	FLEXIDOME IP corner 90	172.31.22.216	00-07-5f-7b-01-73	FlexiDome IP corner 9000 M
<input checked="" type="checkbox"/>	VIP-X1600-XFM4 (172.31.	172.31.22.220	00-07-5f-75-3d-29	VIP X1600 XFM4
<input checked="" type="checkbox"/>	(172.31.22.221)	172.31.22.221	00-07-5f-72-0e-71	VIP X1600
<input type="checkbox"/>	VIP-X1600-XFM4 (172.31.	172.31.22.222	00-07-5f-75-40-9a	VIP X1600 XFM4
<input type="checkbox"/>	VIP-X1600-XFM4 (172.31.	172.31.22.223	00-07-5f-75-40-6a	VIP X1600 XFM4
<input checked="" type="checkbox"/>	VIP-X1600-XFM4 (172.31.	172.31.22.224	00-07-5f-74-ef-f1	VIP X1600 XFM4
<input type="checkbox"/>	NDC-225-PI (172.31.22.22	172.31.22.225	00-07-5f-74-b9-45	NDC-225-PI
<input checked="" type="checkbox"/>	FLEXIDOME NDN-921-P	172.31.22.226	00-04-63-36-78-04	FlexiDome NDN-921-P
<input type="checkbox"/>	VIP X1 (172.31.22.227)	172.31.22.227	00-07-5f-70-18-f3	VIP X1
<input checked="" type="checkbox"/>	VIP X1 XF IVA (172.31.22.	172.31.22.231	00-07-5f-75-a8-7f	VIP X1XF
<input type="checkbox"/>	(172.31.22.235)	172.31.22.235	00-07-5f-72-0e-56	VIP X1600
<input type="checkbox"/>	(172.31.22.237)	172.31.22.237	00-07-5f-75-bc-1d	VIP X1600
<input type="checkbox"/>	VIP-X1600-XFM4 (172.31.	172.31.22.238	00-07-5f-74-54-36	VIP X1600 XFM4

Sie können Geräte auswählen, die zur Konfiguration hinzugefügt werden sollen. Die Liste zeigt alle Geräte, die vom Netzwerkscan gefunden wurden außer den Geräten, die schon zur Konfiguration gehören. Bitte wählen Sie die Geräte ab, die nicht hinzugefügt werden sollen.

Scan-Optionen

Bereich des Netzwerkscans:

Nur lokales Subnetz (empfohlen)

Über Subnetzgrenzen hinweg

Netzwerk erneut scannen

Netzwerkadressen ändern

IP-Adressen der ausgewählten Encoder / Decoder ändern. Beginne mit den folgenden IP-Adressen:

... IP-Adressen ändern

Weiter

Hinweis:

Die Suche nach Geräten kann eine Weile dauern. Sie können den Suchvorgang abbrechen. Alle bereits gefundenen Geräte werden in einer Tabelle angezeigt.

Auf dieser Seite werden alle Videogeräte aufgeführt, die nicht in der zuletzt gespeicherten Konfiguration enthalten sind.

Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Geräte, die nicht zur Konfiguration hinzugefügt werden sollen, und klicken Sie dann auf **Next**.

Wenn sich die ausgewählten Geräte nicht im gleichen IP-Bereich wie das DIVAR IP-System befinden, kann die IP-Adresse des Geräts geändert werden, indem eine Startadresse für den IP-Bereich des Geräts definiert wird.

Seite Authentication

Enter passwords for devices

Device name	IP address	User name	Password	Status
172.31.23.150	172.31.23.150	service		⚠
Decoder (172.31.21.204)	172.31.21.204	service	🔒
NDC-284-P (172.31.23.15)	172.31.23.15	service		🔒
VIP10 (172.31.23.24)	172.31.23.24	service		🔒
VIPX-1600XFMD (172.31.22.4)	172.31.22.4	service		🔒
VIPX-1600XFMD (172.31.22.5)	172.31.22.5	service		🔒

You must authenticate at the devices of your system. To authenticate, enter the password for the user account of each device. An open green lock indicates a successful authentication. Devices with a status indicated by a yellow warning sign require an initial password; they do not allow logon with an empty password.

You can only click 'Next' to continue, when all locks are green.

To copy a password for authentication select a row with a shown password and press Ctrl + C. Then select the rows of the devices for which the copied password should be used. To paste the password press Ctrl + V.

▼ Change default password


Show passwords Set initial Passwords Next

Diese Seite wird für die Authentifizierung bei passwortgeschützten Videogeräten verwendet. Zur einfachen Authentifizierung mit demselben Passwort für mehrere Geräte können Sie die Zwischenablage (über CTRL+C, CTRL+V) nutzen:

1. Aktivieren Sie **Passwörter anzeigen** mit einem Klick.
2. Wählen Sie eine Zeile mit einem erfolgreich authentifizierten Gerät aus (es wird ein grünes Schloss angezeigt) und drücken Sie CTRL+C. Wählen Sie mehrere Zeilen mit einem roten Schloss, und drücken Sie CTRL+V.

Die Passwortprüfung erfolgt automatisch, wenn Sie einige Sekunden lang kein weiteres Zeichen in dem Passwortfeld eingeben oder außerhalb des Passwortfelds klicken.

Sie können ein globales Standardpasswort für alle Geräte bereitstellen, die aktuell nicht durch ein Passwort geschützt werden.

Wenn ein Gerät ein erstes Passwort erfordert, wird  angezeigt.

So legen Sie ein erstes Passwort fest:

1. Geben Sie das Passwort im Feld **Passwort** ein.
2. Klicken Sie auf **Setzen Sie initiale Passwörter**.
Das erste Passwort wird festgelegt.

Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

Seite Cameras

Kameraeinstellungen angeben

ame	IP-Adresse	Aufzeichnungsqualität	Live Qualität	Ordner für Logischen Baum
1 (172.31.22.220)	172.31.22.220	Bit Rate Optimized	Balanced	\Folder1\
2 (172.31.22.220)	172.31.22.220	Bit Rate Optimized	Balanced	\Folder2\
3 (172.31.22.220)	172.31.22.220	Bit Rate Optimized	Balanced	\
4 (172.31.22.220)	172.31.22.220	Bit Rate Optimized	Balanced	\VRM\
1 (172.31.22.221)	172.31.22.221	Bit Rate Optimized	Balanced	\
2 (172.31.22.221)	172.31.22.221	Bit Rate Optimized	Balanced	\
3 (172.31.22.221)	172.31.22.221	Bit Rate Optimized	Balanced	\Folder1\
4 (172.31.22.221)	172.31.22.221	Bit Rate Optimized	Balanced	\Folder2\
1 (172.31.22.224)	172.31.22.224	Bit Rate Optimized	Balanced	\VRM\
2 (172.31.22.224)	172.31.22.224	Bit Rate Optimized	Balanced	\
3 (172.31.22.224)	172.31.22.224	Bit Rate Optimized	Balanced	\
4 (172.31.22.224)	172.31.22.224	Bit Rate Optimized	Balanced	\Folder1\
1 (172.31.22.226)	172.31.22.226	Bit Rate Optimized	Bit Rate Optim	\
1 (172.31.22.231)	172.31.22.231	Bit Rate Optimized	Balanced	\

Sie können jede Kamera in der Spalte 'Kameraname' umbenennen.
 Sie können Aufzeichnungs- und Live Qualität für jede Kamera konfigurieren. Fractional Frame Rates (FR) werden im Profilnamen angezeigt und beziehen sich auf den Bruchteil der Maximalen Frame Rate des jeweiligen Kamera-Modells.
 Sie können Kameras in Ordner einsortieren. Diese Ordner müssen in Configuration Client erzeugt werden.
 Im Vorschaubereich können Sie ein Standbild der ausgewählten Kamera sehen.

Vorschau
 Kamera 1 (172.31.22.221)
 Kamera 1 (172.31.22.221)
 Cam1
 24.Nov.2015 10:43:39:119

Weiter

Mithilfe dieser Seite können Sie die Kameras des Systems verwalten.

Seite Recording

Aufzeichnungseinstellungen konfigurieren

Ausgewählt 0 von 5

Gerätename	IP-Adresse	Aufzeichnungsprofil	Archivierung Min Zeit [Tage]	Archivierung Max Zeit [Tage]
VIP-X1600-XFM4 (172.31.22.221)	172.31.22.220	Continuous, Alarm Re	1	unbegrenzt
VIP-X1600-XFM4 (172.31.22.221)	172.31.22.221	Continuous, Alarm Re	1	unbegrenzt
VIP-X1600-XFM4 (172.31.22.224)	172.31.22.224	Continuous, Alarm Re	1	unbegrenzt
FLEXIDOME NDN-92	172.31.22.226	Continuous, Alarm Re	1	unbegrenzt
VIP X1 XF IVA (172.31.22.231)	172.31.22.231	Continuous, Alarm Re	1	unbegrenzt

Alarm Recording
 Alarm Recording Night and Weekend
 Continuous Only
 Continuous Only Night and Weekend
 Continuous, Alarm Recording
 No Recording

Sie können das Aufzeichnungsprofil festlegen und wie lang Sie Aufzeichnungen speichern wollen.
 Sie können die Einstellungen für mehrere Kameras gleichzeitig ändern. Dazu wählen Sie diese Kameras aus und ändern die Einstellungen für eine der ausgewählten Kameras.
 Kameras, die von DVR-Geräten aufgezeichnet werden, werden nicht angezeigt, weil die Aufzeichnungseinstellungen für diese Kameras in der Konfigurationsanwendung des DVR-Gerätes eingestellt werden müssen.

Bewegungsalarmaufzeichnung in Aufzeichnungsprofilen

Aufzeichnungsprofil	Alarmaufzeichnung ausgelöst durch Bewegung
Alarm Recording	<input checked="" type="checkbox"/>
Alarm Recording Night and Weekend	<input type="checkbox"/>
Continuous Only	<input type="checkbox"/>
Continuous Only Night and Weekend	<input type="checkbox"/>
Continuous, Alarm Recording	<input type="checkbox"/>
No Recording	<input type="checkbox"/>

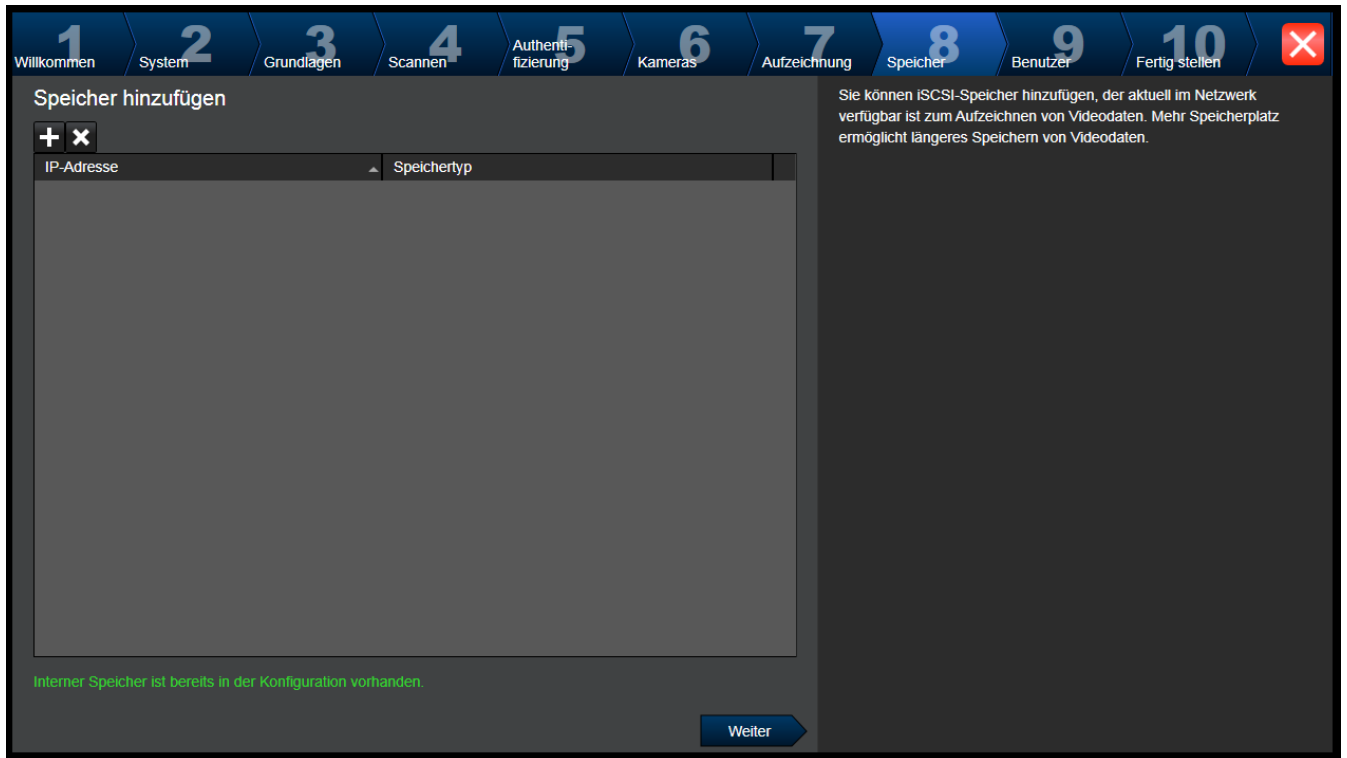
Weiter

Es werden auf dieser Seite nur jene Kameras angezeigt, die neu hinzugefügt wurden. Sobald Sie diese Konfiguration aktivieren, können Sie die Profizuordnungen dieser Kameras nicht mehr ändern.

Sie können die Bewegungsaufzeichnung für die Aufzeichnung von Profilen mit aktivierter Aufzeichnung und Alarmaufzeichnung aktivieren. Konfigurieren Sie bei Bedarf die Aufzeichnung und Alarmaufzeichnung im Configuration Client (Dialogfeld **Gep plante Aufzeichnungseinstellungen**).

VCA ist für jede neu hinzugefügte Kamera automatisch aktiviert.

Seite Storage



Speicher hinzufügen

IP-Adresse	Speichertyp
------------	-------------

Interner Speicher ist bereits in der Konfiguration vorhanden.

Weiter

Sie können iSCSI-Speicher hinzufügen, der aktuell im Netzwerk verfügbar ist zum Aufzeichnen von Videodaten. Mehr Speicherplatz ermöglicht längeres Speichern von Videodaten.

Diese Seite ermöglicht das Hinzufügen von weiteren iSCSI-Speichergeräten.

Seite Users

Benutzerkonten und Passwörter

Benutzergruppen

- User Groups
 - Admin Group
 - Admin
 - Operator Group

Benutzereigenschaften

Vollständiger Name:

Beschreibung:

Passwort

Strenge Passwortrichtlinie

Neues Passwort eingeben:

Passwort bestätigen:

Passwort anzeigen

Sie haben Ihr Passwort erfolgreich geändert.

Sie können die Namen und Passwörter von Benutzern in vordefinierten Gruppen festlegen, und Sie können weitere Benutzer zu den vordefinierten Gruppen hinzufügen.

Unterschiedliche Benutzergruppen haben unterschiedliche Berechtigungen. Diese Berechtigungen bestimmen die Bedienvorgänge, die die Benutzer dieser Benutzergruppen ausführen dürfen.

Mit Configuration Client können Sie Benutzergruppen hinzufügen und Berechtigung ändern.

Für jeden Benutzer können Sie eine strenge Passwortrichtlinie aktivieren. Die folgenden Regeln gelten:

- Minimum 8 Zeichen
- Wenigstens einen Großbuchstaben (A bis Z)
- Wenigstens eine Ziffer (0 bis 9)
- Wenigstens ein Sonderzeichen (zum Beispiel: ! \$ # %)
- Das vorige Passwort darf nicht verwendet werden.

Auf dieser Seite können Sie neue Benutzer zu den vorhandenen Benutzergruppen hinzufügen.

- ▶ Geben Sie für jeden neuen Benutzer einen Benutzernamen und eine Beschreibung ein und legen Sie ein Passwort fest.

Strenge Passwortrichtlinie

Das Kontrollkästchen **Strenge Passwortrichtlinie** ist bereits für alle neu erstellten Benutzergruppen aktiviert.

Es wird dringend empfohlen, diese Einstellung beizubehalten, um Ihren Computer besser vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

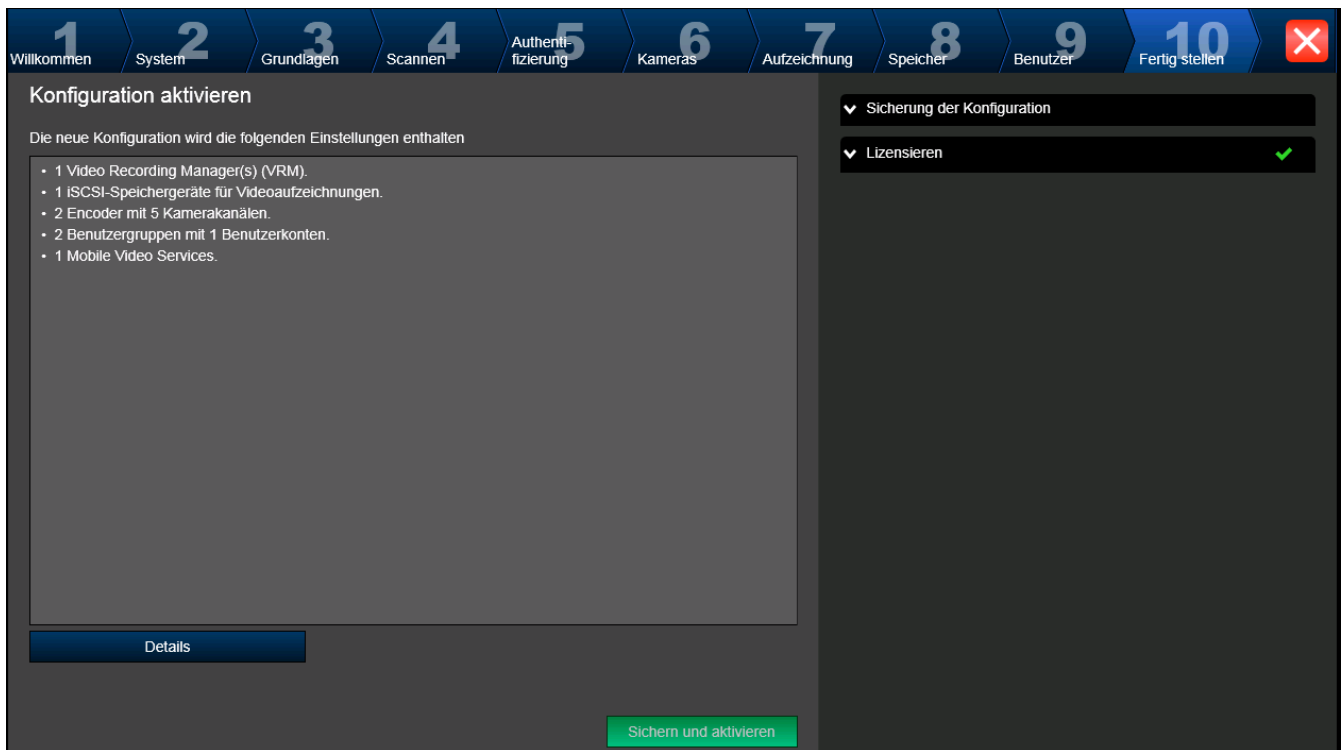
Es gelten die folgenden Regeln:

- Mindestlänge des Passworts gemäß den Angaben auf der Seite **Kontorichtlinien** für die entsprechende Benutzergruppe.
- Mindestens ein Großbuchstabe (A bis Z).
- Mindestens eine Ziffer (0 bis 9).
- Mindestens ein Sonderzeichen (z. B.: ! \$ # %).
- Ein vorheriges Passwort darf nicht verwendet werden.
- ▶ Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen, und klicken Sie anschließend zum Fortfahren auf **Weiter**.

Hinweis: Solange Benutzer existieren, für die kein Passwort festgelegt wurde, obwohl die **Strenge Passwortrichtlinie** aktiviert wurde, können Sie nicht fortfahren. Legen Sie zum Fortfahren die fehlenden Passwörter fest.

Verwenden Sie den Configuration Client, um Benutzergruppen hinzuzufügen und Berechtigungen für Benutzergruppen zu ändern.

Seite Finish



Bevor Sie Ihre Konfiguration aktivieren können, müssen Sie die nachfolgenden Schritte durchführen:

- Stellen Sie ein globales Standardpasswort für alle Geräte, die aktuell nicht durch ein Passwort geschützt werden, bereit,
- Aktivieren Sie Ihr Lizenzpaket sofern erforderlich.

Globales Standardpasswort

Wenn in einem Configuration Client die Option **Passwortschutz bei Aktivierung erzwingen (Einstellungen -> Optionen)** deaktiviert ist, ist es nicht zwingend, dass Sie zur Aktivierung ein globales Standardpasswort bereitstellen.

Lizensierung

Blenden Sie **Lizensieren** ein und klicken Sie **Lizenz-Assistent**, um Ihr Lizenzpaket zu überprüfen oder zu aktivieren.

Durch Klicken auf **Save and activate** wird die Konfiguration aktiviert.

Nach erfolgreicher Aktivierung wird die Seite **Fertig stellen** wieder angezeigt. Sie können nun wenn gewünscht eine Sicherungskopie der Konfiguration speichern: Klicken Sie auf **Save backup copy**.

Durch Klicken auf **Save and activate** wird die Konfiguration aktiviert.

Nach erfolgreicher Aktivierung wird die Seite **Fertig stellen** wieder angezeigt. Sie können nun wenn gewünscht eine Sicherungskopie der Konfiguration speichern: Klicken Sie auf **Save backup copy**.

6.3 Starten des Configuration Client



Hinweis!

Nur Admin-Benutzer können sich beim Configuration Client anmelden.

Der standardmäßig vorkonfigurierte Admin-Benutzer ist der Benutzer namens Admin. Nur dieser Benutzer kann sich beim Configuration Client anmelden, wenn Sie den Configuration Client zum ersten Mal starten.

Wenn Sie den Configuration Client gestartet haben, können Sie den Admin-Benutzer umbenennen und das Passwort ändern.

Hinweis:

Sie können den Configuration Client nicht starten, wenn ein anderer Benutzer den Configuration Client bereits auf einem anderen Computer im System gestartet hat.

So starten Sie den Configuration Client:

1. Wählen Sie im Menü **Start Programme** > BVMS > Configuration Client.
Das Anmeldedialogfeld wird angezeigt.
2. Geben Sie im Feld **Benutzername:** Ihren Benutzernamen ein.
Wenn Sie die Anwendung zum ersten Mal starten, geben Sie als Benutzernamen Admin ein. Ein Passwort ist nicht erforderlich.
3. Geben Sie im Feld **Passwort:** Ihr Passwort ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Die Anwendung wird gestartet.

Wenn der Admin-Benutzer Configuration Client zum ersten Mal startet, wird das Dialogfeld **Die Kennwortrichtlinie wird misachtet** angezeigt und er wird dazu aufgefordert, ein Passwort für das Admin-Benutzerkonto festzulegen. Es wird dringend empfohlen, diese Einstellung beizubehalten und für das Admin-Benutzerkonto ein starkes Passwort entsprechend der Passwortrichtlinie festzulegen.

Siehe auch

- *Richtlinie für sichere Kennwörter*, Seite 200
- *Konfigurieren der Admin-Gruppe*, Seite 205

6.4 Konfigurieren der Sprache des Configuration Client

Sie können die Sprache des Configuration Client unabhängig von der Sprache Ihrer Windows Installation konfigurieren.

So konfigurieren Sie die Sprache:



1. Klicken Sie im **Einstellungen**-Menü auf **Optionen....**
Das Dialogfeld **Optionen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der Liste **Sprache** die gewünschte Sprache aus.
Wenn Sie den Eintrag **Systemsprache** auswählen, wird die Sprache der Windows Installation verwendet.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Die Sprache wird beim nächsten Start der Anwendung gewechselt.

6.5 Konfigurieren der Sprache des Operator Client

Sie können die Sprache des Operator Client unabhängig von der Sprache Ihrer Windows Installation und des Configuration Client konfigurieren. Dieser Schritt wird im Configuration Client durchgeführt.

So konfigurieren Sie die Sprache:

1. Klicken Sie auf **Benutzergruppen** > . Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Bedienberechtigungen**.
2. Wählen Sie in der Liste **Sprache** die gewünschte Sprache aus.

3. Klicken Sie auf  , um die Einstellungen zu speichern.
4. Klicken Sie auf  , um die Konfiguration zu aktivieren.
Starten Sie den Operator Client neu.

6.6 Nach Geräten suchen



Hauptfenster > **Geräte**


Sie können nach folgenden Geräten suchen, um diese über das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** hinzuzufügen:

- VRM-Geräte
- Encoder
- Nur-Live-Encoder
- Nur-Live-Encoder von ONVIF
- Encoder mit lokaler Archivierung
- Decoder
- Video Streaming Gateway (VSG)-Geräte
- DVR-Geräte
- VIDOS-NVRs

Siehe auch

- *So fügen Sie VRM-Geräte per Suchvorgang hinzu:, Seite 87*
- *So fügen Sie per Suchvorgang Encoder hinzu:, Seite 88*
- *So fügen Sie Nur-Live-Geräte von Bosch per Suchvorgang hinzu:, Seite 88*
- *So fügen Sie Nur-Live-Geräte von ONVIF per Suchvorgang hinzu:, Seite 89*
- *So fügen Sie per Suchvorgang Encoder mit lokaler Archivierung hinzu:, Seite 89*
- *So fügen Sie VSG-Geräte über den Suchvorgang hinzu:, Seite 90*
- *So fügen Sie DVR-Geräte über den Suchvorgang hinzu:, Seite 90*

So fügen Sie VRM-Geräte per Suchvorgang hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Nach VRM-Geräten scannen**.
Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Wählen Sie in der Liste **Rolle** die gewünschte Rolle aus.
Die Auswahlmöglichkeit der neuen Rolle hängt vom aktuellen Typ des VRM-Geräts ab. Wenn Sie **Gespiegelt** oder **Failover** wählen, ist zusätzlich der nächste Konfigurationsschritt erforderlich.
4. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
5. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist.
Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.
Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf

Zellinhalt in Spalte kopieren.


In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

So fügen Sie per Suchvorgang Encoder hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Nach Encodern scannen**.

Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.

2. Wählen Sie die erforderlichen Encoder sowie den gewünschten VRM-Pool aus, und klicken Sie auf **Zuordnen**, um diese dem VRM-Pool zuzuweisen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.

4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.

Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie anschließend auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.



zeigt an, dass das Gerät ein erstes Passwort erfordert.

Um das erste Passwort festzulegen, geben Sie es im Feld **Passwort** ein.



Der Status ändert sich zu .


Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Geräte, die ein erstes Passwort benötigen.

Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Das Gerät wird zum Gerätebaum hinzugefügt.

So fügen Sie Nur-Live-Geräte von Bosch per Suchvorgang hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Nach Nur Live-Encodern scannen**.

Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.

2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.

4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.

Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie anschließend auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.


Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.



zeigt an, dass das Gerät ein erstes Passwort erfordert.

Um das erste Passwort festzulegen, geben Sie es im Feld **Passwort** ein.




Der Status ändert sich zu .

Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Geräte, die ein erstes Passwort benötigen.

Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird zum Gerätebaum hinzugefügt.

So fügen Sie Nur-Live-Geräte von ONVIF per Suchvorgang hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Nach Nur Live ONVIF-Encodern scannen**.

Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.

2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.

4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.


Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

So fügen Sie per Suchvorgang Encoder mit lokaler Archivierung hinzu:


1. Klicken Sie im Gerätebaum mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie anschließend auf **Nach Encodern mit lokaler Archivierung scannen**.


Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.

2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes

klicken.

Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie anschließend auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.



zeigt an, dass das Gerät ein erstes Passwort erfordert.

Um das erste Passwort festzulegen, geben Sie es im Feld **Passwort** ein.



Der Status ändert sich zu .

Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Geräte, die ein erstes Passwort benötigen.


Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Das Gerät wird zum Gerätebaum hinzugefügt.

So fügen Sie VSG-Geräte über den Suchvorgang hinzu:



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Nach Video Streaming Gateways scannen**.


Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.


2. Wählen Sie die erforderlichen VSG-Geräte und anschließend den gewünschten VRM-Pool aus, und klicken Sie auf **Zuordnen**, um diese dem VRM-Pool zuzuweisen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.

4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.

Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.


Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

So fügen Sie DVR-Geräte über den Suchvorgang hinzu:



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **DVR-Geräte scannen**. Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.

2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.

4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.
Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

Siehe auch

- So fügen Sie per Suchvorgang Encoder mit lokaler Archivierung hinzu., Seite 89
- So fügen Sie VSG-Geräte über den Suchvorgang hinzu., Seite 90
- Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144
- BVMS Scan-Assistent, Seite 267

6.7 Systemzugriff

So können Sie auf ein System zugreifen:

1. Wählen Sie mit einem der folgenden Schritte die Netzwerkadresse des gewünschten Systems aus:
 - Klicken Sie auf einen vorausgewählten Listeneintrag.
 - Geben Sie eine Netzwerkadresse manuell ein.
 - Wählen Sie eine Netzwerkadresse mit Server Lookup.
2. Melden Sie sich beim gewünschten System an:
 - Single-Server-System
 - Enterprise System

6.8 Mittels Server Lookup

- Mit der BVMS Server Lookup-Funktion können Benutzer eine Verbindung mit einem BVMS Management Server aus einer bereitgestellten Server-Liste herstellen.
- Ein einzelner Benutzer von Configuration Client oder Operator Client kann nacheinander zu mehreren System-Access Points eine Verbindung herstellen.
- System-Access Points können entweder Management Server oder Enterprise Management Server sein.
- Server Lookup verwendet dedizierte Management Server zum Hosten der Server-Liste.
- Server Lookup und Management Server oder Enterprise Management Server können funktional auf einem Computer ausgeführt werden.
- Server Lookup unterstützt Sie bei der Suche von System-Access Points durch ihren Namen oder Beschreibungen.
- Sobald der Operator Client mit dem Management Server verbunden ist, empfängt er Ereignisse und Alarmer vom BVMS Management Server und zeigt Live- und aufgezeichnete Inhalte an.

Zugriff:

1. Starten Sie den Operator Client oder den Configuration Client.
Das Anmeldedialogfeld wird angezeigt.

2. Wählen Sie in der **Verbindung**:-Liste **<Adressbuch...>** für Configuration Client oder **<Adressbuch...>** für Operator Client aus.
Wenn private und öffentliche IP-Adressen für einen Server konfiguriert wurden, wird dies angezeigt.
Wenn Sie **<Adressbuch...>** oder **<Adressbuch...>** zum ersten Mal wählen, wird das Dialogfeld **Server Lookup** angezeigt.
3. Geben Sie im Feld **(Enterprise) Management Server-Adresse**: eine gültige Netzwerkadresse des gewünschten Servers an.
4. Geben Sie einen gültigen Benutzernamen und ein Passwort ein.
5. Klicken Sie gegebenenfalls auf **Einstellungen beibehalten**.
6. Klicken Sie auf **OK**.
Das Dialogfeld **Server Lookup** wird angezeigt.
7. Wählen Sie den gewünschten Server aus.
8. Klicken Sie auf **OK**.
9. Wenn der gewählte Server eine private und eine öffentliche Netzwerkadresse hat, wird ein Meldungsfeld angezeigt und gefragt, ob Sie einen Computer verwenden, der sich im privaten Netzwerk des gewählten Servers befindet.
Der Servername wird zur Liste **Verbindung**: im Anmeldedialogfeld hinzugefügt.
10. Wählen Sie diesen Server aus der Liste **Verbindung**: aus, und klicken Sie auf **OK**.
Wenn Sie das Kontrollkästchen **Einstellungen beibehalten** ausgewählt haben, können Sie diesen Server direkt auswählen, wenn Sie erneut auf diesen Server zugreifen möchten.

6.9 Konfiguration des Fernzugriffs

Sie können Fernzugriff entweder für ein einzelnes System ohne Enterprise System oder für ein Enterprise System konfigurieren.

6.9.1 Ohne Enterprise System konfigurieren

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Konfigurieren Sie die Fernzugriffseinstellungen im Dialogfeld **Einstellungen für Fernzugriff**.
2. Konfigurieren des Routers

Verwandte Themen

- *Dialogfeld Fernzugriffseinstellungen, Seite 229*

6.9.2 Mit Enterprise System konfigurieren

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Konfigurieren Sie die Serverliste.
2. Konfigurieren Sie Enterprise User Groups und Enterprise Accounts.
3. Konfigurieren Sie die Fernzugriffseinstellungen im Dialogfeld **Einstellungen für Fernzugriff**.
4. Konfigurieren des Routers

Verwandte Themen

- *Konfigurieren der Serverliste für Enterprise System, Seite 104*
- *Erstellen einer Gruppe oder eines Kontos, Seite 201*
- *Dialogfeld Fernzugriffseinstellungen, Seite 229*

6.10 Aktivieren der Softwarelizenzen

Wenn Sie BVMS zum ersten Mal installieren, müssen Sie die Lizenzen für die von Ihnen bestellten Softwarepakete einschließlich des Basispakets und der Erweiterungen und/oder optionalen Funktionen aktivieren.

Voraussetzungen

- die Berechtigungsnummer, die Sie von Bosch erhalten haben
- Computer mit Internetzugang
- Konto für den Bosch Security Systems Software License Manager

Vorgehensweise

Gehen Sie wie folgt vor, um die Softwarelizenzen zu aktivieren:

1. *Abrufen der Computersignatur, Seite 93*
2. *Abrufen des Aktivierungsschlüssels, Seite 94*
3. *Aktivieren des Systems, Seite 94*

Siehe auch

- *Dialogfeld Lizenz-Manager, Seite 225*

6.10.1 Herunterladen der Bundle-Informationsdatei

Wenn Sie BVMS Softwarepakete, Erweiterungen und optionale Funktionen bestellen, erhalten Sie von Bosch eine Berechtigungsnummer und in der Regel auch eine XML-Bundle-Datei, die alle Lizenzen für die Pakete, Erweiterungen und Optionen enthält, die Sie bestellt haben. Mit einer Bundle-Informationsdatei können Sie die Aktivierung der Softwarelizenzen vereinfachen.

Wenn Sie keine Bundle-Informationsdatei von Bosch erhalten haben, können Sie diese über den Bosch Security Systems Software License Manager herunterladen.

So laden Sie die Bundle-Informationsdatei herunter:

1. Geben Sie auf einem Computer mit Internetzugang folgende URL im Browser ein:
<https://activation.boschsecurity.com>.
2. Melden Sie sich beim Bosch Security Systems Software License Manager an.
Wenn Sie noch nicht über ein Konto verfügen, erstellen Sie ein neues Konto.
3. Klicken Sie auf Download Bundle File.
Das Dialogfeld Download Original Bundle File wird angezeigt.
4. Geben Sie im Feld Authorization Number die Berechtigungsnummer ein, die Sie von Bosch erhalten haben, und klicken Sie auf Submit.
5. Speichern Sie die Bundle-Informationsdatei.

6.10.2 Abrufen der Computersignatur

So rufen Sie Ihre Computersignatur ab:

1. Starten Sie BVMS Configuration Client.
2. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf **Lizenz-Manager...**
Das Dialogfeld **Lizenz-Manager** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Kontrollkästchen des Softwarepakets, der Funktionen und der Erweiterungen, die Sie aktivieren möchten. Geben Sie für die Erweiterungen die Anzahl der Lizenzen ein.
oder
Wenn Sie eine Bundle-Informationsdatei von Bosch erhalten haben, klicken Sie zum Importieren der Datei auf **Bundle Info importieren**.

Wenn Sie keine Bundle-Informationsdatei erhalten haben, laden Sie diese über den Bosch Security Systems Software License Manager herunter (siehe *Herunterladen der Bundle-Informationsdatei*, Seite 93).

4. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
Das Dialogfeld **Lizenz Aktivierung** wird angezeigt.
5. Kopieren Sie die Computersignatur und fügen Sie sie in eine Textdatei ein.

Hinweis!

Die Computersignatur kann sich nach einem Austausch von Hardware-Komponenten auf dem Management Server-Computer ändern. Bei einer geänderten Computersignatur werden die Lizenzen des Basispakets ungültig.

Zur Vermeidung von Lizenzierungsproblemen schließen Sie zuerst die Hardware- und Software-Konfiguration ab, bevor Sie die Computersignatur generieren.

Folgende Hardware-Änderungen können die Basislizenz ungültig machen:

Austauschen der Netzwerkschnittstellenkarte

Hinzufügen einer virtuellen VMWare- oder VPN-Netzwerkschnittstelle

Hinzufügen oder Aktivieren einer WLAN-Netzwerkschnittstelle




6.10.3

Abrufen des Aktivierungsschlüssels

So rufen Sie einen Aktivierungsschlüssel ab:

1. Geben Sie auf einem Computer mit Internetzugang folgende URL im Browser ein:
<https://activation.boschsecurity.com>.
2. Melden Sie sich beim Bosch Security Systems Software License Manager an.
Wenn Sie noch nicht über ein Konto verfügen, erstellen Sie ein neues Konto.
3. Klicken Sie auf License Activation.
Das Dialogfeld License Activation wird angezeigt.
4. Geben Sie im Feld Authorization Number die Berechtigungsnummer ein, die Sie von

Bosch erhalten haben, und klicken Sie auf .

Das Dialogfeld License Activation wird angezeigt.

5. Füllen Sie im Dialogfeld License Activation die folgenden Felder aus:
 - Computer Signature : Kopieren Sie die Computersignatur aus der Textdatei, in der Sie diese zuvor gespeichert haben, und fügen Sie sie hier ein.
 - Installation Site: Geben Sie hier die Informationen zum Installationsstandort an.
 - Comment: Geben Sie ggf. einen Kommentar ein (optional).
6. Klicken Sie auf Submit.
Das Dialogfeld License Activation wird angezeigt. Es enthält eine Zusammenfassung Ihrer Lizenzaktivierung und den Lizenzaktivierungsschlüssel.
7. Kopieren Sie den Aktivierungsschlüssel und fügen Sie ihn in eine Textdatei ein oder schicken Sie ihn per E-Mail an die gewünschte E-Mail-Adresse.

6.10.4

Aktivieren des Systems

So aktivieren Sie das System:

1. Starten Sie BVMS Configuration Client.
2. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf **Lizenz-Manager...**
Das Dialogfeld **Lizenz-Manager** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Kontrollkästchen des Softwarepakets, der Funktionen und der Erweiterungen, die Sie aktivieren möchten. Geben Sie für die Erweiterungen die Anzahl der Lizenzen ein.
oder

Wenn Sie eine Bundle-Informationsdatei von Bosch erhalten haben, klicken Sie zum Importieren der Datei auf **Bundle Info importieren**.

Wenn Sie keine Bundle-Informationsdatei erhalten haben, laden Sie diese über den Bosch Security Systems Software License Manager herunter (siehe *Herunterladen der Bundle-Informationsdatei*, Seite 93).

4. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
Das Dialogfeld **Lizenz Aktivierung** wird angezeigt.
5. Kopieren Sie den Lizenzaktivierungsschlüssel aus der Textdatei, in der Sie diesen zuvor gespeichert haben, und fügen Sie ihn im Feld **Lizenz-Aktivierungsschlüssel**: ein.
6. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
Die entsprechenden Softwarepakete werden aktiviert.
7. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Lizenz-Manager** zu schließen.

6.11

Warten von BVMS

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Pflege eines gerade installierten oder aufgerüsteten BVMS.

Führen Sie zur Pflege des Systems folgende Aufgaben durch:

- Exportieren Sie die BVMS Konfiguration und Benutzereinstellungen. Die Versionshistorie (alle Konfigurationsversionen, die zu einem früheren Zeitpunkt aktiviert wurden) wird nicht exportiert. Es wird empfohlen, die Konfiguration vor dem Export zu aktivieren.
 - Informationen zum Verfahren finden Sie unter *So exportieren Sie Konfigurationsdaten*., Seite 95.

oder

- Nehmen Sie eine Sicherung von elements.bvms vor. Dies ist erforderlich, wenn Sie einen (Enterprise) Management Server einschließlich der Versionshistorie wiederherstellen möchten. Benutzereinstellungen werden hierbei nicht berücksichtigt.
 - Informationen zum Verfahren finden Sie unter *So führen Sie eine Sicherung durch*., Seite 95.
- Speichern Sie die VRM-Konfigurationsdatei (config.xml).
 - Informationen zum Verfahren finden Sie unter *So speichern Sie die VRM-Konfiguration*., Seite 96.

Diese exportierte Konfiguration behält keine Historie des Systems. Es ist kein Rollback möglich.

Die gesamte Systemkonfiguration, einschließlich der vollständigen Historie der Systemänderungen, wird in einer Datei gespeichert:

C:\ProgramData\Bosch\VMS\Elements.bvms.

So exportieren Sie Konfigurationsdaten:

1. Klicken Sie im **System**-Menü auf **Konfiguration exportieren....**
Das Dialogfeld **Konfigurationsdatei exportieren** wird angezeigt.

Hinweis: Wenn die aktuelle Konfiguration der Arbeitskopie nicht aktiviert ist (aktiv ist), wird diese Arbeitskopie exportiert und nicht die aktivierte Konfiguration.

2. Klicken Sie auf **Speichern**.
3. Geben Sie einen Dateinamen ein.
Die aktuelle Konfiguration wird exportiert. Eine ZIP-Datei mit Datenbank und Benutzerdaten wird erstellt.

So führen Sie eine Sicherung durch:

1. Beenden Sie den BVMS **Central Server**-Dienst auf dem (Enterprise) Management Server.



2. Kopieren Sie die Datei elements.bvms zur Sicherung in das gewünschte Verzeichnis.
3. Starten Sie den BVMS **Central Server**-Dienst auf dem (Enterprise) Management Server. Die VRM-Konfiguration wird in einer einzigen verschlüsselten Datei namens config.xml gespeichert.

Die Datei kann zu Sicherungszwecken kopiert und gespeichert werden, während sich der VRM-Dienst im laufenden Betrieb befindet.

Die Datei ist verschlüsselt und enthält alle für den VRM relevanten Daten wie:

- Benutzerdaten
- alle Systemgeräte und ihre für den VRM relevanten Einstellungen

Teile der VRM-Konfiguration werden ebenfalls in der BVMS Konfiguration gespeichert. Bei einer Änderung dieser Daten werden diese nach der Aktivierung der BVMS Konfiguration in die Datei config.xml geschrieben.

Die folgenden Einstellungen werden nicht in der BVMS Konfiguration gespeichert:

- **VRM-Einstellungen > Haupteinstellungen**
- **Netzwerk > SNMP**
- **Service > Erweitert**
- **Aufzeichnungspräferenzen**
- **Lastverteilung**

Sobald sie Änderungen an einer dieser Seiten vornehmen, werden diese umgehend auf den VRM-Server geschrieben und nicht in der BVMS Konfiguration gespeichert.

So speichern Sie die VRM-Konfiguration:

- ▶ Kopieren Sie die Datei Config.xml an einen sicheren Ort.
Bei einem Primären VRM finden Sie diese Datei in folgendem Verzeichnis:
C:\Program Files (x86)\Bosch\Video Recording Manager\primary\VRM Server
- Bei einem Sekundären VRM finden Sie diese Datei in folgendem Verzeichnis:
C:\Program Files (x86)\Bosch\Video Recording Manager\secondary\VRM Server

6.12 Austausch eines Geräts

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Reparatur des Systems, wenn Geräte bspw. ausfallen und ausgetauscht werden müssen.

Voraussetzung

Die Pflegeaufgaben wurden vorgenommen.

Siehe auch

- *Warten von BVMS, Seite 95*

6.12.1 Austausch eines MS/EMS

Hierbei besteht kein Unterschied zwischen einem Austausch des Management Server und einem Austausch des Enterprise Management Server.

Sie können entweder die Konfiguration des alten Management Server bzw. Enterprise Management Server wiederherstellen oder die exportierte Konfiguration importieren.

Bei einer Wiederherstellung der Konfiguration bleibt die Server-ID unverändert.

Bei einer Import der Konfiguration wird die Server-ID des neuen Systems verwendet. Sie benötigen eine neue Server-ID, wenn Sie ein Enterprise System unter Verwendung der exportierten Konfiguration erstellen möchten, die Sie auf jeden Management Server als Vorlage importieren. Jeder Management Server in diesem Enterprise System muss eine eindeutige Server-ID besitzen.

Sie können eine exportierte Konfiguration und die Benutzereinstellungen dieser Konfiguration importieren. Die Benutzereinstellungen enthalten die Benutzer, die dieser Konfiguration hinzugefügt wurden, und deren Einstellungen im Operator Client, wie beispielsweise Fenstergrößen und Favoriten.

Hinweis: Mit dem Import einer Konfiguration wird nicht die Versionshistorie der alten Konfiguration wiederhergestellt. Wenn Sie eine Konfiguration importieren, werden keine Benutzereinstellungen importiert. Sie müssen die exportierten Benutzereinstellungen manuell wiederherstellen.

So importieren Sie die Konfiguration:

1. Klicken Sie im Menü **System** auf **Konfiguration importieren...**
Das Dialogfeld **Konfigurationsdatei importieren** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die gewünschte Datei für den Import, und klicken Sie auf **Öffnen**.
Das Dialogfeld **Konfiguration importieren...** wird angezeigt.
3. Geben Sie das entsprechende Passwort ein, und klicken Sie auf **OK**.
Der Configuration Client wird neu gestartet. Sie müssen sich erneut anmelden.
Die importierte Konfiguration ist nicht aktiv, kann aber mit dem Configuration Client bearbeitet werden.

So stellen Sie die exportierte Konfiguration wieder her:

Sie können auf diese Datei nur zugreifen (kopieren, löschen), wenn der BVMS **Central Server**-Dienst beendet wurde.

1. Beenden Sie den BVMS **Central Server**-Dienst auf dem (Enterprise) Management Server.
2. Falls erforderlich, benennen Sie die Sicherungsdatei in Elements.bvms um.
3. Ersetzen Sie die bestehende Datei Elements.bvms.
4. Starten Sie den BVMS **Central Server**-Dienst auf dem (Enterprise) Management Server.

Hinweis: Um das System auf eine leere Konfiguration zurückzusetzen, beenden Sie den Dienst und löschen die Datei Elements.bvms.

Weitere Konfigurationsdateien:

- Elements.bvms.bak (ab V.2.2): Automatische Sicherungsdatei der letzten Aktivierung einschließlich Versionshistorie. Spätere Änderungen an der nicht aktivierten Konfiguration sind nicht darin enthalten.
- Elements_Backup*****.bvms: Konfiguration aus einer älteren Version. Diese Datei wird nach einer Softwareaktualisierung erstellt.

So stellen Sie die exportierten Benutzereinstellungen wieder her:

1. Extrahieren Sie die ZIP-Datei, die beim Wartungsexport erstellt wurde.
Die Datei `export.bvms` und das Verzeichnis `UserData` werden extrahiert.
2. Auf dem gewünschten (Enterprise) Management Server: Kopieren Sie das Verzeichnis `UserData` nach `C:\ProgramData\Bosch\VMS\`.






6.12.2 Austausch eines VRM

Voraussetzungen

- Installiertes Betriebssystem mit korrekten Netzwerkeinstellungen und der richtigen VRM-Version.

So tauschen Sie das VRM-Gerät im BVMS aus:

1. Starten Sie BVMS Configuration Client.
2. Wählen Sie im Gerätebaum das VRM-Gerät aus.
3. Nehmen Sie die Einstellungen auf den folgenden Seiten vor. Speichern und aktivieren Sie die Konfiguration anschließend wie folgt:

- Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern > 
- Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern > **VRM-Einstellungen** > **Haupteinstellungen**
- Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern > **Netzwerk** > **SNMP**
- Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern > **Service** > **Erweitert**
- Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  >  > **Erweiterte Einstellungen** > **Aufzeichnungspräferenzen**
- Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  >  > **Lastverteilung**

So tauschen Sie das VRM-Gerät ohne BVMS aus:

Verwenden Sie die originale Sicherungsdatei config.xml des VRM-Geräts, die alle Konfigurationseinstellungen enthält (es sind keine weiteren Einstellungen erforderlich).

1. Beenden Sie den **Video Recording Manager**-Dienst.
2. Kopieren Sie die Datei config.xml auf dem neuen Server.
3. Starten Sie den **Video Recording Manager**-Dienst.

So tauschen Sie ein iSCSI-Gerät aus (geplanter Failover):

1. Fügen Sie das neue iSCSI-Gerät hinzu.
2. Verwenden Sie den Configuration Manager und konfigurieren Sie alle LUNs auf dem auszutauschenden iSCSI-Gerät als schreibgeschützt.

Hinweis: Sie können das alte iSCSI-Gerät entfernen, wenn die alten Aufzeichnungen nicht länger benötigt werden.

Hinweis!

Wenn Sie das neue iSCSI-Gerät konfigurieren, empfehlen wir, das CHAP-Passwort des alten Geräts zu verwenden.

Wenn Sie ein neues CHAP-Passwort verwenden, stellen Sie sicher, dass dieses neue Passwort als systemweites CHAP-Passwort festgelegt und allen iSCSI-Geräten und VRM zugewiesen wird.

Anderenfalls ist keine Authentifizierung beim iSCSI und keine direkte Wiedergabe vom iSCSI-Gerät möglich.



Verwandte Themen

- *Systemweites CHAP-Passwort*, Seite 270
- *Globales iSCSI-Verbindungs-Passwort (CHAP Passwort)*: , Seite 229

6.12.3

Austausch eines Encoders oder Decoders

Vorsicht!

Entfernen Sie ein Gerät nicht aus dem Gerätebaum, wenn Sie dessen Aufzeichnungen aufbewahren möchten. Für den Austausch dieses Geräts ersetzen Sie die Hardware.

Austausch eines Encoders oder Decoders vom selben Typ

Voraussetzung ist ein werkseitig eingestelltes Gerät (IP-Adresse = 192.168.0.1).

1. Trennen Sie das alte Gerät vom Netzwerk.

2. Löschen Sie das Gerät im BVMS Configuration Client nicht aus dem Gerätebaum! Wenn Sie das Gerät vom VRM löschen, gehen die Aufzeichnungen verloren.
3. Schließen Sie das neue Gerät vom selben Typ an das Netzwerk an.

Vorsicht!

Für die nächsten Schritte ist die zuvor genannte Standard-IP-Adresse erforderlich. Mit DHCP-zugewiesenen IP-Adressen können Sie keinen initialen Geräte-Scan durchführen.

4. Configuration Client: Klicken Sie im **Hardware**-Menü auf **Initialer Geräte-Scan...**
Das Dialogfeld **Initialer Geräte-Scan** wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf eine Zelle, um die gewünschte Adresse zu ändern. Wenn Sie mehrere Geräte ändern möchten, wählen Sie die gewünschten Zeilen aus. Sie können mehrere Geräte auswählen, indem Sie die STRG- oder die UMSCHALT-Taste drücken. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Zeilen und klicken Sie auf **IP-Adressen vergeben ...** oder auf **Subnetzmaske einstellen...**, um die entsprechenden Werte zu ändern.
Sie müssen die richtige Subnetzmaske und IP-Adresse eingeben.
Subnetzmaske und IP-Adresse müssen mit den jeweiligen Adressen des ausgetauschten Geräts identisch sein.
6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Nach einigen Sekunden können Sie auf die Geräteeinstellungen im Gerätebaum zugreifen.
8. Ändern Sie alle erforderlichen Geräteeinstellungen, die nicht von BVMS gesteuert werden (weitere Informationen hierzu finden Sie nachstehend).
9. Speichern und aktivieren Sie die Konfiguration.

Hinweise:

- Der initiale Geräte-Scan findet nur Geräte mit der Standard-IP-Adresse (192.168.0.1) oder mit duplizierten IP-Adressen.
- Verwenden Sie den VRM- oder NVR-Scan nicht, um nach Geräten mit Standardeinstellungen zu suchen, da Sie danach die IP-Adresse nicht mehr ändern können.

Austausch eines Encoders mit DHCP-zugewiesener IP-Adresse:


Voraussetzung ist ein werkseitig eingestellter Encoder (DHCP-zugewiesene IP).




1. Schließen Sie den Encoder direkt an den Ethernet-Port des Computers an.
2. Notieren Sie sich die TCP/IPv4-Konfiguration des Netzwerkadapters, um diese zu einem späteren Zeitpunkt wiederherzustellen.
3. Konfigurieren Sie am Netzwerkadapter des Computers die folgende feststehende IP-Adresse und Subnetzmaske für den Netzwerkadapter:
192.168.0.2
255.255.255.0
4. Starten Sie den Internet Explorer.
5. Geben Sie in die **Adresszeile** 192.168.0.1 ein.
Die Web-Seite des Geräts wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Einstellungen** und anschließend auf **Netzwerk**.
7. Wählen Sie auf der Seite **Netzwerk** bzw. in der **DHCP**-Liste **Off** (Aus).
8. Geben Sie in den Feldern **IP-Adresse**, **Subnetzmaske** und **Gateway-Adresse** die für das Netzwerk erforderlichen Werte ein.
9. Klicken Sie auf **Setzen u. Neustart**.
10. Stellen Sie die Netzwerkadapterkonfiguration wieder her.




Austausch eines Encoders oder Decoders eines anderen Gerätetyps





- Trennen Sie das alte Gerät vom Netzwerk.
- Löschen Sie das Gerät im BVMS Configuration Client nicht aus dem Gerätebaum! Wenn Sie das Gerät von einem NVR löschen, gehen die Aufzeichnungen verloren.
- Schließen Sie das neue Gerät vom neuen Typ an das Netzwerk an.





Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >

Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Decoder bearbeiten** > Dialogfeld **Decoder bearbeiten**

Nach einem Upgrade des Geräts können Sie die Gerätefunktionen aktualisieren. Eine Textmeldung informiert Sie darüber, ob die abgerufenen Gerätefunktionen den im BVMS gespeicherten Gerätefunktionen entsprechen.

So führen Sie die Aktualisierung durch:

1. Klicken Sie auf **OK**.

Es wird ein Meldungsfeld mit dem folgenden Text angezeigt:

Wenn Sie die Gerätemerkmale übernehmen, können sich die Aufzeichnungs- und Ereigniseinstellungen ändern. Prüfen Sie diese Einstellungen für dieses Gerät.

2. Klicken Sie auf **OK**.

Die Gerätefunktionen werden aktualisiert.

Austausch einer VSG-Kamera

Stellen Sie beim Austausch einer VSG-Kamera sicher, dass die ausgetauschte Kamera vom selben Typ ist und dieselbe IP-Adresse und dasselbe ONVIF-Profil wie die alte Kamera besitzt. Darüber hinaus müssen Sie vor einem Austausch der alten AXIS-Kamera über die Webschnittstelle der VSG-Kamera die folgenden Einstellungen an der neuen AXIS-Kamera vornehmen:

- Passwort für den Benutzer „root“ festlegen

- Zeitsynchronisation konfigurieren
- Link-Local-Adresse deaktivieren
- ONVIF-Benutzer anlegen
- Schutz vor Replay-Attacken deaktivieren

Von BVMS gesteuerte Einstellungen

In einem BVMS System konfigurierte Encoder und Decoder werden durch den BVMS Server gesteuert und können daher nicht mit anderen Anwendungen geteilt werden.

Sie können zur Überprüfung, welches Gerät eine nicht übereinstimmende Konfiguration aufweist und von der BVMS Konfiguration abweicht, den BVMS Geräte-Monitor verwenden.

Im BVMS Configuration Client befinden sich Konfigurationsseiten für alle BVIP-Geräte.

Der Umfang der möglichen Einstellungen ist abhängig vom individuellen BVIP-Modell (z. B. VIPX 1600 XFM4).

BVMS überwacht alle BVIP-Einstellungen, die für eine nahtlose Integration in ein BVMS System erforderlich sind.

Von BVMS gesteuerte Einstellungen:

- Kameraname
- Zeitserver-Einstellungen
- Aufzeichnungsverwaltung (Profile, Speicherdauer, Zeitpläne)
- Definitionen von Qualitätseinstellungen
- Passwörter

Folgendes wird in der BVMS Konfiguration gespeichert, jedoch nicht auf den Geräten geändert:

- IP-Adresse (IP-Adressen können über die BVMS IP-Gerätekonfiguration geändert werden)
- Relais-/Eingangsnamen (der Unterschied zwischen Namen im Gerät und in BVMS konfigurierten Namen wird angezeigt)

Systemereignisse für eine nicht übereinstimmende Konfiguration

- Es werden SystemInfo-Ereignisse (Systeminformationen) erzeugt, sobald die Konfiguration eines Geräts im Rahmen einer regelmäßigen Überprüfung korrigiert wurde.
- Es werden SystemWarning-Ereignisse (Systemwarnung) erzeugt, sobald erstmals eine nicht übereinstimmende Konfiguration auf einem Gerät erkannt wurde. Bei nachfolgenden Überprüfungen wird dieses Ereignis so lange nicht generiert, bis die Konfiguration durch eine Aktivierung oder eine regelmäßige Reparatur korrigiert wurde.
- SystemError-Ereignisse (Systemfehler) werden erzeugt, sobald im Rahmen einer Aktivierung oder regelmäßigen Prüfung ein Fehler in Bezug auf die Konfiguration erkannt wurde. Bei nachfolgenden Überprüfungen wird dieses Ereignis so lange nicht generiert, bis die Konfiguration durch eine Aktivierung oder eine regelmäßige Reparatur korrigiert wurde.

6.12.4

Austausch eines Operator Client

So tauschen Sie eine Operator Client-Arbeitsstationen aus:

1. Tauschen Sie den Computer aus.
2. Starten Sie die BVMS-Installation auf dem neuen Computer.
3. Wählen Sie aus der Liste der zu installierenden Komponenten den Operator Client aus. Falls erforderlich, wählen Sie weitere Komponenten aus, die auf dem ausgetauschten Computer installiert waren.
4. Installieren Sie die Software.

6.12.5 Abschließende Tests

So überprüfen Sie den Austausch des MS/EMS und des Operator Client:

1. Aktivieren Sie die Konfiguration.
2. Starten Sie Operator Client.
3. Überprüfen Sie den Logischen Baum im Operator Client.
Dieser muss mit dem Logischen Baum im Configuration Client identisch sein.

So überprüfen Sie den Austausch des VRM:

- ▶ Starten Sie den VRM Monitor und überprüfen Sie die aktiven Aufzeichnungen.

6.12.6 Wiederherstellen von Divar IP 3000/7000

Weitere Informationen finden Sie in den Installationshandbüchern zum DIVAR IP 3000 bzw. DIVAR IP 7000. Im Kapitel zur Wiederherstellung des Geräts finden Sie entsprechende Informationen zur Vorgehensweise.

6.13 Zeitsynchronisation konfigurieren



Hinweis!

Stellen Sie sicher, dass die Zeit auf allen Computern von BVMS mit dem Management Server synchronisiert ist. Andernfalls können Aufzeichnungen verloren gehen. Konfigurieren Sie die Zeit-Server-Software auf dem Management Server. Konfigurieren Sie auf den anderen Computern die IP-Adresse des Management Server als Zeit-Server. Gehen Sie dabei gemäß der Standardvorgehensweise in Windows vor.

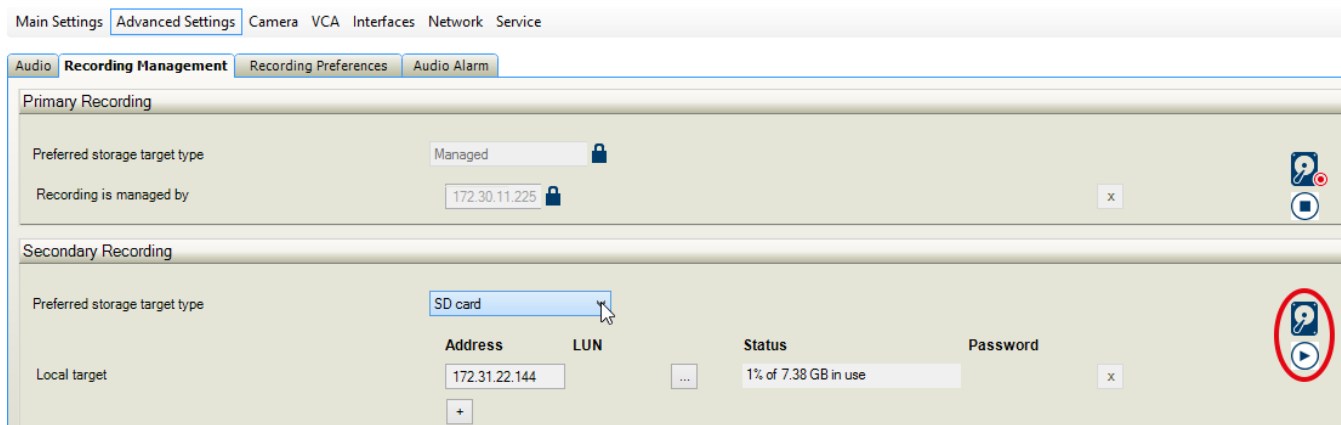
6.14 Speichermedien eines Encoders konfigurieren

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  >  > **Erweiterte Einstellungen** > **Aufzeichnungsverwaltung**

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die gewünschten Kameras dieses Encoders dem Logischen Baum hinzugefügt werden.

Um die ANR-Funktion zu nutzen, müssen die Speichermedien eines Encoders entsprechend konfiguriert werden.

Hinweis: Wenn Sie die Speichermedien eines Encoders konfigurieren möchten, der bereits dem System hinzugefügt wurde und über VRM erfasst wurde, stellen Sie sicher, dass die sekundäre Aufzeichnung gestoppt wurde:



Die ANR-Funktion ist nur zusammen mit Encodern möglich, die über eine Firmware-Version 5.90 oder höher verfügen. Nicht alle Encoder-Typen unterstützen die ANR-Funktion, selbst wenn die korrekte Firmware-Version installiert ist.

So konfigurieren Sie die Speichermedien eines Encoders:

1. Wählen Sie unter **Sekundäre Aufzeichnung** in der Liste **Bevorzugter Speicherzieltyp** das Speichermedium aus. Je nach Gerätetyp stehen verschiedene Medien zur Verfügung.
2. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche „...“, um die Speichermedien zu formatieren.
Nach erfolgreicher Formatierung ist das Speichermedium für die Verwendung mit der ANR-Funktion bereit.
3. Konfigurieren Sie die ANR-Funktion für diesen Encoder auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung**.

Siehe auch

- Seite „Recording Management“ (Aufzeichnungsverwaltung), Seite 298
- ANR-Funktion konfigurieren, Seite 185

7 Erstellung eines Enterprise Systems

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein Enterprise System auf einem Enterprise Management Server und auf mehreren Management Server-Computern zu erstellen:

1. Konfigurieren der Serverliste für Enterprise System, Seite 104
2. Erstellen einer Enterprise User Group, Seite 105
3. Erstellen eines Enterprise Accounts, Seite 106

Für die Verwendung eines Enterprise Systems müssen gültige Lizenzen vorhanden sein.

Siehe auch

- Enterprise System, Seite 28

7.1 Konfigurieren der Serverliste für Enterprise System



Hauptfenster > **Geräte > Enterprise System > Serverliste / Adressbuch**

Konfigurieren Sie mehrere Management-Server-Computer in der Serverliste eines geeigneten Management Server.




Für den simultanen Zugriff müssen Sie eine oder mehrere Enterprise User Groups konfigurieren. Dies ändert den Management Server zu einem Enterprise Management Server. Ein Benutzer des Operator Client kann sich mit dem Benutzernamen der Enterprise User Group anmelden, um gleichzeitig Zugriff auf die in der Serverliste konfigurierten Management Server Computer zu erhalten.



Bedienberechtigungen werden auf dem Enterprise Management Server in **Benutzergruppen**, Registerkarte Enterprise User Group konfiguriert.



Geräteberechtigungen werden auf jedem Management Server in **Benutzergruppen**, Registerkarte Enterprise Access konfiguriert.

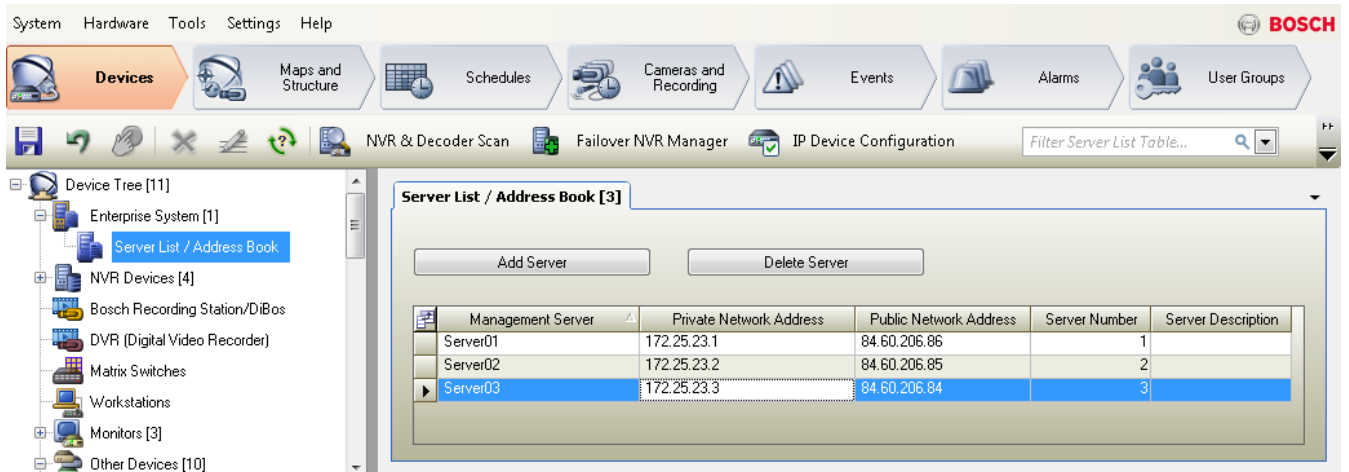
- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

So fügen Sie Server hinzu:

1. Klicken Sie auf **Server hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Server hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Anzeigenamen für den Server und die private Netzwerkadresse (DNS-Name oder IP-Adresse) ein.
3. Falls erforderlich, geben Sie eine öffentliche Netzwerkadresse (DNS-Name oder IP-Adresse) für den Fernzugriff ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Wiederholen Sie diese Schritte, bis alle gewünschten Management Server-Computer hinzugefügt wurden.

So fügen Sie Spalten hinzu:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabellenüberschrift und klicken Sie auf **Spalte hinzufügen**.
Sie können bis zu 10 Spalten hinzufügen.
Um eine Spalte zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Spalte, und klicken Sie auf **Spalte entfernen**.
- ✓ Wenn Sie die Server-Liste exportieren, werden die hinzugefügten Spalten auch exportiert.
Die Management Server-Computer für Ihr Enterprise System werden konfiguriert.
Der nachfolgende Screenshot zeigt ein Beispiel:



Siehe auch

- Enterprise System, Seite 28
- Seite "Server-Liste/Adressbuch", Seite 233
- Seite Benutzergruppen, Seite 385
- Mittels Server Lookup, Seite 91

7.2

Erstellen einer Enterprise User Group



Hauptfenster > **Benutzergruppen**

Die Aufgabe zum Erstellen einer Enterprise User Group für ein Enterprise System führen Sie auf einem Enterprise Management Server aus.
Erstellen Sie eine Enterprise User Group mit Benutzern, um deren Bedienberechtigungen zu konfigurieren. Diese Bedienberechtigungen sind auf einem Operator Client verfügbar, der mit dem Enterprise Management Server verbunden ist. Ein Beispiel für eine Bedienberechtigung ist die Benutzeroberfläche für den Alarmmonitor.

So erstellen Sie eine Enterprise User Group:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Enterprise User Group**.

Hinweis: Die Registerkarte **Enterprise User Group** ist nur verfügbar, wenn die entsprechende Lizenz verfügbar ist und wenn ein oder mehrere Management Server-



Computer in **Geräte > Enterprise System > Serverliste / Adressbuch** konfiguriert sind.

2. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Neue Enterprise User Group** wird angezeigt.
3. Geben Sie den Namen und eine Beschreibung ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Die Enterprise User Group wird dem entsprechenden Baum hinzugefügt.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die neue Enterprise User Group, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
6. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
7. Konfigurieren Sie auf der Seite **Bedienberechtigungen** die Bedienberechtigungen und den Server-Zugriff für die konfigurierten Management Server-Computer nach Bedarf.

Siehe auch

- Seite *Eigenschaften der Benutzergruppen*, Seite 387
- Seite *„Bedienfunktionen“*, Seite 397
- Seite *Prioritäten*, Seite 400
- Seite *Benutzeroberfläche*, Seite 400
- Seite *„Server-Zugriff“*, Seite 401

7.3

Erstellen eines Enterprise Accounts



Hauptfenster > **Benutzergruppen**


Vorsicht!

Im Gerätebaum muss mindestens ein Gerät konfiguriert sein, damit Sie einen Enterprise Account hinzufügen können.

Die Aufgabe zum Erstellen eines Enterprise Accounts führen Sie auf einem Management Server aus. Wiederholen Sie diese Aufgabe auf jedem Management Server, der Ihrem Enterprise System angehört.

Erstellen Sie einen Enterprise Account, um die Geräteberechtigungen für einen Operator Client mit einem Enterprise System zu konfigurieren.

So erstellen Sie einen Enterprise Account:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Enterprise Access**.
2. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Neuer Enterprise Account** wird angezeigt.
3. Geben Sie den Namen und eine Beschreibung ein.
4. Das Kontrollkästchen **Benutzer muss Passwort bei nächster Anmeldung ändern** ist bereits für alle neu erstellten Benutzerkonten aktiviert.
Geben Sie das Passwort entsprechend der Passwortrichtlinie ein und bestätigen Sie es.
5. Klicken Sie auf **OK**.
Ein neuer Enterprise Account wird dem entsprechenden Baum hinzugefügt.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den neuen Enterprise Account, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
7. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
8. Konfigurieren Sie auf der Seite **Geräteberechtigungen** die Zugangs- und Geräteberechtigungen nach Bedarf.

Siehe auch

- *Richtlinie für sichere Kennwörter* , Seite 200
- *Seite „Zugangsberechtigungen“*, Seite 395
- *Seite Logischer Baum*, Seite 396
- *Seite Ereignisse und Alarme*, Seite 392
- *Seite „Prioritäten für Steuerungen“*, Seite 391
- *Seite Kamerafreigaben*, Seite 389
- *Seite Decoder-Freigaben*, Seite 392

8 Konfigurieren von Server Lookup

Für den Server Lookup meldet sich der Benutzer eines Operator Client oder Configuration Client mit einem Benutzernamen einer normalen Benutzergruppe an, nicht als Benutzer einer Enterprise User Group.

Siehe auch

- *Server Lookup, Seite 29*
- *Seite "Server-Liste/Adressbuch", Seite 233*
- *Mittels Server Lookup, Seite 91*

8.1 Konfigurieren der Server-Liste



Hauptfenster >  **Geräte > Enterprise System > Serverliste / Adressbuch**

So fügen Sie Server hinzu:

1. Klicken Sie auf **Server hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Server hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Anzeigenamen für den Server und die private Netzwerkadresse (DNS-Name oder IP-Adresse) ein.
3. Falls erforderlich, geben Sie eine öffentliche Netzwerkadresse (DNS-Name oder IP-Adresse) für den Fernzugriff ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Wiederholen Sie diese Schritte, bis alle gewünschten Management Server-Computer hinzugefügt wurden.

So fügen Sie Spalten hinzu:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabellenüberschrift und klicken Sie auf **Spalte hinzufügen**.
Sie können bis zu 10 Spalten hinzufügen.
Um eine Spalte zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Spalte, und klicken Sie auf **Spalte entfernen**.
- ✓ Wenn Sie die Server-Liste exportieren, werden die hinzugefügten Spalten auch exportiert.

Siehe auch

- *Konfigurieren der Serverliste für Enterprise System, Seite 104*

8.2 Export der Server-Liste



Hauptfenster >  **Geräte > Enterprise System > Serverliste / Adressbuch**

Sie können die Server-Liste mit allen konfigurierten Eigenschaften für die Bearbeitung und einen späteren Import exportieren.

Für den Fall, dass Sie die exportierte CSV-Datei in einem externen Editor bearbeiten, beachten Sie die im Kapitel Server-Liste beschriebenen Beschränkungen.

So führen Sie einen Export durch:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabellenüberschrift und klicken Sie auf **Serverliste exportieren...**
2. Geben Sie einen Namen für die Exportdatei ein, und klicken Sie auf **Speichern**.
- ✓ Alle Spalten der Server-Liste werden als CSV-Datei exportiert.

Verwandte Themen

- *Server Lookup, Seite 29*
- *Server-Liste*
- *Seite "Server-Liste/Adressbuch", Seite 233*

8.3 Import einer Server-Liste



Hauptfenster >  **Geräte > Enterprise System > Serverliste / Adressbuch**

Für den Fall, dass Sie die exportierte CSV-Datei in einem externen Editor bearbeitet haben, beachten Sie die im Kapitel Server-Liste beschriebenen Beschränkungen.

So importieren Sie:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabellenüberschrift und klicken Sie auf **Serverliste importieren...**
2. Klicken Sie auf die gewünschte Datei, und klicken Sie auf **Öffnen**.




Verwandte Themen

- *Server Lookup, Seite 29*
- *Server-Liste*
- *Seite "Server-Liste/Adressbuch", Seite 233*




9 Verwalten des VRM-Speichers

Hauptfenster >  **Geräte** > 

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration der VRM-Speicherung in Ihrem System.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

9.1 Synchronisieren der BVMS Konfiguration

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Befehl **Bosch VMS Konfiguration synchronisieren**

Ab BVMS 6.0 wird VRM 3.50 unterstützt. Wenn Sie VRM nicht auf Version 3.50 aktualisieren, wird während der Aktualisierung auf BVMS 6.0 die Aufzeichnung fortgesetzt, aber Sie können die Konfiguration des alten VRM nicht ändern.

Wenn Sie Ihre VRM-Software auf Version 3.50 aktualisiert haben, müssen Sie die BVMS Konfiguration manuell synchronisieren.

9.2 Nach VRM-Geräten suchen

Hauptfenster >  **Geräte** > 

Im Netzwerk benötigen Sie einen auf einem Computer ausgeführten VRM-Dienst sowie ein iSCSI-Gerät.

Vorsicht!


Wenn Sie ein iSCSI-Gerät hinzufügen, für das keine Ziele und LUNs konfiguriert sind, starten Sie eine Standardkonfiguration, und fügen Sie dem iSCSI-Gerät den IQN der einzelnen Encoder hinzu.

Wenn Sie ein iSCSI-Gerät hinzufügen, für das Ziele und LUNs vorkonfiguriert sind, fügen Sie diesem iSCSI-Gerät den IQN der einzelnen Encoder hinzu.

Weitere Informationen finden Sie unter *Konfigurieren eines iSCSI-Geräts*, Seite 116.


Das System unterstützt Sie mit einem Scan für Geräte.

So fügen Sie VRM-Geräte per Suchvorgang hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Nach VRM-Geräten scannen**.
Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.

3. Wählen Sie in der Liste **Rolle** die gewünschte Rolle aus.
Die Auswahlmöglichkeit der neuen Rolle hängt vom aktuellen Typ des VRM-Geräts ab. Wenn Sie **Gespiegelt** oder **Failover** wählen, ist zusätzlich der nächste Konfigurationsschritt erforderlich.
4. Klicken Sie auf **Weiter >**.
5. Wählen Sie aus der **Master-VRM**-Liste den Master-VRM für den ausgewählten gespiegelten- oder Failover-VRM.
6. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
7. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.
Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

Siehe auch

- *BVMS Scan-Assistent, Seite 267*
- *Seite VRM-Geräte, Seite 268*
- *Konfigurieren eines iSCSI-Geräts, Seite 116*
- *Duale/Failover-Aufzeichnung, Seite 35*

9.3

Manuelles Hinzufügen eines Primären VRM



Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **VRM hinzufügen** >

Dialogfeld **VRM hinzufügen**

Wenn Ihnen die IP-Adresse und das Passwort bekannt sind, können Sie ein Primäres VRM-Gerät manuell hinzufügen.

So fügen Sie ein primäres VRM-Gerät hinzu:



1. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für das VRM-Gerät vor.
2. Wählen Sie aus der Liste **Typ** den Eintrag **Primär** aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Das VRM-Gerät wird hinzugefügt.

Siehe auch

- *Dialogfeld „VRM hinzufügen“, Seite 269*
- *Duale/Failover-Aufzeichnung, Seite 35*

9.4 Manuelles Hinzufügen eines Sekundären VRM

Hauptfenster  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **VRM hinzufügen** > Dialogfeld **VRM hinzufügen**



Hinweis!

Zur Konfiguration eines Sekundären VRM muss auf dem Computer zunächst die entsprechende Software installiert werden. Führen Sie die Datei Setup.exe aus und wählen Sie **Sekundärer VRM**.

Wenn Ihnen die IP-Adresse und das Passwort bekannt sind, können Sie ein Sekundäres VRM-Gerät manuell hinzufügen.

So fügen Sie ein Sekundäres VRM-Gerät hinzu:

1. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für das VRM-Gerät vor.
2. Wählen Sie in der **Typ**-Liste den Eintrag **Sekundär** aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Das VRM-Gerät wird hinzugefügt.

Nun können Sie den Sekundären VRM wie einen Primären VRM konfigurieren.

Siehe auch

- *Dialogfeld „VRM hinzufügen“, Seite 269*
- *Duale/Failover-Aufzeichnung, Seite 35*

9.5 Manuelles Hinzufügen eines gespiegelten VRM

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Gespiegelten VRM hinzufügen** > Dialogfeld **VRM hinzufügen**



Hinweis!

Zur Konfiguration eines Sekundären VRM muss auf dem Computer zunächst die entsprechende Software installiert werden. Führen Sie die Datei Setup.exe aus und wählen Sie **Sekundärer VRM**.

Nur ein sekundärer VRM kann die Rolle eines gespiegelten VRM übernehmen. Fügen Sie einen gespiegelten VRM einem Primären VRM hinzu.

Wenn Ihnen die IP-Adresse und das Passwort bekannt sind, können Sie ein gespiegeltes VRM-Gerät manuell hinzufügen. Der zuerst gewählte VRM stellt den Master VRM für diesen Gespiegelten VRM dar.

So fügen Sie ein gespiegeltes VRM-Gerät hinzu:



1. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für das VRM-Gerät vor.
2. Stellen Sie sicher, dass der richtige Master-VRM ausgewählt wurde. Ist dies nicht der Fall, brechen Sie den Vorgang ab.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Das Gespiegelte VRM-Gerät wird dem ausgewählten Primären VRM hinzugefügt.

Siehe auch

- *Dialogfeld „VRM hinzufügen“, Seite 269*
- *Duale/Failover-Aufzeichnung, Seite 35*

9.6 Manuelles Hinzufügen eines Failover-VRM

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Failover-VRM hinzufügen** > Dialogfeld **Failover-VRM hinzufügen**



Hinweis!

Zur Konfiguration eines Sekundären VRM muss auf dem Computer zunächst die entsprechende Software installiert werden. Führen Sie die Datei Setup.exe aus und wählen Sie **Sekundärer VRM**.

Es kann entweder ein Primärer VRM oder ein Sekundärer VRM die Rolle eines Failover-VRM übernehmen. Sie können einen Primären Failover-VRM einem Primären VRM hinzufügen, oder Sie fügen einen Sekundären Failover-VRM einem Sekundären VRM hinzu. Wenn Ihnen die IP-Adresse und das Passwort bekannt sind, können Sie ein Failover-VRM-Gerät manuell hinzufügen. Der zuerst gewählte VRM stellt den Master-VRM für diesen Failover-VRM dar.

Sie können einen Failover-VRM einem Master-VRM nur dann hinzufügen, wenn beide online sind und beide erfolgreich authentifiziert wurden. Die Passwörter werden dann synchronisiert.

So fügen Sie ein Failover-VRM-Gerät hinzu:

1. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für das VRM-Gerät vor.
 2. Stellen Sie sicher, dass der richtige Master-VRM ausgewählt wurde. Ist dies nicht der Fall, brechen Sie den Vorgang ab.
 3. Klicken Sie auf **OK**.
- ✓ Das Failover-VRM-Gerät wird dem ausgewählten Master-VRM hinzugefügt.



Siehe auch

- Dialogfeld „Failover-VRM hinzufügen“, Seite 270
- Duale/Failover-Aufzeichnung, Seite 35

9.7 Hinzufügen eines VRM-Pools

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern

Um einen VRM-Pool hinzuzufügen:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf  oder  und klicken Sie dann auf **Pool hinzufügen**. Ein neuer Pool wird dem System hinzugefügt.


Siehe auch

- iSCSI-Speicherpool, Seite 33

9.8 Hinzufügen eines iSCSI-Geräts

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > 

So fügen Sie ein iSCSI-Gerät hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf  und klicken Sie anschließend auf **iSCSI-Gerät hinzufügen**.
Das Dialogfeld **iSCSI-Gerät hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie den gewünschten Anzeigenamen, die Netzwerkadresse des iSCSI-Geräts sowie den Gerätetyp ein, und klicken Sie auf **OK**.
Das iSCSI-Gerät wird dem ausgewählten VRM-Pool hinzugefügt.
Falls erforderlich, fügen Sie die Ziele und LUNs hinzu.

9.9**Konfigurieren des automatischen Aufzeichnungsmodus auf einem Pool**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > 

Hinweis:

Wenn Sie zuvor einen Failover-Aufzeichnungsmodus konfiguriert haben, wird diese Konfiguration überschrieben.

So führen Sie die Konfiguration durch:

- ▶ Wählen Sie aus der **Modus Aufzeichnungspräferenzen**-Liste die **Automatisch**.
Nach der Aktivierung der Konfiguration des **Automatisch** ist der Aufnahmemodus aktiv.
Auf der **Aufzeichnungspräferenzen**-Seite eines Encoders sind die Primär- und Sekundärziel-Liste deaktiviert.

Verwandte Themen

- *Konfigurieren des Failover-Aufzeichnungsmodus auf einem Encoder, Seite 127*

9.10**Hinzufügen eines iSCSI-Geräts der DSA E-Series**

Hauptfenster >  **Geräte** >  > Erweitern  > 

Sie können entweder ein E-Series iSCSI-Gerät hinzufügen, das bereits initialisiert ist, oder Sie fügen ein nicht initialisiertes E-Series iSCSI-Gerät hinzu.

Sie können LUNs größer als 2 TB hinzufügen, wenn der Pool für große LUNs aktiviert ist.


Folgende Geräte unterstützen keine LUNs größer als 2 TB („große LUNs“):

- VRM-Geräte vor 3.60
- VSG-Geräte mit Firmware-Version älter als 6.30
- Encoder mit Firmware-Version älter als 6.30




BVMS verhindert, dass Sie die folgenden Schritte durchführen:

- Hinzufügen oder Verschieben von Geräten mit einer Firmware-Version älter als 6.30 zu einem Pool, der große LUNs ermöglicht.
 - Hinzufügen oder Verschieben von Geräten, die derzeit nicht mit dem Netzwerk verbunden sind, zu einem Pool, der große LUNs ermöglicht.
 - Hinzufügen oder Verschieben eines iSCSI-Geräts, das große LUNs enthält, zu einem Pool, der keine großen LUNs zulässt.
 - Ermöglichen großer LUNs in einem Pool, der Geräte mit Firmware-Version älter als 6.30 enthält.
 - Deaktivieren großer LUNs in einem Pool mit einem iSCSI-Gerät, das große LUNs enthält.
- Verschieben Sie Geräte mit einer Firmware-Version älter als 6.30 in einen Pool, der keine großen LUNs zulässt.

So fügen Sie ein initialisiertes iSCSI-Gerät hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf  und klicken Sie dann auf **DSA E-Series-Gerät hinzufügen**.
Das Dialogfeld **DSA E-Series-Gerät hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die Management-IP-Adresse und das Passwort ein.
3. Klicken Sie auf **Verbinden** .
Wenn die Verbindung hergestellt wurde, sind die Felder in der Gruppe **Controller** und/oder der Gruppe **Zweiter Controller** ausgefüllt.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Das Gerät wird dem System hinzugefügt.
Die verfügbaren Ziele werden automatisch gescannt und die LUNs angezeigt.
Sie können das iSCSI-Gerät verwenden.
Wenn der Pool für große LUNs aktiviert ist und das iSCSI-Gerät für große LUNs konfiguriert ist, erscheint in der Spalte **Große LUN** ein Häkchen für die betroffenen LUNs.

So fügen Sie ein nicht initialisiertes iSCSI-Gerät hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf  und klicken Sie dann auf **DSA E-Series-Gerät hinzufügen**.
Das Dialogfeld **DSA E-Series-Gerät hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die Management-IP-Adresse und das Passwort ein.
3. Klicken Sie auf **Verbinden** .
Wenn die Verbindung hergestellt wurde, sind die Felder in der Gruppe **Controller** und/oder der Gruppe **Zweiter Controller** ausgefüllt.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Das Gerät wird dem System hinzugefügt.
5. Klicken Sie auf  und anschließend auf  .
6. Klicken Sie auf die Registerkarte **Basiskonfiguration**.
7. Geben Sie die gewünschte LUN-Kapazität ein.
Wenn Sie einen Wert von mehr als 2 TB eingeben, müssen Sie Ihren Pool für LUNs größer als 2 TB aktivieren.
8. Klicken Sie auf **Initialisieren**.
Die LUNs werden erstellt.
9. Klicken Sie auf **Schließen**.
10. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das iSCSI-Gerät, und klicken Sie dann auf **Ziel scannen**.
Die LUNs mit einem unbekanntem Zustand werden angezeigt.
11. Speichern und aktivieren Sie die Konfiguration.
12. Formatieren Sie alle LUNs.
13. Wenn Sie ein iSCSI-Gerät mit Dual-Controllern hinzugefügt haben, entfernen Sie die gewünschte LUNs des ersten Controllers, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den zweiten Controller und dann auf **Ziel scannen**, um diese LUNs hinzuzufügen.

Siehe auch

- *Dialogfeld DSA E-Series Gerät hinzufügen, Seite 278*
- *Seite „Basic Configuration“ (Grundkonfiguration), Seite 279*
- *Formatieren einer LUN, Seite 118*

9.11 Konfigurieren eines iSCSI-Geräts



Hauptfenster >

Geräte >



Erweitern >



Erweitern >

Führen Sie nach dem Hinzufügen von VRM-Geräten, iSCSI-Geräten und Encodern die folgenden Aufgaben aus, damit die Videodaten der Encoder auf den iSCSI-Geräten gespeichert oder Videodaten von diesen iSCSI-Geräten abgerufen werden können:

- Führen Sie die Standardkonfiguration durch, um auf jedem Ziel des iSCSI-Geräts LUNs zu erzeugen.
Dieser Schritt ist optional. Bei einem iSCSI-Gerät mit vorkonfigurierten LUNs muss dieser Schritt nicht durchgeführt werden.
- Durchsuchen Sie das iSCSI-Gerät nach Abschluss der Standardkonfiguration, um die Ziele und LUNs im Gerätebaum hinzuzufügen.

Hinweis:

Nicht alle iSCSI-Geräte unterstützen die Standardkonfiguration und das automatische IQN-Mapping.

Voraussetzung:

Das iSCSI-Gerät muss mit gültigen IP-Adressen konfiguriert werden.

Durchführung der Grundkonfiguration eines DSA E-Series iSCSI-Geräts:

- ▶ Erweitern Sie das entsprechende VRM-Gerät  und , und klicken Sie auf das



entsprechende iSCSI-Gerät .







1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Basiskonfiguration**.
2. Geben Sie die gewünschte LUN-Kapazität ein.
Wenn Sie einen Wert von mehr als 2 TB eingeben, müssen Sie Ihren Pool für LUNs größer als 2 TB aktivieren.
3. Klicken Sie auf **Initialisieren**.
Die LUNs werden erstellt.
4. Klicken Sie auf **Schließen**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das iSCSI-Gerät, und klicken Sie dann auf **Ziel scannen**.
Die LUNs mit einem unbekanntem Zustand werden angezeigt.
6. Speichern und aktivieren Sie die Konfiguration.
7. Formatieren Sie alle LUNs.
8. Wenn Sie ein iSCSI-Gerät mit Dual-Controllern hinzugefügt haben, entfernen Sie die gewünschte LUNs des ersten Controllers, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den zweiten Controller und dann auf **Ziel scannen**, um diese LUNs hinzuzufügen.

Durchführung einer Grundkonfiguration auf anderen iSCSI-Geräten:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Basiskonfiguration**.
2. Geben Sie die gewünschte LUN-Anzahl ein.
3. Klicken Sie auf **Setzen**.
Die LUNs werden erstellt.
4. Klicken Sie auf **Schließen**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das iSCSI-Gerät, und klicken Sie dann auf **Ziel scannen**.
Die LUNs mit einem unbekanntem Zustand werden angezeigt.
6. Speichern und aktivieren Sie die Konfiguration.

7. Formatieren Sie alle LUNs.

IQN-Mapping für andere iSCSI-Geräte durchführen:

1. Erweitern Sie das entsprechende VRM-Gerät  und , und klicken Sie auf das entsprechende iSCSI-Gerät .
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **IQN-Mapping starten**.
Das Dialogfeld iqn-Mapper wird angezeigt, und der Vorgang wird gestartet. Die dem ausgewählten VRM-Gerät zugeordneten Encoder werden ausgewertet, und ihre IQNs werden dem iSCSI-Gerät hinzugefügt.
3. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
4. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

Siehe auch


- Seite „Basic Configuration“ (Grundkonfiguration), Seite 279
- Dialogfeld „Lastverteilung“, Seite 278
- Dialogfeld iqn-Mapper, Seite 280
- Formatieren einer LUN, Seite 118

9.12 Verschieben eines iSCSI-Systems in einen anderen Pool

Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern > 

Sie verschieben das Gerät von einem Pool in den anderen innerhalb des gleichen VRM Geräts, ohne Aufzeichnungsverlust.

Verschieben:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Pool ändern....**
Das Dialogfeld **Pool ändern** wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der **Neuer Pool:-**Liste den gewünschten Pool aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Das Gerät wird in den ausgewählten Pool verschoben.

Siehe auch

- Dialogfeld „Pool ändern für“, Seite 275

9.13 Hinzufügen einer LUN

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > 


In der Regel werden die gewünschten iSCSI-Geräte beim Netzwerk-Scan automatisch mit ihren Zielen und LUNs hinzugefügt. Wenn der Netzwerk-Scan nicht erfolgreich ausgeführt wurde oder Sie ein iSCSI-Gerät vor der Integration im Netzwerk offline konfigurieren möchten, konfigurieren Sie für das iSCSI-Gerät das Ziel und für dieses Ziel ein oder mehrere LUNs. Sie können LUNs größer als 2 TB hinzufügen, wenn der Pool für große LUNs aktiviert ist. Folgende Geräte unterstützen keine LUNs größer als 2 TB („große LUNs“):

- VRM-Geräte vor 3.60
- VSG-Geräte mit Firmware-Version älter als 6.30
- Encoder mit Firmware-Version älter als 6.30

BVMS verhindert, dass Sie die folgenden Schritte durchführen:

- Hinzufügen oder Verschieben von Geräten mit einer Firmware-Version älter als 6.30 zu einem Pool, der große LUNs ermöglicht.
 - Hinzufügen oder Verschieben von Geräten, die derzeit nicht mit dem Netzwerk verbunden sind, zu einem Pool, der große LUNs ermöglicht.
 - Hinzufügen oder Verschieben eines iSCSI-Geräts, das große LUNs enthält, zu einem Pool, der keine großen LUNs zulässt.
 - Ermöglichen großer LUNs in einem Pool, der Geräte mit Firmware-Version älter als 6.30 enthält.
 - Deaktivieren großer LUNs in einem Pool mit einem iSCSI-Gerät, das große LUNs enthält.
- Verschieben Sie Geräte mit einer Firmware-Version älter als 6.30 in einen Pool, der keine großen LUNs zulässt.

Hinzufügen:

1. Falls erforderlich, klicken Sie zur Auswahl auf **LUNs größer als 2 TB erlauben**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Ziel scannen**.

Das Ziel  wird hinzugefügt.

3. Klicken Sie auf das Ziel.
Die Seite **LUNs** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
Das Dialogfeld **LUN hinzufügen** wird angezeigt.
5. Geben Sie die gewünschte LUN ein und klicken Sie auf **OK**.
Die LUN wird als neue Zeile in der Tabelle hinzugefügt.
Wiederholen Sie diesen Schritt für jede gewünschte LUN.

Hinweise:

- Klicken Sie zum Entfernen einer LUN auf **Entfernen**.
Die Videodaten dieser LUN werden beibehalten.
- Klicken Sie zum Formatieren einer LUN auf **LUN formatieren**.
Alle Daten dieser LUN werden entfernt!

Siehe auch

- Seite „Pool“, Seite 272
- Seite LUNs, Seite 280
- Dialogfeld LUN hinzufügen, Seite 281

9.14

Formatieren einer LUN



Eine LUN wird zur Vorbereitung zur ersten Verwendung formatiert.

**Hinweis!**

Alle Daten der LUN gehen beim Formatieren verloren.

Konfiguration:

1. Wählen Sie die gewünschte LUN aus, und aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Format**.
2. Klicken Sie auf **LUN formatieren**.
3. Lesen Sie die angezeigte Meldung aufmerksam durch, und bestätigen Sie sie gegebenenfalls.
Die ausgewählte LUN wird formatiert. Alle Daten dieser LUN gehen verloren.

Siehe auch

– Seite LUNs, Seite 280

9.15**Passwort für ein VRM-Gerät ändern**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 

So ändern Sie das Passwort:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **VRM-Passwort ändern**.
Das Dialogfeld **Passwort ändern** wird angezeigt.
 2. Geben Sie im Feld **Altes Passwort** das entsprechende Passwort ein.
 3. Geben Sie im Feld **Neues Passwort** das neue Passwort ein, klicken Sie und wiederholen Sie die Eingabe im zweiten Feld **Neues Passwort**.
- Klicken Sie auf **OK**.
- ▶ Bestätigen Sie das nächste Dialogfeld.
 - ✓ Das Passwort wird auf dem Gerät umgehend geändert.

9.16**Duale Aufzeichnung im Gerätebaum konfigurieren**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > 


Um die duale Aufzeichnung konfigurieren zu können, muss die ANR-Funktion deaktiviert werden.

Wenn Sie die duale Aufzeichnung für eine Kamera eines Mehrkanal-Encoders konfigurieren, stellt das System sicher, dass für alle Kameras dieses Encoders dasselbe Aufzeichnungsziel konfiguriert wird.

Sie können die duale Aufzeichnung konfigurieren, indem sie Encoder, die durch einen Primären VRM erfasst werden, einem Sekundären VRM zuweisen. Dieses ist beispielsweise sinnvoll, wenn Sie nur einen Teil der Encoder, die von einem Primären VRM erfasst werden, zuweisen möchten.

Dazu muss bereits ein Sekundärer VRM hinzugefügt worden sein.

Konfiguration:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Encoder vom Primären VRM hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Encoder hinzufügen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die gewünschten Encoder durch Anklicken aus.
Bei Auswahl eines Pools oder VRM werden alle untergeordneten Elemente automatisch ausgewählt.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Die ausgewählten Encoder werden dem Sekundären VRM hinzugefügt.


Siehe auch

- *Duale Aufzeichnung in der Kamertabelle konfigurieren, Seite 186*
- *ANR-Funktion konfigurieren, Seite 185*
- *Duale/Failover-Aufzeichnung, Seite 35*
- *Manuelles Hinzufügen eines Sekundären VRM, Seite 112*

9.17 Hinzufügen einer Unmanaged Site

Hauptfenster >  **Geräte** > 

Erstellung:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Unmanaged Site hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Unmanaged Site hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Site-Namen und eine Beschreibung ein.
3. Wählen Sie in der **Zeitzone**-Liste den gewünschten Eintrag aus.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Dem System wird eine neue unmanaged site hinzugefügt.

Siehe auch

- *Unmanaged Site, Seite 29*
- *Seite „Unmanaged Site“, Seite 287*

9.17.1 Hinzufügen eines Unmanaged Netzwerkgeräts

Hauptmenü >  **Geräte** >  > 

Sie können ein Videonetzwerkgerät zum **Unmanaged Sites**-Element des Gerätebaums hinzufügen.

Es wird angenommen, dass alle Unmanaged Netzwerkgeräte einer unmanaged site in derselben Zeitzone angesiedelt sind.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf dieses Element, und klicken Sie dann auf **Unmanaged Netzwerkgerät hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Unmanaged Netzwerkgerät hinzufügen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie den gewünschten Gerätetyp aus.
3. Geben Sie eine gültige IP-Adresse oder einen Hostnamen und die Zugangsdaten für dieses Gerät ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Dem System wird ein neues **Unmanaged Netzwerkgerät** hinzugefügt.
 Sie können diese unmanaged site nun zum Logischen Baum hinzufügen.
 Beachten Sie, dass nur die Site im Logischen Baum angezeigt wird, jedoch nicht die Netzwerkgeräte, die zu dieser Site gehören.

5. Geben Sie den gültigen Benutzernamen für dieses Netzwerkgerät ein, sofern verfügbar.
6. Geben Sie das gültige Passwort ein, sofern verfügbar.

Siehe auch

- *Hinzufügen einer Unmanaged Site, Seite 120*
- *Seite „Unmanaged Netzwerkgerät“, Seite 287*
- *Unmanaged Site, Seite 29*


9.17.2 Importieren von Unmanaged Sites



Hauptfenster > **Geräte** >

Sie können eine CSV-Datei mit einer Konfiguration des DVR oder anderen BVMS importieren, die Sie in Ihren BVMS als Unmanaged Site importieren möchten.

So importieren Sie die Datei:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Unmanaged Sites importieren**.
2. Klicken Sie auf die gewünschte Datei, und klicken Sie auf **Öffnen**.
 Dem System wird mindestens eine neue Unmanaged Site hinzugefügt.
 Sie können dem Logischen Baum jetzt die Unmanaged Sites hinzufügen.
Hinweis: Wenn ein Fehler auftritt und die Datei nicht importiert werden kann, wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.

9.17.3 Konfiguration der Zeitzone



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >

Sie können die Zeitzone einer unmanaged site konfigurieren. Dies ist nützlich, wenn ein Benutzer von Operator Client auf unmanaged site über einen Computer mit Operator Client zugreift, der sich in einer anderen Zeitzone als diese unmanaged site befindet.

So konfigurieren Sie die Zeitzone:

- ▶ Wählen Sie in der **Zeitzone**-Liste den gewünschten Eintrag aus.

Siehe auch

- *Seite „Unmanaged Site“, Seite 287*




10 Encoder/Decoder verwalten



Hauptfenster > **Geräte**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration der Geräte in Ihrem System.

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration von Encodern und Decodern in Ihrem System.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

10.1 Hinzufügen eines Encoders zu einem VRM-Pool



Hauptfenster > **Geräte** >



erweitern >



erweitern >




Das System unterstützt Sie mit einem Scan für Geräte.

So fügen Sie per Suchvorgang Encoder hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Nach Encodern scannen**.
Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die erforderlichen Encoder sowie den gewünschten VRM-Pool aus, und klicken Sie auf **Zuordnen**, um diese dem VRM-Pool zuzuweisen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.
Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie anschließend auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.



zeigt an, dass das Gerät ein erstes Passwort erfordert.

Um das erste Passwort festzulegen, geben Sie es im Feld **Passwort** ein.



Der Status ändert sich zu .

Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Geräte, die ein erstes Passwort benötigen.





Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird zum Gerätebaum hinzugefügt.

Siehe auch


- *BVMS Scan-Assistent, Seite 267*

10.2 Verschieben eines Encoders in einen anderen Pool

Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > 

Sie verschieben das Gerät von einem Pool in den anderen innerhalb des gleichen VRM Geräts, ohne Aufzeichnungsverlust.

Verschieben:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Pool ändern...**
Das Dialogfeld **Pool ändern** wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der **Neuer Pool:-**Liste den gewünschten Pool aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Das Gerät wird in den ausgewählten Pool verschoben.

Siehe auch


- *Dialogfeld „Pool ändern für“, Seite 275*


10.3 Hinzufügen eines Nur-Live-Encoders


Hauptfenster >  **Geräte** > 

Das System unterstützt Sie mit einem Scan für Geräte.

So fügen Sie Nur-Live-Geräte von Bosch per Suchvorgang hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Nach Nur Live-Encodern scannen**.
Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist.
Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.
Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie anschließend auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.



zeigt an, dass das Gerät ein erstes Passwort erfordert.

Um das erste Passwort festzulegen, geben Sie es im Feld **Passwort** ein.



Der Status ändert sich zu .


Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Geräte, die ein erstes Passwort benötigen.

Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird zum Gerätebaum hinzugefügt.

So fügen Sie Nur-Live-Geräte von ONVIF per Suchvorgang hinzu:



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Nach Nur Live ONVIF-Encodern scannen**.

Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.

2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.

4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.

Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf

Zellinhalt in Spalte kopieren.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

Siehe auch

- *BVMS Scan-Assistent, Seite 267*
- *Seite Nur Live, Seite 286*

10.4

Hinzufügen eines Encoders mit lokaler Archivierung




Hauptfenster >  **Geräte** > 

Das System unterstützt Sie mit einem Scan für Geräte.


So fügen Sie per Suchvorgang Encoder mit lokaler Archivierung hinzu:





1. Klicken Sie im Gerätebaum mit der rechten Maustaste auf  und klicken Sie anschließend auf **Nach Encodern mit lokaler Archivierung scannen**.
Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes

klicken.


Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie anschließend auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

 zeigt an, dass das Gerät ein erstes Passwort erfordert.

Um das erste Passwort festzulegen, geben Sie es im Feld **Passwort** ein.

Der Status ändert sich zu .

Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Geräte, die ein erstes Passwort benötigen.

Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird zum Gerätebaum hinzugefügt.

Siehe auch

- *BVMS Scan-Assistent, Seite 267*
- *Seite Lokale Archivierung, Seite 287*

10.5 Konfigurieren eines Encoders/Decoders

So konfigurieren Sie einen Encoder:



So konfigurieren Sie einen Decoder:



Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe auf den Seiten .






**Hinweis!**




Nicht alle angeschlossenen IP-Geräte müssen über sämtliche hier beschriebenen Konfigurationsseiten verfügen.




Siehe auch





– *Bosch Encoder-/Decoderseite, Seite 289*




10.6**Aktualisieren der Gerätefunktionen**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >
 Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  >
 Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  >
 Klick auf **Decoder bearbeiten** > Dialogfeld **Decoder bearbeiten**

Nach einem Upgrade des Geräts können Sie die Gerätefunktionen aktualisieren. Eine Textmeldung informiert Sie darüber, ob die abgerufenen Gerätefunktionen den im BVMS gespeicherten Gerätefunktionen entsprechen.

So führen Sie die Aktualisierung durch:

1. Klicken Sie auf **OK**.
 Es wird ein Meldungsfeld mit dem folgenden Text angezeigt:
Wenn Sie die Gerätemerkmale übernehmen, können sich die Aufzeichnungs- und Ereigniseinstellungen ändern. Prüfen Sie diese Einstellungen für dieses Gerät.
2. Klicken Sie auf **OK**.
 Die Gerätefunktionen werden aktualisiert.

Siehe auch

– *Dialogfeld „Encoder/Decoder bearbeiten“, Seite 246*

10.7 Konfigurieren des Failover-Aufzeichnungsmodus auf einem Encoder



Voraussetzungen: Auf der **Pool** Seite, wählen Sie aus der **Modus Aufzeichnungspräferenzen**-Liste **Failover**. Wenn **Automatisch** ausgewählt ist, werden die Einstellungen automatisch durchgeführt und können nicht konfiguriert werden.

Wenn Sie sowohl für den automatischen als auch für den Failover-Modus ein Sekundärziel verwenden möchten, wählen Sie auf der Seite **Pool** in der **Nutzung Zweit-Target**-Liste **Ein** aus. Es wird empfohlen, mindestens zwei iSCSI-Geräte für den Failover-Modus zu konfigurieren.

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Klicken Sie auf **Erweiterte Einstellungen**.
2. Klicken Sie auf **Aufzeichnungspräferenzen**.
3. Wählen Sie unter **Erst-Target** den Eintrag für das entsprechende Ziel aus. Alle unter **Speichersysteme** eingegebenen Speichersysteme werden in der Liste angezeigt.
4. Wählen Sie unter **Zweit-Target** den Eintrag für das entsprechende Ziel aus. Alle unter **Speichersysteme** eingegebenen Speichersysteme werden in der Liste angezeigt. Die Änderungen werden sofort aktiv. Eine Aktivierung ist nicht erforderlich.

Verwandte Themen

- *Konfigurieren des automatischen Aufzeichnungsmodus auf einem Pool, Seite 114*

10.8 Konfigurieren mehrerer Encoder/Decoder

Hauptfenster

Sie können die folgenden Eigenschaften für mehrere Encoder und Decoder gleichzeitig ändern:

- Anzeigenamen
- IP-Adressen
- Firmware-Versionen



Hinweis!

Wird die IP-Adresse eines IP-Geräts geändert, ist eine Kommunikation mit dem Gerät unter Umständen nicht mehr möglich.

So konfigurieren Sie mehrere IP-Adressen:

1. Klicken Sie im Menü **Hardware** auf **IP-Gerätekonfiguration....** Das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die erforderlichen Geräte aus. Sie können mehrere Geräte auswählen, indem Sie die STRG- oder die UMSCHALT-Taste drücken.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Geräte und dann auf **IP-Adressen vergeben** Das Dialogfeld **IP-Adressen vergeben** wird angezeigt.
4. Geben Sie im Feld **Start bei:** die erste IP-Adresse ein.
5. Klicken Sie auf **Berechnen**. Im Feld **Ende bei:** wird die letzte IP-Adresse des Bereichs für die ausgewählten Geräte angezeigt.
6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie im Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration...** auf **Übernehmen**. Die neuen IP-Adressen werden in den ausgewählten Geräten aktualisiert.

So konfigurieren Sie mehrere Anzeigenamen:

1. Klicken Sie im Menü **Hardware** auf **IP-Gerätekonfiguration...**. Das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die erforderlichen Geräte aus. Drücken Sie zur Auswahl mehrerer Geräte die UMSCHALT-Taste.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Geräte und dann auf **Display-Namen vergeben** Das Dialogfeld **Display-Namen vergeben** wird angezeigt.
4. Geben Sie im Feld **Start bei:** die erste Zeichenfolge ein.
5. Klicken Sie auf **Berechnen**. Im Feld **Ende bei:** wird die letzte Zeichenfolge des Bereichs für die ausgewählten Geräte angezeigt.
6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie im Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration...** auf **Übernehmen**.
Die berechneten Namen werden in den ausgewählten Geräten aktualisiert.

So aktualisieren Sie Firmware für mehrere Geräte:

1. Klicken Sie im Menü **Hardware** auf **IP-Gerätekonfiguration...**. Das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die erforderlichen Geräte aus.
3. Klicken Sie auf **Firmware aktualisieren**.
4. Wählen Sie die Datei aus, die das Update enthält.
5. Klicken Sie auf **OK**.

10.9**Passwort für einen Encoder/Decoder ändern**

Definieren Sie für jede Berechtigungsstufe ein eigenes Passwort, oder ändern Sie das jeweilige Passwort entsprechend. Geben Sie das Passwort (max. 19 Zeichen, keine Sonderzeichen) für die ausgewählte Berechtigungsstufe ein.

So ändern Sie das Passwort:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf und anschließend auf **Passwort ändern...**. Das Dialogfeld **Passwort eingeben** wird angezeigt.
2. Wählen Sie aus der Liste **Benutzername auswählen** den gewünschten Benutzer aus, für den Sie das Passwort ändern möchten.
3. Geben Sie im Feld **Passwort für Benutzer** das neue Passwort ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.

- ✓ Das Passwort wird auf dem Gerät umgehend geändert.

Siehe auch

- Dialogfeld „Passwort eingeben“, Seite 247

10.10 Ziel-Passwort für einen Decoder angeben



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Rechtsklick auf > Klick auf **Decoder hinzufügen** > Dialogfeld **Decoder hinzufügen**

Um den Zugriff eines passwortgeschützten Encoders auf einen Decoder zu ermöglichen, müssen Sie das Passwort der Benutzer-Berechtigungsstufe des Encoders als Ziel-Passwort in den Decoder eingeben.

So legen Sie ein Passwort fest:

1. Wählen Sie aus der Liste **Benutzername auswählen** die Option destination password aus.
2. Geben Sie im Feld **Passwort für Benutzer** das neue Passwort ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.

- ✓ Das Passwort wird auf dem Gerät umgehend geändert.

Siehe auch

- Dialogfeld „Passwort eingeben“, Seite 247

10.11 Speichermedien eines Encoders konfigurieren

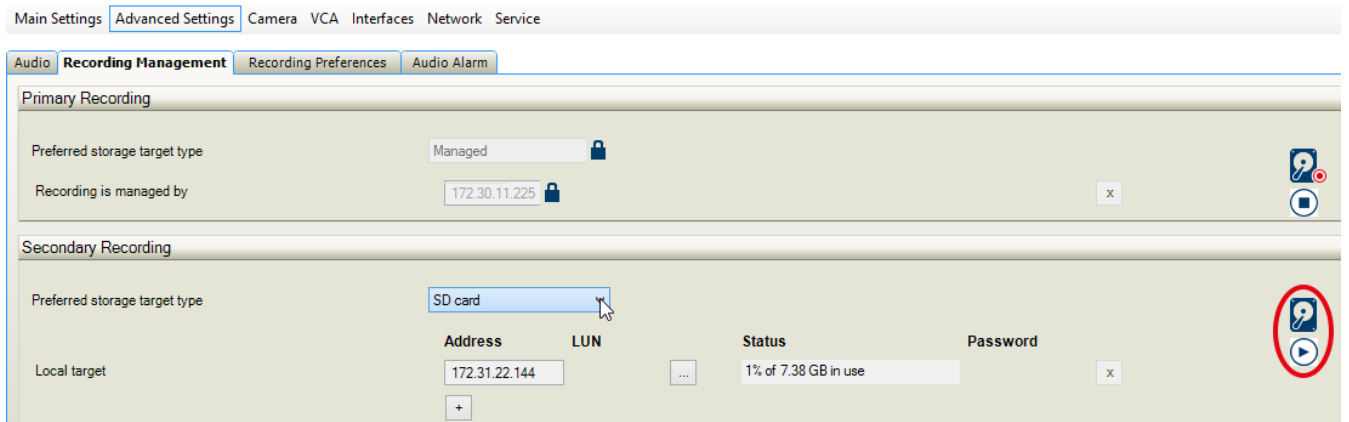


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > **Erweiterte Einstellungen** > **Aufzeichnungsverwaltung**

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die gewünschten Kameras dieses Encoders dem Logischen Baum hinzugefügt werden.

Um die ANR-Funktion zu nutzen, müssen die Speichermedien eines Encoders entsprechend konfiguriert werden.

Hinweis: Wenn Sie die Speichermedien eines Encoders konfigurieren möchten, der bereits dem System hinzugefügt wurde und über VRM erfasst wurde, stellen Sie sicher, dass die sekundäre Aufzeichnung gestoppt wurde:



Die ANR-Funktion ist nur zusammen mit Encodern möglich, die über eine Firmware-Version 5.90 oder höher verfügen. Nicht alle Encoder-Typen unterstützen die ANR-Funktion, selbst wenn die korrekte Firmware-Version installiert ist.

So konfigurieren Sie die Speichermedien eines Encoders:

1. Wählen Sie unter **Sekundäre Aufzeichnung** in der Liste **Bevorzugter Speicherzieltyp** das Speichermedium aus. Je nach Gerätetyp stehen verschiedene Medien zur Verfügung.
2. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche „...“, um die Speichermedien zu formatieren.
Nach erfolgreicher Formatierung ist das Speichermedium für die Verwendung mit der ANR-Funktion bereit.
3. Konfigurieren Sie die ANR-Funktion für diesen Encoder auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung**.

Siehe auch

- Seite „Recording Management“ (Aufzeichnungsverwaltung), Seite 298
- ANR-Funktion konfigurieren, Seite 185

10.12**Hinzufügen und Entfernen eines ONVIF Profils**

Hauptfenster  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >

Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**
oder

Hauptfenster  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**

Sie können ONVIF Profile für einen gewählten Encoder hinzufügen, entfernen oder ändern.

So fügen Sie einen Encoder hinzu:

1. Klicken Sie auf **Hinzufügen...**
2. Im Dialogfeld **Profil hinzufügen** geben Sie einen Namen für das Profil ein.
3. Klicken Sie auf **Weiter >**.
4. Wählen Sie im nächsten Dialogfeld die gewünschte Kamera.
5. Klicken Sie auf **Weiter >**.
6. Wählen Sie im nächsten Dialogfeld das gewünschte nicht aufzeichnende Encoder-Profil.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Der neue Profilname wird gespeichert.

Die Einstellungen dieses Profils werden mit den Werten aus dem gewählten Encoder-Profil gefüllt. Falls erforderlich, können Sie diese Werte ändern.

So entfernen Sie sie:

- ▶ Wählen Sie in der Liste ein Profil, und klicken Sie auf **Entfernen**.

So ändern Sie sie:

1. Wählen Sie in der Liste ein Profil.
2. Ändern Sie die Einstellungen nach Bedarf.

10.13 Konfigurieren von ONVIF-Ereignissen


Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >

Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**


Sie konfigurieren Mapping-Tabellen zum Aufzeichnen von ONVIF Ereignissen für BVMS Ereignisse.

Sie konfigurieren eine Mapping-Tabelle für alle ONVIF Encoder desselben Modells oder alle ONVIF Encoder desselben Herstellers.

Klicken Sie auf , um ONVIF Encoder zu aktualisieren, die offline mit der gleichen Ereignisaufzeichnung von einem bereits hinzugefügten ONVIF Encoder desselben Herstellers und/oder mit demselben Modellnamen hinzugefügt wurden.

Für Mehrkanal-Encoder können Sie die Ereignisquellen konfigurieren, beispielsweise eine spezifische Kamera oder ein Relais.

So erstellen Sie eine Mapping-Tabelle:

1. Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Mapping-Tabelle hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Namen für die Mapping-Tabelle ein.
3. Wählen Sie in der **Hersteller-** und der **Modell-**Liste aus.
Wenn Sie in beiden Listen **<kein Eintrag>** auswählen, gilt die Ereigniszuordnung nur für dieses Gerät.
Wenn Sie **<kein Eintrag>** in der **Modell-**Liste und den Herstellernamen in der **Hersteller-**Liste auswählen, gilt die Ereigniszuordnung für alle Geräte mit demselben Hersteller.
Wenn Sie die verfügbaren Einträge in beiden Listen auswählen, gilt die Ereigniszuordnung für alle Geräte desselben Herstellers und desselben Modells.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Sie können nun die Mapping-Tabelle bearbeiten, zum Beispiel eine Zeile beim Ereignis **Bewegung erkannt** hinzufügen.

So bearbeiten Sie eine Mapping-Tabelle:

1. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Mapping-Tabelle umbenennen** wird angezeigt.
2. Ändern Sie den gewünschten Eintrag.

So fügen Sie Ereignisaufzeichnungen hinzu oder entfernen sie:





1. Wählen Sie aus der Liste **Mapping-Tabelle** den gewünschten Namen aus.
2. Um eine Zeile hinzuzufügen, klicken Sie auf **Zeile hinzufügen**.
3. Wählen Sie in der Zeile die gewünschten Einträge aus.
Wenn mehrere Zeilen verfügbar sind, wird ein Ereignis ausgelöst, wenn nur eine Reihe wahr ist.
4. Um eine Zeile zu entfernen: Klicken Sie auf **Zeile entfernen**.

So entfernen Sie eine Mapping-Tabelle:

1. Klicken Sie in der Liste **Mapping-Tabelle** auf den Namen der Ereignisaufzeichnung, die Sie entfernen möchten.

2. Klicken Sie auf .

So konfigurieren Sie ein Ereignisquelle:

1. Erweitern Sie  und klicken Sie auf  oder  oder .
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **ONVIF Ereignisquelle**.
3. Aktivieren Sie in der Spalte **Ereignis auslösen** das in dieser Zeile konfigurierte Ereignis.
4. Wählen Sie die gewünschten Ereignisdefinitionen.

Siehe auch

- *Ermöglicht die Protokollierung von ONVIF-Ereignissen, Seite 414*
- *ONVIF-Ereignisse, Seite 55*
- *Seite "ONVIF-Encoderereignis", Seite 333*
- *Seite "ONVIF-Ereignisquelle", Seite 350*

10.14**Importieren einer ONVIF Mapping-Tabelle**

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >

Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**
oder


Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**

Sie können eine als Datei (OMF-Datei) verfügbare ONVIF Mapping-Tabelle importieren. Freigegebene ONVIF Mapping-Dateien werden im folgenden Configuration Client-Verzeichnis gespeichert:

- %programdata%\Bosch\VMS\ONVIF

Wenn dieselbe Mapping-Tabelle bereits importiert wurde, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Wenn eine neuere Version dieser Datei importiert wird, wird eine Warnung angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie diese Datei importieren möchten. Ansonsten klicken Sie auf **Abbrechen**.

So importieren Sie die Datei:

1. Klicken Sie auf .
2. Wählen Sie die gewünschte Datei, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Dialogfeld **Mapping-Tabelle importieren** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Siehe auch

- *Dialogfeld „Mapping-Tabelle importieren“, Seite 335*
- *Seite "ONVIF-Encoderereignis", Seite 333*

10.15 Exportieren einer ONVIF Mapping-Tabelle


Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >

Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**

Sie können eine ONVIF Mapping-Tabelle als Datei (OMF-Datei) exportieren. Die Mapping-Tabelle wird für das gewählte Encoder-Modell gespeichert.

So führen Sie einen Export durch:



1. Klicken Sie auf .
2. Geben Sie einen Dateinamen ein, und klicken Sie auf **Speichern**.
Die ONVIF Mapping-Tabelle wird als OMF-Datei für das gewählte Encoder-Modell exportiert.



Siehe auch

- Seite "ONVIF-Encoderereignis", Seite 333

10.16 Verschlüsseln von Live-Videos

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > **Encoder bearbeiten** Dialogfeld

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > **Encoder bearbeiten** Dialogfeld

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > **Encoder bearbeiten** Dialogfeld

Sie können die Verschlüsselung von Live-Videos aktivieren, die von einem Encoder an die folgenden Geräte übertragen werden, wenn der HTTPS-Port 443 auf dem Encoder konfiguriert ist:

- Operator Client-Computer
- Management Server-Computer
- Configuration Client-Computer
- VRM-Computer
- Decoder

Hinweis:

Wenn diese Option aktiviert ist, kann der Benutzer des Operator Client einen Stream nicht auf UDP und UDP Multicast umschalten.

Wenn diese Option aktiviert ist, funktioniert das ANR des betreffenden Geräts nicht.

Wenn diese Option aktiviert ist, funktioniert die Encoder-Wiedergabe auf Encodern mit Firmware älter als 6.30 nicht.

So aktivieren Sie die Option:

1. Klicken Sie zur Aktivierung auf **HTTPS-Verbindung**.
2. Klicken Sie auf **OK**.
Die Verschlüsselung dieses Encoders ist aktiviert.

Siehe auch

- Seite „Network Access“ (Netzwerkzugriff), Seite 322
- Dialogfeld „Encoder/Decoder bearbeiten“, Seite 246

10.17

Verwalten der Authentizitätsprüfung

Zur Aktivierung der Authentizitätsprüfung auf einem Encoder müssen Sie die folgenden Schritte durchführen:

- Konfigurieren Sie die Authentifizierung auf dem Encoder.
- Laden Sie ein Zertifikat vom Encoder herunter.
- Installieren Sie dieses Encoder-Zertifikat auf der Arbeitsstation, die Sie zur Authentizitätsprüfung nutzen.

Siehe auch

- Überprüfung der Authentizität, Seite 62

10.17.1

Konfigurieren der Authentifizierung


Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  > 
oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > 

Sie können die Überprüfung der Authentizität auf einem Encoder aktivieren.

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Klicken Sie auf **Kamera**, und dann klicken Sie auf **Videoeingang**
2. Wählen Sie aus der Liste **Video-Authentifizierung SHA-256** aus.
3. Wählen Sie aus der Liste **Signatur-Intervalle** den gewünschten Wert aus.
Ein kleiner Wert erhöht die Sicherheit, ein großer Wert reduziert die Belastung für den Encoder.






4. Klicken Sie auf .

Siehe auch

- Seite „Videoeingang“, Seite 299

10.17.2

Download eines Zertifikats

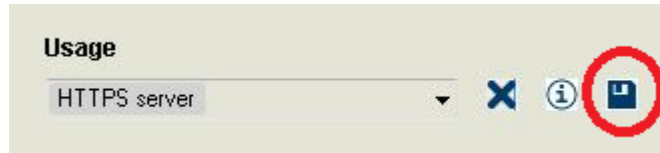
Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  > 
oder



Hauptfenster > **Geräte** > Erweitern
 Sie können ein Zertifikat von einem Encoder herunterladen.

So gehen Sie vor:

1. Klicken Sie auf **Service**, und klicken Sie dann auf **Zertifikate**.
2. Wählen Sie das gewünschte Zertifikat aus, und klicken Sie auf das *Save* Symbol.



3. Auswahl des entsprechenden Verzeichnis, in dem die Zertifikatdatei gespeichert werden soll.
4. Nennen Sie die Erweiterung der Zertifikatdatei zu *.cer um.
 Sie können dieses Zertifikat jetzt auf der Arbeitsstation installieren, auf der Sie die Authentizität prüfen möchten.

10.17.3

Installierung eines Zertifikats auf einer Arbeitsstation

Sie können das Zertifikat, das Sie von einen Encoder heruntergeladen haben, auf der Arbeitsstation installieren, auf der Sie die Authentizitätsprüfung durchführen möchten.

1. Starten Sie die *Microsoft Management Console* auf der Arbeitsstation.
2. Fügen Sie das *Certificates Snap-In* auf diesem Computer hinzu, mit der ausgewählten Option *Computer account*.
3. Erweitern Sie *Certificates (Local computer)*, dann *Trusted Root Certification Authorities*.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf *Certificates*, zeigen Sie auf *All Tasks* und klicken Sie dann auf *Import...*
 Der *Certificate Import Wizard* wird angezeigt.
 Die *Local Machine* Option wird voreingestellt und kann nicht geändert werden.
5. Klicken Sie auf *Next*.
6. Wählen Sie die vom Encoder heruntergeladene Zertifikatdatei aus.
7. Klicken Sie auf *Next*.
8. Lassen Sie die Einstellungen unverändert und klicken auf *Next*.
9. Lassen Sie die Einstellungen unverändert und klicken auf *Finish*.

10.18

Wiederherstellen der Aufzeichnungen von einem ausgetauschten Encoder



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > **erweitern** > **erweitern** > **erweitern** > **erweitern** > **erweitern**
 Wenn ein defekter Encoder ausgetauscht wird, sind die Aufzeichnungen des ausgetauschten Encoders für den neuen Encoder bei der Auswahl des neuen Encoders im Operator Client verfügbar.






Hinweis!

Ein Encoder kann nur durch einen Encoder mit derselben Anzahl an Kanälen ersetzt werden.

So stellen Sie Aufzeichnungen von einem ausgetauschten Encoder wieder her:

**Hinweis!**

Verwenden Sie nicht den Befehl **Encoder bearbeiten**.

1. Rechtsklick auf  > Befehl **Die Aufzeichnungen des Vorgängergerätes zuordnen ...**
2. Das Dialogfeld **Die Aufzeichnungen des Vorgängergerätes zuordnen ...** wird angezeigt.
3. Geben Sie die Netzwerkadresse und ein gültiges Passwort für das neue Gerät ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
6. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

Siehe auch

- Dialogfeld „Aufzeichnungen von Vorgänger zuweisen ...“, Seite 276

11 Verwalten von Video-Streaming-Gateways



Hauptfenster > **Geräte**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration der Geräte in Ihrem System.
Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration des VSG-Geräts in Ihrem System.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

Siehe auch

- Seite „Video Streaming Gateway-Gerät“, Seite 281
- Dialogfeld „Bosch Encoder hinzufügen“, Seite 283
- Dialogfeld „ONVIF-Encoder hinzufügen“, Seite 284
- Dialogfeld „JPEG-Kamera hinzufügen“, Seite 285
- Dialogfeld „RTSP-Encoder hinzufügen“, Seite 286

11.1 Hinzufügen eines Video-Streaming-Gateway-Geräts



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >

So fügen Sie VSG-Geräte über den Suchvorgang hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Nach Video Streaming Gateways scannen**.
Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die erforderlichen VSG-Geräte und anschließend den gewünschten VRM-Pool aus, und klicken Sie auf **Zuordnen**, um diese dem VRM-Pool zuzuweisen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist.
Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.


Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von angezeigt.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

So fügen Sie ein VSG-Gerät manuell hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Video Streaming Gateway hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Video Streaming Gateway hinzufügen** wird angezeigt.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für das VSG-Gerät vor.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- ✓ Das VSG-Gerät wird dem System hinzugefügt. Die diesem VSG-Gerät zugewiesenen Kameras werden aufgezeichnet.

Siehe auch


- Dialogfeld „Hinzufügen eines Video Streaming Gateways“, Seite 276
- Dialogfeld „Bosch Encoder hinzufügen“, Seite 283
- Dialogfeld „ONVIF-Encoder hinzufügen“, Seite 284
- Dialogfeld „JPEG-Kamera hinzufügen“, Seite 285
- Dialogfeld „RTSP-Encoder hinzufügen“, Seite 286

11.2**Verschieben eines VSG in einen anderen Pool**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > 

Sie verschieben das Gerät von einem Pool in den anderen innerhalb des gleichen VRM Geräts, ohne Aufzeichnungsverlust.

Verschieben:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Pool ändern...**.
Das Dialogfeld **Pool ändern** wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der **Neuer Pool:-**Liste den gewünschten Pool aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Das Gerät wird in den ausgewählten Pool verschoben.

Siehe auch

- Dialogfeld „Pool ändern für“, Seite 275

11.3**Hinzufügen einer Kamera zu einem VSG**


Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern > 

Sie können dem VSG die folgenden Geräte hinzufügen:

- Encoder von Bosch
- ONVIF-Kameras
- JPEG-Kameras
- RTSP-Encoder

Wenn Sie VSG-Encoder offline hinzufügen, können Sie deren Status aktualisieren.

So führen Sie das Hinzufügen aus:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , zeigen Sie mit dem Cursor auf **Encoder/Kamera hinzufügen** und klicken Sie anschließend auf den gewünschten Befehl.
2. Nehmen Sie für das Hinzufügen des Geräts die erforderlichen Einstellungen im Dialogfeld vor.

- 3. Klicken Sie auf **OK**.
Das Gerät wird hinzugefügt.

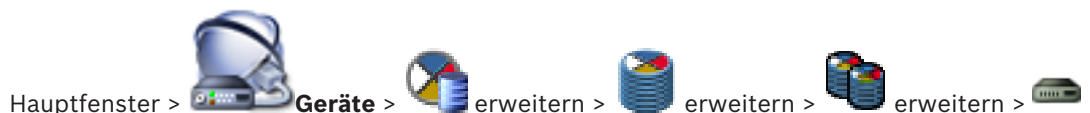
Zum Aktualisieren:

- ▶ Machen Sie einen Rechtsklick auf den gewünschten Encoder und klicken dann **Status aktualisieren**.
Die Eigenschaften des Geräts werden abgerufen.

Siehe auch

- Dialogfeld „Bosch Encoder hinzufügen“, Seite 283
- Dialogfeld „ONVIF-Encoder hinzufügen“, Seite 284
- Dialogfeld „JPEG-Kamera hinzufügen“, Seite 285
- Dialogfeld „RTSP-Encoder hinzufügen“, Seite 286

11.4 Konfigurieren von Multicast



Sie können für jede Kamera, die einem Video Streaming Gateway Gerät zugewiesen ist, eine Multicast-Adresse mit Port konfigurieren.

So konfigurieren Sie Multicast:

1. Aktivieren Sie das gewünschte Kontrollkästchen, um Multicast zu ermöglichen.
2. Geben Sie eine gültige Multicast-Adresse und eine Port-Nummer ein.
3. Falls erforderlich, konfigurieren Sie das kontinuierliche Multicast-Streaming.

Siehe auch

- Registerkarte „Multicast“ (Video-Streaming-Gateway), Seite 282

11.5 Protokollierung konfigurieren



Sie können für jedes Video Streaming Gateway-Gerät die Protokollierung konfigurieren.

So konfigurieren Sie die Protokollierung:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Service** und anschließend auf **Erweitert**.
2. Mit einem Klick können Sie die gewünschten Protokollierungseinstellungen auswählen.
Die Protokolldateien werden gewöhnlich in folgendem Verzeichnis gespeichert:

```
C:\Program Files (x86)\Bosch\Video Streaming Gateway\log
```

Siehe auch



- Registerkarte „Erweitert“ (Video Streaming Gateway), Seite 282

11.6 Hinzufügen und Entfernen eines ONVIF Profils



Erweitern > > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**
oder



Hauptfenster > **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**

Sie können ONVIF Profile für einen gewählten Encoder hinzufügen, entfernen oder ändern.

So fügen Sie einen Encoder hinzu:

1. Klicken Sie auf **Hinzufügen...**
2. Im Dialogfeld **Profil hinzufügen** geben Sie einen Namen für das Profil ein.
3. Klicken Sie auf **Weiter >**.
4. Wählen Sie im nächsten Dialogfeld die gewünschte Kamera.
5. Klicken Sie auf **Weiter >**.
6. Wählen Sie im nächsten Dialogfeld das gewünschte nicht aufzeichnende Encoder-Profil.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Der neue Profilname wird gespeichert.

Die Einstellungen dieses Profils werden mit den Werten aus dem gewählten Encoder-Profil gefüllt. Falls erforderlich, können Sie diese Werte ändern.

So entfernen Sie sie:

- ▶ Wählen Sie in der Liste ein Profil, und klicken Sie auf **Entfernen**.

So ändern Sie sie:

1. Wählen Sie in der Liste ein Profil.
2. Ändern Sie die Einstellungen nach Bedarf.

11.7

ONVIF-Profile zuweisen



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** > 

Sie können einer ONVIF-Kamera einen Codierschlüssel für das ONVIF-Medienprofil zuweisen. Sie können diesen entweder für Live-Videos oder Aufzeichnungen zuweisen.

So weisen Sie einen Codierschlüssel für ein Live-Video zu:

- ▶ Wählen Sie in der Spalte **Live Video - Profil** den gewünschten Eintrag aus.

So weisen Sie einen Codierschlüssel für eine Aufzeichnung zu:

- ▶ Wählen Sie in der Spalte **Aufzeichnung - Profil** den gewünschten Eintrag aus.

Siehe auch



– Seite *Kameras*, Seite 361

11.8

Konfigurieren von ONVIF-Ereignissen




Hauptfenster > **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >


Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**


Sie konfigurieren Mapping-Tabellen zum Aufzeichnen von ONVIF Ereignissen für BVMS Ereignisse.
 Sie konfigurieren eine Mapping-Tabelle für alle ONVIF Encoder desselben Modells oder alle ONVIF Encoder desselben Herstellers.

Klicken Sie auf  , um ONVIF Encoder zu aktualisieren, die offline mit der gleichen Ereignisaufzeichnung von einem bereits hinzugefügten ONVIF Encoder desselben Herstellers und/oder mit demselben Modellnamen hinzugefügt wurden.
 Für Mehrkanal-Encoder können Sie die Ereignisquellen konfigurieren, beispielsweise eine spezifische Kamera oder ein Relais.

So erstellen Sie eine Mapping-Tabelle:

1. Klicken Sie auf  .
 Das Dialogfeld **Mapping-Tabelle hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Namen für die Mapping-Tabelle ein.
3. Wählen Sie in der **Hersteller-** und der **Modell-**Liste aus.
 Wenn Sie in beiden Listen **<kein Eintrag>** auswählen, gilt die Ereigniszuordnung nur für dieses Gerät.
 Wenn Sie **<kein Eintrag>** in der **Modell-**Liste und den Herstellernamen in der **Hersteller-**Liste auswählen, gilt die Ereigniszuordnung für alle Geräte mit demselben Hersteller.
 Wenn Sie die verfügbaren Einträge in beiden Listen auswählen, gilt die Ereigniszuordnung für alle Geräte desselben Herstellers und desselben Modells.
4. Klicken Sie auf **OK**.
 Sie können nun die Mapping-Tabelle bearbeiten, zum Beispiel eine Zeile beim Ereignis **Bewegung erkannt** hinzufügen.

So bearbeiten Sie eine Mapping-Tabelle:

1. Klicken Sie auf  .
 Das Dialogfeld **Mapping-Tabelle umbenennen** wird angezeigt.
2. Ändern Sie den gewünschten Eintrag.

So fügen Sie Ereignisaufzeichnungen hinzu oder entfernen sie:


1. Wählen Sie aus der Liste **Mapping-Tabelle** den gewünschten Namen aus.
2. Um eine Zeile hinzuzufügen, klicken Sie auf **Zeile hinzufügen**.
3. Wählen Sie in der Zeile die gewünschten Einträge aus.
 Wenn mehrere Zeilen verfügbar sind, wird ein Ereignis ausgelöst, wenn nur eine Reihe wahr ist.
4. Um eine Zeile zu entfernen: Klicken Sie auf **Zeile entfernen**.

So entfernen Sie eine Mapping-Tabelle:

1. Klicken Sie in der Liste **Mapping-Tabelle** auf den Namen der Ereignisaufzeichnung, die Sie entfernen möchten.

2. Klicken Sie auf  .

So konfigurieren Sie ein Ereignisquelle:

1. Erweitern Sie  und klicken Sie auf  oder  oder  .


2. Klicken Sie auf die Registerkarte **ONVIF Ereignisquelle**.
3. Aktivieren Sie in der Spalte **Ereignis auslösen** das in dieser Zeile konfigurierte Ereignis.
4. Wählen Sie die gewünschten Ereignisdefinitionen.

Siehe auch

- Ermöglicht die Protokollierung von ONVIF-Ereignissen, Seite 414
- ONVIF-Ereignisse, Seite 55
- Seite "ONVIF-Encoderereignis", Seite 333
- Seite "ONVIF-Ereignisquelle", Seite 350

11.9 Importieren einer ONVIF Mapping-Tabelle

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >

Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**
oder


Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**

Sie können eine als Datei (OMF-Datei) verfügbare ONVIF Mapping-Tabelle importieren. Freigegebene ONVIF Mapping-Dateien werden im folgenden Configuration Client-Verzeichnis gespeichert:

- %programdata%\Bosch\VMS\ONVIF

Wenn dieselbe Mapping-Tabelle bereits importiert wurde, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Wenn eine neuere Version dieser Datei importiert wird, wird eine Warnung angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie diese Datei importieren möchten. Ansonsten klicken Sie auf **Abbrechen**.

So importieren Sie die Datei:

1. Klicken Sie auf .
2. Wählen Sie die gewünschte Datei, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Dialogfeld **Mapping-Tabelle importieren** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Siehe auch




- Dialogfeld „Mapping-Tabelle importieren“, Seite 335
- Seite "ONVIF-Encoderereignis", Seite 333

11.10 Exportieren einer ONVIF Mapping-Tabelle

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >


Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**
oder



Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**

Sie können eine ONVIF Mapping-Tabelle als Datei (OMF-Datei) exportieren. Die Mapping-Tabelle wird für das gewählte Encoder-Modell gespeichert.

So führen Sie einen Export durch:

1. Klicken Sie auf .
2. Geben Sie einen Dateinamen ein, und klicken Sie auf **Speichern**.
Die ONVIF Mapping-Tabelle wird als OMF-Datei für das gewählte Encoder-Modell exportiert.

Siehe auch




- Seite "ONVIF-Encoderereignis", Seite 333

12 Verwalten verschiedener Geräte



Hauptfenster >  **Geräte**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration der Geräte in Ihrem System.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

12.1 Manuelles Hinzufügen eines Geräts



Hauptfenster >  **Geräte**


Sie fügen die folgenden Geräte manuell zum Gerätebaum hinzu, weswegen Sie die Netzwerkadresse des Geräts kennen müssen, um es hinzuzufügen:

- Video-IP-Gerät von Bosch
- Bosch Recording Station/DiBos System
- Analoge Kreuzschiene
Zum Hinzufügen eines Bosch Allegiant-Geräts benötigen Sie eine gültige Allegiant-Konfigurationsdatei.
- BVMS Arbeitsstation
Auf der Arbeitsstation muss die Operator Client-Software installiert sein.
- Übertragungsgerät
- Bosch ATM/POS-Bridge, DTP-Gerät
- Virtueller Eingang
- Netzwerküberwachungsgerät
- Bosch IntuiKey Keyboard
- KBD-Universal XF Keyboard
- Analoge Monitorgruppe
- I/O-Module
- Allegiant CCL-Emulation
- Einbruchmeldezentrale von Bosch
- Server-basiertes Analysegerät

Sie können nach folgenden Geräten suchen, um diese über das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** hinzuzufügen:

- VRM-Geräte
- Encoder
- Nur-Live-Encoder
- Nur-Live-Encoder von ONVIF
- Encoder mit lokaler Archivierung
- Decoder
- Video Streaming Gateway (VSG)-Geräte
- DVR-Geräte
- VIDOS-NVRs




Hinweis:

Wenn Sie ein Gerät hinzugefügt haben, klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

Hinweis:

Wenn Sie einen Video-IP-Encoder oder -Decoder von Bosch mit der **<Automatisch erkennen>**-Auswahl hinzufügen, muss dieses Gerät im Netzwerk verfügbar sein.

So fügen Sie ein Video IP-Gerät von Bosch hinzu:


1. Erweitern Sie , erweitern Sie , und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf .


Oder

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf .


Oder

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf .

2. Klicken Sie auf **Encoder hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Encoder hinzufügen** wird angezeigt.
3. Geben Sie die entsprechende IP-Adresse ein.
4. Wählen Sie in der Liste **<Automatisch erkennen>** aus.
5. Klicken Sie auf **OK**.
Das Gerät wird dem System hinzugefügt.
6. Wenn das Gerät ein erstes Passwort erfordert, wird  angezeigt.
Um ein erstes Passwort festzulegen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerätesymbol, und klicken Sie auf **Initialpasswort setzen...**
Das Dialogfeld **Passwort eingeben** wird angezeigt.
Geben Sie ein Passwort für den service-Benutzer ein und klicken Sie auf **OK**.

Das Symbol  wird ausgeblendet und Sie können das Gerät verwenden.


So fügen Sie ein DiBos System hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf .
2. Klicken Sie auf **BRS/DiBos System hinzufügen**.
Das Dialogfeld **BRS/DiBos System hinzufügen** wird angezeigt.
3. Geben Sie die erforderlichen Werte ein.
4. Klicken Sie auf **Scannen**.
Das DiBos System wird dem System hinzugefügt.
5. Klicken Sie zur Bestätigung im angezeigten Meldungsfeld auf **OK**.

**Vorsicht!**


Fügen Sie über das Administrator-Konto des Geräts einen DVR hinzu. Die Verwendung eines DVR-Benutzerkontos mit eingeschränkten Berechtigungen kann dazu führen, dass manche Funktionen in BVMS nicht verwendbar sind, z. B. die Steuerung einer PTZ-Kamera.


So fügen Sie ein Bosch Allegiant Gerät hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Allegiant hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Öffnen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die entsprechende Allegiant Konfigurationsdatei aus, und klicken Sie auf **OK**.
Das Bosch Allegiant Gerät wird dem System hinzugefügt.



Hinweis: Sie können nur eine Bosch Allegiant Kreuzschiene hinzufügen.

So fügen Sie eine BVMS Arbeitsstation hinzu:



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Arbeitsstation hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Arbeitsstation hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie den erforderlichen Wert ein, und klicken Sie auf **OK**.

Die Arbeitsstation  wird dem System hinzugefügt.



So fügen Sie ein Kommunikationsgerät hinzu:

1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf den erforderlichen Befehl.
Das entsprechende Dialogfeld wird angezeigt.
2. Geben Sie die erforderlichen Einstellungen ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Das Kommunikationsgerät wird dem System hinzugefügt.



So fügen Sie ein Peripheriegerät hinzu:

1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf den erforderlichen Befehl.
Das entsprechende Dialogfeld wird angezeigt.
2. Geben Sie die erforderlichen Einstellungen ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Das Peripheriegerät wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie einen virtuellen Eingang hinzu:



1. Erweitern Sie , und klicken Sie auf .
Die entsprechende Seite wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Eingänge hinzufügen**.
In die Tabelle wird eine Zeile eingefügt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
Der virtuelle Eingang wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie ein Netzwerküberwachungsgerät hinzu:



1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **SNMP hinzufügen**.
Das Dialogfeld **SNMP hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Namen für das SNMP-Gerät ein. Das Netzwerküberwachungsgerät wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie ein CCTV-Keyboard hinzu:

Hinweis: Zum Hinzufügen eines Keyboards müssen Sie eine Arbeitsstation hinzugefügt haben.

1. Erweitern Sie , und klicken Sie auf . Die entsprechende Seite wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Keyboard hinzufügen**. In die Tabelle wird eine Zeile eingefügt.
3. Wählen Sie im entsprechenden Feld der Spalte **Keyboard-Typ** den gewünschten Keyboard-Typ:
IntuiKey-Keyboard
KBD-Universal XF Keyboard
4. Wählen Sie im entsprechenden Feld der Spalte **Verbindung** die Arbeitsstation, die mit dem Keyboard verbunden ist.
5. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor. Das Keyboard wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie ein I/O-Modul hinzu:



1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Neues ADAM-Gerät hinzufügen**. Das Dialogfeld **ADAM hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein.
3. Wählen Sie den Gerätetyp aus. Die entsprechende Seite wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **ADAM-Gerät**, um die Anzeigenamen der Eingänge bei Bedarf zu ändern.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Name**, um die Anzeigenamen der Relais bei Bedarf zu ändern.





Hinweis!

Sie können auch nach ADAM-Geräten scannen (**ADAM-Geräte scannen**). Die IP-Adressen der Geräte werden erkannt. Der Gerätetyp (sofern verfügbar) wird voreingestellt. Sie müssen diese Einstellung bestätigen.



So fügen Sie eine Allegiant CCL-Emulation hinzu:

1. Erweitern Sie , und klicken Sie auf . Die Registerkarte **Allegiant CCL-Emulation** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie **Allegiant CCL-Emulation aktivieren**.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor. Der Allegiant CCL -Emulationsdienst wird auf dem Management Server gestartet.

So fügen Sie eine Einbruchmeldezentrale hinzu:

1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf  und klicken Sie auf **Zentrale hinzufügen**. Das Dialogfeld **Einbruchmeldezentrale hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die erforderlichen Werte ein.
3. Klicken Sie auf **OK**. Die Einbruchmeldezentrale wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie ein Server-basiertes Analysegerät hinzu:

1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Video Analytics-Gerät hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Video Analytics-Gerät hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die erforderlichen Werte ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Das Gerät wird Ihrem System hinzugefügt.

Siehe auch

- Dialogfeld „Encoder/Decoder hinzufügen“, Seite 245
- Dialogfeld DiBos System hinzufügen, Seite 238
- Dialogfeld E-Mail/SMTP-Server, Seite 252
- Dialogfeld SMS-Gerät hinzufügen, Seite 253
- Dialogfeld Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen, Seite 256
- Seite „DTP-Einstellungen“, Seite 257
- Dialogfeld Virtuelle Eingänge hinzufügen, Seite 259
- Dialogfeld SNMP hinzufügen, Seite 260
- Seite „Assign Keyboard“ (Tastatur zuweisen), Seite 261
- Seite Input / Output-Module, Seite 262
- Seite "Allegiant CCL-Emulation", Seite 263
- Dialogfeld "Einbruchmeldezentralen hinzufügen", Seite 265


12.2



Hinzufügen eines VIDOS NVR

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 

Das System unterstützt Sie mit einem Scan für Geräte.

So fügen Sie NVR-Geräte von VIDOS über den Suchvorgang hinzu:




1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Vidos NVR Scan starten**.
Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist.
Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.
Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.
Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

Siehe auch

- *BVMS Scan-Assistent, Seite 267*

12.3**Konfigurieren eines Decoders für den Einsatz mit einem Bosch IntuiKey Keyboard**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern

Führen Sie die folgenden Schritte zur Konfiguration eines VIP XD Decoders durch, an den ein Bosch IntuiKey-Keyboard angeschlossen ist.

So konfigurieren Sie einen Decoder:

1. Klicken Sie auf den Decoder, an den ein Bosch IntuiKey-Keyboard angeschlossen wird.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Peripherie**.
3. Stellen Sie sicher, dass folgende Werte eingestellt sind:
 - Schnittstellenfunktion: **Transparent**
 - Baudrate: **19.200**
 - Stoppbits: **1**
 - Parität: **Keine**
 - Schnittstellenmodus: **RS232**
 - Halbduplex-Modus: **Aus**

Siehe auch

- *Szenarios für Bosch IntuiKey Keyboard-Anschlüsse, Seite 67*
- *Anschluss eines Bosch IntuiKey Keyboards an einen Decoder, Seite 69*
- *Aktualisierung der Bosch IntuiKey Keyboard-Firmware, Seite 69*
- *COM1, Seite 316*


12.4**Konfigurieren der Integration eines DiBos Systems**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 

**Hinweis!**

Das DiBos System selbst wird nicht konfiguriert, nur seine Integration in der BVMS.

So scannen Sie nach neuen DiBos Geräten:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **BRS/DiBos-System erneut scannen**.
Das DiBos System wird nach neuen Geräten durchsucht, die daraufhin hinzugefügt werden.

So entfernen Sie ein Element:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Kameras**, die Registerkarte **Relais** oder die Registerkarte **Eingänge**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element, und klicken Sie auf **Entfernen**.
Das Element wird entfernt.

So benennen Sie ein DiBos Gerät um:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein DiBos Gerät, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
2. Geben Sie einen neuen Namen für das Element ein.

12.5**Konfigurieren der Integration eines DVR**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 


**Vorsicht!**

Fügen Sie über das Administrator-Konto des Geräts einen DVR hinzu. Die Verwendung eines DVR-Benutzerkontos mit eingeschränkten Berechtigungen kann dazu führen, dass manche Funktionen in BVMS nicht verwendbar sind, z. B. die Steuerung einer PTZ-Kamera.

**Hinweis!**

Sie konfigurieren nicht den DVR selbst, sondern nur die Integration des DVR-Geräts in BVMS.

So fügen Sie DVR-Geräte über den Suchvorgang hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **DVR-Geräte scannen**. Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.
Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

So entfernen Sie ein Element:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**, die Registerkarte **Kameras**, die Registerkarte **Eingänge** oder die Registerkarte **Relais**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element, und klicken Sie auf **Entfernen**.
Das Element wird entfernt.

**Hinweis!**

Zur Wiederherstellung eines entfernten Elements klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das DVR-Gerät und klicken dann auf **DVR-Gerät erneut scannen**.

So benennen Sie ein DVR-Gerät um:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein DVR-Gerät, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
2. Geben Sie einen neuen Namen für das Element ein.

Siehe auch

- *BVMS Scan-Assistent, Seite 267*
- *Seite DVR (Digital-Videorekorder), Seite 239*

12.6**Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts**

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Das Bosch Allegiant Gerät selbst wird nicht konfiguriert. Es werden lediglich die Eigenschaften bezogen auf das BVMS festgelegt.

So ordnen Sie einem Encoder einen Ausgang zu:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Ausgänge**.
2. Klicken Sie in der Spalte **Benutzung** in den gewünschten Zellen auf **Trunkline**.
3. Wählen Sie in der Spalte **Encoder** den gewünschten Encoder aus.

So fügen Sie einem Bosch Allegiant Gerät einen Eingang hinzu:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge**.
2. Klicken Sie auf **Eingänge hinzufügen**. In die Tabelle wird eine neue Zeile eingefügt.
3. Geben Sie die erforderlichen Einstellungen in die Zellen ein.

So löschen Sie einen Eingang:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge**.
2. Klicken Sie auf die erforderliche Tabellenzeile.
3. Klicken Sie auf **Eingang löschen**. Die Zeile wird aus der Tabelle gelöscht.

Siehe auch

- *Verbinden eines Bosch IntuiKey Keyboards mit BVMS, Seite 67*
- *Seite Verbindung, Seite 241*
- *Seite Kameras, Seite 241*
- *Seite Ausgänge, Seite 241*
- *Seite Eingänge, Seite 242*

12.7**Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts**

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > **Seite Einstellungen**
 Sie können ein Kommandoskript so konfigurieren, dass es beim Starten des Operator Client auf der ausgewählten Arbeitsstation gestartet wird.

Sie müssen ein entsprechendes Kommandoskript erzeugen.

Informationen zum Erzeugen von Kommandoskripten finden Sie im *Verwalten von Kommandoskripten, Seite 197*.

So konfigurieren Sie ein Start-Skript:


- ▶ Wählen Sie in der Liste **Start-Skript:** das Kommandoskript aus.

Siehe auch



- *Seite Arbeitsstation, Seite 242*

12.8 Ändern der Netzwerkadresse einer Arbeitsstation

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern
So ändern Sie die IP-Adresse:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Netzwerkadresse ändern**.
Das Dialogfeld **Netzwerkadresse ändern** wird angezeigt.
2. Ändern Sie den Eintrag im Feld nach Ihren Anforderungen.

12.9 Aktivieren der Forensischen Suche auf einer Arbeitsstation

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Seite **Einstellungen**
 Sie müssen die Forensische Suche auf einer Arbeitsstation aktivieren.


Hinweis:

Aktivieren Sie auf jedem Encoder die Inhaltsanalyse. Verwenden Sie dazu im Gerätebaum die Seite VCA des jeweiligen Encoders.



So aktivieren Sie die Forensische Suche:

- ▶ Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Forensische Suche aktivieren**.

12.10 Hinzufügen einer Monitorwand

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Monitor Wall hinzufügen**
 Nachdem Sie die Monitorwand hinzugefügt haben, kann der Operator Client-Benutzer diese Monitorwand steuern. Der Benutzer kann das Monitor-Layout ändern und den Monitoren Encoder zuweisen.

So führen Sie das Hinzufügen aus:

1. Wählen Sie den gewünschten Decoder aus.
2. Geben Sie bei Bedarf die maximale Anzahl von Kameras ein, und konfigurieren Sie Miniaturansichten.
3. Klicken Sie auf .
4. Klicken Sie auf  **Karten und Struktur**.
5. Ziehen Sie die Monitorwand zum Logischen Baum.
6. Konfigurieren Sie gegebenenfalls den Zugriff auf die Monitorwand mit entsprechenden Berechtigungen für Benutzergruppen.

Siehe auch

- Dialogfeld „Monitorwand hinzufügen“, Seite 252

12.11 Hinzufügen einer analogen Monitorgruppe



Hauptfenster > **Geräte** > Rechtsklick auf **+**

1. Klicken Sie auf **Monitorgruppe hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Neue Analoge Monitorgruppe anlegen** wird angezeigt.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Die Analoge Monitorgruppe wird dem System hinzugefügt.



4. Klicken Sie auf **Karten und Struktur**.
5. Ziehen Sie die Monitorwand zum Logischen Baum.

Siehe auch

- *Dialogfeld „Neue analoge Monitorgruppe anlegen“, Seite 250*
- *Konfigurieren einer analogen Monitorgruppe, Seite 153*

12.12 Konfigurieren einer analogen Monitorgruppe



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > **+**

Vorsicht!

Es ist nicht möglich, eine analoge Monitorgruppe von Operator Client aus zu steuern, wenn die Verbindung zum Management Server unterbrochen wird oder wenn der Operator Client mit einem Enterprise System verbunden ist.

Die Monitore einer analogen Monitorgruppe werden logisch in Reihen und Spalten konfiguriert. Diese Anordnung muss nicht der physischen Anordnung der Monitore entsprechen.



So konfigurieren Sie eine analoge Monitorgruppe:

1. Geben Sie im Feld **Name**: einen Namen für die analoge Monitorgruppe ein.
2. Geben Sie in den Feldern **Spalten**: und **Reihen**: die gewünschten Werte ein.
3. Ziehen Sie die verfügbaren Decoder jeweils zu einem Symbol für einen analogen Monitor auf der rechten Seite.
Die logische Nummer des jeweiligen Decoders wird als schwarze Zahl im Monitorsymbol angezeigt, und die Farbe des Symbols ändert sich.
Wenn kein Decoder verfügbar ist, heben Sie die Zuweisung eines Decoders zu einer anderen analogen Monitorgruppe auf, oder wiederholen Sie den Netzwerk-Scan.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweiterte Konfiguration**.
5. Ändern Sie bei Bedarf die logischen Nummern der zugewiesenen Decoder. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird ein Meldungsfeld angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Vierfachmodus**, um die Vierfach-Ansicht für diesen Decoder zu aktivieren.
7. Wählen Sie in der Spalte **Startkamera** die gewünschte Kamera aus.
8. Wählen Sie in den OSD-Spalten die gewünschten Optionen aus.

12.13 Konfigurieren eines Kommunikationsgeräts

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern

So konfigurieren Sie ein Kommunikationsgerät:




1. Klicken Sie auf das erforderliche Gerät:  oder .
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- *Dialogfeld E-Mail/SMTP-Server, Seite 252*
- *Dialogfeld SMS-Gerät hinzufügen, Seite 253*
- *Seite SMTP-Server, Seite 253*
- *GSM-Einstellungen / Seite SMSC-Einstellungen, Seite 254*

12.14 Konfigurieren eines Peripheriegeräts

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  **Bosch ATM/POS-Bridge**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  **DTP-Gerät** > 

So konfigurieren Sie ein Peripheriegerät:

- ▶ Ändern Sie die erforderlichen Einstellungen.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern erhalten Sie, wenn Sie unten auf den Link des entsprechenden Anwendungsfensters klicken.


Siehe auch

- *Seite „ATM-Einstellungen“, Seite 257*
- *Seite Bosch ATM/POS-Bridge, Seite 256*
- *Seite „DTP-Einstellungen“, Seite 257*

12.15 Konfigurieren eines SNMP-Trap Receivers

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern

So konfigurieren Sie den SNMP trap receiver:

1. Klicken Sie auf , um die Seite **SNMP Trap Receiver** anzuzeigen.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- Seite *SNMP Trap Receiver*, Seite 260

12.16 Konfigurieren eines Bosch IntuiKey Keyboards (Arbeitsstation)



So konfigurieren Sie ein Bosch IntuiKey Keyboard, das an eine Arbeitsstation angeschlossen ist:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
2. Nehmen Sie im Feld **Keyboard-Einstellungen** die erforderlichen Einstellungen vor. Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- Seite *Arbeitsstation*, Seite 242

12.17 Konfigurieren eines Bosch IntuiKey Keyboards (Decoder)



Hinweis!

Sie können ein KBD-Universal XF Keyboard nicht an einen Decoder anschließen.

So konfigurieren Sie ein Bosch IntuiKey Keyboard, das an einen Decoder angeschlossen ist:

1. Klicken Sie in der Spalte **Verbindung** auf eine Zelle, und wählen Sie den gewünschten Decoder aus.
Sie können auch eine Arbeitsstation auswählen, wenn das Bosch IntuiKey Keyboard an sie angeschlossen ist.

Eine Arbeitsstation muss auf der Seite  konfiguriert sein.

2. Nehmen Sie im Feld **Verbindungseinstellungen** die erforderlichen Einstellungen vor. Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- Seite *„Assign Keyboard“ (Tastatur zuweisen)*, Seite 261
- *Szenarios für Bosch IntuiKey Keyboard-Anschlüsse*, Seite 67
- *Anschluss eines Bosch IntuiKey Keyboards an einen Decoder*, Seite 69

12.18 Konfigurieren eines I/O-Moduls



So konfigurieren Sie ein I/O-Modul:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **ADAM-Gerät**.

2. Wählen Sie in der Liste **ADAM-Typ**: den erforderlichen Gerätetyp aus.

Vorsicht!

Ändern Sie den Gerätetyp nur, wenn dies notwendig ist.

Wenn Sie den Gerätetyp beispielsweise in einen Typ mit weniger Eingängen ändern, gehen alle Konfigurationsdaten für die entfernten Eingänge verloren.

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge**.
2. Ändern Sie in der Spalte **Name** bei Bedarf den Display-Namen der Eingänge.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Relais**.
4. Ändern Sie in der Spalte **Relais** bei Bedarf die Relaisnamen.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- Seite *Input / Output-Module*, Seite 262

12.19**Konfigurieren einer Allegiant CCL-Emulation**

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >

Um die CCL-Befehle zu verwenden, benötigen Sie das CCL-Benutzerhandbuch. Dieses Handbuch ist im Online-Produktkatalog im Dokumentenbereich jeder LTC-Allegiant Kreuzschiene verfügbar.

Im Abschnitt *In BVMS unterstützte Allegiant CCL-Befehle*, Seite 75 sind die CCL-Befehle aufgeführt, die im Bosch Video Management-System unterstützt werden.

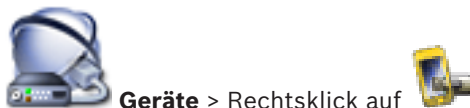
So konfigurieren Sie eine Allegiant CCL-Emulation:

1. Klicken Sie auf **Allegiant CCL-Emulation aktivieren**.
2. Konfigurieren Sie die Kommunikationseinstellungen nach Bedarf.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- Seite *"Allegiant CCL-Emulation"*, Seite 263

12.20**Hinzufügen eines Mobilen Video-Service**

Hauptfenster > **Geräte** > Rechtsklick auf > Klick auf **Mobilen Video Service hinzufügen**

Sie können einen oder mehrere Mobile Video Service-Einträge zu Ihrem BVMS hinzufügen.

So führen Sie das Hinzufügen aus:

1. Geben Sie die URL des Mobile Video Service ein.
 2. Klicken Sie auf **OK**.
- ✓ Mobile Video Service und Management Server erkennen sich jetzt, und der Mobile Video Service kann die Konfigurationsdaten vom Management Server empfangen.

Siehe auch


- Seite *„Mobile Video Service“*, Seite 264

12.21 Hinzufügen eines Videoanalysegeräts



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > **Video Analytics-Gerät hinzufügen**
 Beim Hinzufügen eines Server-basierten Analyse-Geräts geben Sie die Zugangsdaten für das neue Gerät ein.

Hinzufügen:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Video Analytics-Gerät hinzufügen**.
 Das Dialogfeld **Add Video Analytics Device** wird angezeigt.
2. Geben Sie die erforderlichen Informationen ein.
 Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

– Dialogfeld „Videoanalysegerät hinzufügen“, Seite 266

12.22 Konfigurieren der Geräteumgebung



Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Es ist möglich, bestimmte Encoder, Kameras, Eingänge und Relais zu umgehen, z. B. bei Bauarbeiten. Wenn ein Encoder, eine Kamera, ein Eingang oder ein Relais umgangen wird, wird die Aufzeichnung gestoppt, der BVMS Operator Client zeigt keine Ereignisse oder Alarme an und Alarme werden nicht im Logbuch aufgezeichnet.
 Die umgangenen Kameras zeigen weiterhin Live-Videos im Operator Client an und der Bediener hat weiterhin Zugriff auf ältere Aufzeichnungen.



Hinweis!

Wenn der Encoder umgangen wird, werden für alle Kameras, Relais und Eingänge dieses Encoders keine Alarme und Ereignisse mehr ausgelöst. Wenn eine bestimmte Kamera, ein bestimmtes Relais oder ein bestimmter Eingang separat umgangen wird und das bestimmte Gerät vom Encoder getrennt wird, werden diese Alarme weiterhin ausgelöst.

So umgehen Sie ein Gerät im Logischen Baum oder Gerätebaum bzw. heben die Umgehung auf:

1. Klicken Sie im Logischen Baum oder Gerätebaum mit der rechten Maustaste auf ein bestimmtes Gerät.
2. Klicken Sie auf **Umgehen/Umgehung aufheben**.

So umgehen Sie ein Gerät auf einer Karte bzw. heben die Umgehung auf:

Siehe *Verwalten von Geräten auf einer Karte*, Seite 170



Hinweis!

Es ist möglich, umgangene Geräte über das Suchfeld zu filtern.

Siehe auch

– *Verwalten von Geräten auf einer Karte*, Seite 170

13 Konfigurieren der videobasierten Brandmeldeanlage

Für die Konfiguration einer videobasierten Brandmeldung müssen Sie die folgenden Schritte durchführen:

1. Konfigurieren Sie eine Branderkennung auf Ihrer Branderkennungskamera.
Verwenden Sie die Webseite der Kamera für diese Konfiguration.
Detaillierte Informationen zum Konfigurieren einer Branderkennungskamera finden Sie unter
 - *Konfigurieren einer Branderkennungskamera, Seite 158*
2. Fügen Sie diese Branderkennungskamera zum System hinzu. Sie können die Branderkennungskamera zu einem VRM-Pool als nur Live-Encoder oder als Encoder mit lokaler Archivierung hinzufügen.
Detaillierte Informationen zum Hinzufügen einer Kamera finden Sie unter
 - *Hinzufügen eines Encoders zu einem VRM-Pool, Seite 159*
 - *Hinzufügen eines Nur-Live-Encoders, Seite 160*
 - *Hinzufügen eines Encoders mit lokaler Archivierung, Seite 161*
3. Konfigurieren Sie ein Brandereignis für diese Kamera.
 - *Konfigurieren eines Brandereignisses, Seite 162*
4. Konfigurieren Sie den Alarm für das Brandereignis.
 - *Konfigurieren eines Feueralarms, Seite 162*

Siehe auch

- *Hinzufügen eines Encoders zu einem VRM-Pool, Seite 159*
- *Hinzufügen eines Nur-Live-Encoders, Seite 160*
- *Hinzufügen eines Encoders mit lokaler Archivierung, Seite 161*
- *Konfigurieren eines Brandereignisses, Seite 162*
- *Konfigurieren eines Feueralarms, Seite 162*

13.1 Konfigurieren einer Branderkennungskamera

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern > 

oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern > 

oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  > 

oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  > 

Zum Konfigurieren einer videobasierten Brandmeldung müssen Sie zunächst die Branderkennung auf der Branderkennungskamera konfigurieren.

Einzelheiten finden Sie im Benutzerhandbuch der Branderkennungskamera.

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerätesymbol, und klicken Sie auf **Webseite im Browser anzeigen**.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Erweitern Sie im Navigationsbereich **Alarm**, und klicken Sie auf **Feuerdetektion**.
4. Führen Sie die gewünschten Einstellungen durch.

13.2


Hinzufügen eines Encoders zu einem VRM-Pool





Das System unterstützt Sie mit einem Scan für Geräte.

So fügen Sie per Suchvorgang Encoder hinzu:


1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Nach Encodern scannen**.
Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die erforderlichen Encoder sowie den gewünschten VRM-Pool aus, und klicken Sie auf **Zuordnen**, um diese dem VRM-Pool zuzuweisen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld **Passwort** eingeben oder außerhalb des **Passwort-Feldes** klicken.
Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie anschließend auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

 zeigt an, dass das Gerät ein erstes Passwort erfordert.

Um das erste Passwort festzulegen, geben Sie es im Feld **Passwort** ein.

Der Status ändert sich zu .

Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Geräte, die ein erstes Passwort benötigen.

Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird zum Gerätebaum hinzugefügt.

Siehe auch


- *BVMS Scan-Assistent, Seite 267*

13.3 Hinzufügen eines Nur-Live-Encoders

Hauptfenster >  **Geräte** > 

Das System unterstützt Sie mit einem Scan für Geräte.

So fügen Sie Nur-Live-Geräte von Bosch per Suchvorgang hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Nach Nur Live-Encodern scannen**.


Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.


2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.

4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.

Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie anschließend auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.

Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.



zeigt an, dass das Gerät ein erstes Passwort erfordert.

Um das erste Passwort festzulegen, geben Sie es im Feld **Passwort** ein.




Der Status ändert sich zu

Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Geräte, die ein erstes Passwort benötigen.

Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Das Gerät wird zum Gerätebaum hinzugefügt.

So fügen Sie Nur-Live-Geräte von ONVIF per Suchvorgang hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie dann auf **Nach Nur Live ONVIF-Encodern scannen**.

Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.



2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.

Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.

4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist. Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.

Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie auf

Zellinhalt in Spalte kopieren.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.
 Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
 Das Gerät wird nun zum BVMS hinzugefügt.

Siehe auch

- *BVMS Scan-Assistent, Seite 267*
- *Seite Nur Live, Seite 286*



13.4 Hinzufügen eines Encoders mit lokaler Archivierung


Hauptfenster >  **Geräte** > 


Das System unterstützt Sie mit einem Scan für Geräte.

So fügen Sie per Suchvorgang Encoder mit lokaler Archivierung hinzu:

1. Klicken Sie im Gerätebaum mit der rechten Maustaste auf  und klicken Sie anschließend auf **Nach Encodern mit lokaler Archivierung scannen**.
 Das Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die hinzugefügt werden sollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
 Das Dialogfeld des Assistenten für die **Authentifizierung der Geräte** wird angezeigt.
4. Geben Sie das Passwort für jedes Gerät ein, das von einem Passwort geschützt ist.
 Passwortüberprüfungen erfolgen automatisch, wenn Sie während ein paar Sekunden keine weiteren Zeichen im Feld Passwort eingeben oder außerhalb des Passwort-Feldes klicken.
 Wenn die Passwörter aller Geräte identisch sind, können Sie es im ersten **Passwort** Feld eingeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld und klicken Sie anschließend auf **Zellinhalt in Spalte kopieren**.

In der **Status**-Spalte wird die erfolgreiche Anmeldung mit  angezeigt.
 Fehlgeschlagene Anmeldungen werden mithilfe von  angezeigt.

 zeigt an, dass das Gerät ein erstes Passwort erfordert.
 Um das erste Passwort festzulegen, geben Sie es im Feld **Passwort** ein.

Der Status ändert sich zu .
 Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Geräte, die ein erstes Passwort benötigen.
Hinweis: Solange Sie kein erstes Passwort für alle Geräte in der Liste festgelegt haben, die ein erstes Passwort benötigen, können Sie nicht fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
 Das Gerät wird zum Gerätebaum hinzugefügt.

Siehe auch

- *BVMS Scan-Assistent, Seite 267*

– Seite Lokale Archivierung, Seite 287

13.5 Konfigurieren eines Brandereignisses



Hauptfenster > **Ereignisse**

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Wählen Sie im Baum **Encoder/Decoder > Kamera > Brand- oder Rauch-Status > Brand oder Rauch gemeldet** aus.
Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Klicken Sie in der Spalte **Alarm auslösen – Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
Der Zeitplan bestimmt, wann der Alarm ausgelöst wird.
Wählen Sie einen der Aufzeichnungszeitpläne oder Aktionszeitpläne aus, die Sie auf der Seite **Zeitpläne** konfiguriert haben.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

Hinweis: Sie können dasselbe Verfahren für die anderen verfügbaren Brandereignisse verwenden.

13.6 Konfigurieren eines Feuersalarms



Hauptfenster > **Alarmer**

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Wählen Sie im Baum **Encoder/Decoder > Kamera > Brand- oder Rauch-Status > Brand oder Rauch gemeldet** aus.
Die entsprechende Alarmkonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

14

Konfigurieren der MIC IP 7000, die mit einem VIDEOJET 7000 connect verbunden ist

Für den Betrieb einer MIC IP 7000-Kamera, die mit einem VIDEOJET 7000 connect verbunden ist, müssen Sie für eine ordnungsgemäße Funktion die folgende Konfiguration durchführen. Bevor Sie die MIC IP-Kamera zu BVMS hinzufügen, müssen Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

1. Setzen Sie die MIC IP 7000-Kamera und das VIDEOJET 7000 connect-Gerät auf der Webseite des jeweiligen Geräts auf die Werkseinstellungen zurück.
2. Legen Sie für die MIC IP 7000-Kamera die **MIC IP Starlight 7000 HD-VJC-7000**-Variante fest.
3. Konfigurieren Sie die MIC IP 7000-Kamera und das VIDEOJET 7000 connect-Gerät gemäß der Dokumentation, die im Lieferumfang der Geräte enthalten ist.
4. Wenn Sie ANR verwenden möchten, führen Sie das ANR-Setup-Dienstprogramm für das VIDEOJET 7000 connect-Gerät aus.

Führen Sie diese Aufgabe auf einem Computer aus, der sich im gleichen Netzwerk wie das VIDEOJET 7000 connect-Gerät befindet.

Sie finden das ANR-Setup-Dienstprogramm auf der Produktkatalogseite für das VIDEOJET 7000 connect-Gerät.

Führen Sie folgende Schritte zum Hinzufügen und Konfigurieren der MIC IP 7000-Kamera in BVMS durch:

1. Fügen Sie im Gerätebaum nur die MIC IP 7000-Kamera hinzu.
Sie können das VIDEOJET 7000 connect-Gerät nicht zu BVMS hinzufügen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gerade hinzugefügte Kamera und dann auf **Encoder bearbeiten**.
Das Dialogfeld **Encoder bearbeiten** wird angezeigt.
Die Gerätefunktionen werden automatisch entsprechend der oben konfigurierten Variante abgerufen.
3. Konfigurieren Sie bei Bedarf ANR auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung**.




15 Konfigurieren des logischen Baums

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration des Logischen Baums und zur Verwaltung von Ressourcen-Dateien wie Karten.



Hinweis!

Wenn Sie eine Gerätegruppe im Logischen Baum verschieben, verlieren diese Geräte ihre Freigabeeinstellungen. Sie müssen die Freigaben auf der Seite **Benutzergruppen** neu einstellen.

- Klicken Sie auf  , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf  , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf  , um die Konfiguration zu aktivieren.

Siehe auch

- *Hinzufügen einer Monitorwand, Seite 152*
- *Hinzufügen einer analogen Monitorgruppe, Seite 153*
- *Dialogfeld Ressourcen-Manager, Seite 353*
- *Dialogfeld Ressource auswählen, Seite 354*
- *Dialogfeld Kamerasequenzen, Seite 354*
- *Dialogfeld Kamerasequenz hinzufügen, Seite 355*
- *Dialogfeld Sequenzschritt hinzufügen, Seite 355*
- *Dialogfeld URL hinzufügen, Seite 356*
- *Dialogfeld Karte für Link auswählen, Seite 356*
- *Dialogfeld „Störungsrelais“, Seite 356*
- *Dialogfeld „Link zu externer Anwendung“, Seite 357*

15.1 Konfigurieren des Logischen Baums

Siehe auch

- *Seite „Karten und Struktur“, Seite 352*

15.2 Hinzufügen eines Geräts zum Logischen Baum



Hauptfenster > **Karten und Struktur**

So fügen Sie ein Gerät hinzu:

- ▶ Ziehen Sie ein Element aus dem Gerätebaum an den erforderlichen Ort im Logischen Baum.
Sie können einen vollständigen Knoten mit allen Unterelementen aus dem Gerätebaum in den Logischen Baum ziehen. Sie können mehrere Geräte auswählen, indem Sie die STRG- oder die UMSCHALT-Taste drücken.

Siehe auch

- *Seite „Karten und Struktur“, Seite 352*

15.3 Entfernen eines Bauelements



Hauptfenster > **Karten und Struktur**

So entfernen Sie ein Bauelement aus dem Logischen Baum:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element im Logischen Baum, und klicken Sie auf **Entfernen**. Wenn das ausgewählte Element über Unterelemente verfügt, wird ein Meldungsfeld angezeigt. Klicken Sie zum Bestätigen **OK**. Das Element wird entfernt. Wenn Sie ein Element aus einem Kartenordner des Logischen Baums entfernen, wird es auch aus der Karte entfernt.

Siehe auch

- Seite „Karten und Struktur“, Seite 352

15.4 Verwalten von Ressourcen-Dateien



Hauptfenster > **Karten und Struktur** >

oder



Hauptfenster > **Alarme** >

Sie können Ressourcen-Dateien folgender Formate importieren:

- DWF (2 D, Kartenressourcen-Dateien)
Zur Verwendung im Operator Client werden diese Dateien in ein Bitmap-Format konvertiert.
- HTML (Kartendokument-Dateien)
- MP3 (Audiodatei)
- TXT (Kommandoskripte oder Kamerasequenzen)
- MHT (Webarchive)
- URL (Links zu Webseiten)
- WAV (Audiodatei)

Die importierten Ressourcen-Dateien werden einer Datenbank hinzugefügt. Sie werden nicht mit den ursprünglichen Dateien verknüpft.



Hinweis!

Nach jedem der folgenden Vorgänge:




Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

So importieren Sie eine Ressourcen-Datei:


1. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Ressource importieren** wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus.

3. Klicken Sie auf **öffnen**.
Die ausgewählten Dateien werden der Liste hinzugefügt.
Wurde bereits eine Datei importiert, wird ein Meldungsfeld angezeigt.
Wenn Sie eine bereits importierte Datei erneut importieren möchten, wird der Liste ein neuer Eintrag hinzugefügt.


So entfernen Sie eine Ressourcen-Datei:

1. Wählen Sie eine Ressourcen-Datei aus.
2. Klicken Sie auf .
Die ausgewählte Ressourcen-Datei wird aus der Liste entfernt.


So benennen Sie eine Ressourcen-Datei um:

1. Wählen Sie eine Ressourcen-Datei aus.
2. Klicken Sie auf .
3. Geben Sie einen neuen Namen ein.
Der ursprüngliche Dateiname und das Erzeugungsdatum bleiben erhalten.

So ersetzen Sie den Inhalt einer Ressourcen-Datei:

1. Wählen Sie eine Ressourcen-Datei aus.
2. Klicken Sie auf .
3. Wählen Sie eine Datei mit dem entsprechenden Inhalt aus, und klicken Sie auf **Öffnen**.
Der Ressourcen-Name bleibt erhalten, der ursprüngliche Dateiname wird durch den neuen Dateinamen ersetzt.

So exportieren Sie eine Ressourcen-Datei:

1. Wählen Sie eine Ressourcen-Datei aus.
2. Klicken Sie auf .
3. Wählen Sie das entsprechende Verzeichnis aus, und klicken Sie auf **OK**.
Die Ursprungsdatei wird exportiert.

Siehe auch

- *Dialogfeld Ressource auswählen, Seite 354*

15.5

Hinzufügen eines Kommandoskripts




Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Bevor Sie ein Kommandoskript hinzufügen können, müssen Sie zunächst Kommandoskript-Dateien importieren oder erzeugen.

Weitere Informationen finden Sie unter *Konfigurieren von Kommandoskripten, Seite 197*.

So fügen Sie ein Kommandoskript hinzu:

1. Wählen Sie einen Ordner aus, dem Sie das neue Kommandoskript hinzufügen möchten.
2. Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Client-Skript auswählen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie eine Datei in der Liste aus.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Ein neues Kommandoskript wird unter dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.

Siehe auch

- *Dialogfeld Ressource auswählen, Seite 354*

15.6**Verwalten von vorkonfigurierten Kamerasequenzen**

Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Sie können folgende Aufgaben zum Verwalten von Kamerasequenzen durchführen:

- Erzeugen einer Kamerasequenz
- Hinzufügen eines Schritts mit neuer Verweilzeit zu einer vorhandenen Kamerasequenz
- Entfernen eines Schritts aus der Kamerasequenz
- Löschen einer Kamerasequenz

Hinweis!

Wenn die Konfiguration geändert und aktiviert ist, wird die (vorkonfigurierte oder automatische) Kamerasequenz normalerweise nach dem Neustart des Operator Client fortgesetzt.

In den folgenden Fällen wird die Sequenz jedoch nicht fortgesetzt:

Wenn ein Monitor, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert wird, entfernt wurde.

Wenn der Modus (Einfach-Ansicht/Vierfach-Ansicht) eines Monitors, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert wird, geändert wurde.

Wenn die logische Nummer eines Monitors, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert wird, geändert wurde.

**Hinweis!**


Nach jedem der folgenden Vorgänge:



Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

**So erzeugen Sie eine Kamerasequenz:**

1. Wählen Sie im Logischen Baum einen Ordner aus, in dem Sie die neue Kamerasequenz erzeugen möchten.


2. Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Kamerasequenzen** wird angezeigt.

3. Klicken Sie im Dialogfeld **Kamerasequenzen** auf . Das Dialogfeld **Kamerasequenz hinzufügen** wird angezeigt.

4. Geben Sie die erforderlichen Werte ein.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

- ▶ Klicken Sie auf **OK**.

Eine neue Kamerasequenz  wird hinzugefügt.

So fügen Sie einen Schritt mit einer neuen Verweilzeit zu einer Kamerasequenz hinzu:


1. Wählen Sie die gewünschte Kamerasequenz aus.
2. Klicken Sie auf **Schritt hinzufügen**. Das Dialogfeld **Sequenzschritt hinzufügen** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

4. Klicken Sie auf **OK**.
Ein neuer Schritt wird zur Kamerasequenz hinzugefügt.

So entfernen Sie einen Schritt aus einer Kamerasequenz:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Kamerasequenz, und klicken Sie auf **Schritt entfernen**.
Der Schritt mit der höchsten Zahl wird entfernt.

So löschen Sie eine Kamerasequenz:

1. Wählen Sie die gewünschte Kamerasequenz aus.
2. Klicken Sie auf . Die ausgewählte Kamerasequenz wird entfernt.

Siehe auch

- *Dialogfeld Kamerasequenzen, Seite 354*
- *Dialogfeld Kamerasequenz hinzufügen, Seite 355*
- *Dialogfeld Sequenzschritt hinzufügen, Seite 355*



15.7 Hinzufügen einer Kamerasequenz



Hauptfenster >  **Karten und Struktur**

Eine Kamerasequenz wird zum Hauptverzeichnis oder zu einem Ordner des Logischen Baums hinzugefügt.

So fügen Sie eine Kamerasequenz hinzu:

1. Wählen Sie im Logischen Baum einen Ordner aus, dem Sie die neue Kamerasequenz hinzufügen möchten.
2. Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Kamerasequenzen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie eine Kamerasequenz in der Liste aus.
4. Klicken Sie auf **Zum Logischen Baum hinzufügen**. Eine neue  wird unter dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.

Siehe auch



- *Dialogfeld Kamerasequenzen, Seite 354*

15.8 Hinzufügen eines Ordners



Hauptfenster >  **Karten und Struktur**

So fügen Sie einen Ordner hinzu:

1. Wählen Sie einen Ordner aus, dem Sie den neuen Ordner hinzufügen möchten.
2. Klicken Sie auf . Ein neuer Ordner wird unter dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.
3. Klicken Sie auf , um den Ordner umzubenennen.
4. Geben Sie den neuen Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Siehe auch

- Seite „Karten und Struktur“, Seite 352


15.9**Hinzufügen einer Karte**


Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Bevor Sie eine Karte hinzufügen können, müssen Sie zunächst Kartenressourcen-Dateien importieren.

Weitere Informationen zum Importieren von Kartenressourcen-Dateien finden Sie unter *Verwalten von Ressourcen-Dateien, Seite 165*.

So fügen Sie eine Karte hinzu:

1. Stellen Sie sicher, dass die Kartenressourcen-Datei, die Sie hinzufügen möchten, bereits importiert wurde.
2. Wählen Sie einen Ordner aus, dem Sie die neue Karte hinzufügen möchten.
3. Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Ressource auswählen** wird angezeigt.
4. Wählen Sie eine Datei in der Liste aus.
Wenn die erforderlichen Dateien nicht in der Liste enthalten sind, klicken Sie auf **Verwalten...**, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** für den Datei-Import anzuzeigen.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Eine neue Karte  wird unter dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.
Die Karte wird angezeigt.

Alle Geräte in diesem Ordner werden im linken oberen Bereich der Karte angezeigt.

Siehe auch



- *Dialogfeld Ressource auswählen, Seite 354*

15.10**Hinzufügen eines Links zu einer anderen Karte**

Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Wenn mindestens zwei Karten vorhanden sind, können Sie einer Karte einen Link hinzufügen, der auf die andere Karte verweist, so dass der Benutzer mit einem Klick von einer Karte auf eine verknüpfte Karte gelangen kann.

So fügen Sie einen Link hinzu:

1. Klicken Sie im logischen Baum auf einen Kartenordner .
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Karte, und klicken Sie auf **Link erzeugen**.
Das Dialogfeld **Karte für Link auswählen** wird angezeigt.
3. Klicken Sie im Dialogfeld auf eine Karte .
4. Klicken Sie auf **Auswählen**.
5. Ziehen Sie das Element an die gewünschte Stelle auf der Karte.

Siehe auch

- *Dialogfeld Karte für Link auswählen, Seite 356*

15.11 Zuordnen einer Karte zu einem Ordner



Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Bevor Sie Karten zuweisen können, müssen Sie zunächst Kartenressourcen-Dateien importieren.

Weitere Informationen finden Sie unter *Verwalten von Ressourcen-Dateien*, Seite 165.

So weisen Sie eine Kartenressourcen-Datei zu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Ordner, und klicken Sie auf **Karte zuordnen**.

Das Dialogfeld **Ressource auswählen** wird angezeigt.

2. Wählen Sie eine Kartenressourcen-Datei in der Liste aus.

3. Klicken Sie auf **OK**. Der ausgewählte Ordner wird angezeigt als .

Die Karte wird im Fenster „Karte“ angezeigt.

Alle Elemente in diesem Ordner werden im linken oberen Bereich der Karte angezeigt.

Siehe auch

- Seite „Karten und Struktur“, Seite 352
- Dialogfeld *Ressource auswählen*, Seite 354

15.12 Verwalten von Geräten auf einer Karte




Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Bevor Sie Geräte auf einer Karte verwalten können, müssen Sie zunächst eine Karte hinzufügen oder einem Ordner eine Karte zuweisen und diesem Ordner Geräte hinzufügen.



Hinweis!

Nach jedem der folgenden Vorgänge:

Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

So ordnen Sie Elemente auf einer Karte an:

1. Wählen Sie einen Kartenordner aus.
2. Ziehen Sie Geräte vom Gerätebaum in den Kartenordner.
Die Geräte eines Kartenordners befinden sich im linken oberen Bereich der Karte.
3. Ziehen Sie die Elemente an die gewünschten Stellen auf der Karte.

So entfernen Sie ein Element des Logischen Baums nur von der Karte:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Karte, und klicken Sie auf **Unsichtbar**.
Das Element wird aus der Karte entfernt.
Das Element bleibt im Logischen Baum.
2. Um das Gerät wieder sichtbar zu machen, klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste darauf, und klicken Sie auf **Sichtbar auf einer Karte**.

So entfernen Sie ein Element von der Karte und aus dem Vollständigen Logischen Baum:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element im Logischen Baum, und klicken Sie auf **Entfernen**.
Das Element wird von der Karte und aus dem Logischen Baum entfernt.

So ändern Sie das Symbol zur Ausrichtung einer Kamera:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element, zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf **Symbol ändern**, und klicken Sie dann auf das gewünschte Symbol.
Das Symbol ändert sich entsprechend.

So ändern Sie die Farbe eines Elements:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element, und klicken Sie auf **Farbe ändern**.
Wählen Sie die gewünschte Farbe aus.
Das Symbol ändert sich entsprechend.

So umgehen Sie ein Gerät auf einer Karte bzw. heben die Umgehung auf:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das bestimmte Gerät auf der Karte.
2. Klicken Sie auf **Umgehen/Umgehung aufheben**.

**Hinweis!**

Es ist möglich, umgangene Geräte über das Suchfeld zu filtern.

Siehe auch

- *Konfigurieren der Geräteumgehung, Seite 157*
- *Seite „Karten und Struktur“, Seite 352*

15.13

Hinzufügen eines Dokuments


**Hauptfenster > Karten und Struktur**

Sie können Textdateien, HTML-Dateien (einschließlich MHT-Dateien) oder eine URL-Datei (enthält eine Internet-Adresse) als Dokumente hinzufügen. Sie können auch einen Link zu einer anderen Anwendung hinzufügen.

Bevor Sie ein Dokument hinzufügen können, müssen Sie zunächst Dokumentdateien importieren.

Weitere Informationen zum Importieren von Dokumentdateien finden Sie unter *Verwalten von Ressourcen-Dateien, Seite 165*.

So fügen Sie eine Kartendokument-Datei hinzu:

1. Stellen Sie sicher, dass die Dokumentdatei, die Sie hinzufügen möchten, bereits importiert wurde.
2. Wählen Sie einen Ordner aus, dem Sie das neue Dokument hinzufügen möchten.
3. Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Ressource auswählen** wird angezeigt.
4. Wählen Sie eine Datei in der Liste aus. Wenn die erforderlichen Dateien nicht in der Liste enthalten sind, klicken Sie auf **Verwalten...**, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** für den Datei-Import anzuzeigen.
5. Klicken Sie auf **OK**. Ein neues Dokument wird dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.

Siehe auch

- *Dialogfeld Ressource auswählen, Seite 354*

15.14 Ein Störungsrelais hinzufügen



Hauptfenster >  **Karten und Struktur** >  > Dialogfeld **Störungsrelais**

So führen Sie das Hinzufügen aus:

1. Wählen Sie aus der Liste **Störungsrelais** das gewünschte Relais aus.
2. Klicken Sie auf **Ereignisse...**
Das Dialogfeld **Ereignisauswahl für Störungsrelais** wird angezeigt.
3. Wählen Sie die gewünschten Ereignisse, die das Störungsrelais auslösen können, durch Anklicken aus.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Das Störungsrelais wird dem System hinzugefügt.

Siehe auch

- *Dialogfeld „Störungsrelais“, Seite 356*

16 Konfigurieren von Zeitplänen



Hauptfenster > **Zeitpläne**

Zwei Zeitplantypen sind verfügbar:

- Aufzeichnungszeitpläne
- Aktionszeitpläne

Sie können maximal 10 verschiedene Aufzeichnungszeitpläne in der Aufzeichnungszeitplan-Tabelle konfigurieren. In diesen Abschnitten können sich die Kameras unterschiedlich verhalten. Beispielsweise können sie verschiedene Bildraten und Auflösungseinstellungen haben (Konfiguration auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung**). Zu jedem Zeitpunkt ist genau ein Aufzeichnungszeitplan gültig. Es gibt weder Lücken noch Überschneidungen.

Aktionszeitpläne werden zur Planung verschiedener Ereignisse konfiguriert, die in Ihrem System auftreten können (Konfiguration auf der Seite **Ereignisse**).


Definitionen zu Aufzeichnungszeitplänen und Aktionszeitplänen finden Sie im Glossar.

Die Zeitpläne werden auf anderen Seiten des Configuration Client verwendet:

- Seite **Kameras und Aufzeichnung**
Zum Konfigurieren von Aufzeichnungen.
- Seite **Ereignisse**
Zum Festlegen, wann Ereignisse Protokollierung, Alarme oder die Ausführung von Kommandoskripten auslösen sollen.
- Seite **Benutzergruppen**
Zum Festlegen, wann sich die Mitglieder einer Benutzergruppe anmelden können.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.

- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

Siehe auch

- *Seite Aufzeichnungszeitpläne, Seite 358*
- *Seite Aktionszeitpläne, Seite 359*

16.1 Konfigurieren eines Aufzeichnungszeitplans




Hauptfenster > **Zeitpläne**

Sie können jedem Aufzeichnungszeitplan besondere Tage und Feiertage hinzufügen. Diese Einstellungen setzen die normalen wöchentlichen Einstellungen außer Kraft.

Die Reihenfolge bei abnehmender Priorität lautet: besondere Tage, Feiertage, Wochentage.

Die maximale Anzahl der Aufzeichnungspläne ist 10. Die ersten drei Einträge werden standardmäßig konfiguriert. Sie können diese Einstellungen ändern. Bei Einträgen mit dem

grauen Symbol  ist kein Zeitbereich konfiguriert.

Aufzeichnungszeitpläne haben dieselben Wochentage.

Jeder Standard-Aktionszeitplan verfügt über eigene Wochentagsanordnungen.

So konfigurieren Sie einen Aufzeichnungszeitplan:

1. Wählen Sie im Baum **Aufzeichnungszeitpläne** einen Zeitplan aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Wochentage**.
3. Ziehen Sie im Feld **Zeitplantabelle** den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für den ausgewählten Zeitplan auszuwählen. Die ausgewählten Zellen werden in der gleichen Farbe wie der ausgewählte Zeitplan dargestellt.

Hinweise:

- Sie können einen Zeitbereich für den Wochentag eines Aufzeichnungszeitplans mit der Farbe eines anderen Aufzeichnungszeitplans markieren.

Siehe auch

- *Seite Aufzeichnungszeitpläne, Seite 358*

16.2**Hinzufügen eines Aktionszeitplans**

Hauptfenster > **Zeitpläne**

So fügen Sie einen Aktionszeitplan hinzu:

1. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
Ein neuer Eintrag wird hinzugefügt.
2. Geben Sie einen Namen ein.
3. Klicken Sie auf **Standard**, um einen Standard-Aktionszeitplan hinzuzufügen, oder auf **Wiederkehrend**, um einen wiederkehrenden Aktionszeitplan hinzuzufügen.
Wenn Sie eine Einstellung ändern, wird ein Meldungsfeld angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie den Zeitplantyp ändern möchten.

Ein Standard-Aktionszeitplan mit dem Symbol  gekennzeichnet und ein

wiederkehrender Aktionszeitplan mit dem Symbol .

4. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für den ausgewählten Zeitplan vor.

Siehe auch

- *Seite Aktionszeitpläne, Seite 359*

16.3**Konfigurieren eines Standard-Aktionszeitplans**

Hauptfenster > **Zeitpläne**

Jeder Standard-Aktionszeitplan verfügt über eigene Wochentagsanordnungen.

So konfigurieren Sie einen Standard-Aktionszeitplan:

1. Wählen Sie in der Struktur **Aktionszeitpläne** einen Standard-Aktionszeitplan aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Wochentage**.
3. Ziehen Sie im Feld **Zeitplantabelle** den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für den ausgewählten Zeitplan auszuwählen.

Siehe auch

- *Seite Aktionszeitpläne, Seite 359*


16.4 Konfigurieren eines wiederkehrenden Aktionszeitplans



Hauptfenster > **Zeitpläne**

Jeder Standard-Aktionszeitplan verfügt über eigene Wochentagsanordnungen.

So konfigurieren Sie einen wiederkehrenden Aktionszeitplan:

1. Wählen Sie im Baum **Aktionszeitpläne** einen wiederkehrenden Aktionszeitplan  aus.
2. Wählen Sie im Feld **Wiederkehrendes Muster** aus, wie häufig der Aktionszeitplan wiederholt werden soll (**Täglich**, **Wöchentlich**, **Monatlich**, **Jährlich**), und nehmen Sie anschließend die entsprechenden Einstellungen vor.
3. Wählen Sie in der Liste **Startdatum**: das gewünschte Startdatum aus.
4. Ziehen Sie im Feld **Tagesmuster** den Mauszeiger, um den gewünschten Zeitbereich auszuwählen.

Siehe auch

- Seite *Aktionszeitpläne*, Seite 359

16.5 Entfernen eines Aktionszeitplans



Hauptfenster > > Eintrag im Baum **Aktionszeitpläne** auswählen

So entfernen Sie einen Aktionszeitplan:

1. Wählen Sie im Baum **Aktionszeitpläne** einen Eintrag aus.
2. Klicken Sie auf **Löschen**.
Der Aktionszeitplan wird gelöscht. Für die Einträge, die diesem Zeitplan zugeordnet sind, erfolgt keine Planung mehr.

Siehe auch

- Seite *Aktionszeitpläne*, Seite 359

16.6 Hinzufügen von Feiertagen und besonderen Tagen



Hauptfenster > **Zeitpläne**

Vorsicht!

Sie können leere besondere Tage und Feiertage konfigurieren. Besondere Tage und Feiertage ersetzen den Zeitplan des entsprechenden Wochentags.

Beispiel:

Alte Konfiguration:

Konfigurierter Wochentagszeitplan ist aktiv von 9:00 bis 10:00 Uhr.

Konfigurierter Zeitplan für besondere Tage ist aktiv von 10:00 bis 11:00 Uhr.

Ergebnis: Aktivität von 10:00 bis 11:00 Uhr.

Das gleiche Verhalten gilt für Feiertage.



Sie können einem Aufzeichnungszeitplan oder einem Aktionszeitplan Feiertage und besondere Tage hinzufügen.

Aufzeichnungszeitpläne haben dieselben Feiertage und besonderen Tage.

Jeder Standard-Aktionszeitplan verfügt über eigene Anordnungen für Feiertage und besondere Tage.

So fügen Sie einem Zeitplan Feiertage und besondere Tage hinzu:

1. Wählen Sie im Baum **Aufzeichnungszeitpläne** oder **Aktionszeitpläne** einen Zeitplan aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Feiertage**.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Feiertag(e) hinzufügen** wird angezeigt.
4. Wählen Sie einen oder mehrere Feiertage aus, und klicken Sie auf **OK**.
Die ausgewählten Feiertage werden der Zeitplantabelle hinzugefügt.
5. Ziehen Sie den Mauszeiger, um den gewünschten Zeitbereich auszuwählen. (Für Aufzeichnungszeitpläne ist dies nicht möglich.)
Die Auswahl von ausgewählten Zellen wird aufgehoben, nicht ausgewählte Zellen werden ausgewählt.
6. Klicken Sie auf die Registerkarte **Besondere Tage**.
7. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
Das Dialogfeld **Besondere Tage hinzufügen** wird angezeigt.
8. Wählen Sie einen oder mehrere besondere Tage aus, und klicken Sie auf **OK**.
Die ausgewählten besonderen Tage werden der Zeitplantabelle hinzugefügt.
9. Ziehen Sie den Mauszeiger, um den gewünschten Zeitbereich auszuwählen. (Für Aufzeichnungszeitpläne ist dies nicht möglich.)
Die Auswahl ausgewählter Zellen wird aufgehoben, nicht ausgewählte Zellen werden ausgewählt.
Die hinzugefügten Feiertage und besonderen Tage werden chronologisch sortiert.

Hinweise:

- Sie können einen Zeitbereich für den Feiertag oder besonderen Tag eines Aufzeichnungszeitplans mit der Farbe eines anderen Aufzeichnungszeitplans markieren.

Siehe auch

- *Seite Aufzeichnungszeitpläne, Seite 358*
- *Seite Aktionszeitpläne, Seite 359*

16.7

Entfernen von Feiertagen und besonderen Tagen



Hauptfenster > **Zeitpläne**

Sie können Feiertage und besondere Tage aus einem Aufzeichnungszeitplan oder einem Aktionszeitplan entfernen.

So entfernen Sie Feiertage und besondere Tage aus einem Aktionszeitplan:

1. Wählen Sie im Baum **Aufzeichnungszeitpläne** oder **Aktionszeitpläne** einen Zeitplan aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Feiertage**.
3. Klicken Sie auf **Löschen**.
Das Dialogfeld **Wählen Sie Feiertage zum Löschen** wird angezeigt.
4. Wählen Sie einen oder mehrere Feiertage aus, und klicken Sie auf **OK**.
Die ausgewählten Feiertage werden aus der Zeitplantabelle entfernt.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Besondere Tage**.
6. Klicken Sie auf **Löschen**.
Das Dialogfeld **Wählen Sie besonderen Tage zum Löschen** wird angezeigt.
7. Wählen Sie einen oder mehrere besondere Tage aus, und klicken Sie auf **OK**.
Die ausgewählten besonderen Tage werden aus der Zeitplantabelle entfernt.

Siehe auch

- Seite *Aufzeichnungszeitpläne*, Seite 358
- Seite *Aktionszeitpläne*, Seite 359


16.8**Umbenennen eines Zeitplans**

Hauptfenster >

So benennen Sie einen Zeitplan um:

1. Wählen Sie im Baum **Aufzeichnungszeitpläne** oder **Aktionszeitpläne** einen Eintrag aus.



2. Klicken Sie auf .
3. Geben Sie den neuen Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Der Eintrag wird umbenannt.

Siehe auch




- Seite *Aufzeichnungszeitpläne*, Seite 358
- Seite *Aktionszeitpläne*, Seite 359

17 Konfigurieren von Kameras und Aufzeichnungseinstellungen



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration der Kameras in Ihrem BVMS. Sie können verschiedene Kameraeigenschaften und die Aufzeichnungseinstellungen konfigurieren.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

Siehe auch

- *Seite Kameras, Seite 361*
- *Dialogfeld Geplante Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung), Seite 364*
- *Dialogfeld Stream-Qualitätseinstellungen, Seite 368*
- *Dialogfeld „PTZ/ROI-Einstellungen“, Seite 371*
- *Dialogfeld Aufzeichnungseinstellungen kopieren (nur NVR), Seite 368*
- *COM1, Seite 316*

17.1 Kopieren und Einfügen in Tabellen

Sie können in einer Kameratabelle, Ereigniskonfigurations-Tabelle oder Alarmkonfigurations-Tabelle viele Objekte gleichzeitig konfigurieren.

Sie können die konfigurierbaren Werte einer Tabellenzeile in andere Zeilen kopieren:

- Kopieren aller Werte einer Zeile in andere Zeilen
- Kopieren eines Werts einer Zeile in eine andere Zeile
- Kopieren eines Werts einer Zelle in eine ganze Spalte

Sie können die Werte auf zwei verschiedene Weisen kopieren:

- Kopieren in die Zwischenablage und anschließendes Einfügen
- Direktes Kopieren und Einfügen

Sie können bestimmen, in welchen Zeilen die Einfügung erfolgen soll:

- Kopieren in alle Zeilen
- Kopieren in ausgewählte Zeilen

So kopieren Sie alle konfigurierbaren Werte einer Zeile und fügen sie in eine andere Zeile ein:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeile mit den gewünschten Werten, und klicken Sie auf **Zeile kopieren**.
2. Klicken Sie auf die Überschrift der Zeile, die Sie ändern möchten.
Um mehrere Zeilen auszuwählen, drücken Sie die STRG-Taste, und zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf die anderen Zeilenüberschriften.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabelle, und klicken Sie auf **Einfügen**.
Die Werte werden kopiert.

So kopieren Sie einen Wert einer Zeile und fügen ihn in eine andere Zeile ein:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeile mit den gewünschten Werten, und klicken Sie auf **Zeile kopieren**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die zu ändernde Zelle, zeigen Sie auf **Zelle einfügen in**, und klicken Sie auf **Aktuelle Zelle**.
Der Wert wird kopiert.

So kopieren Sie alle konfigurierbaren Werte direkt:

1. Klicken Sie auf die Überschrift der Zeile, die Sie ändern möchten.
Um mehrere Zeilen auszuwählen, drücken Sie die STRG-Taste, und zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf die anderen Zeilenüberschriften.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeile mit den gewünschten Werten, zeigen Sie auf **Kopiere Zeileninhalt in**, und klicken Sie auf **Ausgewählte Zeilen**.
Die Werte werden kopiert.

So kopieren Sie einen Wert direkt:

1. Klicken Sie auf die Überschrift der Zeile, die Sie ändern möchten.
Um mehrere Zeilen auszuwählen, drücken Sie die STRG-Taste, und zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf die anderen Zeilenüberschriften.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle mit dem gewünschten Wert, zeigen Sie auf **Zellinhalt kopieren nach**, und klicken Sie auf **Auswahl in Spalte**.
Der Wert wird kopiert.

So kopieren Sie einen Zellenwert in alle anderen Zellen dieser Spalte:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle mit dem gewünschten Wert, zeigen Sie auf **Zellinhalt kopieren nach**, und klicken Sie auf **Ganze Spalte**.
Der Wert wird kopiert.

So duplizieren Sie eine Zeile:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeile, und klicken Sie auf **Duplizierte Reihe hinzufügen**.
Die Zeile wird mit einem neuen Namen unterhalb dieser Zeile eingefügt.

Siehe auch

- *Seite Kameras, Seite 361*
- *Dialogfeld Geplante Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung), Seite 364*
- *Seite Ereignisse, Seite 372*
- *Seite Alarme, Seite 378*

17.2**Kameratabelle exportieren**

Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung**
Oder



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** > auf ein Symbol klicken, um die Seite




der Kamera entsprechend dem gewünschten Speichergerät zu ändern, wie z. B. Zeigt verschiedene Informationen zu den Kameras an, die im BVMS zur Verfügung stehen. Sie können die Kameratabelle in eine CSV-Datei exportieren.

So führen Sie einen Export durch:


1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste an eine beliebige Stelle in der Kameratabelle und anschließend auf **Tabelle exportieren...**
2. Geben Sie im Dialogfeld einen entsprechenden Dateinamen ein.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Die gewünschte Kameratabelle wird in eine CSV-Datei exportiert.

17.3**Konfigurieren von Stream-Qualitätseinstellungen****So fügen Sie einen Eintrag mit Einstellungen für die Streamqualität hinzu:**

1. Klicken Sie auf , um einen neuen Eintrag zur Liste hinzuzufügen.
2. Geben Sie einen Namen ein.

So entfernen Sie einen Eintrag mit Einstellungen für die Streamqualität:

- ▶ Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus, und klicken Sie auf , um den Eintrag zu löschen.
Standardeinträge können nicht gelöscht werden.

So benennen Sie einen Eintrag mit Einstellungen für die Streamqualität um:

1. Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus.
2. Geben Sie den neuen Namen in das Feld **Name** ein.
Standardeinträge können nicht umbenannt werden.
3. Klicken Sie auf **OK**.

So konfigurieren Sie Einstellungen für die Streamqualität:

1. Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

17.4**Konfigurieren der Kameraeigenschaften**

Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** >

So ändern Sie die Kameraeigenschaften:

1. Klicken Sie in der Spalte **Kamera** auf eine Zelle und geben Sie einen neuen Namen für die Kamera ein.

Dieser Name wird an allen Stellen angezeigt, an denen Kameras aufgelistet sind.

2. Nehmen Sie in den anderen Spalten die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- Seite *Kameras*, Seite 361

17.5**Konfigurieren von Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung)**

Hauptfenster > > **Kameras und Aufzeichnung**


Sie können die Aufzeichnungseinstellungen aller Geräte konfigurieren, die dem VRM-Geräteelement im Gerätebaum hinzugefügt werden.

Hinweis: Zur Aufzeichnung muss der entsprechende VRM oder die lokale Archivierung ordnungsgemäß konfiguriert sein.


VRM: **Geräte** >  erweitern > 

Lokale Archivierung: **Geräte** >  erweitern > 

So fügen Sie einen Eintrag für die Aufzeichnungseinstellungen hinzu:

1. Klicken Sie auf , um einen neuen Eintrag zur Liste hinzuzufügen.
2. Geben Sie einen Namen ein.



So entfernen Sie einen Eintrag für die Aufzeichnungseinstellungen:

- ▶ Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus, und klicken Sie auf , um den Eintrag zu löschen.
Standardeinträge können nicht gelöscht werden.

So benennen Sie einen Eintrag für die Aufzeichnungseinstellungen um:

1. Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus.
2. Geben Sie den neuen Namen in das Feld **Name:** ein.
Standardeinträge können nicht umbenannt werden.
3. Klicken Sie auf **OK**.

So konfigurieren Sie Aufzeichnungseinstellungen:

1. Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor, und klicken Sie auf **OK**.
3. Klicken Sie auf  oder .
4. Wählen Sie in der Spalte **Aufzeichnung** die gewünschte Aufzeichnungseinstellung für jeden Encoder aus.


Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- *Dialogfeld Geplante Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung), Seite 364*

17.6 Konfigurieren von Aufzeichnungseinstellungen (nur NVR)

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > Klick auf  > Klick auf eine

Registerkarte für einen Aufzeichnungszeitplan (z. B. )

Konfigurieren Sie zunächst die Qualitätsstufen des Streams, bevor Sie die Aufzeichnungseinstellungen konfigurieren.

Hinweis: Zur Aufzeichnung muss der entsprechende NVR ordnungsgemäß konfiguriert sein

(**Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **Festplattenarchivierung**).





Hinweis!

Bei allen Encodern werden die Live-Anzeigeeinstellungen auch für die Vorereignisaufzeichnung verwendet.



Bei Encodern, die Dual Streaming unterstützen, werden die Einstellungen für Live-/Vorereignisaufzeichnung, Bewegungsaufzeichnung und Alarmaufzeichnung unabhängig voneinander konfiguriert.

Bei Encodern, die nur einen Stream unterstützen (z. B. der VideoJet 8004), nutzen Live-Anzeige und Aufzeichnung denselben Stream. In diesem Fall haben die Aufzeichnungseinstellungen Priorität, sodass die Live-Anzeige die Einstellungen der Stream-Qualität für Dauer-, Bewegungs- und Alarmaufzeichnung verwendet. Eine Einstellung für Live-/Vorereignisaufzeichnung kann nur eingegeben werden, wenn die Daueraufzeichnung deaktiviert ist.

Sie können den Live-Stream für eine Arbeitsstation oder für einen Encoder von Stream 2

(Standardeinstellung) auf Stream 1 umschalten (**Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **Einstellungen** > **Einstellungen aus der Tabelle "Kameras und Aufzeichnung" überschreiben**). Diese Einstellung hat keine Auswirkung auf die Vorereignisaufzeichnung.

So konfigurieren Sie Aufzeichnungseinstellungen:

1. Wählen Sie in der Spalte  von **Daueraufzeichnung** die gewünschte Stream-Qualität aus, oder deaktivieren Sie die Daueraufzeichnung.
2. Wählen Sie in der Spalte  ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.
3. Wählen Sie in der Spalte  von **Live-/Vorereignisaufzeichnung** die gewünschte Stream-Qualität aus, oder wählen Sie Stream 1 aus.
4. Wählen Sie in der Spalte  ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.
5. Wählen Sie in der Spalte  von **Bewegungsaufzeichnung** die gewünschte Stream-Qualität aus, oder deaktivieren Sie die Bewegungsaufzeichnung.
6. Wählen Sie in der Spalte  ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.
7. Klicken Sie in der Spalte **Vorereignis [s]** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Zeit ein.
8. Klicken Sie in der Spalte **Nachereignis [s]** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Zeit ein.
9. Wählen Sie in der Spalte  von **Alarmaufzeichnung** die gewünschte Stream-Qualität aus, oder deaktivieren Sie die Alarmaufzeichnung.
10. Wählen Sie in der Spalte  ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.
11. Klicken Sie in der Spalte **Vorereignis [s]** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Zeit ein.
12. Klicken Sie in der Spalte **Nachereignis [s]** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Zeit ein.



Hinweis!

Wenn die Vorereigniszeit für Bewegungsaufzeichnung und für Alarmaufzeichnung nicht identisch ist, wird der höhere Wert für beide Aufzeichnungsarten verwendet.

Wenn sich die konfigurierte Vorereigniszeit und ein vorangehender Alarm oder eine Bewegungsaufzeichnung überschneiden, startet die Vorereignisaufzeichnung nach Abschluss der vorangehenden Aufzeichnung.



Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

– Seite *Kameras*, Seite 361

17.7 Konfigurieren von PTZ Port-Einstellungen

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  >
 Registerkarte **Schnittstellen** > Registerkarte **Peripherie**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **Schnittstellen** > Registerkarte **Peripherie**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  >  > Registerkarte **Schnittstellen** > Registerkarte **Peripherie**

Sie können Port-Einstellungen für einen Encoder nur konfigurieren, wenn die Steuerung der Kamera verfügbar und aktiviert ist.

Wenn der Encoder oder die PTZ-Kamera ausgetauscht wird, gehen die Port-Einstellungen verloren. Sie müssen sie erneut konfigurieren.

Nachdem die Firmware aktualisiert wurde, überprüfen Sie die Port-Einstellungen.

So konfigurieren Sie die Port-Einstellungen eines Encoders:

- ▶ Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
 Die Einstellungen sind sofort wirksam, nachdem sie gespeichert wurden. Sie brauchen die Konfiguration nicht zu aktivieren.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

– Seite *„Peripherie“*, Seite 316

17.8 Konfigurieren von PTZ-Kameraeinstellungen


Hauptmenü >  **Kameras und Aufzeichnung** > 


Konfigurieren Sie zunächst die Port-Einstellungen der PTZ-Kamera. Anschließend können Sie die PTZ-Kamera-Einstellungen konfigurieren. Anderenfalls funktioniert die PTZ-Steuerung in diesem Dialogfeld nicht.

Sie können die Menüelemente des Kontextmenüs entfernen, die auf einer Karte auf einem PTZ-Kamera-Hotspot angezeigt werden.

So konfigurieren Sie die Kamerasteuerung:

1. Wählen Sie in der Kamertabelle den erforderlichen Encoder aus.

2. So aktivieren Sie die Steuerung einer Kamera: Aktivieren Sie in der Spalte  das Kontrollkästchen.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche  .
Das Dialogfeld zum Konfigurieren der PTZ-Einstellungen wird angezeigt.

4. Entfernen Sie die voreingestellten Positionen, die nicht als Kontextmenüelemente auf einer Karte angezeigt werden sollen.

5. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

6. Klicken Sie auf **OK**.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern erhalten Sie, wenn Sie unten auf den Link des entsprechenden Anwendungsfensters klicken.

Siehe auch

- Dialogfeld „PTZ/ROI-Einstellungen“, Seite 371
- Konfigurieren von PTZ Port-Einstellungen, Seite 183

17.9 ROI-Funktion konfigurieren



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** >



Sie können die ROI-Funktion für eine feststehende HD-Kamera aktivieren.

Sie müssen Stream 2 für Live-Video und den H.264 MP SD ROI- oder H.265 MP SD ROI-Codec für Stream 2 konfigurieren.

Stellen Sie sicher, dass Stream 2 für Live-Video auf jeder Arbeitsstation, auf der die ROI-Funktion genutzt wird, verwendet wird.

So aktivieren Sie die ROI-Funktion:

1. Wählen Sie in der Spalte **Stream 2 – Codec** den H.264 MP SD ROI- oder H.265 MP SD ROI-Codec.
2. Wählen Sie in der Spalte **Live Video – Stream** den **Stream 2** aus.
3. Aktivieren Sie mit einem Klick in der Spalte **Live Video – ROI** das Kontrollkästchen.

So deaktivieren Sie die ROI-Funktion:

1. Deaktivieren Sie mit einem Klick in der Spalte **Live Video - ROI** das Kontrollkästchen.
2. Wählen Sie in der Spalte **Stream 2 - Codec** den gewünschten Codec.

Siehe auch

- Seite Kameras, Seite 361

17.10 Voreingestellte Positionen für die ROI-Funktion konfigurieren




Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** >



Sie können die voreingestellten Positionen für die Verwendung von ROI wie bei einer PTZ-Kamera konfigurieren. Es ist nicht möglich, Aux-Befehle für die ROI-Funktion zu konfigurieren.

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Wählen Sie in der Kamertabelle die gewünschte Kamera aus, bei der die ROI-Funktion aktiviert ist.

2. Klicken Sie auf  .
Das Dialogfeld **PTZ/ROI Einstellungen** wird angezeigt.
3. Legen Sie in der Registerkarte **Voreingestellte Positionen** die voreingestellten Positionen nach Bedarf fest.
4. Klicken Sie auf **OK**.


Siehe auch

– *Dialogfeld „PTZ/ROI-Einstellungen“, Seite 371*

17.11**Kopieren der Aufzeichnungseinstellungen (nur NVR)**


Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** > auf ein Symbol für ein

Aufzeichnungsgerät klicken (z. B. ) > auf eine Registerkarte für einen


Aufzeichnungszeitplan klicken (z. B. )

Sie können Aufzeichnungseinstellungen von einem Aufzeichnungszeitplan in einen anderen kopieren.

So kopieren Sie die Aufzeichnungseinstellungen einer ausgewählten Tabellenzeile:

1. Wählen Sie eine Tabellenzeile mit den gewünschten Aufzeichnungseinstellungen aus.
2. Klicken Sie auf  . Das Dialogfeld **Aufzeichnungseinstellungen kopieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie in der Liste einen Aufzeichnungszeitplan aus, in den Sie die Einstellungen kopieren möchten.
4. Klicken Sie auf **Aktuelle Auswahl kopieren**.
5. Klicken Sie auf **OK**. Die Aufzeichnungseinstellungen der ausgewählten Tabellenzeile werden kopiert.

So kopieren Sie alle Aufzeichnungseinstellungen eines Aufzeichnungszeitplans:

1. Klicken Sie auf  . Das Dialogfeld **Aufzeichnungseinstellungen kopieren** wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der Liste einen Aufzeichnungszeitplan aus, in den Sie die Einstellungen kopieren möchten.
3. Klicken Sie auf **Alle kopieren**.
4. Klicken Sie auf **OK**. Die Aufzeichnungseinstellungen aller Tabellenzeilen werden kopiert.

Siehe auch

– *Dialogfeld Aufzeichnungseinstellungen kopieren (nur NVR), Seite 368*

17.12**ANR-Funktion konfigurieren**

Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** >



Bevor Sie die ANR-Funktion aktivieren können, müssen Sie die Speichermedien eines Encoders dem gewünschten Encoder hinzufügen und diese Speichermedien konfigurieren.

Sie müssen die duale Aufzeichnung für den Encoder deaktivieren, um ANR konfigurieren zu können.

Die ANR-Funktion ist nur zusammen mit Encodern möglich, die über eine Firmware-Version 5.90 oder höher verfügen. Nicht alle Encoder-Typen unterstützen die ANR-Funktion, selbst wenn die korrekte Firmware-Version installiert ist.

So gehen Sie zur Aktivierung vor:

- ▶ Aktivieren Sie in der Zeile der gewünschten Kamera bzw. in der Spalte **ANR** das Kontrollkästchen.

Siehe auch

- *Duale Aufzeichnung in der Kamertabelle konfigurieren, Seite 186*
- *Seite Kameras, Seite 361*
- *Speichermedien eines Encoders konfigurieren, Seite 129*

17.13

Duale Aufzeichnung in der Kamertabelle konfigurieren



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** >



Um die duale Aufzeichnung konfigurieren zu können, muss die ANR-Funktion deaktiviert werden.

Wenn Sie die duale Aufzeichnung für eine Kamera eines Mehrkanal-Encoders konfigurieren, stellt das System sicher, dass für alle Kameras dieses Encoders dasselbe Aufzeichnungsziel konfiguriert wird.

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Klicken Sie in der Spalte **Sekundäre Aufzeichnung - Ziel** auf eine Zelle des gewünschten Encoders und anschließend auf den gewünschten Pool eines Sekundären VRM. Alle Kameras des betreffenden Encoders werden automatisch so konfiguriert, dass sie im ausgewählten Sekundären VRM aufgezeichnet werden.
2. Wählen Sie in der Spalte **Einstellung** eine geplante Aufzeichnungseinstellung.

Siehe auch

- *Duale Aufzeichnung im Gerätebaum konfigurieren, Seite 119*
- *ANR-Funktion konfigurieren, Seite 185*
- *Duale/Failover-Aufzeichnung, Seite 35*
- *Seite Kameras, Seite 361*

18 Konfigurieren von Ereignissen und Alarmen



Hauptfenster > **Ereignisse**
oder



Hauptfenster > **Alarme**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration von Ereignissen und Alarmen in Ihrem System.

Die verfügbaren Ereignisse werden unter den entsprechenden Geräten gruppiert.

Auf der Seite **Ereignisse** konfigurieren Sie, wann ein Ereignis in Ihrem BVMS einen Alarm auslösen, ein Kommandoskript ausführen und protokolliert werden soll.

Beispiel (Teil einer Ereigniskonfigurations-Tabelle):



Settings for 'Video Signal Lost'						
Device	Network	Trigger Alarm	Log	Script		
Name	Address	Schedule	Schedule	Script	Schedule	
Camera 1	172.26.4...	Always	Always	<none>	Never	
Camera 2	172.26.4...	Always	Always	<none>	Never	
Camera 3	172.26.4...	Always	Always	<none>	Never	
Camera 4	172.26.4...	Always	Always	<none>	Never	


Dieses Beispiel bedeutet:

Wenn das Videosignal der ausgewählten Kamera verloren geht, wird ein Alarm ausgelöst, das Ereignis protokolliert und kein Skript ausgeführt.

Auf der Seite **Alarme** definieren Sie, wie ein Alarm angezeigt wird und welche Kameras bei Alarm angezeigt und aufgezeichnet werden.

Einige Systemereignisse werden standardmäßig als Alarme konfiguriert.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.

- Klicken Sie auf  , um die Konfiguration zu aktivieren.

Siehe auch

- Registerkarte „Entprelleinstellungen“, Seite 373
- Registerkarte „Einstellungen“ für die erweiterte Anzeige der Karte, Seite 373
- Registerkarte „Einstellungen“ für die Ereigniskonfiguration, Seite 374
- Dialogfeld Kommandoskript-Editor, Seite 375
- Zusammengesetztes Ereignis erzeugen / Dialogfeld Zusammengesetztes Ereignis bearbeiten, Seite 375
- Dialogfeld Skriptsprache auswählen, Seite 376
- Prioritäten des Dialogfelds „Ereignistyp“ bearbeiten, Seite 376
- Dialogfeld Geräte auswählen, Seite 377
- Dialogfeld „Textatenaufzeichnung“, Seite 377
- Dialogfeld „Alarmeinstellungen“, Seite 379
- Dialogfeld Bildfensterinhalt auswählen, Seite 380
- Dialogfeld Alarmoptionen, Seite 381

18.1 Kopieren und Einfügen in Tabellen

Sie können in einer Kameratabelle, Ereigniskonfigurations-Tabelle oder Alarmkonfigurations-Tabelle mit wenigen Mausklicks viele Objekte gleichzeitig konfigurieren.

Ausführliche Informationen finden Sie im *Kopieren und Einfügen in Tabellen*, Seite 178.

18.2 Entfernen einer Tabellenzeile


Hauptfenster >  **Alarme**

Sie können nur Tabellenzeilen entfernen, die von Ihnen oder einem anderen Benutzer hinzugefügt wurden, d. h. Sie können duplizierte Ereignisse und Zusammengesetzte Ereignisse löschen.

Zusammengesetzte Ereignisse befinden sich im Ereignisbaum unter **Systemgeräte** >

Zusammengesetzte Ereignisse.

So entfernen Sie eine Tabellenzeile:

1. Wählen Sie die Zeile aus.
2. Klicken Sie auf .

Siehe auch


- Seite Ereignisse, Seite 372

18.3 Verwalten von Ressourcen-Dateien

Ausführliche Informationen finden Sie im:

- *Verwalten von Ressourcen-Dateien*, Seite 165.

18.4 Konfigurieren eines Ereignisses

Hauptfenster >  **Ereignisse**

So konfigurieren Sie ein Ereignis:

1. Wählen Sie im Baum ein Ereignis oder einen Ereignisstatus, zum Beispiel **Systemgeräte** > **Authentifizierung** > **Benutzeranmeldung zurückgewiesen**.
Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Klicken Sie in der Spalte **Alarm auslösen – Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
Der Zeitplan bestimmt, wann der Alarm ausgelöst wird.
Wählen Sie einen der Aufzeichnungszeitpläne oder Aktionszeitpläne aus, die Sie auf der Seite **Zeitpläne** konfiguriert haben.
3. Klicken Sie in der Spalte **Protokoll - Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
Der Zeitplan bestimmt, wann das Ereignis protokolliert wird.
4. Klicken Sie in der Spalte **Skript - Skript** auf eine Zelle, und wählen Sie ein entsprechendes Kommandoskript aus.
5. Klicken Sie in der Spalte **Skript – Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie den entsprechenden Zeitplan aus.
Der Zeitplan bestimmt, wann das Ereignis den Start des Kommandoskripts auslöst.

Siehe auch

- *Seite Ereignisse, Seite 372*


18.5 Duplizieren eines Ereignisses



Hauptfenster > **Ereignisse**

Sie können ein Ereignis duplizieren, um verschiedene Alarme für ein bestimmtes Ereignis auszulösen.

So duplizieren Sie ein Ereignis:

1. Wählen Sie im Baum eine Ereignisbedingung aus. Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine Tabellenzeile aus.
3. Klicken Sie auf . Unterhalb der ausgewählten Tabellenzeile wird eine neue Zeile eingefügt. Sie verfügt über die Standardeinstellungen.

Siehe auch

- *Seite Ereignisse, Seite 372*

18.6 Protokollieren von Benutzerereignissen



Hauptfenster > **Ereignisse** > **Systemgeräte** erweitern > **Benutzeraktionen**

Sie können das Protokollierungsverhalten verschiedener Benutzeraktionen für jede verfügbare Benutzergruppe einzeln konfigurieren.

Beispiel:

So protokollieren Sie Benutzerereignisse:

1. Wählen Sie ein Benutzerereignis, um sein Protokollierungsverhalten zu konfigurieren, z. B. **Benutzeranmeldung**.
Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
Jede Benutzergruppe wird in der Spalte **Gerät** angezeigt.
2. Sofern verfügbar, klicken Sie in der Spalte **Alarm auslösen - Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie den passenden Zeitplan.
Der Zeitplan bestimmt, wann der Alarm ausgelöst wird, der den Benutzer benachrichtigen soll.
Sie können einen der Aufzeichnungszeitpläne oder Aktionszeitpläne wählen, die Sie im Abschnitt **Zeitpläne** konfiguriert haben.
3. Klicken Sie in der Spalte **Protokoll - Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
Der Zeitplan bestimmt, wann das Ereignis ausgelöst wird.
Im Beispiel wird die Bedieneranmeldung der Admin-Gruppe und der Power-Benutzergruppe nicht protokolliert, während die Bedieneranmeldung der Live-Benutzergruppe während des Zeitplans **Tag** protokolliert wird.

Siehe auch

- *Seite Ereignisse, Seite 372*

18.7**Konfigurieren von Benutzerereignisschaltflächen**

Hauptfenster > **Ereignisse**

Sie können die im Operator Client verfügbaren Benutzerereignisschaltflächen konfigurieren. Sie können konfigurieren, dass eine oder mehrere Benutzerereignisschaltflächen im Operator Client nicht angezeigt werden.

Auf der Seite **Benutzergruppen** wird konfiguriert, dass die Benutzerereignisschaltflächen nur für die betreffende Benutzergruppe im Operator Client verfügbar sind.

So konfigurieren Sie Benutzerereignisschaltflächen:

1. Wählen Sie im Baum **Systemgeräte > Operator Client Ereignisschaltflächen > Benutzerereignisschaltfläche geklickt** aus.
Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine Benutzerereignisschaltfläche aus, um ihr Verhalten zu konfigurieren.
3. Sofern verfügbar: Klicken Sie in der Spalte **Alarm auslösen - Zeitplan** auf eine Zelle und wählen Sie einen Zeitplan aus.
Der Zeitplan bestimmt, wann der Alarm ausgelöst wird, mit dem der Benutzer benachrichtigt werden soll.
4. Klicken Sie in der Spalte **Protokoll - Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
Der Zeitplan bestimmt, wann das Ereignis protokolliert wird.
Bei der Auswahl von **Nie** ist die Benutzerereignisschaltfläche für alle Benutzergruppen, für die Benutzerereignisschaltflächen freigegeben sind, nicht im Operator Client verfügbar.
5. Klicken Sie in der Spalte **Skript - Skript** auf eine Zelle, und wählen Sie ein Kommandoskript aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **Skript - Zeitplan** auf eine Zelle und wählen Sie einen Zeitplan aus.
Der Zeitplan bestimmt, wann das Kommandoskript ausgeführt wird.

Siehe auch

- Seite Ereignisse, Seite 372

18.8

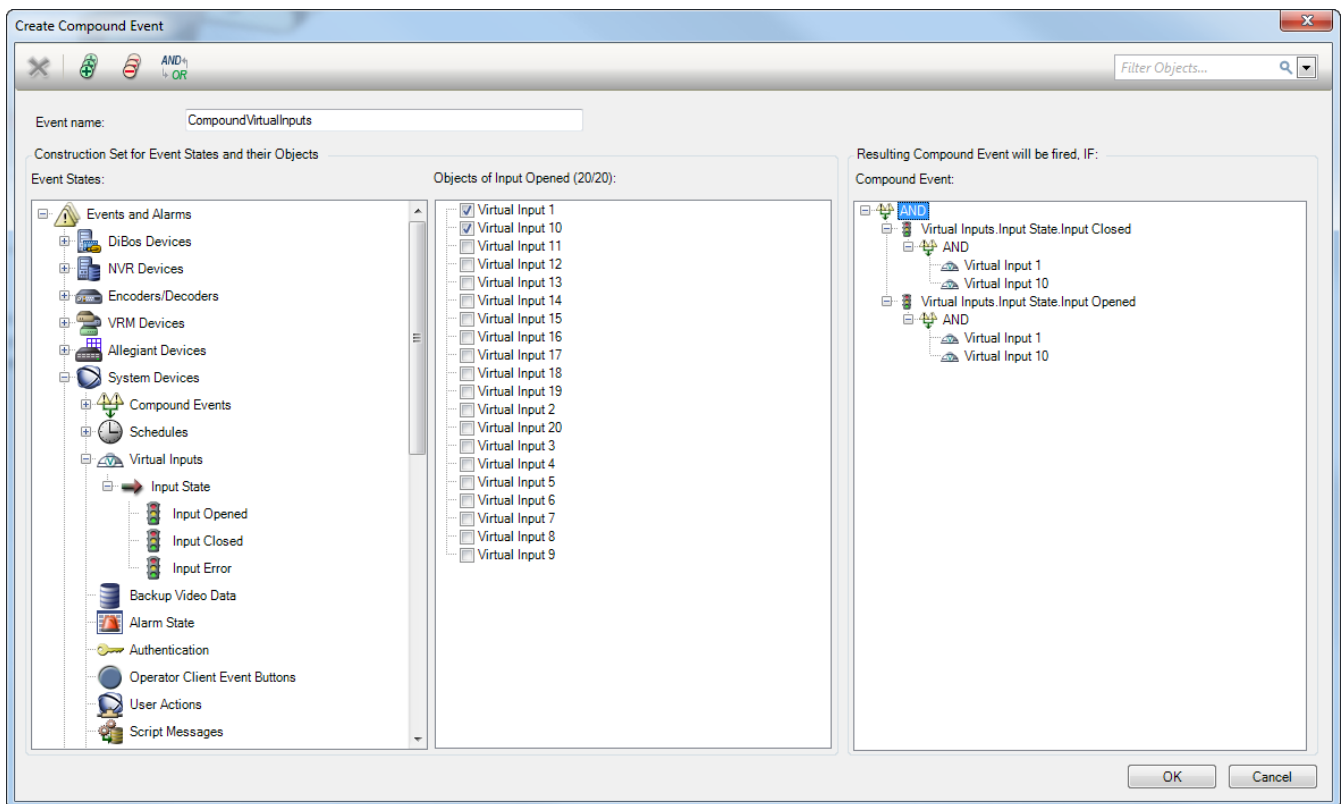
Erzeugen eines Zusammengesetzten Ereignisses



Hauptfenster > **Ereignisse** >

Sie erstellen ein Zusammengesetztes Ereignis. Sie können nur Statusänderungen und ihre Objekte kombinieren. Objekte können z. B. Zeitpläne oder Geräte sein. Sie können die Statusänderungen und ihre Objekte mit den booleschen Ausdrücken UND und ODER kombinieren.

Beispiel: Sie kombinieren die Verbindungszustände einer IP-Kamera und eines Decoders. Das zusammengesetzte Ereignis soll nur auftreten, wenn die Verbindung beider Geräte unterbrochen wird. In diesem Fall verwenden Sie für die zwei Objekte (IP-Kamera und Decoder) und für die zwei Verbindungszustände **Videosignal verloren** und **Verbindung unterbrochen** den Operator UND.



So erzeugen Sie ein zusammengesetztes Ereignis:

1. Geben Sie im Feld **Ereignisname:** einen Namen für das zusammengesetzte Ereignis ein.
2. Wählen Sie im Feld **Ereigniszustände:** einen Ereignisstatus aus.
Die verfügbaren Objekte werden im Feld **Objekte:** angezeigt.
3. Wählen Sie im Feld **Objekte:** bei Bedarf das entsprechende Gerät aus.
Das entsprechende Ereignis und die ausgewählten Geräte werden dem Fenster „Zusammengesetztes Ereignis“ hinzugefügt.
4. Klicken Sie im Feld **Zusammengesetzte Ereignisse:** mit der rechten Maustaste auf eine boolesche Operation und ändern Sie diese gegebenenfalls.
Eine boolesche Operation definiert die Verknüpfung der ihr direkt untergeordneten Elemente.

5. Klicken Sie auf **OK**.
Das neue zusammengesetzte Ereignis wird der Ereigniskonfigurations-Tabelle hinzugefügt. Es ist im Ereignisbaum unter **Systemgeräte** zu finden.

Siehe auch

- Seite Ereignisse, Seite 372

18.9 Bearbeiten eines Zusammengesetzten Ereignisses



Hauptfenster > **Ereignisse**

Sie können ein zuvor erzeugtes zusammengesetztes Ereignis ändern.

So bearbeiten Sie ein zusammengesetztes Ereignis:

1. Erweitern Sie im Ereignisbaum **Systemgeräte** > **Status des zusammengesetzten Ereignisses** > **Zusammengesetztes Ereignis ist Wahr**.
2. Klicken Sie in der Ereigniskonfigurations-Tabelle in der Spalte **Gerät** mit der rechten Maustaste auf das erforderliche zusammengesetzte Ereignis, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Das Dialogfeld **Zusammengesetztes Ereignis bearbeiten** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Das zusammengesetzte Ereignis wird geändert.

Siehe auch

- Seite Ereignisse, Seite 372

18.10 Konfigurieren eines Alarms



Hauptfenster > **Alarmer**

Bevor Sie einen Alarm konfigurieren können, müssen Sie zunächst den Auslöser in **Ereignisse** konfigurieren.

So konfigurieren Sie einen Alarm:

1. Wählen Sie im Baum einen Alarm aus, z. B. **Systemgeräte** > **Authentifizierung** > **Benutzeranmeldung zurückgewiesen**.
Die entsprechende Alarmkonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Klicken Sie in der Spalte **Priorität** in einer Zelle auf ..., um die Alarmpriorität für den ausgewählten Alarm einzugeben (100 bedeutet geringe Priorität, 1 hohe Priorität).
Klicken Sie in der Spalte **Titel** in einer Zelle auf ..., um den Alarmtitel einzugeben, der im BVMS angezeigt werden soll, beispielsweise in der Alarmliste.
Klicken Sie in der Spalte **Farbe** in einer Zelle auf ..., um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Farbe für den Alarm anzuzeigen, die im Operator Client angezeigt werden soll, beispielsweise in der Alarmliste.
3. Klicken Sie in den Spalten 1-5 in einer Zelle auf ..., um das Dialogfeld **Bildfensterinhalt auswählen** anzuzeigen.
Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie in der Spalte **Audiodatei** in einer Zelle auf ..., um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Audio-Datei anzuzeigen, die bei Alarm wiedergegeben werden soll.

5. Klicken Sie in der Spalte **Alarmoptionen** in einer Zelle auf ..., um das Dialogfeld **Alarmoptionen** anzuzeigen.
 6. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
- Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines Ereignisses, Seite 188*
- *Seite Alarme, Seite 378*
- *Dialogfeld Bildfensterinhalt auswählen, Seite 380*
- *Dialogfeld Alarmoptionen, Seite 381*

18.11 Konfigurieren der Einstellungen aller Alarme




Hauptfenster > **Alarme**

Sie können die folgenden Alarmeinstellungen festlegen, die für diesen Management Server gültig sind:

- Anzahl der Bildfenster je Alarm
- Zeit für Auto-Löschen
- Zeit der manuellen Alarmaufzeichnung
- Konfiguration des Verhaltens aller analogen Monitorgruppen

So konfigurieren Sie alle Alarme:

1. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Alarmeinstellungen** wird angezeigt.
 2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
- Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.
- ▶ Klicken Sie auf **OK**.

Siehe auch

- *Dialogfeld „Alarmeinstellungen“, Seite 379*

18.12 Vor- und Nachalarmdauer bei einem Alarm konfigurieren

Zur Konfiguration der Einstellungen für die Dauer des Vor- und Nachalarms benötigen Sie eine Kamera, die ANR unterstützt und bei der die Firmware-Version 5.90 oder höher installiert ist.



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** >

- ▶ Klicken Sie bei der gewünschten Kamera zur Aktivierung auf **ANR**.





Hauptfenster > **Ereignisse**

- ▶ Konfigurieren Sie das gewünschte Ereignis für die Kamera, bei der die ANR-Funktion aktiviert ist.



Hauptfenster > **Alarme**

1. Konfigurieren Sie einen Alarm für dieses Ereignis.
2. Wählen Sie  bzw. .
3. Klicken Sie in der Spalte **Alarmoptionen** auf ...
Das Dialogfeld **Alarmoptionen** wird angezeigt.
4. Aktivieren Sie in der Spalte **Aufzeichnen** das Kontrollkästchen der Kamera, bei der die ANR-Funktion aktiviert ist, um die Alarmaufzeichnung zu aktivieren.
Das Kontrollkästchen in der Spalte **Abweichende Alarmdauer-Einstellungen** wird automatisch ausgewählt.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Abweichende Alarmdauer-Einstellungen**.
6. Konfigurieren Sie die Einstellungen für die Alarmdauer nach Bedarf.

Siehe auch

- *Dialogfeld Alarmoptionen, Seite 381*


18.13**Alarmaufzeichnung mit Textdaten auslösen**

Hauptfenster > **Alarme**

Sie können eine Alarmaufzeichnung mit Textdaten auslösen.

Bevor Sie einen Alarm konfigurieren können, müssen Sie ein Ereignis konfigurieren, das Textdaten enthält.



Beispiel: **Ereignisse** > im Ereignisbaum  wählen (es müssen Textdaten vorhanden sein, beispielsweise: **Foyerkartenleser-Geräte** > **Foyerkartenleser** > **Karte abgewiesen**)

**Hinweis!**

Konfigurieren Sie die Entprellzeit für das ausgewählte Ereignis auf 0.
Damit wird sichergestellt, dass keine Textdaten verloren gehen.

Um eine Alarmaufzeichnung zu konfigurieren:


1. Wählen Sie im Baum einen Alarm aus, z. B. **ATM/POS-Geräte** > **ATM-Eingang** > **Daten-Input**.
Die entsprechende Alarmkonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
3. Klicken Sie in der Spalte **Alarmoptionen** in einer Zelle auf ..., um das Dialogfeld **Alarmoptionen** anzuzeigen.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Kameras** und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aufzeichnen**.

Siehe auch

- *Dialogfeld Alarmoptionen, Seite 381*
- *Dialogfeld „Textatenaufzeichnung“, Seite 377*

18.14 Textdaten einer Daueraufzeichnung hinzufügen



Hauptfenster > **Ereignisse** > im Ereignisbaum  **Daten-Input** wählen (es müssen Textdaten vorhanden sein, beispielsweise: **Foyerkartenleser-Geräte** > **Foyerkartenleser** > **Karte abgewiesen**) > Spalte **Aufzeichnung von Textdaten** > ...
 Sie können einer Daueraufzeichnung Textdaten hinzufügen.

18.15 Alarmaufzeichnung schützen



Hauptfenster > **Alarme**
 Bevor Sie einen Alarm konfigurieren können, müssen Sie unter **Ereignisse** ein Ereignis konfigurieren.

Um eine Alarmaufzeichnung zu konfigurieren:

1. Wählen Sie im Baum einen Alarm aus, z. B. **ATM/POS-Geräte** > **ATM-Eingang** > **Daten-Input**.
 Die entsprechende Alarmkonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
3. Klicken Sie in der Spalte **Alarmoptionen** in einer Zelle auf ..., um das Dialogfeld **Alarmoptionen** anzuzeigen.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Kameras** und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aufzeichnen**.
5. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aufzeichnung schützen**.

Siehe auch

- *Dialogfeld Alarmoptionen, Seite 381*

18.16 Konfigurieren der blinkenden Hotspots



Hinweis!



Ein blinkender Hotspot kann nur für ein Ereignis oder einen Alarm konfiguriert werden.





Hauptfenster > **Ereignisse**
 oder




Hauptfenster > **Alarme**


Für jedes  -Ereignis bzw. jeden  -Alarm können Sie die Hintergrundfarbe und das Verhalten (blinkend oder nicht blinkend) für Hotspots konfigurieren. Beispielsweise können

Sie ein  -Ereignis bzw. einen  -Alarm eines Geräts konfigurieren, sodass das Gerätesymbol auf einer Karte zu blinken anfängt, wenn sich der Status des Geräts ändert.

Darüber hinaus können Sie die Anzeigepriorität für alle Hotspots konfigurieren. Dies ist erforderlich, wenn verschiedene Ereignisse für dasselbe Gerät auftreten. (1 = höchste Priorität)


Die konfigurierte Farbe gilt für alle Hotspots mit derselben Anzeigepriorität. Sie können Farbe,

Verhalten und Priorität bei jedem  -Ereignis/-Alarm ändern: Die veränderte Farbe und das

Verhalten werden für alle Hotspots aller anderen  -Ereignisse/-Alarme mit derselben Priorität verwendet.

Die Konfiguration der Farbstatus auf Karten ist nur möglich, wenn Sie die Option **Erweiterte Statusanzeige aktivieren (Hotspot auf Karten abhängig vom Status einfärben)** oder **Erweiterte Alarm-Anzeige aktivieren (Hotspot-Färbung in Karten je nach Alarm)** im Dialogfeld **Optionen** aktivieren.

So konfigurieren Sie einen blinkenden Hotspot für ein Ereignis:

1. Wählen Sie im Baum einen Ereignisstatus (), zum Beispiel **Encoder/Decoder > Encoder-Relais > Relais-Status > Relais offen**.
Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Färben von Zuständen auf Karten aktivieren**.
3. Geben Sie im Feld **Anzeigepriorität auf Karte:** die gewünschte Priorität ein.
4. Klicken Sie auf das Feld **Hintergrundfarbe auf Karte:**, um die gewünschte Farbe wählen.
5. Wenn gewünscht, klicken Sie zum Aktivieren auf **Blinken**.

So konfigurieren Sie einen blinkenden Hotspot für einen Alarm:

Siehe Kapitel *Alarmidentität*, Seite 378 auf der Seite *Alarme*, Seite 378.



Hinweis!

Der Hotspot blinkt nur, wenn der Alarm in der Alarmliste ist.




Die Gerätesymbole auf einer Karte blinken in derselben Farbe, die für den Alarm oder das Ereignis konfiguriert ist.

Siehe auch

- *Seite Ereignisse*, Seite 372
- *Dialogfeld Optionen*, Seite 228

19 Konfigurieren von Kommandoskripten




In diesem Kapitel wird die Konfiguration von Kommandoskripten beschrieben. Kommandoskripte werden an verschiedenen Stellen des BVMS verwendet.

1. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
2. Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
3. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.



Hinweis!

Server-Skripte werden beim Neustart des Management Server-Dienstes aktiviert, auch wenn diese nicht im Configuration Client aktiviert sind.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

19.1 Verwalten von Kommandoskripten

Hauptfenster


Sie können ein Kommandoskript mit den folgenden Skriptsprachen erzeugen:

- C#
- VB.Net

Für bereits vorhandene Kommandoskripte kann die Skriptsprache nicht geändert werden.

Sie können ein Client-Skript oder ein Server-Skript erzeugen.

Sie können jedem Skript Skriptlets hinzufügen.

Um Hilfe bei der Code-Eingabe zu erhalten, klicken Sie im Dialogfeld  im **Kommandoskript-Editor**. Die Hilfe zu Bosch Script API wird angezeigt.

So fügen Sie Server-Skriptlets hinzu:

1. Im **Werkzeuge** Menü klicken Sie auf **Kommandoskript-Editor...** Befehl. Das **Skriptsprache auswählen** Dialogfeld wird angezeigt, wenn noch kein Kommandoskript erstellt wurde.
2. Wählen Sie aus der Liste **Skriptsprache:** den erforderlichen Eintrag. Das **Kommandoskript-Editor** Dialogfeld wird angezeigt.
3. Machen Sie im linken Teilfenster des Dialogfelds **Kommandoskript-Editor** einen Rechtsklick mit der Maus ServerScript und klicken Sie **Neues Skriptlet**. Ein neues Skriptlet wird hinzugefügt.
4. Geben Sie den Code ein.

So fügen Sie Client-Skriptlets hinzu

1. Im **Werkzeuge** Menü klicken Sie auf **Kommandoskript-Editor...** Befehl. Das **Skriptsprache auswählen** Dialogfeld wird angezeigt, wenn noch kein Kommandoskript erstellt wurde.


2. Wählen Sie aus der Liste **Skriptsprache:** den erforderlichen Eintrag.
Das **Kommandoskript-Editor** Dialogfeld wird angezeigt.
3. Machen Sie im linken Teilfenster des Dialogfelds **Kommandoskript-Editor** einen Rechtsklick mit der Maus ClientScript und klicken Sie **Neues Scriptlet**.
Ein neues Skriptlet wird hinzugefügt.
4. Geben Sie den Code ein.

So löschen Sie ein Skriptlet:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Server-Skript** bzw. **Client-Skript**.
3. Klicken Sie im Ereignisbaum mit der rechten Maustaste auf das erforderliche Ereignis,

und klicken Sie auf  Das Skriptlet wird entfernt.

So beenden Sie das Dialogfeld Kommandoskript-Editor:

- ▶ Klicken Sie auf .

Siehe auch

- *Dialogfeld Kommandoskript-Editor, Seite 375*

19.2

Konfigurieren eines automatisch startenden Kommandoskripts

Hauptfenster >  **Alarme** >  oder  > Spalte **Alarmoptionen** > ...

Sie können ein Client-Kommandoskript so konfigurieren, dass es in den folgenden Fällen gestartet wird:

- Beim Starten der Arbeitsstation
- Nach der Annahme eines Alarms durch den Benutzer

So konfigurieren Sie ein Kommandoskript, das beim Starten der Arbeitsstation gestartet werden soll:

Siehe Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts.

So konfigurieren Sie ein Kommandoskript, das nach der Annahme eines Alarms durch den Benutzer gestartet werden soll:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Workflow**.
2. Wählen Sie in der Liste **Folgendes Client-Skript ausführen, wenn der Alarm angenommen worden ist:** das gewünschte Client-Skript aus.
Dieses Skript wird gestartet, sobald ein Benutzer den gewählten Alarm annimmt.

Siehe auch

- *Dialogfeld Alarmoptionen, Seite 381*

19.3


Importieren eines Kommandoskripts

Hauptfenster

Sie können Kommandoskripte importieren, die auf einem anderen Computer entwickelt wurden. Die Datei muss in derselben Skriptsprache geschrieben sein, die Sie auf Ihrem System verwenden.

So importieren Sie ein Kommandoskript:

1. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf **Kommandoskript-Editor...**
Das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor** wird angezeigt.

2. Klicken Sie  .
Das Dialogfeld zum Öffnen einer Datei wird angezeigt.
3. Wählen Sie die Skriptdatei aus, und klicken Sie auf **OK**.

Siehe auch


- *Dialogfeld Kommandoskript-Editor, Seite 375*

19.4 Exportieren eines Kommandoskripts

Hauptfenster

Sie können Kommandoskripte exportieren, die auf einem anderen Computer entwickelt wurden.

So exportieren Sie ein Kommandoskript:

1. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf **Kommandoskript-Editor...**
Das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf  .
Das Dialogfeld zum Speichern einer Datei wird angezeigt.
3. Geben Sie einen Namen für die Skriptdatei ein, und klicken Sie auf **OK**.

Siehe auch

- *Dialogfeld Kommandoskript-Editor, Seite 375*

19.5 Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Seite **Einstellungen**

Sie können ein Kommandoskript so konfigurieren, dass es beim Starten des Operator Client auf der ausgewählten Arbeitsstation gestartet wird.

Sie müssen ein entsprechendes Kommandoskript erzeugen.

Informationen zum Erzeugen von Kommandoskripten finden Sie im *Verwalten von Kommandoskripten, Seite 197*.

So konfigurieren Sie ein Start-Skript:

- ▶ Wählen Sie in der Liste **Start-Skript:** das Kommandoskript aus.

Siehe auch

- *Seite Arbeitsstation, Seite 242*

20

Konfigurieren von Benutzern, Berechtigungen und Enterprise Access



Hauptfenster > **Benutzergruppen**




Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration von Benutzergruppen, Enterprise User Groups und Enterprise Access. Sie konfigurieren alle Gerätefreigaben und Bedienberechtigungen pro Benutzergruppe und nicht pro Benutzer.

Ein Benutzer kann nur einer Benutzergruppe oder Enterprise User Group angehören.

Die Einstellungen einer Standard-Benutzergruppe können nicht geändert werden.

Diese Benutzergruppe hat Zugriff auf alle Geräte des vollständigen Logischen Baums. Ihr wird der Zeitplan **Immer** zugewiesen.

Für den Zugriff auf Windows-Benutzergruppen einer Domäne werden LDAP-Benutzergruppen genutzt.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

Richtlinie für sichere Kennwörter

Für einen besseren Schutz Ihres Computers vor unbefugtem Zugriff wird empfohlen, Benutzerkonten mit starken Passwörtern zu verwenden.

Daher ist standardmäßig eine Richtlinie für sichere Passwörter für alle neu erstellten Benutzergruppen aktiviert. Dies umfasst die Admin-Benutzergruppe und auch Standard-Benutzergruppen, Enterprise User Groups und Enterprise Access.

Es gelten die folgenden Regeln:

- Mindestlänge des Passworts gemäß den Angaben auf der Seite **Kontorichtlinien** für die entsprechende Benutzergruppe.
- Mindestens ein Großbuchstabe (A bis Z).
- Mindestens eine Ziffer (0 bis 9).
- Mindestens ein Sonderzeichen (z. B.: ! \$ # %).
- Ein vorheriges Passwort darf nicht verwendet werden.

Wenn der Admin-Benutzer Configuration Client zum ersten Mal startet, wird das Dialogfeld **Die Kennwortrichtlinie wird misachtet** angezeigt und er wird dazu aufgefordert, ein Passwort für das Admin-Benutzerkonto festzulegen. Es wird dringend empfohlen, diese Einstellung beizubehalten und für das Admin-Benutzerkonto ein starkes Passwort entsprechend der Passwortrichtlinie festzulegen.

Beim Anlegen neuer Benutzergruppen im Configuration Client ist die Richtlinie für sichere Passwörter standardmäßig aktiviert. Wenn Sie keine Passwörter für die neuen Benutzerkonten der entsprechenden Benutzergruppe festlegen, können Sie die Konfiguration nicht aktivieren. Das Dialogfeld **Die Kennwortrichtlinie wird misachtet** wird angezeigt und zeigt eine Liste mit allen Benutzern, für die kein Passwort festgelegt wurde.

Um die Konfiguration zu aktivieren, legen Sie die fehlenden Passwörter fest.

Siehe auch

- Seite „Kontorichtlinien“, Seite 404

- Seite *Eigenschaften der Benutzergruppen*, Seite 387
- Seite *Benutzereigenschaften*, Seite 388
- Seite *Eigenschaften des Anmeldepaars*, Seite 389
- Seite *Kamerafreigaben*, Seite 389
- Seite *„Prioritäten für Steuerungen“*, Seite 391
- *Dialogfeld Freigaben für Benutzergruppen kopieren*, Seite 391
- Seite *Decoder-Freigaben*, Seite 392
- Seite *Ereignisse und Alarmer*, Seite 392
- *Dialogfeld LDAP Server-Einstellungen*, Seite 393
- Seite *„Zugangsberechtigungen“*, Seite 395
- Seite *Logischer Baum*, Seite 396
- Seite *„Bedienerfunktionen“*, Seite 397
- Seite *Prioritäten*, Seite 400
- Seite *Benutzeroberfläche*, Seite 400
- Seite *„Server-Zugriff“*, Seite 401

20.1 Erstellen einer Gruppe oder eines Kontos



Hauptfenster > **Benutzergruppen**

Sie können eine Standardbenutzergruppe, eine Enterprise User Group oder ein Enterprise Account erstellen.


Zur Anpassung der Berechtigungen für Benutzergruppen an Ihre Anforderungen erstellen Sie eine neue Benutzergruppe und ändern deren Einstellungen.

20.1.1 Erstellen einer Standard-Benutzergruppe



Hauptfenster > **Benutzergruppen**

So erstellen Sie eine Standard-Benutzergruppe:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Neue Benutzergruppe** wird angezeigt.
3. Geben Sie den Namen und eine Beschreibung ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Eine neue Gruppe wird dem entsprechenden Baum hinzugefügt.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die neue Benutzergruppe, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
6. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Siehe auch

- Seite *Eigenschaften der Benutzergruppen*, Seite 387
- Seite *„Bedienerfunktionen“*, Seite 397
- Seite *Prioritäten*, Seite 400
- Seite *Benutzeroberfläche*, Seite 400

20.1.2 Erstellen einer Enterprise User Group



Hauptfenster > **Benutzergruppen**

Die Aufgabe zum Erstellen einer Enterprise User Group für ein Enterprise System führen Sie auf einem Enterprise Management Server aus.

Erstellen Sie eine Enterprise User Group mit Benutzern, um deren Bedienberechtigungen zu konfigurieren. Diese Bedienberechtigungen sind auf einem Operator Client verfügbar, der mit dem Enterprise Management Server verbunden ist. Ein Beispiel für eine Bedienberechtigung ist die Benutzeroberfläche für den Alarmmonitor.

So erstellen Sie eine Enterprise User Group:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Enterprise User Group**.

Hinweis: Die Registerkarte **Enterprise User Group** ist nur verfügbar, wenn die entsprechende Lizenz verfügbar ist und wenn ein oder mehrere Management Server-



Computer in **Geräte > Enterprise System > Serverliste / Adressbuch** konfiguriert sind.

2. Klicken Sie auf .

Das Dialogfeld **Neue Enterprise User Group** wird angezeigt.

3. Geben Sie den Namen und eine Beschreibung ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Die Enterprise User Group wird dem entsprechenden Baum hinzugefügt.

5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die neue Enterprise User Group, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
6. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
7. Konfigurieren Sie auf der Seite **Bedienberechtigungen** die Bedienberechtigungen und den Server-Zugriff für die konfigurierten Management Server-Computer nach Bedarf.

Siehe auch

- Seite *Eigenschaften der Benutzergruppen*, Seite 387
- Seite *„Bedienerfunktionen“*, Seite 397
- Seite *Prioritäten*, Seite 400
- Seite *Benutzeroberfläche*, Seite 400
- Seite *„Server-Zugriff“*, Seite 401

20.1.3 Erstellen eines Enterprise Accounts



Hauptfenster > **Benutzergruppen**


Vorsicht!

Im Gerätebaum muss mindestens ein Gerät konfiguriert sein, damit Sie einen Enterprise Account hinzufügen können.

Die Aufgabe zum Erstellen eines Enterprise Accounts führen Sie auf einem Management Server aus. Wiederholen Sie diese Aufgabe auf jedem Management Server, der Ihrem Enterprise System angehört.

Erstellen Sie einen Enterprise Account, um die Geräteberechtigungen für einen Operator Client mit einem Enterprise System zu konfigurieren.

So erstellen Sie einen Enterprise Account:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Enterprise Access**.
2. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Neuer Enterprise Account** wird angezeigt.
3. Geben Sie den Namen und eine Beschreibung ein.
4. Das Kontrollkästchen **Benutzer muss Passwort bei nächster Anmeldung ändern** ist bereits für alle neu erstellten Benutzerkonten aktiviert.
Geben Sie das Passwort entsprechend der Passwortrichtlinie ein und bestätigen Sie es.
5. Klicken Sie auf **OK**.
Ein neuer Enterprise Account wird dem entsprechenden Baum hinzugefügt.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den neuen Enterprise Account, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
7. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
8. Konfigurieren Sie auf der Seite **Geräteberechtigungen** die Zugangs- und Geräteberechtigungen nach Bedarf.

Siehe auch

- *Richtlinie für sichere Kennwörter*, Seite 200
- *Seite „Zugangsberechtigungen“*, Seite 395
- *Seite Logischer Baum*, Seite 396
- *Seite Ereignisse und Alarmer*, Seite 392
- *Seite „Prioritäten für Steuerungen“*, Seite 391
- *Seite Kamerafreigaben*, Seite 389
- *Seite Decoder-Freigaben*, Seite 392

20.2 Erzeugen eines Benutzers



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen**
oder




Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group**
Ein Benutzer wird als neues Mitglied einer bestehenden Standard-Benutzergruppe oder Enterprise User Group erstellt.




Hinweis!

Zur Bedienung von Bosch IntuiKey Keyboards, die mit einem Decoder verbunden sind, müssen die jeweiligen Benutzer über Benutzernamen und Passwörter verfügen, die ausschließlich aus Ziffern bestehen. Der Benutzername kann aus maximal 3 Ziffern, das Passwort aus maximal 6 Ziffern bestehen.

So erzeugen Sie einen Benutzer:

1. Wählen Sie eine Gruppe aus und klicken Sie auf  oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Gruppe und klicken Sie auf **Neuer Benutzer**.
Ein neuer Benutzer wird zum **Benutzergruppen**-Baum hinzugefügt.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den neuen Benutzer, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
3. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Geben Sie auf der Seite **Benutzereigenschaften** den Benutzernamen und eine Beschreibung ein.
5. Das Kontrollkästchen **Benutzer muss Passwort bei nächster Anmeldung ändern** ist bereits für alle neu erstellten Benutzerkonten aktiviert. Geben Sie das Passwort entsprechend der Passwortrichtlinie ein und bestätigen Sie es.
6. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen.
7. Klicken Sie auf , um das Passwort zu aktivieren.

Siehe auch

- Seite *Benutzereigenschaften*, Seite 388
- *Richtlinie für sichere Kennwörter*, Seite 200
- Seite *Benutzergruppen*, Seite 385

20.3

Erzeugen einer 4-Augen-Gruppe



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen**
oder



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group**


Sie können das 4-Augen-Prinzip für eine Standard-Benutzergruppe oder Enterprise User Group festlegen.

Für Enterprise Access ist das 4-Augen-Prinzip nicht verfügbar.

Sie wählen zwei Benutzergruppen aus. Die Mitglieder dieser Benutzergruppen sind Mitglieder der neuen 4-Augen-Gruppe.

So erzeugen Sie eine 4-Augen-Gruppe:







1. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Neue 4-Augen-Gruppe** bzw. **Neue Enterprise 4-Augen-Group** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Eine neue 4-Augen-Gruppe wird dem entsprechenden Baum hinzugefügt.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die neue 4-Augen-Gruppe, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
5. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Siehe auch


- *Hinzufügen eines Anmeldepaars zu einer 4-Augen-Gruppe*, Seite 205
- *Seite Eigenschaften der Benutzergruppen*, Seite 387
- *Seite „Bedienerefunktionen“*, Seite 397
- *Seite Prioritäten*, Seite 400
- *Seite Benutzeroberfläche*, Seite 400

20.4 Hinzufügen eines Anmeldungspaares zu einer 4-Augen-Gruppe

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > **Benutzergruppen** > Registerkarte  **Neue 4-Augen-Gruppe**

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > **Enterprise User Group** > Registerkarte  **Neue Enterprise 4-Augen-Group**



So fügen Sie ein Anmeldungspaar zu einer 4-Augen-Gruppe hinzu:

1. Wählen Sie die gewünschte 4-Augen-Gruppe aus und klicken Sie auf  oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe und klicken Sie auf **Neues Anmeldungspaar**. Das entsprechende Dialogfeld wird angezeigt.
2. Wählen Sie in jeder Liste eine Benutzergruppe aus.
Die Benutzer der ersten Benutzergruppe sind die Benutzer, die sich im ersten Anmeldedialogfeld anmelden müssen. Die Benutzer der zweiten Benutzergruppe bestätigen die Anmeldung.
Es ist möglich, dieselbe Gruppe in beiden Listen auszuwählen.
3. Bei Bedarf können Sie für jede Gruppe **4-Augen-Prinzip erforderlich** auswählen.
Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, können sich die Benutzer der ersten Gruppe nur zusammen mit einem Benutzer der zweiten Gruppe anmelden.
Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, können sich die Benutzer der ersten Gruppe alleine anmelden, haben jedoch nur die Zugriffsrechte dieser Gruppe.
4. Klicken Sie auf **OK**.
Ein neues Anmeldungspaar wird der entsprechenden 4-Augen-Gruppe hinzugefügt.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das neue Anmeldungspaar, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
6. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Siehe auch


- *Erzeugen einer 4-Augen-Gruppe, Seite 204*
- *Seite Eigenschaften des Anmeldungspaares, Seite 389*


20.5 Konfigurieren der Admin-Gruppe

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  **Admin-Gruppe**

Dient zum Hinzufügen neuer Admin-Benutzer zur Admin-Gruppe, Umbenennen von Admin-Benutzern und Entfernen aus der Admin-Gruppe.


So fügen Sie einen neuen Admin-Benutzer zur Admin-Gruppe hinzu:

1. Klicken Sie auf  oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Admin-Gruppe und klicken Sie auf **Neuer Benutzer**.
Ein neuer Admin-Benutzer wird zur Admin-Gruppe hinzugefügt.
2. Geben Sie auf der Seite **Benutzereigenschaften** den Benutzernamen und eine Beschreibung ein.

3. Das Kontrollkästchen **Benutzer muss Passwort bei nächster Anmeldung ändern** ist bereits für alle neu erstellten Benutzerkonten aktiviert.
Geben Sie das Passwort entsprechend der Passworrichtlinie ein und bestätigen Sie es.
4. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die Einstellungen zu übernehmen.
5. Klicken Sie auf , um das Passwort zu aktivieren.

So benennen Sie einen Admin-Benutzer um:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Admin-Benutzer, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
2. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

3. Klicken Sie auf , um die Änderungen beim Benutzernamen zu aktivieren.

So entfernen einen Admin-Benutzer aus der Admin-Gruppe:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Admin-Benutzer, und klicken Sie auf **Entfernen**.

Der Admin-Benutzer wird aus der Admin-Gruppe entfernt.

Hinweis:

Sie können einen Admin-Benutzer nur dann aus der Admin-Gruppe entfernen, wenn andere Admin-Benutzer vorhanden sind.



Wenn sich nur ein Admin-Benutzer in der Admin-Gruppe befindet, kann er nicht entfernt werden.



Siehe auch

- Seite Benutzergruppen, Seite 385
- Seite Benutzereigenschaften, Seite 388
- Richtlinie für sichere Kennwörter, Seite 200

20.6

Konfigurieren von LDAP-Einstellungen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen**

Vorsicht!

Ordnen Sie eine LDAP-Gruppe nicht verschiedenen BVMS Benutzergruppen zu. Dies kann zu nicht beabsichtigten Berechtigungen für diese Benutzer führen.



Hinweis!



Geben Sie die Suchpfade korrekt ein. Falsche Pfade können die Suche auf einem LDAP-Server deutlich verlangsamen.



Sie können LDAP-Gruppen in Standardbenutzergruppen oder in Enterprise User Groups konfigurieren.

So konfigurieren Sie LDAP-Einstellungen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**.
2. Nehmen Sie im Feld **LDAP-Eigenschaften** die erforderlichen Einstellungen vor. Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

20.7 Zuordnen einer LDAP-Gruppe

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen**



Eine LDAP-Gruppe wird einer BVMS Benutzergruppe zugeordnet, um den Benutzern dieser LDAP-Gruppe Zugriff auf den Operator Client zu gewähren. Die Benutzer der LDAP-Gruppe verfügen über die Zugriffsrechte der Benutzergruppe, für die die LDAP-Gruppe konfiguriert ist. Sie benötigen möglicherweise die Unterstützung des IT-Administrators, der für den LDAP-Server verantwortlich ist.



Sie können LDAP-Gruppen in Standardbenutzergruppen oder in Enterprise User Groups konfigurieren.

So ordnen Sie eine LDAP-Gruppe zu:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie im Feld **LDAP-Eigenschaften** auf **Einstellungen**.
Das Dialogfeld **LDAP Server-Einstellungen** wird angezeigt.
3. Geben Sie die Einstellungen des LDAP-Servers ein, und klicken Sie auf **OK**.
Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.
 - ▶ Doppelklicken Sie in der Liste **LDAP Gruppen** auf eine LDAP-Gruppe.
Diese LDAP-Gruppe wird in das Feld **Zugeordnete LDAP-Gruppe** eingetragen.

20.8 Festlegen eines Freigabezeitplans für Benutzeranmeldungen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen**

Sie können festlegen, dass sich die Mitglieder einer Benutzergruppe oder Enterprise User Group nur während bestimmter Zeiträume auf ihren Computern anmelden dürfen.



Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden.



So legen Sie einen Anmeldezeitplan fest:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**.

2. Wählen Sie in der Liste **Zeitplan für Anmeldung** einen Zeitplan aus.

20.9 Konfigurieren von Bedienberechtigungen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen**

Sie können Bedienberechtigungen wie Logbuch-Zugang oder Benutzeroberflächeneinstellungen konfigurieren.

Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden.


Sie können Bedienberechtigungen in Standardbenutzergruppen oder in Enterprise User Groups konfigurieren.


Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- Seite *Eigenschaften der Benutzergruppen*, Seite 387
- Seite *„Bedienerfunktionen“*, Seite 397
- Seite *Prioritäten*, Seite 400
- Seite *Benutzeroberfläche*, Seite 400
- Seite *„Server-Zugriff“*, Seite 401

20.10 Konfigurieren von Geräteberechtigungen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** > Registerkarte **Geräteberechtigungen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise Access** > Registerkarte **Geräteberechtigungen**

Sie können die Berechtigungen für alle Geräte des Logischen Baums unabhängig voneinander einstellen.

In einem Enterprise System gelten diese Berechtigungen für den Zugriff der Enterprise User Group-Benutzer auf die Geräte eines lokalen Management Servers, der von Enterprise Accounts gesteuert wird.

Wenn Sie freigegebene Geräte in einen Ordner verschieben, der für diese Benutzergruppe nicht freigegeben ist, müssen Sie die Berechtigungen für den Ordner einstellen, um Zugriff auf die darin enthaltenen Geräte zu gewähren.

Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden.

Sie können Geräteberechtigungen in Standardbenutzergruppen oder Enterprise Accounts konfigurieren.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Siehe auch

- Seite *Logischer Baum*, Seite 396
- Seite *Ereignisse und Alarmer*, Seite 392
- Seite *„Prioritäten für Steuerungen“*, Seite 391
- Seite *Kamerafreigaben*, Seite 389
- Seite *Decoder-Freigaben*, Seite 392

20.11 Konfigurieren verschiedener Prioritäten



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen**
oder



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group**
oder



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise Access**

PTZ-Steuerung Sie können die folgenden Prioritäten konfigurieren:

- Für Standardbenutzergruppen und **Enterprise User Group**: Sie können die Alarmprioritäten für den Live Modus und den Playback Modus konfigurieren.
- Für Standardbenutzergruppen und **Enterprise Access**: Sie können die Prioritäten für die Übernahme von PTZ-Steuerungen und Bosch Allegiant Trunklines konfigurieren. Sie können eine PTZ-Sperrzeit konfigurieren, sodass ein Benutzer mit höherer Priorität die Kamerasteuerung von einem Benutzer mit niedrigerer Priorität übernehmen und für diesen Zeitbereich sperren kann.

So konfigurieren Sie Live- und Wiedergabe-Prioritäten:

1. Wählen Sie eine Standardbenutzergruppe oder eine Enterprise User Group aus.
2. Klicken Sie auf **Bedienberechtigungen**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Prioritäten**.
4. Verschieben Sie die Schieberegler im Feld **Automatisches Popup-Verhalten** nach Bedarf.

So konfigurieren Sie Prioritäten für PTZ und Bosch Allegiant Trunklines:

1. Wählen Sie eine Standardbenutzergruppe oder ein Enterprise Account aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Geräteberechtigungen**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Prioritäten für Steuerungen**.
4. Verschieben Sie die Schieberegler im Feld **Prioritäten für Steuerungen** nach Bedarf.
5. Wählen Sie in der Liste **Timeout [min]** den erforderlichen Eintrag aus.


Siehe auch

- Seite *„Prioritäten für Steuerungen“*, Seite 391
- Seite *Prioritäten*, Seite 400


20.12 Kopieren von Freigaben für Benutzergruppen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise Access**
Sie können Berechtigungen von einer Gruppe in eine andere bzw. von einem Konto in ein anderes kopieren. Sie müssen mindestens 2 Gruppen bzw. Konten konfiguriert haben.

So kopieren Sie Berechtigungen:

1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Gruppe oder ein Konto aus.
2. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Benutzergruppen-Berechtigungen kopieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie die geeigneten Berechtigungen und eine Zielgruppe bzw. ein Zielkonto aus.
4. Klicken Sie auf **OK**. Die Gruppenberechtigungen dieser Gruppe werden in die andere Gruppe bzw. das andere Konto kopiert. Das Dialogfeld wird geschlossen.

21 Verwalten von Konfigurationsdaten




Hauptfenster

Sie müssen die aktuelle Konfiguration aktivieren, damit sie für den Management Server and Operator Client gültig ist. Das System weist Sie beim Beenden des Configuration Client auf die Aktivierung der Konfiguration hin.

Jede aktivierte Konfiguration wird mit Datum und gegebenenfalls mit einer Beschreibung gespeichert.

Eine kürzlich aktivierte Konfiguration können Sie jederzeit wiederherstellen. Alle Konfigurationen, die in der Zwischenzeit gespeichert wurden, gehen dabei verloren.

Sie können die aktuelle Konfiguration in eine Konfigurationsdatei exportieren und diese Datei später importieren. Damit wird die exportierte Konfiguration wiederhergestellt. Alle Konfigurationen, die in der Zwischenzeit gespeichert wurden, gehen dabei verloren.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

21.1 Aktivieren der letzten Konfiguration

Hauptfenster

Sie aktivieren die aktuelle Version der Konfiguration. Der Operator Client wendet die aktivierte Konfiguration beim nächsten Systemstart an, sofern der Benutzer diese akzeptiert hat. Falls die Aktivierung erzwungen wird, werden alle geöffneten Instanzen des Operator Client im Netzwerk geschlossen und neu gestartet. Die Benutzer der einzelnen Instanzen von Operator Client müssen sich normalerweise nicht erneut anmelden.

Sie können eine Zeit für eine verzögerte Aktivierung konfigurieren. Wenn eine verzögerte Aktivierungszeit konfiguriert ist, wird die letzte Konfiguration nicht sofort, sondern zum konfigurierten Zeitpunkt aktiviert. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt eine andere Aktivierungszeit konfigurieren (unabhängig davon, ob es sich um eine verzögerte Aktivierungszeit handelt), gilt ab diesem Zeitpunkt die neue Aktivierungszeit. Die zuerst konfigurierte Aktivierungszeit wird entfernt.

Wenn Sie den Configuration Client beenden, erhalten Sie vom System den Hinweis, die aktuelle Version der Konfiguration zu aktivieren.

Die Aktivierung einer Konfiguration, die ein Gerät ohne Passwortschutz enthält, ist nicht möglich.



Hinweis!


Falls die Aktivierung erzwungen wird, wird jede Instanz des Operator Client neu gestartet, wenn die Konfiguration aktiviert wird. Vermeiden Sie unnötige Aktivierungen. Führen Sie Aktivierungen vorzugsweise nachts oder während Zeiträumen mit geringer Aktivität durch.



Hinweis!

Enthält das System Geräte, die nicht durch ein Passwort geschützt sind, müssen Sie diese Geräte sichern, bevor Sie die Aktivierung vornehmen können. Sie können diesen Passwortzwang deaktivieren.

So aktivieren Sie die aktuelle Version der Konfiguration:

1. Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Konfiguration aktivieren** wird angezeigt. Enthält die Konfiguration Geräte, die nicht durch ein Passwort geschützt sind, können Sie eine Aktivierung nicht vornehmen. In diesem Fall wird das Dialogfeld **Geräte mit Standardpasswort schützen...** angezeigt. Befolgen Sie die Anweisungen im Dialogfeld, und klicken Sie auf **Übernehmen**. Das Dialogfeld **Konfiguration aktivieren** wird erneut angezeigt.
2. Geben Sie bei Bedarf eine Zeit für eine verzögerte Aktivierung ein. Standardmäßig gilt der aktuelle Zeitpunkt als Aktivierungszeit. Wenn Sie die Einstellung für die verzögerte Aktivierungszeit nicht ändern, wird die Aktivierung sofort durchgeführt. Aktivieren Sie bei Bedarf **Aktivierung für alle Operator Clients erzwingen**.
3. Geben Sie eine Beschreibung ein, und klicken Sie auf **OK**. Die aktuelle Konfiguration wird aktiviert. Jede Operator Client-Arbeitsstation wird sofort neu gestartet, wenn sie mit dem Netzwerk verbunden ist und die Aktivierung erzwungen wird. Wenn eine Arbeitsstation gerade nicht verbunden ist, wird sie neu gestartet, sobald sie wieder verbunden ist. Wenn Sie eine Zeit für eine verzögerte Aktivierung eingestellt haben, wird die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt aktiviert.

Siehe auch

- *Geräte über Dialogfeld für Globales Standard-Passwort schützen, Seite 225*
- *Dialogfeld Konfiguration aktivieren, Seite 224*

21.2**Aktivieren einer Konfiguration**

Hauptfenster

Sie können eine vorherige Version der Konfiguration aktivieren, die Sie zu einem früheren Zeitpunkt gespeichert haben.

So aktivieren Sie eine Konfiguration:

1. Klicken Sie im Menü **System** auf **Aktivierungs-Manager....** Das Dialogfeld **Aktivierungs-Manager** wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der Liste die Konfiguration aus, die aktiviert werden soll.
3. Klicken Sie auf **Aktivieren**. Ein Meldungsfeld wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **OK**. Das Dialogfeld **Konfiguration aktivieren** wird angezeigt.
5. Falls erforderlich, aktivieren Sie **Aktivierung für alle Operator Clients erzwingen**. Jede Operator Client-Arbeitsstation wird automatisch neu gestartet, um die neue Konfiguration zu aktivieren. Der Benutzer kann die neue Konfiguration nicht ablehnen. Wenn **Aktivierung für alle Operator Clients erzwingen** nicht aktiviert ist, wird auf jeder Operator Client-Arbeitsstation einige Sekunden lang ein Dialogfeld angezeigt. Der Benutzer kann die neue Konfiguration ablehnen oder akzeptieren. Wenn der Benutzer untätig bleibt, wird das Dialogfeld nach einigen Sekunden geschlossen. In diesem Fall wird die neue Konfiguration nicht akzeptiert.

Siehe auch

- *Dialogfeld Konfiguration aktivieren, Seite 224*
- *Dialogfeld Aktivierungs-Manager, Seite 223*

21.3 Exportieren von Konfigurationsdaten

Hauptfenster

Sie können die Gerätekonfigurationsdaten des BVMS in eine .zip-Datei exportieren. Diese ZIP-Datei enthält die Datenbankdatei (`Export.bvms`) und die Benutzerdaten (.dat-Datei).

Mit diesen Dateien können Sie eine Systemkonfiguration wiederherstellen, die zuvor auf demselben (Enterprise) Management Server exportiert wurde, oder die Konfiguration in einen anderen (Enterprise) Management Server importieren. Die Benutzerdaten-Datei kann nicht importiert werden, allerdings können Sie die Benutzerkonfiguration manuell wiederherstellen.

So exportieren Sie Konfigurationsdaten:

1. Klicken Sie im **System**-Menü auf **Konfiguration exportieren....**
Das Dialogfeld **Konfigurationsdatei exportieren** wird angezeigt.

Hinweis: Wenn die aktuelle Konfiguration der Arbeitskopie nicht aktiviert ist (aktiv ist), wird diese Arbeitskopie exportiert und nicht die aktivierte Konfiguration.

2. Klicken Sie auf **Speichern**.
3. Geben Sie einen Dateinamen ein.
Die aktuelle Konfiguration wird exportiert. Eine ZIP-Datei mit Datenbank und Benutzerdaten wird erstellt.



Siehe auch

- *Importieren von Konfigurationsdaten, Seite 213*

21.4 Importieren von Konfigurationsdaten

Hauptfenster

Folgende Anwendungsfälle werden behandelt:

- Import einer Konfiguration, die zuvor auf dem gleichen Server exportiert wurde (Backup durchgeführt)
- Importieren einer Konfigurationsvorlage, die auf einem anderen Server vorbereitet und exportiert wurde
- Importieren der Konfiguration einer früheren Version von BVMS.

Sie können eine Konfiguration nur importieren, wenn die letzten Änderungen der aktuellen Arbeitskopie gespeichert und aktiviert wurden.

Für den Import von Konfigurationsdaten benötigen Sie das entsprechende Passwort. Benutzerdaten können Sie nicht importieren.

So importieren Sie die Konfiguration:

1. Klicken Sie im Menü **System** auf **Konfiguration importieren....**
Das Dialogfeld **Konfigurationsdatei importieren** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die gewünschte Datei für den Import, und klicken Sie auf **Öffnen**.
Das Dialogfeld **Konfiguration importieren...** wird angezeigt.
3. Geben Sie das entsprechende Passwort ein, und klicken Sie auf **OK**.
Der Configuration Client wird neu gestartet. Sie müssen sich erneut anmelden.
Die importierte Konfiguration ist nicht aktiv, kann aber mit dem Configuration Client bearbeitet werden.



Hinweis!

Wenn Sie eine Konfiguration weiterbearbeiten möchten, die für Ihren Management Server aktiviert wurde, führen Sie einen Rollback im Dialogfeld **Konfiguration aktivieren** durch.

Siehe auch

- *Exportieren von Konfigurationsdaten, Seite 213*

21.5 Exportieren von Konfigurationsdaten auf OPC

Hauptfenster

Sie können die Gerätekonfigurationsdaten des BVMS in eine XML-Datei exportieren, um diese in eine OPC-Server-Anwendung zu importieren. Die Datei muss im bin-Verzeichnis Ihrer BVMS Installation gespeichert werden.

Informationen zum Konfigurieren einer BVMS-BIS-Verbindung finden Sie im Konfigurationshandbuch „BVMS - BIS Interface Configuration Manual“.

Vorsicht!

Installieren Sie den OPC-Server und den BVMS Management Server auf verschiedenen Computern.

Wenn beide Server auf demselben Computer ausgeführt werden, verringert sich die Leistung der Systeme. Außerdem kann es zu schweren Software-Fehlern kommen.

So exportieren Sie Konfigurationsdaten:

1. Klicken Sie im Menü **System** auf **OPC-Geräteinformation exportieren...**
Das Dialogfeld **Datei mit Geräteinformationen exportieren** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Dateinamen ein, und klicken Sie auf **Speichern**.
Die Datei wird gespeichert.
Sie können diese Datei in die OPC-Server-Anwendung importieren.

21.6 Status des Encoders/Decoders überprüfen

Hauptfenster > Menü **Hardware** > Befehl **Gerätemonitor...** > Dialogfeld **Gerätemonitor**
Sie können den Status aller aktivierten Encoder/Decoder im Gerätebaum überprüfen.

Siehe auch

- *Dialogfeld „Geräte-Monitor“, Seite 231*

21.7 SNMP-Überwachung konfigurieren

Hauptfenster**So führen Sie die Konfiguration durch:**

1. Klicken Sie im Menü **Einstellungen** auf **SNMP-Einstellungen...**
Das Dialogfeld **SNMP-Einstellungen** wird angezeigt.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor, und klicken Sie auf **OK**.

So deaktivieren Sie SNMP GetRequest:

- ▶ Löschen Sie im Feld **SNMP GET Port** den Feldinhalt.
Im BVMS werden keine SNMP GetRequest-Abfragen mehr durchgeführt.

Siehe auch

- *Dialogfeld „SNMP-Einstellungen“, Seite 231*

21.8 Erzeugen einer Auswertung

Hauptfenster

Sie können Auswertungen erzeugen, in denen Informationen zur aktuellen Konfiguration zusammengefasst werden.

So erzeugen Sie eine Auswertung:

1. Klicken Sie im Menü **Auswertungen** auf den gewünschten Befehl.
Das entsprechende Dialogfeld wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **CSV-Export**.
3. Geben Sie den Pfad und den Dateinamen für die neue Auswertung ein.
4. Öffnen Sie die CSV-Datei in Microsoft Excel oder einem anderen Tabellenkalkulationsprogramm, um den Inhalt zu überprüfen.

Siehe auch

- *Dialogfeld „Aufzeichnungszeitpläne“, Seite 226*
- *Dialogfeld „Aktionszeitpläne“, Seite 226*
- *Dialogfeld „Kameras und Aufzeichnungsparameter“, Seite 226*
- *Dialogfeld „Stream-Qualität“, Seite 227*
- *Dialogfeld „Ereignis-Einstellungen“, Seite 227*
- *Dialogfeld „Einstellungen für zusammengesetztes Ereignis“, Seite 227*
- *Dialogfeld „Alarmeinrichtungen“, Seite 227*
- *Dialogfeld „Konfigurierte Benutzer“, Seite 227*
- *Das Dialogfeld „Benutzergruppen und Konten“, Seite 227*
- *Dialogfeld „Bedienberechtigungen“, Seite 227*

22 Konfigurationsbeispiele

Dieses Kapitel enthält Beispiele zur Konfiguration ausgewählter Geräte im BVMS.

22.1 Hinzufügen einer Bosch ATM/POS-Bridge




In diesem Beispiel wird die Einrichtung einer Bosch ATM/POS-Bridge beschrieben.

Konfigurieren der ATM/POS-Bridge




1. Vergewissern Sie sich, dass das Gerät mit Strom versorgt wird.
2. Um die IP-Adresse und Subnetzmaske des Geräts zu konfigurieren, schließen Sie das Gerät mit einem RS232-Kabel an einen COM-Port Ihres Computers an. (Verwenden Sie dazu das angegebene Bosch Kabel.) Nähere Informationen finden Sie im Installationshandbuch der Bosch ATM/POS-Bridge.
3. Starten Sie auf diesem Computer eine HyperTerminal Sitzung (in der Regel: **Start > Programme > Zubehör > Kommunikation > HyperTerminal**).
4. Geben Sie einen Namen für die Sitzung ein, und klicken Sie auf **OK**.
5. Wählen Sie die COM-Port-Nummer aus, und klicken Sie auf **OK**.
6. Geben Sie die folgenden COM-Port-Einstellungen ein:
 - 9600 Bits/s
 - 8 Datenbits
 - Keine Parität
 - 1 Stoppbit
 - Hardware-Flusssteuerung
 Klicken Sie auf **OK**.
7. Drücken Sie F1, um das Menü mit den Systemoptionen des Geräts anzuzeigen.
8. Geben Sie 1 ein, um nach Bedarf die IP-Adresse und Subnetzmaske einzustellen.
9. Übernehmen Sie die Standardeinstellungen für die Ports:
 - port1: **4201**
 - port2: **4200**

Hinzufügen der ATM/POS-Bridge zum BVMS


1. Schließen Sie das Gerät an das BVMS Netzwerk an.
2. Starten Sie Configuration Client.

3. Klicken Sie auf  **Geräte**, erweitern Sie den Logischen Baum, erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , klicken Sie auf **Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen**.



Das Dialogfeld **Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen** wird angezeigt.

4. Geben Sie einen Namen sowie die zuvor konfigurierten Einstellungen ein.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge**, und wählen Sie die erforderlichen Eingänge aus.
6. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf  **Ereignisse**.
8. Erweitern Sie , erweitern Sie **POS Bridge-Eingang**, und klicken Sie auf **Daten-Input**.

- Wählen Sie in der Liste **Alarm auslösen** die Option **Immer** aus, wenn dieses Ereignis immer einen Alarm auslösen soll. Wenn das Ereignis nur während eines bestimmten Zeitbereichs einen Alarm auslösen soll, wählen Sie einen Zeitplan aus.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

- Klicken Sie auf  **Alarme**.
- Konfigurieren Sie die Alarmeinstellungen für dieses Ereignis.



- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.
- Führen Sie einen Testlauf durch, um sicherzustellen, dass der Alarm wunschgemäß funktioniert.

22.2

Hinzufügen eines Bosch Allegiant Kreuzschienen-Eingangsalarms

Nachdem in BVMS ein Bosch Allegiant Gerät hinzugefügt wurde, fügen Sie die Allegiant Alarmeingänge hinzu.

- Klicken Sie im Gerätebaum auf den Eintrag Allegiant-Gerät.
- Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge** und anschließend auf **Eingang hinzufügen**.
- Fügen Sie die gewünschten Eingangsalarme hinzu.
- Klicken Sie auf **Ereignisse**.
- Erweitern Sie im Ereignisbaum **Allegiant-Geräte**, erweitern Sie **Allegiant-Eingang**, und klicken Sie auf **Eingang geschlossen** oder **Eingang geöffnet** (je nach Anwendung).
- Wählen Sie in der Liste **Alarm auslösen** die Option **Immer** aus, wenn ein Ereignis immer einen Alarm auslösen soll. Wenn das Ereignis nur während eines bestimmten Zeitbereichs einen Alarm auslösen soll, wählen Sie einen Zeitplan aus.

- Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.
- Führen Sie einen Testlauf durch, um sicherzustellen, dass der Alarm wunschgemäß funktioniert.

22.3

Hinzufügen und Konfigurieren von 2 Dinion IP Kameras mit VRM Aufzeichnung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie 2 Dinion IP Kameras für die VRM Aufzeichnung hinzugefügt werden und wie verschiedene Aufzeichnungseinstellungen sowie die Forensische Suche für diese Kameras konfiguriert werden.

Voraussetzung:


Der VRM und die iSCSI-Geräte sind ordnungsgemäß konfiguriert.

Dies bedeutet:

- Der VRM wurde dem Gerätebaum hinzugefügt.
- Dem VRM ist ein iSCSI-Gerät mit konfiguriertem Ziel und LUN zugeordnet.

So fügen Sie die IP-Kameras einem vorhandenen VRM hinzu:

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Encoder hinzufügen**. Das Dialogfeld **Encoder hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die IP-Adresse der IP-Kamera ein, und wählen Sie den Encoder-Typ aus (Dinion IP).
Klicken Sie auf **OK**.
Wiederholen Sie diesen Schritt für die andere IP-Kamera.

So fügen Sie die IP-Kameras dem Logischen Baum hinzu:



Hauptfenster >  **Karten und Struktur**
 ▶ Ziehen Sie die Kameras in den Logischen Baum.

So ändern Sie die Kameraeigenschaften:

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** >  > Registerkarte 


1. Konfigurieren Sie in der Spalte **Live Video** die Qualität für die Liveanzeige. Für diese Geräte können Sie die Live-Qualität nur pro Kamera, nicht aber zeitplanabhängig einstellen.
2. Nehmen Sie in den anderen Spalten die erforderlichen Einstellungen vor.

So konfigurieren Sie Aufzeichnungseinstellungen für die Kameras:

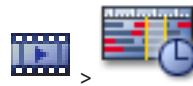
1. Klicken Sie auf die Registerkarte für einen Zeitplan, beispielsweise .
2. Klicken Sie in der Spalte  auf eine Zelle, und wählen Sie die Streamqualität aus.
3. Wählen Sie unter **Dauer- oder Voralarmaufzeichnung** in der Spalte **Auswählen** den gewünschten Aufzeichnungsmodus aus.
Bei der Auswahl **Voralarm**: Klicken Sie in der Spalte **Dauer** auf eine Zelle, um die Dauer der Alarmaufzeichnung vor dem Alarm in Sekunden auszuwählen.
4. Klicken Sie unter **Alarmaufzeichnung** in der Spalte **Dauer** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Aufzeichnungszeit ein.
5. Wiederholen Sie diese Schritte, um die Aufzeichnungseinstellungen für die andere Kamera zu konfigurieren.

So aktivieren Sie die Forensische Suche auf einer Arbeitsstation:

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern

1. Klicken Sie auf das Symbol  Ihrer Arbeitsstation.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Forensische Suche aktivieren**.

Durchführen einer Forensischen Suche



Operator Client VRM Hauptfenster > > **Timeline** Registerkarte

Führen Sie die Forensische Suche auf der Arbeitsstation durch, auf der Sie diese Suche aktiviert haben.

So führen Sie eine Forensische Suche durch:

1. Wählen Sie mit Hilfe der Haarlinie den Zeitbereich in der Timeline und das entsprechende Bildfenster aus.



2. Klicken Sie auf .


Das Dialogfeld **Forensische Suche** wird angezeigt.

Der ausgewählte Zeitbereich wird in die Felder **Start:** und **Ende:** kopiert.

Ändern Sie die Werte bei Bedarf. Klicken Sie auf .

3. Wählen Sie aus der **Algorithmus:-**Liste einen IVA-Eintrag aus.
4. Im Feld **Überwachungs-Aufgaben**, konfigurieren Sie Ihre Forensische Suche. Sie finden Informationen dazu in den entsprechenden Dokumenten auf der mitgelieferten Produkt-CD.
5. Klicken Sie auf **Suchen**, um die Forensische Suche zu starten.



Das Fenster  mit den gefundenen Einträgen wird angezeigt.

23 Allgemeine Fenster des Configuration Client

Dieses Kapitel enthält Informationen über einige verfügbare grundlegende Anwendungsfenster im BVMSConfiguration Client.





23.1 Konfigurationsfenster

Hauptfenster

Dient zur Systemkonfiguration. Die Schaltflächen in der Symbolleiste repräsentieren die verschiedenen Seiten, die Sie zur Inbetriebnahme des Systems konfigurieren müssen. Ihre Reihenfolge repräsentiert die empfohlene Schrittfolge bei der Konfiguration.

- Klicken Sie auf ein Bauelement, um die verfügbaren Eigenschaftsseiten anzuzeigen.

 Geräte	Klicken Sie hier, um die Seite Geräte mit allen an das System angeschlossenen Geräten anzuzeigen.
 Karten und Struktur	Klicken Sie hier, um die Seite Karten und Struktur mit dem Logischen Baum, Gerätebaum und den Karten anzuzeigen.
 Zeitpläne	Klicken Sie hier, um die Seite Aufzeichnungszeitpläne und Aktionszeitpläne anzuzeigen.
 Kameras und Aufzeichnung	Klicken Sie hier, um die Seite Kameras und Aufzeichnung mit der Kamertabelle und den Aufzeichnungseinstellungen aller Kameras anzuzeigen.
 Ereignisse	Klicken Sie hier, um die Seite Ereignisse anzuzeigen.
 Alarmer	Klicken Sie hier, um die Seite Alarmer anzuzeigen.
 Benutzergruppen	Klicken Sie hier, um die Seite Benutzergruppen mit allen Benutzern anzuzeigen.
	Klicken Sie darauf, um die geänderten Einstellungen des aktuellen Fensters zu speichern.
	Klicken Sie darauf, um die gespeicherten Einstellungen des aktuellen Fensters wiederherzustellen.
	Klicken Sie hier, um das Dialogfeld Konfiguration aktivieren anzuzeigen.

	Klicken Sie darauf, um das ausgewählte Element zu löschen. (Nicht auf jeder Seite verfügbar.)
	Klicken Sie darauf, um das ausgewählte Element umzubenennen. (Nicht auf jeder Seite verfügbar.)
	Klicken Sie darauf, um Hilfeinformationen zum aktuellen Fenster anzuzeigen.
	Klicken Sie darauf, um die Statusinformationen für alle Geräte zu aktualisieren (nicht auf jeder Seite verfügbar). Sie können den Status eines einzelnen Geräts aktualisieren: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, und klicken Sie dann auf Status aktualisieren . Hinweis: Wenn Sie ein großes System mit über 1000 Geräten konfiguriert haben, kann der Aktualisierungsvorgang sehr lange dauern.

23.2

Menübefehle

System Menübefehle		
	Änderungen speichern	Speichert alle auf dieser Seite durchgeführten Änderungen.
	Alle Änderungen auf dieser Seite rückgängig	Stellt die Einstellungen dieser Seite seit dem letzten Speichervorgang wieder her.
	Aktivierungs-Manager...	Zeigt das Dialogfeld Aktivierungs-Manager an.
	Konfiguration exportieren...	Zeigt das Dialogfeld Konfigurationsdatei exportieren an.
	Konfiguration importieren...	Zeigt das Dialogfeld Konfigurationsdatei importieren an.
	OPC-Geräteinformation exportieren...	Zeigt ein Dialogfeld zum Erzeugen einer Konfigurationsdatei an, die Sie in das Managementsystem eines Drittanbieters importieren können.
	Beenden	Beendet das Programm.

Befehle des Menüs Hardware		
	Initialer Geräte-Scan...	Zeigt das Dialogfeld Initialer Geräte-Scan an.
	Geräte mit Standardpasswort schützen...	Zeigt das Dialogfeld Geräte mit globalem Standardpasswort schützen an.
	IP-Gerätekonfiguration...	Zeigt das Dialogfeld IP-Gerätekonfiguration an.
	Gerätemonitor...	Zeigt das Dialogfeld Gerätemonitor an.

	Failover-NVR Manager...	Zeigt ein Dialogfeld zur Neuordnung von Kameras zu einem festen NVR an.
--	--------------------------------	---

Befehle des Menüs **Werkzeuge**

	Kommandoskript-Editor...	Zeigt das Dialogfeld Kommandoskript-Editor an.
	Ressourcen-Manager...	Zeigt das Dialogfeld Ressourcen-Manager an.
	Kamerasequenzen...	Zeigt das Dialogfeld Kamerasequenzen an.
	Ressourcen-Konvertierer	Zeigt das Dialogfeld Ressourcen-Konvertierer an, wenn alte Kartenressourcen im DWF-Format verfügbar sind.
	RRAS-Konfiguration...	Zeigt das Dialogfeld RRAS-Konfiguration an.
	Lizenz-Manager...	Zeigt das Dialogfeld Lizenz-Manager an.
	Lizenz Inspektor...	Zeigt das Dialogfeld Lizenz-Inspektor an.

Befehle des Menüs **Auswertungen**

	Aufzeichnungszeitpläne...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Aufzeichnungszeitpläne an.
	Geplante Aufzeichnungseinstellungen...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Geplante Aufzeichnungseinstellungen an.
	Aktionszeitpläne...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Aktionszeitpläne an.
	Kamera- und Aufzeichnungsparameter...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Parameter für Kameras und Aufzeichnung an.
	Stream-Qualitätseinstellungen...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Stream-Qualitätseinstellungen an.
	Ereigniseinstellungen...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Ereigniseinstellungen an.
	Einstellungen für Zusammengesetzte Ereignisse...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Einstellungen für Zusammengesetzte Ereignisse an.
	Alarmeinstellungen...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Alarmeinstellungen an.
	Konfigurierte Benutzer...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Konfigurierte Benutzer an.
	Benutzergruppen und Konten...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Benutzergruppen und Konten an.
	Geräteberechtigungen...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Geräteberechtigungen an.
	Bedienberechtigungen...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Bedienberechtigungen an.

	Konfigurations-Berechtigungen...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Konfigurationsberechtigungen an.
	Benutzergruppen Berechtigungen...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Berechtigungen der Benutzergruppen an.
	Sicherheitseinstellungen...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Sicherheitseinstellungen an.
	Umgangene Geräte...	Zeigt das Auswertungs-Dialogfeld Umgangene Geräte an.

Befehle des Menüs **Einstellungen**

	Alarmeinstellungen...	Zeigt das Dialogfeld Alarmeinstellungen an.
	SNMP-Einstellungen...	Zeigt das Dialogfeld SNMP-Einstellungen an.
	Aufzeichnungsqualitäten einstellen	Zeigt das Dialogfeld Stream-Qualitätseinstellungen an.
	Optionen...	Zeigt das Dialogfeld Optionen an.
	Einstellungen für Fernzugriff...	Zeigt das Dialogfeld Einstellungen für Fernzugriff an.

Befehle des Menüs **Hilfe**

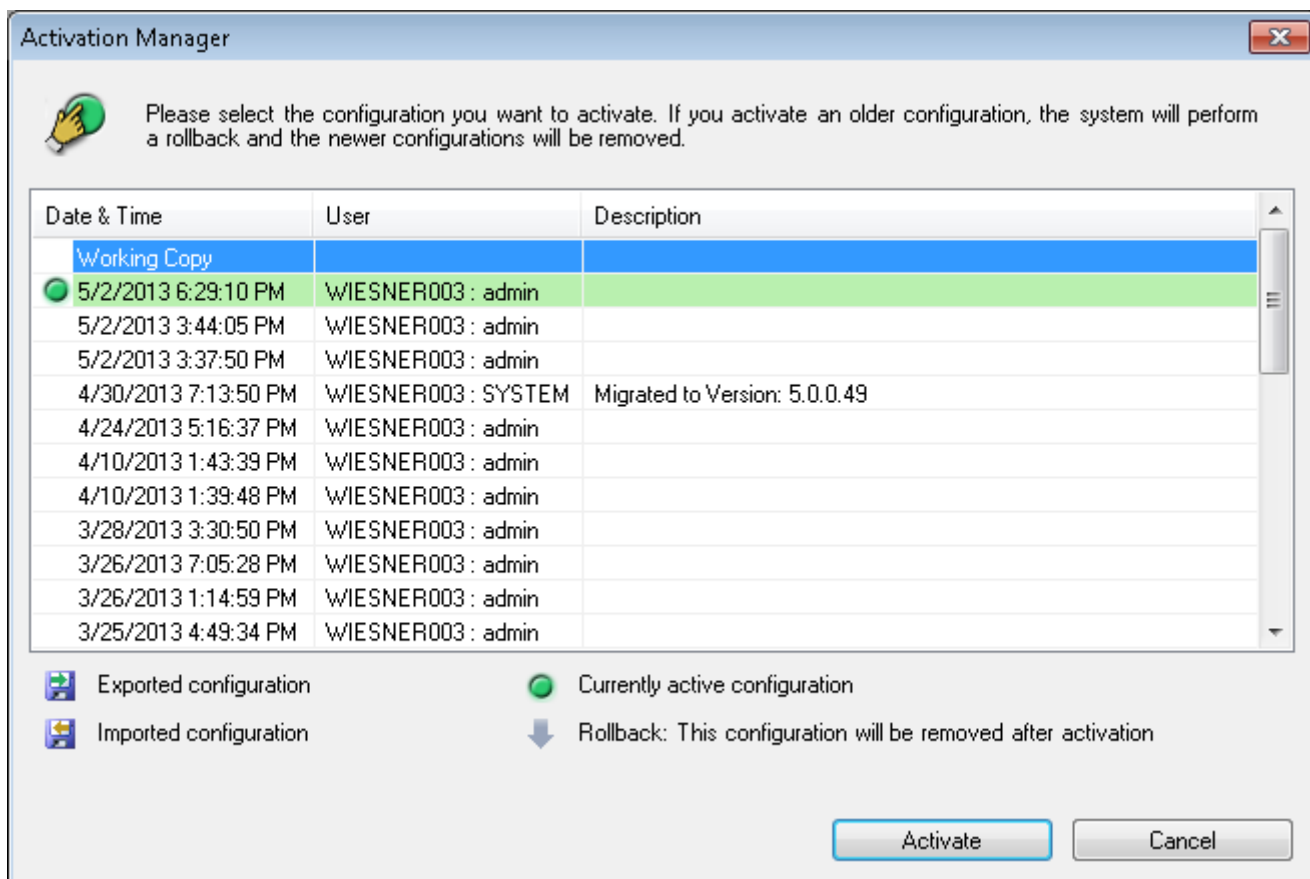
	Hilfe anzeigen	Zeigt die Anwendungshilfe zu BVMS an.
	Hilfe	Zeigt ein Dialogfeld mit Informationen über das installierte System an, z. B. die Versionsnummer.

23.3

Dialogfeld Aktivierungs-Manager

Hauptfenster > Menü **System** > Befehl **Aktivierungs-Manager...**

Dient zum Aktivieren der aktuellen Konfiguration oder zur Durchführung eines Rollbacks zu einer früheren Konfiguration.



Aktivieren

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Konfiguration aktivieren** anzuzeigen.

Siehe auch

- *Aktivieren der letzten Konfiguration, Seite 211*
- *Aktivieren einer Konfiguration, Seite 212*

23.4

Dialogfeld Konfiguration aktivieren



Hauptfenster >

Dient zum Eingeben einer Beschreibung für die zu aktivierende letzte Konfiguration.

Zeit für verzögerte Aktivierung einstellen

Klicken Sie darauf, um eine Zeit für eine verzögerte Aktivierung auszuwählen.

Aktivierung für alle Operator Clients erzwingen

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird jede Operator Client-Arbeitsstation automatisch neu gestartet, um die neue Konfiguration zu aktivieren. Der Benutzer kann die neue Konfiguration nicht ablehnen.

Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird auf jeder Operator Client-Arbeitsstation einige Sekunden lang ein Dialogfeld angezeigt. Der Benutzer kann die neue Konfiguration ablehnen oder akzeptieren. Wenn der Benutzer untätig bleibt, wird das Dialogfeld nach einigen Sekunden geschlossen. In diesem Fall wird die neue Konfiguration nicht akzeptiert.

Vor Aktivierung RRAS konfigurieren

Nur verfügbar, wenn Sie die Option **Port Mapping aktivieren** im Dialogfeld **Einstellungen für Fernzugriff** aktiviert haben.

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird das Dialogfeld **RRAS-Konfiguration** angezeigt, bevor die Aktivierung durchgeführt wird.

Siehe auch

– *Aktivieren der letzten Konfiguration, Seite 211*

23.5

Geräte über Dialogfeld für Globales Standard-Passwort schützen

Hauptfenster > Menü **Hardware** > Befehl **Geräte mit Standardpasswort schützen...**
oder



Hauptfenster >

Das Dialogfeld erscheint, wenn eine Aktivierung ansteht und die Konfiguration Geräte enthält, die nicht durch ein Passwort geschützt sind. Dies ermöglicht Ihnen die Eingabe eines globalen Standard-Passworts, das für alle betreffenden Geräte gilt.

Status aktualisieren

Klicken Sie hier, um das Netzwerk erneut nach Geräten zu durchsuchen, die nicht passwortgeschützt sind.

Globales Standardpasswort

Geben Sie ein Passwort ein, das für alle derzeit noch nicht geschützten Geräte verwendet wird.

Passwörter anzeigen

Klicken Sie hier, damit alle Passwörter in diesem Dialog sichtbar werden.

Passwortschutz bei Aktivierung erzwingen

Klicken Sie, um das Kontrollkästchen zu aktivieren. Wenn diese Option aktiviert ist, müssen Sie ein globales Standardpasswort für Geräte übernehmen, die nicht durch ein Passwort geschützt sind.

Übernehmen

Klicken Sie hier, um das globale Standard-Passwort zu übernehmen.

Das Dialogfeld **Passwörter werden geändert** wird angezeigt. Die Änderungen der Passwörter werden aufgeführt.

Klicken Sie zum Schließen auf **OK**.

Wenn Sie damit begonnen haben, Ihre Konfiguration zu aktivieren, wird das Dialogfeld **Aktivierungs-Manager** angezeigt.

Siehe auch

– *Aktivieren der letzten Konfiguration, Seite 211*

23.6

Dialogfeld Lizenz-Manager

Hauptfenster > Menü **Werkzeuge** > Befehl **Lizenz-Manager...**

Dient zum Lizenzieren des von Ihnen erworbenen BVMS Pakets sowie zum Aufrüsten mit zusätzlichen Funktionen.

Basispakete

Zeigt die verfügbaren Basispakete an.

Typnummer

Zeigt die Typennummer (CTN-Nummer) des ausgewählten Pakets bzw. der ausgewählten Funktion oder Erweiterung an.

Status

Zeigt den Lizenzstatus an, sofern zutreffend.

Optionale Features

Zeigt die verfügbaren Funktionen an.

Erweiterung

Zeigt die verfügbaren Erweiterungen und deren Anzahl an. Um die Anzahl zu ändern, zeigen Sie mit dem Mauszeiger rechts neben ein Kontrollkästchen, und klicken Sie auf den Aufwärts- oder Abwärtspeil.

Aktivieren

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Lizenz Aktivierung** anzuzeigen.

Bundle Info importieren

Klicken Sie hierauf, um eine XML-Datei zu importieren, die die von Bosch erhaltenen Bundle-Informationen enthält.

Neues Paket hinzufügen

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Auswählen einer neuen Lizenzdatei anzuzeigen.

Siehe auch

- *Aktivieren der Softwarelizenzen, Seite 93*

23.7

Auswertungs-Dialogfelder

Dieses Kapitel behandelt alle Dialogfelder, die für die Konfiguration von Auswertungen verfügbar sind.

Siehe auch

- *Erzeugen einer Auswertung, Seite 214*

23.7.1

Dialogfeld „Aufzeichnungszeitpläne“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Aufzeichnungszeitpläne...**

Listet die konfigurierten Aufzeichnungszeitpläne auf.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.2

Dialogfeld „Geplante Aufzeichnungseinstellungen“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Geplante Aufzeichnungseinstellungen...**

Listet die konfigurierten geplanten Aufzeichnungseinstellungen auf.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.3

Dialogfeld „Aktionszeitpläne“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Aktionszeitpläne...**

Listet die konfigurierten Aktionszeitpläne auf.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.4

Dialogfeld „Kameras und Aufzeichnungsparameter“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Kamera- und Aufzeichnungsparameter...**

Listet die Aufzeichnungsparameter auf, die in der Kamertabelle und der Aufzeichnungstabelle konfiguriert sind.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.5 Dialogfeld „Stream-Qualität“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Stream-Qualitätseinstellungen...**

Listet die konfigurierten Einstellungen für die Stream-Qualität aller Kameras auf.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.6 Dialogfeld „Ereignis-Einstellungen“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Ereigniseinstellungen...**

Listet die Ereignisse auf, für die ein Zeitplan zum Auslösen eines Alarms konfiguriert ist.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.7 Dialogfeld „Einstellungen für zusammengesetztes Ereignis“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Einstellungen für Zusammengesetzte Ereignisse...**

Listet alle zusammengesetzten Ereignisse auf.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.8 Dialogfeld „Alarmeinrichtungen“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Alarmeinrichtungen...**

Listet alle Alarmeinrichtungen der konfigurierten Alarme auf, einschließlich der Einstellungen im Dialogfeld **Alarmoptionen**.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.9 Dialogfeld „Konfigurierte Benutzer“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Konfigurierte Benutzer...**

Listet die Benutzer auf, die sich am System anmelden dürfen.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.10 Das Dialogfeld „Benutzergruppen und Konten“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Benutzergruppen und Konten...**

Listet die konfigurierten Benutzergruppen und 4-Augen-Gruppen auf.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.11 Dialogfeld „Geräteberechtigungen“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Geräteberechtigungen...**

Listet die Berechtigungen für die Verwendung von konfigurierten Geräten für jede Benutzergruppe auf.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.7.12 Dialogfeld „Bedienberechtigungen“

Hauptfenster > Menü **Auswertungen** > Befehl **Bedienberechtigungen...**

Listet für die einzelnen Benutzergruppen die Berechtigungen zur Verwendung des Operator Client auf.

- ▶ Klicken Sie auf **CSV-Export**, um sämtliche in diesem Dialogfeld enthaltenen Informationen in einer CSV-Datei zu speichern.

23.8 Dialogfeld „Alarmeinstellungen“

Siehe *Dialogfeld „Alarmeinstellungen“*, Seite 379 .

23.9 Dialogfeld Optionen

Hauptfenster > Menü **Einstellungen** > Befehl **Optionen...**

Sprache

Dient zum Konfigurieren der Sprache des Configuration Client. Wenn Sie die Option **Systemsprache** auswählen, wird die Sprache der Windows-Installation verwendet. Diese Einstellung wird bei jedem Start des Configuration Client wiederhergestellt.

Scan-Optionen

Dient zum Konfigurieren der Möglichkeit, ob der Scan nach Geräten im entsprechenden Subnetz oder in verschiedenen Subnetzen möglich ist.

Einstellungen für analoge Monitorgruppen (AMG)

Dient zum Konfigurieren der Benutzersteuerung aller analogen Monitorgruppen für jeden BVMS Client-Computer. In diesem Fall müssen diese Computer nicht als Arbeitsstation im Gerätebaum konfiguriert werden.

Diese Einstellung wird nach der Aktivierung der Konfiguration aktiviert.

Decoder benutzen einen beliebigen Stream, wenn sie sich mit der Kamera verbinden

Dies ermöglicht es Ihnen, die Konfiguration so einzustellen, dass alle Decoder im System nicht notwendigerweise den Live-Stream verwenden müssen, sondern einen kompatiblen Stream verwenden können.

Diese Einstellung wird nach der Aktivierung der Konfiguration aktiviert.

Logbuch-Konfiguration

Dient zum Konfigurieren des Connection Strings für die Logbuchdatenbank.



Hinweis!

Ändern Sie diesen String nur, wenn Sie einen entfernten SQL-Server für das Logbuch konfigurieren möchten und mit der SQL-Server-Technologie vertraut sind.

Dient zum Definieren einer maximalen Speicherdauer für Einträge im Logbuch. Nach dieser festgelegten Speicherdauer werden die Einträge automatisch gelöscht.

Diese Einstellung wird nach der Aktivierung der Konfiguration aktiviert.

Erweiterte Statusanzeige

Hotspot-Färbung in Karten deaktivieren

Dient zum Deaktivieren der blinkenden Hotspots in Karten.

Erweiterte Statusanzeige aktivieren (Hotspot auf Karten abhängig vom Status einfärben)

Ermöglicht Ihnen, für alle Statusereignisse zu konfigurieren, dass die Hotspots der Geräte dieses Ereignisses mit einer Hintergrundfarbe und einem Blinken beim Auftreten des Ereignisses angezeigt werden.

Erweiterte Alarm-Anzeige aktivieren (Hotspot-Färbung in Karten je nach Alarm)

Ermöglicht Ihnen, für alle Alarme zu konfigurieren, dass die Hotspots der Geräte dieses Alarms mit einer Hintergrundfarbe und einem Blinken beim Auftreten des Alarms angezeigt werden.

Die Konfiguration der erweiterten Statusanzeige kann nach dem Speichern der Konfiguration angezeigt werden. Die Hotspots werden nach der Aktivierung der Konfiguration im Operator Client auf einer Karte angezeigt.

Automatische Abmeldung

Automatische Abmeldung von Configuration Client nach dieser Zeit der Inaktivität erzwingen:

Dient zum Konfigurieren der automatischen Abmeldung des Configuration Client.

Configuration Client meldet sich nach dem konfigurierten Zeitraum ab.

Änderungen in den Konfigurationsseiten der nachfolgenden Geräte auf der Seite **Geräte** werden nicht automatisch gespeichert und gehen bei der Abmeldung aufgrund von Inaktivität verloren:

- Encoder
- Decoder
- VRM-Geräte
- iSCSI-Geräte
- VSG-Geräte

Alle anderen anstehenden Konfigurationsänderungen werden automatisch gespeichert.

Hinweis: Änderungen in Dialogfeldern, die nicht durch Klicken von **OK** bestätigt wurden, werden nicht gespeichert.

Diese Einstellung wird nach der Aktivierung der Konfiguration aktiviert.

Mehrfache Anmeldungen mit demselben Benutzernamen erlauben

Damit können Sie konfigurieren, dass ein Benutzer des Bosch VMS SDK, von BVMS des Web Client, der BVMS Mobile App oder des Operator Client mehrere synchrone Anmeldungen mit demselben Benutzernamen ausführen können.

Globales iSCSI-Verbindungs-Passwort (CHAP Passwort):

Geben Sie das iSCSI-CHAP-Passwort ein, das für die Authentifizierung beim iSCSI-Speichergerät und zum Aktivieren einer direkten Wiedergabe vom iSCSI erforderlich ist.

Hinweis: Das iSCSI-CHAP-Passwort und das systemweite CHAP-Passwort müssen übereinstimmen.

Siehe *Systemweites CHAP-Passwort* , Seite 270

Passwort anzeigen

Klicken Sie hier, damit das eingegebene Passwort angezeigt wird. Achten Sie darauf, dass niemand das Passwort einsehen kann.

Siehe auch

- *Systemweites CHAP-Passwort* , Seite 270

23.10

Dialogfeld Fernzugriffseinstellungen

Hauptfenster > Menü **Einstellungen** > Befehl **Einstellungen für Fernzugriff...**

Dient zum Konfigurieren des Port Mapping für den Fernzugriff.

Fügen Sie einen oder mehrere Port-Bereiche hinzu. BVMS weist automatisch jeder privaten IP-Adresse eines konfigurierten Geräts eine andere öffentliche Port-Nummer aus diesem Bereich zu.

Für den Router, der das private Netzwerk mit dem öffentlichen Netzwerk verbindet, konfigurieren Sie dasselbe Port Mapping. Der Router leitet dann jedes Paket mit öffentlicher Port-Nummer aus dem öffentlichen Netz an die private IP-Adresse und Port-Nummer weiter. Private IP-Adresse und Port-Nummer wurden in der Port Mapping-Tabelle für diese öffentliche Port-Nummer konfiguriert.

**Hinweis!**

Zusätzlich müssen Sie im Router die Port-Weiterleitung entsprechend den Einstellungen in der Port Mapping-Tabelle manuell konfigurieren.

Port Mapping aktivieren

Klicken Sie hier, um Port Mapping zu aktivieren/deaktivieren.

Hinzufügen

Klicken Sie hier, um einen neuen Port-Bereich zur **Portbereiche**-Liste hinzuzufügen.

Bearbeiten

Klicken Sie hier, um einen ausgewählten Eintrag in der **Portbereiche**-Liste zu ändern.

Entfernen

Klicken Sie hier, um einen ausgewählten Eintrag in der **Portbereiche**-Liste zu löschen.

Private IP-Adresse (für Zugriff innerhalb eines LAN)

Wählen Sie die private IP-Adresse des lokalen Netzwerkadapters Ihres Management Server.

Öffentliche Netzwerkadresse (IP-Adresse oder DNS-Name, zum Zugriff von außerhalb, z.B. via Internet)

Geben Sie die öffentliche Netzwerkadresse dieses privaten Netzwerks an. Die Remote Operator Client meldet sich mit dieser öffentlichen Netzwerkadresse an, um Zugriff auf die Geräte dieses Management Server zu erlangen.

Port Mapping zeigen...

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Port Mapping Tabelle** anzuzeigen.

Siehe auch

– *Fernzugriff, Seite 30*

23.10.1**Dialogfeld „Port Mapping-Tabelle“**

Hauptfenster > Menü **Einstellungen** > Befehl **Einstellungen für Fernzugriff...** > Schaltfläche **Port Mapping zeigen...** > Dialogfeld **Port Mapping Tabelle**

Zeigt das Port Mapping für die IP-Adressen der konfigurierten Geräte in Ihrem BVMS an. Sie können die Tabelle in die Zwischenablage kopieren und Einträge, die nicht durch das BVMS verwaltet werden, hinzufügen.

In die Zwischenablage kopieren

Klicken Sie hier, um die Port Mapping-Tabelle in die Zwischenablage zu kopieren. Dies hilft Ihnen bei der Erstellung eines Konfigurations-Skripts für das Port Mapping in einem Router (zum Beispiel einem RRAS-Service).

Protokoll

Zeigt das verwendete Netzwerkprotokoll für dieses Gerät an. Sie können den Wert manuell ändern.

Privater Port

Zeigt die private Port-Nummer im privaten Netzwerk für dieses Gerät an. Sie können den Wert manuell ändern.

Öffentlicher Port

Zeigt die öffentliche Port-Nummer an, mit der Operator Client aus öffentlichen Netzwerken auf das Gerät zugreift.

Sie können den Wert manuell ändern.

Fixiert

Klicken Sie hier, um die manuell zugewiesene Port-Nummer zu prüfen und zu ändern.
Klicken Sie hier, um die automatische Zuweisung einer Port-Nummer zu deaktivieren.

23.11**Dialogfeld „Geräte-Monitor“**

Hauptfenster > Menü **Hardware** > Befehl **Gerätemonitor...** > Dialogfeld **Gerätemonitor**
Ermöglicht die Überprüfung des Status der Encoder/Decoder im Gerätebaum, die im BVMS aktiv sind.

Display-Name

Gerätename, der im BVMS eingestellt wurde

Netzwerkadresse

IP-Adresse des Geräts

Status

Die folgenden Zustände können angezeigt werden:

- **Konfiguriert:** Die Konfiguration dieses Geräts ist aktiviert.
- **Konfiguration stimmt nicht überein:** Die Konfiguration dieses Geräts ist nicht aktiviert.
- **Unbekannt:** Der Status konnte nicht ermittelt werden.
- **Nicht verbunden:** Nicht verbunden.

Letzte Prüfung

Datum und Uhrzeit, wann der Dialog gestartet und die Prüfung durchgeführt wurde. Die Geräte werden solange nicht erneut überprüft, wie das Dialogfeld angezeigt wird.

Siehe auch

- *Status des Encoders/Decoders überprüfen, Seite 214*

23.12**Dialogfeld „SNMP-Einstellungen“**

Hauptfenster > Menü **Einstellungen** > Befehl **SNMP-Einstellungen...**

Ermöglicht die Konfiguration der SNMP-Überwachung auf dem Management Server-Computer. Sie legen fest, für welches Ereignis ein SNMP-Trap gesendet wird. Darüber hinaus legen Sie einige zusätzliche Informationen zum System und die IP-Adressen der Computer fest, die SNMP-Traps vom BVMS erhalten sollen.

Der Server sendet SNMP-Traps, sobald Ereignisse eintreten. Sie können diese Traps über den SNMP-Empfänger im Configuration Client empfangen, der das **SNMP Trap Logger**-Tool verwendet. Sie können auch eine andere Software verwenden, die SNMP-Traps empfangen kann.

Der SNMP-Agent im BVMS unterstützt SNMP GetRequest. Sobald eine SNMP-Manager-Software (bspw. iReasoning MIB Browser) eine SNMP GetRequest an den BVMS Management Server sendet, sendet der Management Server eine entsprechende Antwortmeldung.

Die MIB-Datei befindet sich in folgendem Verzeichnis:

```
<installation_directory>\Bosch\VMS\bin\BVMS.mib
```

Es werden nur die Versionen SNMPv1 und v2 unterstützt.

Hinweis: SNMPv1 und SNMPv2 sind nicht vollständig kompatibel. Daher empfehlen wir, SNMPv1 und SNMPv2 nicht zusammen zu verwenden.

SNMP GET Port

Geben Sie die Port-Nummer für SNMP GetRequest ein. Dies ist der Port, an dem der SNMP-Agent des BVMS Management Server die SNMP GetRequest abrufft.

Hinweis: Das BVMS verwendet für die SNMP GetRequest nicht die Standard-Port-Nummer 161, da dieser Port möglicherweise durch den SNMP-Agenten des Computers, auf dem das BVMS Management Server installiert ist, verwendet wird. Der Standardwert ist 12544.

Systemkontakt

Geben Sie die Kontaktdaten für das BVMS ein. Sie können diese Informationen über eine SNMP GetRequest unter Verwendung der OID .1.3.6.1.2.1.1.4 abrufen.

Systembeschreibung

Geben Sie eine Beschreibung für das BVMS ein. Sie können diese Informationen über eine SNMP GetRequest unter Verwendung der OID .1.3.6.1.2.1.1.5 abrufen.

Systemort

Geben Sie den Ort des BVMS ein. Mit dieser Zeichenfolge sollte der physische Standort des Server-Computers angegeben werden, bspw. das Gebäude, die Zimmernummer, Racknummer usw.

Sie können diese Informationen über eine SNMP GetRequest unter Verwendung der OID .1.3.6.1.2.1.1.6 abrufen.

Trap-Empfänger

Geben Sie die IP-Adresse des Computers ein, an den das BVMS die SNMP-Traps senden soll.

Trap-Filter

Wählen Sie die Ereignisse im Ereignisbaum durch Anklicken aus, anhand derer die gesendeten SNMP-Traps gefiltert werden.

Siehe auch

– *SNMP-Überwachung konfigurieren, Seite 214*

23.13

Dialogfeld „License Investigator“

Hauptfenster > Menü **Werkzeuge** > Befehl **Lizenz Inspektor...** > Dialogfeld **Lizenz-Inspektor**

Sie können überprüfen, ob die Anzahl der installierten BVMS-Lizenzen die Anzahl der erworbenen Lizenzen übersteigt.

24 Seite Geräte



Hauptfenster > **Geräte**

Zeigt den Gerätebaum und die Konfigurationsseiten an.

Die Anzahl der einem Eintrag untergeordneten Elemente wird in eckigen Klammern angezeigt. Dient zum Konfigurieren verfügbarer Geräte wie etwa Videodienste für Mobilgeräte, ONVIF-Encoder, Bosch Video Streaming Gateway-Geräte, Encoder, Decoder, VRMs, Encoder mit lokaler Archivierung, analoge Matrizen oder Peripheriegeräte wie ATM/POS-Brücken.

Hinweis:

Die Geräte werden in einem Baum dargestellt und nach physischer Netzwerkstruktur und Gerätekategorien gruppiert.

Videoquellen wie Encoder werden unter VRMs gruppiert. Digital-Videorekorder wie DiBos werden getrennt aufgeführt.



IP-Gerätekonfiguration

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** anzuzeigen.



Geben Sie eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie zum Filtern der angezeigten Element die Taste ENTER. Nur Elemente mit der Zeichenfolge und ihre übergeordneten Elemente (nur in Bäumen) werden angezeigt. Die Anzahl der gefilterten Elemente und die gesamte Anzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch **X** gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.

Um die Filterung abubrechen, klicken Sie auf **X**.

- ▶ Klicken Sie auf ein Baumelement, um die entsprechende Seite anzuzeigen.

24.1 Seite "Server-Liste/Adressbuch"



Hauptfenster > **Geräte > Enterprise System > Serverliste / Adressbuch**



Hauptfenster > **Geräte > Enterprise System > Serverliste / Adressbuch**

Sie können mehrere Management-Server-Computer für den simultanen Zugriff in einem BVMS Enterprise System hinzufügen. Sie können auch mehrere Management Server-Computer für den sequenziellen Zugriff auf Server Lookup hinzufügen.

Sie können in der Server-Liste zusätzliche Spalten hinzufügen. Dies ermöglicht das Hinzufügen weiterer Informationen, nach denen der Benutzer bei Verwendung von Server Lookup suchen kann. Die hinzugefügten Spalten sind ebenfalls auf der Seite **Serverzugriff** sichtbar



(Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** > Registerkarte **Serverzugriff**).

Server hinzufügen

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Server hinzufügen** anzuzeigen.

Server entfernen

Klicken Sie hier, um die Management Server Einträge zu entfernen.

Management Server

Zeigt die Namen aller hinzugefügten Management Server-Computer an. Sie können jeden Eintrag ändern.

Private Netzwerkadresse

Zeigt die privaten Netzwerkadressen aller hinzugefügten Management Server-Computer an. Sie können jeden Eintrag ändern.

Öffentliche Netzwerkadresse

Zeigt die öffentlichen Netzwerkadressen aller hinzugefügten Management Server-Computer an. Sie können jeden Eintrag ändern. Sie benötigen die öffentliche Netzwerkadresse für den Fernzugriff auf diesen Management Server-Computer.

Server-Nummer

Zeigt die logischen Nummern aller hinzugefügten Management Server-Computer an. Sie können jeden Eintrag ändern.

Server-Beschreibung

Geben Sie eine Beschreibung für diesen Management Server ein. Sie benötigen diese Beschreibung, um die Liste aller verfügbaren Server zu finden, wenn Sie exklusiv auf den Management Server zugreifen möchten, beispielsweise um einem Alarm aus einem anderen Management-System nachzugehen.

Klicken Sie hier, um detaillierte Anweisungen zu erhalten:

- *Konfigurieren der Serverliste für Enterprise System, Seite 104*
- *Konfigurieren von Server Lookup, Seite 108*
- *Export der Server-Liste, Seite 108*
- *Import einer Server-Liste, Seite 109*

24.1.1**Dialogfeld „Server hinzufügen“**

Hauptfenster >  **Geräte > Enterprise System > Serverliste / Adressbuch**

Servername

Geben Sie den Anzeigenamen des Management-Servers ein.

Private Netzwerkadresse

Geben Sie die private IP-Adresse oder den DNS-Namen des Management Server ein.

Öffentliche Netzwerkadresse

Geben Sie die öffentliche Netzwerkadresse oder den DNS-Namen für Routed Access ein.

Server-Beschreibung

Geben Sie eine Beschreibung für den Management Server ein.

24.2**Dialogfeld Initialer Geräte-Scan**

Hauptfenster > Menü **Hardware** > Befehl **Initialer Geräte-Scan...**

Zeigt die Geräte mit gleichen IP-Adressen oder der Standard-IP-Adresse (192.168.0.1) an. Dient zum Ändern dieser IP-Adressen und Subnetzmasken.

Sie müssen zuerst die richtige Subnetzmaske angeben, bevor Sie eine IP-Adresse ändern.

24.3**Dialogfeld NVR & Decoder Scan**

Ab BVMS 5.0 werden NVRs, Failover-NVRs und redundante NVRs nicht mehr unterstützt.



Hauptfenster > **Geräte** > **NVR & Decoder Scan**

Zeigt erkannte Encoder, NVRs und Decoder an.

Dient zum Zuordnen erkannter Encoder zu einem NVR. Diese Zuordnung ist erforderlich, um die Videodaten des Encoders auf einem NVR speichern und die Ereignisse zugeordneter Geräte verwalten zu können.

Nicht zugeordnete Geräte werden im Gerätebaum nicht angezeigt.



Hinweis!

Nur Geräte im lokalen Subnetz werden automatisch erkannt. Wenn sich ein Gerät in einem anderen Subnetz befindet, müssen Sie es dem Gerätebaum manuell hinzufügen. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den erforderlichen Knoten (z. B. einen NVR), klicken Sie auf **Encoder hinzufügen**, geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein, klicken Sie auf die Registerkarte **Netzwerk**, und geben Sie die Subnetzmaske des Geräts ein.

Nicht zugeordnete Encoder

Zeigt die nicht zugeordneten Encoder an, die erkannt wurden.

Zugeordnete Encoder und NVRs

Zeigt zugeordnete Encoder und NVRs an. Erkannte NVRs werden automatisch zugeordnet. Encoder müssen zum Zuordnen aus der Liste **Nicht zugeordnete Encoder** zu einem NVR gezogen werden.

Decoder

Zeigt die erkannten Decoder an.

Geräte konfigurieren

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** anzuzeigen.

Weiter >

Klicken Sie darauf, um die nächste Seite dieses Dialogfelds anzuzeigen. Wenn die Gerätenamen von den Namen im BVMS abweichen, wird ein Dialogfeld zum Ändern der Namen angezeigt.

Fertig stellen

Klicken Sie darauf, um die Scan-Ergebnisse und die Encoder-Zuordnung zu bestätigen und um das Dialogfeld zu schließen.

24.4

Dialogfeld IP-Gerätekonfiguration



Hauptfenster > **Geräte** > **IP-Gerätekonfiguration**

Zeigt folgende Eigenschaften der verfügbaren IP-Geräte an:

- Geräte-Name und -typ
- Verbindungstyp (BVIP oder ONVIF)
- IP-Adresse
- Subnetzmaske
- Systempasswort
- Firmware-Version
- Gateway-Adresse

Dient zum Einstellen folgender Eigenschaften für die verfügbaren IP-Geräte:

- Display-Name
- IP-Adresse

- Firmware-Version

Sie können Display-Namen, IP-Adressen und Firmware-Versionen für mehrere Geräte gleichzeitig konfigurieren.



Klicken Sie darauf, um die Statusinformationen für alle Geräte zu aktualisieren (nicht auf jeder Seite verfügbar). Sie können den Status eines einzelnen Geräts aktualisieren: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, und klicken Sie dann auf **Status aktualisieren**.

Hinweis: Wenn Sie ein großes System mit über 1000 Geräten konfiguriert haben, kann der Aktualisierungsvorgang sehr lange dauern.


Firmware aktualisieren

Klicken Sie darauf, um die Firmware-Version des ausgewählten Geräts zu aktualisieren.

Passwörter anzeigen

Zum Löschen klicken, um die konfigurierten Passwörter lesbar anzuzeigen.



Geben Sie eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie zum Filtern der angezeigten Elemente die Taste ENTER. Nur Elemente mit der Zeichenfolge und ihre übergeordneten Elemente (nur in Bäumen) werden angezeigt. Die Anzahl der gefilterten Elemente und die gesamte Anzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch  gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.

Um die Filterung abzubrechen, klicken Sie auf .

Übernehmen

Klicken Sie darauf, um die Geräte mit den eingegebenen Werten zu konfigurieren, ohne das Dialogfeld zu schließen.

Siehe auch

- *Konfigurieren mehrerer Encoder/Decoder, Seite 127*

24.5

Dialogfeld IP-Adressen vergeben



Hauptfenster >  **Geräte** >  > Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** > Rechtsklick auf zwei oder mehrere Einträge > Klick auf **IP-Adressen vergeben ...**

Dient zum Einstellen der IP-Adressen für mehrere IP-Geräte.

Start bei:

Geben Sie die erste IP-Adresse ein.

Ende bei:

Zeigt die letzte IP-Adresse für die ausgewählten Geräte an, wenn Sie auf **Berechnen** geklickt haben.

Berechnen

Klicken Sie darauf, um den IP-Adressbereich für die ausgewählten Geräte zu berechnen.

Siehe auch

- *Konfigurieren mehrerer Encoder/Decoder, Seite 127*

24.6 Dialogfeld Display-Namen vergeben



Hauptfenster > **Geräte** > > Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** > Rechtsklick auf zwei oder mehrere Einträge > Klick auf **Display-Namen vergeben ...**

Dient zum Vergabe von Display-Namen für mehrere IP-Geräte.

Start bei:

Geben Sie den ersten Namen ein.

Ende bei:

Zeigt den letzten Namen für die ausgewählten Geräte an, wenn Sie auf **Berechnen** geklickt haben.

Berechnen

Klicken Sie darauf, um den Bereich der Display-Namen für die ausgewählten Geräte zu berechnen.

Siehe auch

– *Konfigurieren mehrerer Encoder/Decoder, Seite 127*

24.7 Seite „NVRs“/„Failover-NVRs“/„Redundante NVRs“

Ab BVMS 5.0 werden NVRs, Failover-NVRs und redundante NVRs nicht mehr unterstützt.

24.8 Seite Vidos NVRs



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >

Dient zum Hinzufügen und Konfigurieren von VIDOS NVRs.

Es ist nicht möglich, VIDOS Systeme im BVMS zu konfigurieren.

Netzwerkadresse

Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des VIDOS NVR ein.

Benutzername:

Geben Sie den Benutzernamen zum Anmelden beim VIDOS NVR ein.

Passwort:

Geben Sie das Passwort zum Anmelden beim VIDOS NVR ein.

Siehe auch

– *Nach Geräten suchen, Seite 87*

24.9 Seite DiBos



Hauptfenster > **Geräte** > >

Zeigt die Eigenschaftsseiten eines ausgewählten DiBos Systems an.

Dient zum Integrieren eines DiBos Systems in das System.



Hinweis!

Das DiBos System selbst wird nicht konfiguriert. Es werden lediglich die Eigenschaften bezogen auf das BVMS festgelegt.



- ▶ Klicken Sie auf eine Registerkarte, um die entsprechende Eigenschaftsseite anzuzeigen.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Konfigurieren der Integration eines DiBos Systems, Seite 149*

24.9.1 Dialogfeld DiBos System hinzufügen



Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Befehl **BRS/DiBos System hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen eines DiBos Systems zum BVMS.

Netzwerkadresse

Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des DiBos Systems ein.

Benutzername:

Geben Sie den Benutzernamen zum Anmelden beim DiBos System ein.

Passwort:

Geben Sie das Passwort zum Anmelden beim DiBos System ein.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.9.2 Seite Einstellungen



Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **Einstellungen**

Zeigt die Netzwerkeinstellungen des an Ihr System angeschlossenen DiBos Systems an. Dient zum Ändern der Einstellungen.

Siehe auch

- *Konfigurieren der Integration eines DiBos Systems, Seite 149*

24.9.3 Seite Kameras



Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **Kameras**

Zeigt alle Kameras an, die im an Ihr System angeschlossenen DiBos System verfügbar sind. Dient zum Entfernen von Kameras.

Siehe auch

- *Konfigurieren der Integration eines DiBos Systems, Seite 149*

24.9.4 Seite Eingänge



Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **Eingänge**

Zeigt alle Eingänge an, die im an Ihr System angeschlossenen DiBos System verfügbar sind. Dient zum Entfernen von Elementen.

Siehe auch

- *Konfigurieren der Integration eines DiBos Systems, Seite 149*

24.9.5

Seite Relais






Geräte



erweitern



> Registerkarte **Relais**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **Relais**
Zeigt alle Relais an, die im an Ihr System angeschlossenen DiBos System verfügbar sind.
Dient zum Entfernen von Elementen.

Siehe auch

- *Konfigurieren der Integration eines DiBos Systems, Seite 149*




24.10

Seite DVR (Digital-Videorekorder)



Geräte



Hauptfenster >  **Geräte** >  > 
Zeigt die Eigenschaftsseiten eines ausgewählten DVR an.
Dient zum Integrieren eines DVR in das System.

- ▶ Klicken Sie auf eine Registerkarte, um die entsprechende Eigenschaftsseite anzuzeigen.



Hinweis!

Sie konfigurieren nicht den DVR selbst, sondern nur die Integration des DVR-Geräts in BVMS.



Vorsicht!

Fügen Sie über das Administrator-Konto des Geräts einen DVR hinzu. Die Verwendung eines DVR-Benutzerkontos mit eingeschränkten Berechtigungen kann dazu führen, dass manche Funktionen in BVMS nicht verwendbar sind, z. B. die Steuerung einer PTZ-Kamera.

Siehe auch

- *DVR-Geräte, Seite 46*
- *Konfigurieren der Integration eines DVR, Seite 150*

24.10.1

Dialogfeld „Add DVR“ (DVR hinzufügen)



Geräte



erweitern



> **DVR Recorder hinzufügen**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > **DVR Recorder hinzufügen**
Ermöglicht das manuelle Hinzufügen eines DVR-Geräts.

Netzwerkadresse / Port

Geben Sie die IP-Adresse Ihres DVR ein. Ändern Sie bei Bedarf die Port-Nummer.

Benutzername:

Geben Sie den Benutzernamen für die Verbindung zum DVR an.

Passwort:

Geben Sie das Passwort für die Verbindung zum DVR an.

Sicherheit

Das Kontrollkästchen **HTTPS** ist standardmäßig aktiviert.

Wenn keine Verbindung über HTTPS möglich ist, erscheint eine Meldung. Klicken Sie darauf, um das Häkchen zu entfernen.



Hinweis!

Wenn das Kontrollkästchen **HTTPS** aktiviert ist, werden Befehl und Steuerungsverbindungen verschlüsselt. Das Streaming von Videodaten ist nicht verschlüsselt.

Klicken Sie unten, um schrittweise Anweisungen zu erhalten:

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.10.2

Registerkarte „Einstellungen“

Hauptfenster > **Geräte** >  >  > Registerkarte **Einstellungen**

Zeigt die Netzwerkeinstellungen des an Ihr System angeschlossenen DVR an. Dient zum Ändern der Einstellungen.

24.10.3

Registerkarte „Kameras“

Hauptfenster > **Geräte** >  >  > Registerkarte **Kameras**

Zeigt alle Videokanäle des DVR als Kameras. Dient zum Entfernen von Kameras.

Ein in einem DVR-Gerät deaktivierter Videoeingang wird im BVMS als aktive Kamera angezeigt, da für diesen Eingang frühere Aufnahmen existieren können.

24.10.4

Registerkarte „Eingänge“

Hauptfenster > **Geräte** >  >  > Registerkarte **Eingänge**

Zeigt alle Eingänge des DVR an.

Dient zum Entfernen von Elementen.

24.10.5

Registerkarte „Relais“

Hauptfenster > **Geräte** >  >  > Registerkarte **Relais**

Zeigt alle Relais des DVR an. Dient zum Entfernen von Elementen.

24.11

Seite Kreuzschienen



Hauptfenster >  **Geräte** >  > 

Zeigt die Eigenschaftsseiten des Bosch Allegiant Geräts an.

Das Bosch Allegiant Gerät selbst wird nicht konfiguriert. Es werden lediglich die Eigenschaften bezogen auf das BVMS festgelegt. Informationen zum Verbinden von Allegiant-Geräten mit BVMS finden Sie im Kapitel **Konzepte** dieser Online-Hilfe. Dieses Kapitel enthält Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen.

Sie können außerdem Steuerungsprioritäten für Allegiant Trunklines konfigurieren.

- ▶ Klicken Sie auf eine Registerkarte, um die entsprechende Eigenschaftsseite anzuzeigen.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts, Seite 151*
- *Verbinden einer Bosch Allegiant Kreuzschiene mit BVMS, Seite 70*

24.11.1 Seite Verbindung



Geräte



erweitern



> Registerkarte

Verbindung

Zeigt den Namen der Bosch Allegiant Konfigurationsdatei an.

Das BVMS kann eine Konfigurationsdatei mit den Namen und Konfigurationsinformationen aller an das Bosch Allegiant Gerät angeschlossenen Kameras in strukturiertem Speicherformat auslesen.

Konfiguration aktualisieren

Klicken Sie darauf, um eine aktualisierte Bosch Allegiant Konfigurationsdatei auszuwählen.

Siehe auch

– *Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts, Seite 151*

24.11.2 Seite Kameras



Geräte



erweitern



> Registerkarte

Kameras

Zeigt eine Tabelle mit den Kameras an, die an das Bosch Allegiant Gerät angeschlossen sind.

Nr.

Zeigt die fortlaufende Nummer der Kamera an.

Allegiant Logische Nr.

Zeigt die logische Nummer der Kamera an.

Kameraname

Zeigt den Namen der Kamera an.

Siehe auch

– *Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts, Seite 151*

24.11.3 Seite Ausgänge



Geräte



erweitern



> Registerkarte

Ausgänge

Dient zum Konfigurieren der Verwendung eines Bosch Allegiant Geräteausgangs sowie zum Zuordnen eines Encoders zu einem Ausgang.

Um die Videodaten eines Bosch Allegiant Geräteausgangs im BVMS speichern zu können, müssen Sie dem Ausgang einen Encoder zuordnen. Dieser Encoder muss an den Ausgang angeschlossen sein.

Nr.

Zeigt die Nummer des Ausgangs an.

Allegiant Logische Nr.

Zeigt die logische Nummer des Ausgangs im Allegiant System an.

Bosch VMS Logische Nr.

Dient zum Ändern der logischen Nummer des Ausgangs im BVMS. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird eine Meldung angezeigt.

Name

Zeigt den Namen des Ausgangs an.

Benutzung

Dient zum Ändern der Verwendung des Ausgangs.

Wenn Sie **Trunkline** auswählen, können Sie diesem Ausgang im Feld **Encoder** einen Encoder zuordnen. Der Allegiant Ausgang wird kompatibel mit dem Netzwerk.

Wenn Sie **Allegiant-Monitor** auswählen, kann der Benutzer im Operator Client das Kamerasignal einem Monitor zuordnen. Die PTZ-Kamerasteuerung ist möglich, wenn die Kamera als PTZ-Kamera konfiguriert ist. In Operator Client kann der Benutzer diese Kamera nicht in ein Bildfenster ziehen.

Wenn Sie **Inaktiv** auswählen, kann der Benutzer einer Allegiant Kamera keinen Monitor zuordnen.

Encoder

Dient zum Zuordnen eines Ausgangs zu einem Encoder. Sie können einen Encoder nur auswählen, wenn Sie **Trunkline** aktiviert haben. Der Encoder ist für den Logischen Baum gesperrt. Wenn Sie einen Encoder zuordnen, der sich bereits im Logischen Baum befindet, wird er aus dem Logischen Baum entfernt. Im Operator Client kann der Benutzer die Kamera in ein Bildfenster ziehen.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts, Seite 151*

24.11.4**Seite Eingänge**

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Registerkarte **Eingänge**
Dient zum Hinzufügen von Eingängen zu einem Bosch Allegiant Gerät.

Eingang hinzufügen

Klicken Sie darauf, um zur Angabe eines neuen Eingangs eine neue Zeile in die Tabelle einzufügen.

Eingang löschen

Klicken Sie darauf, um eine Zeile aus der Tabelle zu löschen.

Eingang-Nr.

Geben Sie die erforderliche Nummer des Eingangs ein. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird eine Meldung angezeigt.

Eingangsname

Geben Sie den erforderliche Namen des Eingangs ein.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts, Seite 151*

24.12**Seite Arbeitsstation**


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Arbeitsstation
Dient zum Konfigurieren der folgenden Einstellungen für eine Arbeitsstation:

- Anschließen eines CCTV-Keyboards, das an eine Bosch Video Management System-Arbeitsstation angeschlossen ist
- Zuweisen eines Kommandoskripts, das beim Starten der Arbeitsstation ausgeführt wird
- Auswahl des Standard-Streams zur Live-Anzeige

- Aktivieren der Forensischen Suche

Auf der Arbeitsstation muss die Operator Client-Software installiert sein.

Um ein Bosch IntuiKey Keyboard anzuschließen, das mit einem Decoder verbunden ist,

erweitern Sie , und klicken Sie dann auf .

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts, Seite 199*

24.12.1

Seite Einstellungen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Registerkarte **Einstellungen**

Dient zum Konfigurieren eines Skripts, das beim Starten des Operator Client auf der Arbeitsstation ausgeführt wird.

Ermöglicht Ihnen, TCP oder UDP als Übertragungsprotokoll zu konfigurieren, das für alle Kameras verwendet wird, die im Live-Modus Ihrer Workstation angezeigt werden.

Dient zum Konfigurieren des Streams eines IP-Geräts für die Live-Anzeige.

Dient zum Aktivieren der Forensischen Suche für diese Arbeitsstation.

Sie können auch das Keyboard konfigurieren, das an diese Arbeitsstation angeschlossen ist.

Netzwerkadresse

Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse der Arbeitsstation ein.

Start-Skript:

Wählen Sie das Skript aus, das beim Starten des Operator Client auf der Arbeitsstation gestartet werden soll. Das Skript wird auf der Seite **Ereignisse** erzeugt oder importiert.

Voreingestelltes Kameraprotokoll:

Wählen Sie das Standard-Übertragungsprotokoll für alle Kameras, die dem Logischen Baum dieser Arbeitsstation zugeteilt sind.

Einstellungen aus der Tabelle "Kameras und Aufzeichnung" überschreiben

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Auswahl des gewünschten Streams für die Live-Anzeige zu aktivieren.

Hinweis: Für DVR-Geräte mit mehr als 1 Stream (z. B. DIVAR AN 3000/5000) wird die Live-Stream-Einstellung von diesem DVR auch hier geändert. Live-Stream-Einstellungen für DVR-Geräte sind auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** nicht verfügbar.

Live-Stream

Wählen Sie den gewünschten Stream für die Live-Ansicht.

Bei der Auswahl von **Bildfenstergröße optimiert** wird die Auflösung der angezeigten Kamera automatisch auf die Größe des Bildfensters angepasst, abhängig von der Auflösung des verwendeten Monitors. Dies ist nützlich für die Anzeige mehrerer Kameras mit großer Auflösung, z. B. 4K ultra HD-Kameras. Nur bei Kameras mit Streams, deren Auflösung unabhängig voneinander konfiguriert werden kann, kann die Auflösung an das Bildfenster angepasst werden. Der Benutzer des Operator Client kann die Streamauswahl für jede Kamera individuell ändern.

Stattdessen transkodierten Stream verwenden, wenn verfügbar

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Verwendung eines transcodierten Streams, falls verfügbar, zu aktivieren. Dieser transcodierte Stream wird anstelle des gewählten Streams für die Live-Ansicht verwendet.

Damit ein transcodierter Stream in BVMS verfügbar ist, muss entweder MVS installiert sein oder Ihr VRM-Computer einen integrierten Hardware-Transcoder besitzen.

Wenn eine Kamera im Live Modus angezeigt wird, dann wird der Standard-Stream-Satz für die Arbeitsstation verwendet. Wenn die Kamera keinen Stream 2 besitzt oder der Transcoder-Dienst (Software und Hardware) nicht verfügbar ist, dann wird Stream 1 verwendet, auch wenn in den Einstellungen der Arbeitsstation eine andere Einstellung konfiguriert ist.

Forensische Suche aktivieren

Klicken Sie darauf, um die Forensische Suche für diese Arbeitsstation zu aktivieren.

Direktes Playback aus dem Speicher verwenden

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Video-Stream direkt vom Archivierungsgerät an diese Arbeitsstation zu senden. Der Stream wird dann nicht über VRM gesendet. Die Arbeitsstation muss dennoch mit dem VRM verbunden sein, um eine korrekte Wiedergabe zu gewährleisten.

Hinweis: Sie können die direkte Wiedergabe vom iSCSI-Speichergerät nur verwenden, wenn Sie das globale iSCSI-CHAP-Passwort festgelegt haben.

Siehe *Globales iSCSI-Verbindungs-Passwort (CHAP Passwort):*, Seite 229

Live-Video von Video Streaming Gateway statt von der Kamera holen

Zeigt die Liste der Video Streaming Gateway-Geräte an. Wählen Sie die gewünschten Einträge zum Aktivieren der Übertragung von Videodaten von der Videoquelle zu dieser Arbeitsstation über Segmente mit geringer Bandbreite.

Keyboard-Typ

Wählen Sie den Typ des Keyboards aus, das an die Arbeitsstation angeschlossen ist.

Port

Wählen Sie den COM-Port aus, an den das Keyboard angeschlossen wird.

Baudrate:

Wählen Sie die maximale Rate (in Bits pro Sekunde) aus, mit der Daten über diesen Port übertragen werden sollen. In der Regel wird die maximale Rate eingestellt, die vom Computer oder Gegengerät unterstützt wird.

Datenbits:

Zeigt die Anzahl der Datenbits an, die für die einzelnen übertragenen und empfangenen Zeichen verwendet werden sollen.

Stoppbits:

Zeigt die Zeit zwischen den einzelnen übertragenen Zeichen an (gemessen in Bits).

Parität:

Zeigt die Art der Fehlerprüfung an, die für den ausgewählten Port verwendet werden soll.

Port-Typ:

Zeigt den Verbindungstyp für den Anschluss des Bosch IntuiKey Keyboards an die Arbeitsstation an.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts*, Seite 199
- *Aktivieren der Forensischen Suche auf einer Arbeitsstation*, Seite 152
- *Globales iSCSI-Verbindungs-Passwort (CHAP Passwort):*, Seite 229

24.13 Seite "Decoder"

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 

Dient zum Hinzufügen und Konfigurieren von Decodern.

Siehe *Bosch Encoder-/Decoderseite, Seite 289* .







Hinweis!



Wenn Sie für das System Decoder verwenden möchten, achten Sie darauf, dass für alle Encoder das gleiche Passwort für die user-Berechtigungsstufe verwendet wird.



Siehe auch





- *Nach Geräten suchen, Seite 87*




24.13.1 Dialogfeld „Encoder/Decoder hinzufügen“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Decoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**

Dient zum manuellen Hinzufügen eines Encoders oder Decoders. Dies ist insbesondere dann hilfreich, wenn Sie ein beliebiges Video-IP-Gerät von Bosch hinzufügen möchten (nur für VRM).

IP-Adresse:

Geben Sie eine gültige IP-Adresse ein.

Encoder-Typ:/Decoder-Typ:

Wählen Sie für ein Gerät mit bekanntem Gerätetyp den entsprechenden Eintrag aus. Das Gerät muss nicht im Netzwerk verfügbar sein.



Wenn Sie ein beliebiges Video-IP-Gerät von Bosch hinzufügen möchten, wählen Sie **<Automatisch erkennen>**. Das Gerät muss im Netzwerk verfügbar sein.


Siehe auch




– *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*




24.13.2





Dialogfeld „Encoder/Decoder bearbeiten“





Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >

Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
oder

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
oder

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
oder

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
oder

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Decoder bearbeiten** > Dialogfeld **Decoder bearbeiten**

Erlaubt die Überprüfung und Aktualisierung der Funktionalitäten eines Geräts. Beim Öffnen dieses Dialogfeldes wird das Gerät verbunden. Das Passwort wird geprüft, und die Funktionalitäten dieses Geräts werden mit denen im BVMS gespeicherten Gerätefunktionen verglichen.

Name

Zeigt den Gerätenamen an. Wenn Sie ein Video-IP-Gerät von Bosch hinzufügen, wird der Gerätenamen generiert. Ändern Sie den Eintrag bei Bedarf.

Netzwerkadresse / Port

Geben Sie die Netzwerkadresse des Geräts ein. Ändern Sie bei Bedarf die Port-Nummer.



Hinweis!

Der Port kann nur geändert werden, wenn das Kontrollkästchen **HTTPS** aktiviert ist.

Benutzername

Zeigt den Benutzernamen für die Authentifizierung auf dem Gerät an.

Password

Geben Sie ein gültiges Passwort für die Authentifizierung beim Gerät ein.

Password anzeigen

Klicken Sie hier, damit das eingegebene Passwort angezeigt wird. Achten Sie darauf, dass niemand das Passwort einsehen kann.

Authentifizieren

Klicken Sie hier, um sich mit den oben eingegebenen Anmeldeinformationen auf dem Gerät zu authentifizieren.

HTTPS-Verbindung

Sie können die Verschlüsselung von Live-Videos aktivieren, die von einem Encoder an die folgenden Geräte übertragen werden, wenn der HTTPS-Port 443 auf dem Encoder konfiguriert ist:

- Operator Client-Computer
- Management Server-Computer
- Configuration Client-Computer
- VRM-Computer
- Decoder

Hinweis:

Wenn diese Option aktiviert ist, kann der Benutzer des Operator Client einen Stream nicht auf UDP und UDP Multicast umschalten.

Wenn diese Option aktiviert ist, funktioniert das ANR des betreffenden Geräts nicht.

Wenn diese Option aktiviert ist, funktioniert die Encoder-Wiedergabe auf Encodern mit Firmware älter als 6.30 nicht.

Gerätemerkmale

Sie können die angezeigten Gerätefunktionen nach Kategorien oder alphabetisch sortieren. Eine Textmeldung informiert Sie darüber, ob die erkannten Gerätefunktionen den aktuellen Gerätefunktionen entsprechen.

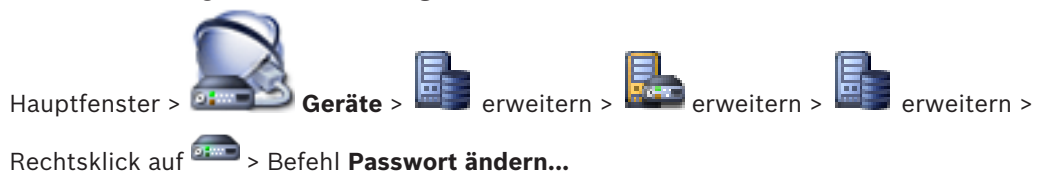
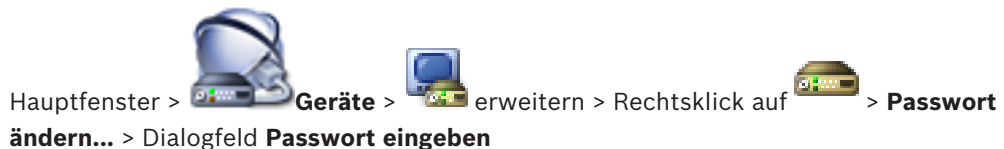
Klicken Sie auf **OK**, um nach einem Upgrade des Geräts die Änderungen der Gerätefunktionen zu übernehmen.




Siehe auch




- *Verschlüsseln von Live-Videos, Seite 133*
- *Aktualisieren der Gerätefunktionen, Seite 126*

24.13.3

Dialogfeld „Password eingeben“



Hauptfenster >  **Geräte** >  > Rechtsklick auf  > Befehl **Passwort ändern...**

Hauptfenster >  **Geräte** >  > Rechtsklick auf  > Befehl **Passwort ändern...**

Durch ein Passwort wird ein unbefugter Zugriff auf das Gerät verhindert. Über verschiedene Berechtigungsstufen können Sie den Zugriff einschränken.

Ein ordnungsgemäßer Passwortschutz ist nur gewährleistet, wenn auch alle höheren Berechtigungsstufen durch ein Passwort geschützt sind. Deshalb müssen Sie beim Vergeben von Passwörtern stets mit der höchsten Berechtigungsstufe beginnen.

Wenn Sie mit dem service-Benutzerkonto angemeldet sind, können Sie ein Passwort für jede Berechtigungsstufe festlegen und ändern.

Das Gerät hat drei Berechtigungsstufen: service, user und live.

- service ist die höchste Berechtigungsstufe. Die Eingabe des richtigen Passworts ermöglicht den Zugriff auf alle Funktionen und die Änderung aller Konfigurationseinstellungen.
- user ist die mittlere Berechtigungsstufe. Auf dieser Stufe können Sie das Gerät bedienen, Aufzeichnungen wiedergeben und z. B. auch die Kamera steuern, nicht jedoch die Konfiguration ändern.
- live ist die niedrigste Berechtigungsstufe. Auf dieser Stufe können Sie nur das Live-Videobild anschauen und zwischen den verschiedenen Livebild-Darstellungen wechseln.

Bei einem Decoder ersetzen die folgenden Berechtigungsstufen die live-Berechtigungsstufe:

- destination password (nur bei Decodern verfügbar)
Wird für den Zugriff auf einen Encoder verwendet.

Siehe auch

- *Passwort für einen Encoder/Decoder ändern, Seite 128*
- *Ziel-Passwort für einen Decoder angeben, Seite 129*

24.14 Seite „Analoge Monitorgruppen“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 
Ermöglicht Ihnen, analoge Monitorgruppen hinzuzufügen. Sie weisen einer BVMS-Workstation  in  eine analoge Monitorgruppe zu.

Vorsicht!

Es ist nicht möglich, eine analoge Monitorgruppe von Operator Client aus zu steuern, wenn die Verbindung zum Management Server unterbrochen wird oder wenn der Operator Client mit einem Enterprise System verbunden ist.

Siehe auch

- *Hinzufügen einer analogen Monitorgruppe, Seite 153*
- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Konfigurieren einer analogen Monitorgruppe, Seite 153*

24.14.1 Seite Einstellungen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Registerkarte **Einstellungen**

Dient zum Durchführen der folgenden Aufgaben:

- Konfigurieren einer analogen Monitorgruppe
- Zuordnen von Decodern zu einer analogen Monitorgruppe
- Aktivieren des Vierfachanzeige für Decoder, die diese Anzeige unterstützen

Name:

Geben Sie den Namen der analogen Monitorgruppe ein.

Spalten:

Geben Sie die Anzahl der Spalten für die analoge Monitorgruppe ein. Das Ergebnis wird angezeigt.

Reihen:

Geben Sie die Anzahl der Reihen für die analoge Monitorgruppe ein. Das Ergebnis wird angezeigt.

Nicht-zugeordnete Decoder-Kanäle

Ziehen Sie einen Decoder zu einem verfügbaren analogen Monitor.

Monitorsymbol

Sofern vorhanden, zeigt die weiße Zahl die logische Nummer der Startkamera an. Die schwarze Zahl zeigt die logische Nummer des Decoders an.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol eines analogen Monitors, um zwischen Einfach-Ansicht und Vierfach-Ansicht zu wechseln. Auf der Seite **Erweiterte Konfiguration** wird in der Spalte **Vierfachmodus** die entsprechende Einstellung angezeigt.

Um die Zuordnung eines Decoders aufzuheben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des analogen Monitors, und klicken Sie auf **Monitor freigeben**.

Siehe auch

- *Konfigurieren einer analogen Monitorgruppe, Seite 153*

24.14.2 Seite Erweiterte Konfiguration



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Registerkarte **Erweiterte Konfiguration**

Konfiguration

Dient zum Durchführen der folgenden Aufgaben:

- Konfigurieren der logischen Nummer eines Decoders oder Decoder-Kanals
- Aktivieren des Vierfachanzeige für Decoder, die diese Anzeige unterstützen
- Konfigurieren des OSD

Beachten Sie folgende Tipps zum Wechseln zwischen Vierfachanzeige und Einfachanzeige des Decoders im Operator Client:

- Wenn für den Decoder die Vierfachanzeige konfiguriert ist, kann der Benutzer manuell in die Einfachanzeige zurückwechseln.
- Wenn der Decoder in die Einfachanzeige oder Vierfachanzeige umgeschaltet und gerade eine Kamerasequenz wiedergegeben wird, wird nur der letzte Video-Stream angezeigt.
- Wenn der Benutzer in die Vierfachanzeige wechselt, werden die zuletzt in den Bildfenstern 2-4 angezeigten Kameras wieder verbunden.

- Dies gilt auch für Trunklines. Es gibt jedoch eine Einschränkung: Wenn die Matrixkamera nicht wieder verbunden werden kann, wird dies ohne Fehlermeldung ignoriert. Ein schwarzes Bildfenster wird angezeigt.
- Beim Wechsel in die Einfachanzeige wird die Verbindung aller in den Bildfenstern 2-4 angezeigten Trunklines getrennt. Gespeichert wird nur die Kameranummer für einen späteren Wechsel in die Vierfachanzeige.

Decoder

Zeigt den Display-Namen des Decoders an.

Netzwerkadresse

Zeigt die IP-Adresse des Decoders an.

Logische Nummer

Geben Sie die logische Nummer des Decoders ein. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird eine Meldung angezeigt.

Vierfach

Zeigt die Position des Decoders in der Vierfach-Ansicht an. 1 entspricht dem Bereich links oben, 4 dem Bereich rechts unten.

Vierfachmodus

Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, um die Vierfach-Ansicht für diesen Decoder zu aktivieren. Auf der Seite **Einstellungen** wird das entsprechende Symbol für den analogen Monitor mit Vierfach-Ansicht angezeigt. Logische Nummern werden automatisch erzeugt. Wenn es dem Operator Client Benutzer möglich sein soll, zwischen Vierfach- und Einfach-Ansicht zu wechseln, aktivieren Sie **Vierfachmodus**. Wenn Sie **Vierfachmodus** deaktivieren, kann der Operator Client Benutzer die Ansicht nicht wechseln.

AMG

Zeigt die analoge Monitorgruppe an, der der Decoder in dieser Reihe zugeordnet ist.

Startkamera

Klicken Sie darauf, um die Kamera auszuwählen, die nach dem Starten des Operator Client zuerst auf dem Monitor angezeigt wird. Die logische Nummer der Startkamera wird auf der Seite **Einstellungen** auf dem Monitorsymbol als weiße Zahl angezeigt.

OSD Kameraname

Aktivieren Sie diese Option, um den Kameranamen als OSD anzuzeigen.

OSD Kameranr.

Aktivieren Sie diese Option, um die logische Nummer der Kamera als OSD anzuzeigen.

OSD Position



Wählen Sie den gewünschten Eintrag aus, um die Position für die Anzeige des OSD auf dem Bildschirm festzulegen.

Siehe auch

- *Konfigurieren einer analogen Monitorgruppe, Seite 153*

24.14.3

Dialogfeld „Neue analoge Monitorgruppe anlegen“

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Monitorgruppe hinzufügen**

Name:

Geben Sie den Namen der analogen Monitorgruppe ein.

Spalten:

Geben Sie die Anzahl der Spalten für die analoge Monitorgruppe ein. Das Ergebnis wird angezeigt.

Reihen:

Geben Sie die Anzahl der Reihen für die analoge Monitorgruppe ein. Das Ergebnis wird angezeigt.

Siehe auch

– *Hinzufügen einer analogen Monitorgruppe, Seite 153*

24.15**Seite „Monitorwand“**

Hauptfenster > **Geräte** >

Ermöglicht das Hinzufügen einer Monitorwand-Anwendung. Diese Anwendung ermöglicht die Steuerung der Monitorwand-Hardware vom Operator Client aus. Kein Server ist an der Steuerung der Monitorwand beteiligt. Dadurch wird sichergestellt, dass der Benutzer vom Operator Client immer in der Lage ist, die Monitorwand zu steuern, auch wenn der Management Server offline ist.

Name

Geben Sie einen Anzeigenamen für Ihre Monitorwand ein.

Monitor

Wählen Sie einen Monitor aus, der mit einem Decoder verbunden ist.

Wenn Sie einen Decoder hinzufügen, mit dem 2 Monitore verbunden sind, müssen Sie das Dialogfeld **Decoder bearbeiten** des Decoders anzeigen und die Gerätefunktionen dieses Decoders aktualisieren. Fügen Sie für jeden Monitor eine weitere Monitorwand hinzu.

Maximale Anzahl von Kameras zum Verbinden:

Geben Sie die maximale Anzahl an Kameras ein, die in der Monitorwand angezeigt werden dürfen. Wenn Sie das Feld leer lassen, kann der Betreiber so viele Kameras anzeigen wie Bildfenster auf dem Monitorwand-Layout verfügbar sind.

Standbilder aktivieren

Klicken Sie darauf, wenn Sie einen Snapshot für jeden Monitor im Operator Client anzeigen möchten. Dieser Snapshot wird regelmäßig aktualisiert.

Startsequenz

Wählen Sie eine Kamerasequenz für die erste Anzeige auf der Monitorwand aus, wenn der Bediener diese Monitorwand startet.

**Hinweis!**


Beim Löschen einer Sequenz im Dialogfeld **Kamerasequenzen** wird diese Sequenz automatisch aus der Liste **Startsequenz** einer Monitorwand entfernt, wenn sie dort konfiguriert wurde.

Siehe auch

- *Dialogfeld Kamerasequenzen, Seite 354*
- *Hinzufügen einer Monitorwand, Seite 152*
- *Hinzufügen einer Monitorwand, Seite 152*

24.15.1 Dialogfeld „Monitorwand hinzufügen“



Hauptfenster > **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Monitor Wall hinzufügen**

Fügen Sie den erforderlichen Decoder zum BVMS hinzu, bevor Sie die Monitorwand hinzufügen.

Name

Geben Sie einen Anzeigenamen für Ihre Monitorwand ein.

Monitor

Wählen Sie einen Monitor aus, der mit einem Decoder verbunden ist.

Wenn Sie einen Decoder hinzufügen, mit dem 2 Monitore verbunden sind, müssen Sie das Dialogfeld **Decoder bearbeiten** des Decoders anzeigen und die Gerätefunktionen dieses Decoders aktualisieren. Fügen Sie für jeden Monitor eine weitere Monitorwand hinzu.

Maximale Anzahl von Kameras zum Verbinden:

Geben Sie die maximale Anzahl an Kameras ein, die in der Monitorwand angezeigt werden dürfen. Wenn Sie das Feld leer lassen, kann der Betreiber so viele Kameras anzeigen wie Bildfenster auf dem Monitorwand-Layout verfügbar sind.

Standbilder aktivieren

Klicken Sie darauf, wenn Sie einen Snapshot für jeden Monitor im Operator Client anzeigen möchten. Dieser Snapshot wird regelmäßig aktualisiert.

Startsequenz



Wählen Sie eine Kamerasequenz für die erste Anzeige auf der Monitorwand aus, wenn der Bediener diese Monitorwand startet.

Siehe auch

- *Hinzufügen einer Monitorwand, Seite 152*

24.16 Seite Kommunikationsgeräte



Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern > 

Dient zum Hinzufügen oder Konfigurieren eines Kommunikationsgeräts.

Sie können folgende Kommunikationsgeräte konfigurieren:



- E-Mail
- SMS (GSM- oder SMSC-Service Provider)

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Konfigurieren eines Kommunikationsgeräts, Seite 154*

24.16.1 Dialogfeld E-Mail/SMTP-Server



Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Befehl **E-Mail/SMTP-Gerät hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen eines E-Mail-Servers zum BVMS.




Name:

Geben Sie den Anzeigenamen des E-Mail-Servers ein.

Siehe auch

– *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.16.2**Dialogfeld SMS-Gerät hinzufügen**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Befehl **SMS-Gerät hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen eines SMS-Geräts zum System.

Name:

Geben Sie den Namen des SMS-Servers ein, der angezeigt werden soll.

GSM-Modem

Klicken Sie darauf, um ein GSM-Modem hinzuzufügen.





SMSC Dial-Up

Klicken Sie darauf, um ein Hayes-kompatibles Modem hinzuzufügen, das eine Verbindung zu einem SMSC-Service Provider herstellen kann.

Siehe auch

– *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.16.3**Seite SMTP-Server**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  **Ereignisse**

Dient zum Konfigurieren der E-Mail-Einstellungen Ihres Systems. Auf der Seite **Ereignisse** können Sie einer E-Mail ein Ereignis zuordnen. Wenn dieses Ereignis eintritt, sendet das System eine E-Mail-Nachricht. Der Empfang von E-Mail-Nachrichten ist im BVMS nicht möglich.

SMTP-Server-Name

Geben Sie den Namen des E-Mail-Servers ein. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider. Gewöhnlich handelt es sich um die IP-Adresse oder den DNS-Namen des E-Mail-Servers.

Senderadresse

Geben Sie die als Absenderadresse zu verwendende E-Mail-Adresse ein, wenn das System zum Beispiel bei einem Alarm eine E-Mail sendet.

SSL/TLS

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Verwendung einer sicheren SSL/TLS-Verbindung zu ermöglichen. In diesem Fall wechselt der Netzwerk-Port automatisch zu 587.

Port

Geben Sie die erforderliche Netzwerk-Port-Nummer für ausgehende E-Mails ein. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Provider.

Port 25 wird automatisch ausgewählt, wenn Sie die **SSL/TLS**-Einstellung deaktivieren.

Bei Bedarf können Sie einen anderen Port wählen.

Verbindungs-Timeout [s]

Geben Sie die Zeit in Sekunden ein, die das System inaktiv sein muss, bevor die Verbindung getrennt wird.

Authentifizierung

Aktivieren Sie ein Optionsfeld für das erforderliche Verfahren der Berechtigungsprüfung. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Benutzername

Geben Sie den Benutzernamen für die Berechtigungsprüfung auf dem E-Mail-Server ein. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Passwort:

Geben Sie das Passwort für die Berechtigungsprüfung auf dem E-Mail-Server ein. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.




Test-E-Mail senden

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Test-E-Mail senden** anzuzeigen.

Siehe auch

– *Konfigurieren eines Kommunikationsgeräts, Seite 154*

24.16.4**Dialogfeld Test-E-Mail senden**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > Schaltfläche **Test-E-Mail senden**

Dient zum Senden einer Test-E-Mail.

Von:

Geben Sie die E-Mail-Adresse des Absenders ein.

An

Geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers ein.

Betreff

Geben Sie den Betreff der E-Mail ein.

Nachricht

Geben Sie die Nachricht ein.





Test-E-Mail senden

Klicken Sie darauf, um die E-Mail zu senden.

Siehe auch

– *Konfigurieren eines Kommunikationsgeräts, Seite 154*

24.16.5**GSM-Einstellungen / Seite SMSC-Einstellungen**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > **SMSC-Einstellungen**

Dient zum Konfigurieren der SMS-Einstellungen Ihres BVMS. Auf der Seite **Ereignisse** können Sie einer SMS-Nachricht ein Ereignis zuordnen. Wenn dieses Ereignis eintritt, sendet das System eine SMS. Überschreitet die Anzahl der eingegebenen Zeichen die maximal zulässige Anzahl (in der Regel 160), wird eine SMS in mehrere Teile unterteilt.

Gerät:

Wählen Sie den erforderlichen COM-Port aus, an den das externe Modem angeschlossen ist. Verfügt Ihr Computer über ein internes Modem, wählen Sie den entsprechenden Eintrag aus.

Geschwindigkeit

Wählen Sie die erforderliche Übertragungsrate aus.

PIN (nur bei GSM-Gerät)

Geben Sie die PIN für die Berechtigungsprüfung auf dem Gerät ein.

Datenformat (nur bei SMSC-Gerät)

Wählen Sie das erforderliche Datenformat aus. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Unicode (nur bei GSM-Gerät)

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um Unicode-Zeichen zu ermöglichen. Die maximale Anzahl zulässiger Zeichen wird dadurch auf 80 reduziert.

Wählfolge (nur bei SMSC-Gerät)

Geben Sie die Nummer für die Verbindung zum SMSC-Service Provider ein. Sie erhalten diese Nummer von Ihrem Service Provider.

Passwort: (nur bei SMSC-Gerät)

Geben Sie bei Bedarf das Passwort ein, das das Gerät für die Verbindung zum SMSC-Service Provider benötigt. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Protokoll (nur bei SMSC-Gerät)

Wählen Sie das erforderliche Protokoll aus, das das Gerät für die Verbindung zum SMSC-Service Provider verwendet. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Empfänger

Geben Sie die Mobiltelefonnummer des Empfängers der SMS-Nachrichten ein. Beziehen Sie dabei auch die internationale Vorwahl (ohne Pluszeichen (+)) mit ein (z. B. +49170123456).

Nachricht (max. 160 Zeichen)

Geben Sie den Text der SMS ein.

SMS Testnachricht

Klicken Sie darauf, um eine SMS-Testnachricht zu senden.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines Kommunikationsgeräts, Seite 154*

24.17**Seite „ATM/POS“**

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >




Dient zum Hinzufügen und Konfigurieren von Peripheriegeräten, beispielsweise einer Bosch ATM/POS-Bridge.

Wenn Sie mehrere Bridges auf einem Server hinzufügen möchten, müssen Sie verschiedene Ports verwenden.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Hinzufügen einer Bosch ATM/POS-Bridge, Seite 216*
- *Konfigurieren eines Peripheriegeräts, Seite 154*

24.17.1 Dialogfeld Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Befehl **Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen einer Bosch ATM/POS-Bridge.

Name:

Geben Sie den entsprechenden Namen für das Gerät ein.

IP-Adresse:

Geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein.

Port 1:

Geben Sie die entsprechende Port-Nummer an, die als Überwachungsport der ATM/POS-Bridge verwendet wird.

Port 2:

Geben Sie die entsprechende Port-Nummer ein, die als Überwachungsport von BVMS Management Server verwendet wird.


Vorsicht!

Achten Sie beim Hinzufügen mehrerer ATM/POS-Bridges zu Ihrem System darauf, dass die Nummern für Port 2 für jedes Gerät unterschiedlich sind. Wenn Sie die gleiche Nummer mehrmals für Port 2 verwenden, können ATM/POS-Daten verloren gehen.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Hinzufügen einer Bosch ATM/POS-Bridge, Seite 216*

24.17.2 Seite Bosch ATM/POS-Bridge

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **Bosch ATM/POS-Bridge**

Dient zum Konfigurieren einer Bosch ATM/POS-Bridge.

IP-Adresse:

Geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein.

Port 1:

Geben Sie die entsprechende Port-Nummer an, die als Überwachungsport der ATM/POS-Bridge verwendet wird.

Port 2:

Geben Sie die entsprechende Port-Nummer ein, die als Überwachungsport von BVMS Management Server verwendet wird.

Vorsicht!





Achten Sie beim Hinzufügen mehrerer ATM/POS-Bridges zu Ihrem System darauf, dass die Nummern für Port 2 für jedes Gerät unterschiedlich sind. Wenn Sie die gleiche Nummer mehrmals für Port 2 verwenden, können ATM/POS-Daten verloren gehen.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines Peripheriegeräts, Seite 154*

- *Hinzufügen einer Bosch ATM/POS-Bridge, Seite 216*

24.17.3 Seite Eingänge


Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **Eingänge**

Dient zum Konfigurieren von Eingängen einer Bosch ATM/POS-Bridge.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines Peripheriegeräts, Seite 154*
- *Hinzufügen einer Bosch ATM/POS-Bridge, Seite 216*

24.17.4 Seite „DTP-Einstellungen“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > 

Dies ermöglicht Ihnen die Konfiguration eines DTP-Geräts mit maximal 4 ATM-Geräten, die mit diesem DTP-Gerät verbunden sind.




Serieller Port

Wählen Sie den entsprechenden Port in der Liste aus.

Siehe auch

- *Seite „ATM-Einstellungen“, Seite 257*
- *Konfigurieren eines Peripheriegeräts, Seite 154*

24.17.5 Seite „ATM-Einstellungen“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > 

Dies ermöglicht Ihnen die Konfiguration eines ATM-Geräts, das mit einem DTP verbunden ist.

Inputnummer des DTP-Gerätes

Wählen Sie die gewünschte Eingangsnummer. Wird die Nummer bereits durch ein anderes ATM-Gerät verwendet, können Sie die Eingangsnummern austauschen.

Verbindungs-Timeout [Stunden]:

Geben Sie die gewünschte Anzahl der Stunden ein. Wenn das ATM-Gerät in diesem Zeitraum keine Transaktionsdaten gesendet hat, nimmt das BVMS an, dass die Verbindung getrennt wurde. Es wird ein entsprechendes Ereignis ausgelöst. Das Ereignis **Nicht authentifiziert** ist für ein ATM-Gerät zwar verfügbar, jedoch nicht relevant.

Die Eingabe einer **0** bedeutet, dass kein Verbindungstest durchgeführt wird.



Daten-Inputs

Klicken Sie, um die gewünschten Eingänge zu aktivieren, und geben Sie den gewünschten Namen für die Eingänge ein.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines Peripheriegeräts, Seite 154*

24.18 Foyer-Kartenleser

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **Globale Einstellungen für Foyerkartenleser**

Sie können die Einstellungen konfigurieren, die für alle Foyer-Kartenleser im System gelten.

Serieller Port

Wählen Sie den seriellen Port aus, mit dem der Foyer-Kartenleser verbunden ist.

Gesperrt

Dient dem Hinzufügen einer Bankleitzahl zur Sperrung. Dies bedeutet, dass Karten mit den hier eingetragenen Sperrvermerken keine Zugangsberechtigung besitzen. Der Zutritt wird durch den Foyer-Kartenleser verweigert. Die Standardeinstellung für die elektrische Türverriegelung des Foyer-Kartenlesers muss auf **Automatisch** eingestellt sein.

Die Liste kann Einträge mit Platzhaltern enthalten.

? steht für beliebige oder keine Zeichen an dieser Stelle.

* steht für eine Abfolge (ein oder mehrere Zeichen) beliebiger oder keiner Zeichen (Ausnahme:

* alleinstehend bedeutet, dass sämtliche Bankleitzahlen gesperrt sind).

Länder-Code bei EC-Karten ignorieren

Klicken Sie hier, um zu aktivieren, dass das BVMS keine Kartendaten analysiert, die zur Identifikation dienen, in welchem Land die Karte verwendet wurde. Der Zutritt für Karten mit einem anderen Ländercode ist möglich.

24.18.1 Dialogfeld „Foyer-Kartenleser hinzufügen“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Befehl **Foyerkartenleser hinzufügen**

Sie können einen Foyer-Kartenleser hinzufügen.

Name

Geben Sie einen Namen für das Gerät ein.

Geräteidentifikation

Wählen Sie eine einmalige Nummer für das Gerät. Stehen keine Nummern zu Verfügung, wurde dem System bereits die maximale Anzahl an Foyer-Kartenlesern hinzugefügt.

24.18.2 Einstellungen für Foyer-Kartenleser-Seite

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  >  > Registerkarte **Einstellungen für Foyerkartenleser**

Sie können einen Foyer-Kartenleser konfigurieren.

Geräteidentifikation

Zeigt die einmalige Nummer des Geräts an.

Skimming-Schutz aktivieren

Klicken Sie hier, um zu aktivieren, dass das BVMS ein Ereignis auslöst, sobald ein angehängtes Skimming-Gerät Skimming erkennt. Dies wird nicht von allen Foyerkartenlesertypen unterstützt.

Standardmodus der Freigabe des elektrischen Türschlosses

Öffnen: Die Tür ist offen und alle Personen können ohne Karte eintreten.

Geschlossen: Die Tür ist geschlossen, unabhängig davon, ob eine Karte eingeführt wird.

Automatisch: Die Tür öffnet sich nur, wenn eine Karte mit einer entsprechenden Zugangsberechtigung in den Leser eingeführt wird.

Zeitsteuerung aktivieren

Klicken Sie hier, um die Möglichkeit zu aktivieren, dem ausgewählten Freigabemodus der Türverriegelung einen Zeitplan zuweisen zu können.

Sobald der Zeitplan aktiv wird, schaltet das BVMS den Foyerkartenleser in den entsprechenden Freigabemodus.

Überschneiden sich die ausgewählten Zeitpläne, wird der wirksame Türfreigabemodus durch die folgenden Prioritätsmodi bestimmt: 1. **Öffnen** 2. **Geschlossen** 3. **Automatisch**

24.19 Seite Virtuelle Eingänge



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >

Zeigt die im System konfigurierten virtuellen Eingänge an.

Dient zum Hinzufügen neuer virtueller Eingänge sowie zum Löschen vorhandener virtueller Eingänge.

Eingänge hinzufügen

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Hinzufügen neuer virtueller Eingänge anzuzeigen.

Eingang löschen

Klicken Sie darauf, um einen ausgewählten virtuellen Eingang zu löschen.

Nummer

Zeigt die Nummer des virtuellen Eingangs an.

Name

Klicken Sie auf eine Zelle, um den Namen des virtuellen Eingangs zu ändern.

Siehe auch

– *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.19.1 Dialogfeld Virtuelle Eingänge hinzufügen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Schaltfläche **Eingänge hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen neuer virtueller Eingänge.

Start:

Wählen Sie die erste Nummer der neuen virtuellen Eingänge aus.

Ende:

Wählen Sie die letzte Nummer der neuen virtuellen Eingänge aus.

Name

Geben Sie den Namen jedes einzelnen neuen virtuellen Eingangs ein. An den Namen wird eine fortlaufende Nummer angehängt.

Hinzufügen

Klicken Sie darauf, um neue virtuelle Eingänge hinzuzufügen.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.20**Seite SNMP**




Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern > 

Dient zum Hinzufügen oder Konfigurieren einer SNMP-Messung zur Aufrechterhaltung der Netzwerkqualität.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Konfigurieren eines SNMP-Trap Receivers, Seite 154*

24.20.1**Dialogfeld SNMP hinzufügen**

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Befehl **SNMP hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen eines Systems zur Netzwerküberwachung zum BVMS.

Name:

Geben Sie einen Namen für das Netzwerküberwachungsgerät ein.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines SNMP-Trap Receivers, Seite 154*

24.20.2**Seite SNMP Trap Receiver**

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern >  erweitern

Dient zum Auswählen der zu überwachenden Geräte sowie der SNMP-Trap-OIDs, die bei Eingang ein Ereignis für das ausgewählte Gerät auslösen sollen.

**Hinweis!**

Sie müssen die IP-Adresse des Bosch Video Management System Management Server als Trap-Receiver in den zu überwachenden Geräten eingeben.

SNMP Trap sendende Geräte:

Dient zum Eingeben eines IP-Adressbereichs für die zu überwachenden Netzwerkgeräte.

Geben Sie zur Überwachung eines einzelnen Geräts die entsprechende IP-Adresse in die Zelle **Bereich von** ein.

Gehen Sie beim Ändern dieser Adressen mit Vorsicht vor. Bei Eingabe einer falschen Adresse erfolgt keine Netzwerküberwachung für dieses Gerät.

SNMP Trap Filterregeln:

Dient zum Eingeben von OIDs und der entsprechenden Werte. Sie können Platzhalter wie * und ? verwenden, um den Filterbereich zu erweitern. Wenn Sie OIDs und Werte in mehreren Zeilen eingeben, müssen alle diese Filterregeln gleichzeitig zutreffen, um ein Ereignis auszulösen. In beiden Spalten können Sie einen regulären Ausdruck in {} eingeben. Befinden sich Zeichen außerhalb der Klammern, wird der reguläre Ausdruck nicht ausgewertet.

Trap Logger Tool anzeigen

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **SNMP Trap Logger** anzuzeigen und SNMP-Trap-OIDs zu verfolgen.

Siehe auch

– Konfigurieren eines SNMP-Trap Receivers, Seite 154

24.20.3 Dialogfeld SNMP Trap Logger



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > einen generischen SNMP-Trap-Receiver auswählen > Klick auf **Trap Logger Tool anzeigen**
Dient zur Verfolgung von SNMP-Trap-OIDs. Sie können Traps von allen Geräten im Netzwerk oder nur von ausgewählten empfangen. Sie können die eingehenden Traps filtern sowie OIDs und Werte ausgewählter Traps in die Tabelle **SNMP Trap Filterregeln:** einfügen.

Start/Pause

Klicken Sie darauf, um eine Verfolgung zu starten bzw. anzuhalten.

Nur Traps vom Sender

Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen eines Geräts ein. Nur die Traps dieses Geräts werden verfolgt.

Nur Traps, die enthalten

Geben Sie eine Zeichenfolge ein, die ein Trap enthalten kann. Sie können * und ? als Platzhalter verwenden. Zeichenfolgen in {} werden als reguläre Ausdrücke behandelt. Nur die Traps werden verfolgt, die diese Zeichenfolge enthalten.

Empfangene Traps

Zeigt die Traps an, die bei einer Verfolgung eingegangen sind.



Klicken Sie hier, um alle Einträge aus dem Feld **Empfangene Traps** zu entfernen.

Trap-Details

Zeigt die Trap-Details an. Sie können die OID- und Werteinträge in die Tabelle **SNMP Trap Filterregeln:** kopieren.

Siehe auch

– Konfigurieren eines SNMP-Trap Receivers, Seite 154

24.21 Seite „Assign Keyboard“ (Tastatur zuweisen)



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >
Dient zum Hinzufügen eines KBD-Universal XF-Keyboards (das an eine BVMS-Arbeitsstation angeschlossen ist) oder eines Bosch IntuiKey Keyboards (das an eine BVMS-Arbeitsstation oder einen Decoder angeschlossen ist).

Keyboard hinzufügen

Klicken Sie darauf, um für die Konfiguration eines Keyboards eine Zeile in die Tabelle einzufügen.

Keyboard entfernen

Klicken Sie darauf, um die ausgewählte Zeile zu entfernen.

Keyboard-Typ

Zeigt den Typ des Keyboards an, das mit Ihrer Arbeitsstation oder Ihrem Decoder verbunden ist.

Klicken Sie auf eine Zelle, um den erforderlichen Keyboardtyp auszuwählen.

– **IntuiKey**

Wählen Sie diesen Typ, wenn Sie ein IntuiKey Keyboard von Bosch angeschlossen haben.

– **KBD-Universal XF Keyboard**

Wählen Sie diesen Typ, wenn Sie ein KBD-Universal XF Keyboard angeschlossen haben.

Verbindung

Wählen Sie in einer Zelle das Gerät, an das Ihr Keyboard angeschlossen ist. Wenn Sie eine

Arbeitsstation auswählen, wird das Keyboard auch zur Seite  >  hinzugefügt.

Port

Wählen Sie in einer Zelle den gewünschten COM-Port aus.

Baudrate

Wählen Sie in einer Zelle die maximale Rate (in Bits pro Sekunde) aus, mit der Daten über diesen Port übertragen werden sollen. In der Regel wird die maximale Rate eingestellt, die vom Computer oder Gegengerät unterstützt wird.

Datenbits

Zeigt die Anzahl der Datenbits an, die für die einzelnen übertragenen und empfangenen Zeichen verwendet werden sollen.

Stoppbits

Zeigt die Zeit zwischen den einzelnen übertragenen Zeichen an (gemessen in Bits).

Parität

Zeigt die Art der Fehlerprüfung an, die für den ausgewählten Port verwendet werden soll.

Port-Typ

Zeigt den Verbindungstyp für den Anschluss des Bosch IntuiKey Keyboards an die Arbeitsstation an.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Konfigurieren eines Decoders für den Einsatz mit einem Bosch IntuiKey Keyboard, Seite 149*
- *Konfigurieren eines Bosch IntuiKey Keyboards (Arbeitsstation), Seite 155*
- *Konfigurieren eines Bosch IntuiKey Keyboards (Decoder), Seite 155*

24.22**Seite Input / Output-Module**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 

Dient zum Hinzufügen oder Konfigurieren eines I/O-Moduls.

Zur Zeit werden nur ADAM-Geräte unterstützt.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*
- *Konfigurieren eines I/O-Moduls, Seite 155*

24.22.1 Seite ADAM-Gerät



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > > Registerkarte **ADAM-Gerät**

Zeigt Informationen zum ausgewählten ADAM-Gerät an.
Dient zum Ändern des Display-Namens eines ADAM-Geräts.

ADAM-Typ:

Wählen Sie den gewünschten Gerätetyp aus.

Eingänge insgesamt:

Zeigt die Anzahl der für diesen Gerätetyp verfügbaren Eingänge an.

Relais/Ausgänge insgesamt:

Zeigt die Anzahl der für diesen Gerätetyp verfügbaren Relais an.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.22.2 Seite Eingänge



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > > Registerkarte **Eingänge**
Dient zum Ändern der Display-Namen der Eingänge des ausgewählten ADAM-Geräts.

Nummer

Zeigt die logische Nummer des Eingangs an.

Name

Klicken Sie auf eine Zelle, um den Display-Namen eines Eingangs zu ändern.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.22.3 Seite Relais



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > > Registerkarte **Relais**
Dient zum Ändern der Display-Namen der Relais des ausgewählten ADAM-Geräts.

Nummer

Klicken Sie auf eine Zelle, um die logische Nummer eines Relais zu ändern.

Name

Geben Sie den Display-Namen des Relais ein.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.23 Seite "Allegiant CCL-Emulation"



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >

Dient zum Aktivieren der Allegiant CCL-Emulation.

In *BVMS unterstützte Allegiant CCL-Befehle*, Seite 75 enthält die CCL-Befehle, die im Bosch Video Management System unterstützt werden.

Hinweis:

Konfigurieren Sie die Allegiant CCL-Emulation und ein Allegiant Gerät nicht am selben COM-Port. Wenn derselbe COM-Port für beide Geräte konfiguriert wird, hat das Allegiant Gerät Priorität. Beim Zugriff des Allegiant CCL-Emulationsgeräts tritt ein Fehler mit der entsprechenden Meldung auf.

Um dieses Problem zu lösen, muss der Management-Server über zwei unterschiedliche COM-Ports verfügen oder das Allegiant-Gerät mit einem anderen Computer verbunden werden.

Allegiant CCL-Emulation aktivieren

Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, um die Emulation zu aktivieren.

Baud-Rate

Wählen Sie den Wert für die Übertragungsrate in Bit/s aus.

Stoppbits

Wählen Sie die Anzahl der Stoppbits pro Zeichen aus.

Parität

Wählen Sie die Parität aus.

Handshaking

Wählen Sie die gewünschte Methode für die Flusststeuerung aus.

Modell

Wählen Sie das Allegiant-Modell aus, das Sie emulieren möchten.

Siehe auch

- *Konfigurieren einer Allegiant CCL-Emulation*, Seite 156

24.24 Seite „Mobile Video Service“

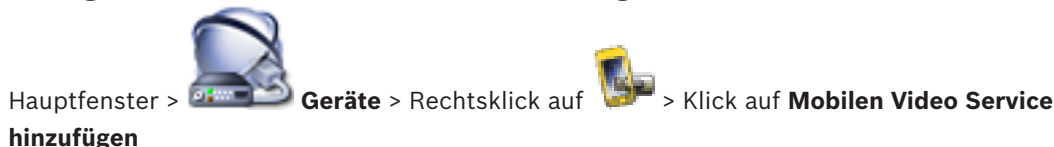


Dient zum Hinzufügen eines oder mehrerer Transcodier-Dienst-Einträge zum BVMS. Dieser Transcoder-Dienst passt den Video-Stream von einer in BVMS konfigurierten Kamera an die verfügbare Netzwerkbandbreite an. Dies ermöglicht es mobilen Video-Clients wie einem iPhone, iPad oder Web Client, Videodaten im Live Modus oder Playback Modus über unzuverlässige Netzwerkverbindungen mit beschränkter Bandbreite zu empfangen.

Siehe auch

- *Hinzufügen eines Mobilen Video-Service*, Seite 156

24.24.1 Dialogfeld „Mobiler Video-Service hinzufügen“



URI

Geben Sie die URL des Mobile Video Service ein. Befolgen Sie die Syntaxregeln des Beispiels:

<https://www.MyDomain.org/mvs>

Der Eintrag muss immer mit https:// beginnen, auch wenn Sie keinen verschlüsselten Zugriff auf dem Webserver konfiguriert haben.

Siehe auch

– *Hinzufügen eines Mobilten Video-Service, Seite 156*

24.25

Seite „Einbruchmeldezentralen“



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >

Dient zum Hinzufügen und Konfigurieren von Einbruchmeldezentralen von Bosch. Das Gerät muss verbunden und verfügbar sein.

Wenn Sie eine Einbruchmeldezentrale hinzugefügt haben, werden die Bereiche, Melder, Türen und Relais im Gerätebaum hierarchisch angezeigt.

Sie können das Fenster, jeden Bereich, jeden Melder, jede Tür und jedes Relais entfernen oder umbenennen.

Wenn die Konfiguration der Einbruchmeldezentrale geändert wurde, müssen Sie das Gerät erneut scannen, um die Änderungen in BVMS anzuzeigen.



Hinweis!

Alle Alarmereignisse, die bei einem Melder entstehen können, werden automatisch als BVMS-Alarm konfiguriert.

Beispiel: Feueralarm



Warnung!

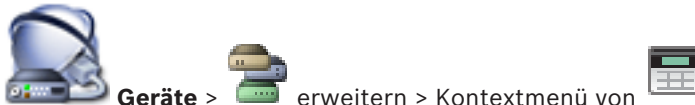
Wenn eine Tür in der Konfiguration einer Einbruchmeldezentrale, die zu Ihrem BVMS hinzugefügt wird, nicht einem Punkt zugewiesen wird, wird für diese Tür kein BVMS Alarmereignis und deshalb auch kein BVMS Alarm ausgelöst.


Siehe auch

– *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*

24.25.1

Dialogfeld "Einbruchmeldezentralen hinzufügen"



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Kontextmenü von  > Befehl **Zentrale hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen einer Einbruchmeldezentrale von Bosch.

Netzwerkadresse

Geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein.





Netzwerkport

Wählen Sie im Gerät die konfigurierte Port-Nummer aus.

Automatisierungs-Passcode





Geben Sie den Passcode zur Authentifizierung auf dem Gerät ein.

24.25.2 Seite "Einstellungen"

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **Einstellungen**

Dient zum Ändern der Verbindungseinstellungen der Einbruchmeldezentrale.

24.26 Seite „Videoanalyse-Einstellungen“

Hauptfenster >  > **Geräte** > erweitern  > Erweitern  >  **Video Analytics** > Seite **Video Analytics-Einstellungen**

Sie können ein Server-basiertes Video Analytics-Gerät hinzufügen.

Die Zugangsdaten und der Installationspfad zur Analytics-Viewer-Anwendung, die für das Videoanalysegerät verwendet wird, müssen verfügbar sein.

Netzwerkadresse

Geben Sie die IP-Adresse des Videoanalysegeräts ein. DNS-Name ist nicht zulässig.

Benutzername

Geben Sie den Benutzernamen ein, wie er im Videoanalysegerät konfiguriert ist.

Passwort

Geben Sie das Passwort ein, wie es im serverbasierten Analysegerät konfiguriert ist.

Analytics Viewer-Pfad

Geben Sie den relativen Pfad des Installationspfades der Analytics-Viewer-Anwendung ein. Der Pfad ist relativ zu `C:\Program Files (x86)\` auf dem Computer, auf dem die Viewer-Anwendung verwendet wird.



Beispiel: Die Analytics-Viewer-Anwendung (`AnalyticsViewer.exe`) ist in folgendem Verzeichnis installiert:

```
C:\Program Files (x86)\VideoAnalytics\
```

Konfigurieren den folgenden Pfad im **Analytics Viewer-Pfad**-Feld:

```
VideoAnalytics\AnalyticsViewer.exe
```

24.26.1 Dialogfeld „Videoanalysegerät hinzufügen“

Hauptfenster >  > **Geräte** > Rechtsklick auf  > Befehl **Video Analytics-Gerät hinzufügen** > Dialogfeld **Video Analytics-Gerät hinzufügen**

Beim Hinzufügen eines Server-basierten Analyse-Geräts geben Sie die Zugangsdaten für das neue Gerät ein.

Netzwerkadresse

Geben Sie die IP-Adresse des Videoanalysegeräts ein. DNS-Name ist nicht zulässig.

Benutzername

Geben Sie den Benutzernamen ein, wie er im Videoanalysegerät konfiguriert ist.

Passwort

Geben Sie das Passwort ein, wie es im serverbasierten Analysegerät konfiguriert ist.

Siehe auch



– *Hinzufügen eines Videoanalysegeräts, Seite 157*





24.27 BVMS Scan-Assistent

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Nach Encodern scannen** > Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Nach Video Streaming Gateways scannen** > Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard**

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Nach Nur Live-Encodern scannen** > Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard**

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Nach Encodern mit lokaler Archivierung scannen** > Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Nach Decodern scannen** > Dialogfeld **Bosch VMS Scan Wizard**

Das Dialogfeld ermöglicht es Ihnen, in nur einem Vorgang nach verfügbaren Geräten im Netzwerk zu suchen, diese zu konfigurieren und dem System hinzuzufügen.

Benutzung

Klicken Sie, um ein Gerät zum Hinzufügen zum System auszuwählen.

Typ (nicht für VSG-Geräte verfügbar)

Zeigt den Gerätetyp an.

Display-Name

Zeigt den Gerätenamen an, der in den Gerätebaum eingegeben wurde.

Netzwerkadresse

Zeigt die IP-Adresse des Geräts an.

Benutzername

Zeigt den Benutzernamen an, der auf dem Gerät konfiguriert wurde.

Passwort

Geben Sie das Passwort zur Authentifizierung mit diesem Gerät ein.

Status



Zeigt den Status der Authentifizierung.



: Erfolgreich



: Fehlgeschlagen

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Nach VRM-Geräten scannen** > Dialogfeld BVMS Scan Wizard

**Hinweis!**

Zur Konfiguration eines Sekundären VRM muss auf dem Computer zunächst die entsprechende Software installiert werden. Führen Sie die Datei Setup.exe aus und wählen Sie **Sekundärer VRM**.

Rolle

Wählen Sie in der Liste den gewünschten Eintrag aus.

In der folgenden Tabelle wird aufgeführt, welche Rollen jeder VRM-Typ besitzen kann:

Rolle/Typ	Primärer VRM	Sekundärer VRM
Primärer (Normal)	X	
Sekundärer (Normal)		X
Primärer Failover	X	
Sekundärer Failover		X
Gespiegelt		X

Sie können einem Primären VRM ein VRM-Gerät mit folgenden Rollen hinzufügen:

- Failover-VRM
- Gespiegelte VRM

Sie können VRM-Geräte mit folgenden Rollen zu einem Sekundären VRM hinzufügen:

- Failover-VRM

Master-VRM

Wählen Sie in der Liste den gewünschten Eintrag aus.

Benutzername

Zeigt den Benutzernamen an, der auf dem VRM-Gerät konfiguriert wurde.

Sie können bei Bedarf einen anderen Benutzernamen eingeben.

Siehe auch

- *Nach VRM-Geräten suchen, Seite 110*
- *Hinzufügen eines Encoders zu einem VRM-Pool, Seite 159*
- *Hinzufügen eines Nur-Live-Encoders, Seite 160*
- *Hinzufügen eines Encoders mit lokaler Archivierung, Seite 161*
- *Nach Geräten suchen, Seite 87*

24.28**Seite VRM-Geräte**

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
 Dient zum Hinzufügen und Konfigurieren von VRM Geräten. Für ein VRM Gerät sind mindestens ein Encoder, ein iSCSI-Gerät, eine dem iSCSI-Gerät zugeordnete LUN und ein Speicherpool erforderlich. Aktuelle Firmware-Versionen finden Sie in den Release-Hinweisen und dem Datenblatt.

Vorsicht!

Wenn Sie dem BVMS ein iSCSI-Gerät mit Encodern hinzugefügt haben, müssen Sie diesem iSCSI-Gerät die IQN der einzelnen Encoder hinzufügen (gültig für bestimmte iSCSI-Gerätetypen).

Siehe *Konfigurieren eines iSCSI-Geräts, Seite 116*.

Vorsicht!

Stellen Sie sicher, dass die Systemzeit des VRM Computers mit der des Management Server synchron ist. Andernfalls können Aufzeichnungen verloren gehen.

Konfigurieren Sie die Zeit-Server-Software auf dem Management Server. Konfigurieren Sie auf dem VRM Computer die IP-Adresse des Management Server als Zeit-Server. Gehen Sie dabei gemäß der Standardvorgehensweise in Windows vor.


Ab BVMS 6.0 wird VRM 3.50 unterstützt. Wenn Sie VRM nicht auf Version 3.50 aktualisieren, wird während der Aktualisierung auf BVMS 6.0 die Aufzeichnung fortgesetzt, aber Sie können die Konfiguration des alten VRM nicht ändern.

Wenn Sie Ihre VRM-Software auf Version 3.50 aktualisiert haben, müssen Sie die BVMS Konfiguration manuell synchronisieren.

Siehe auch

- *Synchronisieren der BVMS Konfiguration, Seite 110*
- *Seite VRM-Einstellungen, Seite 270*
- *Seite „Pool“, Seite 272*
- *Seite iSCSI-Gerät, Seite 277*
- *Passwort für ein VRM-Gerät ändern, Seite 119*

24.28.1**Dialogfeld „VRM hinzufügen“**

Hauptfenster >  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **VRM hinzufügen** > Dialogfeld **VRM hinzufügen**

Ermöglicht das Hinzufügen eines VRM-Geräts. Sie können den Gerätetyp auswählen und die Zugangsdaten eingeben.

Sie können einen Failover-VRM einem Master-VRM nur dann hinzufügen, wenn beide online sind und beide erfolgreich authentifiziert wurden. Die Passwörter werden dann synchronisiert.

Name

Geben Sie einen Anzeigenamen für das Gerät ein.

Netzwerkadresse / Port

Geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein.

Typ

Wählen Sie den gewünschten Gerätetyp aus.

Benutzername

Geben Sie zur Authentifizierung einen Benutzernamen ein.

Passwort

Geben Sie zur Authentifizierung das Passwort ein.

Passwort anzeigen

Klicken Sie hier, um das Passwort sichtbar zu machen.

Test

Klicken Sie hier, um zu überprüfen, ob das Gerät verbunden ist und die Authentifizierung erfolgreich war.

Eigenschaften




Ändern Sie bei Bedarf die Port-Nummern für den HTTP- und den HTTPS-Port. Dies ist nur möglich, wenn Sie einen VRM, der nicht verbunden ist, hinzufügen oder bearbeiten. Ist der VRM verbunden, werden die Werte abgerufen, und Sie können diese nicht ändern.

Sofern zutreffend, zeigt die **Master-VRM**-Tabellenzeile das ausgewählte Gerät.

Siehe auch

- *Manuelles Hinzufügen eines Primären VRM, Seite 111*
- *Manuelles Hinzufügen eines Sekundären VRM, Seite 112*
- *Manuelles Hinzufügen eines gespiegelten VRM, Seite 112*
- *Manuelles Hinzufügen eines Failover-VRM, Seite 113*

24.28.2 Dialogfeld „Failover-VRM hinzufügen“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Failover-VRM hinzufügen** > Dialogfeld **Failover-VRM hinzufügen**

Sie können einen Failover-VRM einem Master-VRM nur dann hinzufügen, wenn beide online sind und beide erfolgreich authentifiziert wurden. Die Passwörter werden dann synchronisiert. Sie können ein Failover-VRM-Gerät hinzufügen. Sie können es entweder manuell hinzufügen oder ein Gerät aus der Liste der gefundenen VRM-Geräte auswählen.




Netzwerkadresse

Geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein, oder wählen Sie eine Netzwerkadresse aus der Liste **Gefundene VRMs**.

Gefundene VRMs

Zeigt die Liste der gefundenen VRM-Computer an. Um den Suchvorgang zu wiederholen, schließen Sie das Dialogfeld und lassen sich das Dialogfeld erneut anzeigen.

24.29 Seite VRM-Einstellungen

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > **Haupteinstellungen** > **VRM-Einstellungen**

Server-Initiatorname

Zeigt den iSCSI-Initiatornamen des VRM Server an.

Systemweites CHAP-Passwort

Geben Sie das Passwort ein, das Sie im iSCSI-Speichergerät konfiguriert haben. Das CHAP-Passwort ist für den VRM gültig und wird automatisch an alle Geräte gesendet. Für Wiedergabe-Clients ist keine zusätzliche Konfiguration notwendig. Sie müssen die iSCSI-Systeme manuell mit dem CHAP-Passwort konfigurieren. Wenn Sie ein CHAP-Passwort verwenden, müssen alle Speichersysteme so konfiguriert sein, dass sie das CHAP-Passwort verwenden. Nur ein systemweites CHAP-Passwort wird vom VRM-System unterstützt. Siehe *Globales iSCSI-Verbindungs-Passwort (CHAP Passwort):* , Seite 229

24.29.1 Seite SNMP

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > **Netzwerk** > **SNMP**

1. SNMP-Zieladresse 2. SNMP-Zieladresse

VRM unterstützt SNMP (Simple Network Management Protocol) zum Verwalten und Überwachen von Netzwerkkomponenten und kann SNMP-Nachrichten (Traps) an IP-Adressen senden. Diese Einheit unterstützt SNMP MIB II im Einheitscode. Wenn SNMP-Traps gesendet werden sollen, geben Sie hier die IP-Adressen von einem oder zwei Zielgeräten ein. Manche Ereignisse werden nur als SNMP-Traps gesendet. Eine Beschreibung finden Sie in der MIB-Datei.

24.29.2

Seite „Konten“

Um das Posting von Bildern zu konfigurieren und Videos im MP4-Dateiformat zu exportieren, müssen Sie ein Konto erstellen, in dem die Bilder gespeichert werden und für den Zugriff bereitstehen. Sie können maximal vier Konten erstellen.

Typ

Wählen Sie den Kontentyp aus: **FTP** oder **Dropbox**.

IP-Adresse

Geben Sie die IP-Adresse des Servers ein, auf dem die Bilder gespeichert werden sollen.

Benutzername

Geben Sie den Benutzernamen für den Server ein.

Passwort

Geben Sie das Passwort für den Zugriff auf den Server ein. Um das Passwort zu überprüfen, klicken Sie rechts auf **Prüfen**.

Prüfen

Klicken Sie darauf, um das Passwort zu überprüfen.

Pfad

Geben Sie den genauen Pfad für die Speicherung der Bilder und Videos auf dem Server ein.

24.29.3

Seite Erweitert



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > **Service** > **Erweitert**

RCP+-Protokollierung / Debug-Protokollierung / Wiedergabe-Protokollierung / VDP-Protokollierung / Leistungs-Protokollierung

Aktivieren Sie die verschiedenen Protokolle für den VRM Server und den Configuration Manager.

Die Protokolldateien für VRM Server werden auf dem Computer gespeichert, auf dem VRM Server gestartet wurde. Sie können mit VRM Monitor angezeigt oder heruntergeladen werden.

Die Protokolldateien für Configuration Manager werden lokal in folgendem Verzeichnis gespeichert:

%USERPROFILE%\My Documents\Bosch\Video Recording Manager\Log

Speicherzeit (Tage)

Legen Sie die Speicherzeit für die Protokolldateien in Tagen fest.

Kompletter Hauptspeicherauszug

Aktivieren Sie diese Option nur bei Bedarf, beispielsweise wenn der technische Kundendienst eine vollständige Hauptspeicherübersicht anfordert.

Telnet-Unterstützung





Aktivieren Sie diese Option, wenn Zugriffe über das Telnet-Protokoll unterstützt werden sollen. Aktivieren Sie diese Option nur bei Bedarf.

Vorsicht!

Die umfassende Protokollierung benötigt erhebliche Prozessorleistung und Festplattenkapazität.

Verwenden Sie die umfassende Protokollierung nicht im Dauerbetrieb.

24.30**Seite „Pool“**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > 

Ermöglicht das Konfigurieren von Aufzeichnungseinstellungen, die für alle Geräte in diesem Speicherpool gültig sind.

Pool-Identifizierung

Zeigt die Pool-Nummer an.

Modus Aufzeichnungspräferenzen– **Failover**

Aufzeichnungen werden nur auf dem Primärziel gespeichert. Ist ein Speichern auf diesem Ziel nicht möglich, werden die Aufzeichnungen auf dem unter Sekundärziel angegebenen Ziel gespeichert.

Eine Ausfallsituation tritt dann ein, wenn das Primärziel aus irgendeinem Grund keine Speicherblöcke mehr zur Verfügung stellt: Systemausfall, Netzwerkfehler, keine freie Kapazität.

Sie können die zweite Liste leer lassen. In diesem Fall ist kein Failover möglich, aber die Anzahl der erforderlichen iSCSI-Sitzungen verringert sich und kein Speicherplatz auf dem Sekundärziel ist zugeordnet. Dadurch verringert sich der System-Overhead, und die Systemspeicherzeit wird verlängert.

– **Automatisch**

Die Lastverteilung wird automatisch konfiguriert. Jedem Encoder werden automatisch 2 iSCSI-Ziele zugewiesen, und dem Encoder werden Blöcke auf diesen beiden iSCSI-Zielen zugeordnet.

Plausibilitätsprüfungsperiode (Tage)

Verschieben Sie den Schieberegler, um den gewünschten Zeitraum zu konfigurieren. Nach diesem Zeitraum wird das iSCSI-Ziel stündlich überprüft und Blöcke werden neu zugeordnet, falls notwendig.

Nutzung Zweit-Target

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Verwendung eines Sekundärziels.

Block-Reservierung für Ausfallzeit

Geben Sie die Anzahl der Tage ein, für die die zugeordneten Encoder aufgezeichnet werden, obwohl der VRM-Server außer Betrieb ist.

Wenn Sie z. B. 4 eingeben, werden die Encoder bei außer Betrieb befindlichem VRM-Server etwa vier Tage lang aufgezeichnet.

Wenn Ihr System mit Encodern mit niedriger Bitrate ausgestattet ist, kann der reservierte Festplattenspeicher erheblich verringert werden. Dadurch wird eine sichere Verteilung der Speicherkapazitäten gewährleistet und die Speicherzeit verlängert.

LUNs größer als 2 TB erlauben

Klicken zur Aktivierung der Verwendung von LUNs, die größer als 2 TB sind.

Folgende Geräte unterstützen keine LUNs größer als 2 TB („große LUNs“):

- VRM-Geräte vor 3.60
- VSG-Geräte mit Firmware-Version älter als 6.30
- Encoder mit Firmware-Version älter als 6.30

BVMS verhindert, dass Sie die folgenden Schritte durchführen:





- Hinzufügen oder Verschieben von Geräten mit einer Firmware-Version älter als 6.30 zu einem Pool, der große LUNs ermöglicht.
 - Hinzufügen oder Verschieben von Geräten, die derzeit nicht mit dem Netzwerk verbunden sind, zu einem Pool, der große LUNs ermöglicht.
 - Hinzufügen oder Verschieben eines iSCSI-Geräts, das große LUNs enthält, zu einem Pool, der keine großen LUNs zulässt.
 - Ermöglichen großer LUNs in einem Pool, der Geräte mit Firmware-Version älter als 6.30 enthält.
 - Deaktivieren großer LUNs in einem Pool mit einem iSCSI-Gerät, das große LUNs enthält.
- Verschieben Sie Geräte mit einer Firmware-Version älter als 6.30 in einen Pool, der keine großen LUNs zulässt.



Siehe auch



- *Hinzufügen einer LUN, Seite 117*
- *Hinzufügen eines VRM-Pools, Seite 113*





24.30.1




Dialogfeld „Encoder/Decoder hinzufügen“

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**
oder

Hauptfenster  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**
oder

Hauptfenster  **Geräte** > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**
oder

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**
oder

Hauptfenster  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Decoder hinzufügen** > Dialogfeld **Encoder hinzufügen**

Dient zum manuellen Hinzufügen eines Encoders oder Decoders. Dies ist insbesondere dann hilfreich, wenn Sie ein beliebiges Video-IP-Gerät von Bosch hinzufügen möchten (nur für VRM).

IP-Adresse:

Geben Sie eine gültige IP-Adresse ein.

Encoder-Typ:/Decoder-Typ:

Wählen Sie für ein Gerät mit bekanntem Gerätetyp den entsprechenden Eintrag aus. Das Gerät muss nicht im Netzwerk verfügbar sein.






Wenn Sie ein beliebiges Video-IP-Gerät von Bosch hinzufügen möchten, wählen Sie **<Automatisch erkennen>**. Das Gerät muss im Netzwerk verfügbar sein.




Siehe auch




– *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*




24.30.2





Dialogfeld „Encoder/Decoder bearbeiten“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >
 Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  >
 Klick auf **Encoder bearbeiten** > Dialogfeld **Encoder bearbeiten**
 oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  >
 Klick auf **Decoder bearbeiten** > Dialogfeld **Decoder bearbeiten**

Erlaubt die Überprüfung und Aktualisierung der Funktionalitäten eines Geräts. Beim Öffnen dieses Dialogfeldes wird das Gerät verbunden. Das Passwort wird geprüft, und die Funktionalitäten dieses Geräts werden mit denen im BVMS gespeicherten Gerätefunktionen verglichen.

Name

Zeigt den Gerätenamen an. Wenn Sie ein Video-IP-Gerät von Bosch hinzufügen, wird der Geräte name generiert. Ändern Sie den Eintrag bei Bedarf.

Netzwerkadresse / Port

Geben Sie die Netzwerkadresse des Geräts ein. Ändern Sie bei Bedarf die Port-Nummer.

**Hinweis!**

Der Port kann nur geändert werden, wenn das Kontrollkästchen **HTTPS** aktiviert ist.

Benutzername

Zeigt den Benutzernamen für die Authentifizierung auf dem Gerät an.

Passwort

Geben Sie ein gültiges Passwort für die Authentifizierung beim Gerät ein.

Passwort anzeigen

Klicken Sie hier, damit das eingegebene Passwort angezeigt wird. Achten Sie darauf, dass niemand das Passwort einsehen kann.

Authentifizieren

Klicken Sie hier, um sich mit den oben eingegebenen Anmeldeinformationen auf dem Gerät zu authentifizieren.

HTTPS-Verbindung

Sie können die Verschlüsselung von Live-Videos aktivieren, die von einem Encoder an die folgenden Geräte übertragen werden, wenn der HTTPS-Port 443 auf dem Encoder konfiguriert ist:

- Operator Client-Computer
- Management Server-Computer
- Configuration Client-Computer
- VRM-Computer
- Decoder

Hinweis:

Wenn diese Option aktiviert ist, kann der Benutzer des Operator Client einen Stream nicht auf UDP und UDP Multicast umschalten.

Wenn diese Option aktiviert ist, funktioniert das ANR des betreffenden Geräts nicht.

Wenn diese Option aktiviert ist, funktioniert die Encoder-Wiedergabe auf Encodern mit Firmware älter als 6.30 nicht.

Gerätemerkmale


Sie können die angezeigten Gerätefunktionen nach Kategorien oder alphabetisch sortieren. Eine Textmeldung informiert Sie darüber, ob die erkannten Gerätefunktionen den aktuellen Gerätefunktionen entsprechen.





Klicken Sie auf **OK**, um nach einem Upgrade des Geräts die Änderungen der Gerätefunktionen zu übernehmen.





Siehe auch

- *Verschlüsseln von Live-Videos, Seite 133*
- *Aktualisieren der Gerätefunktionen, Seite 126*

24.30.3**Dialogfeld „Pool ändern für“**

Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > Rechtsklick auf  > Befehl **Pool ändern...** > Dialogfeld **Pool ändern** oder

Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > Rechtsklick auf  >
 Befehl **Pool ändern...** > Dialogfeld **Pool ändern**
 oder

Hauptfenster > **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > Rechtsklick auf  >
 Befehl **Pool ändern...** > Dialogfeld **Pool ändern**
 Dient zum Ändern der Pool-Zuordnung eines Geräts.

Aktueller Pool:

Zeigt die Nummer des Pools an, dem das ausgewählte Gerät aktuell zugewiesen ist.

Neuer Pool:


Wählen Sie die gewünschte Pool-Nummer.

Siehe auch

- *Verschieben eines Encoders in einen anderen Pool, Seite 123*
- *Verschieben eines iSCSI-Systems in einen anderen Pool, Seite 117*
- *Verschieben eines VSG in einen anderen Pool, Seite 138*

24.30.4

Dialogfeld „Hinzufügen eines Video Streaming Gateways“

Machen Sie einen Rechtsklick im  > **Video Streaming Gateway hinzufügen** > **Video Streaming Gateway hinzufügen** Dialogfeld
 Sie können ein VSG Gerät einem VRM-Pool zuordnen.

Name

Geben Sie den gewünschten Anzeigenamen für das Gerät ein.

Netzwerkadresse

Geben Sie die Netzwerkadresse des Geräts ein.

Benutzername

Geben Sie den Benutzernamen für die Authentifizierung auf dem Gerät ein. In der Regel: service.

Passwort

Geben Sie ein gültiges Passwort für die Authentifizierung auf dem Gerät ein.

Passwort anzeigen

Klicken Sie hier, damit das eingegebene Passwort angezeigt wird. Achten Sie darauf, dass niemand das Passwort einsehen kann.

Test

Klicken Sie hier, um sich mit den oben eingegebenen Anmeldeinformationen auf dem Gerät zu authentifizieren.

Siehe auch

- *Seite „Video Streaming Gateway-Gerät“, Seite 281*

24.30.5

Dialogfeld „Aufzeichnungen von Vorgänger zuweisen ...“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  > Rechtsklick auf  > Befehl **Die Aufzeichnungen des Vorgängergerätes zuordnen ...**

Dient zum Wiederherstellen von Aufzeichnungen eines ausgetauschten Encoders. Nach der Konfiguration der Einstellungen im Dialogfeld sind die Aufzeichnungen des ausgetauschten Encoders für den neuen Encoder verfügbar, wenn der neue Encoder im Operator Client ausgewählt wird.

Netzwerkadresse / Port

Geben Sie die Netzwerkadresse des Geräts ein.

Benutzername

Zeigt den Benutzernamen für die Authentifizierung beim Gerät an.

Passwort

Geben Sie ein gültiges Passwort für die Authentifizierung beim Gerät ein.

Authentifizieren

Klicken Sie hier, um sich mit den oben eingegebenen Anmeldeinformationen beim Gerät zu authentifizieren.

24.31 Seite iSCSI-Gerät



Sie können entweder ein iSCSI-Gerät der E-Serie hinzufügen oder ein anderes unterstütztes iSCSI-Gerät.

Siehe auch

- *Hinzufügen eines iSCSI-Geräts, Seite 113*
- *Hinzufügen eines iSCSI-Geräts der DSA E-Series, Seite 114*
- *Konfigurieren eines iSCSI-Geräts, Seite 116*
- *Hinzufügen einer LUN, Seite 117*
- *Formatieren einer LUN, Seite 118*

24.31.1 Dialogfeld „iSCSI-Gerät hinzufügen“



Dient zum Hinzufügen eines iSCSI-Geräts zu einem VRM.

Name

Geben Sie einen Anzeigenamen für das Gerät ein.

Netzwerkadresse

Geben Sie eine gültige Netzwerkadresse des Geräts ein.

iSCSI-Gerätetyp

Wählen Sie den gewünschten Gerätetyp aus.

Passwort

Geben Sie das Passwort zur Authentifizierung auf dem Gerät ein.

Verwandte Themen

- *Nach VRM-Geräten suchen, Seite 110*

Siehe auch

- *Hinzufügen eines iSCSI-Geräts der DSA E-Series, Seite 114*

24.31.2**Dialogfeld DSA E-Series Gerät hinzufügen**

Hauptfenster >  **Geräte** >  >  erweitern > Rechtsklick auf  > **DSA E-Series-Gerät hinzufügen** > Dialogfeld **DSA E-Series-Gerät hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen eines DSA E-Series iSCSI-Gerätes. Dieses Gerät verfügt über eine Management-IP-Adresse, die von der IP-Adresse des iSCSI-Speichers abweicht. Über diese Management-IP-Adresse wird das Gerät automatisch erkannt und konfiguriert.

Name

Geben Sie einen Anzeigenamen für das Gerät ein.

Management-Adresse

Geben Sie die IP-Adresse für die automatische Konfiguration des Geräts ein.

Passwort

Geben Sie das Passwort für dieses Gerät ein.

DSA E-Series Typ:

Zeigt den Gerätetyp an.

Netzwerkadresse iSCSI Ch

Zeigt die IP-Adresse des iSCSI-Ports des Geräts an. Sofern verfügbar, können Sie eine andere IP-Adresse auswählen.

Management-Adresse

Zeigt die IP-Adresse für die automatische Konfiguration des zweiten Controllers an, sofern verfügbar. Sofern verfügbar, können Sie eine andere IP-Adresse auswählen.

Netzwerkadresse iSCSI Ch

Zeigt die IP-Adresse für den iSCSI-Port des zweiten Controllers an, sofern verfügbar. Sofern verfügbar, können Sie eine andere IP-Adresse auswählen.

Verbinden






Hier klicken, um die Geräteeinstellungen zu ermitteln.

Wenn die Verbindung hergestellt wurde, sind die Felder in der Gruppe **Controller** und der Gruppe **2. Controller** ausgefüllt.

Siehe auch

- *Hinzufügen eines iSCSI-Geräts der DSA E-Series, Seite 114*

24.31.3**Dialogfeld „Lastverteilung“**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Befehl **Lastverteilung...** > Dialogfeld **Lastverteilung**

Voraussetzung: Konfigurieren Sie den Aufzeichnungsmodus **Automatisch**.

Hier können Sie die oberen Grenzwerte für die zulässige Bitrate und die Anzahl der gleichzeitigen iSCSI-Verbindungen für jedes iSCSI-System einstellen. Bei einer Überschreitung dieser Grenzwerte werden keine Daten mehr auf dem iSCSI-System gespeichert. Die entsprechenden Daten gehen verloren.

Verwenden Sie für unterstützte Systeme (zum Beispiel Bosch RAID, NetApp DLA) die Standardwerte. Falls andere Geräte verwendet werden, finden Sie weitere Informationen in der zugehörigen Dokumentation. Testen Sie zunächst kleine Werte.

24.31.4

Seite „Basic Configuration“ (Grundkonfiguration)

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >

 > Registerkarte **Basiskonfiguration**

Dient zum Durchführen einer Grundkonfiguration für das iSCSI-Gerät. Sie erzeugen LUNs auf der iSCSI-Festplatte und formatieren die LUNs.

Wird nur angezeigt, wenn das Gerät eines der iSCSI-Archivierungssysteme ist, die von Bosch unterstützt werden, beispielsweise DSA oder DLS 1x00.

Die angezeigten Optionen variieren je nach Art des verwendeten iSCSI-Speichersystems.



Hinweis!

Nach der Grundkonfiguration einer E-Serie benötigt das System viele Stunden (oder auch Tage) für die Initialisierung. In dieser Phase ist die volle Leistung nicht verfügbar, und in Phase 1.5 kann die Formatierung fehlschlagen.

Physikalische Kapazität [GB]

Informationen zur Gesamtkapazität des Archivierungssystems.

Anzahl der LUNs

Sie können die Anzahl der LUNs ändern.



Hinweis!

Wenn Sie die Anzahl der LUNs ändern, wird das gesamte iSCSI-System neu organisiert, und alle im System gespeicherten Sequenzen gehen verloren.

Überprüfen Sie daher die Aufzeichnungen, und sichern Sie wichtige Sequenzen, bevor Sie Änderungen durchführen.

Kapazität für neue LUNs [GB]

Diese Option wird nur für die E-Serie angezeigt.

Da 256 die maximale Anzahl der LUNs eines Speicherarrays ist, darf die Größe der LUNs nicht zu klein gewählt werden (da andernfalls in der Zukunft keine weiteren LUNs erstellt werden können, wenn ein zusätzliches Rack installiert wird).

Target-Spare-Disks

Die Anzahl der vom Benutzer gewählten Reservefestplatten des Systems.

Tatsächliche Spare-Disks

Anzahl der Reservefestplatten, über die das System derzeit verfügt. Diese Anzahl kann von der Anzahl oben abweichen, z. B. wenn das Speichersystem manuell neu konfiguriert wurde oder Festplatten defekt sind.

Initialisierungsstatus (%)

Zusätzliche Informationen werden während der Initialisierung angezeigt. Wenn die Initialisierung abgeschlossen ist (100 %), erhalten Sie auch die Möglichkeit, alle LUNs wieder zu löschen.

Hinweis: Bei FAS-Archivierungssystemen kann es mehrere Stunden dauern, bis LUNs vollständig gelöscht sind. Während dieser Zeit kann die Gesamtkapazität der neu erstellten LUNs verringert werden. Sie können neue LUNs mit voller Kapazität erst dann erstellen, nachdem die alten LUNs vollständig gelöscht wurden.

RAID-DP (Schwerpunkt: Ausfallsicherheit)

Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie statt des angegebenen RAID-Typs RAID-4 lieber den zuverlässigeren RAID-Typ RAID DP verwenden möchten.

RAID 6 (Schwerpunkt: Ausfallsicherheit)

Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie statt des angegebenen RAID-Typs RAID-5 lieber den zuverlässigeren RAID-Typ RAID 6 verwenden möchten.

Zusatzinformationen

Weitere Informationen werden hier angezeigt, z. B. Informationen darüber, dass das Speichersystem nicht richtig konfiguriert ist und daher keine Einrichtung möglich ist.

Siehe auch

- *Hinzufügen eines iSCSI-Geräts der DSA E-Series, Seite 114*

24.31.5

Dialogfeld iqn-Mapper

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >

Rechtsklick auf  > **IQN-Mapping starten**

Dient zum Starten des IQN-Mappings.

Siehe auch

- *Nach VRM-Geräten suchen, Seite 110*
- *Konfigurieren eines iSCSI-Geräts, Seite 116*

24.31.6

Seite LUNs

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern >  > Erweitern  >

Erweitern  > 

Erlaubt das Hinzufügen, Entfernen oder Formatieren von LUNs und zeigt Informationen über die LUNs an.

Hinzufügen

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **LUN hinzufügen** anzuzeigen.

Entfernen

Klicken Sie, um die ausgewählten Zeilen zu entfernen. Klicken Sie zur Auswahl einer Zeile auf die linke Zeilenüberschrift auf der linken Seite. Jede Zeile steht für eine LUN.

Ein Meldungsfeld wird angezeigt.

LUN formatieren

Klicken Sie darauf, um die ausgewählte LUN zu formatieren. Ein Meldungsfeld wird angezeigt.

Format

Klicken Sie auf das Kontrollkästchen, um die LUN auszuwählen, und anschließend auf **LUN formatieren**.

LUN

Zeigt den Namen der LUN an.

Größe [GB]

Zeigt die maximale Kapazität der LUN an.

Große LUN

Jede Zelle zeigt an, ob diese LUN größer als 2 TB ist oder nicht.

Status

Zeigt den Status der LUN an.

Fortschritt

Zeigt den Fortschritt der Formatierung an.

Siehe auch

- Seite „Pool“, Seite 272
- Hinzufügen einer LUN, Seite 117
- Nach VRM-Geräten suchen, Seite 110

24.31.7

Dialogfeld LUN hinzufügen

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern > 
 erweitern >  > Klick auf **Hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen einer LUN.

Id






Geben Sie die ID der LUN ein.

Siehe auch

- Hinzufügen einer LUN, Seite 117
- Nach VRM-Geräten suchen, Seite 110

24.32

Seite „Video Streaming Gateway-Gerät“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern > 

Ermöglicht es Ihnen, die folgenden Encoder-Typen hinzuzufügen und zu konfigurieren:

- Bosch Encoder
- ONVIF-Encoder
- JPEG-Encoder
- RTSP-Encoder

Siehe auch

- ONVIF Seite, Seite 332
- Hinzufügen eines Video-Streaming-Gateway-Geräts, Seite 137

24.32.1 Registerkarte „Multicast“ (Video-Streaming-Gateway)

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  >

Registerkarte **Netzwerk** > Registerkarte **Multicast**

Dient zum Konfigurieren von Multicast für die zugewiesenen Kameras.

Aktivieren

Klicken Sie darauf, um Multicast für diese Kamera zu aktivieren.

Multicast-Adresse

Fügen Sie eine gültige Multicast-Adresse ein (im Bereich zwischen 224.0.0.0 und 239.255.255.255).

Geben Sie 1.0.0.0 ein. Eine eindeutige Multicast-Adresse wird basierend auf der MAC-Adresse des Gerätes automatisch eingefügt.

Port

Wenn eine Firewall vorhanden ist, geben Sie einen Port-Wert ein, der in der Firewall als nicht gesperrter Port konfiguriert ist.

Streaming

Klicken Sie darauf, um fortlaufendes Multicast-Streaming zum Switch zu aktivieren. Dies bedeutet, dass der Multicast-Verbindung keine RCP+-Registrierung vorausgeht. Es findet immer ein Streaming aller Daten vom Encoder zum Switch statt. Falls keine IGMP-Multicast-Filterung unterstützt wird oder konfiguriert ist, sendet der Switch diese Daten wiederum an alle Ports, sodass der Switch überläuft.

Sie benötigen Streaming, wenn Sie ein Fremdherstellengerät zum Empfangen eines Multicast-Streams verwenden.

Siehe auch

– *Konfigurieren von Multicast, Seite 139*

24.32.2 Registerkarte „Erweitert“ (Video Streaming Gateway)

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  >

Registerkarte **Service** > Registerkarte **Erweitert**

Dient zum Aktivieren der Protokollierung für Video-Streaming-Gateway.

Die Protokolldateien werden gewöhnlich in folgendem Verzeichnis gespeichert:

```
C:\Program Files (x86)\Bosch\Video Streaming Gateway\log
```

RCP+-Protokollierung

Zur Aktivierung der RCP+-Protokollierung anklicken.

Debug-Protokollierung

Zur Aktivierung der Debug-Protokollierung anklicken.

RTP-Protokollierung

Zur Aktivierung der RTP-Protokollierung anklicken.

Speicherzeit (Tage)

Wählen Sie die gewünschte Anzahl an Tagen.

Kompletter Hauptspeicherauszug

Aktivieren Sie diese Option nur bei Bedarf, beispielsweise wenn der technische Kundendienst eine vollständige Hauptspeicherübersicht anfordert.

Telnet-Unterstützung

Aktivieren Sie diese Option, wenn Zugriffe über das Telnet-Protokoll unterstützt werden sollen. Aktivieren Sie diese Option nur bei Bedarf.

Vorsicht!

Die umfassende Protokollierung benötigt erhebliche Prozessorleistung und Festplattenkapazität.

Verwenden Sie die umfassende Protokollierung nicht im Dauerbetrieb.

Siehe auch

– *Protokollierung konfigurieren, Seite 139*

24.32.3

Dialogfeld „Bosch Encoder hinzufügen“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >

Rechtsklick auf  > **Encoder/Kamera hinzufügen** > Schaltfläche **Bosch Encoder**

Sie können Ihrem VSG-Gerät einen Encoder von Bosch hinzufügen.

Name

Geben Sie den gewünschten Anzeigenamen für das Gerät ein.

Netzwerkadresse

Geben Sie die Netzwerkadresse des Geräts ein.

Typ

Zeigt den erkannten Gerätetyp an, sofern unterstützt.

Benutzername

Geben Sie den Benutzernamen für die Authentifizierung auf dem Gerät ein. In der Regel: service.

Passwort

Geben Sie ein gültiges Passwort für die Authentifizierung auf dem Gerät ein.

Passwort anzeigen

Klicken Sie hier, damit das eingegebene Passwort angezeigt wird. Achten Sie darauf, dass niemand das Passwort einsehen kann.

Test

Klicken Sie hier, um sich mit den oben eingegebenen Anmeldeinformationen auf dem Gerät zu authentifizieren.

Eigenschaften

Klicken Sie, um die für dieses Gerät verfügbaren und gewünschten Funktionen zu aktivieren.

Audio	Klicken Sie, um Audio zu aktivieren, wenn für dieses Gerät verfügbar.
PTZ	Klicken Sie, um PTZ zu aktivieren, wenn für dieses Gerät verfügbar.





<p>Kameraprotokoll</p>	<p>TCP Dient zur Übertragung über das Internet und/oder für verlustlose Datenübertragung. Gewährleistet, dass keine Datenpakete verloren gehen. Anforderungen an die Netzwerkbandbreite können hoch sein. Verwendung, wenn sich das Gerät hinter einer Firewall befindet. Unterstützt kein Multicast.</p> <p>UDP Verwendung für verbindungslose und leichte Datenübertragung in privaten Netzwerken. Datenpakete können verloren gehen. Anforderungen an die Netzwerkbandbreite können gering sein. Unterstützt Multicast.</p>
<p>Videoeingang 1 verwenden - Videoeingang 4 verwenden</p>	<p>Klicken Sie, um die Videoeingänge auszuwählen, wenn Sie ein Mehrkanal-Gerät konfigurieren.</p>


Siehe auch



- *Hinzufügen einer Kamera zu einem VSG, Seite 138*

24.32.4

Dialogfeld „ONVIF-Encoder hinzufügen“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >

Rechtsklick auf  > **Encoder/Kamera hinzufügen** > Schaltfläche **ONVIF-Encoder hinzufügen** oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Kontextmenü von  > Befehl **ONVIF-Encoder hinzufügen**

Sie können einen ONVIF-Encoder Ihrem VSG Geräte hinzufügen oder als Nur-Live-Encoder. Sie müssen in der Kamertabelle das für die Aufzeichnung und Live-Video verwendete Profil konfigurieren.

Name

Geben Sie den gewünschten Anzeigenamen für das Gerät ein.

Netzwerkadresse

Geben Sie die Netzwerkadresse des Geräts ein.

Benutzername

Geben Sie den Benutzernamen für die Authentifizierung auf dem Gerät ein. In der Regel: service.

Passwort

Geben Sie ein gültiges Passwort für die Authentifizierung auf dem Gerät ein.

Passwort anzeigen

Klicken Sie hier, damit das eingegebene Passwort angezeigt wird. Achten Sie darauf, dass niemand das Passwort einsehen kann.

Test

Klicken Sie hier, um sich mit den oben eingegebenen Anmeldeinformationen auf dem Gerät zu authentifizieren.

Eigenschaften

Gerätetyp	Zeigt den abgerufenen Gerätetyp an.
Hersteller	Zeigt den abgerufenen Herstellernamen an.
Modell	Zeigt den abgerufenen Modellnamen an.
Zahl der Videoeingangskanäle	Geben Sie die gewünschte Anzahl Videoeingänge ein.
Zahl der Audioeingangskanäle	Geben Sie die gewünschte Anzahl Audioeingänge ein.
Zahl der Alarmeingänge	Geben Sie die gewünschte Anzahl Alarmeingänge ein.
Zahl der Relais	Geben Sie die gewünschte Anzahl Relais ein.

Siehe auch

– *Hinzufügen einer Kamera zu einem VSG, Seite 138*

24.32.5

Dialogfeld „JPEG-Kamera hinzufügen“



Rechtsklick auf [Geräte Icon] > **Encoder/Kamera hinzufügen** > Schaltfläche **JPEG-Kamera**
 Sie können eine JPEG Kamera Ihrem VSG Gerät hinzufügen.

Name

Geben Sie den gewünschten Anzeigenamen für das Gerät ein.

URL

Geben Sie die URL Ihrer JPEG-Kamera / RTSP Kamera ein.

Für eine JPEG Kamera von Bosch geben Sie den folgenden String ein:

```
http://<ip-address>/snap.jpg?jpegCam=<channel_no.>
```

Für eine RTSP Kamera von Bosch geben Sie folgende Zeichenfolge ein:

```
rtsp://<ip-address>/rtsp_tunnel
```

Benutzername

Geben Sie den Benutzernamen für die Authentifizierung auf dem Gerät ein. In der Regel: service.

Passwort

Geben Sie ein gültiges Passwort für die Authentifizierung auf dem Gerät ein.

Passwort anzeigen

Klicken Sie hier, damit das eingegebene Passwort angezeigt wird. Achten Sie darauf, dass niemand das Passwort einsehen kann.

Test

Klicken Sie hier, um sich mit den oben eingegebenen Anmeldeinformationen auf dem Gerät zu authentifizieren.

Eigenschaften


Zahl der Videoeingangskanäle	Geben Sie die Anzahl der verfügbaren Videoeingänge ein, sofern verfügbar.
Bildrate [ips]	Geben Sie die gewünschte Bildfrequenzrate ein.

Siehe auch

- *Hinzufügen einer Kamera zu einem VSG, Seite 138*

24.32.6**Dialogfeld „RTSP-Encoder hinzufügen“**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >

Rechtsklick auf  > **Encoder/Kamera hinzufügen** > Schaltfläche **RTSP-Kamera**
 Sie können einen RTSP-Encoder Ihrem VSG Gerät hinzufügen.

Name

Geben Sie den gewünschten Anzeigenamen für das Gerät ein.

URL

Geben Sie die URL Ihrer JPEG-Kamera / RTSP Kamera ein.

Für eine JPEG Kamera von Bosch geben Sie den folgenden String ein:

```
http://<ip-address>/snap.jpg?jpegCam=<channel_no.>
```

Für eine RTSP Kamera von Bosch geben Sie folgende Zeichenfolge ein:

```
rtsp://<ip-address>/rtsp_tunnel
```

Benutzername

Geben Sie den Benutzernamen für die Authentifizierung auf dem Gerät ein. In der Regel: service.

Passwort

Geben Sie ein gültiges Passwort für die Authentifizierung auf dem Gerät ein.

Passwort anzeigen

Klicken Sie hier, damit das eingegebene Passwort angezeigt wird. Achten Sie darauf, dass niemand das Passwort einsehen kann.

Test

Klicken Sie hier, um sich mit den oben eingegebenen Anmeldeinformationen auf dem Gerät zu authentifizieren.

Eigenschaften

Zahl der Videoeingangskanäle	Geben Sie die Anzahl der verfügbaren Videoeingänge ein, sofern verfügbar.
-------------------------------------	---

Siehe auch

- *Hinzufügen einer Kamera zu einem VSG, Seite 138*

24.33**Seite Nur Live**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 

Ermöglicht es Ihnen, Encoder, die für Nur-Live-Anwendungen verwendet werden, hinzuzufügen und zu konfigurieren. Sie können Bosch Encoder und ONVIF Netzwerk-Videosender hinzufügen.

Siehe auch

- *Hinzufügen eines Nur-Live-Encoders, Seite 160*
- *Nach Geräten suchen, Seite 87*
- *Bosch Encoder-/Decoderseite, Seite 289*
- *ONVIF Seite, Seite 332*

24.34 Seite Lokale Archivierung



Ermöglicht es Ihnen, Encoder mit lokaler Archivierung hinzuzufügen und zu konfigurieren.

Siehe auch

- *Hinzufügen eines Encoders mit lokaler Archivierung, Seite 161*
- *Bosch Encoder-/Decoderseite, Seite 289*
- *Nach Geräten suchen, Seite 87*

24.35 Seite „Unmanaged Site“



Sie können ein Videonetzwerkgerät zum **Unmanaged Sites**-Element des Gerätebaums hinzufügen.

Es wird angenommen, dass alle Unmanaged Netzwerkgeräte einer unmanaged site in derselben Zeitzone angesiedelt sind.

Site-Name

Zeigt den Namen der Site an, der während der Erstellung dieses Elements eingegeben wurde.

Beschreibung

Geben Sie eine Beschreibung für diese Site ein.

Zeitzone

Wählen Sie die entsprechende Zeitzone für diese unmanaged site aus.

Siehe auch

- *Unmanaged Site, Seite 29*
- *Hinzufügen einer Unmanaged Site, Seite 120*
- *Importieren von Unmanaged Sites, Seite 121*
- *Konfiguration der Zeitzone, Seite 121*

24.36 Seite „Unmanaged Netzwerkgerät“



Hauptmenü > [Encoder icon] Geräte > Erweitern [Location pin icon] > Erweitern [Location pin icon] > [Device icon]

Sie können ein Videonetzwerkgerät zum **Unmanaged Sites**-Element des Gerätebaums hinzufügen.

Es wird angenommen, dass alle Unmanaged Netzwerkgeräte einer unmanaged site in derselben Zeitzone angesiedelt sind.

Siehe auch

- *Unmanaged Site, Seite 29*

24.36.1

Dialogfeld „Hinzufügen eines Unmanaged Netzwerkgeräts“

Gerätetyp:

Wählen Sie den zutreffenden Eintrag für dieses Gerät.

Verfügbare Einträge:

- **DIVAR AN / DVR**
- **DIVAR IP 3000/7000 / Bosch VMS**
- **Bosch IP-Kamera/Encoder**

Netzwerkadresse:

Geben Sie eine IP-Adresse oder einen Hostnamen ein. Ändern Sie bei Bedarf die Port-Nummer.

Hinweis: Wenn Sie eine SSH-Verbindung verwenden, geben Sie die Adresse im folgenden Format ein:

ssh://IP oder Servername:5322

Sicherheit

Das Kontrollkästchen **HTTPS** ist standardmäßig aktiviert.



Hinweis!

Wenn beim Hinzufügen eines DVR das Kontrollkästchen **HTTPS** aktiviert ist, werden Befehl und Steuerungsverbindungen verschlüsselt. Das Streaming von Videodaten ist nicht verschlüsselt.

Benutzername:

Geben Sie den gültigen Benutzernamen für dieses Netzwerkgerät ein, sofern verfügbar.

Weitere Informationen finden Sie unter *Unmanaged Site, Seite 29*.

Passwort:

Geben Sie das gültige Passwort ein, sofern verfügbar. Weitere Informationen zu Zugangsdaten finden Sie unter *Unmanaged Site, Seite 29*.

Siehe auch

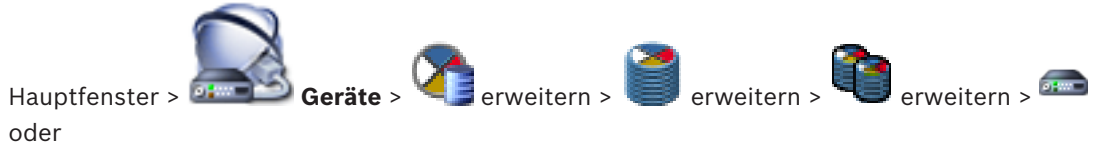
- *Unmanaged Site, Seite 29*


25


Bosch Encoder-/Decoderseite

Die Anzahl der einem Eintrag untergeordneten Elemente wird in eckigen Klammern angezeigt.

So konfigurieren Sie einen Encoder/Decoder:



Die meisten Einstellungen auf den Encoder-/Decoder-Seiten sind sofort nach dem Klicken auf  wirksam. Wenn Sie Einstellungen geändert haben und eine andere Registerkarte

aufrufen, ohne zuvor auf  zu klicken, werden zwei entsprechende Meldungsfelder angezeigt. Wenn Sie die Änderungen speichern möchten, bestätigen Sie beide Meldungen. Klicken Sie zum Ändern der Passwörter eines Encoders mit der rechten Maustaste auf das Gerätesymbol und anschließend auf **Passwort ändern...**

Klicken Sie zum Anzeigen des Geräts in einem Webbrowser mit der rechten Maustaste auf das Gerätesymbol und anschließend auf **Webseite im Browser anzeigen**.

Hinweis:

Je nach ausgewähltem Encoder oder Kamera sind nicht alle hier beschriebenen Seiten für jedes Gerät verfügbar. Die in dieser Beschreibung verwendeten Feldbezeichnungen können von Ihrer Software abweichen.

- ▶ Klicken Sie auf eine Registerkarte, um die entsprechende Eigenschaftsseite anzuzeigen.




Siehe auch






- Nach Geräten suchen, Seite 87
- Konfigurieren eines Encoders/Decoders, Seite 125




25.1




Dialogfeld „Passwort eingeben“



Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > Rechtsklick auf  > **Passwort ändern...** > Dialogfeld **Passwort eingeben**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern > Rechtsklick auf  > Befehl **Passwort ändern...**

Hauptfenster >  **Geräte** >  > Rechtsklick auf  > Befehl **Passwort ändern...**

Hauptfenster >  **Geräte** >  > Rechtsklick auf  > Befehl **Passwort ändern...**

Durch ein Passwort wird ein unbefugter Zugriff auf das Gerät verhindert. Über verschiedene Berechtigungsstufen können Sie den Zugriff einschränken.

Ein ordnungsgemäßer Passwortschutz ist nur gewährleistet, wenn auch alle höheren Berechtigungsstufen durch ein Passwort geschützt sind. Deshalb müssen Sie beim Vergeben von Passwörtern stets mit der höchsten Berechtigungsstufe beginnen.

Wenn Sie mit dem service-Benutzerkonto angemeldet sind, können Sie ein Passwort für jede Berechtigungsstufe festlegen und ändern.

Das Gerät hat drei Berechtigungsstufen: service, user und live.

- service ist die höchste Berechtigungsstufe. Die Eingabe des richtigen Passworts ermöglicht den Zugriff auf alle Funktionen und die Änderung aller Konfigurationseinstellungen.
 - user ist die mittlere Berechtigungsstufe. Auf dieser Stufe können Sie das Gerät bedienen, Aufzeichnungen wiedergeben und z. B. auch die Kamera steuern, nicht jedoch die Konfiguration ändern.
 - live ist die niedrigste Berechtigungsstufe. Auf dieser Stufe können Sie nur das Live-Videobild anschauen und zwischen den verschiedenen Livebild-Darstellungen wechseln.
- Bei einem Decoder ersetzen die folgenden Berechtigungsstufen die live-Berechtigungsstufe:
- destination password (nur bei Decodern verfügbar)
Wird für den Zugriff auf einen Encoder verwendet.

Siehe auch

- *Passwort für einen Encoder/Decoder ändern, Seite 128*
- *Ziel-Passwort für einen Decoder angeben, Seite 129*

25.2

Seite „Gerätezugriff“

25.2.1

Identifikation/Kamera-Identifikation


Gerätename

Geben Sie den Namen des Geräts ein.

Der Name vereinfacht die Verwaltung mehrerer Geräte in großen Systemen. Der Name dient zur Identifikation eines Geräts. Verwenden Sie einen Namen, mit dem der Ort eines Geräts möglichst leicht identifiziert werden kann.

Verwenden Sie keine Sonderzeichen für den Namen. Sonderzeichen werden nicht unterstützt und können zu Problemen führen, beispielsweise bei der Wiedergabe.



Klicken Sie auf , um den Namen im Gerätebaum zu aktualisieren. Jedes Gerät sollte eine eindeutige Kennung besitzen, die hier als zusätzliche Identifikationsmöglichkeit eingegeben werden kann.

Initiatorname

Zeigt den iSCSI Initiatornamen an. Der Initiatorname wird nach erfolgreicher Verbindungsherstellung automatisch angezeigt.

Initiatorkennung

Geben Sie Ihren eigenen Text zur Vereinfachung der Identifikation des Geräts in großen iSCSI-Systemen ein. Dieser Text wird zum Initiatornamen hinzugefügt (durch einen Punkt von ihm getrennt).

25.2.2

Kameraname

Kamera

Geben Sie den Namen der Kamera ein. Achten Sie darauf, dass Kamera 1 dem Videoeingang 1, Kamera 2 dem Videoeingang 2 usw. zugeordnet ist.

Der Kameraname erleichtert die Identifizierung des Orts einer entfernten Kamera, beispielsweise bei Alarm. Verwenden Sie einen Namen, mit dem der Ort möglichst leicht identifiziert werden kann.

Verwenden Sie keine Sonderzeichen für den Namen. Sonderzeichen werden nicht unterstützt und können zu Problemen führen, beispielsweise bei der Wiedergabe von Aufzeichnungen. Die Einstellungen auf dieser Seite gelten für alle Kameraeingänge.



Klicken Sie auf , um den Namen im Gerätebaum zu aktualisieren.

25.2.3

Version-Information

Hardware-Version

Zeigt die Version der Hardware an.

Firmware-Version

Zeigt die Version der Firmware an.

25.3

Seite „Datum/Zeit“

Geräte-Datumsformat Gerätedatum Gerätezeit

Wenn Sie mehrere Geräte in Ihrem System oder Netzwerk betreiben, müssen die internen Uhren der Geräte unbedingt synchron arbeiten. Die korrekte Identifikation und Auswertung gleichzeitiger Aufzeichnungen ist beispielsweise nur möglich, wenn alle Geräte dieselbe Uhrzeit verwenden.

1. Geben Sie das aktuelle Datum ein. Da die Gerätezeit durch die Kalenderuhr gesteuert wird, müssen Sie den Wochentag nicht eingeben – er wird automatisch hinzugefügt.
2. Geben Sie die aktuelle Uhrzeit ein, oder klicken Sie auf **Synchr. PC**, um die Systemzeit Ihres Computers auf das Gerät zu übertragen.

Hinweis:

Stellen Sie unbedingt sicher, dass Datum und Zeit für die Aufzeichnung korrekt eingestellt sind. Eine falsche Datums- und Zeiteinstellung könnte zu inkorrekten Aufzeichnungen führen.

Geräte-Zeitzone

Wählen Sie hier die Zeitzone aus, in der sich das System befindet.

Zeitumstellung

Wird durch den BVMS Management Server eingestellt.

Zeitserver-IP-Adresse

Wird durch den BVMS Management Server eingestellt.

Zeitservertyp

Wird durch den BVMS Management Server eingestellt. Die Standardeinstellung lautet SNTP.

25.4 Seite „Initialisierung“

25.4.1 Anwendungsvariante

Die Kamera verfügt über verschiedene Anwendungsvarianten, um für den jeweiligen Einsatzbereich die optimale Leistung zu erzielen. Wählen Sie die Variante aus, die Ihren Erfordernissen am besten entspricht.

Wählen Sie die gewünschte Anwendungsvariante aus, bevor Sie andere Einstellungen ändern, da die Kamera nach dem Festlegen der Variante automatisch neu gestartet wird und die werkseitigen Voreinstellungen wiederhergestellt werden.

25.4.2 Basisbildfrequenz

Wählen Sie Grundbildfrequenz für die Kamera.

Hinweis: Dieser Wert wirkt sich auf Verschlusszeiten und Bildfrequenzen sowie den analogen Ausgang (sofern vorhanden) aus.

25.4.3 Kamera-LED

Deaktivieren Sie die **Kamera-LED** an der Kamera, um sie auszuschalten.

25.4.4 Bild spiegeln

Wählen Sie **Ein** aus, damit das Kamerabild spiegelbildlich angezeigt wird.

25.4.5 Bild drehen

Wählen Sie **Ein** aus, damit das Kamerabild um 180 Grad gedreht angezeigt wird.

25.4.6 Menü-Taste

Wählen Sie **Deaktiviert** aus, damit nicht über die Menütaste der Kamera selbst auf den Installationsassistenten zugegriffen werden kann.

25.4.7 Heizer

Wählen Sie **Auto** aus, damit von der Kamera entschieden wird, wann das Heizelement eingeschaltet werden soll.

25.4.8 Neustart des Geräts

25.4.9 Werkseinstellungen

Klicken Sie auf **Standardeinstellungen**, um die Kamera auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt. Es dauert einige Sekunden, bis das Kamerabild nach dem Zurücksetzen eines Modus optimiert ist.

25.4.10 Objektiv-Assistent

Klicken Sie auf **Objektiv-Assistent...**, um ein separates Fenster zu öffnen, das zur Scharfstellung des Kameraobjektivs verwendet werden kann (nicht für alle Kameras).

25.5 Seite „Kamerakalibrierung“

25.5.1 Positionierung

Die Funktion **Positionierung** beschreibt den Standort der Kamera und die Perspektive im Blickfeld der Kamera.

Perspektivische Informationen sind ein wesentlicher Bestandteil von Video Analytics, da sie es dem System ermöglichen, die scheinbare Kleinheit entfernter Objekte auszugleichen. Nur durch die Verwendung von perspektivischen Informationen es möglich, Objekte wie Personen, Fahrräder, Fahrzeuge und Lastkraftwagen zu unterscheiden sowie ihre wahre Größe und Geschwindigkeiten bei ihrer Bewegung im dreidimensionalen Raum genau zu berechnen. Allerdings muss die Kamera auf eine einzige, linear horizontale Ebene ausgerichtet sein, um perspektivische Informationen präzise zu berechnen. Mehrfache und geneigte Ebenen, Erhöhungen oder Treppen können perspektivische Informationen verfälschen und falsche Objektinformationen erzeugen, etwa im Hinblick auf Größe und Geschwindigkeit.

Einbauposition

Die Montageposition beschreibt die perspektivischen Informationen, die auch häufig Kalibrierung genannt werden.

Im Allgemeinen wird die Montageposition durch die Parameter der Kamera, wie z. B. Höhe, Roll- und Neigewinkel sowie Brennweite, bestimmt.

Die Höhe der Kamera muss immer manuell eingegeben werden. In den meisten Fällen werden der Roll- und Neigewinkel von der Kamera selbst vorgegeben. Wenn die Kamera über ein integriertes Objektiv verfügt, wird auch die Brennweite vorgegeben.

Wählen Sie eine angemessene Montageposition für die Kamera aus. Welche Optionen angezeigt werden, hängt vom Kameratyp ab.

Benutzerdefiniert	Wählen Sie die Option zum Konfigurieren der Kalibrierung der DINION und FLEXIDOME Kameras. Kameras auf den Plattformen CPP7 und CPP7.3 verfügen über einen integrierten sechsachsigen Kreiselnsensor, der den Neige- und Wankwinkel bestimmt.
Standard	Wählen Sie die Option zum Konfigurieren einer globalen Kalibrierung der AUTODOME und MIC Kameras. Geben Sie dann die Höhe der Kamera ein. Neigewinkel und Brennweite werden automatisch von der Kamera vorgegeben, um die Kalibrierung für alle potenziellen Blickfelder der Kamera abzuschließen. Optional können Sie die Kalibrierung für voreingestellte Positionen mit Video Analytics manuell einstellen.
Decke	Wählen Sie die Option zum Konfigurieren der Kalibrierung von FLEXIDOME IP Panoramakameras mit Deckenmontage. Die Kalibrierungsassistenten AutoSet und Sketch sind nicht verfügbar.
Wand	Wählen Sie die Option zum Konfigurieren der Kalibrierung von FLEXIDOME IP Panoramakameras mit Wandmontage. Die Kalibrierungsassistenten AutoSet und Sketch sind nicht verfügbar.

Neigungswinkel [°]

Als Neigewinkel wird der Winkel zwischen der Horizontale und der Kamera bezeichnet. Ein Neigewinkel von 0° bedeutet, dass die Kamera parallel zu Boden montiert ist.

Ein Neigewinkel von 90° bedeutet, dass die Kamera vertikal in Vogelperspektive befestigt wurde.

Je flacher der Neigewinkel eingestellt ist, desto ungenauer erfolgt die Abschätzung von Objektgrößen und Geschwindigkeiten. Die Einstellungen müssen zwischen 0 und 90° liegen. Bei 0° ist keine Abschätzung mehr möglich.

Geben Sie den Neigewinkel ein, falls der Wert nicht von der Kamera bestimmt wird.

Rollwinkel [°]

Als Rollwinkel wird der Winkel zwischen der Rollachse und der horizontalen Ebene bezeichnet. Der Winkel kann um bis zu 45° von der Horizontalen abweichen.

Geben Sie den Rollwinkel ein, falls der Wert nicht von der Kamera bestimmt wird.

Höhe [m]

Mit der Höhe wird der vertikale Abstand der Kamera zur Grundebene des erfassten Bilds beschrieben. Normalerweise ist dies die Höhe der montierten Kamera über dem Erdboden. Geben Sie die Positionshöhe der Kamera in Metern ein.

Brennweite

Die Brennweite wird durch das Objektiv bestimmt. Je kleiner die Brennweite, desto größer das Sichtfeld. Je größer die Brennweite, desto kleiner das Blickfeld und höher die Vergrößerung.

Geben Sie die Brennweite der Kameraposition in Metern ein, wenn der Wert nicht von der Kamera bestimmt wird.

Koordinatensystem

Die Funktion **Koordinatensystem** gibt die Position der Kamera in einem lokalen **Kartesisch** oder dem globalen **WGS 84**-Koordinatensystem an. Die Kamera und die durch Video Analytics nachverfolgten Objekte werden auf einer Karte angezeigt.

Wählen Sie das Koordinatensystem und geben Sie die entsprechenden Werte in die zusätzlichen Eingabefelder ein, die je nach dem ausgewählten Koordinatensystem angezeigt werden.

Kartesisch

Mit dem kartesischen Koordinatensystem wird jeder Punkt im Raum durch eine Kombination seiner Position auf den drei rechtwinkligen Achsen X, Y und Z beschrieben. Dabei wird ein rechtsseitiges Koordinatensystem verwendet, in dem X und Y die Seiten der Grundebene darstellen und Z deren Höhe.

X [m]	Der Standort der Kamera auf dem Boden auf der X-Achse.
Y [m]	Der Standort der Kamera auf dem Boden auf der Y-Achse.
Z [m]	Die Höhe der Grundebene. Zur Bestimmung der Kamerahöhe addieren Sie den Wert Z [m] und den Wert Höhe [m] der Kamera.

WGS 84

Das WGS 84 Koordinatensystem ist eine kugelförmige Koordinatenbeschreibung der Welt, die in vielen Normen, einschließlich GPS, verwendet wird.

Breitengrad	Die Breite ist die Nord-Süd-Ausrichtung der Kamera im Kugelkoordinatensystem WGS 84.
Längengrad	Die Länge entspricht der Ost-West-Ausrichtung der Kamera im Kugelkoordinatensystem WGS 84.
Bodenhöhe [m]	Die Höhe des Bodens über dem Meeresspiegel. Zur Bestimmung der Kamerahöhe addieren Sie den Bodenhöhe [m] - und den Höhe [m] -Wert der Kamera.
Azimut [°]	Die Ausrichtung der Kamera in einem gegen den Uhrzeigersinn gemessenen Winkel, beginnend mit 0° im Osten (WGS 84) oder auf der X-Achse (kartesisch). Wenn die Kamera nach Norden (WGS 84) oder auf die Y-Achse (kartesisch) ausgerichtet ist, ist das Azimut 90°.

25.5.2

Kalibrieren der Sketch-Funktion

Die Funktion **Sketch** (Skizzieren) bietet eine zusätzliche, halb-automatische Kalibrierungsmethode. Mithilfe dieser Kalibrierungsmethode können Sie die Perspektive im Blickfeld der Kamera beschreiben, indem Sie vertikale Linien, Grundlinien und Grundwinkel in das Kamerabild zeichnen und die richtigen Größen und Winkel eingeben. Verwenden Sie die **Sketch**-Funktion, wenn das Ergebnis der automatischen Kalibrierung nicht ausreichend ist. Außerdem können Sie diese manuelle Kalibrierung mit den Werten für Roll- und Neigewinkel, Höhe und Brennweite kombinieren, die von der Kamera berechnet oder manuell eingegeben wurden.



Hinweis!

Die **Sketch**-Funktion ist bei FLEXIDOME IP Panoramakameras nicht verfügbar.



Hinweis!

Die **Sketch**-Funktion ist nur für konfigurierte und zugewiesene Positionsvoreinstellungen verfügbar.

Konfigurieren Sie deshalb bei den Kameramodellen AUTODOME und MIC die entsprechenden Voreinstellungen und weisen Sie sie einem der 16 verfügbaren VCA-Profilen zu, bevor Sie die Kalibrierung mit **Sketch** vornehmen.

Mögliche Anwendungen sind Positionsvoreinstellungen von Kameras, die auf verschiedene Grundebenen ausgerichtet sind, eine optimierte Kalibrierung bei geneigten Grundebenen oder große Brennweiten. Durch die Kalibrierung einer lokalen Positionsvoreinstellung wird die globale Kalibrierung nicht geändert.

Es ist auch möglich, Positionsvoreinstellungen ohne Eingabe einer globalen Kalibrierung zu kalibrieren.

VCA-Profil

Wählen Sie das passende Profil aus.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Global**, um die globale, allgemeine Kalibrierung für alle AUTODOME und MIC Kameras zu verwenden.

Alternativ können Sie das Kontrollkästchen **Global** deaktivieren, um eine lokale Kalibrierung zu erhalten und die globale Kalibrierung für das ausgewählte Profil zu überschreiben. Wählen Sie dazu das vorherige VCA-Profil aus.

Berechnen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Berechnen**, um den Roll- und Neigewinkel, die Höhe und die Brennweite aus den skizzierten Kalibrierungselementen – vertikale Linien, Grundlinien und Winkel – abzuleiten, die Sie in der Kamera platziert haben.


Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Berechnen**, um manuell einen Wert einzugeben oder um die Werte zu aktualisieren, die von der Kamera selbst vorgegeben werden.


Neigungswinkel [°] / Rollwinkel [°]	Geben Sie den Winkel manuell ein oder klicken Sie auf das Aktualisierungssymbol, um Werte von allen Sensoren abzurufen, die in der Kamera vorhanden sind. Aktivieren Sie alternativ das Kontrollkästchen Berechnen , um Werte abzurufen, die auf den im Bild markierten Kalibrierungselementen beruhen.
Höhe [m]	Geben Sie die Höhe manuell ein oder klicken Sie auf das Aktualisierungssymbol, um Werte von allen Sensoren abzurufen, die in der Kamera vorhanden sind. Aktivieren Sie alternativ das Kontrollkästchen Berechnen , um Werte abzurufen, die auf den im Bild markierten Kalibrierungselementen beruhen.
Brennweite [mm]	Geben Sie die Brennweite manuell ein oder klicken Sie auf das Aktualisierungssymbol, um Werte von allen Sensoren abzurufen, die in der Kamera vorhanden sind. Aktivieren Sie alternativ das Kontrollkästchen Berechnen , um Werte abzurufen, die auf den im Bild markierten Kalibrierungselementen beruhen.


Kalibrieren von Kameras über das Fenster "Sketch-Kalibrierung"

So bestimmen Sie Werte, die nicht automatisch eingestellt werden:

- Geben Sie die Werte für Neige- und Rollwinkel, Höhe und Brennweite ein, sofern diese bekannt sind, z. B. durch Messen der Kamerahöhe über dem Boden oder Ablesen der Brennweite am Objektiv.
- Für jeden noch nicht bekannten Wert aktivieren Sie zuerst das Kontrollkästchen **Berechnen** und platzieren Sie dann ein Kalibrierungselement im Kamerabild. Zeichnen Sie mithilfe dieser Kalibrierungselemente im Kamerabild einzelne Konturen der abgebildeten Szenerie nach und bestimmen Sie die Position und Größe dieser Linien und Winkel.

- Klicken Sie auf , um eine vertikale Linie über das Bild zu ziehen. Eine vertikale Linie entspricht einer Linie, die senkrecht zur Grundebene verläuft, wie etwa ein Türrahmen, eine Gebäudeseite oder ein Lichtmast.

- Klicken Sie auf , um eine Linie über dem Boden im Bild zu ziehen. Eine Linie am Boden entspricht einer Linie, die auf der Grundebene verläuft, wie z. B. eine Straßenmarkierung.

- Klicken Sie auf , um einen Winkel auf dem Boden im Bild zu platzieren. Der Winkel auf dem Boden entspricht einem Winkel, der auf der horizontalen Grundebene liegt, wie z. B. eine Teppichecke oder Markierungen einer Parkbucht.

- Passen Sie die Kalibrierungselemente an die Situation an:
 - Geben Sie die tatsächliche Größe einer Linie oder eines Winkels ein. Wählen Sie dazu zuerst die Linie oder den Winkel aus und geben Sie dann die Größe in das zugehörige Feld ein.

Beispiel: Sie haben eine Bodenlinie auf die Unterseite eines Kraftfahrzeuges gelegt. Sie wissen, dass das Kraftfahrzeug 4 m lang ist. Geben Sie als Länge der Linie 4 m ein.

- Passen Sie die Position oder Länge einer Linie oder eines Winkels an. Ziehen Sie dazu die Linie oder den Winkel bzw. die Endpunkte in die gewünschte Position im Kamerabild.
- Entfernen Sie eine Linie oder einen Winkel. Wählen Sie dazu die Linie oder den Winkel aus und klicken Sie dann auf das Papierkorbsymbol.

Hinweis:

Blaue Linien kennzeichnen die von Ihnen eingefügten Kalibrierungselemente.

Weiße Linien stellen das Element so dar, wie es aufgrund des aktuellen Kalibrierungsergebnisses oder der ermittelten Kalibrierungsdaten auf dem Kamerabild liegen müsste.

25.5.3

Prüfen

Hier können Sie die Kamerakalibrierung überprüfen.

25.6

Seite „Privacy Masks“ (Privatzonenausblendung)

Die Funktion „Privatzonenausblendung“ dient dazu, einen bestimmten Bereich einer Szene für den Betrachter unkenntlich zu machen. Vier Privatzonenausblendungsbereiche können definiert werden. Die aktivierten ausgeblendeten Bereiche werden in der Liveanzeige mit dem ausgewählten Muster gefüllt.

1. Wählen Sie das Muster aus, das für alle Ausblendungen verwendet werden soll.
2. Markieren Sie das Kontrollkästchen der Ausblendung, die Sie aktivieren möchten.
3. Definieren Sie mithilfe der Maus den Bereich jeder Maske.



Hinweis!

Um eine verbesserte Ausblendungsleistung zu erzielen, stellen Sie die Privatzone mit einem optischen Zoom von maximal 50 % ein.

Damit die Privatzone beim Heran- und Herauszoomen der Kamera das gesamte Objekt ausblendet, stellen Sie die Privatzone etwa 10 % größer als das zu verdeckende Objekt ein.

Aktive Ausblendungen

Aktivieren Sie die Maske mit einem Klick auf das entsprechende Kontrollkästchen.

Privatsphärenausblendungen

Wählen Sie die Nummer der Privatzonenausblendung aus. Das Vorschaufenster zeigt ein graues Rechteck in der Szene an.

Aktiviert

Aktivieren Sie die Privatzonenausblendung mit einem Klick auf das Kontrollkästchen. Nach dem Speichern ist der Inhalt innerhalb der Privatzonenausblendung im Vorschaufenster nicht mehr sichtbar. Dieser Bereich ist von der Anzeige und Aufzeichnung ausgeschlossen.

Muster

Anordnung der Privatzonenausblendung.

Vorschaufenster

Ändern Sie gegebenenfalls die Größe des Bereichs der Privatzonenausblendung und verschieben Sie diesen an die gewünschte Position.

25.7 Seite „Recording Management“ (Aufzeichnungsverwaltung)



Aktive Aufzeichnungen sind durch  gekennzeichnet.
Punkt zum Symbol. Hier werden Details zur aktiven Aufzeichnung angezeigt.

Aufzeichnungen manuell verwaltet

Die Aufzeichnungen werden lokal auf diesem Encoder verwaltet. Alle relevanten Einstellungen müssen manuell vorgenommen werden. Encoder/IP-Kamera fungieren als Nur-Live-Gerät. Sie dürfen nicht automatisch vom VRM entfernt werden.

Aufzeichnung 1 von VRM verwaltet

Die Aufzeichnungen dieses Encoders werden vom VRM-System verwaltet.

Dual-VRM

Aufzeichnung 2 dieses Encoders wird von einem sekundären VRM verwaltet.

Registerkarte iSCSI-Medien

Klicken Sie darauf, um den verfügbaren iSCSI-Speicher anzuzeigen, der mit diesem Encoder verbunden ist.

Registerkarte Lokale Medien

Klicken Sie darauf, um den verfügbaren lokalen Speicher auf diesem Encoder anzuzeigen.

Hinzufügen

Klicken Sie, um ein Speichergerät zur Liste der verwalteten Speichermedien hinzuzufügen.

Entfernen

Klicken Sie darauf, um ein Speichergerät aus der Liste der verwalteten Speichermedien zu entfernen.

Siehe auch

- *Speichermedien eines Encoders konfigurieren, Seite 129*

25.8 Seite „Aufzeichnungspräferenzen“

Die Seite **Aufzeichnungspräferenzen** wird für jeden Encoder angezeigt. Die Anzeige der Seite erfolgt nur, wenn ein Gerät einem VRM-System zugeordnet ist.

Erst-Target

Nur sichtbar, wenn die Liste **Modus Aufzeichnungspräferenzen** auf der Seite **Pool** auf **Failover** eingestellt ist.

Wählen Sie den Eintrag für das entsprechende Ziel aus.

Zweit-Target

Nur sichtbar, wenn die Liste **Modus Aufzeichnungspräferenzen** auf der Seite **Pool** auf **Failover** und die Liste **Nutzung Zweit-Target** auf **Ein** eingestellt ist.

Wählen Sie den Eintrag für das entsprechende Ziel für die Konfiguration des Failover-Modus aus.

Siehe auch

- *Seite „Pool“, Seite 272*

25.9 Seite „Videoeingang“

Kameranamen einblenden

In diesem Feld können Sie einstellen, an welcher Stelle im Bild der Kameraname einblendet werden soll. Die Einblendung kann **Oben**, **Unten** oder über die Option **Benutzerdefiniert** an einer Stelle Ihrer Wahl erfolgen. Wenn keine Einblendungen angezeigt werden sollen, wählen Sie die Option **Aus** aus.

1. Wählen Sie in der Liste die gewünschte Option aus.
2. Wenn Sie die Option **Benutzerdefiniert** ausgewählt haben, werden weitere Felder zur Festlegung der genauen Position (**Position (XY)**) angezeigt.
3. Geben Sie in den Feldern **Position (XY)** die Werte für die gewünschte Position ein.

Logo

Klicken Sie auf **Datei auswählen**, um eine Datei auszuwählen. Beachten Sie die Einschränkungen bezüglich Dateiformat, Logogröße und Farbtiefe. **Klicken Sie** auf „Upload“, um die Datei in die Kamera hochzuladen.

Wenn kein Logo ausgewählt wurde, wird in der Konfiguration die Meldung „Keine Datei ausgewählt“ angezeigt.

Logo-Position

Wählen Sie im OSD die Position für das Logo aus: **Links vom Namen**, **Rechts vom Namen** oder **Nur Logo**.

Wählen Sie **Aus** (die Standardeinstellung), um die Logopositionierung zu deaktivieren.

Zeit einblenden

In diesem Feld können Sie einstellen, an welcher Stelle im Bild die Zeit einblendet werden soll. Die Einblendung kann **Oben**, **Unten** oder über die Option **Auswahl** an einer Stelle Ihrer Wahl erfolgen. Wenn keine Einblendungen angezeigt werden sollen, wählen Sie die Option **Aus**.

1. Wählen Sie in der Liste die gewünschte Option aus.
2. Wenn Sie die Option **Auswahl** ausgewählt haben, werden weitere Felder zur Festlegung der genauen Position (**Position (XY)**) angezeigt.
3. Geben Sie in den Feldern **Position (XY)** die Werte für die gewünschte Position ein. Sofern erforderlich, Millisekunden für **Zeit einblenden** eingeben. Diese Informationen können für aufgezeichnete Videobilder nützlich sein. Allerdings wird dadurch die Rechenzeit des Prozessors erhöht. Ist die Anzeige von Millisekunden nicht erforderlich, wählen Sie **Aus**.

Alarm einblenden

Wählen Sie **Ein** aus, wenn bei Alarm eine Textmeldung im Bild einblendet werden soll. Sie kann an einer Stelle Ihrer Wahl angezeigt werden, die Sie über die Option **Auswahl** angeben können. Wenn keine Einblendungen angezeigt werden sollen, wählen Sie die Option **Aus**.

1. Wählen Sie in der Liste die gewünschte Option aus.
2. Wenn Sie die Option **Auswahl** ausgewählt haben, werden weitere Felder zur Festlegung der genauen Position (**Position (XY)**) angezeigt.
3. Geben Sie in den Feldern **Position (XY)** die Werte für die gewünschte Position ein.

Alarmtext

Geben Sie die Meldung ein, die bei einem Alarm im Bild angezeigt werden soll. Der Text darf maximal 31 Zeichen umfassen.

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Einblendungshintergrund im Bild transparent einzublenden.

Kamera OSD

Wählen Sie **Ein**, um Informationen zur Kamerareaktion (z. B. Digitalzoom, Blende öffnen/schließen und Fokus nah/fern) kurzzeitig im Bild einzublenden. Wenn keine Einblendungen angezeigt werden sollen, wählen Sie die Option **Aus**.

1. Wählen Sie in der Liste die gewünschte Option aus.
2. Geben Sie die genaue Position an (**Position (XY)**).
3. Geben Sie in den Feldern **Position (XY)** die Werte für die gewünschte Position ein.

OSD-Titel

OSD-Titel können an einer Position eigener Wahl angezeigt werden.

Wählen Sie **Ein**, um Titeleinblendungen von Sektoren oder Positionsvoreinstellungen kontinuierlich im Bild einzublenden.

Wählen Sie **Kurz**, um Titeleinblendungen von Sektoren oder Positionsvoreinstellungen einige Sekunden im Bild einzublenden.

1. Wählen Sie in der Liste die gewünschte Option aus.
2. Geben Sie die genaue Position an (**Position (XY)**).
3. Geben Sie in den Feldern **Position (XY)** die Werte für die gewünschte Position ein.

Wählen Sie **Aus**, damit keine Einblendungen angezeigt werden.

Video-Authentifizierung

Wählen Sie im Dropdown-Feld **Video-Authentifizierung** eine Methode zur Verifikation der Integrität des Videos aus.

Wenn Sie **Watermarking** aktivieren, werden alle Bilder mit einem Symbol gekennzeichnet. Das Symbol zeigt an, ob die Sequenz (live oder gespeichert) manipuliert worden ist.

Wenn Sie den übertragenen Videobildern eine digitale Signatur hinzufügen möchten, um deren Integrität zu gewährleisten, wählen Sie einen der Verschlüsselungsalgorithmen für diese Signatur.

Signatur-Intervall [s]

Geben Sie für bestimmte **Video-Authentifizierung**-Modi das Zeitintervall (in Sekunden) zwischen den Einfügungen der digitalen Signatur ein.

Siehe auch

- *Verwalten der Authentizitätsprüfung, Seite 134*

25.10 Bildeinstellungen – Szenemodus

Ein Szenemodus ist eine Reihe von Bildparametern, die in der Kamera eingestellt werden, wenn dieser bestimmte Modus ausgewählt wird (ausgenommen Einstellungen im Installationsmenü). Es sind mehrere vordefinierte Modi für typische Szenen verfügbar. Nachdem ein Modus ausgewählt wurde, können über die Benutzeroberfläche zusätzliche Änderungen vorgenommen werden.

25.10.1 Aktueller Modus

Wählen Sie den gewünschten Modus aus dem Dropdown-Menü aus. (Modus 1: Außeneinsatz ist der Standardmodus.)

25.10.2 Modus-ID

Der Name des gewählten Modus wird angezeigt.

25.10.3 Modus kopieren nach

Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü den Modus aus, in den der aktive Benutzermodus kopiert werden soll.

25.10.4

Standardeinstellungen wiederherstellen

Klicken Sie auf **Standardeinstellungen**, um die Modi auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Bestätigen Sie Ihre Entscheidung.

25.10.5

Szenemodus auf Werkseinstellung zurücksetzen

Außen

Dieser Modus deckt die meisten Situationen ab. Verwenden Sie diesen Modus für Anwendungen, bei denen die Beleuchtung zwischen Tag und Nacht wechselt. Er berücksichtigt Sonnenreflexe und Straßenbeleuchtung (Natriumdampf)

Bewegung

Dieser Modus eignet sich zur Überwachung von Verkehr auf Straßen oder in Parkhäusern. Er kann auch für industrielle Anwendungen verwendet werden, zur Überwachung von sich schnell bewegenden Objekten. Bewegungsartefakte werden minimiert. Dieser Modus sollte für scharfe und detaillierte Bilder im Farb- sowie Schwarzweiß-Modus optimiert werden.

Schwachlicht

Dieser Modus ist für ausreichende Detailgenauigkeit bei schlechten Lichtverhältnissen optimiert. Er benötigt eine höhere Bandbreite und kann zu Bewegungsunschärfe führen.

Gegenlichtkompensation

Dieser Modus ist für Szenen optimiert, bei denen sich Menschen vor einem hellen Gegenlicht bewegen.

Innen

Dieser Modus ähnelt dem Modus für den Außeneinsatz, weist aber keine Einschränkungen durch Sonnenlicht oder Straßenbeleuchtung auf.

Lebendig

Dieser Modus bietet verbesserten Kontrast sowie optimale Schärfe und Farbsättigung.

25.10.6

Szenemodus auf Werkseinstellung zurücksetzen

Außen

Dieser Modus deckt die meisten Situationen ab. Verwenden Sie diesen Modus für Anwendungen, bei denen die Beleuchtung zwischen Tag und Nacht wechselt. Er berücksichtigt Sonnenreflexe und Straßenbeleuchtung (Natriumdampf)

Bewegung

Dieser Modus eignet sich zur Überwachung von Verkehr auf Straßen oder in Parkhäusern. Er kann auch für industrielle Anwendungen verwendet werden, zur Überwachung von sich schnell bewegenden Objekten. Bewegungsartefakte werden minimiert. Dieser Modus sollte für scharfe und detaillierte Bilder im Farb- sowie Schwarzweiß-Modus optimiert werden.

Schwachlicht

Dieser Modus ist für ausreichende Detailgenauigkeit bei schlechten Lichtverhältnissen optimiert. Er benötigt eine höhere Bandbreite und kann zu Bewegungsunschärfe führen.

Innen

Dieser Modus ähnelt dem Modus für den Außeneinsatz, weist aber keine Einschränkungen durch Sonnenlicht oder Straßenbeleuchtung auf.

Lebendig

Dieser Modus bietet verbesserten Kontrast sowie optimale Schärfe und Farbsättigung.

25.10.7

Szenemodus auf Werkseinstellung zurücksetzen

Innen

Dieser Modus ähnelt dem Modus für den Außeneinsatz, weist aber keine Einschränkungen durch Sonnenlicht oder Straßenbeleuchtung auf.

Außen

Dieser Modus deckt die meisten Situationen ab. Verwenden Sie diesen Modus für Anwendungen, bei denen die Beleuchtung zwischen Tag und Nacht wechselt. Er berücksichtigt Sonnenreflexe und Straßenbeleuchtung (Natriumdampf)

Schwachlicht

Dieser Modus ist für ausreichende Detailgenauigkeit bei schlechten Lichtverhältnissen optimiert. Er benötigt eine höhere Bandbreite und kann zu Bewegungsunschärfe führen.

Nacht-optimiert

Dieser Modus ist für ausreichende Detailgenauigkeit bei schlechten Lichtverhältnissen optimiert. Er benötigt eine höhere Bandbreite und kann zu Bewegungsunschärfe führen.

Niedrige Bitrate

Dieser Modus reduziert die Bitrate für Installationen mit eingeschränkter Netzwerkbandbreite und Speicher.

Gegenlichtkompensation

Dieser Modus ist für Szenen optimiert, bei denen sich Menschen vor einem hellen Gegenlicht bewegen.

Lebendig

Dieser Modus bietet verbesserten Kontrast sowie optimale Schärfe und Farbsättigung.

Sport und Spiel

Dieser Modus ist für Hochgeschwindigkeitsaufnahmen, verbesserte Farbwiedergabe und Schärfe

Bewegung

Dieser Modus eignet sich zur Überwachung von Verkehr auf Straßen oder in Parkhäusern. Er kann auch für industrielle Anwendungen verwendet werden, zur Überwachung von sich schnell bewegenden Objekten. Bewegungsartefakte werden minimiert. Dieser Modus sollte für scharfe und detaillierte Bilder im Farb- sowie Schwarzweiß-Modus optimiert werden.

Traffic (Verkehrsbereiche)

Dieser Modus eignet sich zur Überwachung von Verkehr auf Straßen oder in Parkhäusern. Er kann auch für industrielle Anwendungen verwendet werden, zur Überwachung von sich schnell bewegenden Objekten. Bewegungsartefakte werden minimiert. Dieser Modus sollte für scharfe und detaillierte Bilder im Farb- sowie Schwarzweiß-Bilder optimiert werden.

Einzelhandel

Dieser Modus hat eine verbesserte Farbwiedergabe und Schärfe bei reduzierten Anforderungen an die Bandbreite

25.11

Bildeinstellungen – Farbe

Kontrast (0...255)

Passen Sie den Kontrast mit dem Schieberegler zwischen 0 und 255 an.

Farbsättigung (0...255)

Passen Sie die Farbsättigung mit dem Schieberegler zwischen 0 und 255 an.

Helligkeit (0...255)

Passen Sie die Helligkeit mit dem Schieberegler zwischen 0 und 255 an.

25.11.1

Weißabgleich

- **Innen:** Ermöglicht der Kamera die kontinuierliche Anpassung für eine optimale Farbwiedergabe in Innenräumen.
- **Außen:** Ermöglicht der Kamera die kontinuierliche Anpassung für eine optimale Farbwiedergabe in Außenbereichen.
- Im Modus **Manuell** kann die Verstärkung für Rot, Grün und Blau auf einen bestimmten Wert manuell angepasst werden.

Halten

Klicken Sie auf **Halten**, damit ATW angehalten wird, und speichern Sie die aktuellen Farbeinstellungen. Der Modus verändert sich auf manuell.

R-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Rotverstärkung zwischen -50 und +50 an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Cyan durch die Reduzierung von Rot).

G-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Rotverstärkung zwischen -50 und +50 an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Magenta durch die Reduzierung von Grün).

B-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Blauverstärkung an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Gelb durch die Reduzierung von Blau).

Hinweis:

Die Änderung des Offsets der Farbdarstellung ist nur für spezielle Aufnahmesituationen erforderlich.

Grundwerte

Klicken Sie auf **Grundwerte**, um alle Videowerte auf ihre Werkseinstellungen zurückzusetzen.

25.11.2

Weißabgleich

- **Basis auto:** Dieser Modus ermöglicht es der Kamera den Weißabgleich kontinuierlich für optimale Farbwiedergabe anzupassen mithilfe einer durchschnittlichen Reflektierungsmethode. Dies ist für Innenlichtquellen und für farbige LED-Beleuchtung nützlich.
- **Standard auto:** Modus ermöglicht der Kamera die kontinuierliche Anpassung für eine optimale Farbwiedergabe in Außenbereichen mit natürlichen Lichtquellen.
- Natriumlicht-Auto-Modus ermöglicht der Kamera die kontinuierliche Anpassung für eine optimale Farbwiedergabe in Bereichen mit Natriumdampflichtquellen (Straßenbeleuchtung).
- Im Modus **Manuell** kann die Verstärkung für Rot, Grün und Blau auf einen bestimmten Wert manuell angepasst werden.

Halten

Klicken Sie auf **Halten**, damit ATW angehalten wird, und speichern Sie die aktuellen Farbeinstellungen. Der Modus verändert sich auf manuell.

R-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Rotverstärkung zwischen -50 und +50 an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Cyan durch die Reduzierung von Rot).

G-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Rotverstärkung zwischen -50 und +50 an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Magenta durch die Reduzierung von Grün).

B-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Blauverstärkung an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Gelb durch die Reduzierung von Blau).

Hinweis:

Die Änderung des Offsets der Farbdarstellung ist nur für spezielle Aufnahmesituationen erforderlich.

Grundwerte

Klicken Sie auf **Grundwerte**, um alle Videowerte auf ihre Werkseinstellungen zurückzusetzen.

25.11.3**Weißabgleich**

- **Standard auto:** Modus ermöglicht der Kamera die kontinuierliche Anpassung für eine optimale Farbwiedergabe in Außenbereichen.
- Im Modus **Manuell** kann die Verstärkung für Rot, Grün und Blau auf einen bestimmten Wert manuell angepasst werden.

Halten

Klicken Sie auf **Halten**, damit ATW angehalten wird, und speichern Sie die aktuellen Farbeinstellungen. Der Modus verändert sich auf manuell.

R-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Rotverstärkung zwischen -50 und +50 an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Cyan durch die Reduzierung von Rot).

G-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Rotverstärkung zwischen -50 und +50 an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Magenta durch die Reduzierung von Grün).

B-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Blauverstärkung an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Gelb durch die Reduzierung von Blau).

Hinweis:

Die Änderung des Offsets der Farbdarstellung ist nur für spezielle Aufnahmesituationen erforderlich.

Grundwerte

Klicken Sie auf **Grundwerte**, um alle Videowerte auf ihre Werkseinstellungen zurückzusetzen.

25.11.4**Weißabgleich**

- **Basis auto:** Dieser Modus ermöglicht es der Kamera den Weißabgleich kontinuierlich für optimale Farbwiedergabe anzupassen mithilfe einer durchschnittlichen Reflektierungsmethode. Dies ist für Innenlichtquellen und für farbige LED-Beleuchtung nützlich.
- **Standard auto:** Modus ermöglicht der Kamera die kontinuierliche Anpassung für eine optimale Farbwiedergabe in Außenbereichen mit natürlichen Lichtquellen.
- Natriumlicht-Auto-Modus ermöglicht der Kamera die kontinuierliche Anpassung für eine optimale Farbwiedergabe in Bereichen mit Natriumdampflichtquellen (Straßenbeleuchtung).

- **Dominante Farbe auto** Modus berücksichtigt dominante Farben im Bild (zum Beispiel das Grün eines Fußballfeld oder eines Spieltischs) und verwendet die Information, um eine gut ausgeglichene Farbwiedergabe zu erhalten.
- Im Modus **Manuell** kann die Verstärkung für Rot, Grün und Blau auf einen bestimmten Wert manuell angepasst werden.

Halten

Klicken Sie auf **Halten**, damit ATW angehalten wird, und speichern Sie die aktuellen Farbeinstellungen. Der Modus verändert sich auf manuell.

RGB-gewichteter Weißabgleich

Im Automatikmodus kann **RGB-gewichteter Weißabgleich** ein- und ausgeschaltet werden. Wenn er eingeschaltet ist, kann Feineinstellung der automatische Farbwiedergabe mit dem R-, G- und B-Gewicht erfolgen.

R-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Rotverstärkung zwischen -50 und +50 an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Cyan durch die Reduzierung von Rot).

G-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Rotverstärkung zwischen -50 und +50 an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Magenta durch die Reduzierung von Grün).

B-Verstärkung

Passen Sie im Weißabgleichmodus **Manuell** die Blauverstärkung an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Gelb durch die Reduzierung von Blau).

Hinweis:

Die Änderung des Offsets der Farbdarstellung ist nur für spezielle Aufnahmesituationen erforderlich.

Grundwerte

Klicken Sie auf **Grundwerte**, um alle Videowerte auf ihre Werkseinstellungen zurückzusetzen.

25.12 Bildeinstellungen – ALC

25.12.1

ALC-Modus

Wählen Sie den Modus für die automatische Steuerung der Lichtverhältnisse aus:

- Fluoreszierend 50 Hz
- Fluoreszierend 60 Hz
- Außeneinsatz

25.12.2

ALC-Pegel

Stellen Sie den Videoausgangspegel ein (-15 bis 0 bis +15).

Wählen Sie den Bereich, in dem ALC verwendet wird. Ein positiver Wert eignet sich für schlechte Lichtverhältnisse, ein negativer Wert eignet sich für sehr helles Licht.

25.12.3

Sättigung (Ds-Sp)

Der Sättigungsschieberegler (Ds-Sp) konfiguriert die ALC-Pegel, so dass er hauptsächlich bei Szenendurchschnittswerten (Schieberegelposition - 15) oder bei Szenenspitzenwerten (Schieberegelposition +15) steuert. Der Szenenspitzenwert ist nützlich für die Aufnahme von Bildern mit Fahrzeugscheinwerfern.

25.12.4 Belichtung/Bildfrequenz

Automatische Belichtung

Lassen Sie von der Kamera automatisch die optimale Verschlusszeit einstellen. Die Kamera versucht, die ausgewählte Verschlusszeit so lange zu verwenden, wie es die Lichtverhältnisse zulassen.

- ▶ Wählen Sie die Mindestbildfrequenz für automatische Belichtung. (Welche Werte zur Verfügung stehen, hängt davon ab, welcher Wert für den **Basis-Bildrate** im **Technikermenü** gesetzt ist.)

Feste Belichtung

Zum Festlegen einer festen Verschlusszeit.

- ▶ Wählen Sie die Verschlusszeit für feste Belichtung aus. (Welche Werte zur Verfügung stehen, hängt davon ab, welcher Wert für den ALC-Modus eingestellt ist.)
- ▶ Wählen Sie eine Standardverschlusszeit. Der Standardverschluss verbessert die Bewegung im automatischen Belichtungsmodus.

25.12.5 Tag/Nacht

Auto: Die Kamera schaltet je nach den Lichtverhältnissen der Szene den IR-Filter ein oder aus.

Monochrom: Der IR-Filter wird ausgeschaltet, um vollständige IR-Empfindlichkeit zu gewährleisten.

Farbe: Die Kamera liefert jederzeit und unabhängig von den Lichtverhältnissen ein Farbsignal.

Schaltebene

Legen Sie den Videopegel fest, bei dem die Kamera im Modus **Auto** in den Monochrombetrieb schaltet (-15 bis 0 bis +15).

Ein niedriger (negativer) Wert bedeutet, dass die Kamera bei schlechteren Lichtverhältnissen in den Schwarzweißbetrieb umschaltet. Ein hoher (positiver) Wert bedeutet, dass die Kamera bei besseren Lichtverhältnissen in den Schwarzweißbetrieb umschaltet.

Hinweis:

Beim Einsatz von IR-Beleuchtung ermöglicht die Alarmschnittstelle das zuverlässige Steuern der Tag-/Nacht-Funktion der Kamera.

Schaltebene

Legen Sie den Videopegel fest, bei dem die Kamera im Modus **Auto** in den Monochrombetrieb schaltet (-15 bis 0 bis +15).

Ein niedriger (negativer) Wert bedeutet, dass die Kamera bei schlechteren Lichtverhältnissen in den Schwarzweißbetrieb umschaltet. Ein hoher (positiver) Wert bedeutet, dass die Kamera bei besseren Lichtverhältnissen in den Schwarzweißbetrieb umschaltet.

IR-Funktion

(nur für Kameras mit integrierten IR-Strahlern)

Wählen Sie die Steuereinstellung für die IR-Beleuchtung.

- **Auto:** Die Kamera schaltet automatisch auf IR-Beleuchtung.
- **Ein:** Die IR-Beleuchtung ist permanent an.
- **Aus:** Die IR-Beleuchtung ist permanent ausgeschaltet.

Intensitätsgrad

Legt die Intensität des IR-Strahls (0-30) fest.

Tag/Nacht-Umschaltung

Passen Sie mithilfe des Schiebereglers den Videowert an, bei dem die Kamera im **Auto** Modus von Farb- auf Schwarzweißbetrieb umschaltet (-15 bis +15).

Ein niedriger (negativer) Wert bedeutet, dass die Kamera bei schlechteren Lichtverhältnissen in den Schwarzweißbetrieb umschaltet. Ein hoher (positiver) Wert bedeutet, dass die Kamera bei besseren Lichtverhältnissen in den Schwarzweißbetrieb umschaltet.

Nacht/Tag-Umschaltung

Passen Sie mithilfe des Schiebereglers den Videowert an, bei dem die Kamera im **Automatik**modus von Schwarzweiß- auf Farbbetrieb umschaltet (-15 bis +15).

Ein niedriger (negativer) Wert bedeutet, dass die Kamera bei schlechteren Lichtverhältnissen in den Farbbetrieb umschaltet. Ein hoher (positiver) Wert bedeutet, dass die Kamera bei besseren Lichtverhältnissen in den Farbbetrieb umschaltet.

(Der tatsächliche Umschaltpunkt kann automatisch ändern, um ein instabiles Umschalten zu verhindern.)

Hinweis:


Beim Einsatz von IR-Beleuchtung ermöglicht die Alarmschnittstelle das zuverlässige Steuern der Tag-/Nacht-Funktion der Kamera.

25.13

Seite „Encoder-Regionen“

1. Wählen Sie eine der acht verfügbaren Regionen aus dem Dropdownfeld aus.
2. Definieren Sie mithilfe der Maus den Bereich für die Region, indem Sie das Zentrum oder die Seiten des schattierten Fensters ziehen.
3. Wählen Sie die Encoder-Qualität für den definierten Bereich.
(Die Qualitätsstufen für Objekte und Hintergrund werden im Abschnitt **Experteneinstellungen** der Seite **Encoderprofil** definiert.)
4. Falls erforderlich, wählen Sie eine andere Region, und wiederholen Sie die Schritte 2 und 3.
5. Klicken Sie auf **Setzen**, um die Regionseinstellungen zu übernehmen.

Vorschau

Klicken Sie auf , um ein Anzeigefenster zu öffnen, in dem ein 1:1-Livebild und die Bitrate für die Regionseinstellungen in einer Vorschau angezeigt werden können.

25.14

Seite „Camera“ (Kamera)

AB-Ansprechgeschwindigkeit

Wählen Sie die Geschwindigkeit, mit der die automatische Belichtungsfunktion reagiert. Optionen sind „Sehr langsam“, „Langsam“, „Mittel“ (Standard), „Schnell“.

Gegenlichtkompensation

Optimiert den Videopegel für den ausgewählten Bildbereich. Die übrigen Bildbereiche können über- oder unterbelichtet sein. Wählen Sie „Ein“, um den Videopegel für den ausgewählten Bildbereich zu optimieren. Die Standardeinstellung ist „Aus“.

Blau-Verstärkung

Die Anpassung der Blau-Verstärkung verändert die Werkseinstellung der Farbdarstellung (mehr Gelb durch die Reduzierung von Blau). Die Änderung des Offsets der Farbdarstellung ist nur für spezielle Aufnahmesituationen erforderlich.

Farbton

Der Grad der Farbe im Videobild (nur HD). Der Einstellbereich umfasst -14° bis 14°; die Standardeinstellung ist 8°.

Feste Verstärkung

Wählen Sie mit dem Schieberegler den gewünschten Wert für die feste Verstärkung aus. Die Standardeinstellung ist 2.

Verstärkungsregelung

Passt die automatische Verstärkungsregelung (AGC, Automatic Gain Control) an. Setzt die Verstärkung der Kamera automatisch auf den niedrigsten Wert, bei dem eine gute Bildqualität noch möglich ist.

- **AGC (Automatische Verstärkungsregelung)** (Standard): Hellt dunkle Szenen elektronisch auf, was bei Szenen mit schwacher Beleuchtung zu Körnigkeit führen kann.
- **Fest**: Keine Verstärkung. Diese Einstellung deaktiviert die Option „Maximale Verstärkung“. Bei Auswahl dieser Option nimmt die Kamera automatisch folgende Änderungen vor:
 - **Nachtmodus**: Schaltet auf „Farbe“.
 - **Auto Blende**: Schaltet auf „Konstant“.

Hohe Empfindlichkeit

Passt die Intensitäts- bzw. Lux-Werte im Bild an. Optionen: **Aus** oder **Ein**.

Maximale Verstärkung

Legt den höchsten Wert fest, den die Verstärkung im Modus AGC annehmen kann. Zum Festlegen der maximalen Verstärkung wählen Sie zwischen:

- **Normal**
- **Mittel**
- **Hoch** (Grundwert)

Nachtmodus

Wählt den Nachtmodus (Schwarzweiß) aus, um die Beleuchtung bei schlechten Lichtverhältnissen zu verbessern. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- **Monochrom**: Zwingt die Kamera, im Nachtmodus zu bleiben und monochrome Bilder zu senden.
- **Farbe**: Die Kamera schaltet unabhängig von den Lichtverhältnissen nicht in den Nachtmodus.
- **Auto** (Standard): Die Kamera schaltet automatisch aus dem Nachtmodus um, nachdem das Umgebungslicht einen vordefinierten Schwellenwert erreicht.

Nachtmodus SW

Passt die Lichtstärke an, bei der die Kamera automatisch aus dem Nachtmodus (Schwarz-Weiß) umschaltet. Wählen Sie einen Wert zwischen 10 und 55 aus (in 5er-Schritten; Standardeinstellung 30). Je niedriger der Wert, desto früher schaltet die Kamera in den Farbmodus.

Rauschunterdrückung

Schaltet die 2D- und 3D-Rauschunterdrückungsfunktion ein.

Rot-Verstärkung

Die Anpassung der Rot-Verstärkung verändert die Werkseinstellung der Farbdarstellung (mehr Cyan durch die Reduzierung von Rot).

Sättigung

Der Prozentsatz von Licht oder Farbe im Videobild. Der Einstellbereich umfasst 60 % bis 200 %; die Standardeinstellung ist 110 %.

Schärfe

Passt die Bildschärfe an. Zum Festlegen der Schärfe wählen Sie mit dem Schieberegler eine Zahl aus. Die Standardeinstellung ist 12.

Aktueller Modus

Verschluss

Passt die elektronische Verschlusszeit (AES) an. Bestimmt die Dauer, für die der Sensor Licht sammelt. Die Standardeinstellung ist 1/60 Sekunde für NTSC- und 1/50 für PAL-Kameras. Der Einstellbereich umfasst 1/1 bis 1/10000.

Verschlussmodus

- **Fest:** Der Verschlussmodus wird fest auf eine wählbare Verschlusszeit eingestellt.
- **Automatische Belichtung:** Steigert die Kameraempfindlichkeit durch die Erhöhung der Integrationszeit an der Kamera. Dazu wird das Signal einer Reihe aufeinanderfolgender Videobilder integriert, um Signalstörungen zu reduzieren.
Wenn Sie diese Option auswählen, deaktiviert die Kamera den **Verschluss** automatisch.

Stabilization (Stabilisierung)

Diese Funktion ist ideal für Kameras, die auf einem Mast montiert sind, oder an anderen Standorten, die häufige Erschütterungen aufweisen.

Wählen Sie „On“ (Ein), um die Bildstabilisierungsfunktion zu aktivieren (sofern für die Kamera verfügbar). Diese Funktion reduziert Kameraverwacklungen sowohl in der vertikalen als auch in der horizontalen Richtung. Die Kamera kompensiert Bildbewegungen von bis zu 2 % der Bildgröße.

Wählen Sie „Auto“, um die Funktion automatisch zu aktivieren, wenn die Kamera Erschütterungen erkennt.

Wählen Sie „Off“ (Aus), um die Funktion zu deaktivieren.

Hinweis: Diese Funktion ist bei den Modellen mit 20-fachem Zoom nicht verfügbar.

White Balance (Weißabgleich)

Passt die Farbeinstellungen so an, dass die Qualität der weißen Bildbereiche beibehalten wird.

25.14.1

ALC

ALC-Modus

Wählen Sie den Modus für die automatische Steuerung der Lichtverhältnisse aus:

- Fluoreszierend 50 Hz
- Fluoreszierend 60 Hz
- Außeneinsatz

ALC-Pegel

Stellen Sie den Videoausgangspegel ein (-15 bis 0 bis +15).

Wählen Sie den Bereich, in dem ALC verwendet wird. Ein positiver Wert eignet sich für schlechte Lichtverhältnisse, ein negativer Wert eignet sich für sehr helles Licht.

Der Sättigungsschieberegler (Ds-Sp) konfiguriert die ALC-Pegel, so dass er hauptsächlich bei Szenendurchschnittswerten (Schieberegelposition - 15) oder bei Szenenspitzenwerten (Schieberegelposition +15) steuert. Der Szenenspitzenwert ist nützlich für die Aufnahme von Bildern mit Fahrzeugscheinwerfern.

Belichtung

Automatische Belichtung

Lassen Sie von der Kamera automatisch die optimale Verschlusszeit einstellen. Die Kamera versucht, die ausgewählte Verschlusszeit so lange zu verwenden, wie es die Lichtverhältnisse zulassen.

- ▶ Wählen Sie die Mindestbildfrequenz für automatische Belichtung. (Welche Werte zur Verfügung stehen, hängt davon ab, welcher Wert für den **Basis-Bildrate** im **Technikermenü** gesetzt ist.)

Feste Belichtung

Zum Festlegen einer festen Verschlusszeit.

- ▶ Wählen Sie die Verschlusszeit für feste Belichtung aus. (Welche Werte zur Verfügung stehen, hängt davon ab, welcher Wert für den ALC-Modus eingestellt ist.)
- ▶ Wählen Sie eine Standardverschlusszeit. Der Standardverschluss verbessert die Bewegung im automatischen Belichtungsmodus.

Tag/Nacht

Auto: Die Kamera schaltet je nach den Lichtverhältnissen der Szene den IR-Filter ein oder aus.

Monochrom: Der IR-Filter wird ausgeschaltet, um vollständige IR-Empfindlichkeit zu gewährleisten.

Farbe: Die Kamera liefert jederzeit und unabhängig von den Lichtverhältnissen ein Farbsignal.

Hinweis:

Beim Einsatz von IR-Beleuchtung ermöglicht die Alarmschnittstelle das zuverlässige Steuern der Tag-/Nacht-Funktion der Kamera.

Nacht/Tag-Umschaltung

Passen Sie mithilfe des Schiebereglers den Videowert an, bei dem die Kamera im

Automatikmodus von Schwarzweiß- auf Farbbetrieb umschaltet (-15 bis +15).

Ein niedriger (negativer) Wert bedeutet, dass die Kamera bei schlechteren Lichtverhältnissen in den Farbbetrieb umschaltet. Ein hoher (positiver) Wert bedeutet, dass die Kamera bei besseren Lichtverhältnissen in den Farbbetrieb umschaltet.

(Der tatsächliche Umschaltzeitpunkt kann automatisch ändern, um ein instabiles Umschalten zu verhindern.)

Tag/Nacht-Umschaltung

Passen Sie mithilfe des Schiebereglers den Videowert an, bei dem die Kamera im **Auto** Modus von Farb- auf Schwarzweißbetrieb umschaltet (-15 bis +15).

Ein niedriger (negativer) Wert bedeutet, dass die Kamera bei schlechteren Lichtverhältnissen in den Schwarzweißbetrieb umschaltet. Ein hoher (positiver) Wert bedeutet, dass die Kamera bei besseren Lichtverhältnissen in den Schwarzweißbetrieb umschaltet.

IR-Funktion

(nur für Kameras mit integrierten IR-Strahlern)

Wählen Sie die Steuereinstellung für die IR-Beleuchtung.

- **Auto:** Die Kamera schaltet automatisch auf IR-Beleuchtung.
- **Ein:** Die IR-Beleuchtung ist permanent an.
- **Aus:** Die IR-Beleuchtung ist permanent ausgeschaltet.

Intensitätsgrad

Legt die Intensität des IR-Strahls (0-30) fest.

25.14.2**Szenenmodus**

Ein Szenenmodus ist eine Reihe von Bildparametern, die in der Kamera eingestellt werden, wenn dieser bestimmte Modus ausgewählt wird (ausgenommen Einstellungen im Installationsmenü). Es sind mehrere vordefinierte Modi für typische Szenen verfügbar.

Nachdem ein Modus ausgewählt wurde, können über die Benutzeroberfläche zusätzliche Änderungen vorgenommen werden.

Aktueller Modus

Wählen Sie den gewünschten Modus aus dem Dropdown-Menü aus. (Modus 1: Außeneinsatz ist der Standardmodus.)

Modus-ID

Der Name des gewählten Modus wird angezeigt.

25.14.3

Szenenmodus-Planer

Der Szenenmodus-Schieberegler wird verwendet, um zu bestimmen, welcher Szenenmodus am Tag und welcher in der Nacht verwendet werden soll.

1. Wählen Sie den gewünschten Modus, den Sie am Tage verwenden möchten, aus dem Dropdown-Menü **Markierter Bereich** aus.
2. Wählen Sie den gewünschten Modus, den Sie in der Nacht verwenden möchten, aus dem Dropdown-Menü **Unmarkierter Bereich** aus.
3. Verwenden Sie die zwei Schieberegler-Tasten, um die **Zeitbereiche** festzulegen.

Außen

Dieser Modus deckt die meisten Situationen ab. Verwenden Sie diesen Modus für Anwendungen, bei denen die Beleuchtung zwischen Tag und Nacht wechselt. Er berücksichtigt Sonnenreflexe und Straßenbeleuchtung (Natriumdampf)

Lebendig

Dieser Modus bietet verbesserten Kontrast sowie optimale Schärfe und Farbsättigung.

Bewegung

Dieser Modus eignet sich zur Überwachung von Verkehr auf Straßen oder in Parkhäusern. Er kann auch für industrielle Anwendungen verwendet werden, zur Überwachung von sich schnell bewegenden Objekten. Bewegungsartefakte werden minimiert. Dieser Modus sollte für scharfe und detaillierte Bilder im Farb- sowie Schwarzweiß-Modus optimiert werden.

Schwachlicht

Dieser Modus ist für ausreichende Detailgenauigkeit bei schlechten Lichtverhältnissen optimiert. Er benötigt eine höhere Bandbreite und kann zu Bewegungsunschärfe führen.

Innen

Dieser Modus ähnelt dem Modus für den Außeneinsatz, weist aber keine Einschränkungen durch Sonnenlicht oder Straßenbeleuchtung auf.

Gegenlichtkompensation

Dieser Modus ist für Szenen optimiert, bei denen sich Menschen vor einem hellen Gegenlicht bewegen.

25.14.4

WDR

Wählen Sie **Auto** für den automatischen großen Dynamikbereich (WDR) aus; wählen Sie **Aus** aus, um den WDR zu deaktivieren.

Hinweis:

WDR ist nur verfügbar, wenn Auto-Belichtung ausgewählt ist und eine Übereinstimmung zwischen der im Techniker-Menü ausgewählten Basisbildfrequenz und der Frequenz des ALC-Floureszenzmodus besteht. Bei einem Konflikt wird ein Popup-Fenster angezeigt, das einen Lösungsvorschlag enthält, mit dem die Einstellungen entsprechend angepasst werden.

25.14.5

Schärfe

Der Schieberegler passt die Bildschärfe zwischen -15 und +15 an. Die Nullposition des Schiebereglers entspricht der werksseitigen Voreinstellung.

Ein niedriger (negativer) Wert führt zu einem weniger scharfen Bild. Durch das Erhöhen der Bildschärfe werden einzelne Details besser erkannt. Durch zusätzliche Bildschärfe können Details bei Kennzeichen, Gesichtsmerkmalen und Kanten bestimmter Oberflächen besser erkannt werden, dies kann aber auch dazu führen, dass mehr Bandbreite benötigt wird.

25.14.6

Gegenlichtkompensation

Wählen Sie **Aus** aus, um die Gegenlichtkompensation auszuschalten.

Wählen Sie **Ein** zum Erfassen von Details bei starkem Kontrast und extremen Hell-Dunkel-Bedingungen aus.

Wählen Sie **Intelligente AE** aus, um in Szenen, in denen sich Menschen vor einem hellen Gegenlicht bewegen, Objektdetails zu erfassen.

25.14.7

Kontrastoptimierung

Wählen Sie **Ein** zum Erhöhen des Kontrasts bei kontrastarmen Bedingungen aus.

25.14.8

Intelligente DNR-Funktion

Wählen Sie **Ein** aus, um intelligente dynamische Rauschunterdrückung (DNR) zu aktivieren, wodurch Rauschen basierend auf Bewegungs- und Lichtverhältnissen unterdrückt wird.

Filtern zeitliches Rauschen

Passte den **Filtern zeitliches Rauschen** Wert zwischen -15 und +15 an. Je höher der Wert, desto stärker die Rauschfilterung.

Filtern örtliches Rauschen

Passt den **Filtern örtliches Rauschen** Wert zwischen -15 und +15 an. Je höher der Wert, desto stärker die Rauschfilterung.

25.15

Seite „Lens“ (Objektiv)

25.15.1

Fokus

Autofokus

Stellt das Objektiv automatisch und kontinuierlich auf die richtige Brennweite für optimale Bildschärfe ein.

- **One-Push** (Standard): Aktiviert den Autofokus, nachdem die Kamerabewegung gestoppt wurde. Wenn die Kamera scharfgestellt hat, bleibt der Autofokus inaktiv, bis die Kamera wieder bewegt wird.
- **Autofokus**: Der Autofokus ist immer aktiv.
- **Manuell**: Der Autofokus ist inaktiv.

Fokuspolarität

- **Normal** (Standard): Die Fokussteuerung funktioniert normal.
- **Invers::** Die Fokussteuerung arbeitet invers.

Fokusgeschwindigkeit

Legt fest, wie schnell der Autofokus neu eingestellt wird, wenn das Bild unscharf wird.

25.15.2

Blende

Automatische Blende

Stellt das Objektiv automatisch auf die richtige Belichtung für den Kamerasensor ein. Diese Art von Objektiv empfiehlt sich für schlechte oder sich ändernde Lichtverhältnisse.

- **Konstant** (Standard): Die Kamera stellt sich ständig auf wechselnde Lichtverhältnisse ein. Bei Auswahl dieser Option nimmt die AutoDome Junior HD beispielsweise automatisch folgende Änderungen vor:
 - **Verstärkungsregelung**: Umschaltung auf die automatische Verstärkungsregelung
 - **Verschluss-Modus**: Umschaltung auf Normalbetrieb
- **Manuell**: Die Kamera muss manuell eingestellt werden, um sich an verändernde Lichtverhältnisse anzupassen.

Blendenpolarität

Keht die Funktionsweise der Blendentaste am Controller um.

- **Normal** (Standard): Die Blendensteuerung funktioniert normal.
- **Invers**: Die Blendensteuerung arbeitet invers.

Automatischer Blendenpegel

Erhöht oder verringert die Helligkeit entsprechend den Lichtverhältnissen. Geben Sie einen Wert zwischen 1 und 15 ein. Die Standardeinstellung ist 8.

Blendengeschwindigkeit

Legt fest, wie schnell die Blende an die Beleuchtung der Szene angepasst wird. Geben Sie einen Wert zwischen 1 und 10 ein. Die Standardeinstellung ist 5.

25.15.3**Zoom****Maximale Zoomgeschwindigkeit**

Steuert die Zoomgeschwindigkeit. Grundeinstellung: **Schnell**

Zoompolarität

Keht die Funktionsweise der Zoomsteuerung am Controller um.

- **Normal** (Standard): Die Zoomsteuerung funktioniert normal.
- **Invers**: Die Zoomsteuerung arbeitet invers.

Digitalzoom

Der Digitalzoom ist eine Methode zur Reduzierung (Einengung) des Blickwinkels eines digitalen Videobilds. Diese Reduzierung erfolgt elektronisch, d. h. ohne Änderung der Kameraoptik, und führt zu keiner Erhöhung der Auflösung.

- **Aus** (Standard): Aktiviert die Digitalzoom-Funktion.
- **Ein**: Deaktiviert die Digitalzoom-Funktion.

25.16**Seite „PTZ“****Geschwindigkeit automatisches Schwenken**

Schwenkt die Kamera laufend mit der angegebenen Geschwindigkeit zwischen rechter und linker Endstellung. Geben Sie einen Wert (in Grad) zwischen 1 und 60 ein. Die Standardeinstellung ist 30.

Inaktivität

Legt das Verhalten der Dome-Kamera fest, wenn die Steuerung inaktiv ist.

- **Aus** (Standard): Die Kamera bleibt ohne zeitliche Begrenzung auf einer aktuellen Szene.
- **Szene 1**: Die Kamera kehrt zur Position 1 zurück.
- **Letzter Aux-Befehl**: Die Kamera kehrt zur vorherigen Aktivität zurück.

Inaktivitäts-Timeout

Legt fest, wie lange die Steuerung der Dome-Kamera inaktiv sein muss, bevor das Inaktivitätsereignis ausgelöst wird. Wählen Sie einen Zeitraum in der Dropdown-Liste aus (3 Sekunden - 10 Minuten). Die Standardeinstellung ist 2 Minuten.

Automatisches Schwenken

Die Funktion AutoPivot neigt die sich drehende Kamera in vertikaler Richtung, um die richtige Ausrichtung des Bilds beizubehalten.

Stellen Sie „Automatisches Schwenken“ auf **Ein** (Standard) ein, um die Kamera automatisch um 180° zu drehen, wenn ein Objekt direkt unterhalb der Kamera verfolgt wird. Um diese Funktion zu deaktivieren, klicken Sie auf **Aus**.

Bild einfrieren

Wählen Sie **Ein** (Standard), um das Bild einzufrieren, während sich die Kamera zu einer festgelegten Szenenposition bewegt.

Obere Neigegrenze

Klicken Sie auf **Setzen**, um die obere Neigegrenze der Kamera festzulegen.

Neigegrenzen

Klicken Sie auf **Zurücksetzen**, um die obere Neigegrenze zu löschen.

25.17 Seite „Positionsvoreinstellung und Rundgänge“

Hiermit können Sie die individuellen Szenen und eine Voreinstellungstour bestehend aus den ausgewählten Szenen festlegen.

So fügen Sie Szenen hinzu:

Klicken Sie auf .

So löschen Sie Szenen:

Wählen Sie die Szene, und klicken Sie dann auf .

So überschreiben (speichern) Sie Szenen:

Klicken Sie auf .

So zeigen Sie Szenen an:

Wählen Sie die Szene, und klicken Sie dann auf .

Einbinden in Standardtour (mit * markiert)

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Szene Teil des voreingestellten Rundgangs sein soll. Dies wird durch den Stern (*) auf der linken Seite des Szenennamens angezeigt.

25.18 Seite „Sectors“ (Sektoren)

Sektor

Der Schwenkbereich (zum Beispiel bei der AutoDome Junior HD Kamera) ist 360° und in acht gleich große Sektoren unterteilt. So können Sie für jeden Sektor einen Titel angeben und beliebige Sektoren als „Ausgeblendeten Sektor“ kennzeichnen.

So definieren Sie einen Titel für Sektoren:

1. Bewegen Sie den Cursor in das Eingabefeld rechts von der Sektornummer.
2. Geben Sie einen Titel für den Sektor (bis zu 20 Zeichen lang) ein.
3. Zum Ausblenden des Sektors klicken Sie auf das Kontrollkästchen rechts vom Sektortitel.

25.19 Seite „Misc“ (Verschiedenes)

Adresse

Ermöglicht die Steuerung des entsprechenden Geräts über die numerische Adresse im Steuersystem. Geben Sie zur Identifizierung der Kamera eine Zahl zwischen 0000 und 9999 ein.

25.20 Seite „Logs“ (Protokolle)

Auf dieser Seite können Sie Protokolldateien anzeigen und zur speichern.

Download

Klicken Sie hier, um die Protokolldaten abzurufen. Die Protokolldateien werden in der Übersicht angezeigt.

Speichern

Klicken Sie hier, um die Protokolldateien zu speichern.

25.21 Seite „Audio“

Mit dieser Funktion können Sie die Verstärkung der Audiosignale gemäß Ihren Anforderungen einstellen.

Zur Überprüfung der ausgewählten Audioquelle und zur Optimierung der Zuordnungen wird das aktuelle Videobild in einem kleinen Fenster neben den Schieberegler angezeigt. Die Änderungen werden sofort wirksam.


Die Nummerierung der Audioeingänge entspricht der Beschriftung am Gerät und der Zuordnung zu den entsprechenden Videoeingängen. Bei Verbindungen über den Web-Browser kann die Zuordnung nicht geändert werden.

Audio


Die Audiosignale werden in einem separaten Daten-Stream parallel zu den Videodaten übertragen und erhöhen somit die Netzwerklast. Die Audiodaten werden gemäß G.711 verschlüsselt und erfordern eine zusätzliche Bandbreite von ca. 80 kBit/s für jede Verbindung.

- **Ein:** Überträgt Audiodaten
- **Aus:** Keine Übertragung von Audiodaten

Line In 1-Line In 4

Geben Sie einen Wert für die Verstärkung des Audiosignals ein. Achten Sie darauf, dass die Schieberegleranzeige  grün bleibt.

Line Out

Geben Sie einen Wert für die Verstärkung ein. Achten Sie darauf, dass die Schieberegleranzeige  grün bleibt.

Mikrofon (MIC)

Geben Sie einen Wert für die Verstärkung des Mikrofons ein.

Line Out/Lautsprecher (SPK)

Geben Sie einen Wert für die Verstärkung von Leitung und Lautsprecher ein.

Aufzeichnungsformat

Wählen Sie ein Format für Audioaufzeichnungen.

G.711: Standardeinstellung

L16: Wählen Sie „L16“, wenn Sie eine bessere Audioqualität mit höheren Abtastraten wünschen. Dies erfordert in etwa die achtfache Bandbreite, die für G.711 nötig ist.

AAC: Wählen Sie „AAC“, wenn Sie High-Fidelity-Audio mit niedrigeren Datenraten als G.711 und L16 wünschen. Diese Option ist optimal, wenn die Qualität im Vordergrund steht.

25.22

Seite „Relais“

Mit dieser Funktion können Sie das Schaltverhalten der Relaisausgänge konfigurieren.

Sie können das Schaltverhalten der Relaisausgänge konfigurieren. Sie können für jedes Relais festlegen, ob es sich um ein Öffnerrelais (im Ruhezustand geschlossener Kontakt) oder ein Schließerrelais (im Ruhezustand geöffneter Kontakt) handelt.

Außerdem können Sie festlegen, ob ein Ausgang als bistabiles oder monostabiles Relais geschaltet wird. Beim bistabilen Schaltmodus wird der ausgelöste Zustand des Relais beibehalten. Beim monostabilen Schaltmodus können Sie einen Zeitraum festlegen, nach dessen Ablauf das Relais in den Ruhezustand zurückkehrt.

Sie können verschiedene Ereignisse auswählen, die einen Ausgang automatisch aktivieren. Beispielsweise kann ein Scheinwerferlicht durch Auslösen eines Bewegungsalarms eingeschaltet und dann nach Alarmstopp wieder ausgeschaltet werden.

Ruhezustand

Wählen Sie **Öffnen** aus, wenn das Relais als NO-Kontakt geschaltet werden soll, oder wählen Sie **Geschlossen** aus, wenn das Relais als NC-Kontakt geschaltet werden soll.

Betriebsart

Wählen Sie eine Betriebsart für das Relais aus.

Wenn beispielsweise eine Lampe, die durch einen Alarm aktiviert wird, nach Alarmende eingeschaltet bleiben soll, wählen Sie den Eintrag **Bistabil** aus. Wenn eine durch einen Alarm aktivierte Sirene zehn Sekunden lang ertönen soll, wählen Sie den Eintrag 10 s aus.

Relais folgt

Wählen Sie bei Bedarf ein bestimmtes Ereignis aus, durch das das Relais ausgelöst werden soll. Die folgenden Ereignisse sind mögliche Auslöser:

Aus: Das Relais wird durch Ereignisse nicht ausgelöst.

Verbindung: Die Auslösung erfolgt, sobald eine Verbindung hergestellt wird.

Videoalarm: Die Auslösung erfolgt, wenn das Videosignal am entsprechenden Eingang unterbrochen wird.

Bewegungsalarm: Die Auslösung erfolgt durch Bewegungsalarm am entsprechenden Eingang, der auf der Seite VCA konfiguriert wurde.

Lokaler Eingang: Die Auslösung erfolgt durch den entsprechenden externen Alarmeingang.

Ferneingang: Die Auslösung erfolgt durch einen entsprechenden Schaltkontakt der Gegenstelle (nur wenn eine Verbindung besteht).

Hinweis:

Die Nummern in den Listen mit auswählbaren Ereignissen beziehen sich auf die entsprechenden Anschlüsse am Gerät: "Videoalarm 1" beispielsweise auf den Anschluss "Video In 1".

Ausgang schalten

Klicken Sie auf die Relaisschaltfläche, um das Relais manuell zu schalten (z. B. zu Testzwecken oder zum Betätigen eines Türöffners).

Die Relaisschaltfläche zeigt den Status der einzelnen Relais an.

Rot: Relais ist aktiviert.

Blau: Relais ist nicht aktiviert.

25.23

Seite „Peripherie“

25.23.1

COM1

Mit dieser Funktion können Sie die Parameter der seriellen Schnittstelle gemäß Ihren Anforderungen konfigurieren.

Wird das Gerät im Multicast-Modus betrieben, wird der ersten Gegenstelle, die eine Verbindung zu diesem Gerät aufbaut, auch die transparente Datenverbindung zugewiesen.

Nach ca. 15 Sekunden der Inaktivität wird die Datenverbindung jedoch automatisch beendet, und eine andere Gegenstelle kann transparente Daten mit dem Gerät austauschen.

Schnittstellenfunktion

Wählen Sie in der Liste ein steuerbares Gerät aus. Wählen Sie Transparent data aus, um transparente Daten über den seriellen Port zu übertragen. Wählen Sie Terminal aus, um das Gerät über ein Terminal zu steuern.

Wenn Sie ein Gerät ausgewählt haben, werden die übrigen Parameter im Fenster automatisch eingestellt. Sie sollten diese Parameter nicht ändern.

Datenrate (bps)

Wählen Sie den Wert für die Übertragungsrate aus.

Stoppbits

Wählen Sie die Anzahl der Stoppbits pro Zeichen aus.

Parität

Wählen Sie die Parität aus.

Schnittstellenmodus

Wählen Sie das Protokoll für die serielle Schnittstelle aus.

25.24

Seite „VCA“

Das Gerät enthält eine integrierte Video Content Analyse (VCA), mit der Signaländerungen anhand von Bildverarbeitungsalgorithmen erkannt und analysiert werden können. Solche Änderungen werden durch Bewegungen im Sichtfeld der Kamera ausgelöst.

Wenn die Rechenleistung nicht ausreicht, wird Live-Bildern und Aufzeichnungen die höchste Priorität eingeräumt. Dies kann zu einer Beeinträchtigung des VCA-Systems führen.

Beobachten Sie daher die Prozessorauslastung, und optimieren Sie gegebenenfalls die Geräte- und VCA-Einstellungen.

Sie können Profile mit verschiedenen VCA-Konfigurationen konfigurieren. Sie können Profile auf der Festplatte speichern und gespeicherte Profile von der Festplatte laden. Dies kann für das Austesten mehrerer Konfigurationen nützlich sein. Speichern Sie eine funktionierende Konfiguration, und testen Sie neue Einstellungen. Mit der gespeicherten Konfiguration können Sie jederzeit die ursprünglichen Einstellungen wiederherstellen.

- ▶ Wählen Sie ein VCA-Profil aus, und ändern Sie die Einstellungen nach Bedarf.

So benennen Sie das VCA-Profil um:

- ▶ Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Bearbeiten** wird angezeigt. Geben Sie den neuen Namen ein, und klicken Sie auf **OK**.

Alarmstatus

Zeigt den aktuellen Alarmzustand an. Auf diese Weise können Sie die Auswirkungen Ihrer Einstellungen sofort überprüfen.

Aggregationszeit [s]

Legen Sie eine Aggregationszeit zwischen 0 und 20 Sekunden fest. Die Aggregationszeit beginnt immer dann, wenn ein Alarmereignis eintritt. Sie verlängert das Alarmereignis um die eingestellte Dauer. Dadurch wird verhindert, dass schnell hintereinander auftretende Alarmereignisse mehrere Alarme und Ereignisse in schneller Folge auslösen. Während der Aggregationszeit werden keine weiteren Alarme ausgelöst.

Die für Alarmaufzeichnungen eingestellte Nachalarmdauer beginnt erst, nachdem die Aggregationszeit abgelaufen ist.

Analysetyp

Wählen Sie den gewünschten Analysetyp aus dem Dropdown-Menü aus. Verschiedene Analysetypen bieten unterschiedliche Steuerungsniveaus über Alarmregeln, Objektfilter und Tracking-Modi an.

Weitere Informationen zur Verwendung dieser Typen finden Sie in der VCA-Dokumentation.

Bewegungsmelder

Siehe *Bewegungsmelder (nur MOTION+)*, Seite 318.

Für den Analysetyp Motion+ ist ein Bewegungsmelder verfügbar. Für ein einwandfreies Funktionieren des Melders müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die Analyse muss aktiviert sein.
- Mindestens ein Sensorfeld muss aktiviert sein.
- Die einzelnen Parameter müssen gemäß der Betriebsumgebung und den gewünschten Reaktionen konfiguriert sein.
- Die Empfindlichkeit muss auf einen Wert größer 0 eingestellt sein.

Hinweis:

Lichtreflexe (zum Beispiel in Glasfassaden), das Ein- oder Ausschalten von Leuchtkörpern oder Lichtwechsel durch einzelne Wolken bei hellem Tageslicht können zu unerwünschten Reaktionen des Bewegungsmelders und damit zu Fehlalarmen führen. Führen Sie eine Reihe von Tests zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten aus, um sicherzustellen, dass der Videosensor Ihren Erwartungen entsprechend funktioniert. Bei der Überwachung von Innenbereichen muss sowohl bei Tag als auch bei Nacht eine konstante Ausleuchtung der Bereiche sichergestellt sein.

Manipulationserkennung

Siehe *Manipulationserkennung*, Seite 319

Laden...

Klicken Sie darauf, um ein gespeichertes Profil zu laden. Das Dialogfeld **Öffnen** wird angezeigt. Wählen Sie den Dateinamen des zu ladenden Profils aus, und klicken Sie auf **OK**.

Speichern...

Klicken Sie darauf, um die Profileinstellungen in einer anderen Datei zu speichern. Das Dialogfeld **Speichern** wird angezeigt. Geben Sie den Dateinamen ein, wählen Sie den Ordner aus, in dem die Datei gespeichert werden soll, und klicken Sie dann auf **OK**.

Grundwerte

Klicken Sie darauf, um die Einstellungen auf die Standardwerte zurückzusetzen.

25.24.1**Bewegungsmelder (nur MOTION+)****Bewegungsmelder**

Für ein einwandfreies Funktionieren des Melders müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die Analyse muss aktiviert sein.
- Mindestens ein Sensorfeld muss aktiviert sein.
- Die einzelnen Parameter müssen gemäß der Betriebsumgebung und den gewünschten Reaktionen konfiguriert sein.
- Die Empfindlichkeit muss auf einen Wert größer 0 eingestellt sein.

**Vorsicht!**

Reflektierendes Licht (von Glasflächen usw.), Ein- und Ausschalten des Lichts oder veränderte Lichtverhältnisse aufgrund von Wolkenbewegungen an einem sonnigen Tag können unbeabsichtigte Reaktionen durch den Videosensor auslösen und Fehlalarme generieren. Führen Sie eine Reihe von Tests zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten aus, um sicherzustellen, dass der Videosensor Ihren Erwartungen entsprechend funktioniert. Bei der Überwachung von Innenbereichen muss sowohl bei Tag als auch bei Nacht eine konstante Ausleuchtung der Bereiche sichergestellt sein.

Entprellzeit 1 s

Die Entprellzeit verhindert, dass sehr kurze Alarmereignisse individuelle Alarmer lösen. Wenn die Option **Entprellzeit 1 s** aktiviert ist, muss ein Alarmereignis länger als eine Sekunde andauern, um einen Alarm auszulösen.

Bereichswahl

Wählen Sie die Bildbereiche aus, die der Bewegungsmelder überwachen soll. Das Videobild ist in quadratische Sensorfelder unterteilt. Sie können jedes dieser Felder einzeln aktivieren oder deaktivieren. Wenn Sie bestimmte Bereiche im Blickfeld der Kamera von der Überwachung aufgrund von Dauerbewegung (z. B. durch einen Baum im Wind) ausschließen möchten, können die betreffenden Felder deaktiviert werden.

1. Klicken Sie auf **Ausblenden...**, um die Sensorfelder zu konfigurieren. Ein neues Fenster wird geöffnet.
2. Klicken Sie gegebenenfalls zuerst auf **Alles löschen**, um die aktuelle Auswahl (rot markierte Felder) zu löschen.
3. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die zu aktivierenden Felder. Die aktivierten Felder werden rot markiert.
4. Klicken Sie gegebenenfalls auf **Alles wählen**, um das gesamte Videobild für die Überwachung auszuwählen.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Felder, die deaktiviert werden sollen.
6. Klicken Sie auf **OK**, um die Konfiguration zu speichern.
7. Klicken Sie in der Titelleiste des Fensters auf die Schaltfläche zum Schließen (**X**), um das Fenster ohne Speichern der Änderungen zu schließen.

Empfindlichkeit

Für den Analysetyp Motion+ ist die Empfindlichkeit einstellbar. Die Grundempfindlichkeit des Bewegungsmelders kann an die Umgebungsbedingungen der Kamera angepasst werden. Der Sensor reagiert auf Helligkeitsschwankungen im Videobild. Je dunkler der Überwachungsbereich, desto höher muss der Wert eingestellt werden.

Minimale Objektgröße

Geben Sie die Anzahl der Sensorfelder an, durch die ein sich bewegendes Objekt zur Generierung eines Alarms erfasst werden muss. Damit können Sie zum Beispiel verhindern, dass zu kleine Objekte einen Alarm auslösen. Empfohlen wird der Mindestwert 4. Dieser Wert entspricht vier Sensorfeldern.

25.24.2

Manipulationserkennung

Sie können mithilfe verschiedener Optionen Manipulationen von Kameras und Videoleitungen feststellen. Führen Sie eine Reihe von Tests zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten aus, um sicherzustellen, dass der Videosensor Ihren Erwartungen entsprechend funktioniert. Die Manipulationserkennung wird in der Regel für feststehende Kameras verwendet. Für Dome-Kameras oder andere motorbetriebene Kameras müssen Sie zunächst eine voreingestellte Position festlegen, für die Sie anschließend die Manipulationserkennung konfigurieren können. Solange Sie keine voreingestellte Position festgelegt und ausgewählt haben, können Sie die Manipulationserkennung nicht konfigurieren.

Bildqualität

Aktuelle Helligkeit	Zeigt den aktuellen Helligkeitswert der Szene.
Bild zu hell	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn zu helle Lichtverhältnisse einen Alarm auslösen sollen. Der aktuelle Helligkeitswert des Bilds dient als Basis für die Manipulationserkennung.
Alarmschwelle*	Verwenden Sie den Schieberegler, um die Alarmschwelle des Alarmauslösers festzulegen. Der Wert wird rechts neben dem Schieberegler angezeigt.
Bild zu dunkel	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie beispielsweise ein Abdecken der Kamera erkennen möchten. Der aktuelle Helligkeitswert des Bilds dient als Basis für die Manipulationserkennung.

Alarmschwelle*	Verwenden Sie den Schieberegler, um die Alarmschwelle des Alarmauslösers festzulegen. Der Wert wird rechts neben dem Schieberegler angezeigt.
Bild zu verrauscht*	Aktivieren Sie diese Funktion, wenn Manipulationen durch elektromagnetische Störstrahlung (verraushtes Bild als Resultat eines starken Störungssignals in der Nähe der Videoleitungen) einen Alarm auslösen sollen.
* Option ist nicht für alle Encoder anwendbar.	

Gesamtveränderung I: Plötzliche Bildänderungen

Gesamtbild-Änderung	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn eine Gesamtveränderung des Videobilds einen Alarm auslösen soll.
Empfindlichkeit	Legen Sie durch Verschieben des Schiebereglers fest, wie groß die Gesamtveränderung im Videobild sein muss, damit ein Alarm ausgelöst wird. Stellen Sie einen hohen Wert ein, wenn zur Auslösung eines Alarms in einer geringeren Anzahl von Sensorfeldern Änderungen auftreten müssen. Bei einem niedrigen Wert müssen die Änderungen in einer großen Anzahl von Sensorfeldern gleichzeitig auftreten, damit ein Alarm ausgelöst wird.

Gesamtveränderung II: Referenzbild-Prüfung

Hier können Sie ein Referenzbild speichern, das kontinuierlich mit dem aktuellen Videobild verglichen werden kann. Wenn das aktuelle Videobild in den markierten Bereichen vom Referenzbild abweicht, wird ein Alarm ausgelöst. Auf diese Weise können Manipulationen erkannt werden, die anderenfalls unerkannt bleiben würden, z. B. das Drehen der Kamera.

Referenzbild-Prüfung	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den laufenden Abgleich zu aktivieren.
Sekunden bis Alarm	Zählt die unter Auslöseverzögerung festgelegte Zeit herunter, bevor der Alarm ausgelöst wird.
Referenzbild	<ol style="list-style-type: none"> Klicken Sie auf Setzen, um das aktuell angezeigte Videobild als Referenzbild zu speichern. Das Referenzbild wird angezeigt. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Bild und wählen Sie VCA-Ausblendung erstellen. Verwenden Sie die Maustaste, um die gewünschte VCA-Ausblendung zu erstellen. Hinweis: Der Bereich innerhalb der Ausblendung wird von der Überwachung ausgeschlossen. Bearbeiten der VCA-Ausblendung: <ul style="list-style-type: none"> So ändern Sie die Größe der Ausblendung: Wählen Sie die Ausblendung und ziehen Sie anschließend die Linie oder die Ecken (Knoten) der Ausblendung an die gewünschte Position im Kamerabild.

	<ul style="list-style-type: none"> - So verschieben Sie die Ausblendung: Wählen Sie die Ausblendung und ziehen Sie das gesamte Feld an die gewünschte Position im Kamerabild. - So fügen Sie eine Ecke (Knoten) ein: Wählen Sie die Ausblendung und doppelklicken Sie auf eine Linie. oder Wählen Sie die Ausblendung, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einer Linie und wählen Sie Eckpunkt einfügen. - So löschen Sie eine Ecke (Knoten): Wählen Sie die Ausblendung, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einer Ecke und wählen Sie Eckpunkt löschen. - So löschen Sie eine Ausblendung: Wählen Sie die Ausblendung und drücken Sie dann die Entf-Taste.
<p>Auslöseverzögerung</p>	<p>Ermöglicht die Einstellung einer verzögerten Alarmauslösung. Der Alarm wird nur ausgelöst, nachdem ein eingestelltes Zeitintervall in Sekunden verstrichen ist und wenn der Auslösezustand danach noch vorliegt. Wenn der ursprüngliche Zustand vor Ablauf dieses Zeitintervalls wiederhergestellt wurde, wird der Alarm nicht ausgelöst. Dadurch lassen sich Fehlalarme verhindern, die durch kurzzeitige Änderungen (z. B. Reinigungsarbeiten im direkten Blickfeld der Kamera) ausgelöst werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verschieben Sie den Schieberegler Auslöseverzögerung entweder nach links oder nach rechts, um die Verzögerung entsprechend zu reduzieren bzw. zu erhöhen.
<p>Empfindlichkeit</p>	<p>Die Grundempfindlichkeit der Manipulationserkennung kann an die Umgebungsbedingungen der Kamera angepasst werden. Der Algorithmus reagiert auf Unterschiede zwischen Referenzbild und aktuellem Videobild. Je dunkler der Überwachungsbereich, desto höher muss der Wert eingestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verschieben Sie den Schieberegler Empfindlichkeit entweder nach links oder nach rechts, um die Empfindlichkeit entsprechend zu reduzieren bzw. zu erhöhen.
<p>Kantenprüfung</p>	<p>Hinzukommende Kanten Wählen Sie diese Option, wenn der ausgewählte Bereich des Referenzbilds eine größtenteils homogene Fläche umfasst. Sollte ein Objekt in diesem Bereich angezeigt werden, wird ein Alarm ausgelöst.</p> <hr/> <p>Verschwindende Kanten Der im Referenzbild ausgewählte Bereich sollte ein markantes Objekt beinhalten. Wenn dieses Objekt verdeckt oder bewegt wird, löst der Referenzabgleich einen Alarm aus. Wenn der ausgewählte</p>

Bereich zu homogen ist, sodass ein Verdecken oder Bewegen des Objekts keinen Alarm auslösen würde, wird sofort ein Alarm ausgelöst, um anzuzeigen, dass das Referenzbild ungeeignet ist.

Dialogfeld „Bereichswahl“



Hinweis!

Dieses Dialogfeld ist nur für Encoder mit Firmware-Version älter als 6.10 verfügbar.

In diesem Dialogfeld wird das Kamerabild angezeigt. In diesem Fenster können Sie die Bildbereiche aktivieren, die überwacht werden sollen.

So aktivieren Sie einen Bereich:

Ziehen Sie im Kamerabild über den zu aktivierenden Bereich. Aktivierte Bereiche werden gelb markiert.

So deaktivieren Sie einen Bereich:

Drücken Sie im Kamerabild die SHIFT-Taste, und klicken Sie auf den zu deaktivierenden Bereich.

So zeigen Sie Befehlsoptionen im Fenster an:

Um die Befehlsoptionen zum Aktivieren und Deaktivieren von Bereichen anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Stelle im Fenster. Folgende Befehle stehen zur Auswahl:

- **Rückgängig**
Macht den letzten Befehl rückgängig.
- **Alle setzen**
Aktiviert das gesamte Kamerabild.
- **Alles löschen**
Deaktiviert das gesamte Kamerabild.
- **Werkzeug**
Definiert die Form des Mauszeigers.
- **Einstellungen**
Zeigt das Dialogfeld Editor Settings an. In diesem Dialogfeld können Sie die Einstellungen für Empfindlichkeit und minimale Objektgröße ändern.

25.25

Seite „Network Access“ (Netzwerkzugriff)

Mithilfe der Einstellungen auf dieser Seite können Sie das Gerät in ein bestehendes Netzwerk integrieren.

DHCP

Wenn das Netzwerk einen DHCP-Server für die dynamische Zuweisung von IP-Adressen hat, wählen Sie **Ein** oder **Ein plus Link-Local**, um automatisch die per DHCP zugewiesene IP-Adresse zu akzeptieren.

Wenn kein DHCP-Server verfügbar ist, wählen Sie **Ein plus Link-Local**, um eine (Auto-IP) Link-Local-Adresse automatisch zuzuweisen.

Bei bestimmten Anwendungen muss der DHCP-Server eine feste Zuordnung zwischen IP-Adressen und MAC-Adressen unterstützen und entsprechend konfiguriert sein, dass die zugeordnete IP-Adresse nach jedem Neustart des Systems weiterhin zur Verfügung steht.

Subnetzmaske

Geben Sie die zur eingestellten IP-Adresse passende Subnetzmaske ein.

Gateway-Adresse

Wenn das Gerät eine Verbindung zu einer Gegenstelle in einem anderen Subnetz herstellen soll, geben Sie hier die IP-Adresse des Gateways ein. Andernfalls lassen Sie das Feld leer (0.0.0.0).

Präfix-Länge

Geben Sie die zur eingestellten IP-Adresse passende Präfix-Länge ein.

DNS-Server-Adresse

Der Zugriff auf das Gerät ist einfacher, wenn es auf einem DNS-Server registriert ist. Wenn Sie beispielsweise eine Internetverbindung mit der Kamera herstellen möchten, muss im Browser als URL lediglich der Name eingegeben werden, unter dem das Gerät auf dem DNS-Server geführt wird. Geben Sie die IP-Adresse des DNS-Servers ein. Die Server unterstützen sichere und dynamische DNS.

Video-Übertragung

Wenn das Gerät hinter einer Firewall betrieben wird, muss als Übertragungsprotokoll TCP (Port 80) gewählt werden. Bei Einsatz im lokalen Netzwerk wählen Sie dagegen UDP. Multicasting ist nur mit dem UDP-Protokoll möglich. Das TCP-Protokoll unterstützt keine Multicast-Verbindungen.

TCP-Raten-Kontrolle

Wählen Sie **Ein**, wenn Sie die Adaptive Bit Rate-Codierung zulassen möchten.

HTTP-Browser-Port

Wählen Sie in der Liste gegebenenfalls einen anderen HTTP-Browser-Port aus. Der Standard-HTTP-Port ist 80. Um die Verbindungen auf HTTPS zu beschränken, muss der HTTP-Port deaktiviert werden. Aktivieren Sie hierzu die Option **Aus**.

HTTPS-Browser-Port

Um den Browser-Zugriff auf verschlüsselte Verbindungen zu beschränken, wählen Sie einen HTTPS-Port aus der Liste. Der Standard-HTTPS-Port ist 443. Durch Auswahl der Option **Aus** können die HTTPS-Ports deaktiviert und die Verbindungen auf unverschlüsselte Ports beschränkt werden.

Die Kamera verwendet das Protokoll TLS 1.0. Der Browser muss für dieses Protokoll konfiguriert sein. Außerdem muss die Unterstützung für Java-Anwendungen aktiviert sein (im Java Plug-in Control Panel der Windows Systemsteuerung).

Um die Verbindungen auf SSL-Verschlüsselung zu beschränken, muss die Option **Aus** für den HTTP-Browser-Port, den RCP+-Port und die Telnet-Unterstützung gesetzt werden. Dadurch werden nur Verbindungen über den HTTPS-Port zugelassen, alle unverschlüsselten Verbindungen sind deaktiviert.

Für Mediendaten (Video-, Audio- und Metadaten) können Sie auf der Seite **Verschlüsselung** die Verschlüsselung konfigurieren und aktivieren.

HSTS

Wählen Sie **Ein**, um den Web-Sicherheitsmechanismus „HTTP Strict Transport Security“ (HSTS) für sichere Verbindungen zu verwenden.

RCP+-Port 1756

Durch Aktivieren von RCP+-Port 1756 werden unverschlüsselte Verbindungen an diesem Port zugelassen. Wenn nur verschlüsselte Verbindungen zugelassen werden sollen, muss der Port mit der Option **Aus** deaktiviert werden.

Telnet-Unterstützung

Durch Aktivieren der Telnet-Unterstützung werden unverschlüsselte Verbindungen an diesem Port zugelassen. Wenn nur verschlüsselte Verbindungen zugelassen werden sollen, deaktivieren Sie mit der Option **Aus** die Telnet-Unterstützung. Dadurch werden Telnet-Verbindungen unterbunden.

Schnittstellenmodus ETH 1 - Schnittstellenmodus ETH 2 - Schnittstellenmodus ETH 3

Wählen Sie ggf. die Art der Ethernet-Verbindung für die ETH-Schnittstelle. Je nach angeschlossenem Gerät muss möglicherweise eine besondere Betriebsart gewählt werden.

Netzwerk-MSS [Byte]

Hier legen Sie die maximale Segmentgröße für die Benutzerdaten im IP-Paket fest. Dies ermöglicht Ihnen, die Größe der Datenpakete an die Netzwerkumgebung anzupassen und die Datenübertragung zu optimieren. Halten Sie im UDP-Modus den unten eingestellten MTU-Wert ein.

iSCSI-MSS [Byte]

Geben Sie die maximale Segmentgröße (Maximum Segment Size, MSS) für eine Verbindung mit dem iSCSI-System ein.

Der Wert für die maximale Segmentgröße einer Verbindung mit dem iSCSI-System kann höher sein als für den übrigen Datenverkehr im Netzwerk. Die Größe hängt von der Netzwerkstruktur ab. Ein höherer Wert erweist sich nur dann als nützlich, wenn sich das iSCSI-System im selben Subnetz wie das Gerät befindet.

MAC-Adresse

Zeigt die MAC-Adresse an.

25.25.1**JPEG-Posting**

Mit dieser Funktion können Sie einzelne JPEG-Bilder in bestimmten Abständen auf einem FTP-Server speichern. Diese Bilder können Sie zu einem späteren Zeitpunkt abrufen, um bei Bedarf Alarmereignisse zu rekonstruieren.

Bildgröße

Wählen Sie die Auflösung für die JPEG-Bilder aus.

Dateiname

Wählen Sie aus, wie die Dateinamen für die übertragenen Einzelbilder generiert werden sollen.

– Überschreiben

Es wird stets derselbe Dateiname verwendet. Eine vorhandene Datei wird jeweils durch die aktuelle Datei überschrieben.

– Hochzählen

An den Dateinamen wird eine Zahl von 000 bis 255 angehängt, die jeweils automatisch um 1 erhöht wird. Bei 255 angekommen, beginnt die Zählung wieder bei 000.

– Datum/Zeit-Endung

Datum und Uhrzeit werden automatisch an den Dateinamen angehängt. Beachten Sie hierbei, dass Datum und Uhrzeit des Geräts stets korrekt eingestellt sein müssen.

Beispiel: Die Datei snap011008_114530.jpg wurde am 1. Oktober 2008 um 11:45:30 Uhr gespeichert.

Sendeintervall (s; 0 = Aus)

FTP Geben Sie das Zeitintervall in Sekunden ein, in dem die Bilder an einen FTP-Server gesendet werden sollen. Geben Sie Null ein, wenn keine Bilder gesendet werden sollen.

25.25.2

FTP-Server

FTP-Server-IP-Adresse

Geben Sie die IP-Adresse des FTP-Servers ein, auf dem die JPEG-Bilder gespeichert werden sollen.

FTP-Server-Login

Geben Sie Ihren Anmeldenamen für den FTP-Server ein.

FTP-Server-Passwort

Geben Sie das Passwort für den FTP-Server ein.

Pfad auf dem FTP-Server

Geben Sie den genauen Pfad ein, unter dem die Bilder auf dem FTP-Server gespeichert werden sollen.

Sende JPEG von Kamera

Aktivieren Sie mit diesem Kontrollkästchen den Kameraeingang für das JPEG-Bild. Die Nummerierung entspricht der Beschriftung der Videoeingänge am Gerät.

Max. Bitrate

Die Bitrate für FTP-Posting kann begrenzt werden.

25.26

DynDNS

25.26.1

Enable DynDNS

Mit einem dynamischen Domain Name Service (DNS) können Sie das Gerät über das Internet mit einem Hostnamen ansprechen, ohne die aktuelle IP-Adresse des Geräts wissen zu müssen. Sie können diesen Dienst hier aktivieren. Dazu müssen Sie ein Konto bei einem der dynamischen DNS-Anbieter haben und den entsprechenden Host-Namen für das Gerät auf dieser Website registriert haben.

Hinweis:

Informationen über den Dienst, das Registrierungsverfahren und die verfügbaren Hostnamen erhalten Sie von Ihrem Anbieter.

25.26.2

Provider

Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den dynamischen DNS-Provider aus.

25.26.3

Host name

Geben Sie hier den registrierten Hostnamen für das Gerät ein.

25.26.4

User name

Geben Sie den Benutzernamen ein, mit dem Sie sich registriert haben.

25.26.5

Passwort

Geben Sie das Passwort ein, mit dem Sie sich registriert haben.

25.26.6

Registrierung jetzt erzwingen

Die Registrierung wird durch die Übertragung der IP-Adresse auf den DynDNS-Server durchgeführt. Einträge, die sich häufig ändern, werden nicht im Domain Name System bereitgestellt. Die Erzwingung der Registrierung ist sinnvoll, wenn das Gerät zum ersten Mal eingerichtet wird. Verwenden Sie diese Funktion nur bei Bedarf und nicht mehr als einmal pro Tag, um eine mögliche Sperre durch den Dienstanbieter zu vermeiden. Klicken Sie zur Übertragung der IP-Adresse des Geräts auf die Schaltfläche **Registrieren**.

25.26.7

Status

Der Status der DynDNS-Funktion wird hier zu Informationszwecken angezeigt. Diese Einstellungen können nicht geändert werden.

25.27

Netzwerk-Verwaltung

25.27.1

SNMP

Die Kamera unterstützt SNMP V1 (Simple Network Management Protocol) zur Verwaltung und Überwachung von Netzwerkkomponenten und kann SNMP-Nachrichten (Traps) an IP-Adressen senden. Dabei unterstützt das Gerät SNMP MIB II im Einheitscode.

Wenn für den SNMP-Parameter **Ein** ausgewählt ist und keine SNMP-Host-Adresse eingegeben wird, sendet das Gerät keine SNMP-Traps, sondern antwortet nur auf SNMP-Anforderungen. Bei Eingabe von ein oder zwei SNMP-Zieladressen werden SNMP-Traps automatisch gesendet. Wählen Sie **Aus**, um die SNMP-Funktion zu deaktivieren.

SNMP-Zieladressen

Geben Sie hier die IP-Adresse von einem oder zwei Zielgeräten ein, wenn automatisch SNMP-Traps gesendet werden sollen.

SNMP-Traps

So legen Sie fest, welche Traps gesendet werden sollen:

1. Klicken Sie auf **Wählen**. Ein Dialogfeld wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden Traps.
3. Klicken Sie auf **Setzen**, um das Fenster zu schließen und alle aktivierten Traps zu senden.

25.27.2

UPnP

Wählen Sie **Ein** aus, um die UPnP-Kommunikation zu aktivieren. Wählen Sie **Aus** aus, um sie zu deaktivieren.

Wenn die Funktion „Universelles Plug & Play“ (UPnP) aktiviert ist, reagiert das Gerät auf Anfragen aus dem Netzwerk und wird auf den Computern, von denen diese Anfragen ausgehen, automatisch als neues Netzwerkgerät registriert. Wegen der zahlreichen Registrierungs-nachrichten sollte diese Funktion nicht in großen Anlagen verwendet werden.

Hinweis:

Um die UPnP-Funktion auf einem Windows-Computer nutzen zu können, müssen die Dienste „Universal Plug and Play Device Host“ und „SSDP Discovery“ aktiviert sein.

25.27.3

Servicequalität

Die Priorität der unterschiedlichen Datenkanäle kann durch die Definition des DiffServ Code Point (DSCP) festgelegt werden. Geben Sie eine durch vier teilbare Zahl zwischen 0 und 252 ein. Sie können für ein Alarmvideo eine höhere Priorität festlegen als für ein reguläres Video und die Nachalarmdauer definieren, während die Priorität beibehalten wird.

25.28

Seite „Advanced“ (Erweitert)

25.28.1

SNMP

Das Gerät unterstützt SNMP V2 (Simple Network Management Protocol) zur Verwaltung und Überwachung von Netzwerkkomponenten und kann SNMP-Nachrichten (Traps) an IP-Adressen senden. Dabei unterstützt das Gerät SNMP MIB II im Einheitscode.

SNMP

Wählen Sie **Ein**, um die SNMP-Funktion zu aktivieren.

1. SNMP-Zieladresse/2. SNMP-Zieladresse

Geben Sie die IP-Adresse von ein oder zwei Zielgeräten ein. Das Gerät (z. B. Encoder, Kamera) sendet automatisch SNMP-Traps an die Zielgeräte.

Wenn Sie keine IP-Adressen eingeben, antwortet das Gerät nur auf SNMP-Anforderungen. Es sendet keine SNMP-Traps an die Zielgeräte.

SNMP-Traps

Dient zum Auswählen der Traps, die das Gerät an die Zielgeräte senden soll. Klicken Sie dazu auf **Wählen**.

Das Dialogfeld **SNMP-Traps** wird angezeigt.

Dialogfeld SNMP-Traps

Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden Traps, und klicken Sie anschließend auf **OK**.

25.28.2**802.1x**

IEEE 802.1x ermöglicht die Kommunikation mit dem Gerät, wenn ein RADIUS Server in einem Netzwerk verwendet wird.

Authentisierung

Wählen Sie **Ein**, um 802.1x zu aktivieren.

Identität

Geben Sie den Benutzernamen ein, anhand dessen der RADIUS Server das Gerät identifiziert.

Passwort

Geben Sie das Passwort ein, anhand dessen der RADIUS Server das Gerät identifiziert.

25.28.3**RTSP****RTSP-Port**

Wählen Sie gegebenenfalls einen anderen Port für den Austausch von RTSP-Daten. Der Standard-Port ist 554. Die Einstellung **Aus** deaktiviert die RTSP-Funktion.

25.28.4**UPnP**

Sie können die Funktion "Universal Plug and Play" (UPnP) aktivieren. Wenn diese Funktion aktiviert ist, reagiert die Kamera auf Anfragen aus dem Netzwerk und wird auf den anfragenden Computern automatisch als neues Netzwerkgerät konfiguriert. Der Zugriff auf die Kamera ist dann mit Windows Explorer und ohne Kenntnis ihrer IP-Adresse möglich.

Hinweis:

Um die UPnP-Funktion auf einem Computer mit Windows XP oder Windows Vista nutzen zu können, müssen die Dienste „Universal Plug and Play Device Host“ und „SSDP Discovery“ aktiviert sein.

25.28.5**TCP-Metadaten-Eingang**

Mit dieser Funktion kann ein Gerät Daten von einem externen TCP-Absender (z. B. einem KBA- oder POS-System) empfangen, und diese Daten als Metadaten speichern.

TCP-Port

Wählen Sie den Port für die TCP-Kommunikation aus. Wählen Sie **Aus**, um die TCP-Textdaten-Funktion zu deaktivieren.

Sender-IP-Adresse

Geben Sie hier die IP-Adresse des TCP-Zusatzdatensenders ein.

25.29 Seite „Multicast“

Neben der 1:1-Verbindung zwischen jeweils einem Encoder und einem Empfänger (Unicast) ermöglicht das Gerät mehreren Empfängern, gleichzeitig das Videosignal eines Encoders zu empfangen.

Entweder dupliziert das Gerät selbst den Daten-Stream und verteilt ihn dann an mehrere Empfänger (Multi-Unicast), oder es sendet einen einzelnen Daten-Stream an das Netzwerk, in dem er an mehrere Empfänger einer definierten Gruppe gleichzeitig verteilt wird (Multicast). Für jeden Stream können Sie eine dedizierte Multicast-Adresse und einen Port eingeben.

Voraussetzung für den Multicast-Betrieb ist ein Multicast-fähiges Netzwerk, in dem die Protokolle UDP und IGMP implementiert sind. Andere Gruppenmanagement-Protokolle werden nicht unterstützt. Das TCP-Protokoll unterstützt keine Multicast-Verbindungen.

Für das Multicasting in einem Multicast-fähigen Netzwerk muss eine spezielle IP-Adresse (Adresse der Klasse D) konfiguriert werden. Das Netzwerk muss die Einrichtung von Gruppen-IP-Adressen und das Internet Group Management Protocol (IGMP V2) unterstützen. Der Adressbereich liegt zwischen 225.0.0.0 und 239.255.255.255. Die Multicast-Adresse kann für mehrere Streams gleich sein. In diesem Fall muss jedoch jeweils ein anderer Port verwendet werden, damit nicht mehrere Daten-Streams gleichzeitig über denselben Port und dieselbe Multicast-Adresse gesendet werden.

Hinweis: Die Einstellungen müssen für jeden Encoder (Videoeingang) und für jeden Stream einzeln festgelegt werden. Die Nummerierung entspricht der Beschriftung der Videoeingänge am Gerät.

Aktivieren

Um den gleichzeitigen Datenempfang an mehreren Empfängern zu ermöglichen, muss die Multicast-Funktion aktiviert werden. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen. Geben Sie anschließend die Multicast-Adresse ein.

Multicast-Adresse

Geben Sie eine gültige Multicast-Adresse für jeden Stream des jeweiligen Encoders (Videoeingang) ein, der im Multicast-Modus arbeiten soll (Duplizierung der Daten-Streams im Netzwerk).

Bei der Einstellung 0.0.0.0 arbeitet der Encoder des jeweiligen Streams im Multi-Unicast-Modus (Kopieren der Daten-Streams im Gerät). Das Gerät unterstützt Multi-Unicast-Verbindungen für maximal fünf gleichzeitig angeschlossene Empfänger.

Hinweis: Die Duplizierung der Daten erfordert eine hohe Geräteleistung und kann unter bestimmten Umständen zu Einbußen in der Bildqualität führen.

Port

Ordnen Sie jedem Daten-Stream einen eigenen Port zu, wenn gleichzeitige Daten-Streams dieselbe Multicast-Adresse verwenden.

Geben Sie hier die Port-Adresse für den jeweiligen Stream ein.

Streaming

Aktivieren Sie mit dem Kontrollkästchen den Multicast-Streaming-Modus für den jeweiligen Stream. Das Gerät streamt Multicast-Daten auch dann, wenn keine Verbindung aktiv ist.

Bei normalem Multicast-Betrieb ist Streaming typischerweise nicht erforderlich.

Paket-TTL (nur für Dinion IP, Gen4 und FlexiDome)

Legen Sie mit einem Wert fest, wie lange die Multicast-Datenpakete im Netzwerk aktiv sein sollen. Wenn der Multicast-Betrieb über einen Router erfolgen soll, muss dieser Wert größer als 1 sein.

25.30 Konten

Für das Posting und den Export von Aufzeichnungen können vier getrennte Konten definiert werden.

Typ

Wählen Sie für den Kontotyp entweder FTP oder Dropbox aus.

Bevor Sie ein Dropbox-Konto verwenden, müssen Sie sicherstellen, dass die Zeiteinstellungen auf dem Gerät korrekt synchronisiert wurden.

Kontenname

Geben Sie einen Kontonamen ein, der als Zielname angezeigt werden soll.

FTP-Server-IP-Adresse

Bei Verwendung eines FTP-Servers geben Sie die IP-Adresse ein.

FTP-Server-Login

Geben Sie Ihren Anmeldenamen für den Kontoserver ein.

FTP-Server-Passwort

Geben Sie das Passwort für den Zugriff auf den Kontoserver ein. Klicken Sie auf Prüfen, um zu bestätigen, dass Ihre Eingabe korrekt ist.

Pfad auf dem FTP-Server

Geben Sie hier den genauen Pfad ein, in dem die Bilder auf dem Kontoserver gespeichert werden sollen. Klicken Sie auf Durchsuchen, um den erforderlichen Pfad zu durchsuchen.

Maximale Bitrate

Geben Sie die maximale Bitrate in Kbit/s ein, die bei der Kommunikation mit dem Konto zulässig ist.

25.31 IP v4-Filter

Um den IP-Adressbereich einzuschränken, innerhalb dem Sie aktiv eine Verbindung zum Gerät herstellen können, geben Sie eine IP-Adresse ein, und füllen Sie eine Maske aus. Es können zwei Bereiche definiert werden.

- ▶ Klicken Sie auf **Einstellen**, um die Zugriffseinschränkung zu bestätigen.

Wenn einer dieser Bereiche eingestellt ist, können IP-V6-Adressen nicht aktiv eine Verbindung zum Gerät herstellen.

Das Gerät selbst kann bei entsprechender Konfiguration außerhalb der definierten Bereiche eine Verbindung initiieren (zum Beispiel, um einen Alarm zu senden).

25.32 Seite „Lizenzen“

In diesem Fenster können Sie den zum Freischalten von zusätzlichen Funktionen oder Softwaremodulen eingeben.



Hinweis!

Der Aktivierungsschlüssel kann nicht deaktiviert werden und ist nicht auf andere Geräte übertragbar.

25.33 Seite „Zertifikate“

So gelangen Sie auf diese Seite: Fenster **Konfiguration** > erweitern Sie **System** > klicken Sie auf **Zertifikate**

Diese Seite zeigt alle verfügbaren und verwendeten Zertifikate an. Sie können auch neue Zertifikate erstellen und hochladen sowie Zertifikate, die nicht mehr erforderlich sind, löschen.

Spalte „Allgemeiner Name“

Zeigt den allgemein eingegebenen Namen an, den Sie im Falle der Generierung einer Signatur-Anforderung zur Erstellung eines neuen Zertifikats eingeben müssen.

Spalte „Herausgeber“

Zeigt den Herausgeber an, der das Zertifikat signiert hat.

Spalte „Läuft ab“

Zeigt an, wann das Zertifikat abläuft.

Spalte „Schlüssel“

Zeigt an, dass ein Schlüssel für das Zertifikat verfügbar ist.

Spalte „Verwendung“

Zeigt die entsprechenden Zertifikate im System an. Klicken Sie auf die Liste, um bei Bedarf mehrere Zertifikate auszuwählen.

Hinweis: Vertrauenswürdigen Zertifikate werden separat angezeigt.

 **Papierkorbsymbol (Löschen)**

Klicken Sie hier, um das ausgewählte Zertifikat zu löschen.

 **Symbol (Download)**

Klicken Sie hier, um die Zertifikatdatei herunterzuladen.

Setzen

Klicken Sie darauf, um Ihre Aktionen zu speichern.

Hinzufügen

Klicken Sie, um vorhandene Zertifikate hochzuladen oder eine Signieranforderung zu generieren, um neue Zertifikate zu erhalten.

25.34**Seite „Wartung“****Update-Server**

Die Adresse des Firmwareupdate-Servers erscheint im Adressfeld.

25.35**Seite „Decoder“****25.35.1****Decoderprofil**

Dient zum Einstellen der verschiedenen Optionen zur Videobildanzeige auf einem analogen Monitor oder VGA-Monitor.

Monitorname

Geben Sie den Namen des Monitors ein. Der Monitorname erleichtert die Identifizierung des Orts eines entfernten Monitors. Verwenden Sie einen Namen, mit dem der Ort möglichst leicht identifiziert werden kann.



Klicken Sie auf , um den Namen im Gerätebaum zu aktualisieren.

Norm

Wählen Sie das Videoausgangssignal Ihres Monitors aus. Zusätzlich zu der PAL- und NTSC-Option für analoge Videomonitore stehen acht vorkonfigurierte Einstellungen für VGA-Monitore zur Verfügung.

Vorsicht!

Eine VGA-Einstellung, deren Werte nicht im Bereich der technischen Spezifikationen des Monitors liegen, kann zu schweren Schäden am Monitor führen. Nähere Informationen finden Sie in der technischen Dokumentation Ihres Monitors.

Fensteranordnung

Legen Sie die Standardbildanordnung für den Monitor fest.

VGA-Bildschirmgröße

Geben Sie das Bildformat des Bildschirms (z. B. 4 x 3) oder die physische Größe des Bildschirms in Millimetern ein. Anhand dieser Informationen erfolgt eine genaue Skalierung des Videobilds, um eine verzerrungsfreie Anzeige zu erzielen.

25.35.2**Monitor-Anzeige**

Das Gerät erkennt Übertragungsunterbrechungen und zeigt eine Warnmeldung auf dem Monitor an.

Anzeige von Übertragungsstörungen

Wählen Sie **Ein**, um bei Übertragungsunterbrechungen eine Warnmeldung anzuzeigen.

Störungs-Empfindlichkeit

Verschieben Sie den Schieberegler, um den Störungsgrad einzustellen, bei dem eine Warnung ausgelöst werden soll.

Störungs-Anzeigetext

Geben Sie den Text der Warnmeldung ein, der auf dem Monitor angezeigt werden soll, wenn die Verbindung unterbrochen wird. Der Text darf maximal 31 Zeichen umfassen.

Decoder-Logo löschen

Klicken Sie hier, um das Logo zu löschen, das auf der Web-Seite des Decoders konfiguriert wurde.

26 ONVIF Seite

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 

oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern > 



>  erweitern

Siehe auch




- Seite „Video Streaming Gateway-Gerät“, Seite 281
- Seite Nur Live, Seite 286

26.1 Seite „ONVIF-Encoder“

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >

Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF-Encoder**

oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF-Encoder**

Zeigt Informationen über einen ONVIF Encoder an, der Ihrem BVMS hinzugefügt wurde.

Name

Zeigt den Namen des ONVIF-Geräts an. Sie können es direkt im Gerätebaum umbenennen.

Netzwerkadresse

Zeigt die IP-Adresse des Geräts an.

Hersteller

Zeigt den Herstellername an.

Modell

Zeigt den Modellnamen an.

Videoeingänge

Geben Sie die Anzahl der Kameras ein, die mit diesem Encoder verbunden sind.

Audioeingänge

Geben Sie die Anzahl der Audioeingänge ein, die mit diesem Encoder verbunden sind.

Alarめingänge

Geben Sie die Anzahl der Alarめingänge ein, die mit diesem Encoder verbunden sind.

Relais

Geben Sie die Anzahl der Relais ein, die mit diesem Encoder verbunden sind.



Siehe auch

- Seite "ONVIF-Encoderereignis", Seite 333
- Hinzufügen eines Nur-Live-Encoders, Seite 160

- Konfigurieren von ONVIF-Ereignissen, Seite 140

26.2 Seite "ONVIF-Encoderereignis"

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >

Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse**

Sie können ONVIF Ereignisse mit BVMS Ereignissen anzeigen. Damit ist sichergestellt, dass Sie später ONVIF Ereignisse als BVMS Alarme konfigurieren können.


Mapping-Tabelle

Sie können eine Mapping-Tabelle erstellen oder bearbeiten.



Klicken Sie auf , um das Dialogfeld **Mapping-Tabelle hinzufügen** anzuzeigen.

Klicken Sie auf , um das Dialogfeld **Mapping-Tabelle umbenennen** anzuzeigen.

Klicken Sie auf , um die Mapping-Tabelle mit allen Zeilen zu entfernen.

Klicken Sie auf  oder , um eine ONVIF-Mapping-Tabelle zu importieren oder zu exportieren.

Ereignisse und Alarme

Wählen Sie ein BVMS-Ereignis, um es mit einem ONVIF-Ereignis zusammenzuführen.

Folgende -Ereignisse stehen zur Auswahl:

- **ONVIF Generische Daten 01**
- **ONVIF Generische Daten 02**
- **ONVIF Generische Daten 03**

Folgende -Ereignisse stehen zur Auswahl:

- **Bewegungserkennung - Bewegung erkannt**
- **Bewegungserkennung - Bewegung beendet**
- **Referenzbildprüfung - Dejustiert**
- **Referenzbildprüfung - Justiert**
- **Videosignalverlust - Videosignal verloren**
- **Videosignalverlust - Videosignal OK**
- **Videosignalverlust - Videosignalstatus unbekannt**
- **Videosignal zu hell - Videosignal OK**
- **Videosignal zu hell - Videosignal nicht OK**
- **Videosignal zu dunkel - Videosignal OK**
- **Videosignal zu dunkel - Videosignal nicht OK**
- **Videosignal verrauscht - Videosignal OK Videosignal nicht OK**

- **Relais-Status - Relais offen**
- **Relais-Status - Relais geschlossen**
- **Relais-Status - Relaisfehler**
- **Eingangstatus - Eingang geöffnet**
- **Eingangstatus - Eingang geschlossen**
- **Eingangstatus - Eingang Fehler**

Zeile hinzufügen

Klicken Sie, um eine neue Zeile zur Mapping-Tabelle hinzuzufügen.

Wenn mehrere Zeilen verfügbar sind, erfolgt ein Ereignis, wenn eine Zeile wahr ist.

Zeile entfernen

Klicken Sie, um die gewählte Zeile aus der Mapping-Tabelle zu löschen.

ONVIF Topic

Geben Sie eine Zeichenfolge ein, oder wählen Sie eine aus, zum Beispiel:

```
tnsl:VideoAnalytics/tnsaxis:MotionDetection
```

ONVIF Datenname

Geben Sie eine Zeichenfolge ein, oder wählen Sie eine aus.

ONVIF Datentyp

Geben Sie eine Zeichenfolge ein, oder wählen Sie eine aus.

ONVIF Datenwert

Geben Sie eine Zeichenfolge oder eine Nummer ein, oder wählen Sie eine aus.

Siehe auch

- *ONVIF-Ereignisse, Seite 55*
- *Konfigurieren von ONVIF-Ereignissen, Seite 140*






26.2.1

Dialogfeld "ONVIF-Mapping-Tabelle hinzufügen/umbenennen"

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >

Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse** >  oder 

oder

Hauptfenster >  **Geräte** > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Encoder Ereignisse** >  oder 

Ermöglicht das Hinzufügen einer Mapping-Tabelle. Wenn diese Mapping-Tabelle als Vorlage für künftige ONVIF-Encoder desselben Herstellers oder desselben Modells dienen soll, wählen Sie die korrekten Einträge.

Mapping-Tabelle Name

Geben Sie den Namen zur einfachen Identifikation ein.

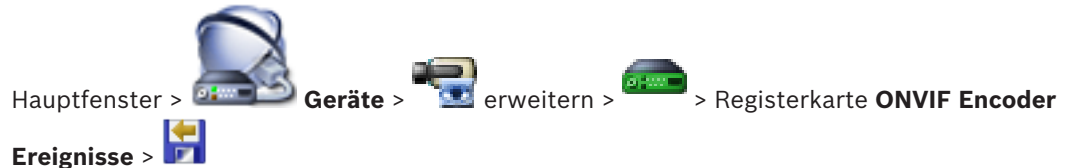
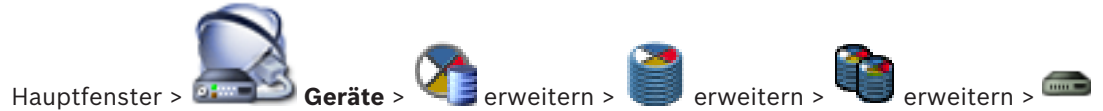
Hersteller

Wählen Sie bei Bedarf einen Eingang.

Modell

Wählen Sie bei Bedarf einen Eingang.

26.2.2 Dialogfeld „Mapping-Tabelle importieren“



Sie können eine als Datei (OMF-Datei) verfügbare ONVIF Mapping-Tabelle importieren. Freigegebene ONVIF Mapping-Dateien werden im folgenden Configuration Client-Verzeichnis gespeichert:

```
- %programdata%\Bosch\VMS\ONVIF
```

Wenn dieselbe Mapping-Tabelle bereits importiert wurde, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Wenn eine neuere Version dieser Datei importiert wird, wird eine Warnung angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie diese Datei importieren möchten. Ansonsten klicken Sie auf **Abbrechen**.

Hersteller

Zeigt den Herstellernamen an, für den diese Mapping-Tabelle gültig ist.

Modell

Zeigt den Modellnamen an, für den diese Mapping-Tabelle gültig ist.

Beschreibung

Zeigt weitere Informationen an, beispielsweise zu getesteten Kameramodellen.

Mapping-Tabelle Name

Zeigt den Namen der Mapping-Tabelle an. Ändern Sie diesen Namen, wenn er bereits in BVMS verwendet wird.

Wählen Sie eine der folgenden Optionen, um zu entscheiden, welchen ONVIF Encodern Sie die Mapping-Tabelle zuordnen möchten.

Nur auf die ausgewählten ONVIF-Encoder anwenden

Auf alle ONVIF-Encoder des gelisteten Modells anwenden

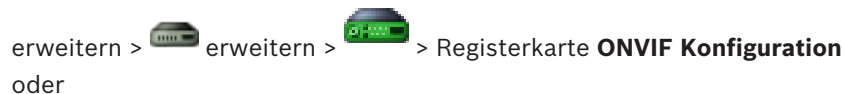
Auf alle ONVIF-Encoder des Herstellers anwenden

Die bestehende ONVIF Ereignisaufzeichnung wird fortgesetzt. Sie können OMT-Dateien aus vorherigen BVMS Versionen nicht importieren.

Siehe auch

- *Importieren einer ONVIF Mapping-Tabelle, Seite 142*

26.3 Seite „ONVIF Konfiguration“



Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration**

Sie können auf der Seite **Videoencoderprofil** mehrere ONVIF-Encoder wählen und die Einstellungen ändern. Die geänderten Einstellungen gelten für alle gewählten Geräte. Diese Seite ist nur für ONVIF-Encoder verfügbar.









Hinweis!

Einschränkungen der ONVIF-Konfiguration

Einstellungen, die Sie auf diesen Seiten vornehmen, werden möglicherweise nicht korrekt ausgeführt, da sie nicht von der Kamera unterstützt werden. Unterstützte ONVIF-Kameras wurden nur mit den Standardeinstellungen getestet.

26.3.1

Gerätezugriff

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Gerätezugriff**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Gerätezugriff**

Hersteller

Zeigt den Herstellernamen des gewählten Encoders an.

Modell

Zeigt den Modellnamen des gewählten Encoders an.

Hinweis: Wenn Sie Ereignisaufzeichnungen in eine ONVIF-Aufzeichnungsdatei exportieren möchten, wählen Sie diesen Modellnamen als Dateinamen aus.

Hardware-ID

Zeigt die Hardware-ID des gewählten Encoders an.

Firmware-Version

Zeigt die Firmware-Version des gewählten Encoders an.

Hinweis: Vergewissern Sie sich hinsichtlich der BVMS-Kompatibilität, ob die Firmware-Version korrekt ist.

Seriennummer

Zeigt die Seriennummer des gewählten Encoders an.







MAC-Adresse

Zeigt die MAC-Adresse des gewählten Encoders an.




ONVIF-Version

Zeigt die ONVIF Version des gewählten Encoders an.
Für BVMS ist die ONVIF-Version 2.0 erforderlich.

26.3.2 Datum/Zeit

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Datum/Zeit**

oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Datum/Zeit**







Zeitzone

Wählen Sie hier die Zeitzone aus, in der sich das System befindet.
 Wenn Sie mehrere Geräte in Ihrem System oder Netzwerk betreiben, müssen die internen Uhren der Geräte unbedingt synchron arbeiten. Die korrekte Identifikation und Auswertung gleichzeitiger Aufzeichnungen ist beispielsweise nur möglich, wenn alle Geräte dieselbe Uhrzeit verwenden.


1. Geben Sie das aktuelle Datum ein. Da die Gerätezeit durch die Kalenderuhr gesteuert wird, müssen Sie den Wochentag nicht eingeben – er wird automatisch hinzugefügt.
2. Geben Sie die aktuelle Uhrzeit ein, oder klicken Sie auf **Synchr. PC**, um die Systemzeit Ihres Computers auf das Gerät zu übertragen.

Hinweis:
 Stellen Sie unbedingt sicher, dass Datum und Zeit für die Aufzeichnung korrekt eingestellt sind. Eine falsche Datums- und Zeiteinstellung könnte zu inkorrekten Aufzeichnungen führen.

26.3.3 Benutzerverwaltung

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Benutzerverwaltung**

oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Benutzerverwaltung**

Diese Benutzereinstellungen werden für Drittanbieteranwendungen verwendet, wie direkten Web Client-Zugriff auf Encoder.
 Es werden folgende Benutzerrollen für den Zugriff von Drittanbieteranwendungen unterstützt:

- **Anonymus:** Diese Rolle hat unbegrenzt Zugriff auf nur die Geräte, auf denen keine Benutzer von anderen Rollen (**Benutzer, Anwender, Administrator**) registriert sind. Bei Geräten mit mindestens einem oben erwähnten Benutzer hat der anonyme Benutzer nur die Berechtigung zum Anzeigen der Zeiteinstellungen.

- **Administrator** (nicht unterstützt von Configuration Client): Diese Rolle hat Zugriff auf alle Anwendungsabschnitte und -funktionen, die Rechte zum Neustarten des Geräts, zum Zurücksetzen der Einstellungen und zum Aktualisieren der Firmware sowie zum Erstellen anderer Benutzer mit unterschiedlichen Zugriffsrechten.

Der erste auf dem Gerät erstellte Benutzer muss **Administrator** sein.

Unterschiede bei den Standardzugriffsrechten des Bedieners und des Benutzers der **Anwender**-Rolle und der **Benutzer**-Rolle finden Sie in der folgenden Tabelle.

ONVIF-Konfigurationsabschnitt oder -funktion	Bediener	Benutzer
Identifikation	ANZEIGEN	AUSGEBLENDET
Zeiteinstellungen	ANZEIGEN	ANZEIGEN
Netzwerkeinstellungen	ANZEIGEN	ANZEIGEN
Benutzer	AUSGEBLENDET	AUSGEBLENDET
Relaiseinstellungen	ÄNDERN	ANZEIGEN
Live-Video (einschließlich RTSP-Link)	ÄNDERN	ÄNDERN
Video-Streaming	ÄNDERN	ANZEIGEN
Profile	ÄNDERN	ANZEIGEN

ÄNDERN: Aktuelle Einstellungen ändern und neue erstellen.

ANZEIGEN: Einstellungen sind nicht ausgeblendet, sie können aber nicht geändert oder erstellt werden.

AUSGEBLENDET: Bestimmte Einstellungen oder sogar ganze Abschnitte sind ausgeblendet.

Benutzer

Führt die verfügbaren Benutzer des Geräts auf.

Passwort

Geben Sie ein gültiges Passwort ein.

Passwortbestätigung







Bestätigen Sie das eingegebene Passwort.




Rolle

Wählen Sie die gewünschte Rolle für den gewählten Benutzer aus. Die Zugriffsrechte werden entsprechend angepasst.

26.3.4

Seite „Videoencoderprofil“

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Kamera** > Registerkarte **Videoencoderprofil**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Kamera** > Registerkarte **Videoencoderprofil**

Profile sind sehr komplex und enthalten eine Reihe von Parametern, die sich gegenseitig beeinflussen. Aus diesem Grund ist es im Allgemeinen sinnvoll, die vordefinierten Profile zu verwenden. Ändern Sie ein Profil nur dann, wenn Sie mit allen Konfigurationsoptionen umfassend vertraut sind.

Profile

Klicken Sie auf den gewünschten Namen.

Hinweis!

Die hier konfigurierten Profile können im Configuration Client ausgewählt werden.



Klicken Sie im Hauptfenster auf  **Kameras und Aufzeichnung** und anschließend auf  oder  .

Die Standardeinstellung „<Automatisch>“ kann in eines der aufgelisteten und konfigurierten Profile geändert werden.

Hinweis: Berücksichtigen Sie bei aktiver Verwendung von mehr als einem Profil eines einzelnen Geräts, dass bestimmte Leistungseinschränkungen gelten und die Kamera möglicherweise die Qualität eines Streams bei Überlastung automatisch beschränkt.

Name

Sie können einen neuen Namen für das Profil eingeben. Der Name wird anschließend in der Liste der wählbaren Profile im Feld „Aktives Profil“ angezeigt.

Encodierung

Wählen Sie den gewünschten Codec aus.

Auflösung

Wählen Sie die gewünschte Auflösung für das Videobild.

Qualität

Mit diesem Parameter können Sie die Belastung des Kanals durch Reduzierung der Bilddefinition verringern. Der Parameter wird mithilfe des Schiebereglers festgelegt: Die Position ganz links entspricht der höchsten Bilddefinition, die Position ganz rechts der niedrigsten Belastung des Videokanals.

Bildraten-Limit

Bildfrequenz (Bilder pro Sekunde) gibt an, wie viele Bilder pro Sekunde von der mit dem Gerät verbundenen Videokamera aufgenommen werden. Dieser Parameter wird nur zu Informationszwecken angezeigt.

Wenn ein Codierungsintervall vorhanden ist, wird die daraus resultierende codierte Bildfrequenz um den gegebenen Faktor verringert.

Bitraten-Limit

Je niedriger die Bitrate, desto kleiner die finale Videodateigröße. Wenn die Bitrate jedoch erheblich reduziert wird, muss das Programm stärkere Komprimierungsalgorithmen verwenden, wodurch auch die Videoqualität reduziert wird.

Wählen Sie die maximale Ausgangs-Bitrate in Kbit/s aus. Diese maximale Datenrate wird unter keinen Umständen überschritten. Dies kann je nach den Einstellungen für die Videoqualität der I- und P-Frames zum Überspringen einzelner Bilder führen.

Der hier eingegebene Wert sollte mindestens 10 % größer sein als die typische Zieldaten-Bitrate.

Encodierungsintervall

Codierungsintervall (Anzahl der Bilder) gibt an, mit welcher Rate die von der Kamera kommenden Bilder codiert werden. Wenn die Codierung des Intervalls beispielsweise 25 beinhaltet, heißt das, dass ein Bild von 25 pro Sekunde erfassten codiert und an den Benutzer übertragen wird. Der Maximalwert reduziert die Belastung des Kanals, verursacht aber möglicherweise das Überspringen von Informationen, die nicht codiert wurden. Durch die Reduzierung des Codierungsintervalls wird die Frequenz der Bildaktualisierung sowie die Belastung des Kanal erhöht.

GOP-Länge

GOP-Länge kann nur bearbeitet werden, wenn der Encoder H.264 oder H.265 ist. Dieser Parameter kennzeichnet die Länge der Bildgruppe zwischen zwei Key-Frames. Je höher dieser Wert ist, desto geringer ist die Belastung des Netzwerks, aber die Bildqualität wird beeinträchtigt.

1 bedeutet, dass I-Frames kontinuierlich generiert werden. Eine Eingabe von 2 bedeutet, dass jedes zweite Bild ein I-Frame ist, 3 bedeutet, dass nur jedes dritte Bild ein I-Frame ist usw. Die Bilder dazwischen werden als P-Frames oder B-Frames verschlüsselt.

Sitzungs-Timeout

Das RTSP-Sitzungstimeout für den zugehörigen Videostream.

Das Sitzungstimeout dient als Hinweis für die Beibehaltung einer RTSP-Sitzung von einem Gerät.

Multicast - IP-Adresse

Geben Sie eine gültige Multicast-Adresse für den Betrieb im Multicast-Modus ein (Duplizierung des Daten-Streams im Netzwerk).

Bei der Einstellung 0.0.0.0 arbeitet der Encoder für den jeweiligen Stream im Multi-Unicast-Modus (Kopieren der Daten-Streams im Gerät). Die Kamera unterstützt Multi-Unicast-Verbindungen für bis zu fünf gleichzeitig verbundene Empfänger.

Die Duplizierung der Daten im Gerät erfordert eine hohe Rechenleistung und kann unter bestimmten Umständen zu Einbußen in der Bildqualität führen.

Multicast - Port

Wählen Sie den RTP-Multicast-Ziel-Port. Ein Gerät kann RTCP unterstützen. In diesem Fall muss der Port-Wert gerade sein, damit der entsprechende RTCP-Stream der nächst höheren (ungeraden) Ziel-Port-Nummer zugeordnet werden können, wie in den RTSP-Spezifikationen definiert.

Multicast - TTL

Hier können Sie angeben, wie lange die Multicast-Datenpakete im Netzwerk aktiv sein sollen. Wenn der Multicast-Betrieb über einen Router erfolgen soll, muss dieser Wert größer als 1 sein.



Hinweis!

Multicast-Betrieb ist nur mit dem UDP-Protokoll möglich. Das TCP-Protokoll unterstützt keine Multicast-Verbindungen.

Wenn das Gerät hinter einer Firewall betrieben wird, muss als Übertragungsprotokoll TCP (HTTP-Port) ausgewählt werden. Für die Nutzung in einem lokalen Netzwerk wählen Sie „UDP“ aus.

26.3.5

Audioencoderprofil

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > erweitern >

erweitern > > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Kamera** > Registerkarte **Audioencoderprofil**
oder

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Kamera** > Registerkarte **Audioencoderprofil**

Profile sind sehr komplex und enthalten eine Reihe von Parametern, die sich gegenseitig beeinflussen. Aus diesem Grund ist es im Allgemeinen sinnvoll, die vordefinierten Profile zu verwenden. Ändern Sie ein Profil nur dann, wenn Sie mit allen Konfigurationsoptionen umfassend vertraut sind.

Encodierung

Wählen Sie die gewünschte Codierung für die Audioquelle, falls verfügbar:

- **G.711 [ITU-T G.711]**
- **G.726 [ITU-T G.726]**
- **AAC [ISO 14493-3]**

Bitrate

Wählen Sie die gewünschte Bitrate für die Übertragung des Audiosignals, zum Beispiel 64 Kbit/s

Abtastrate

Geben Sie die Ausgabe-Abtastrate in kHz an, z. B. 8 Kbit/s.

Sitzungs-Timeout

Das RTSP-Sitzungstimeout für den zugehörigen Audiostream.




Das Sitzungstimeout dient als Hinweis für die Beibehaltung einer RTSP-Sitzung von einem Gerät.

26.3.6

Imaging allgemein

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > erweitern >

erweitern > > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Kamera** > Registerkarte **Imaging allgemein**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Kamera** > Registerkarte **Imaging allgemein**

Helligkeit

Passen Sie die Helligkeit des Bilds an Ihre Arbeitsumgebung an.

Farbsättigung

Passen Sie die Farbsättigung im Bild an, um die Farbwiedergabe am Monitor möglichst realitätsgetreu zu gestalten.

Kontrast

Sie können den Kontrast des Videobilds an Ihre Arbeitsumgebung anpassen.

Schärfe

Hier kann die Schärfe des Bilds eingestellt werden.

Ein niedriger Wert führt zu einem weniger scharfen Bild. Durch das Erhöhen der Bildschärfe werden einzelne Details besser erkannt. Durch zusätzliche Bildschärfe können Details bei Kennzeichen, Gesichtsmerkmalen und Kanten bestimmter Oberflächen besser erkannt werden, dies kann aber auch dazu führen, dass mehr Bandbreite benötigt wird.







IR-Sperrfilter




Wählen Sie den Status des IR-Sperrfilters.

Der AUTO-Zustand lässt den Belichtungsalgorithmus handhaben, wenn der IR-Sperrfilter geändert wird.

26.3.7

Gegenlichtkompensation

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Gegenlichtkompensation**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Gegenlichtkompensation**
Je nach Gerätemodell können Sie hier Parameter für die Gegenlichtkompensation konfigurieren.

Modus

Wählen Sie **Aus** aus, um die Gegenlichtkompensation auszuschalten.







Wählen Sie **Ein** zum Erfassen von Details bei starkem Kontrast und extremen Hell-Dunkel-Bedingungen aus.

Ebene




Wählen Sie den gewünschten Wert aus, oder geben Sie ihn ein.

26.3.8

Belichtung

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Belichtung**

oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Belichtung**

Je nach Gerätemodell können Sie hier Parameter für die Belichtung konfigurieren.

Modus

Wählen Sie **Auto** aus, um den Belichtungsalgorithmus auf dem Gerät zu aktivieren. Die Werte in den folgenden Feldern werden vom Algorithmus verwendet:

- **Priorität**
- **Fenster**
- **Min. Belichtungszeit**
- **Max. Belichtungszeit**
- **Min. Verstärkung**
- **Max. Verstärkung**
- **Min. Blende**

Wählen Sie **Manuell** aus, um den Belichtungsalgorithmus auf dem Gerät zu deaktivieren. Die Werte in den folgenden Feldern werden vom Algorithmus verwendet:

- **Belichtungszeit**
- **Verstärkung**
- **Blende**

Priorität

Konfigurieren Sie den Belichtungs-Prioritätsmodus (niedriges Rauschen/Bildfrequenz).

Fenster

Definieren Sie eine rechteckige Belichtungsmaske.

Min. Belichtungszeit

Konfigurieren Sie den Mindest-Belichtungszeitbereich [μ s].

Max. Belichtungszeit

Konfigurieren Sie den Höchst-Belichtungszeitbereich [μ s].

Min. Verstärkung

Konfigurieren Sie den Mindest-Sensor-Verstärkungsbereich [dB].

Max. Verstärkung

Konfigurieren Sie den Höchst-Sensor-Verstärkungsbereich [dB].

Min. Blende

Konfigurieren Sie die Mindestdämpfung der eindringenden Lichtmenge, die durch die Blende beeinträchtigt wird [dB]. 0 dB wird einer vollständig geöffneten Blende zugeordnet.

Max. Blende

Konfigurieren Sie die Höchstdämpfung der eindringenden Lichtmenge, die durch die Blende beeinträchtigt wird [dB]. 0 dB wird einer vollständig geöffneten Blende zugeordnet.

Belichtungszeit

Konfigurieren Sie die feste Belichtungszeit [μs].







Verstärkung




Konfigurieren Sie die feste Verstärkung [dB].

Blende

Konfigurieren Sie die feste Dämpfung der eindringenden Lichtmenge, die durch die Blende beeinträchtigt wird [dB]. 0 dB wird einer vollständig geöffneten Blende zugeordnet.

26.3.9**Fokus**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Fokus**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Fokus**

Je nach Gerätemodell können Sie hier Parameter für den Fokus konfigurieren.

Diese Seite ermöglicht, das Objektiv auf eine absolute, relative oder kontinuierliche Weise zu bewegen. Fokusanpassungen über diesen Vorgang schalten den Autofokus aus. Ein Gerät mit Unterstützung für entfernte Fokussteuerung unterstützt in der Regel die Steuerung über diesen Verschiebevorgang. Die Fokusposition wird mit einem bestimmten numerischen Wert dargestellt. Der Status des Fokus kann einer der Folgenden sein:

BEWEGT**OK****UNBEKANNT**

Zusätzliche Fehlerinformationen können angezeigt werden, z. B. ein von der Hardware angegebener Positionierungsfehler.

Modus

Wählen Sie **Auto** aus, um zuzulassen, dass das Objektiv automatisch den Fokus zu jeder Zeit entsprechend der Objekte in der Szene einstellt. Die Werte in den folgenden Feldern werden vom Algorithmus verwendet:

- **Vordertiefe**
- **Hintertiefe**

Wählen Sie **Manuell** aus, um den Fokus manuell anzupassen. Die Werte in den folgenden Feldern werden vom Algorithmus verwendet:

- **Standard-Geschwindigkeit**

Standard-Geschwindigkeit

Konfigurieren Sie die Standard-Geschwindigkeit für den Fokusverschiebevorgang (wenn der Geschwindigkeitsparameter nicht vorhanden ist).







Hintertiefe




Konfigurieren Sie die Vordertiefe des Objektivs [m].

Hintertiefe

Konfigurieren Sie die Hintertiefe des Objektivs [m].

26.3.10 Großer dynamischer Bereich

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Weiter Dynamikbereich**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Weiter Dynamikbereich**
Je nach Gerätemodell können Sie hier Parameter für den großen dynamischen Bereich konfigurieren.







Modus




Wählen Sie den gewünschten Wert aus, oder geben Sie ihn ein.

Ebene

Wählen Sie den gewünschten Wert aus, oder geben Sie ihn ein.

26.3.11 Weißabgleich

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Weißabgleich**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Haupteinstellungen** > Registerkarte **Weißabgleich**
Je nach Gerätemodell können Sie hier Parameter für den Weißabgleich konfigurieren.

Modus

Mit dem Auto-Modus kann die Kamera eine kontinuierliche Anpassung für eine optimale Farbwiedergabe vornehmen, wozu eine durchschnittlichen Reflektierungsmethode oder eine Umgebung mit natürlichen Lichtquellen verwendet wird.

Im Modus „Manuell“ kann die Verstärkung für Rot, Grün und Blau auf einen bestimmten Wert eingestellt werden.

Die Änderung des Offsets der Farbdarstellung ist nur für spezielle Aufnahmesituationen erforderlich:

- Innenlichtquellen und für farbige LED-Beleuchtung
- Natriumdampflichtquellen (Straßenbeleuchtung)
- für dominante Farben im Bild, zum Beispiel das Grün eines Fußballfeld oder eines Spieltischs

R-Verstärkung


Passen Sie im manuellen Weißabgleichmodus die Rotverstärkung zwischen -50 und +50 an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Cyan, weniger Rot).



B-Verstärkung

Passen Sie im manuellen Weißabgleichmodus die Blauverstärkung an, um die Werkseinstellung der Farbdarstellung auszugleichen (mehr Gelb, weniger Blau).

26.3.12

Netzwerkzugriff

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Netzwerk** > Registerkarte **Netzwerkzugriff**
oder

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Netzwerk** > Registerkarte **Netzwerkzugriff**
Hier können Sie verschiedene Netzwerkeinstellungen konfigurieren.

Ethernet IPv4

DHCP

Wenn im Netzwerk ein DHCP-Server für die dynamische Zuweisung von IP-Adressen eingesetzt wird, können Sie die Annahme von IP-Adressen aktivieren, die dem Encoder automatisch zugewiesen werden.

BVMS verwendet die IP-Adresse zur eindeutige Zuordnung des Encoders. Der DHCP-Server muss die feste Zuordnung zwischen IP-Adressen und MAC-Adressen unterstützen und entsprechend konfiguriert sein, damit die zugeordnete IP-Adresse nach jedem Neustart des Computers weiterhin zur Verfügung steht.

Subnetzmaske

Geben Sie die zur eingestellten IP-Adresse passende Subnetzmaske ein.

Wenn der DHCP-Server aktiviert ist, wird die Subnetzmaske automatisch zugewiesen.

Standard-Gateway

Wenn das Modul eine Verbindung mit einer Gegenstelle in einem anderen Subnetz herstellen soll, geben Sie hier die IP-Adresse des Gateways ein. Andernfalls lassen Sie das Feld leer (0.0.0.0).

Ethernet IPv6

DHCP

Wählen Sie den gewünschten Wert aus, oder geben Sie ihn ein.

IP-Adresse

Zeigt die IPv6-Adresse des Geräts an, die vom DHCP-Server bereitgestellt wird.

Präfix-Länge

Zeigt die Präfix-Länge des Geräts an, das vom DHCP-Server bereitgestellt wird.

Standard-Gateway

Zeigt das Standard-Gateway des Geräts an, das vom DHCP-Server bereitgestellt wird.

Host-Name

Wählen Sie den gewünschten Wert aus, oder geben Sie ihn ein.

DNS

Das Gerät kann mit einem DNS-Server eine Adresse finden, die als Name angegeben ist. Geben Sie hier die IP-Adresse des DNS-Servers ein.

NTP-Server

Geben Sie die IP-Adresse des gewünschten Zeit-Servers ein oder lassen Sie den DHCP-Server dies für Sie erledigen.

Der Encoder kann über verschiedene Zeitserver-Protokolle das Zeitsignal von einem Zeitserver empfangen und danach die interne Uhr stellen. Das Modul ruft das Zeitsignal automatisch einmal pro Minute ab. Geben Sie hier die IP-Adresse eines Zeitserver ein. Dieses Protokoll bietet eine hohe Genauigkeit und ist für spezielle Anwendungen.

HTTP-Ports

Wählen Sie gegebenenfalls einen anderen HTTP-Browser-Port aus. Der Standard-HTTP-Port ist 80. Wenn nur sichere Verbindungen über HTTPS zugelassen werden sollen, müssen Sie den HTTP-Port deaktivieren.

Hinweis: Nicht unterstützt von BVMS.

HTTPS-Ports

Hinweis: Nicht unterstützt von BVMS.

Wenn Sie Zugriff auf das Netzwerk über eine sichere Verbindung erteilen möchten, wählen Sie bei Bedarf einen HTTPS-Port. Der Standard-HTTPS-Port ist 443. Wählen Sie zum Deaktivieren der HTTPS-Ports die Option **Aus**. Nur unsichere Verbindungen sind nun möglich.

Standard-Gateway

Wählen Sie den gewünschten Wert aus, oder geben Sie ihn ein.

RTSP-Ports

Wählen Sie gegebenenfalls einen anderen Port für den Austausch von RTSP-Daten. Der Standard-RTSP-Port ist 554. Wählen Sie **Aus**, um die RTSP-Funktion zu deaktivieren.

Zero-Configuration-Adresse

Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Zero-Configuration-Erkennung der ausgewählten Kamera. Zero-Configuration ist eine alternative Vorgehensweise zum DHCP und DNS für das Zuweisen von IP-Adressen zu Kameras. Es wird automatisch eine nutzbare IP-Netzwerkadresse ohne Konfiguration oder besondere Server erstellt.

Hinweis: Im ONVIF-Standard wird nur die Serviceentdeckung der Zero-Configuration verwendet.

Alternativ muss das Netzwerk ohne Zero-Configuration Services bereitstellen, wie z. B. DHCP oder DNS.

Andernfalls konfigurieren Sie die Netzwerkeinstellungen jeder IP-Kamera manuell.

ONVIF-Discovery-Modus

Wenn aktiviert, kann die Kamera im Netzwerk gefunden werden. Dies umfasst auch ihre Funktionen.

Wenn deaktiviert, sendet die Kamera keine Erkennungsmeldungen, um DOS-Angriffe zu verhindern.

Wir empfehlen, die Entdeckung nach dem Hinzufügen der Kamera zur Konfiguration zu deaktivieren.

Wählen Sie den gewünschten Wert aus, oder geben Sie ihn ein.

DynDNS aktivieren

Dient zur Aktivierung von DynDNS.

Mit einem dynamischen Domain Name Service (DNS) können Sie das Gerät über das Internet mit einem Hostnamen ansprechen, ohne die aktuelle IP-Adresse des Geräts wissen zu müssen. Dazu müssen Sie ein Konto bei einem der dynamischen DNS-Anbieter haben und den entsprechenden Host-Namen für das Gerät auf dieser Website registriert haben.

Hinweis:

Informationen über den Dienst, das Registrierungsverfahren und die verfügbaren Hostnamen erhalten Sie von Ihrem DynDNS-Anbieter auf dyndns.org.

Typ

Wählen Sie den gewünschten Wert aus, oder geben Sie ihn ein.

Name

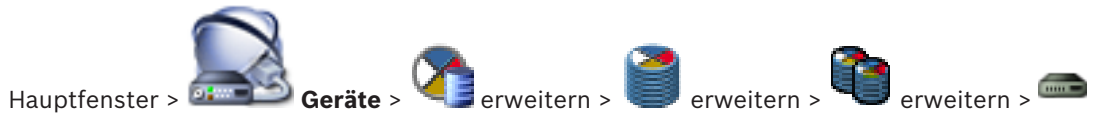
Geben Sie den Namen des DynDNS-Benutzerkontos ein.

TTL

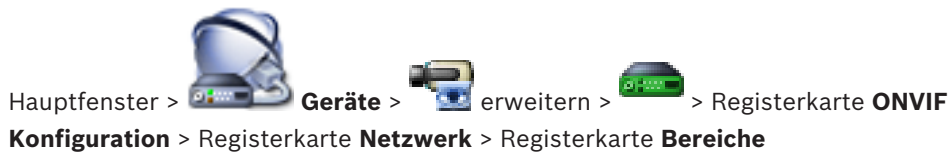
Wählen Sie den gewünschten Wert aus, oder geben Sie ihn ein.

26.3.13

Bereiche



erweitern > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Netzwerk** > Registerkarte **Bereiche**
oder



Sie können -Bereiche zu Ihrem ONVIF-Gerät hinzufügen oder diese entfernen. Die URIs müssen das folgende Format haben:

```
onvif://www.onvif.org/<path>
```

Das folgende Beispiel zeigt die Verwendung der Bereichswert. Dies ist nur ein Beispiel und kein Hinweis, welcher Typ des Bereichsparameters Teil einer Encoder-Konfiguration sein soll. In diesem Beispiel wird davon ausgegangen, dass der Encoder mit den folgenden Bereichen konfiguriert ist:

```
onvif://www.onvif.org/location/country/china
onvif://www.onvif.org/location/city/beijing
onvif://www.onvif.org/location/building/headquarter
onvif://www.onvif.org/location/floor/R5
onvif://www.onvif.org/name/ARV-453
```

Sie können dem Gerät eine detaillierte Position und einen Gerätenamen geben, um es innerhalb der Liste von Geräten zu identifizieren.

Die Tabelle zeigt die grundlegenden Funktionen und andere Eigenschaften des Geräts, die standardisiert sind:







Kategorie	Definierte Werte	Beschreibung
Typ	video_encoder	Das Gerät ist ein Netzwerk-Video-Encoder.
	Ptz	Das Gerät ist ein PTZ-Gerät.
	audio_encoder	Das Gerät bietet Audio-Encoder-Unterstützung.
	video_analytics	Das Gerät unterstützt die Videoanalyse.
	Network_Video_Transmitter	Das Gerät ist ein Netzwerk-Videosender.
	Network_Video_Decoder	Das Gerät ist ein Netzwerk-Video-Decoder.




Kategorie	Definierte Werte	Beschreibung
	Network_Video_Storage	Das Gerät ist ein Netzwerk-Video-Speichergerät.
	Network_Video_Analytic	Das Gerät ist ein Netzwerk-Video-Analysegerät.
Speicherort	Alle Zeichenfolgen oder Pfadwerte.	Nicht unterstützt von BVMS.
Hardware	Alle Zeichenfolgen oder Pfadwerte.	Eine Zeichenfolge oder ein Pfadwert zur Beschreibung der Hardware des Geräts. Ein Gerät muss mindestens einen Hardware-Eintrag in der Liste der Bereiche enthalten.
Name	Alle Zeichenfolgen oder Pfadwerte.	Der suchbare Name des Geräts. Dieser Name wird im Geräte- und logischen Baum angezeigt.

Der Bereichsname, das Modell und der Hersteller bestimmen, wie das Gerät im Gerätebaum und in ONVIF der Encoder-Identifikation und den Haupteinstellungen angezeigt wird.

26.3.14

Relais

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Schnittstellen** > Registerkarte **Relais**

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern >  > Registerkarte **ONVIF Konfiguration** > Registerkarte **Schnittstellen** > Registerkarte **Relais**

Der physische Ruhezustand eines Relaisausgangs kann konfiguriert werden, indem Sie den Ruhezustand auf **offen** oder **geschlossen** festlegen (Umkehrung des Relaisverhaltens).

Die verfügbaren digitalen Ausgänge des Geräts sind mit Namen aufgelistet, z. B.:

- **AlarmOut_0**
- **AlarmOut_1**

Für jede Ereigniszuordnung von Relais innerhalb von BVMS verwenden Sie die hier aufgelisteten Namen.

Modus

Das Relais kann in zwei Relaismodi arbeiten:

- **Bistabil:** Nach dem Einstellen des Zustands bleibt das Relais in diesem Zustand.
- **Monostabil:** Nach dem Einstellen des Zustands kehrt das Relais nach der angegebenen Verzögerungszeit in den Ruhezustand zurück.

Ruhezustand

Wählen Sie **Offen** aus, wenn das Relais als normaler offener Kontakt geschaltet werden soll, oder wählen Sie **Geschlossen**, wenn das Relais als normaler geschlossener Kontakt geschaltet werden soll.

Verzögerungszeit

Stellen Sie die Verzögerungszeit ein. Nach diesem Zeitraum wechselt das Relais zurück in den Ruhezustand, wenn dies im Modus **Monostabil** konfiguriert ist.

Wenn Sie alle Konfigurationen in Bezug auf eine Relaisstatusänderung überprüfen möchten, klicken Sie auf **Aktivieren** oder **Deaktivieren**, um das Relais zu wechseln. Sie können die konfigurierten Kamerarelaisereignisse auf ihre korrekte Funktion überprüfen: Statusanzeige des Relaisymbols im logischen Baum, Ereignisse in der Alarmliste oder Ereignisprotokoll.

Aktivieren

Klicken Sie darauf, um das Relais in den konfigurierten Ruhezustand zu wechseln.

Deaktivieren

Klicken Sie darauf, um das Relais in den konfigurierten aktiven Zustand zu wechseln.





26.4


Seite "ONVIF-Ereignisquelle"

Hauptfenster  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >
 Erweitern  > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Ereignisquelle**
 oder

Hauptfenster  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Ereignisquelle**
 oder

Hauptfenster  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >
 Erweitern  > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Ereignisquelle**
 oder

Hauptfenster  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Ereignisquelle**
 oder

Hauptfenster  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  > Erweitern  >
 Erweitern  > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Ereignisquelle**
 oder

Hauptfenster  **Geräte** > Erweitern  > Erweitern  >  > Registerkarte **ONVIF Ereignisquelle**

Sie können ONVIF-Ereignisse einer Quelle konfigurieren (Videokanal, Eingang oder Relais). Eine aktivierte Ereignisdefinition wird der Mapping-Tabelle des Encoders hinzugefügt. Für Mehrkanal-Encoders können Sie beispielsweise konfigurieren, für welche Kamera ein **Bewegung erkannt** Ereignis ausgelöst wird.

Ereignis auslösen

Aktivieren Sie dieses Ereignis.

ONVIF Topic

Geben Sie einen String ein oder wählen Sie einen aus.

ONVIF Quellename

Geben Sie einen String ein oder wählen Sie einen aus.

ONVIF Quellentyp

Geben Sie einen String ein oder wählen Sie einen aus.

ONVIF Quellenwert

Geben Sie einen String ein oder wählen Sie einen aus.

Siehe auch

- *ONVIF-Ereignisse, Seite 55*
- *Konfigurieren von ONVIF-Ereignissen, Seite 140*

27 Seite „Karten und Struktur“

Die Anzahl der einem Eintrag untergeordneten Elemente wird in eckigen Klammern angezeigt.



Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Berechtigungen können verloren gehen. Wenn Sie eine Gerätegruppe verschieben, verlieren diese Geräte ihre Berechtigungseinstellungen. Sie müssen die Berechtigungen auf der Seite **Benutzergruppen** neu einstellen.

Zeigt den Gerätebaum, den Logischen Baum und das Fenster „Karte“ an.

Dient zum Einrichten einer Struktur für alle im BVMS enthaltenen Geräte. Die Struktur wird im Logischen Baum abgebildet.

Dient zum Durchführen der folgenden Aufgaben:

- Konfigurieren des Vollständigen Logischen Baums
- Verwalten von Ressourcen-Dateien, Zuordnen der Dateien zu Knoten
- Erzeugen von Hotspots auf einer Karte
- Erstellen eines Störungsrelais

Beispiele für Ressourcen-Dateien:

- Lageplan-Dateien
- Dokument-Dateien
- Web-Dateien
- Audio-Dateien
- Kommandoskripte
- Kamerasequenz-Dateien

Beispiele für Hotspots:

- Kameras
- Eingänge
- Relais
- Kommandoskripte
- Sequenzen
- Links zu anderen Karten



Zeigt ein Dialogfeld zur Verwaltung von Ressourcen-Dateien an.



Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen oder zur Verwaltung von Kommandoskripts zum Logischen Baum an.



Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen oder Bearbeiten einer Kamerasequenz-Datei an.



Erzeugt einen Ordner im Logischen Baum.



Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen von Kartenressourcen-Dateien an.



Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen einer Dokumentdatei an (HTML-, HTM, TXT, URL, MHT).



Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen eines Links zu einer externen Anwendung an.




Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen eines Störungsrelais an.



: Gerät wurde zum Logischen Baum hinzugefügt.



Geben Sie eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie zum Filtern der angezeigten Elemente die Taste ENTER. Nur Elemente mit der Zeichenfolge und ihre übergeordneten Elemente (nur in Bäumen) werden angezeigt. Die Anzahl der gefilterten Elemente und die gesamte Anzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch  gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.

Um die Filterung abubrechen, klicken Sie auf .

27.1 Dialogfeld Ressourcen-Manager



Hauptfenster > **Karten und Struktur** >  > **Ressourcen-Manager** Dialogfeld

Erlaubt das Verwalten von Ressourcen-Dateien.

Sie können die folgenden Dateiformate verwalten:

- DWF-Dateien (Kartenressourcen-Dateien)
Zur Verwendung im Operator Client werden diese Dateien in ein Bitmap-Format konvertiert.
- HTML-Dateien (HTML-Dokumente, z. B. Aktionspläne)
- MP3 (Audiodatei)
- TXT-Dateien (Textdateien)
- URL-Dateien (mit Links zu Webseiten)
- MHT-Dateien (Webarchive)
- WAV (Audiodatei)
- EXE



Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Importieren einer Ressourcen-Datei anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **URL hinzufügen** anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Link zu einer externen Anwendung** anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um die ausgewählte Ressourcen-Datei zu entfernen.



Klicken Sie hier, um die ausgewählte Ressourcen-Datei umzubenennen.



Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Ersetzen der ausgewählten Ressourcen-Datei durch eine andere anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Exportieren der ausgewählten Ressourcen-Datei anzuzeigen.

Siehe auch

- *Verwalten von Ressourcen-Dateien, Seite 165*

27.2 Dialogfeld Ressource auswählen



Hauptfenster > **Karten und Struktur** > **Ressource auswählen**
Ermöglicht es Ihnen, eine Kartendatei im DWF-Format in den logischen Baum einzufügen.

Ressourcen-Datei auswählen:

Klicken Sie auf einen Dateinamen, um eine Karteidatei auszuwählen. Der Inhalt der ausgewählten Datei wird im Voransichtfenster angezeigt.

Verwalten...

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** anzuzeigen.

Siehe auch

- *Hinzufügen einer Karte, Seite 169*
- *Zuordnen einer Karte zu einem Ordner, Seite 170*
- *Hinzufügen eines Dokuments, Seite 171*

27.3 Dialogfeld Kamerasequenzen



Hauptfenster > **Karten und Struktur** > **Kamerasequenzen**
Dient zum Verwalten von Kamerasequenzen.

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Kamerasequenz hinzufügen** anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um eine Kamerasequenz umzubenennen.



Klicken Sie hier, um die ausgewählte Kamerasequenz zu entfernen.



Hinweis!

Beim Löschen einer Sequenz im Dialogfeld **Kamerasequenzen** wird diese Sequenz automatisch aus der Liste **Startsequenz** einer Monitorwand entfernt, wenn sie dort konfiguriert wurde.

Schritt hinzufügen

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Sequenzschritt hinzufügen** anzuzeigen.

Schritt entfernen

Klicken Sie darauf, um ausgewählte Schritte zu entfernen.

Schritt

Zeigt die Nummer des Schritts an. Alle Kameras eines bestimmten Schritts weisen die gleiche Verweilzeit auf.

Verweilzeit

Dient zum Ändern der Verweilzeit (Sekunden).

Kameranummer

Klicken Sie auf eine Zelle, um eine Kamera über ihre logische Nummer auszuwählen.

Kamera

Klicken Sie auf eine Zelle, um eine Kamera über ihren Namen auszuwählen.

Kamerafunktion

Klicken Sie auf eine Zelle, um die Kamerafunktion in dieser Zeile zu ändern.

Daten

Geben Sie die Dauer für die ausgewählte Kamerafunktion ein. Für diese Einstellung muss in der Spalte **Kamera** und in der Spalte **Kamerafunktion** jeweils ein Eintrag ausgewählt sein.

Datenmaßeinheit

Wählen Sie die Einheit für die ausgewählte Zeit aus, beispielsweise Sekunden. Für diese Einstellung muss in der Spalte **Kamera** und in der Spalte **Kamerafunktion** jeweils ein Eintrag ausgewählt sein.

Zum Logischen Baum hinzufügen

Klicken Sie darauf, um die ausgewählte Kamerasequenz dem Logischen Baum hinzuzufügen und das Dialogfeld zu schließen.

Siehe auch

- Seite „Monitorwand“, Seite 251
- Verwalten von vorkonfigurierten Kamerasequenzen, Seite 167

27.4

Dialogfeld Kamerasequenz hinzufügen



Hauptfenster >

Karten und Struktur >



Dialogfeld **Kamerasequenzen** >



Dient zum Konfigurieren der Eigenschaften einer Kamerasequenz.

Kamerasequenzname:

Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die neue Kamerasequenz ein.

Logische Nummer:

Geben Sie zur Verwendung mit einem Bosch IntuiKey Keyboard eine logische Nummer für die Sequenz ein.

Verweilzeit:

Geben Sie die Verweilzeit ein.

Kameras pro Schritt:

Geben Sie die Anzahl der Kameras in jedem Schritt ein.

Schritte:

Geben Sie die entsprechende Anzahl an Schritten ein.

Siehe auch

- Verwalten von vorkonfigurierten Kamerasequenzen, Seite 167

27.5

Dialogfeld Sequenzschritt hinzufügen



Hauptfenster >

Karten und Struktur >



Schaltfläche **Schritt hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen eines Schritts mit einer neuen Verweilzeit zu einer vorhandenen Kamerasequenz.

Verweilzeit:

Geben Sie die Verweilzeit ein.

Siehe auch

- *Verwalten von vorkonfigurierten Kamerasequenzen, Seite 167*

27.6 Dialogfeld URL hinzufügen

Hauptfenster  **Karten und Struktur** >  > 

Dient zum Hinzufügen einer Internet-Adresse (URL) zum System. Sie können diese Internet-Adresse als Dokument in den Logischen Baum einfügen. Der Benutzer kann eine Internet-Seite im Operator Client anzeigen.

Name:

Geben Sie einen Anzeigenamen für die URL ein.



URL:

Geben Sie die URL ein.

Siehe auch

- *Hinzufügen eines Dokuments, Seite 171*

27.7 Dialogfeld Karte für Link auswählen

Hauptfenster  **Karten und Struktur** > Kartenordner  im Logischen Baum auswählen > mit der rechten Maustaste auf die Karte klicken und auf **Link erzeugen** klicken

Dient zum Auswählen einer Karte, um einen Link zu einer anderen Karte zu erzeugen.



Klicken Sie auf eine andere Karte, um diese auszuwählen.

Auswählen

Klicken Sie darauf, um den Link in die ausgewählte Karte einzufügen.

Siehe auch

- *Hinzufügen eines Links zu einer anderen Karte, Seite 169*

27.8 Dialogfeld „Störungsrelais“

Hauptfenster  **Karten und Struktur** >  > Dialogfeld **Störungsrelais**

Sie können Ihrem System ein Störungsrelais hinzufügen. Sie definieren das als Störungsrelais zu verwendende Relais und konfigurieren die Ereignisse, die das Störungsrelais auslösen können.

Das Relais muss bereits im Logischen Baum konfiguriert sein.

Störungsrelais

Wählen Sie das gewünschte Relais aus der Liste aus.




Ereignisse...

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Ereignisauswahl für Störungsrelais** anzuzeigen.

Siehe auch

- *Ein Störungsrelais hinzufügen, Seite 172*
- *Störungsrelais, Seite 50*

27.9 Dialogfeld „Link zu externer Anwendung“

Hauptfenster >  **Karten und Struktur** >  > **Ressourcen-Manager** Dialogfeld >  > **Link zu einer externen Anwendung** Dialogfeld

Damit können Sie einen Link zu einer externen Anwendung hinzufügen. Der Link muss auf der Arbeitsstation gültig sein, bei der dieser Link verwendet wird.

Vorsicht!

Eine externe Anwendung, die mit einem Startbildschirm beginnt, wird nicht wie erwartet funktionieren.

Eine externe Anwendung, die Funktionen mit Operator Client teilt, funktioniert nicht wie erwartet und kann in seltenen Fällen zu einem Absturz des Operator Client führen.

Name

Geben Sie einen Namen für den Link ein, der in dem logischen Baum angezeigt wird.

Pfad

Geben Sie den Pfad zu der externen Anwendung ein oder suchen Sie ihn. Dieser Pfad muss auf der Arbeitsstation gültig sein, auf der der Benutzer Operator Client diesen Link verwendet.

Argumente

Falls erforderlich, geben Sie Argumente für den Befehl ein, der die externe Anwendung ausführt.

28 Seite Zeitpläne



Hauptfenster >

Dient zum Konfigurieren von Aufzeichnungszeitplänen und Aktionszeitplänen.



Klicken Sie hier, um den ausgewählten Aufzeichnungs- oder Aktionszeitplan umzubenennen.

Aufzeichnungszeitpläne

Zeigt den Baum Aufzeichnungszeitpläne an. Wählen Sie einen Eintrag für die Konfiguration aus.

Aktionszeitpläne

Zeigt den Baum Aktionszeitpläne an. Wählen Sie einen Eintrag für die Konfiguration aus.

Hinzufügen

Klicken Sie darauf, um einen neuen Aktionszeitplan hinzuzufügen.

Löschen

Klicken Sie darauf, um den ausgewählten Aktionszeitplan zu löschen.

Siehe auch

– *Konfigurieren von Zeitplänen, Seite 173*

28.1 Seite Aufzeichnungszeitpläne



Hauptfenster >

> Eintrag im Baum Aufzeichnungszeitpläne auswählen

Dient zum Konfigurieren von Aufzeichnungszeitplänen.

Wochentage

Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für Wochentage anzuzeigen. Die Zeitbereiche aller konfigurierten Aufzeichnungszeitpläne werden angezeigt.

Ziehen Sie den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für den ausgewählten Zeitplan auszuwählen. Alle ausgewählten Zellen werden in der gleichen Farbe wie der ausgewählte Zeitplan dargestellt.

Die 24 Stunden eines Tages werden horizontal angezeigt. Jede Stunde ist in 4 Zellen unterteilt. Eine Zelle stellt 15 Minuten dar.

Feiertage

Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für Feiertage anzuzeigen.

Besondere Tage

Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für besondere Tage anzuzeigen.

Hinzufügen

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Hinzufügen der erforderlichen Feiertage oder besonderen Tage anzuzeigen.

Löschen

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Entfernen von Feiertagen oder besonderen Tagen anzuzeigen.

Siehe auch

– *Konfigurieren eines Aufzeichnungszeitplans, Seite 173*

- *Hinzufügen von Feiertagen und besonderen Tagen, Seite 175*
- *Entfernen von Feiertagen und besonderen Tagen, Seite 176*
- *Umbenennen eines Zeitplans, Seite 177*

28.2 Seite Aktionszeitpläne



Hauptfenster > > Eintrag im Baum Aktionszeitpläne auswählen

Dient zum Konfigurieren verfügbarer Aktionszeitpläne. Sie können ein Standardmuster und ein wiederkehrendes Muster konfigurieren.

Standard

Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle anzuzeigen und Standard-Aktionszeitpläne zu konfigurieren. Bei Konfiguration eines Standardmusters gilt für den ausgewählten Zeitplan kein wiederkehrendes Muster.

Wiederkehrend

Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle anzuzeigen und ein wiederkehrendes Muster für den ausgewählten Aktionszeitplan zu konfigurieren. Beispiel: Sie können einen Zeitplan für jeden zweiten Dienstag eines Monats oder für den 4. Juli eines Jahres konfigurieren. Bei Konfiguration eines wiederkehrenden Musters gilt für den ausgewählten Aktionszeitplan kein Standardmuster.

Wochentage

Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für Wochentage anzuzeigen.

Ziehen Sie den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für den ausgewählten Zeitplan auszuwählen. Die ausgewählten Zellen werden in der gleichen Farbe wie der ausgewählte Zeitplan dargestellt.

Die 24 Stunden eines Tages werden horizontal angezeigt. Jede Stunde ist in 4 Zellen unterteilt. Eine Zelle stellt 15 Minuten dar.

Feiertage

Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für Feiertage anzuzeigen.

Besondere Tage

Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für besondere Tage anzuzeigen.

Alle löschen

Klicken Sie darauf, um die Auswahl der Zeitbereiche aller verfügbaren Tage (Wochentage, Feiertage, besondere Tage) aufzuheben.

Alles auswählen

Klicken Sie darauf, um die Zeitbereiche aller verfügbaren Tage (Wochentage, Feiertage, besondere Tage) auszuwählen.

Hinzufügen...

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Hinzufügen der erforderlichen Feiertage oder besonderen Tage anzuzeigen.

Löschen...

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Löschen von Feiertagen oder besonderen Tagen anzuzeigen.

Wiederkehrendes Muster

Wählen Sie aus, wie häufig der Aktionszeitplan wiederholt werden soll (Täglich, Wöchentlich, Monatlich, Jährlich), und aktivieren Sie anschließend die entsprechenden Optionen.

Tagesmuster

Ziehen Sie den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für das wiederkehrende Muster auszuwählen.

Siehe auch

- *Hinzufügen eines Aktionszeitplans, Seite 174*
- *Konfigurieren eines Standard-Aktionszeitplans, Seite 174*
- *Konfigurieren eines wiederkehrenden Aktionszeitplans, Seite 175*
- *Entfernen eines Aktionszeitplans, Seite 175*
- *Hinzufügen von Feiertagen und besonderen Tagen, Seite 175*
- *Entfernen von Feiertagen und besonderen Tagen, Seite 176*
- *Umbenennen eines Zeitplans, Seite 177*

29 Seite Kameras und Aufzeichnung



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung**

Zeigt die Seite „Kameratabelle“ oder die Seite „Aufzeichnungstabelle“ an.
Dient zum Konfigurieren von Kameraeigenschaften und Aufzeichnungseinstellungen.
Dient zum Filtern der angezeigten Kameras nach Typ.



Klicken Sie darauf, um Aufzeichnungseinstellungen von einem Aufzeichnungsplan in einen anderen zu kopieren.



Klicken Sie darauf, um das Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen** anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Geplante Aufzeichnungseinstellungen** anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um das Dialogfeld zum Konfigurieren einer ausgewählten PTZ-Kamera anzuzeigen.



Zeigt alle verfügbaren Kameras unabhängig von ihrem Archivierungsgerät an.




Klicken Sie hier, um die Kameratabelle gemäß dem ausgewählten Speichergerät zu ändern.



Zeigt die entsprechende Kameratabelle an. Es sind keine Aufzeichnungseinstellungen verfügbar, da diese Kameras nicht im BVMS aufgezeichnet werden.



Geben Sie eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie zum Filtern der angezeigten Elemente die Taste ENTER. Nur Elemente mit der Zeichenfolge und ihre übergeordneten Elemente (nur in Bäumen) werden angezeigt. Die Anzahl der gefilterten Elemente und die gesamte Anzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch  gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.


Um die Filterung abubrechen, klicken Sie auf .

29.1 Seite Kameras



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** > auf ein Symbol klicken, um die Seite



der Kamera entsprechend dem gewünschten Speichergerät zu ändern, wie z. B. .
Zeigt verschiedene Informationen zu den Kameras an, die im BVMS zur Verfügung stehen.
Dient zum Ändern der folgenden Kameraeigenschaften:

- Kameraname
- Zuordnung einer Audioquelle
- Logische Nummer
- PTZ-Steuerung, sofern verfügbar

- Livequalität (VRM und Live-/Lokale Archivierung)
- Profil der Aufzeichnungseinstellungen
- Minimale und maximale Aufzeichnungsdauer
- Zielbereich (Region of Interest, ROI)
- Automated Network Replenishment
- Duale Aufzeichnung
- ▶ Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift, um die Tabelle nach dieser Spalte zu sortieren.

Kamera - Encoder

Zeigt den Gerätetyp an.

Kamera - Kamera

Zeigt den Namen der Kamera an.

Kamera - Netzwerkadresse

Zeigt die IP-Adresse der Kamera an.

Kamera - Ort

Zeigt den Ort der Kamera an. Wenn die Kamera noch keinem Logischen Baum zugeordnet wurde, wird **Nicht-zugeordneter Ort** angezeigt.

Kamera - Gerätefamilie

Zeigt den Namen der Gerätefamilie an, zu der die ausgewählte Kamera gehört.

Kamera - Nummer

Klicken Sie auf eine Zelle, um die logische Nummer zu bearbeiten, die die Kamera bei der Erkennung automatisch erhalten hat. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.

Die logische Nummer ist wieder „frei“, wenn die Kamera entfernt wird.

Audio

Klicken Sie auf eine Zelle, um der Kamera eine Audioquelle zuzuweisen.

Wenn ein Alarm mit niedriger Priorität auftritt und bei der entsprechenden Kamera Audio konfiguriert ist, wird dieses Audiosignal wiedergegeben, selbst wenn gleichzeitig ein Alarm mit höherer Priorität angezeigt wird. Dies gilt jedoch nur, wenn für den Alarm mit hoher Priorität kein Audio konfiguriert ist.

Stream 1 - Codec / Stream 2 - Codec (nur VRM und lokaler Speicher)

Klicken Sie auf eine Zelle, um den gewünschten Codec zum Codieren des Streams auszuwählen.

Stream 1 - Qualität / Stream 2 - Qualität

Wählen Sie die gewünschte Streamqualität für die Live-Anzeige oder Aufzeichnung aus. Sie konfigurieren die Qualitätseinstellungen im Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen**.

Stream 1 - Aktive Plattform / Stream 2 - Aktive Plattform

Zeigt den Namen der Plattformeinstellungen im Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen** an. Diese Spalte ist schreibgeschützt und zeigt an, welche Profileinstellungen auf den Encoder geschrieben werden.

Hinweis!

Nur anwendbar, wenn die Streamqualitätsprofile „quiet“, „standard“ oder „busy“ ausgewählt sind:

Der Wert **Aktive Plattform** ändert sich, wenn Sie den Codec der ausgewählten Kamera ändern. Die Zielbitrate wird automatisch angepasst und der Name der Plattformeinstellungen wird angezeigt.



Live Video - Stream (nur VRM sowie Nur Live und lokaler Speicher)

Klicken Sie auf eine Zelle, um den Stream für einen VRM oder einen Encoder mit lokaler Archivierung / Nur-Live-Encoder auszuwählen.

Live Video - Profil (nur für ONVIF-Kameras verfügbar)

Klicken Sie auf eine Zelle, um nach verfügbaren Tokens für Live-Profile dieser ONVIF-Kamera zu suchen.

Wenn Sie den Eintrag **<Automatisch>** auswählen, wird automatisch der Stream mit der höchsten Qualität verwendet.

Live Video - ROI

Klicken Sie hier, um Region of Interest (ROI) zu aktivieren. Dies ist nur möglich, wenn in der Spalte **Qualität** das Element H.264 MP SD ROI oder H.265 MP SD ROI für Stream 2 ausgewählt ist und Stream 2 dem Live-Video zugeordnet wurde.

Hinweis: Wenn Stream 1 für eine bestimmte Arbeitsstation im Live-Modus verwendet wird, kann der auf dieser Arbeitsstation ausgeführte Operator Client nicht die ROI-Funktion für diese Kamera aktivieren.



wird in der Tabelle



automatisch aktiviert.

Aufzeichnung - Einstellung

Klicken Sie auf eine Zelle, um die erforderliche Aufzeichnungseinstellung auszuwählen. Sie konfigurieren die verfügbaren Aufzeichnungseinstellungen im Dialogfeld **Geplante**

Aufzeichnungseinstellungen.**Aufzeichnung - Profil (nur für ONVIF-Kameras verfügbar)**

Klicken Sie auf eine Zelle, um nach verfügbaren Tokens für Aufzeichnungsprofile dieser ONVIF-Kamera zu suchen. Wählen Sie den gewünschten Eintrag aus.

Aufzeichnung - ANR

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Funktion ANR zu aktivieren. Sie können diese Funktion nur aktivieren, wenn der Encoder über eine entsprechende Firmware-Version sowie über einen entsprechenden Gerätetyp verfügt.

Aufzeichnung - Max. Voralarmdauer

Zeigt die berechnete maximale Dauer des Voralarms dieser Kamera an. Dieser Wert kann Sie bei der Berechnung der erforderlichen Speicherkapazität des lokalen Speichermediums unterstützen.

**Hinweis!**

Wenn eine gespiegelte VRM bereits für einen Encoder konfiguriert wurde, können Sie die Einstellungen dieses Encoders nicht in den Spalten **Sekundäre Aufzeichnung** ändern.

Sekundäre Aufzeichnung – Einstellung (nur verfügbar, wenn ein Sekundärer VRM konfiguriert ist)

Klicken Sie auf eine Zelle, um der dualen Aufzeichnung dieses Encoders eine geplante Aufzeichnungseinstellung zuzuordnen.

In Abhängigkeit Ihrer Konfiguration kann es passieren, dass die konfigurierte Streamqualität für die sekundäre Aufzeichnung nicht gültig ist. In diesem Fall wird die für die primäre Aufzeichnung konfigurierte Streamqualität verwendet.

Sekundäre Aufzeichnung - Profil (nur für ONVIF-Kameras verfügbar)

Klicken Sie auf eine Zelle, um nach verfügbaren Tokens für Aufzeichnungsprofile dieser ONVIF-Kamera zu suchen.



(Nur sichtbar, wenn Sie auf  **Alle** klicken)

Wählen Sie ein Kontrollkästchen, um die PTZ-Kamerasteuerung zu aktivieren.

Hinweis:


Weitere Informationen zu Port-Einstellungen finden Sie in *COM1, Seite 316*.



Port (Nur sichtbar, wenn Sie auf  **Alle** klicken)

Klicken Sie auf eine Zelle, um den seriellen Encoder-Port für die PTZ-Kamerasteuerung anzugeben. Für eine an ein Bosch Allegiant System angeschlossene PTZ-Kamera können Sie **Allegiant** auswählen. Für eine solche Kamera benötigen Sie keine Trunkline.



Protokoll (Nur sichtbar, wenn Sie auf  **Alle** klicken)

Klicken Sie auf eine Zelle, um ein Protokoll für die PTZ-Kamerasteuerung auszuwählen.



PTZ-Adresse (Nur sichtbar, wenn Sie auf  **Alle** klicken)

Geben Sie die Adressnummer für die PTZ-Kamerasteuerung ein.

Aufzeichnung - Archivierung Min Zeit [Tage]

Sekundäre Aufzeichnung - Archivierung Min Zeit [Tage] (nur VRM und Lokale Aufzeichnung)

Klicken Sie auf eine Zelle, um die Anzahl der Tage zu bearbeiten, die die Videodaten dieser Kamera mindestens gespeichert werden sollen. Aufzeichnungen, deren Speicherzeit unter diesem Wert liegt, werden nicht automatisch gelöscht.

Aufzeichnung - Archivierung Max Zeit [Tage]

Sekundäre Aufzeichnung - Archivierung Max Zeit [Tage] (nur VRM und Lokale Aufzeichnung)

Klicken Sie auf eine Zelle, um die Anzahl der Tage zu bearbeiten, die die Videodaten dieser Kamera maximal gespeichert werden sollen. Nur Aufzeichnungen, deren Speicherzeit über diesem Wert liegt, werden automatisch gelöscht; 0 = unbegrenzt.

Siehe auch

- *Duale Aufzeichnung in der Kamertabelle konfigurieren, Seite 186*
- *Konfigurieren von PTZ-Kameraeinstellungen, Seite 183*
- *Konfigurieren von PTZ Port-Einstellungen, Seite 183*
- *Konfigurieren von Stream-Qualitätseinstellungen, Seite 180*
- *Kopieren und Einfügen in Tabellen, Seite 178*
- *ANR-Funktion konfigurieren, Seite 185*
- *Kamertabelle exportieren, Seite 179*
- *ONVIF-Profile zuweisen, Seite 140*
- *ROI-Funktion konfigurieren, Seite 184*

29.2

Dialogfeld Geplante Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung)



Hauptfenster >

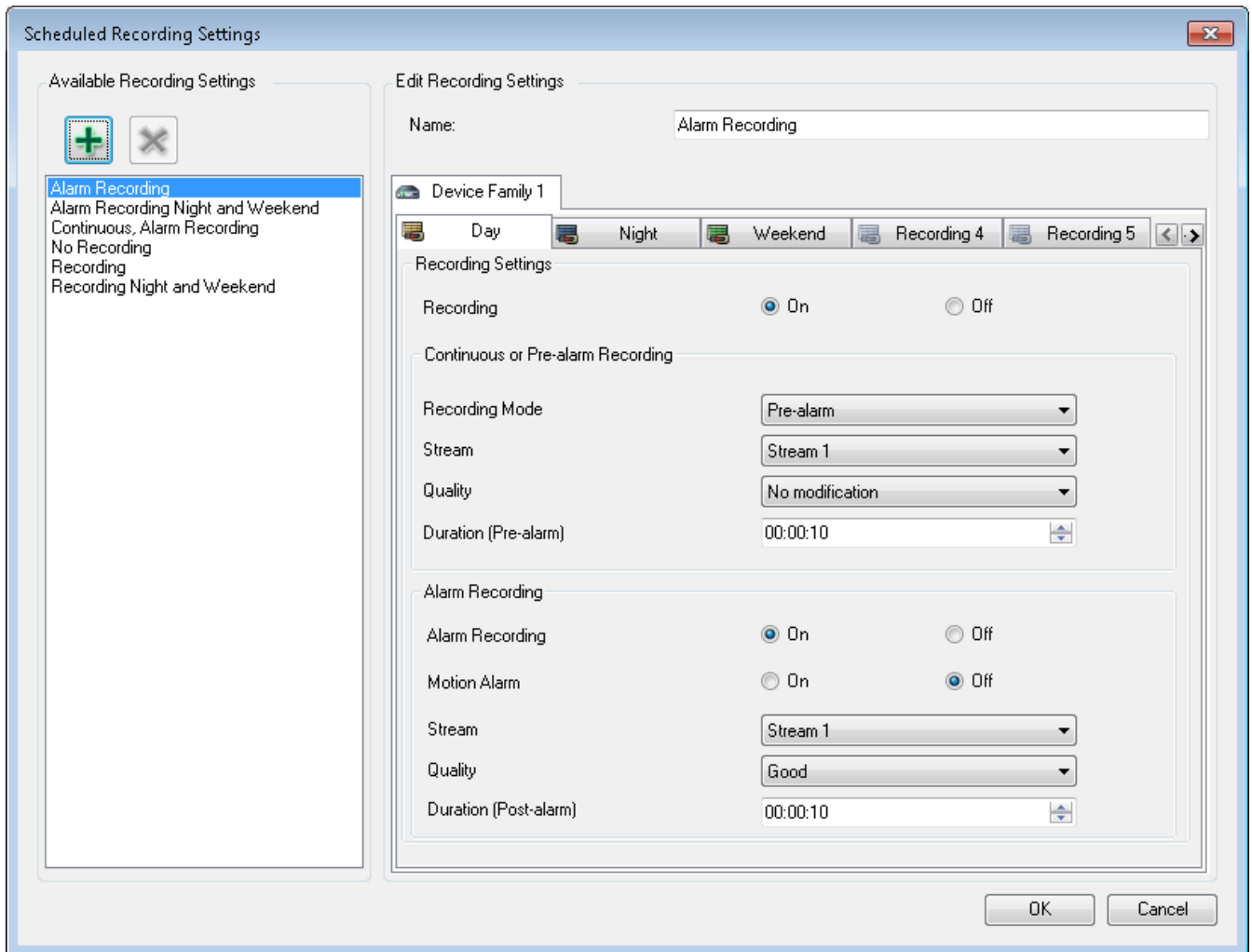
Kameras und Aufzeichnung >



Dient zum Konfigurieren zeitplanabhängiger Aufzeichnungseinstellungen für jede verfügbare Gerätefamilie. Eine Gerätefamilie ist verfügbar, wenn mindestens ein Encoder dieser Gerätefamilie zum Gerätebaum hinzugefügt wurde. In der Tabelle **Kameras** weisen Sie jeder Kamera eine solche Aufnahmeeinstellung zu.

Verwenden Sie dazu die Aufzeichnungszeitpläne, die auf der Seite **Zeitpläne** konfiguriert wurden.

Hinweis: Das Ein- oder Ausschalten der normalen Aufzeichnung gilt für alle Gerätefamilien.



Verfügbare Aufzeichnungseinstellungen

Wählen Sie eine vordefinierte Aufzeichnungseinstellung aus, um deren Eigenschaften zu ändern. Sie können eine benutzerdefinierte Einstellung hinzufügen oder löschen.

Name:

Geben Sie einen Namen für die neue Aufzeichnungseinstellung ein.



Wählen Sie die gewünschte Gerätefamilie aus, um die für diese Gerätefamilie gültigen Aufzeichnungseinstellungen zu konfigurieren.



Wählen Sie für die ausgewählte Gerätefamilie einen Aufzeichnungsplan aus, um die Aufzeichnungseinstellungen zu konfigurieren.

Aufzeichnung

Schalten Sie die normale Aufzeichnung ein oder aus (Daueraufzeichnung oder Voralarmaufzeichnung)

Aufzeichnungsmodus

Wählen Sie den gewünschten Aufzeichnungsmodus aus.

Die folgenden Elemente stehen zur Auswahl:

- **Dauer**
- **Voralarm**

Stream

Wählen Sie den gewünschten Stream für die normale Aufzeichnung aus.

Hinweis: Es hängt von der Gerätefamilie ab, welche Streams verfügbar sind.

Qualität

Wählen Sie die gewünschte Streamqualität für die normale Aufzeichnung aus. Die verfügbaren Qualitätseinstellungen werden im Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen** konfiguriert.

Dauer (Voralarm)

Geben Sie die gewünschte Aufzeichnungszeit vor einem Alarm ein. Geben Sie die Uhrzeit im Format HH:MM:SS ein.

Hinweis: Nur aktiviert, wenn **Voralarm** ausgewählt ist.

**Hinweis!**

Für Voralarmeinstellungen zwischen 1 und 10 wird der Voralarm automatisch auf dem RAM des Encoders gespeichert, wenn ausreichend RAM-Platz verfügbar ist, sonst werden sie gespeichert.

Voralarmeinstellungen, die größer als 10 s sind, werden die Voralarme im Speicher gespeichert.

Die Speicherung der Voralarme auf dem RAM des Encoders ist nur für Firmware-Version 5.0 oder höher möglich.

Alarmaufzeichnung

Dient zum Ein- und Ausschalten der Alarmaufzeichnung für diese Kamera.

Bewegungsalarm

Dient zum Ein- und Ausschalten der Alarmaufzeichnung, die durch eine Bewegung ausgelöst wird.

Stream

Wählen Sie den Stream aus, der für die Alarmaufzeichnung verwendet werden soll.

Hinweis: Es hängt von der Gerätefamilie ab, welche Streams verfügbar sind.

Qualität

Wählen Sie die gewünschte Streamqualität für die Aufzeichnung aus. Die verfügbaren Qualitätseinstellungen werden im Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen** konfiguriert. Nur für Geräte der Gerätefamilie 2 oder 3: Wenn Sie den Eintrag **Keine Änderung** auswählen, wird für die Alarmaufzeichnung die gleiche Qualität wie für die Daueraufzeichnung/Voralarmaufzeichnung verwendet. Es wird empfohlen, den Eintrag **Keine Änderung** zu verwenden. Wenn Sie eine Streamqualität für die Alarmaufzeichnung auswählen, werden nur die Werte für das Encoding-Intervall und die Ziel-Bitrate entsprechend den Einstellungen in dieser Streamqualität geändert. Die anderen Qualitätseinstellungen entsprechen den Qualitätseinstellungen der jeweiligen Daueraufzeichnung/Voralarmaufzeichnung.

Dauer (Nachalarm)

Geben Sie die gewünschte Alarmaufzeichnungszeit ein. Geben Sie die Uhrzeit im Format HH:MM:SS ein.

Siehe auch

- *Kopieren und Einfügen in Tabellen, Seite 178*
- *Konfigurieren von Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung), Seite 180*

29.3 Aufzeichnungseinstellungsseiten (nur NVR)

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** >  > auf eine Registerkarte für

einen Aufzeichnungszeitplan klicken (z. B. )

Dient zum Konfigurieren der Aufzeichnungseinstellungen für alle dem NVR Ihres Systems zugeordneten Encoder.

Die angezeigten Aufzeichnungszeitpläne werden in **Zeitpläne** konfiguriert.

Es werden nur die Spalten beschrieben, die nicht Teil einer Kamertabelle sind.

- ▶ Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift, um die Tabelle nach dieser Spalte zu sortieren.


Daueraufzeichnung

Klicken Sie in der Spalte **Qualität** auf eine Zelle, um die Aufzeichnung zu deaktivieren oder die Streamqualität von Stream 1 auszuwählen.

Wählen Sie in der Spalte  ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.


Live-/Voreignisaufzeichnung

Klicken Sie in der Spalte **Qualität** auf eine Zelle, um die Streamqualität des Liveanzeigemodus (erforderlich bei zeitversetzter Wiedergabe) und des Voreignis-Aufzeichnungsmodus (erforderlich bei Bewegungs- und Alarmaufzeichnung) von Stream 2 auszuwählen. Sofern duales Streaming bei diesem Encoder aktiviert ist, können Sie Stream 1 zur Live- oder Voreignisaufzeichnung auswählen.

Wählen Sie in der Spalte  ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.

Bewegungsaufzeichnung

Klicken Sie in der Spalte **Qualität** auf eine Zelle, um die Aufzeichnung zu deaktivieren oder die Streamqualität von Stream 1 auszuwählen.

Klicken Sie in der Spalte  auf eine Zelle, um Audio zu aktivieren.

Klicken Sie in der Spalte **Voreignis [s]** auf eine Zelle, um die Aufzeichnungszeit vor dem Bewegungsereignis in Sekunden auszuwählen.

Klicken Sie in der Spalte **Nachereignis [s]** auf eine Zelle, um die Aufzeichnungszeit nach dem Bewegungsereignis in Sekunden auszuwählen.

Alarmaufzeichnung

Klicken Sie in der Spalte **Qualität** auf eine Zelle, um die Streamqualität von Stream 1 auszuwählen.

Konfigurieren Sie zur Alarmaufzeichnung einen entsprechenden Alarm.

Wählen Sie in der Spalte  ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.





Klicken Sie in der Spalte **Voreignis [s]** auf eine Zelle, um die Zeit vor dem Alarm in Sekunden auszuwählen.

Klicken Sie in der Spalte **Nachereignis [s]** auf eine Zelle, um die Zeit nach dem Alarm in Sekunden auszuwählen.

Siehe auch

- *Kopieren und Einfügen in Tabellen, Seite 178*
- *Konfigurieren von Aufzeichnungseinstellungen (nur NVR), Seite 181*
- *Kopieren der Aufzeichnungseinstellungen (nur NVR), Seite 185*

29.4 Dialogfeld Aufzeichnungseinstellungen kopieren (nur NVR)

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > auf ein Symbol für ein Aufzeichnungsgerät klicken, beispielsweise  > auf eine Registerkarte "Aufzeichnungsplan" klicken (beispielsweise  > ).
Dient zum Kopieren von Aufzeichnungseinstellungen von einem Aufzeichnungszeitplan in einen anderen.

Alle kopieren

Klicken Sie darauf, um alle Aufzeichnungseinstellungen des ausgewählten Zeitplans in einen anderen Zeitplan zu kopieren.



Aktuelle Auswahl kopieren

Klicken Sie darauf, um nur die Aufzeichnungseinstellungen der ausgewählten Tabellenzeilen in einen anderen Zeitplan zu kopieren.




Siehe auch


- *Kopieren der Aufzeichnungseinstellungen (nur NVR), Seite 185*

29.5 Dialogfeld Stream-Qualitätseinstellungen

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > .
Ermöglicht Ihnen das Konfigurieren von Profilen für die Streamqualität, die Sie später auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** oder im Dialogfeld **Geplante Aufzeichnungseinstellungen** Kameras zuordnen können.
Die Streamqualität umfasst Videoauflösung, Bildrate, maximale Bandbreite und Videokomprimierung.

Stream-Qualitäten

 Wählen Sie eine vordefinierte Streamqualität aus und klicken Sie auf , um eine neue Streamqualität auf Basis der vordefinierten Streamqualität hinzuzufügen. Wenn Sie einen einzelnen Stream auswählen und auf  klicken, wird die Einstellung dieser Streamqualität als Knoten der obersten Ebene ohne untergeordnete Elemente kopiert.

 Klicken Sie hier, um eine ausgewählte Streamqualität zu löschen. Sie können die Einstellungen der Streamqualität nicht löschen.

Die Liste zeigt alle verfügbaren vordefinierten Einstellungen der Streamqualität an. Wir empfehlen, eine Streamqualität mit demselben Namen wie die Plattform der Kamera zuzuordnen.

Die folgenden Profile für Streamqualitäten stehen zur Auswahl:

Bild-optimiert: Die Einstellungen sind für die Bildqualität optimiert. Dies kann das Netzwerk überlasten.

Bitraten-optimiert: Die Einstellungen sind für geringe Bandbreite optimiert. Dadurch wird die Bildqualität reduziert.

Balanciert: Die Einstellungen bieten einen Kompromiss zwischen optimaler Bildqualität und optimaler Bandbreitennutzung.

Die folgenden Profile für Streamqualitäten sind seit BVMS 9.0 verfügbar, um die Intelligent Streaming-Funktion von Bosch Kameras zu unterstützen:

Cloud-optimiert 1/8 FR: Die Einstellungen sind für geringe Bandbreite und für alle Kameratypen identisch optimiert.

PTZ-optimiert: Die Einstellungen sind für PTZ-Kameras optimiert.

Bild-optimiert quiet/standard/busy

Bitraten-optimiert quiet/standard/busy

Balanciert quiet/standard/busy

Szenetypkategorien:

quiet: Die Einstellungen sind für Bilder mit geringer Aktivität optimiert. 89 % statische Szene, 10 % normale Szene, 1 % belebte Szene.

standard: Die Einstellungen sind für Bilder mit mittlerer Aktivität optimiert. 54 % statische Szene, 35 % normale Szene, 11 % belebte Szene.

busy: Die Einstellungen sind für Bilder mit hoher Aktivität optimiert. 30 % statische Szene, 55 % belebte Szene, 15 % sehr belebte Szene.

Die Prozentwerte beziehen sich auf die Verteilung während eines Tages.

Standardmäßig ist das Profil **Balanciert standard** zugewiesen.



Hinweis!

Für jede Kombination der Kameraplattform (CPP3-CPP7.3) und für jede der verfügbaren Auflösungen steht eine bestimmte Einstellung zur Verfügung, damit die richtigen Bitraten für die Kameras festgelegt werden können.

Das Profil muss manuell mit dem entsprechenden Szenetypen für jede Kamera ausgewählt werden.



Hinweis!

Nachdem eine Aktualisierung installiert wurde, müssen die neuen Profile manuell ausgewählt werden, damit sie aktiv werden. Die alten Profile bleiben hiervon unberührt.

Name

Zeigt den Namen der Streamqualität an. Wenn Sie eine neue Streamqualität hinzufügen, können Sie den Namen ändern.

SD Videoauflösung

Wählen Sie die gewünschte Videoauflösung aus. Für HD-Qualität konfigurieren Sie die SD-Qualität für Stream 2.

Encoding-Intervall

Verschieben Sie den Schieberegler, oder geben Sie einen Wert ein.

Das System hilft Ihnen bei der Berechnung des entsprechenden Werts für IPS.

Mit dem Encoding-Intervall wird das Intervall konfiguriert, in dem Bilder codiert und übertragen werden. Bei der Eingabe 1 werden alle Bilder codiert. Bei dem Wert 4 wird nur jedes vierte Bild codiert, die folgenden drei Bilder werden übersprungen. Dies kann besonders bei niedrigen Bandbreiten von Vorteil sein. Je niedriger die Bandbreite, desto höher sollte dieser Wert sein, um eine hochwertige Videoqualität zu erzielen.

GOP-Struktur

Wählen Sie die Struktur aus, die Sie für die Bildgruppe (GOP; Group-of-Pictures) benötigen. Je nachdem, ob eine möglichst geringe Verzögerung (nur IP-Frames) oder eine möglichst geringe Bandbreite Vorrang hat, können Sie zwischen IP, IBP oder IBBP wählen. (GOP-Auswahl ist auf einigen Kameras nicht verfügbar.)

Hinweis:

B-Frames werden nur von Kameras mit einer Auflösung von bis zu 1080p und ab Firmware 6.40 unterstützt.

Ziel-Bitrate [Kbps]

Verschieben Sie den Schieberegler, oder geben Sie einen Wert ein.

Sie können die Datenrate für den Encoder begrenzen, um die Auslastung der Bandbreite in Ihrem Netzwerk zu reduzieren. Die Ziel-Datenrate sollte entsprechend der gewünschten Bildqualität für typische Szenen ohne übermäßige Bewegung eingestellt werden.

Bei komplexen Bildern oder häufigem Wechsel des Bildinhaltes durch viele Bewegungen kann diese Grenze zeitweise bis zu dem Wert überschritten werden, der im Feld **Maximale Bitrate [Kbps]** angegeben ist.

Maximale Bitrate [Kbps]

Verschieben Sie den Schieberegler, oder geben Sie einen Wert ein.

Mit der maximalen Datenrate wird die maximale Übertragungsgeschwindigkeit konfiguriert, die nicht überschritten werden darf.

Durch Beschränken der Bitrate können Sie zuverlässig den Festplattenspeicher zum Speichern der Videodaten bestimmen.

Dies kann je nach den Einstellungen für die Videoqualität der I- und P-Frames zum Überspringen einzelner Bilder führen.

Der hier eingegebene Wert muss mindestens 10 % höher liegen als der im Feld **Ziel-Bitrate [Kbps]** eingegebene Wert. Wenn der hier eingegebene Wert zu klein ist, wird er automatisch angepasst.

I-Frame Distanz

Dieser Parameter ermöglicht die Einstellung der Intervalle, in denen die I-Frames codiert werden. Klicken Sie auf **Automatisch**, um I-Frames nach Bedarf einzufügen. Der Eintrag 1 bedeutet, dass I-Frames kontinuierlich generiert werden. Der Eintrag 2 gibt an, dass nur jedes zweite Bild ein I-Frame ist, und 3 gibt an, dass nur jedes dritte Bild ein I-Frame ist, usw. Die dazwischenliegenden Frames werden als P-Frames codiert.

Frame-Qualitätsstufe

In diesem Dialogfeld können Sie für I-Frames und P-Frames einen Wert zwischen 0 und 100 einstellen. Der niedrigste Wert bewirkt höchste Qualität und niedrigste Bildwiederholfrequenz. Der höchste Wert bewirkt höchste Bildwiederholfrequenz und niedrigste Bildqualität. Je niedriger die verfügbare Übertragungsbandbreite, desto höher sollte die Qualitätsstufe eingestellt werden, um eine hohe Videoqualität aufrechtzuerhalten.

Hinweis:

Die Einstellung der Videoqualität erfolgt in Abhängigkeit von der Bewegung und Detailgenauigkeit im Video. Wenn Sie die Kontrollkästchen **Automatisch** aktivieren, wird automatisch das optimale Verhältnis zwischen Bewegungs- und Bilddefinition eingestellt.

VIP X1600 XFM4-Einstellungen

Ermöglicht es Ihnen, die folgenden H.264-Einstellungen für das Encoder-Modul VIP X 1600 XFM4 zu konfigurieren.

H.264-Anti-Blocking-Filter: Wählen Sie diese Option, um die optische Qualität und Vorhersageleistung durch Glätten scharfer Kanten zu verbessern.




CABAC: Wählen Sie diese Option, um eine sehr effiziente Komprimierung zu aktivieren. Diese Option benötigt eine hohe Verarbeitungsleistung.

Siehe auch

- Konfigurieren von Stream-Qualitätseinstellungen, Seite 180

29.6

Dialogfeld „PTZ/ROI-Einstellungen“

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** >  > PTZ-Kamera auswählen > 

Dient zum Konfigurieren einer PTZ-Kamera oder einer ROI-Kamera.
Für eine ROI-Kamera stehen keine Aux-Befehle zur Verfügung.

Hinweis:

Konfigurieren Sie zunächst die Port-Einstellungen der PTZ-Kamera. Anschließend können Sie die Einstellung der PTZ-Kamera konfigurieren. Anderenfalls funktioniert das PTZ-Bedienfeld in diesem Dialogfeld nicht.



Klicken Sie hier, um die Kamera in die voreingestellte Position zu bringen oder das Kommando auszuführen.



Klicken Sie hier, um die voreingestellte Position oder das Kommando zu speichern.



Klicken Sie hier, um die voreingestellte Position oder das Kommando umzubenennen.



Klicken Sie hier, um die voreingestellte Position oder das Kommando zu entfernen.

Registerkarte Voreingestellte Positionen

Klicken Sie darauf, um die Tabelle mit den voreingestellten Positionen anzuzeigen.

Nr.

Zeigt die Nummer der voreingestellten Position an.

Name

Klicken Sie auf eine Zelle, um den Namen der voreingestellten Position zu bearbeiten.

Aux-Kommandos Registerkarte (nur für PTZ-Kameras)

Klicken Sie darauf, um die Tabelle mit den AUX-Kommandos anzuzeigen.

Nr.

Zeigt die Nummer des AUX-Kommandos an.

Name

Klicken Sie auf eine Zelle, um den Namen des Kommandos zu bearbeiten.

Code

Klicken Sie auf eine Zelle, um den Kommando-Code zu bearbeiten.

Siehe auch

- Konfigurieren von PTZ Port-Einstellungen, Seite 183
- Konfigurieren von PTZ-Kameraeinstellungen, Seite 183

30 Seite Ereignisse



Hauptfenster> **Ereignisse**

Zeigt den Ereignisbaum mit allen verfügbaren Ereignissen sowie eine Ereigniskonfigurations-Tabelle für jedes Ereignis an. Die Ereignisse sind nach Typ gruppiert. Beispielsweise sind alle Kamera-Aufzeichnungseignisse wie Daueraufzeichnung oder Alarmaufzeichnung unter „Aufzeichnungsmodus“ gruppiert.

Die verfügbaren Ereignisse werden unter den entsprechenden Geräten gruppiert. Die

Statusänderung eines Geräts wird unter  als  angezeigt. Alle anderen Ereignisse

werden unter den geräteabhängigen Gruppen als  angezeigt.

Für jedes Ereignis können Sie Folgendes konfigurieren:

- Auslösen eines Alarms gemäß einem Zeitplan (nicht für alle Ereignisse verfügbar)
- Protokollieren des Ereignisses gemäß einem Zeitplan. Ein protokolliertes Ereignis wird im Operator Client in der Ereignisliste angezeigt.
- Ausführen eines Kommandoskripts gemäß einem Zeitplan (nicht für alle Ereignisse verfügbar)

- Für Ereignisse des Typs  : Hinzufügen von Textdaten zu Aufzeichnungen.

Bei Eintreten des Ereignisses werden die Einstellungen ausgeführt.

Sie können ein Zusammengesetztes Ereignis erstellen, das mehrere Ereignisse mit Hilfe von booleschen Ausdrücken kombiniert.

- ▶ Klicken Sie auf ein Bauelement, um die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um ein Ereignis zu duplizieren. Dient zum Erzeugen mehrerer Alarme für ein bestimmtes Ereignis.



Klicken Sie hier, um ein dupliziertes Ereignis oder Zusammengesetztes Ereignis zu löschen.



Klicken Sie hier, um das ausgewählte Zusammengesetzte Ereignis umzubenennen.



Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Erzeugen von Zusammengesetzten Ereignissen mit Hilfe von booleschen Ausdrücken anderer Ereignisse (maximal 10) anzuzeigen.

Zusammengesetzte Ereignisse werden der Ereigniskonfigurations-Tabelle hinzugefügt.




Klicken Sie hier, um das ausgewählte Zusammengesetzte Ereignis zu bearbeiten.



Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Erzeugen und Bearbeiten von Kommandoskripten anzuzeigen.



Geben Sie eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie zum Filtern der angezeigten Elemente die Taste ENTER. Nur Elemente mit der Zeichenfolge und ihre übergeordneten Elemente (nur in Bäumen) werden angezeigt. Die Anzahl der gefilterten Elemente und die gesamte Anzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch

 gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.

Um die Filterung abubrechen, klicken Sie auf .

Siehe auch

- Konfigurieren von Ereignissen und Alarmen, Seite 187
- Konfigurieren von Kommandoskripten, Seite 197
- Dialogfeld Optionen, Seite 228
- Konfigurieren der blinkenden Hotspots, Seite 195

30.1 Registerkarte „Entprelleinstellungen“

Hinweis: Bei einigen Ereignissen ist die Registerkarte "Debounce Settings" (Entprelleinstellungen) aufgrund von technischen Einschränkungen nicht verfügbar. Dient zum Konfigurieren der Entprelleinstellungen für das ausgewählte Ereignis.

Entprellzeit

Während des eingegebenen Zeitraums werden alle weiteren Ereignisse ignoriert.

Priorität für Ereignisstatus

Für einen Ereignis-Status können Sie eine Prioritätseinstellung zuordnen.

Prioritäten bearbeiten

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld zum Konfigurieren einer Prioritätseinstellung anzuzeigen.

Einstellung hinzufügen



Klicken Sie hier, um eine Zeile zum Konfigurieren einer Entprelleinstellung zu konfigurieren, die sich von den Entprelleinstellungen für alle Geräte unterscheidet.



Einstellung entfernen



Klicken Sie hier, um die ausgewählte Zeile zu entfernen. Klicken Sie zur Auswahl einer Zeile auf die linke Zeilenüberschrift.

30.2 Registerkarte „Einstellungen“ für die erweiterte Anzeige der Karte

Die Konfiguration der Farbstatus auf Karten ist nur möglich, wenn Sie die Option **Erweiterte Statusanzeige aktivieren (Hotspot auf Karten abhängig vom Status einfärben)** oder **Erweiterte Alarm-Anzeige aktivieren (Hotspot-Färbung in Karten je nach Alarm)** im Dialogfeld **Optionen** aktivieren.

Für jedes  -Ereignis bzw. jeden  -Alarm können Sie die Hintergrundfarbe und das Verhalten (blinkend oder nicht blinkend) für Hotspots konfigurieren. Beispielsweise können

Sie ein  -Ereignis bzw. einen  -Alarm eines Geräts konfigurieren, sodass das Gerätesymbol auf einer Karte zu blinken anfängt, wenn sich der Status des Geräts ändert. Darüber hinaus können Sie die Anzeigepriorität für alle Hotspots konfigurieren. Dies ist erforderlich, wenn verschiedene Ereignisse für dasselbe Gerät auftreten. (1 = höchste Priorität)

Die konfigurierte Farbe gilt für alle Hotspots mit derselben Anzeigepriorität. Sie können Farbe, Verhalten und Priorität bei jedem  -Ereignis/-Alarm ändern: Die veränderte Farbe und das Verhalten werden für alle Hotspots aller anderen  -Ereignisse/-Alarme mit derselben Priorität verwendet.

Färben von Zuständen auf Karten aktivieren

Klicken Sie, damit die Hotspots der Geräte zu diesem Ereignis mit farbigem Hintergrund und blinkender Funktion auf Karten angezeigt werden können.

Anzeigepriorität auf Karte:

Klicken Sie auf die Pfeile, um die Priorität für die Hotspots der Geräte, die zu diesem Ereignis gehören, zu ändern.

Hintergrundfarbe auf Karte:

Klicken Sie auf das Farbfeld, um die für die Hotspots verwendete Hintergrundfarbe der Geräte, die zu diesem Ereignis gehören, auszuwählen.

Hinweis: Alle Statusereignisse aller Geräte mit derselben Priorität besitzen dieselbe Farbe.

Blinken

Klicken Sie, um die Hotspots der Geräte, die zu diesem Ereignis gehören, zu aktivieren.

30.3

Registerkarte „Einstellungen“ für die Ereigniskonfiguration

Gerät

Zeigt den Namen eines Geräts oder Zeitplans an.

Netzwerk

Zeigt die IP-Adresse des entsprechenden IP-Geräts an.

Alarm auslösen

Klicken Sie auf eine Zelle, um einen Aufzeichnungs- oder Aktionszeitplan zum Auslösen eines Alarms auszuwählen.

Wählen Sie **Immer** aus, wenn der Alarm unabhängig vom Zeitpunkt ausgelöst werden soll.

Wählen Sie **Nie** aus, wenn der Alarm nicht ausgelöst werden soll.

Protokoll

Klicken Sie in der Spalte **Zeitplan** auf eine Zelle, um einen Aufzeichnungs- oder Aktionszeitplan für die Protokollierung auszuwählen.

Wählen Sie **Immer** aus, wenn das Ereignis unabhängig vom Zeitpunkt protokolliert werden soll.

Wählen Sie **Nie** aus, wenn das Ereignis nicht protokolliert werden soll.

Skript

Klicken Sie in der Spalte **Skript** auf eine Zelle, um ein Kommandoskript auszuwählen.

Klicken Sie in der Spalte **Zeitplan** auf eine Zelle, um einen Aufzeichnungs- oder Aktionszeitplan für die Ausführung eines Kommandoskripts auszuwählen.

Wählen Sie **Immer** aus, wenn das Kommandoskript unabhängig vom Zeitpunkt ausgeführt werden soll.

Wählen Sie **Nie** aus, wenn das Kommandoskript nicht ausgeführt werden soll.

Aufzeichnung von Textdaten

Sie können konfigurieren, dass Textdaten zur Daueraufzeichnung einer Kamera hinzugefügt werden.

Hinweis: Diese Spalte ist nur für Ereignisse mit Textdaten verfügbar. Beispiel: **ATM/POS-Geräte > ATM-Eingang > Daten-Input**






30.4 Dialogfeld Kommandoskript-Editor

- Hauptfenster >  **Ereignisse** > 
- Dient zum Erzeugen und Bearbeiten von Kommandoskripten.
-  Klicken Sie hier, um die geänderten Einstellungen zu speichern.
-  Klicken Sie hier, um die gespeicherten Einstellungen wiederherzustellen.
-  Klicken Sie hier, um den Code eines Skripts zu prüfen.
-  Klicken Sie hier, um eine Scriptlet-Datei zu erzeugen.
-  Klicken Sie hier, um eine Scriptlet-Datei zu löschen.
-  Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Importieren einer Skriptdatei anzuzeigen.
-  Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Exportieren einer Skriptdatei anzuzeigen.
-   Klicken Sie hier, um ein vorhandenes Skript in die andere verfügbare Skriptsprache umzuwandeln. Der gesamte vorhandene Skripttext wird gelöscht.
-  Klicken Sie hier, um die Online-Hilfe für BVMS Script API anzuzeigen.
-  Klicken Sie hier, um die Online-Hilfe für das BVMS anzuzeigen.
-  Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor** zu schließen.

Siehe auch

– Konfigurieren von Kommandoskripten, Seite 197

30.5 Zusammengesetztes Ereignis erzeugen / Dialogfeld Zusammengesetztes Ereignis bearbeiten

- Hauptfenster >  **Ereignisse** > 
- Dient zum Erzeugen bzw. Ändern eines Zusammengesetzten Ereignisses.
-  Geben Sie eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie zum Filtern der angezeigten Element die Taste ENTER. Nur Elemente mit der Zeichenfolge und ihre übergeordneten Elemente (nur in Bäumen) werden angezeigt. Die Anzahl der gefilterten Elemente und die gesamte Anzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch  gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.
- Um die Filterung abubrechen, klicken Sie auf .

Ereignisname:

Geben Sie den Namen für das Zusammengesetzte Ereignis ein.

Ereigniszustände:

Wählen Sie die Statusänderung aus, die Teil eines Zusammengesetzten Ereignisses sein soll.

Objekte:

Wählen Sie eines oder mehrere der verfügbaren Objekte des gewählten Ereignisstatus aus. Dieser Status und das gewählte Objekt werden im zusammengesetzten Ereignisbaum dem Root-Operator unmittelbar untergeordnet angezeigt.

Zusammengesetzte Ereignisse:

Ermöglicht Ihnen die Erstellung zusammengesetzter Ereignisse im zusammengesetzten Ereignisbaum. Alle unmittelbar untergeordneten Elemente eines booleschen Operators (AND, OR) werden von diesem Operator kombiniert.

Siehe auch

- Erzeugen eines Zusammengesetzten Ereignisses, Seite 191
- Bearbeiten eines Zusammengesetzten Ereignisses, Seite 192

30.6**Dialogfeld Skriptsprache auswählen**

Hauptfenster >

Ereignisse >

Dient zum Festlegen der Skriptsprache für Ihre Kommandoskripte.

Für bereits vorhandene Kommandoskripte kann die Skriptsprache nicht geändert werden.

Skriptsprache:

Wählen Sie die Skriptsprache aus.

Siehe auch

- Konfigurieren von Kommandoskripten, Seite 197

30.7**Prioritäten des Dialogfelds „Ereignistyp“ bearbeiten**

Hauptfenster >

Ereignisse > Registerkarte **Debounce Settings**

(Entprelleinstellungen) > Schaltfläche **Prioritäten bearbeiten**

Sie können bei Bedarf Prioritäten für die verschiedenen Zustandsänderungen eines Ereignisses konfigurieren, zum Beispiel „virtueller Eingang geschlossen“ und „virtueller Eingang geöffnet“. Eine Zustandsänderung mit höherer Priorität ersetzt die Entprellzeit einer anderen Zustandsänderung mit niedrigerer Priorität.

Name der Priorität:

Geben Sie einen Namen für die Priorisierungseinstellung ein.

State-Wert

Zeigt die Namen der Ereigniszustände für das ausgewählte Ereignis an.

Status-Priorität

Geben Sie die gewünschte Priorität ein. 1 = höchste Priorität, 10 = niedrigste Priorität.



30.8 Dialogfeld Geräte auswählen

Hauptfenster >  **Ereignisse** >  oder  > Registerkarte **Entprelleinstellungen**
> Schaltfläche **Einstellung hinzufügen**

Auswählen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für den gewünschten Eintrag, und klicken Sie auf **OK**, um der Tabelle **Geräte mit abweichenden Entprelleinstellungen** eine Zeile hinzuzufügen.

30.9 Dialogfeld „Textatenaufzeichnung“

Hauptfenster >  **Ereignisse** > im Ereignisbaum  **Daten-Input** wählen (es müssen Textdaten vorhanden sein, beispielsweise: **Foyerkartenleser-Geräte** > **Foyerkartenleser** > **Karte abgewiesen**) > Spalte **Aufzeichnung von Textdaten** > ...

Sie können die Kameras konfigurieren, denen Zusatzdaten für die Daueraufzeichnung hinzugefügt werden sollen.

Siehe auch

- *Alarmaufzeichnung mit Textdaten auslösen, Seite 194*

31 Seite Alarme



Hauptfenster > **Alarme**

Zeigt den Ereignisbaum sowie eine Alarmkonfigurations-Tabelle für jedes Ereignis an. Nur die auf der Seite **Ereignisse** konfigurierten Ereignisse werden angezeigt.

In den Tabellen können Sie für jedes Ereignis konfigurieren, wie ein durch dieses Ereignis ausgelöster Alarm angezeigt wird und von welchen Kameras Bilder aufgezeichnet und angezeigt werden, wenn dieser Alarm auftritt.

Einige Ereignisse werden standardmäßig als Alarm konfiguriert, z. B. Systemfehler.

Für die folgenden Ereignisse kann kein Alarm konfiguriert werden:

- Änderung eines Aufzeichnungsmodus
- Änderung eines Alarmzustands
- Die meisten Benutzeraktionen, z. B. PTZ-Aktion




Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** anzuzeigen.



Anzeige eines Dialogfelds zum Festlegen von für diesen Management Server gültigen Alarmeinstellungen.



Geben Sie eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie zum Filtern der angezeigten Elemente die Taste ENTER. Nur Elemente mit der Zeichenfolge und ihre übergeordneten Elemente (nur in Bäumen) werden angezeigt. Die Anzahl der gefilterten Elemente und die gesamte Anzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch  gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.

Um die Filterung abubrechen, klicken Sie auf .

- ▶ Klicken Sie auf ein Bauelement, um die entsprechende Alarmkonfigurations-Tabelle anzuzeigen.

Gerät

Zeigt das Gerät der im Ereignisbaum ausgewählten Ereignisbedingung an.

Netzwerkadresse

Zeigt die IP-Adresse des entsprechenden IP-Geräts an.

Alarmidentität

Klicken Sie in der Spalte **Priorität** auf eine Zelle, um die Alarmpriorität für den ausgewählten Alarm einzugeben (**100** bedeutet geringe Priorität, **1** hohe Priorität). Klicken Sie in der Spalte **Titel** auf eine Zelle, um den Alarmtitel einzugeben, der im BVMS angezeigt werden soll, beispielsweise in der Alarmliste. Klicken Sie in der Spalte **Farbe** auf eine Zelle, um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Farbe für den Alarm anzuzeigen, die im Operator Client angezeigt werden soll, beispielsweise in der Alarmliste.

Alarmfenster

Klicken Sie in einer der Spalten **1-5** in einer Zelle auf ..., um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Kamera anzuzeigen.

Sie können eine Kamera nur auswählen, wenn sie in **Karten und Struktur** dem Logischen Baum hinzugefügt wurde.

Die Anzahl der verfügbaren Alarmfenster können Sie im Dialogfeld **Alarmeinstellungen** konfigurieren.

Klicken Sie in der Spalte **Audiodatei** in einer Zelle auf ..., um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Audio-Datei anzuzeigen, die bei Alarm wiedergegeben werden soll.

Alarmoptionen

Klicken Sie in einer Zelle auf ..., um das Dialogfeld **Alarmoptionen** anzuzeigen.

Siehe auch

– *Alarmbearbeitung, Seite 44*

31.1 Dialogfeld „Alarmeinstellungen“

Hauptfenster >  **Alarme** > 

Registerkarte Alarmeinstellungen

Max. Bildfenster pro Alarm:

Geben Sie die maximale Anzahl der bei Alarm anzuzeigenden Alarmfenster ein.

Zeit für Auto-Löschen:

Geben Sie die Zeit in Sekunden ein, nach der ein Alarm automatisch gelöscht wird.

Dies gilt nur für Alarme, für die auf der Seite **Alarm wird nach einer konfigurierten Zeit gelöscht ('Alarmeinstellungen' Dialogfeld)** die Option **Alarme** eingestellt ist.

Zeit der manuellen Alarmaufzeichnung:

Nur für NVR-Aufzeichnungen gültig.

Geben Sie die Anzahl der Minuten für die Dauer der Alarmaufzeichnung ein, die ein Benutzer manuell in Operator Client starten kann.

Der Benutzer kann die manuelle Aufzeichnung vor Ablauf dieser Zeit stoppen.

Mehrreihige-Alarm-Anzeige in Alarm-Bildfensterbereich

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den mehrzeiligen Alarmmodus des Alarmfensterbereichs zu aktivieren.



Hinweis!

Für bestehende Alarmkonfigurationen ist der mehrzeilige Alarmmodus aktiviert, für neue Alarmkonfigurationen ist er deaktiviert und der Einfachanzeige-Modus ist aktiv.

Registerkarte Analoge Monitorgruppen

Anzeigereihenfolge bei gleicher Alarmpriorität

Wählen Sie den gewünschten Eintrag aus, um Alarme der gleichen Priorität entsprechend ihrer Zeitstempel zu sortieren.

Leeren Bildschirm anzeigen

Klicken Sie darauf, um zu konfigurieren, dass auf einem nicht für die Alarmanzeige verwendeten Monitor nichts angezeigt wird.




Live-Display fortsetzen

Klicken Sie darauf, um zu konfigurieren, dass auf einem nicht für die Alarmanzeige verwendeten Monitor die Live-Anzeige fortgesetzt wird.

Siehe auch

– *Konfigurieren der Einstellungen aller Alarme, Seite 193*

31.2 Dialogfeld Bildfensterinhalt auswählen

Hauptfenster >  **Alarmer** >  oder  > Spalte **Alarmfenster** > in einer der Spalten **1-5** auf ... klicken
Ermöglicht es Ihnen, das Element des logischen Baums auszuwählen, das bei einem ausgewählten Alarm angezeigt und aufgezeichnet wird (sofern das Element eine Kamera ist).



Hinweis!

Eine im Alarmfenster angezeigte Karte wird zur Anzeige optimiert und enthält nur die Ausgangsansicht der .dwf-Basisdatei.

Suche nach

Geben Sie Text ein, um ein Element im Logischen Baum zu suchen.

Suche

Klicken Sie darauf, um nach der Kamera mit dem eingegebenen Suchtext in der Beschreibung zu suchen.

Live

Klicken Sie darauf, um festzulegen, dass bei Alarm das Live-Bild der Kamera angezeigt wird.

Zeitversetzte Wiedergabe

Klicken Sie darauf, um festzulegen, dass die zeitversetzte Wiedergabe der Kamera angezeigt wird.

Die Rückspulzeit für zeitversetzte Wiedergabe wird im Dialogfeld **Alarmerinstellungen** konfiguriert, siehe *Dialogfeld „Alarmerinstellungen“, Seite 379*.

Pause Playback

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Kamera für zeitversetzte Alarmwiedergabe mit angehaltener zeitversetzter Wiedergabe anzuzeigen. Der Benutzer kann die zeitversetzte Wiedergabe bei Bedarf starten.




Diese Kamera aufzeichnen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Alarmaufzeichnung für diese Kamera bei Alarm zu aktivieren. Wird ein Alarm ausgelöst, erfolgt die Aufzeichnung dieser Kamera in Alarmaufzeichnungsqualität. Die Aufzeichnungsdauer entspricht der Dauer des Alarmzustands zuzüglich der Vor- und Nachalarmzeit. Diese Einstellung bewirkt eine direkte Änderung der Alarmaufzeichnungseinstellung im Dialogfeld **Alarmeroptionen** und umgekehrt.

Siehe auch

– *Konfigurieren eines Alarms, Seite 192*

31.3 Dialogfeld Ressource auswählen

Hauptfenster >  **Alarmer** >  oder  > Spalte **Alarmfenster** > Spalte **Audiodatei** > auf ... klicken
Dient zum Auswählen einer Audiodatei, die bei Alarm wiedergegeben werden soll.

Wiedergabe

Klicken Sie darauf, um die ausgewählte Audiodatei wiederzugeben.

Pause

Klicken Sie darauf, um die Wiedergabe der ausgewählten Audiodatei vorübergehend anzuhalten.

Stop

Klicken Sie darauf, um die Wiedergabe der ausgewählten Audiodatei zu stoppen.

Verwalten...

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** anzuzeigen.

Siehe auch

- *Konfigurieren eines Alarms, Seite 192*
- *Verwalten von Ressourcen-Dateien, Seite 188*

31.4 Dialogfeld Alarmoptionen



Hauptfenster > **Alarme** > oder > Spalte **Alarmoptionen** > ...

Dient zum Konfigurieren der folgenden Alarmeinstellungen:

- Kameras, die bei einem Alarm die Aufzeichnung starten.
- Aktivieren des Schutzes für diese Alarmaufzeichnungen.
- Aktivieren und Konfigurieren abweichender Einstellungen für die Alarmdauer.
- Auslösen von PTZ-Kommandos im Falle eines Alarms.
- Benachrichtigungen, die im Falle eines Alarms gesendet werden.
- Workflow, der bei einem Alarm ausgeführt werden muss.
- Zuweisen von Kameras, die bei Alarm in analogen Monitorgruppen angezeigt werden

Registerkarte Kameras

Nr.	Zeigt die auf der Seite Kameras und Aufzeichnung festgelegte Kameranummer an.
Name	Zeigt den auf der Seite Kameras und Aufzeichnung festgelegten Kameranamen an.
Ort	Zeigt den auf der Seite Karten und Struktur konfigurierten Ort an.
Aufzeichnen	Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Alarmaufzeichnung für diese Kamera bei Alarm zu aktivieren. Wird ein Alarm ausgelöst, erfolgt die Aufzeichnung dieser Kamera in Alarmaufzeichnungsqualität. Die Aufzeichnungsdauer entspricht der Dauer des Alarmzustands zuzüglich der Vor- und Nachalarmdauer. Diese Einstellung bewirkt eine direkte Änderung der Alarmaufzeichnungseinstellung im Dialogfeld Bildfensterinhalt auswählen und umgekehrt.
Aufzeichnung schützen	Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Alarmaufzeichnung dieser Kamera zu schützen.
Abweichende Alarmdauer-Einstellungen	Das Kontrollkästchen wird automatisch aktiviert, wenn Sie das Kontrollkästchen Aufzeichnen aktivieren und die Kamera ANR unterstützt.

Aux-Kommando	Klicken Sie auf eine Zelle, um ein AUX-Kommando auszuwählen, das bei Alarm ausgeführt werden soll. Die Einträge in dieser Liste sind nur für PTZ-Kameras verfügbar.
Voreingestellte Position	Klicken Sie auf eine Zelle, um eine voreingestellte Position auszuwählen, die bei Alarm eingestellt werden soll. Die Einträge in dieser Liste sind nur für PTZ-Kameras verfügbar.

Registerkarte Benachrichtigungen

E-Mail	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um bei Alarm eine E-Mail zu senden.
Server	Wählen Sie einen E-Mail-Server aus.
Empfänger:	Geben Sie die E-Mail-Adresse der Empfänger – durch Leerzeichen getrennt – ein (Beispiel: name@provider.com).
SMS	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um bei Alarm eine SMS zu senden.
Gerät:	Wählen Sie ein SMS-Gerät aus.
Empfänger:	Geben Sie die Mobiltelefonnummer der Empfänger ein.
Text:	Geben Sie den Text der Benachrichtigung ein.
Information:	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um dem Benachrichtigungstext die entsprechenden Informationen hinzuzufügen. Hinweis: Für E-Mails wird das Datum der Zeitzone des Management Server verwendet.

Registerkarte Workflow

Nur-Aufzeichnung Alarm	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Kamera bei diesem Alarm nur aufgezeichnet, nicht aber angezeigt wird. Dieses Kontrollkästchen ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen Aufzeichnen auf der Registerkarte Kameras aktiviert ist.
Alarm wird nach einer konfigurierten Zeit gelöscht ('Alarmeinstellungen' Dialogfeld)	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit dieser Alarm automatisch gelöscht wird.
Alarm wird gelöscht, sobald der Ereignisstatus zu Normal zurückwechselt	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit dieser Alarm automatisch gelöscht wird, wenn sich der Status des alarmauslösenden Ereignisses ändert. Der Alarm wird nicht automatisch gelöscht, wenn er angenommen und zurückgegeben wurde.

Löschen des Alarmes für die Dauer des alarmlösenden Zustands verweigern	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um zu verhindern, dass dieser Alarm gelöscht wird, solange die Alarmursache noch vorhanden ist.
Doppelte Alarme in der Alarmliste unterdrücken	<p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um zu verhindern, dass Alarme für denselben Ereignistyp und dasselbe Gerät doppelt in der Alarmliste von BVMS Operator Client auftreten.</p> <p>Solange ein Alarm aktiv ist (im Alarmzustand Aktiv oder Angenommen), werden keine weiteren Alarme für denselben Ereignistyp und dasselbe Gerät in der Alarmliste angezeigt.</p> <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ereignisse werden weiterhin im Logbuch protokolliert. - Bitte beachten Sie, dass alle von diesem Alarm ausgelösten Alarmaktionen (z. B. Senden einer SMS, Start der Alarmaufzeichnung usw.) nicht erneut ausgelöst werden. <p>Nachdem der Alarm gelöscht wurde und für dasselbe Gerät und vom selben Ereignistyp ein neuer Alarm ausgelöst wurde, erscheint der neue Alarm wieder in der Alarmliste, und alle für diesen Alarm festgelegten Alarmaktionen werden erneut ausgelöst.</p>
Aktionsplan anzeigen	Aktivieren Sie mit diesem Kontrollkästchen den Workflow, der bei Alarm ausgeführt werden muss.
Ressourcen...	Klicken Sie hier, um das Dialogfeld Ressourcen-Manager anzuzeigen. Wählen Sie ein Dokument mit einer Beschreibung des entsprechenden Workflows aus.
Kommentarfeld anzeigen	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit bei Alarm ein Kommentarfeld angezeigt wird. Bei Alarm kann der Benutzer Kommentare in dieses Kommentarfeld eingeben.
Workflow für Benutzer erforderlich	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Benutzer zur Ausführung des Workflows zu zwingen. Bei aktiviertem Kontrollkästchen kann der Benutzer den Alarm erst löschen, wenn er einen Kommentar zu dem Alarm eingegeben hat.
Folgendes Client-Skript ausführen, wenn der Alarm angenommen worden ist:	Wählen Sie ein Client-Kommandoskript aus, das automatisch ausgeführt wird, wenn der Benutzer einen Alarm annimmt.


Registerkarte Analoge Monitorgruppe

1...10	Klicken Sie in einer nummerierten Spalte auf eine Zelle, und wählen Sie eine Kamera im Logischen Baum aus. Diese Kamera wird bei Alarm auf dem zugeordneten Monitor angezeigt.
---------------	--

Tabelle löschen	Klicken Sie darauf, um alle Kamerazuordnungen zu analogen Monitorgruppen zu entfernen.
Alarmtitel als OSD	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit der Alarmtitel auf den analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.
Alarmzeit	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Alarmzeit auf den analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.
Alarmdatum	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit das Alarmdatum auf den analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.
Alarmkameraname	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit der Name der Alarmkamera auf den analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.
Alarmkameranummer	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Nummer der Alarmkamera auf den analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.
Nur erster Monitor	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit der Alarmtitel und die Alarmzeit nur auf dem ersten Monitor der analogen Monitorgruppe als Bildschirmtext angezeigt werden.

Registerkarte Abweichende Alarmdauer-Einstellungen

Die Einstellungen auf dieser Registerkarte stehen nur zur Verfügung, wenn ANR für diese Kamera aktiviert ist.

Profileinstellungen verwenden	Klicken Sie, um die Einstellung zu aktivieren. Für diese Kamera werden die Einstellungen für die Vor- und Nachalarmdauer verwendet, die im Dialogfeld Geplante Aufzeichnungseinstellungen konfiguriert sind.
Einstellungen überschreiben	Klicken Sie, um die folgenden Einstellungen für die Vor- und Nachalarmdauer zu aktivieren.
Dauer (Voralarm)	Für alle Ereignisse verfügbar.
Dauer (Nachalarm)	Nur für  Ereignisse verfügbar.

Siehe auch

- *Alarmaufzeichnung mit Textdaten auslösen, Seite 194*
- *Konfigurieren eines Alarms, Seite 192*
- *Vor- und Nachalarmdauer bei einem Alarm konfigurieren, Seite 193*

32 Seite Benutzergruppen



Hauptfenster > **Benutzergruppen**

Dient zum Konfigurieren von Benutzergruppen, Enterprise User Groups und Enterprise Access.

Die folgende Benutzergruppe ist standardmäßig verfügbar:

- Admin-Gruppe (mit einem Admin-Benutzer).

Registerkarte Benutzergruppen

Klicken Sie darauf, um die Seiten für die Konfiguration der Rechte der Standardbenutzergruppe anzuzeigen.

Registerkarte Enterprise User Group (nur verfügbar mit gültiger Lizenz für Enterprise)

Klicken Sie darauf, um die Seiten für die Konfiguration der Berechtigungen einer Enterprise User Group anzuzeigen.

Registerkarte Enterprise Access (nur verfügbar mit gültiger Lizenz für Enterprise)

Klicken Sie darauf, um die Seiten zum Hinzufügen und Konfigurieren von Enterprise Access anzuzeigen.

Optionen für Benutzer/Benutzergruppen



Klicken Sie darauf, um einen gewählten Eintrag zu löschen.



Klicken Sie darauf, um eine neue Gruppe oder ein neues Konto hinzuzufügen.



Klicken Sie darauf, um der gewählten Benutzergruppe einen neuen Benutzer hinzuzufügen. Ändern Sie gegebenenfalls den Standardbenutzernamen.



Klicken Sie darauf, um eine neue 4-Augen-Gruppe hinzuzufügen.



Klicken Sie darauf, um ein neues Anmeldungspaar für das 4-Augen-Prinzip hinzuzufügen.



Zeigt ein Dialogfeld an, in dem Sie Berechtigungen von einer gewählten Benutzergruppe in eine andere Benutzergruppe kopieren können.



Klicken Sie darauf, um die Seiten für die Konfiguration der Berechtigungen dieser Gruppe anzuzeigen.



Klicken Sie darauf, um die Seiten für die Konfiguration der Benutzereigenschaften anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um die Seite für die Konfiguration der Anmeldungspareigenschaften anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um die Seiten für die Konfiguration der Berechtigungen dieser 4-Augen-Gruppe anzuzeigen.

Aktivieren von Änderungen beim Benutzernamen und Passwort



Klicken Sie darauf, um Änderungen beim Passwort zu aktivieren.



Klicken Sie darauf, um Änderungen beim Benutzernamen zu aktivieren.



Hinweis!

Änderungen beim Benutzernamen und Passwort werden nach einem Rollback auf eine frühere Konfiguration wiederhergestellt.

Berechtigungen auf einem Enterprise System

Für ein Enterprise System können Sie die folgenden Berechtigungen konfigurieren:


- Bedienberechtigungen für den Operator Client, die die Benutzeroberfläche zur Arbeit mit dem konfigurierten Enterprise System bestimmen (z. B. Benutzeroberfläche für den Alarmmonitor).
Verwenden Sie eine Enterprise User Group. Konfigurieren Sie sie auf dem Enterprise Management Server.
- Geräteberechtigungen, die für die Arbeit mit einem Enterprise Management Server zur Verfügung stehen sollen, sind auf jedem Management Server definiert.
Verwenden Sie Enterprise Accounts. Konfigurieren Sie es auf jedem Management Server.

Berechtigungen auf einem einzelnen Management Server

Für die Verwaltung des Zugangs zu einem der Management Servers verwenden Sie die Standardbenutzergruppe. Sie können alle Berechtigungen auf diesem Management Server in dieser Benutzergruppe konfigurieren.

Sie können 4-Augen-Gruppen für Standardbenutzergruppen und für Enterprise User Groups konfigurieren.


Typ	Enthält	Verfügbare Konfigurationseinstellungen	Wo wird konfiguriert?
Benutzergruppe	Benutzer	- Bedien- und Geräteberechtigungen	- Management Server
Enterprise User Group	Benutzer	- Bedienberechtigungen - Je Management Server: Name der entsprechenden Enterprise Access Accounts mit Zugangsdaten für die Anmeldung	- Enterprise Management Server
Enterprise Account	-	- Geräteberechtigungen - Passwort	- Management Server
4-Augen-Benutzergruppe	Benutzergruppen	- Siehe Benutzergruppen	- Siehe Benutzergruppen
Enterprise 4-Augen-Prinzip	Enterprise User Groups	- Siehe Enterprise User Groups	- Siehe Enterprise User Groups

Geben Sie eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie zum Filtern der angezeigten Elemente die Taste ENTER. Nur Elemente mit der Zeichenfolge und ihre übergeordneten Elemente (nur in Bäumen) werden angezeigt. Die Anzahl der gefilterten Elemente und die gesamte Anzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch  gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.


Um die Filterung abubrechen, klicken Sie auf .

32.1 Seite Eigenschaften der Benutzergruppen



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  > Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen** oder



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  > Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**
 Dient zum Konfigurieren der folgenden Einstellungen für die ausgewählte Benutzergruppe:

- Zeitplan für Anmeldung
- Zuordnung einer LDAP-Benutzergruppe

Beschreibung

Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für die Benutzergruppe ein.

Sprache

Sprache des Operator Client wählen.

Zeitplan für Anmeldung

Wählen Sie einen Aktions- oder Aufzeichnungszeitplan aus. Die Benutzer der ausgewählten Gruppe können sich nur zu den in diesem Zeitplan definierten Zeiten beim System anmelden.

Zugeordnete LDAP-Gruppe

Geben Sie den Namen der LDAP-Benutzergruppe ein, die Sie für das System verwenden möchten.

Sie können auch auf ein Element in der Liste **LDAP Gruppen** doppelklicken.

LDAP Gruppen

Zeigt die verfügbaren LDAP-Benutzergruppen an. LDAP-Gruppen werden im Dialogfeld **LDAP Server-Einstellungen** konfiguriert.

Suche nach Gruppen

Klicken Sie hier, um die verfügbaren LDAP-Benutzergruppen in der Liste **LDAP Gruppen** anzuzeigen. Um eine Suche nach Benutzergruppen durchführen zu können, müssen Sie im Dialogfeld **LDAP Server-Einstellungen** die entsprechenden Einstellungen vornehmen.

Einstellungen

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **LDAP Server-Einstellungen** anzuzeigen.

Gruppe zuordnen

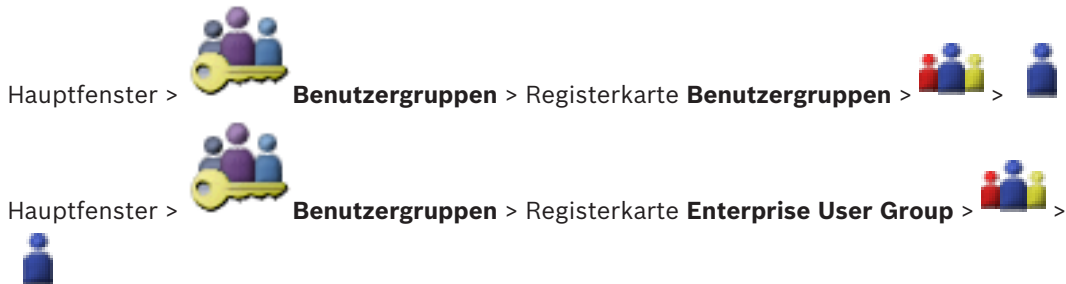
Klicken Sie darauf, um die ausgewählte LDAP-Gruppe dieser Benutzergruppe zuzuordnen.

Gruppe entfernen

Klicken Sie hier, um die Gruppe aus dem Feld **Zugeordnete LDAP-Gruppe** zu entfernen. Die Zuordnung der LDAP-Gruppe zur BVMS Benutzergruppe wird entfernt.

Siehe auch

- *Konfigurieren von LDAP-Einstellungen, Seite 206*
- *Zuordnen einer LDAP-Gruppe, Seite 207*
- *Festlegen eines Freigabezeitplans für Benutzeranmeldungen, Seite 207*

32.2**Seite Benutzereigenschaften**

Dient zum Konfigurieren eines neuen Benutzers in einer Standardbenutzergruppe oder Enterprise User Group.

Wenn Sie das Passwort für einen Benutzer ändern oder einen Benutzer löschen, während er angemeldet ist, kann dieser Benutzer auch nach der Änderung oder Löschung noch mit dem Operator Client arbeiten. Wenn nach der Änderung oder dem Löschen des Passworts die Verbindung zum Management Server unterbrochen ist (z. B. nach der Aktivierung der Konfiguration), kann sich der Benutzer automatisch ohne Abmeldung/Anmeldung beim Operator Client erneut wieder mit dem Management Server verbinden.

Konto ist aktiviert

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um ein Benutzerkonto zu aktivieren.

Vollständiger Name

Geben Sie den vollständigen Namen des Benutzers ein.

Beschreibung

Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für den Benutzer ein.

Benutzer muss Passwort bei nächster Anmeldung ändern

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um Benutzer zum Festlegen eines neuen Passworts bei der nächsten Anmeldung zu zwingen.

Neues Passwort eingeben

Geben Sie das Passwort für den neuen Benutzer ein.

Passwort bestätigen

Geben Sie das neue Passwort erneut ein.

**Hinweis!**

Es wird dringend empfohlen, ein bestimmtes Passwort für alle neuen Benutzer zuzuweisen und diese bei der Anmeldung zum Ändern ihres Passworts anzuhalten.




Hinweis!

Clients des Mobile Video Service, Web Client, der Bosch iOS-App und SDK-Clients können Passwort bei der Anmeldung nicht ändern.

Übernehmen

Klicken Sie darauf, um die Einstellungen zu übernehmen.

Klicken Sie auf , um das Passwort zu aktivieren.

Zusatzinformationen

Nach der Aktualisierung auf BVMS 9.0.0.x sind die folgenden **Benutzereigenschaften**-Einstellungen festgelegt:

- **Konto ist aktiviert** ist festgelegt.
- **Benutzer muss Passwort bei nächster Anmeldung ändern** ist nicht festgelegt.

32.3

Seite Eigenschaften des Anmeldungspaares

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  **Neue 4-**

Augen-Gruppe > 
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** > 

Neue Enterprise 4-Augen-Gruppe > 

Dient zum Ändern zweier Benutzergruppen in eine 4-Augen-Gruppe. Die Benutzer der ersten Benutzergruppe sind die Benutzer, die sich im ersten Anmeldedialogfeld anmelden müssen. Die Benutzer der zweiten Benutzergruppe bestätigen die Anmeldung.

Benutzergruppe auswählen

Wählen Sie in jeder Liste eine Benutzergruppe aus.

4-Augen-Prinzip erforderlich



Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit sich ein Benutzer nur zusammen mit einem Benutzer der zweiten Benutzergruppe anmelden kann.



Siehe auch

- *Hinzufügen eines Anmeldungspaares zu einer 4-Augen-Gruppe, Seite 205*

32.4

Seite Kamerafreigaben

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Kameraberechtigungen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise Access** >  >
Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Kameraberechtigungen**

Dient zum Konfigurieren der Zugriffsrechte auf die Funktionen einer ausgewählten Kamera oder Kameragruppe für die ausgewählte Benutzergruppe.

Werden neue Komponenten hinzugefügt, müssen die Kameraberechtigungen anschließend konfiguriert werden.

Den Zugriff auf eine Kamera können Sie auf der Seite **Kamera** entziehen.

Kamera

Zeigt den auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** festgelegten Kameranamen an.

Ort

Zeigt den auf der Seite **Karten und Struktur** konfigurierten Ort der Kamera an.

Zugriff

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um den Zugriff auf diese Kamera freizugeben.

Live Video

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung von Live Video freizugeben.

Live Audio

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung von Live Audio freizugeben.

Manuelle Aufzeichnung

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die manuelle Aufzeichnung (Alarmaufzeichnung) freizugeben.

Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die manuelle Alarmaufzeichnung auf der Seite **Operator Client Funktionen** freigegeben ist.

Video-Playback

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung der Video-Wiedergabe freizugeben.

Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die Wiedergabe auf der Seite **Operator Client Funktionen** freigegeben ist.

Audio-Playback

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung der Audio-Wiedergabe freizugeben.

Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die Wiedergabe auf der Seite **Operator Client Funktionen** freigegeben ist.

Textdaten

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Anzeige von Textdaten freizugeben.

Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die Anzeige von Textdaten auf der Seite **Operator Client Funktionen** freigegeben ist.

Export

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um den Export von Videodaten freizugeben.

Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn der Export von Videodaten auf der Seite **Operator Client Funktionen** freigegeben ist.

PTZ/ROI

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung der PTZ-Steuerung oder der ROI-Funktion dieser Kamera zu ermöglichen.

Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die PTZ-Steuerung oder die ROI-Funktion einer Kamera auf der Seite **Operator Client Funktionen** freigegeben ist. Darüber hinaus müssen Sie PTZ oder ROI in der Kameratabelle konfigurieren.

Aux

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Ausführung von AUX-Kommandos freizugeben.

Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die PTZ-Steuerung einer Kamera auf der Seite **Operator Client Funktionen** freigegeben ist.

Voreinstellungen setzen

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um dem Benutzer die Festlegung voreingestellter Positionen für diese PTZ-Kamera zu erlauben.



Sie können ebenfalls Vorpositionen für die Zielregion-Funktion „ROI“ festlegen, falls diese aktiviert und autorisiert ist.



Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die PTZ-Steuerung einer Kamera auf der Seite **Operator Client Funktionen** freigegeben ist.

Referenzbild

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Aktualisierung des Referenzbilds dieser Kamera zu ermöglichen.

32.5 Seite „Prioritäten für Steuerungen“

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Prioritäten für Steuerungen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise Access** >  >
Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Prioritäten für Steuerungen**

Prioritäten für Steuerungen

Bewegen Sie den entsprechenden Schieberegler nach rechts, um die Priorität für die Übernahme von PTZ-Kamerasteuerungen und Bosch Allegiant Trunklines zu verringern. Ein Benutzer mit hoher Priorität kann die PTZ-Kamerasteuerungen oder die Steuerung einer Trunkline für Benutzer mit niedrigeren Prioritäten sperren. Der Timeout zum Sperren der PTZ-Kamerasteuerung wird im Feld **Timeout [min]** eingestellt. Die Standardeinstellung ist 1 Minute.




Timeout [min]




Geben Sie den Zeitraum in Minuten ein.

Siehe auch

– Konfigurieren verschiedener Prioritäten, Seite 209

32.6 Dialogfeld Freigaben für Benutzergruppen kopieren

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  > 
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >


Dient zum Wählen der Berechtigungen für eine Benutzergruppe und zum Kopieren dieser Berechtigungen in die gewählten Benutzergruppen.

Kopieren von:

Zeigt die ausgewählte Benutzergruppe an. Ihre Berechtigungen werden in eine andere Benutzergruppe kopiert.

Einstellungen zum Kopieren

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die gewünschten Berechtigungen der Benutzergruppen für den Kopiervorgang auszuwählen.


Kopieren nach:



Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Benutzergruppe festzulegen, in die die ausgewählten Berechtigungen der Benutzergruppen kopiert werden sollen.

Siehe auch

– *Kopieren von Freigaben für Benutzergruppen, Seite 210*

32.7**Seite Decoder-Freigaben**

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  > Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Decoderberechtigungen**
oder

 Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise Access** >  > Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Decoderberechtigungen**
Dient zum Konfigurieren der Decoder, auf die die Benutzer dieser Gruppe Zugriff haben.

Decoder



Zeigt die verfügbaren Decoder an.



Klicken Sie auf das Kontrollkästchen, um der Benutzergruppe Zugriff auf diesen Decoder zu gewähren.

Analoge Monitorgruppe

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Benutzern der ausgewählten Benutzergruppe Zugriff auf diese analoge Monitorgruppe zu gewähren.

32.8**Seite Ereignisse und Alarme**



 Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  > Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Ereignisse und Alarme**
oder



 Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise Access** >  > Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Ereignisse und Alarme**
Dient zum Konfigurieren der Berechtigungen für den Ereignisbaum, z. B. legen Sie die Ereignisse fest, die die Benutzergruppe verwenden bzw. nicht verwenden darf. Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden. Für jedes Ereignis gibt es mindestens ein Gerät. Beispiele: Die Geräte für das Ereignis **Videosignalverlust** sind die verfügbaren Kameras. Das entsprechende Gerät für ein Ereignis wie **Sicherung beendet** ist die **Zeitgesteuerte Sicherung**. Bei dem Gerät kann es sich also auch um einen Software-Prozess handeln.

1. Erweitern Sie ein Bauelement, und klicken Sie zum Aktivieren der Ereignisse auf die entsprechenden Kontrollkästchen. Aktivieren Sie in der Spalte **Zugriff** das Kontrollkästchen eines Geräts, um die Ereignisse dieses verfügbaren Geräts zu aktivieren. Der Zugriff auf die Geräte wird auf der Seite **Kamera** und auf der Seite **Kameraberechtigungen** konfiguriert.
2. Mit dem Kontrollkästchen **Ereignisse und Alarme** können Sie sämtliche Ereignisse in einem einzigen Schritt aktivieren bzw. deaktivieren.

32.9

Dialogfeld LDAP Server-Einstellungen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen** >
Schaltfläche **Einstellungen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen** >
Schaltfläche **Einstellungen**

In diesem Dialogfeld werden die LDAP-Server-Einstellungen eingegeben, die außerhalb von BVMS konfiguriert wurden. Für die folgenden Angaben benötigen Sie die Unterstützung des IT-Administrators, der den LDAP-Server eingerichtet hat.

Mit Ausnahme der Felder im Gruppenfeld **Benutzer / Benutzergruppe testen** sind alle Felder obligatorisch.

LDAP Server-Einstellungen

LDAP-Server:

Geben Sie den Namen des LDAP-Servers ein.

Port

Geben Sie die Port-Nummer des LDAP-Servers ein (standardmäßig unverschlüsselt: 389, verschlüsselt: 636).

Sichere Verbindung

Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, um die verschlüsselte Datenübertragung zu aktivieren.

LDAP-Basis für Benutzer:

Geben Sie den eindeutigen Namen (DN = Distinguished Name) des LDAP-Pfads ein, in dem Sie nach einem Benutzer suchen können. Beispiel für einen DN der LDAP-Basis: CN=Users,DC=Security,DC=MyCompany,DC=com

Filter für Benutzer:

Wählen Sie einen Filter für die Suche nach einem eindeutigen Benutzernamen aus. Es sind vordefinierte Beispiele vorhanden. Ersetzen Sie %username% durch den tatsächlichen Benutzernamen.

LDAP-Basis für Gruppe:

Geben Sie den eindeutigen Namen des LDAP-Pfads ein, in dem Sie nach Gruppen suchen können.

Beispiel für einen DN der LDAP-Basis: CN=Users,DC=Security,DC=MyCompany,DC=com

Filter für Suche nach Gruppenmitgliedern:

Wählen Sie einen Filter für die Suche nach Gruppenmitgliedern aus.

Es sind vordefinierte Beispiele vorhanden. Ersetzen Sie %usernameDN% durch den tatsächlichen Benutzernamen und den zugehörigen DN.

Proxy-Benutzer**Benutzername (DN):**

Geben Sie den eindeutigen Namen des Proxy-Benutzers ein. Dieser Benutzer ist erforderlich, um den Benutzern dieser BVMS Benutzergruppe den Zugriff auf den LDAP-Server zu ermöglichen.

Passwort:

Geben Sie das Passwort des Proxy-Benutzers ein.

Test

Klicken Sie darauf, um zu testen, ob der Proxy-Benutzer Zugriff auf den LDAP-Server hat.

Benutzer / Benutzergruppe testen

Die Angaben in diesem Gruppenfeld werden nicht gespeichert, wenn Sie auf **OK** klicken. Sie dienen lediglich zu Testzwecken.

Benutzername:

Geben Sie den Namen eines Testbenutzers ein. Die Eingabe des DN ist nicht erforderlich.

Passwort:

Geben Sie das Passwort des Testbenutzers ein.

Benutzer testen

Klicken Sie darauf, um zu testen, ob die Kombination aus Benutzername und Passwort korrekt ist.

Gruppe (DN):

Geben Sie den eindeutigen Namen der Gruppe ein, der der Benutzer zugeordnet ist.

Gruppe testen

Klicken Sie darauf, um die Zugehörigkeit des Benutzers zur Gruppe zu testen.

Filter für Gruppensuche:

Lassen Sie dieses Feld nicht leer. Wenn diese Angabe fehlt, können Sie einer BVMS Benutzergruppe keine LDAP-Gruppe zuordnen.


Wählen Sie einen Filter für die Suche nach einer Benutzergruppe aus.

Es sind vordefinierte Beispiele vorhanden.

Siehe auch

– *Konfigurieren von LDAP-Einstellungen, Seite 206*

32.10**Seite „Zugangsberechtigungen“**

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise Access** >  > Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Anmeldeinformationen**

Konfigurieren Sie die Anmeldedaten eines Enterprise Accounts auf einem Management Server.

Sie können den Enterprise Access auf jedem Management Server konfigurieren, der Ihrem Enterprise System angehört. Anhand dieser Berechtigung erteilt der Enterprise Management Server den Geräten dieses Management Servers Zugriff auf den Operator Client, der sich als Benutzer einer Enterprise User Group anmeldet.

Beschreibung:

Geben Sie eine Beschreibung für den gewünschten Enterprise Account ein.

Strenge Passwortrichtlinie

Das Kontrollkästchen **Strenge Passwortrichtlinie** ist bereits für alle neu erstellten Benutzergruppen aktiviert.

Es wird dringend empfohlen, diese Einstellung beizubehalten, um Ihren Computer besser vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

Es gelten die folgenden Regeln:

- Mindestlänge des Passworts gemäß den Angaben auf der Seite **Kontorichtlinien** für die entsprechende Benutzergruppe.
- Mindestens ein Großbuchstabe (A bis Z).
- Mindestens eine Ziffer (0 bis 9).
- Mindestens ein Sonderzeichen (z. B.: ! \$ # %).
- Ein vorheriges Passwort darf nicht verwendet werden.

Neues Passwort eingeben: / Passwort bestätigen



Geben Sie das Passwort für diesen Management Server ein, und bestätigen Sie es.



Siehe auch

- *Richtlinie für sichere Kennwörter*, Seite 200
- *Erstellen eines Enterprise Accounts*, Seite 202

32.11

Seite Logischer Baum

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
 Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Logischer Baum**
 oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise Access** >  >
 Registerkarte **Geräteberechtigungen** > Registerkarte **Logischer Baum**
 Dient zum Konfigurieren des Logischen Baums für die einzelnen Benutzergruppen.

So konfigurieren Sie Berechtigungen:

- ▶ Aktivieren oder deaktivieren Sie die Kontrollkästchen nach Bedarf.
 Durch die Auswahl eines Elements unter einem Knoten wird der Knoten automatisch ausgewählt.
 Durch die Auswahl eines Knotens werden alle untergeordneten Elemente automatisch ausgewählt.

Kamera

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um den Benutzern der ausgewählten Benutzergruppe Zugriff auf die entsprechenden Geräte zu gewähren.

Den Zugriff auf eine Kamera können Sie auf der Seite **Kameraberechtigungen** entziehen.


Analoge Monitorgruppe

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Benutzern der ausgewählten Benutzergruppe Zugriff auf diese analoge Monitorgruppe zu gewähren.


Siehe auch

– *Konfigurieren von Geräteberechtigungen, Seite 208*

32.12**Seite „Bedienerfunktionen“**

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Operator Client Funktionen**
oder



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Operator Client Funktionen**
Dient zum Konfigurieren verschiedener Berechtigungen für die ausgewählte Benutzergruppe.

Steuerung von PTZ-Kameras

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Steuerung einer Kamera freizugeben.

Seite **Prioritäten für Steuerungen**: Im Feld **Prioritäten für Steuerungen** können Sie die Priorität für die Übernahme der Steuerung einer Kamera einstellen.

Allegiant-Trunklines

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf Bosch Allegiant Trunklines freizugeben.

Seite **Prioritäten für Steuerungen**: Im Feld **Prioritäten für Steuerungen** können Sie die Priorität für die Übernahme von Bosch Allegiant Trunklines einstellen.

Drucken und Speichern von Video

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um das Drucken und Speichern von Videodaten, Karten und Dokumenten zuzulassen.

Alarmverarbeitung

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Alarmverarbeitung freizugeben.

Windows Bildschirmschoner für eingehende Alarmer unterbrechen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit ein eingehender Alarm auch bei aktivem Bildschirmschoner angezeigt wird. Wenn zur Unterbrechung des Bildschirmschoners Benutzername und Passwort erforderlich sind, ist diese Einstellung wirkungslos.

Alarmanzeige

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Alarmanzeige freizugeben. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird gleichzeitig die Option **Alarmverarbeitung** deaktiviert.

Playback

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um verschiedene Wiedergabefunktionen zu aktivieren.

Video exportieren

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Export von Videodaten zuzulassen.

MOV / ASF-Video exportieren

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Export von Videodaten im ASF- und MOV-Format zu ermöglichen.

Video schützen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Schutz von Videodaten freizugeben.

Videoschutz aufheben

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Schutz und das Aufheben des Schutzes der Videodaten zu ermöglichen.

**Hinweis!**

Konfigurieren Sie die Berechtigungen zur Einschränkung und Freigabe eines Benutzerkontos auf Ihrem DIVAR AN-Gerät je nach Bedarf. Erstellen Sie einen Benutzer in BVMS mit denselben Anmeldeinformationen und konfigurieren Sie die Berechtigungen für die Einschränkungen und Freigaben entsprechend.

Die Anzeige von beschränkten Videos wird dabei nicht beeinflusst und muss separat konfiguriert werden.

Video sperren

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Beschränkung von Videodaten zuzulassen.

Videosperrung aufheben

Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, um eine Beschränkung und eine Freigabe der Videodaten zu ermöglichen.

Aufzeichnung löschen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um das Löschen von Videodaten freizugeben.

Zugriff auf Video, die in Zeitbereichen aufgenommen wurden, in denen die Benutzergruppe sich nicht anmelden durfte

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf die beschriebenen Videodaten freizugeben.

Logbuchzugriff

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf das Logbuch freizugeben.

Benutzerereignisschaltflächen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um Benutzerereignisschaltflächen im Operator Client freizugeben.

Operator Client schließen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um das Schließen des Operator Client freizugeben.

Operator Client minimieren

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um das Minimieren des Operator Client freizugeben.

Audio Intercom

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um dem Benutzer zu erlauben, über die Lautsprecher eines Encoders zu sprechen, der mit einem Audioeingang und -ausgang ausgestattet ist.

Manuelle Alarmaufzeichnung

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die manuelle Alarmaufzeichnung freizugeben.

Zugriff auf VRM-Monitor

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf die VRM Monitor Software freizugeben.

Referenzbildabgleich

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Aktualisierung des Referenzbilds im Operator Client freizugeben.

Bereichsauswahl für Referenzbild

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit der Bereich des Kamerabilds zum Aktualisieren des Referenzbilds in Operator Client ausgewählt werden kann.

Passwort ändern

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um einen Benutzer von Operator Client zu ermöglichen, das Kennwort für die Anmeldung zu ändern.

Bereiche der Einbruchmeldezentrale scharfschalten

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um einem Benutzer des Operator Client zu erlauben, Bereiche, die in einer Einbruchmeldezentrale Ihrer BVMS Konfiguration konfiguriert sind, scharfzuschalten.

Scharfschalten der Einbruchmeldezentralenbereiche erzwingen

Durch die Aktivierung des Kontrollkästchens erlauben Sie einem Benutzer des Operator Client das Scharfschalten von Bereichen durchzusetzen, die in einer Einbruchmeldezentrale konfiguriert sind, die wiederum Teil Ihrer BVMS Konfiguration ist.

Bereiche der Einbruchmeldezentrale unscharfschalten

Durch die Aktivierung des Kontrollkästchens erlauben Sie einem Benutzer des Operator Client, Bereiche unscharfzuschalten, die in einer Einbruchmeldezentrale konfiguriert sind, die wiederum Teil Ihrer BVMS Konfiguration ist.

Signalgeber stummschalten für Bereiche der Einbruchmeldezentrale

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um einem Benutzer des Operator Client das Ausschalten der Alarmsirenen von Bereichen zu erlauben, die in einer Einbruchmeldezentrale konfiguriert sind, die wiederum Teil Ihrer BVMS Konfiguration ist.

Melder einer Einbruchmeldezentrale umgehen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um einem Benutzer des Operator Client zu erlauben, den Status eines Melders zu ändern, der in einer Einbruchmeldezentrale zum **Melder umgangen**-Status konfiguriert wurde. Ein umgangener Melder kann keinen Alarm senden. Wenn der Status zurück in **Melder-Umgehung aufgehoben** geändert wird, kann ein anstehender Alarm, falls verfügbar, gesendet werden.

Entsperren von Türen einer Einbruchmeldezentrale

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um einem Benutzer des Operator Client zu erlauben, eine in einer Einbruchmeldezentrale konfigurierte Tür zu entsperren.

Sichern und entsichern von Türen einer Einbruchmeldezentrale

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um einem Benutzer des Operator Client zu erlauben, eine in einer Einbruchmeldezentrale konfigurierte Tür zu sichern und zu entsichern.

Türen einer Einbruchmeldezentrale kurzzeitig entsperren

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um einem Benutzer des Operator Client zu erlauben, den Türöffner für eine in einer Einbruchmeldezentrale konfigurierte Tür zu betätigen.

Anzeigereihenfolge bei gleicher Alarmpriorität

Wählen Sie einen Wert aus, um die Reihenfolge der Alarmfenster in der Alarmanzeige des Operator Client zu konfigurieren.

Rückspulzeit für zeitversetzte Wiedergabe:

Geben Sie die Anzahl der Sekunden für die Dauer der zeitversetzten Wiedergabe ein.

Alarmaudio wiederholen:

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, und geben Sie die Zeit in Sekunden ein, nach der ein Alarmton wiederholt wird.

Zugriff begrenzen auf Aufzeichnungen bis zu den letzten n Minuten:

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf aufgezeichnete Videos einzuschränken. Geben Sie in der Liste die Zeit in Minuten ein.



Automatische Bedienerabmeldung nach dieser Zeit der Inaktivität erzwingen:



Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die automatische Abmeldung von Operator Client nach dem konfigurierten Zeitraum zu aktivieren.

Siehe auch

- *Abmeldung bei Inaktivität, Seite 49*

32.13**Seite Prioritäten**

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Prioritäten**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Prioritäten**

Dient zum Konfigurieren eines Timeouts für explizites Sperren der PTZ-Steuerung. Sie können Prioritäten für die PTZ-Steuerung und die Anzeige eingehender Alarme einstellen.

Automatisches Popup-Verhalten



Verschieben Sie den Schieberegler, um den Prioritätswert für den Live-Bildfensterbereich oder Wiedergabe-Bildfensterbereich einzustellen. Dieser Wert ist für die Entscheidung erforderlich, ob eingehende Alarme automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt werden.



Beispiel: Wenn Sie den Schieberegler für den Live-Bildfensterbereich auf 50 und für die Wiedergabeanzeige auf 70 setzen und ein Alarm mit der Priorität 60 eingeht, wird der Alarm nur dann automatisch angezeigt, wenn die Wiedergabeanzeige aktiv ist. Der Alarm wird nicht automatisch angezeigt, wenn die Live-Anzeige aktiv ist.

Siehe auch

- *Konfigurieren verschiedener Prioritäten, Seite 209*

32.14**Seite Benutzeroberfläche**

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Benutzeroberfläche**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Benutzeroberfläche**

Dient zum Konfigurieren der Benutzeroberfläche für 4 Monitore, die vom Operator Client verwendet werden.

Sie können einen Multimonitorbetrieb mit bis zu 4 Monitoren konfigurieren. Sie können für jeden Monitor einstellen, was angezeigt werden soll. Beispielsweise können Sie angeben, dass Monitor 2 nur Live-Bildfenster anzeigen soll oder dass Monitor 1 und Monitor 2 das Bildformat 16:9 für HD-Kameras verwenden sollen.

Hauptmonitor

Wählen Sie den Monitor aus, der als ein Hauptmonitor verwendet werden soll.

Max. Bildfenster in Wiedergabe

Wählen Sie die Höchstzahl der Bildfensterzeilen aus, die im Wiedergabe-Bildfensterbereich auf dem Hauptmonitor angezeigt werden sollen.

Alarm Monitor

Wählen Sie den Alarmmonitor aus, der entweder den Live- und Alarmmodus oder nur den Alarmmodus anzeigen kann.

Monitor 1-4

Wählen Sie in der jeweiligen Liste jedes Monitors den gewünschten Eintrag aus.

- Für den Hauptmonitor ist der Eintrag **Steuerung** voreingestellt und kann nicht geändert werden.
- Für den Alarmmonitor können Sie einen der folgenden Einträge auswählen:
 - **Live- und Alarm-Bildfensterbereich**
 - **Nur Alarm-Bildfensterbereich**
- Für die übrigen Monitore können Sie einen der folgenden Einträge auswählen:
 - **Nur Live-Bildfensterbereich**
 - **Karten- und Dokumentfenster**
 - **Zwei Karten- und Dokumentfenster**
 - **Live Bildfensterbereich auf ganzem Bildschirm**
 - **Vierfach Livebildbereich**

Max. Reihen von Bildfenstern

Wählen Sie die Höchstzahl der Bildfensterzeilen aus, die im Bildfensterbereich auf dem entsprechenden Monitor angezeigt werden sollen.

Hinweis: Diese Option ist nur für die folgenden Ansichten verfügbar:

- **Steuerung**
- **Nur Alarm-Bildfensterbereich**
- **Live- und Alarm-Bildfensterbereich**
- **Nur Live-Bildfensterbereich**

Die verbleibenden Ansichten haben eine feste Anordnung mit einer festgelegten Anzahl von Bildfensterzeilen und können nicht geändert werden.

Seitenverhältnis der Bildfenster

Wählen Sie für jeden Monitor das erforderliche Bildformat für den ersten Start des Operator Client aus. Verwenden Sie 16:9 für HD-Kameras.

Einstellungen beim Herunterfahren sichern


Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit sich das System den letzten Zustand der Benutzeroberfläche merkt, wenn sich der Benutzer vom Operator Client abmeldet. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, startet der Operator Client immer mit der konfigurierten Benutzeroberfläche.

Standard wiederherstellen

Klicken Sie darauf, um die Standardeinstellungen dieser Seite wiederherzustellen. Alle Listeneinträge werden auf ihre Standardeinstellungen zurückgesetzt.

32.15**Seite „Server-Zugriff“**



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Serverzugriff**

Dient zum Konfigurieren des Server-Zugriffs auf einem Enterprise Management Server. Geben Sie den Namen des Enterprise Accounts und das Passwort für jeden Management Server Ihres Enterprise System ein. Dieses Konto ist auf jedem Management Server konfiguriert.

Management Server

Zeigt den Namen des Management Server an, der auf diesem Enterprise Management Server konfiguriert wurde.

Netzwerkadresse

Anzeige der privaten IP-Adresse oder des DNS-Namen des Management Servers.

Server-Nummer

Anzeige der Nummer des Management Servers. Diese Nummer wird von einem Bosch IntuiKey Keyboard zur Auswahl des gewünschten Management Servers verwendet.

Zugriff

Klicken Sie auf die Kontrollkästchen, wenn Sie Zugriff auf den Management Server gewähren möchten. Dieser Management Server ist nun ein Enterprise Management Server.

Enterprise Konto

Geben Sie den Namen des Enterprise Accounts ein, der auf dem Management Server konfiguriert wurde.

Passwort für Enterprise Account

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zur Eingabe des Passworts des Enterprise Accounts zu öffnen, der auf dem Management Server konfiguriert wurde.

Server-Beschreibung

Zeigt den Beschreibungstext für diesen Server an. Weitere Spalten werden angezeigt, wenn sie zur Server-Liste hinzugefügt wurden.


Siehe auch

- *Erstellen einer Gruppe oder eines Kontos, Seite 201*
- *Erstellung eines Enterprise Systems, Seite 104*
- *Konfigurieren der Serverliste für Enterprise System, Seite 104*


32.16

Seite „Konfigurationsberechtigungen“



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Konfigurationsberechtigungen**
oder



Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Konfigurationsberechtigungen**

Dient zum Konfigurieren verschiedener Benutzerberechtigungen für den Configuration Client. Die Berechtigung zum Starten des Configuration Client beinhaltet Schreibschutz.

Anmelde-Berechtigungen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um eine Anmeldung beim Configuration Client zuzulassen.

Gerätebaum

In diesem Abschnitt können Sie die Berechtigungen auf der Seite **Geräte** angeben. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die entsprechende Berechtigung.

Karten und Struktur

In diesem Abschnitt können Sie die Berechtigungen auf der Seite **Karten und Struktur** angeben. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Berechtigung.

Zeitpläne

In diesem Abschnitt können Sie die Berechtigungen auf der Seite **Zeitpläne** angeben. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Berechtigung.

Kameras und Aufzeichnung

In diesem Abschnitt können Sie die Berechtigungen auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** angeben. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Berechtigung.

Ereignisse

In diesem Abschnitt können Sie die Berechtigungen auf der Seite **Ereignisse** angeben. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Berechtigung.

Alarme

In diesem Abschnitt können Sie die Berechtigungen auf der Seite **Alarme** angeben. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Berechtigung.

Benutzergruppen

In diesem Abschnitt können Sie die Berechtigungen für die Konfiguration von Benutzergruppen angeben. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Berechtigung.



Hinweis!

Das gleichzeitige Aktivieren der Kontrollkästchen **Benutzergruppen konfigurieren** und **Benutzer konfigurieren** ist aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen.

Menübefehle



In diesem Abschnitt können Sie die Berechtigungen für die Konfiguration von Menübefehlen angeben. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Berechtigung.



Auswertungen

In diesem Abschnitt können Sie die Berechtigungen für die Konfiguration von Auswertungen angeben. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Berechtigung.

32.17

Seite „Berechtigungen für Benutzergruppen“

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Berechtigungen der Benutzergruppen**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Bedienberechtigungen** > Registerkarte **Berechtigungen der Benutzergruppen**
Hier können Sie zuweisen, zu welchen Benutzergruppen die Benutzer einer bestimmten Benutzergruppe neue Benutzer hinzufügen können.

**Hinweis!**

Sie können Benutzergruppenberechtigungen nur einer Benutzergruppe zuweisen, der Sie zuvor die Berechtigung zum Konfigurieren von Benutzern zugewiesen haben. Diese Berechtigung können Sie auf der Seite **Konfigurationsberechtigungen** zuweisen.



**Hinweis!**



Die Benutzer einer Standardbenutzergruppe haben keine Berechtigung, um neue Benutzer zur Admin-Gruppe hinzuzufügen. Dieses Kontrollkästchen ist nicht aktiv.

Siehe auch

– Seite „Konfigurationsberechtigungen“, Seite 402

32.18**Seite „Kontorichtlinien“**

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Benutzergruppen** >  >
Registerkarte **Sicherheit** > Registerkarte **Kontorichtlinien**
oder

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Group** >  >
Registerkarte **Sicherheit** > Registerkarte **Kontorichtlinien**
Dient zum Konfigurieren der Einstellungen für Benutzer und Passwörter.

Richtlinie für sichere Kennwörter

Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, um die Passwortrichtlinie zu aktivieren.

Weitere Informationen siehe: *Konfigurieren von Benutzern, Berechtigungen und Enterprise Access, Seite 200*

**Hinweis!**

Die Einstellung **Richtlinie für sichere Kennwörter** wird für die Benutzer nur angewendet, wenn das Kontrollkästchen in der entsprechenden Benutzergruppe aktiviert ist.

Es wird dringend empfohlen, diese Einstellung beizubehalten, um Ihren Computer besser vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

Mindestlänge des Passworts

Diese Einstellung legt die Mindestzahl der Zeichen fest, aus denen ein Passwort für ein Benutzerkonto bestehen muss.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Einstellung zu aktivieren, und geben Sie den Mindestwert ein.

Maximales Passwortalter in Tagen

Diese Einstellung legt den Zeitraum (in Tagen) fest, in dem ein Passwort verwendet werden kann, bevor das System den Benutzer zur Änderung auffordert.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Einstellung zu aktivieren, und geben Sie den Mindestwert ein.

Anzahl verwendeter Passwörter in Historie

Diese Einstellung bestimmt die Anzahl der einzigartigen neuen Passwörter, die für ein Benutzerkonto festgelegt werden müssen, bevor ein altes Passwort erneut verwendet werden kann.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Einstellung zu aktivieren, und geben Sie den Mindestwert ein.

Maximale ungültige Anmeldeversuche

Diese Einstellung ermöglicht das Blockieren eines Kontos nach einer bestimmten Anzahl fehlgeschlagener Anmeldeversuche.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Einstellung zu aktivieren, und geben Sie den Mindestwert ein.



Hinweis!

Wenn der maximale Wert der ungültigen Anmeldeversuche überschritten wurde, wird das Konto deaktiviert und muss wieder aktiviert werden.



Hinweis!

Nach einer erfolgreichen Anmeldung wird die Anzahl der ungültigen Anmeldeversuche zurückgesetzt.



Hinweis!

Das Kontrollkästchen **Maximale ungültige Anmeldeversuche** ist für die Admin-Gruppe deaktiviert.

Offline Client deaktivieren

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Anmeldung bei einem Offline-Client zu deaktivieren.

Das Kontrollkästchen **Offline Client deaktivieren** wird automatisch aktiviert, wenn das Kontrollkästchen **Maximale ungültige Anmeldeversuche** aktiviert ist.

Zusatzinformationen

Ab BVMS 9.0 sind die folgenden Einstellungen zu **Kontorichtlinien** standardmäßig aktiviert:

- Das Kontrollkästchen **Richtlinie für sichere Kennwörter** ist bereits aktiviert.
- Das Kontrollkästchen **Mindestlänge des Passworts** ist bereits aktiviert. Der Standardwert ist 10.
- Das Kontrollkästchen **Maximales Passwortalter in Tagen** ist nicht aktiviert. Der Standardwert ist 90.
- Das Kontrollkästchen **Anzahl verwendeter Passwörter in Historie** ist nicht aktiviert. Der Standardwert ist 10.
- Das Kontrollkästchen **Maximale ungültige Anmeldeversuche** ist nicht aktiviert. Der Standardwert ist 1.
- Das Kontrollkästchen **Offline Client deaktivieren** ist nicht aktiviert.

Siehe auch

- *Richtlinie für sichere Kennwörter* , Seite 200

33 Problembehandlung

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Behebung bekannter Probleme im BVMS Configuration Client.

Probleme nach der Aktualisierung des Bosch Video Management System

Problem	Ursache	Lösung
Der NVR führt nach der Aktualisierung des Bosch Video Management System keine Aufzeichnungen mehr durch.	Die Verbindung zwischen dem NVR und Management Server war nach der Aktualisierung getrennt. Möglicherweise wurde durch die Aktualisierung die BVMS Datenbank auf dem Management Server geändert. Der NVR muss diese Änderungen „kennen“.	Stellen Sie die Verbindung zwischen dem NVR und Management Server wieder her.

Probleme während der Installation

Problem	Ursache	Lösung
Setup zeigt falsche Zeichen an.	Die Windows-Spracheinstellungen sind nicht korrekt.	<i>Konfigurieren der gewünschten Sprache in Windows, Seite 408</i>
Setup stoppt und zeigt die Meldung an, dass OPC-Server nicht installiert werden kann.	OPC-Server-Dateien können nicht überschrieben werden.	Deinstallieren Sie OPC Core Components Redistributable, und starten Sie BVMS Setup neu.
Die Software kann nicht durch Ausführen des Setup deinstalliert werden.		Navigieren Sie zu Control Panel > Add/Remove Programs, und deinstallieren Sie BVMS.

Probleme unmittelbar nach dem Starten der Anwendung

Problem	Ursache	Lösung
BVMS zeigt die falsche Sprache an.	In Windows wurde nicht die gewünschte Sprache eingestellt.	<i>Konfigurieren der Sprache des Configuration Client, Seite 86</i> oder <i>Konfigurieren der Sprache des Operator Client, Seite 86</i>
Das Anmeldedialogfeld des Operator Client wird in der falschen Sprache angezeigt.	Sie haben zwar die Sprache für den Operator Client im Configuration Client geändert, die Sprache für das Anmeldedialogfeld des Operator Client hängt jedoch von der Spracheinstellung in Windows ab.	<i>Konfigurieren der gewünschten Sprache in Windows, Seite 408</i>

Probleme mit der Anzeigesprache

Problem	Ursache	Lösung
Einige Anzeigetexte im Configuration Client oder Operator Client erscheinen in einer Fremdsprache (meist Englisch).	Auf dem Computer, auf dem der Management Server installiert ist, wird das Betriebssystem häufig in Englisch ausgeführt. Wenn die BVMS Datenbank auf diesem Computer generiert wird, werden daher viele Anzeigetexte auf Englisch erzeugt. Die auf einem Operator Client Computer konfigurierte Windows Sprache hat darauf keine Auswirkung. Zur Vermeidung solcher Sprachdiskrepanzen installieren Sie die Management Server Software auf einem Computer, der die gewünschte Sprache für die Windows Benutzeroberfläche aufweist.	Nehmen Sie keine Änderung vor.

Probleme mit dem Bosch IntuiKey Keyboard

Problem	Ursache	Lösung
Das Bosch IntuiKey Keyboard löst einen Alarm aus, und die Softkey-Anzeige zeigt Off Line an.	Die Verbindung zur Arbeitsstation ist unterbrochen. Das Kabel wurde beschädigt/entfernt, oder die Arbeitsstation wurde zurückgesetzt.	<i>Wiederherstellen der Verbindung mit einem Bosch IntuiKey Keyboard, Seite 408</i>

Probleme mit den Einstellungen in der Aufzeichnungssteuerung der Sound-Karte

Problem	Ursache	Lösung
Bei Einsatz eines Mikrofons für die Intercom-Funktion treten Rückkopplungen auf.	In der Aufzeichnungssteuerung der Sound-Karte muss Mikrofon (nicht Stereo-Mix oder Ähnliches) ausgewählt sein. Beim Starten prüft der Operator Client die Konfigurationsdatei und gleicht die Einstellungen in der Aufzeichnungssteuerung entsprechend ab. Die Konfigurationsdatei enthält	Ändern Sie die Einstellung in der Konfigurationsdatei des Operator Client in Mikrofon.

Problem	Ursache	Lösung
	einen Standardeintrag, der möglicherweise nicht mit Ihrer Systemkonfiguration übereinstimmt. Diese Einstellung wird bei jedem Start des Operator Client wiederhergestellt.	

Abstürzen des Configuration Client

Problem	Ursache	Lösung
Configuration Client stürzt ab.	Wenn in einer Allegiant Datei viele Kameras konfiguriert sind, die nicht mit dem Bosch Video Management System verbunden sind, können Sie die Anzahl reduzieren. Dadurch werden unnötige Systemlasten vermieden.	Siehe <i>Reduzieren der Anzahl der Allegiant Kameras</i> , Seite 409.

Abstürzen des Operator Client

Problem	Ursache	Lösung
Operator Client stürzt ab.	Auf dem Computer, auf dem der Operator Client installiert ist, ist DiBos Web Client installiert und wurde gestartet.	Deinstallieren Sie DiBos Web Client.

33.1

Konfigurieren der gewünschten Sprache in Windows

Wenn Sie die Anzeigesprache für die Einrichtung des BVMS ändern möchten, müssen Sie die Sprache unter Windows ändern. Nachdem Sie die folgenden Schritte durchgeführt haben, wird der Computer zur Aktivierung der Spracheinstellungen neu gestartet.

So konfigurierten Sie die gewünschte Sprache:

1. Klicken Sie auf **Start** und **Systemsteuerung**, und doppelklicken Sie anschließend auf **Regions- und Sprachoptionen**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert**, und wählen Sie unter **Sprache für Programme, die Unicode nicht unterstützen** die gewünschte Sprache aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie in den nächsten Meldungsfeldern jeweils auf **Ja**.
Der Computer wird neu gestartet.

33.2

Wiederherstellen der Verbindung mit einem Bosch IntuiKey Keyboard

1. Schließen Sie das Kabel wieder an, oder warten Sie, bis die Arbeitsstation online ist. Die Meldung Off Line wird nicht mehr angezeigt.
2. Drücken Sie den Softkey Terminal, um das BVMS aufzurufen.

33.3 Reduzieren der Anzahl der Allegiant Kameras

Zur Bearbeitung der Allegiant Datei benötigen Sie die Allegiant Master Control Software.

So reduzieren Sie die Anzahl der Allegiant Kameras:

1. Starten Sie die Master Control Software.
2. Öffnen Sie die Allegiant Datei.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte Camera.
4. Markieren Sie die Kameras, die nicht benötigt werden.
5. Klicken Sie im Menü Edit auf Delete.
6. Speichern Sie die Datei. Die Dateigröße bleibt unverändert.
7. Wiederholen Sie den letzten Schritt für Monitore, die Sie nicht benötigen. Klicken Sie auf die Registerkarte Monitors.
8. Importieren Sie diese Datei in das Bosch Video Management System (siehe *Manuelles Hinzufügen eines Geräts, Seite 144*).

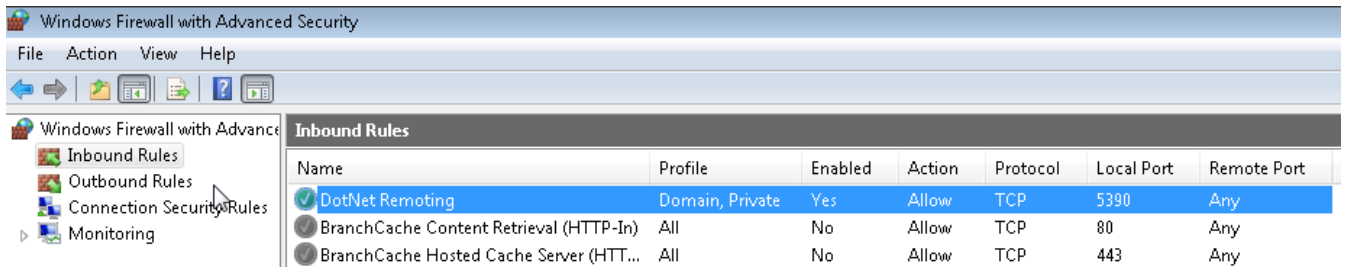
33.4 Verwendete Ports

In diesem Abschnitt werden alle Ports aufgeführt, die für Komponenten von BVMS innerhalb eines LANs offen sein müssen. Geben Sie diese Ports nicht für das Internet frei! Nutzen Sie für den Betrieb über das Internet sichere Verbindungen wie VPN oder Fernzugriff.

In jeder Tabelle werden die lokalen Ports aufgeführt, die auf dem Computer offen sein müssen, auf dem der Server installiert ist, bzw. die für den Router/Ebene-3-Switch freigegeben wurden, der mit der Hardware verbunden ist.

Konfigurieren Sie in einer Windows 7-Firewall eine eingehende Regel für jeden offenen Port. Lassen Sie alle ausgehenden Verbindungen für alle BVMS Softwareanwendungen zu.

Beispiel für eine einfache Eingehend-Regel in der Windows 7-Firewall.



Management Server-/Enterprise Management Server-Ports

Server (Listener)	Protokol	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Management Server	TCP	5390	Operator Client, Configuration Client, Bosch VMS SDK-Anwendung	.NET Remoting
Management Server	TCP	5392	Operator Client, Configuration Client, Mobile Video Service	WCF, gateway.push.apple.com
Management Server	TCP	5395	Configuration Client, Operator Client	Benutzereinstellungen, Datenübertragung

Video Recording Manager-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehende Ports	Client (Requester)	Hinweis
VRM	TCP	1756	Management Server, Configuration Client	über RCP+
VRM	UDP	1757	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel
VRM	UDP	1800	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk
VRM	TCP	80	Operator Client	VRM-Wiedergabe über http
VRM	TCP	443	Operator Client	VRM-Wiedergabe über https
VRM	TCP	5364, 5365	Operator Client	VRM eXport Wizard (Projektversion)

Mobile Video Service-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Mobile Video Service	TCP	80	Management Server, Operator Client, Configuration Client, HTML-Client, Mobil-Apps	Zugriff über http
Mobile Video Service	TCP	443	Management Server, Operator Client, Configuration Client, HTML-Client, Mobil-Apps	Zugriff über https
Mobile Video Service	TCP	2195	Apple Push-Benachrichtigung	Mac iOS
Mobile Video Service	UDP	1064-65535	Encoder, VRM	
Mobile Video Service-Transcoder	TCP	5382	Mobile Video Service Mobildiensteanbieter	Medienstream
Mobile Video Service-Transcoder	TCP	5385	Mobile Video Service Mobildiensteanbieter	Medienstream
Mobile Video Service BVMS-Anbieter	TCP	5383	Operator Client	Medienstream
Mobile Video Service Mobildiensteanbieter	TCP	5384	HTML-Client, Mobil-Apps	Medienstream

iSCSI-Speichersystemports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
iSCSI-Speichersystem	TCP	3260	Encoder, VRM, Configuration Client	

Bosch Video Streaming Gateway-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	8756-8762	VRM, Management Server, Configuration Client	
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	1756	VRM Configuration Client	über RCP+
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	1757	VRM Configuration Client	Scan-Ziel
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	1758	VRM Configuration Client	Scan-Reaktion
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	1800	VRM Configuration Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk
Bosch Video Streaming Gateway	UDP	1064-65535	Encoder, VRM	

ONVIF-Kameraports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
ONVIF-Kamera	TCP	80	Management Server, VSG, Configuration Client, Operator Client	Zugriff über http
ONVIF-Kamera	RTSP	554	Management Server, VSG, Configuration Client, Operator Client	

BVMS Operator Client/Cameo SDK-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehende Ports	Client (Requester)	Hinweis
Operator Client	TCP	5394	Bosch VMS SDK-Anwendung, BIS	.NET Remoting

Server (Listener)	Protokoll	Eingehende Ports	Client (Requester)	Hinweis
Operator Client	UDP	1024-65535	Encoder, VRM	
Operator Client	TCP	443	Encoder	Fernzugriff, verschlüsselte Live-Ansicht

Encoder-Ports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Encoder	TCP	1756	Decoder, Management Server, VRM, Operator Client, Configuration Client, Bosch VMS SDK-Anwendung	über RCP+
Encoder	UDP	1757	Decoder, Management Server, Operator Client	Scan-Ziel
Encoder	UDP	1758	Decoder, Management Server, Operator Client	Scan-Reaktion
Encoder	UDP	1800	Decoder, Management Server, Operator Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk
Encoder	TCP	80	Operator Client, Bosch VMS SDK-Anwendung, VSG	Zugriff über http
Encoder	TCP	443	Operator Client, Bosch VMS SDK-Anwendung, VSG	Zugriff über https

BVMS Decoder-Ports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Decoder	TCP	1756	Management Server, Operator Client, Configuration Client, Bosch VMS SDK-Anwendung	über RCP+
Decoder	UDP	1757	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel
Decoder	UDP	1758	Management Server, Operator Client	Scan-Reaktion
Decoder	UDP	1800	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk
Decoder	TCP	80	Operator Client	Zugriff über http
Decoder	TCP	443	Operator Client	Zugriff über https
Decoder	UDP	1024-65535	Encoder	

BRS/DiBos-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehende Ports	Client (Requester)	Hinweis
DiBos 8.7/ BRS 8.10	TCP	808	Management Server, Configuration Client	Webservice Für DiBos Version 8.7 wird ein Patch benötigt.
Wahlweise:				
BRS/DiBos	TCP	135	Operator Client, Management Server, Configuration Client	DCOM, wird verwendet, wenn der Webservice nicht funktioniert oder die verwendete DiBos- Version keinen Webservice unterstützt. Firewall muss deaktiviert sein.
BRS/DiBos	UDP	135	Operator Client, Management Server, Configuration Client	DCOM, wird verwendet, wenn der Webservice nicht funktioniert oder die verwendete DiBos- Version keinen Webservice unterstützt. Firewall muss deaktiviert sein.

DVR-Ports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
DVR	TCP	80	Management Server, Configuration Client, Operator Client	Zugriff über http

Barco Monitorwand

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Barco Monitorwan d	TCP	1756	Management Server, Operator Client, Configuration Client, Bosch VMS SDK-Anwendung	über RCP+

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Barco Monitorwand	UDP	1757	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel
Barco Monitorwand	UDP	1758	Management Server, Operator Client	Scan-Reaktion
Barco Monitorwand	UDP	1800	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk

VIDOS

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
VIDOS	TCP	1756	Encoder, Configuration Client	über RCP+
VIDOS	TCP	1757	Encoder	Scan-Ziel
VIDOS	TCP	1758	Encoder	Scan-Reaktion
VIDOS	TCP	1800	Encoder	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk

33.5

Ermöglicht die Protokollierung von ONVIF-Ereignissen

Sie können die Protokollierung für ONVIF Ereignisse aktivieren, zum Beispiel wenn Sie Probleme beim Empfang von BVMS Ereignissen haben. Die Protokollierung unterstützt Sie dabei, das Problem zu finden.

Zum Aktivieren der Protokollierung:

- Öffnen Sie die Datei `%programfiles(x86)%\Bosch\VMS\AppData\Server\CentralServer\BVMSLogCfg.xml` in einen entsprechenden Editor, zum Beispiel Notepad. Starten Sie die Anwendung Notepad als Administrator.
- Navigieren Sie zur Zeile, die nachfolgenden String enthält:
`Add logging for onvif events of a device by network address`
Die kommentierte Zeile enthält eine kurze Erklärung.
- Als Protokollnamen geben Sie `OnvifEvents.<Networkaddress>` ein.
Geben Sie nur `OnvifEvents` ein, um das Ereignis für alle ONVIF-Geräte zu protokollieren.
- Geben Sie als Pegelwert `DEBUG` für alle eingehenden und abgehenden Ereignisse ein.
Geben Sie `INFO` für alle abgehenden Ereignisse ein.
Geben Sie `WARN` oder `ERROR` zum Deaktivieren ein.

Die folgenden Zeilen zeigen ein Beispiel für die Protokollierung der Ereignisse von Gerät 172.11.122.22 mit allen abgehenden und eingehenden Ereignissen:

```
<logger name="OnvifEvents.172.11.122.22" additivity="false">
<level value = "DEBUGGEN"/>
<appender-ref ref="OnvifRollingFileAppender"/>
</logger>
```

Siehe auch

- *Konfigurieren von ONVIF-Ereignissen, Seite 140*
- *ONVIF-Ereignisse, Seite 55*

Glossar

4-Augen-Prinzip

Sicherheitsrichtlinie, die zwei verschiedene Benutzer für die Anmeldung am Operator Client erfordert. Beide Benutzer müssen Mitglied einer normalen Bosch Video Management System Benutzergruppe sein. Diese Benutzergruppe (oder diese Benutzergruppen, wenn die Benutzer Mitglieder verschiedener Benutzergruppen sind) muss zu einer 4-Augen-Gruppe gehören. Eine 4-Augen-Gruppe verfügt über eigene Zugriffsrechte im Bosch Video Management System. Diese 4-Augen-Gruppe sollte über mehr Zugriffsrechte verfügen als die normale Benutzergruppe, zu der die Benutzer gehören. Beispiel: Benutzer A ist Mitglied einer Benutzergruppe namens Gruppe A. Benutzer B ist Mitglied der Gruppe B. Zusätzlich wird eine 4-Augen-Gruppe konfiguriert, deren Mitglieder Gruppe A und Gruppe B sind. Für die Benutzer von Gruppe A ist das 4-Augen-Prinzip optional, für Benutzer von Gruppe B ist es obligatorisch. Wenn sich Benutzer A anmeldet, wird ein zweites Dialogfeld zur Anmeldebestätigung angezeigt. In diesem Dialogfeld kann sich ein zweiter Benutzer anmelden, wenn er verfügbar ist. Andernfalls kann Benutzer A fortfahren und den Operator Client starten. Er verfügt dann nur über die Zugriffsrechte von Gruppe A. Wenn sich Benutzer B anmeldet, wird ebenfalls ein zweites Anmeldedialogfeld angezeigt. In diesem Dialogfeld muss sich ein zweiter Benutzer anmelden. Andernfalls kann Benutzer B den Operator Client nicht starten.

802.1x

Der Standard IEEE 802.1x stellt eine allgemeine Methode für die Berechtigungsprüfung und Berechtigung in IEEE-802-Netzwerken zur Verfügung. Die Berechtigungsprüfung erfolgt durch einen Authenticator, der mittels eines Berechtigungsprüf-Servers (siehe RADIUS-Server) die übertragenen Berechtigungsinformationen prüft und den Zugriff auf die angebotenen Dienste (LAN, VLAN oder WLAN) zulässt oder abweist.

Aktionszeitplan

Dient zur zeitlichen Planung von Ereignissen, die im Bosch Video Management System auftreten können, beispielsweise die Durchführung eines

Kommandoskripts. In „Ereignisse“ werden den Ereignissen Aktionszeitpläne zugeordnet. Für die Planung von Ereignissen können Sie auch Aufzeichnungszeitpläne verwenden. Mit einem Standardaktionszeitplan können Sie Zeitbereiche für jeden Wochentag, Feiertage und besondere Tage konfigurieren. Mit einem wiederkehrenden Aktionszeitplan können Sie wiederkehrende Zeitbereiche konfigurieren. Sie können täglich, wöchentlich, monatlich oder jährlich wiederkehren.

Aktivierungsschlüssel

Nummer, die der Benutzer zur Aktivierung der erworbenen Lizenzen eingeben muss. Sie erhalten den Aktivierungsschlüssel, nachdem Sie die Autorisierungsnummer im Software License Manager des Bosch Security System eingegeben haben.

Alarm

Ereignis, das zum Erstellen eines Alarms konfiguriert wird. Dabei handelt es sich um eine besondere Situation (erkannte Bewegung, Läuten der Türklingel, Signalverlust usw.), die eine sofortige Reaktion erfordert. Ein Alarm kann ein Video im Live Modus oder Playback Modus, einen Aktionsplan, eine Web-Seite oder eine Karte anzeigen.

Alarmfensterbereich

Bildfensterbereich zum Anzeigen eines oder mehrerer Alarmfenster.

Alarmliste

Fenster im Bosch Video Management System, in dem eine Liste aktiver Alarme angezeigt wird.

Allegiant

Bosch Produktfamilie analoger Kreuzschienensysteme.

Analoge Monitorgruppe

Gruppe analoger Monitore, die an Decoder angeschlossen sind. Die analoge Monitorgruppe kann zur Alarmverarbeitung in einem bestimmten physischen Bereich verwendet werden. Eine Installation mit drei physisch getrennten Kontrollräumen könnte beispielsweise über drei Monitorgruppen verfügen. Die Monitore einer

analogen Monitorgruppe sind logisch in Reihen und Spalten konfiguriert und können auf Vollbild- oder Vierfachansicht geschaltet werden.

ANR

Automated Network Replenishment. Ein integrierter Prozess, bei dem fehlende Videodaten nach einem Netzwerkfehler von einem Video-Transceiver auf den Netzwerk-Videorekorder kopiert werden. Die kopierten Videodaten füllen genau die nach dem Netzwerkfehler entstandene Lücke auf. Daher muss der Transceiver mit lokalen Speichermedien ausgestattet sein. Die Aufzeichnungskapazität der lokalen Speichermedien lässt sich mit folgender Formel berechnen: $(\text{Netzwerkbandbreite} \times \text{geschätzte Netzwerkausfallzeit} + \text{Sicherheitspuffer}) \times (1 + 1/\text{Sicherungsgeschwindigkeit})$. Die resultierende Aufzeichnungskapazität ist erforderlich, da die Daueraufzeichnung während des Kopiervorgangs weiterläuft.

Arbeitsstation

In der BVMS Umgebung: Ein dedizierter Computer, auf dem Operator Client installiert ist. Dieser Computer ist als Arbeitsstation im Configuration Client zur Aktivierung bestimmter Funktionen konfiguriert.

ASF

Advanced Systems Format. Audio- und Videoformat von Microsoft Windows Media Systems.

ATM

Akronym für Automatic Teller Machine (Geldautomat).

Aufzeichnungszeitplan

Dient zur zeitlichen Planung der Aufzeichnung sowie einiger Ereignisse, wie Starten der Datensicherung oder Einschränken der Anmeldung. Lücken oder Überschneidungen in Aufzeichnungszeitplänen sind nicht möglich. Er gibt auch die Aufzeichnungsqualität für das Video an.

Benutzergruppe

Mit Benutzergruppen lassen sich gemeinsame Benutzerattribute definieren, wie Berechtigungen, Rechte und Prioritäten für die PTZ-

Kamerasteuerung. Durch die Mitgliedschaft in einer Gruppe erbt ein Benutzer automatisch alle Attribute dieser Gruppe.

Berechtigungsnummer

Nummer, die Sie von Bosch für die bestellten Softwarelizenzen erhalten. Sie müssen die Berechtigungsnummer im Software License Manager des Bosch Security System eingeben, um den Aktivierungsschlüssel zu erhalten. Darüber hinaus benötigen Sie die Computersignatur, um die erworbenen Lizenzen zu aktivieren.

Bereich

Eine Gruppe von Erkennungsgeräten verbunden mit dem Sicherheitssystem

Bereiche

„Bereich“ ist ein Begriff aus dem Gebiet der ONVIF-Kameras. Es ist ein Parameter, der für die Prüfung von ONVIF-Geräten verwendet wird. In der Regel enthält der Parameter einen URI wie folgend: `onvif://www.onvif.org/<path>`. Der Parameter `<Pfad>` kann z. B. ein Video-Encoder oder ein Audio-Encoder sein. Ein ONVIF-Gerät kann mehrere Bereiche haben. Dieser URI bezeichnet den Aufgabenbereich des Geräts.

B-Frame

Bidirectional Frame. Teil eines Videokomprimierungsverfahrens.

Bildfenster

Wird zum Anzeigen von Live- und aufgezeichneten Videobildern einer einzelnen Kamera, Karte oder HTML-Datei verwendet.

Bildfensterbereich

Container für Bildfenster, strukturiert durch eine Bildfensteranordnung.

Bildfensterleiste

Symbolleiste eines Bildfensters.

BIS

Building Integration System

Bosch ATM/POS-Bridge

Empfängt Zeichenfolgen über ein serielles Kabel/ eine COM-Schnittstelle und leitet diese Zeichenfolgen über ein Ethernet-Kabel (TCP/IP) weiter. Bei den Zeichenfolgen handelt es sich gewöhnlich um POS-Daten oder ATM-Transaktionen.

BRS

Bosch Recording Station. Software für Video-Aufzeichnung und Video-Verwaltung

CCL-Emulation

Die Emulation der Command Console Language, die zur Steuerung der Allegiant Kreuzschiene verwendet wird. Sie können diesen Satz an Befehlen nutzen, um eine BVMS IP-Kamera oder einen Encoder auf einen BVMS IP-Decoder umzuschalten. Sie können keine alten Analogkameras oder die Allegiant Kreuzschiene selbst direkt steuern.

Decoder

Wandelt einen digitalen Stream in einen analogen Stream um, beispielsweise zur Anzeige eines digitalen Videos auf einem analogen Monitor.

DNS

Domain Name System. Ein DNS-Server konvertiert eine URL (z. B. www.myDevice.com) in eine IP-Adresse für Netzwerke, die das TCP/IP-Protokoll verwenden.

DTP

Ein DTP-Gerät (Data Transform Processor) wandelt serielle Daten von ATM-Geräten in ein bestimmtes Datenformat um und sendet diese Daten über das Ethernet an BVMS. Sie müssen sicherstellen, dass ein Transformationsfilter im DTP-Gerät festgelegt ist. Diese Aufgabe wird durch eine separate Software vom Hersteller des DTP-Geräts ausgeführt.

Dual Streaming

Dual Streaming ermöglicht die gleichzeitige Codierung eines eingehenden Daten-Streams nach zwei verschiedenen, einzeln konfigurierten Einstellungen. Hierdurch werden zwei Daten-Streams erzeugt: einer zur Live- und Vorereignisaufzeichnung, ein zweiter zur kontinuierlichen, zur Bewegungs- und zur Alarmaufzeichnung.

Duplex

Begriff zur Definition der Richtung bei der Datenübertragung zwischen zwei Kommunikationspartnern. Halbduplex ermöglicht die Datenübertragung in beide Richtungen, jedoch

nicht gleichzeitig. Vollduplex ermöglicht die gleichzeitige Datenübertragung in beide Richtungen.

DVR

Digital-Videorekorder

DWF

Design Web Format. Dient zur Anzeige technischer Zeichnungen auf einem PC-Monitor.

DynDNS

Dynamic Domain Name System. Ein DNS-Host-Dienst, der IP-Adressen in einer Datenbank bereithält. Dynamic DNS ermöglicht, mit dem Host-Namen des Geräts über das Internet eine Verbindung zum Gerät herzustellen. Siehe DNS.

Einbruchmeldezentrale

Generischer Name für das zentrale Gerät eines Einbruchsicherheitssystems von Bosch. Bedienteile, Module, Detektoren und weitere Geräte stellen eine Verbindung zur Systemsteuerung her.

Encoder

Wandelt einen analogen Stream in einen digitalen Stream um, beispielsweise zur Integration analoger Kameras in ein digitales System wie das Bosch Video Management System. Einige Encoder verfügen über lokale Archivierung (z. B. Flash-Karte oder USB-Festplatte) oder archivieren die Videodaten auf iSCSI-Geräten. IP-Kameras verfügen über einen integrierten Encoder.

Enterprise Access

Enterprise Access ist eine Funktion von BVMS, die aus einem oder mehreren Enterprise Accounts besteht. Jeder Enterprise Account enthält Gerätefreigaben für die Geräte eines bestimmten Management Servers.

Enterprise Account

Enterprise Account ist eine Autorisierung, mit der ein Enterprise Operator-Benutzer eine Verbindung mit den Geräten eines Management-Servers aufbaut, der Teil eines Enterprise Systems ist. In einem Enterprise Account werden alle Berechtigungen für die Geräte dieses Management-Servers konfiguriert. Operator Client kann gleichzeitig eine Verbindung mit allen Management-Server-Computern in einem Enterprise System herstellen. Dieser Zugriff wird

entweder durch Mitgliedschaft in einer Enterprise User Group gesteuert oder durch die Gerätefreigaben, die im Enterprise Account für diesen Management-Server konfiguriert sind.

Enterprise Management Server

Enterprise Management Server ist ein BVMS Management Server, auf dem die Konfiguration von Enterprise User Groups gehostet wird. Sie benötigen mindestens eine Enterprise User Group, die sich auf mindestens einen Server-Computer bezieht. Die Rollen von Enterprise Management Server und Management Server können in einer Konfiguration kombiniert werden.

Enterprise System

Enterprise System ist eine Funktion des Bosch Video Management Systems, die es dem Benutzer des Operator Client ermöglicht, auf mehrere Management-Server-Computer gleichzeitig zuzugreifen.

Enterprise User Group

Enterprise User Group ist eine Benutzergruppe, die auf einem Enterprise Management Server konfiguriert ist. Enterprise User Group definiert die Benutzer, die Berechtigung zum gleichzeitigen Zugriff auf mehrere Management-Server Computer haben. Definiert die Bedienberechtigungen die für diese Benutzer verfügbar sind.

Entprellzeit

Der Zeitbereich beginnt mit dem Auftreten eines Ereignisses. In diesem Zeitbereich werden normalerweise keine anderen Ereignisse desselben Typs angenommen. Dadurch wird verhindert, dass z. B. ein umschaltender Sensor eine große Anzahl an Ereignissen auslöst. Für Ereignisse mit unterschiedlichen Zuständen können Sie für jeden Zustand eine andere Prioritätseinstellung konfigurieren. Die folgenden Beispiele sollen Ihnen helfen, das Konzept der Entprellzeit besser zu verstehen. Beispiel 1 befasst sich mit Ereignissen desselben Zustands: Das Ereignis „Systeminfo“ tritt ein, und die konfigurierte Entprellzeit beginnt. Während dieser Zeit tritt ein weiteres Ereignis „Systeminfo“ ein. Dieses Ereignis „Systeminfo“ wird nicht als ein neues Ereignis angenommen. Beispiel 2 befasst sich mit Ereignissen mit unterschiedlichen Zuständen, aber gleicher Priorität: Ein Ereignis „Bewegung erkannt“ tritt ein, und die

konfigurierte Entprellzeit beginnt. Während dieser Zeit tritt ein Ereignis „Bewegung beendet“ mit derselben Priorität ein. Das Ereignis „Bewegung beendet“ wird nicht als neues Ereignis angenommen. Beispiel 3 behandelt ebenfalls Ereignisse mit unterschiedlichen Zuständen, aber gleicher Priorität: Der virtuelle Eingang ist eingeschaltet. Die Prioritäten beider Zustandsänderungen sind identisch. Zu einem bestimmten Zeitpunkt wird der virtuelle Eingang ausgeschaltet, und die Entprellzeit beginnt. Während dieser Entprellzeit wird der virtuelle Eingang eingeschaltet. Diese Zustandsänderung wird nicht als neues Ereignis angenommen, da sie dieselbe Priorität hat. Nach der Entprellzeit befindet sich der virtuelle Eingang in einem anderen Zustand. Das Einschalten erhält den Zeitstempel des Endes der Entprellzeit, und es beginnt keine neue Entprellzeit. Beispiel 4 befasst sich mit Ereignissen mit unterschiedlichen Zuständen und unterschiedlicher Priorität: Ein Ereignis „Bewegung erkannt“ tritt ein, und die konfigurierte Entprellzeit beginnt. Während dieser Zeit tritt das Ereignis „Bewegung beendet“ mit einer höheren Priorität ein. Das Ereignis „Bewegung beendet“ wird als neues Ereignis angenommen, die Entprellzeit beginnt jedoch nicht erneut. Beispiel 5 behandelt ebenfalls Ereignisse mit unterschiedlichen Prioritäten und Zuständen: Der virtuelle Eingang ist ausgeschaltet. Priorität für den Zustand eingeschaltet ist „5“, die Priorität für den Zustand ausgeschaltet ist „2“. Zu einem bestimmten Zeitpunkt wird der virtuelle Eingang eingeschaltet (Priorität „5“), und die Entprellzeit beginnt. Während dieser Entprellzeit wird der virtuelle Eingang ausgeschaltet (Priorität „2“). Diese Zustandsänderung wird als neues Ereignis angenommen, da sie eine höhere Priorität hat. Die Entprellzeit des ersten Einschaltens wird fortgesetzt. Weitere Zustandsänderungen werden während dieser Entprellzeit nicht angenommen.

Entzerren

Mit der Software wird das kreisförmige Bild eines Fischaugenobjektivs mit strahlenförmiger Verzerrung zu einem rechteckigen Bild für die normale Ansicht konvertiert (beim Entzerren wird ein verzerrtes Bild korrigiert).

Entzerren in der Kamera (Edge Dewarping)

Das in der Kamera vorgenommene Entzerren.

Ereignis

Zustand oder Status, der mit einem Alarm und/oder einer Aktion verknüpft ist. Ereignisse können durch zahlreiche Quellen entstehen, beispielsweise durch Kameras, Archivierungsgeräte, Verzeichnisse, digitale Eingänge usw. Zu Ereignissen zählen die Zustände „Aufzeichnungsstart“ und „Signalverlust“, die Meldung „Festplatte voll“, Benutzeranmeldungen, Auslöser für digitale Eingangssignale usw.

Failover-VRM

Software in der BVMS Umgebung. Übernimmt bei Ausfall die Aufgaben des zugewiesenen Primären oder Sekundären VRM.

Fernzugriff

Der Fernzugriff macht die Verbindung verschiedener privater Netzwerke mit öffentlichen Netzwerken möglich. Es kann gleichzeitig oder nacheinander auf mehrere Netzwerke mit privaten (lokalen) Netzwerkadressen durch Operator Client-Computer über öffentliche Schnittstellen (Router) zugegriffen werden. Aufgabe des Routers ist die Übersetzung des eingehenden öffentlichen Netzwerkverkehrs in die entsprechende private Netzwerkadresse. Der Benutzer des Operator Client können auf den Management Server oder Enterprise Management Server und ihre Geräte per Fernzugriff zugreifen.

Gerätebaum

Hierarchische Liste aller verfügbaren Geräte im System.

Gerätefamilie

Bosch Encoder/IP-Kameras können zu einer der folgenden Gerätereihen gehören: Gerätefamilie 1, Gerätefamilie 2, Gerätefamilie 3. Geräte der Gerätefamilie 1 können nur Stream 1 aufzeichnen. Geräte der Gerätefamilie 2 können Stream 1 oder Stream 2 aufzeichnen. Geräte der Gerätefamilie 3 können Stream 1, Stream 2 oder nur I-Frames aufzeichnen.

Gespiegelte VRM

Software in der BVMS Umgebung. Sonderfall eines Sekundären VRM. Stellt sicher, dass die von einem oder mehreren Primären VRMs ausgeführte Aufzeichnung zusätzlich und gleichzeitig von einem anderen iSCSI-Ziel mit denselben Aufzeichnungseinstellungen ausgeführt wird.

GSM

Global System for Mobile Communication. Standard für digitale Mobiltelefone.

H.264

Standard zur Codierung (Komprimierung) digitaler Audio- und Videodaten für Multimedia-Anwendungen. Dieser Standard umfasst unterschiedliche Profile, die möglicherweise herstellerabhängig sind. Folgende Profile sind erhältlich: Baseline, Baseline+, Main Profile. Baseline (wird in Bosch Video Management System nicht verwendet) unterstützt 2 CIF. Baseline+ unterstützt 4 CIF und bietet eine bessere Bildqualität als Baseline. Main Profile unterstützt 4 CIF und bietet den überaus effizienten Komprimierungsalgorithmus CABAC (Context-Adaptive Binary Arithmetic Coding). Dieser ermöglicht eine hochwertige Codierung zur Archivierung.

H.265

H.265 ist ein Videokomprimierungsverfahren, das von ISO2 und ITU3 definiert und am 29. Oktober 2014 bestätigt wurde. Es ist ein Nachfolger von MPEG-4 AVC (Advanced Video Codec), auch H.264 genannt, und dient zur Komprimierung von Auflösungen von 4K und Ultra HD bis 36 Megapixel.

Hotspot

Maussensibles Symbol auf einer Karte. Hotspots werden im Configuration Client konfiguriert. Hotspots können z. B. Kameras, Relais oder Eingaben sein. Der Bediener kann mithilfe eines Hotspots ein Gerät in einem Gebäude suchen und wählen. Konfigurierte Hotspots können eine blinkende Hintergrundfarbe anzeigen, wenn ein bestimmtes Statusereignis oder ein Alarm eintritt.

I-Frame

Intra Frame. Teil eines Videokomprimierungsverfahrens. Enthält die Informationen eines vollständigen Bilds. Gegensatz: P- oder B-Frames, die Informationen über Änderungen gegenüber dem vorherigen oder nächsten Frame enthalten.

Intelligent Tracking

Intelligent Tracking ist ein Software-Prozess, der auf einer Kamera läuft, und es ihr ermöglicht, einem ausgewählten Objekt zu folgen.

Intercom-Funktion

Dient zum Sprechen über die Lautsprecher eines Encoders. Dieser Encoder muss über einen Audioeingang und -ausgang verfügen. Die Intercom-Funktion kann pro Benutzergruppe freigegeben werden.

IPS

Images per Second (Bilder pro Sekunde). Anzahl der Videobilder, die pro Sekunde übertragen oder aufgezeichnet werden.

IQN

iSCSI Qualified Name. Der Initiatorname im IQN-Format dient zur Bereitstellung von Adressen für iSCSI-Initiatoren und -Ziele. Beim IQN-Mapping wird eine Initiatorgruppe erzeugt, die den Zugriff auf die LUNs eines iSCSI-Ziels steuert. Außerdem werden die Initiatornamen der einzelnen Encoder und des VRM in die Initiatorgruppe geschrieben. Nur die Geräte, deren Initiatorname in einer Initiatorgruppe enthalten ist, erhalten Zugriff auf eine LUN. Siehe LUN und iSCSI.

iSCSI

Internet Small Computer System Interface. Protokoll, das Speicher über ein TCP/IP-Netzwerk verwaltet. iSCSI ermöglicht den Zugriff auf gespeicherte Daten von jeder beliebigen Stelle im Netzwerk. Besonders seit der Einführung des Gigabit-Ethernet bietet es sich als kostengünstige Möglichkeit an, iSCSI-Speicher-Server einfach als entfernte Festplatten an ein Computer-Netzwerk anzuschließen. In der iSCSI-Terminologie wird der Server, der die Speicherressourcen bereitstellt, als iSCSI-Target (Ziel) und der Client, der die Verbindung zum Server herstellt und auf die Ressourcen des Servers zugreift, als iSCSI-Initiator bezeichnet.

JPEG

Joint Photographic Expert Group

JPEG

Joint Photographic Expert Group. Codierung von Standbildern.

Kommandoskript

Makro, das der Administrator zur Erzeugung einer automatischen Aktion, wie die Positionierung einer PTZ-Kamera oder Sendung von E-Mails, programmieren kann. Für diese Funktionalität

bietet das Bosch Video Management System (VMS) einen spezifischen Befehlssatz. Die Kommandoskripte lassen sich in Client-Skripte und Server-Skripte unterteilen. Client-Skripte dienen zur Ausführung bestimmter Aktionen, die auf einer Client-Arbeitsstation ausgeführt werden können. Server-Skripte werden automatisch von einem im System ausgelösten Ereignis ausgeführt. Mögliche Argumente werden ihnen vom Ereignis übergeben, z. B. Datum und Uhrzeit. Ein Kommandoskript kann aus mehreren Scriptlets bestehen. Sie können ein Kommandoskript mit den folgenden Skriptsprachen erzeugen: C#, VB.Net. Die Ausführung von Kommandoskripten erfolgt als Reaktion auf Ereignisse oder Alarme, automatisch gemäß einem Zeitplan (nur Server-Skripte), manuell über den Logischen Baum oder manuell über Symbole oder Karten.

LDAP

Lightweight Directory Access Protocol. Netzwerkprotokoll, das über TCP/IP ausgeführt wird und den Zugriff auf Verzeichnisse ermöglicht. Bei einem Verzeichnis kann es sich beispielsweise um eine Liste von Benutzergruppen und deren Zugriffsrechten handeln. Das Bosch Video Management System verwendet es, um Zugriff auf dieselben Benutzergruppen zu erhalten wie MS Windows oder ein anderes Enterprise-Benutzerverwaltungssystem.

Lesezeichen

Wird für die Speicherung eines Zeitbereichs von Live- oder aufgezeichnetem Video verwendet. Dadurch wird das Kennzeichnen von bestimmten Szenen zur späteren Untersuchung ermöglicht. Darüber hinaus können Sie Ihre Untersuchungsergebnisse durch Exportieren eines Lesezeichens mit anderen Nutzern teilen.

Livemodus

Logbuch

Container zum Protokollieren aller Ereignisse im Bosch Video Management System.

Logische Nummer

Logische Nummern sind eindeutige IDs, die zur einfachen Referenzierung jedem Gerät im System zugeordnet werden. Logische Nummern sind nur

innerhalb eines bestimmten Gerätetyps eindeutig. Ein typischer Einsatzbereich für logische Nummern sind Kommandoskripte.

Logischer Baum

Baum mit einer angepassten Struktur aller Geräte. Der Logische Baum dient im Operator Client zur Auswahl von Kameras und anderen Geräten. Im Configuration Client wird der „Vollständige Logische Baum“ konfiguriert (Seite „Karten und Struktur“) und auf die einzelnen Benutzergruppen zugeschnitten (Seite „Benutzergruppen“).

LUN

Logical Unit Number. Dient in der iSCSI-Umgebung zur Adressierung eines einzelnen Festplattenlaufwerks oder einer virtuellen Partition (Volume). Die Partition ist Teil eines RAID-Disk-Arrays (iSCSI-Target).

Management-Server

BVMS Server, der Geräte verwaltet.

Master Control Software

Software, die als Schnittstelle zwischen dem Bosch Video Management System und einem Allegiant Gerät dient. Zum Einsatz kommt die Version 2.8 oder höher.

MHT

Auch als „Web-Archiv“ bezeichnet. Dateiformat, das sämtliche HTML- und Bilddateien einer Internet-Site in einer Datei speichern kann. Zur Vermeidung von Problemen wird empfohlen, MHT-Dateien nur mit Internet Explorer 7.0 oder höher zu erzeugen.

MOV

Dateierweiterung des Standard-Videoformats, das vom QuickTime Player von Apple verwendet wird.

MSS

Maximum Segment Size (maximale Segmentgröße). Größte Datenmenge (in Byte), die ein Computer oder Kommunikationsgerät als unfragmentiertes Ganzes verarbeiten kann.

Multicast

Kommunikation zwischen einem Transceiver und mehreren Empfängern in einem Netzwerk durch Übertragung eines einzelnen Daten-Streams über das Netzwerk an eine Reihe von Empfängern in einer definierten Gruppe. Voraussetzung für das

Multicasting ist ein Multicast-fähiges Netzwerk, in dem das UDP-Protokoll und das IGMP-Protokoll implementiert sind.

Multipath

Technologie im Computerspeicher für mehrere physische definierte Pfade, die den Datenserver mit einem Speicherziel (mithilfe verschiedener Controller, Busse, Switches etc.) als Failover- oder Lastverteilungslösung (Redundanz, Effizienz) verbindet.

Multipathing

Verwenden der Multipathing-Technologie für Computerspeicher.

Neigewinkel

Der Winkel zwischen Horizontale und Kamera.

Netzwerküberwachung

Messung netzwerkbezogener Werte und Auswertung dieser Werte anhand konfigurierbarer Grenzwerte.

NoTouchDeployment

Methode für das automatische Herunterladen, Installieren und Ausführen von .NET-Anwendungen ohne Änderung der Registrierung oder gemeinsamer Systemkomponenten. Im Bosch Video Management System wird No-Touch Deployment zur Aktualisierung der Operator-Clients vom Management-Server eingesetzt. Die Aktualisierung erfolgt, wenn eine neue Version auf dem Management-Server abgelegt wird und jeder Benutzer sich beim Operator Client anmeldet. Wenn Sie mit einem Operator Client gegen mehrere Management-Server-Computer arbeiten, verwendet das No-Touch Deployment nur die Software-Version, die auf dem Management-Server gespeichert ist, an dem der Operator Client sich zuletzt erfolgreich angemeldet hatte. Sobald Sie versuchen, sich bei einem anderen Management-Server mit einer anderen Anwendungsversion anzumelden, zeigt diese den Management-Server als nicht online an, da die Software-Versionen nicht übereinstimmen.

NVR

Bosch Network Video Recorder (Netzwerk-Videorecorder); Computer im Bosch Video Management System, auf dem Audio- und Videodaten gespeichert werden und der als Failover-NVR oder als Redundanter NVR fungiert.

Dieser NVR unterscheidet sich vom VIDOS NVR, der in das Bosch Video Management System integriert werden kann.

OID

Object Identifier. Begriff in der SNMP-Umgebung. Bestimmt eine MIB-Variable.

ONVIF

Open Network Video Interface Forum Globaler Standard für Netzwerkvideoprodukte. ONVIF-konforme Geräte sind in der Lage, Livevideo, Audio, Metadaten und Steuerdaten auszutauschen sowie sicherzustellen, dass sie automatisch erkannt und mit Netzwerkanwendungen verbunden werden, wie z. B. mit Videomanagementsystemen.

Operator Client

Bestandteil des Bosch Video Management Systems, das die Benutzeroberfläche für Systemüberwachung und -betrieb bereitstellt.

Operator Client-Workstation

Computer in der Bosch Video Management System-Umgebung zur Videoanzeige im Live- und Wiedergabemodus sowie für verschiedene Konfigurationsaufgaben. Operator Client ist auf diesem Computer installiert.

OSD

On-Screen Display (Bildschirmtext). Menüs werden auf dem Anzeigemonitor angezeigt.

Panoramakamera

Kamera mit 360°- oder 180°-Blickwinkel.

P-frame

Predicted Frame. Teil eines Videokomprimierungsverfahrens.

Port

1) Bei Computern und Telekommunikationsgeräten ist ein Port (Substantiv) im Allgemeinen ein bestimmter Bereich, der für den physischen Anschluss an ein anderes Gerät dient. Dies geschieht in der Regel über eine Buchse und einen Stecker. Ein PC ist gewöhnlich mit einem oder mehreren seriellen Ports sowie mit einem parallelen Port ausgestattet. 2) In der Programmierung ist ein Port (Substantiv) ein „logischer Verbindungsbereich“ im weiteren Sinn. Im engeren Sinn wird in Netzwerken, die das

Internet-Protokoll TCP/IP verwenden, mit „Port“ die Art und Weise bezeichnet, in der ein Client-Programm ein bestimmtes Server-Programm angibt, das sich auf einem Computer in einem Netzwerk befindet. Komplexere Anwendungen, die TCP/IP verwenden, wie das Web-Protokoll „Hypertext Transfer Protocol“, verfügen über Ports mit fest zugeordneten Nummern. Diese werden als „Well-known Ports“ bezeichnet, die von der Internet Assigned Numbers Authority (IANA) zugeordnet wurden. Andere Anwendungsprozesse erhalten die Port-Nummern für jede Verbindung dynamisch. Wenn ein Service (Server-Programm) gestartet wird, „bindet“ er sich an seine designierte Port-Nummer. Will ein Client-Programm diesen Server verwenden, muss es ebenfalls eine Bindung an die designierte Port-Nummer anfordern. Die Port-Nummern liegen zwischen 0 und 65535. Die Ports 1 bis 1023 sind für bestimmte privilegierte Services reserviert. Port 80 ist standardmäßig für den HTTP-Service definiert und muss daher nicht in der URL (Uniform Resource Locator) angegeben werden.

Port Mapping

Über Port Mapping können Remote-Computer eine Verbindung zu einem bestimmten Computer oder Dienst innerhalb eines privaten LAN (Local Area Network) herstellen.

POS

Akronym für Point of Sale (Kassensystem).

Primärer VRM

Synonym für VRM.

PTZ-Kamera

Kamera mit Schwenk-, Neige- und Zoom-Funktion.

Punkt

Ein mit dem Sicherheitssystem verbundenes Erkennungsgerät. Individuelle Melder auf dem Bedienteil und mit benutzerdefiniertem Text. Der Text kann eine einzelne Tür, einen Bewegungssensor, einen Rauchmelder oder einen geschützten Bereich wie OBEN oder GARAGE beschreiben.

RADIUS-Server

Remote Authentication Dial-In User Service. Client-Server-Protokoll, das zur Berechtigungsprüfung, Berechtigung und Rechnungserstellung bei Benutzern mit

Einwahlverbindungen in ein Computer-Netzwerk dient. RADIUS ist der de-facto-Standard für die zentrale Authentifizierung von Einwahlverbindungen über Modem, ISDN, VPN, Wireless LAN (siehe 802.1x) und DSL.

RAID

Redundant Array of Independent Disks (Redundante Anordnung unabhängiger Festplatten). Dient zur Organisation zweier oder mehrerer Festplatten, als wären sie ein Laufwerk. Daten werden auf diesem Laufwerk gemeinsam genutzt oder repliziert. Auf diese Weise werden größere Speicherkapazität, höhere Zuverlässigkeit sowie höhere Geschwindigkeit erzielt.

RCP

Remote Control Protocol

Referenzbild

Ein Referenzbild wird kontinuierlich mit dem aktuellen Videobild verglichen. Wenn das aktuelle Videobild in den markierten Bereichen vom Referenzbild abweicht, wird ein Alarm ausgelöst. Auf diese Weise können Sie Manipulationen erkennen, die anderenfalls unerkannt blieben, wie z. B. das Drehen der Kamera.

ROI

Region of Interest, Zielbereich. Die ROI-Funktion dient zum Einsparen von Bandbreite beim Zoomen in einen Ausschnitt des Kamerabildes bei einer feststehenden HD-Kamera. Dieser Ausschnitt verhält sich wie bei einer PTZ-Kamera.

RTP

Realtime Transport Protocol: Transportprotokoll für Video und Audio in Echtzeit

RTSP

Real Time Streaming Protocol. Netzwerkprotokoll zur Steuerung der kontinuierlichen Übertragung von audiovisuellen Daten oder Software über IP-basierte Netzwerke.

Rückspulzeit

Anzahl der Sekunden in der Vergangenheit für die Umschaltung eines Bildfensters in die zeitversetzte Wiedergabe.

Sekundärer VRM

Software in der BVMS Umgebung. Stellt sicher, dass die von einem oder mehreren primären VRMs ausgeführte Aufzeichnung zusätzlich und

gleichzeitig von einem anderen iSCSI-Ziel ausgeführt wird. Die Aufzeichnungseinstellungen können sich von den Einstellungen des Primären VRM unterscheiden.

Server Lookup

Zugriffsmethode für den Benutzer eines Configuration Client oder Operator Client zur sequenziellen Verbindung mit verschiedenen System-Access Points. Bei einem System-Access Point kann es sich um einen Management-Server oder einen Enterprise Management Server handeln.

Skimming

Sabotage eines Foyer-Kartenlesers. Ein Skimming-Gerät liest die Kartendaten des Magnetstreifens, ohne dass der Karteninhaber dies merkt.

SNMP

Simple Network Management Protocol. IP-basiertes Protokoll, mit dessen Hilfe Informationen von Netzwerkgeräten abgerufen (GET), Parameter für Netzwerkgeräte gesetzt (SET) und Benachrichtigungen über bestimmte Ereignisse empfangen (EVENT) werden können.

SNTP

Simple Network Time Protocol. Vereinfachte Version des NTP (siehe NTP). SNTP kann eingesetzt werden, wenn die Höchstleistung der im RFC 1305 beschriebenen vollständigen NTP-Implementierung nicht erforderlich oder gerechtfertigt ist. SNTP Version 4 wird im RFC 2030 beschrieben (siehe RFC).

TCP

Transmission Control Protocol

TCP/IP

Transmission Control Protocol/Internet Protocol. Auch bekannt als Internetprotokoll-Suite. Kommunikationsprotokolle für die Datenübertragung über ein IP-Netzwerk.

Textdaten

Daten eines POS oder ATM wie Datum und Uhrzeit oder Kontonummer, die zusammen mit den Videodaten gespeichert werden, um zusätzliche Informationen für eine Auswertung zu liefern.

Timeline

Teil der Benutzeroberfläche des Bosch Video Management-Systems. Zeigt Linien als grafische Darstellung der Aufzeichnungen ausgewählter Kameras an. Mithilfe der Timeline können Sie durch aufgezeichnete Videos navigieren.

Trap

Begriff in der SNMP-Umgebung für eine unaufgeforderte Meldung von einem überwachten Gerät (Agent) an das Netzwerküberwachungssystem (Manager) zu einem Ereignis in diesem Gerät.

Trunkline

Analoge Ausgänge einer analogen Matrix, die mit einem Encoder verbunden sind. Daher können Matrizen als Videoquellen im Bosch Video Management System eingesetzt werden.

UDP

User Datagram Protocol. Verbindungsloses Protokoll für den Datenaustausch über ein IP-Netzwerk. Für die Videoübertragung ist UDP aufgrund seines geringeren Overheads effizienter als TCP.

Umgehen/Umgehung aufheben

Das Umgehen eines Geräts bedeutet, dass vom Gerät ausgelöste Alarme ignoriert werden, in der Regel für die Dauer mildernder Umstände wie z. B. Wartungsarbeiten. Das Aufheben der Umgehung bedeutet, dass die Alarme nicht mehr ignoriert werden.

Unmanaged Site

Element des Gerätebaums in BVMS, das Videonetzwerkgeräte wie digitale Videorekorder enthalten kann. Diese Geräte werden nicht vom Management Server Ihres Systems verwaltet. Der Benutzer des Operator Client kann bei Bedarf eine Verbindung zu den Geräten einer Unmanaged Site herstellen.

URI

Uniform Resource Identifier. String für die Identifikation einer Netzwerk-Ressource. Jede URI besteht aus Schema, Autorisierung, Pfad, Abfrage, Fragment. Nur Schema und Fragment sind obligatorisch für Mobile Video Service. Beispiel: `http:<scheme>//example.com<authority>/over/therepath?name=ferret<query>#nose<fragment>`

URL

Uniform Resource Locator

VCA

Video-Content-Analyse: Computeranalyse von Videostreams bestimmen, was in der überwachten Szene geschieht. Siehe auch: IVA (Intelligent Video Analytics)

Verweilzeit

Voreingestellte Zeitdauer, für die eine Kamera während einer Kamerasequenz bis zur Anzeige der nächsten Kamera in einem Bildfensterbereich angezeigt wird.

Video Analytics

Die Videoanalyse ist ein Softwareprozess, bei dem ein Kamerabild mit den gespeicherten Bildern bestimmter Personen oder Objekte verglichen werden. Bei einer Übereinstimmung löst die Software einen Alarm aus.

Video Streaming Gateway (VSG)

Virtuelles Gerät, mit dem die Integration von Bosch Kameras, ONVIF-Kameras, JPEG-Kameras und RTSP-Encodern ermöglicht wird.

Videoauflösung

Gibt die mit den Videosignalen übertragenen horizontalen und vertikalen Pixel an. PAL: 1CIF = 352 x 288 2CIF = 704 x 288 4CIF = 704 x 576 QCIF = 176 x 144 NTSC 1CIF = 352 x 240 2CIF = 704 x 240 4CIF = 704 x 480 QCIF = 176 x 120 HD 720p = verschlüsselt 1280 x 720 1080p = verschlüsselt 1920 x 1080

VIDOS NVR

VIDOS Network Video Recorder. Software, die Audio- und Videodaten von IP-Encodern auf einem RAID 5-Disk-Array oder einem anderen Datenträger speichert. VIDOS NVR enthält Funktionen zum Wiedergeben und Abrufen aufgezeichneter Videodaten. Sie können Kameras in das Bosch Video Management System integrieren, die mit einem VIDOS NVR-Computer verbunden sind.

Virtueller Eingang

Wird zur Weiterleitung von Ereignissen aus Fremdsystemen an das Bosch Video Management System verwendet.

VRM

Video Recording Manager. Software-Paket im Bosch Video Management System, das das Archivieren von Videodaten (MPEG-4 SH++, H.264 und H.265) mit Audio- und Metadaten auf iSCSI-Geräten im Netzwerk verwaltet. VRM verwaltet eine Datenbank, die Informationen zur Aufzeichnungsquelle und eine Liste mit den zugehörigen iSCSI-Laufwerken enthält. VRM wird als Dienst auf einem Computer des Bosch Video Management System Netzwerks ausgeführt. VRM speichert Videodaten nicht selbst, sondern weist den Encodern Speicherkapazitäten auf iSCSI-Geräten zu und regelt die Lastverteilung auf mehrere iSCSI-Geräte. VRM streamt die Wiedergabe von iSCSI zu Operator Clients.

WAN

Wide Area Network.

Zeitversetzte Wiedergabe

Gibt das aufgezeichnete Bild der ausgewählten Kamera in einem Bildfenster am Live-Bildschirm wieder. Die Startzeit (Anzahl der Sekunden in der Vergangenheit oder Rückspulzeit) kann konfiguriert werden.

Zusammengesetztes Ereignis

Kombination verschiedener Ereignisse. Die Kombination verwendet boolesche Ausdrücke, d. h. UND und ODER. Sie können nur Statusänderungen kombinieren, beispielsweise die Änderung eines Verbindungsstatus von „verbunden“ in „unterbrochen“ oder die Aktivierung eines Zeitplans.

Index

Symbole

Dome-Kamera 371

Ziffern

4-Augen-Prinzip 389

A

AB-Ansprechgeschwindigkeit 307

Absturz

Configuration Client 408

Operator Client 408

aktivieren 211

Bosch Video Management System 93

Frühere Konfiguration 212

Aktivierung 214

Konfiguration 211

verzögert 211, 224

Aktivierungsschlüssel 329

Aktualisieren 406

Gerätefunktionen 100, 126

Alarm 299

Alarmaufzeichnung 193, 194, 195, 379

Alarmaufzeichnung schützen 194, 195

Alarmaufzeichnungsmodus 180, 364

Alarmaufzeichnungszeit (NVR) 379

Alarmer

Sortierreihenfolge 379

Alarmkarte 380

Alarmpriorität 209

Alarmsequenz 193, 379

Alarmsirenen ausschalten 399

Alarmtext 299

Allegiant

CCL-Emulation 144, 156

Firmware-Version 65, 67

Netzwerk-Host-Programm 73

PTZ-Kamera 364

Satellitensystem 74

Steuerungskanal 72, 74

Zu viele Kameras 409

Allegiant CCL-Befehle 75

Allegiant CCL-Emulation 51

Zugriff verweigert 264

Allegiant Datei 409

Allegiant Kreuzschiene 144, 151, 240

Allgemeine Alarmeinstellungen 193

All-in-One-System 26

Analoge Matrix 240

Analoge Monitorgruppe 144, 153, 228, 248, 249, 251, 379, 384

Einfachanzeige 153

Erstkamera 153

hinzufügen 153

OSD 153

Startkamera 153

Vierfachanzeige 153

ANR 102, 129, 363

Anzeigemodi einer Panoramakamera 56

Arbeitsstation 228

ASF 397

ATM POS-Gerät 144

Audio-Intercom-Funktion 398

Auf Hilfe zugreifen 16

Aufzeichnungseinstellungen 23

Aufzeichnungsmodus

automatisch 272

Failover 272

Aufzeichnungspräferenzen 298

Aufzeichnungsqualität 368

Aufzeichnungstabelle 361

Authentizität prüfen 134

automatische Abmeldung 229

Automatische Alarmanzeige 45

Automatische Neuanmeldung 211

Automatischer Aufzeichnungsmodus 272

Automatischer Neustart 211

Automatisches Popup-Verhalten bei Alarm 45

B

Befehlsscript

Bosch Script API Hilfe 197

Beispiele 216

Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen 216

Hinzufügen, Bosch Allegiant Eingangsalarm 217

VRM Aufzeichnung konfigurieren 217

Benutzer

Entfernen 388

Löschen 388

Benutzer entfernen 388

Benutzer löschen 388

Benutzerereignisschaltfläche 189, 190

Benutzeroberflächeneinstellungen

VIP XD 149

benutzerspezifische Ereignisse 191, 372

Berechtigungen 164, 352

Besondere Tage 175

Bildformat 16:9 400

blinkende Gerätesymbole	195, 373	DSA E-Series	115, 278
Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen	216	DTP3N	257
Bosch IntuiKey Keyboard	65, 66, 67, 69, 144, 149, 242, 261	Dual Streaming	243
Bosch Script API Hilfe	197	Duale Aufzeichnung	35, 119, 186
Bosch Video Management System	19	Duplizieren eines Ereignisses	189
aktivieren	93	DVR-Gerät	46
aktualisieren	406	DynDNS	31
GUI-Sprache	407	E	
Lizenzierung	93	Einbruchmeldezentrale	265, 266
Online-Hilfe	16	E-Mail-Gerät	144
Übersicht	19	Encoder	
BVIP-Decoder	100, 126	hinzufügen	88, 122, 159
hinzufügen	145	Webseite	289
BVIP-Decoder hinzufügen	145	Encoder hinzufügen	88, 122, 159
BVIP-Encoder	100, 126	Encoder: Failover-Aufzeichnungsmodus	127
hinzufügen	48, 145, 245, 274	Enterprise Management Server	402
BVIP-Encoder hinzufügen	48, 145, 245, 246, 274	Enterprise System	28, 104
BVIP-Encoder:Hinzufügen	246, 274	Erstellen	
BVIP-Gerät		Befehlsscript	197
Passwort	128, 289	Erzwungenen Passwortschutz deaktivieren	225
Webseite	289	Erzwungener Passwortschutz	225
C		exportieren	
CABAC	370	ASF	397
CCL-Emulation	156	Kameratabelle	179
CCTV-Keyboard	147	Kommandoskript	199
Verbindungsverlust	407	Konfigurationsdaten	213
CHAP-Passwort	270	Konfigurationsdaten an OPC	214
Client-Kommandoskript		F	
Alarm angenommen	383	Failover VRM	35
Beim Starten ausgeführt	151, 198, 199	Failover-Aufzeichnungsmodus	272
CLL-Befehle	51	Encoder	127
codecs	180	Failover-VRM	113, 268
Codieren auf NVRs	233	Fehlalarme	318
Connection String	228	Feiertage	175
D		Fernzugriff	31, 104, 108, 229
Datenblatt	21	Feuererkennungskamera	158
DCZ-Keyboard	147, 261	Filtern	233, 236, 353, 361, 372, 375, 378, 387
Decoder		Firewall	284
Bosch IntuiKey Keyboard	149	Firmware-Upgrade	
Decoder:Ziel-Passwort	129	Bosch IntuiKey Keyboard	69
DiBos		Forensische Suche	152, 218, 219, 242, 244
Version	65, 67	Frühere Konfiguration	212
DiBos-Gerät	144	G	
Digitaler Videorekorder	144	Gegenlichtkompensation	307
Digitales Keyboard	147	geplante Aufzeichnungseinstellungen	23
Dome-Kamera	183	Gerät verschieben	117, 123, 138
Doppelte IP-Adressen	234	Geräte ohne Passwortschutz	211
Drucken der Hilfe	17	Geräteaustausch	95, 96
		Gerätebaum	233, 352

Gerätebereich	352	Kamerasequenz	167, 355
Gerätefunktionen		Karte	
Aktualisieren	100, 126	blinkende Hotspots	195, 373
Geräteidentifikation	290	Karten	352
Geräte-Monitor	214	Karten-Link	169
Gerätename	290	KBD Universal XF Keyboard	65, 66, 144, 242
getrennt	52	Kein Passwort	211
Globales Standardpasswort	85, 211, 225	Klingeln deaktivieren	399
große LUN	114, 117, 273, 281	Kommandoscript	
große LUNs	273	Exportieren	199
Grundkonfiguration	116	Importieren	198
GUI-Sprache	407	Kommandoskript	166, 352
H		Kompatibilitätsmodus	54
H.264	370	Konfigurations-Assistent	
H.264-Anti-Blocking-Filter	370	Mobiler Video-Service	26
HD-Kameras	400	Konfigurationsdaten	
Hilfe	16, 17	Exportieren	213
Hinzufügen, Bosch Allegiant Eingangsalarm	217	Konfigurationsdaten an OPC	
Hinzufügen, VRM	87, 110	exportieren	214
Hotspots	352	Kontaktklappern	192
HTML-Dateien	352	Kopieren und einfügen	178
I		L	
I/O-Module	144	Leeres Passwort	211
Identifikation	290	Link zu Karte	169
Importieren		Lizenzen	329
Kommandoskript	198	Lizenzierung	
Ressourcen-Dateien	165	Bosch Video Management System	93
Inaktivität	229	Konfigurationsassistent	85
Informationen der Protokolldateien	314	Stratus-Server	93
Inhalt ersetzen	165	Logbuchdatenbank	228
Initiatorerkennung	291	Connection String	228
Initiatorname	291	Logischer Baum	164, 383
Intercom-Funktion	398	LUNS	
iPad	156, 264	größer als 2 TB	273
IP-Adresse		M	
ändern	127, 152, 235, 236	Management Server	21, 28, 52
Duplikate	234	Manuelle Aufzeichnung	55, 193, 379
IP-Adresse ändern	127, 152, 235, 236	Manuelle Aufzeichnungszeit (NVR)	379
iPhone	156, 264	Mehrauswahl	164
IQN-Mapping	116	Melder	
iSCSI-Gerät	116	Umgehen,	399
iSCSI-Passwort	270	Menübefehle	221
iSCSI-Speicherpool	33, 268	MIC IP 7000	163
iSCSI-Speichersystem	33	Mobiler Video-Service	26, 47
K		Multicast	284
Kameradurchgang	352	Multimonitorbetrieb	400
Kamera-Rundgang	167, 355	N	
Kamerasequenz	352	Nachalarmdauer	364
		Nachereignisdauer	364

Nachereigniszeit	180	PTZ-Sperre	209, 391, 400
Nachereigniszeit	367	PTZ-Steuerung	
Nachtmodus	308	Sperrern	400
Netzwerk scannen	235	R	
Netzwerkadresse		RAM-Aufzeichnung	364
Ändern	127, 152	Rauschunterdrückung	308
Netzwerkadresse ändern	127, 152	Redundante Aufzeichnung	35
Netzwerküberwachungsgerät	144	Redundanter VRM	35, 112, 268
Neue DiBos Geräte	150, 239	Reflektierendes Licht	318
neue DiBos-Geräte	149	Region of Interest	363, 390
nicht verbunden	52	Relais	
NVR	21	Störung	50
O		Remote-Export	55
Offline	52, 388	Ressourcen-Dateien	165
Offline-Modus	51	Importieren	165
Online Anwendungshilfe	16	ROI	48, 184, 390
ONVIF Media profile	363	ROI-Funktion	363
ONVIF Protokollierung	414	Routed Access	234
ONVIF-Ereignisse protokollieren	414	S	
OPC-Server	406	Scan	
Operator Client	19, 164	Encoder	267
P		Encoder mit lokaler Archivierung	267
Panoramakamera		Nur-Live-Encoder	267
Anzeigemodi	56	VRM	268
Passwort	128, 289	scannen	
Passwort ändern	119, 128, 289, 388	in Subnetzen	228
Passwort fehlt	211	über Subnetze	228
Passwortänderung	119, 128, 289, 388	Scannen nach IP-Adresskonflikten	234
Peripheriegerät	144	Scannen, Netzwerk	235
Pool		Schärfe	308
ändern	276	Seite "Allegiant CCL-Emulation"	263
Gerät verschieben	117, 123, 138	Sekundäre Aufzeichnung	119, 186
VRM	113, 276	Sekundärer Failover-VRM	113
Pool ändern	276	Sekundärer VRM	35, 112, 268
Pool hinzufügen		Sequenz	355
VRM	113	Server ID	96
Pooling	33, 268	Server Lookup	108
Port Mapping	31, 229	Server-Initiatorname	270
Portweiterleitung	31	Server-Liste	
Präpositionen entfernen	183	Spalten hinzufügen	105, 108
Primärer Failover-VRM	113	Spalten löschen	105, 108
Primärer VRM	35, 111, 268	Server-Netzwerk	120, 121, 287
Profil	368	SMS-Gerät	144
Protokollieren	192	SNMP-Einstellungen	231
Protokollierung	189, 271	SNMP-Traps	
PTZ-Bedienfeld		Abrufen	231
Sperrern	391	Senden	231
PTZ-Kamera	183, 371		
Allegiant	364		

Softwareaktualisierung	406	Verstärkungsregelung	308
Sortierreihenfolge		Verzögerte Aktivierung	211, 224
Alarmer	379	Video Analytics	266
Sperren	209	Video Streaming Gateway	144
Sprache	407	Videoanalysegerät hinzufügen	157, 266
Configuration Client	228	VIDEOJET 7000 connect	163
Operator Client	387	VIDOS NVR	148
Sprechtaste	398	Vierfachanzeige	153, 249
Standard-IP-Adresse	234	VIP X1600 XFM4	370
Standardkonfiguration	116	VIP XD	65
Standardpasswort	211, 225	Benutzeroberflächeneinstellungen	149
Standard-Stream	242, 363	Halbduplex-Modus	149
Startkamera	249	Vierfachanzeige	153
Status	214, 221, 236	virtueller Eingang	144
Status aktualisieren	221, 236	Voralarmaufzeichnung	364
Steuern einer Kamera	180	Vorereignisdauer	364
Steuerung einer Kamera	218	Vorereigniszeit	180
Störungsrelais	50	Vorereigniszeit	367
Stratus-Server		VPN	31
Lizenzierung	93	VRM	
Stream	363, 366	Failover	35, 113, 268
Suchen		Hinzufügen	87, 110
Geräte	233, 236, 353, 361, 372, 375, 378, 387	pool	113, 276
Information in der Hilfe	16	Pool hinzufügen	113
Synchronisieren		Primär	35
VRM-Konfiguration	110, 269	Primärer Failover	113
Synchronisierung	102	Primärspannung	111, 268
Systemanforderungen	21	Redundant	35, 112, 268
T		Sekundär	35
Textdaten einer Daueraufzeichnung hinzufügen	377	Sekundärer	112, 268
Textdatenaufzeichnung auslösen	194, 195	Sekundärer Failover	113
Transcoder-Dienst	156, 264	VRM 3.50	110, 269
Typennummer	225	VRM Aufzeichnung konfigurieren	217
U		VRM-Speicherpool	33, 268
Übernehmen, PTZ-Steuerung	209	W	
UHD-Kameras	243	WAN	31, 229
Umgehen		Web Client	156
Melder	399	WLAN	156, 264
Unabhängiger Operator Client	52	Z	
Unmanaged Site hinzufügen	120, 121, 287	Zeit	299
Unzuverlässiges Netzwerk	264	Zeitserver	102
V		Zeitsynchronisation	102
VCA	317	Zeitzone	18, 287
Veränderte Lichtverhältnisse	318	Zielbereich	48, 184
verbinden		Ziel-Datenrate	370
Allegiant Kreuzschiene und BVMS	70	Ziel-Passwort	129
Bosch IntuiKey Keyboards und BVMS	67	Zu viele Allegiant Kameras	409
Verschluss	309	Zugriff verweigert	
Versionshinweise	21	Allegiant CCL-Emulation	264

Zusammengesetzte Ereignisse	191, 372
Zusätzliche Daten	
Textdaten	51



Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Robert-Bosch-Ring 5

85630 Grasbrunn

Germany

www.boschsecurity.com

© Bosch Sicherheitssysteme GmbH, 2018